
3 1761 04782261 4

Philo Ger

Benutzung der Bibliothek.

§ 9 der Gesetze.

Mit Ausnahme der Festtage und fünfwöchentlicher, Mitte Juli beginnender Sommerferien, ist die Bibliothek an jedem Mittwoch und Sonnabend, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Jedes Mitglied kann um diese Zeit nicht nur dieselbe benutzen, sondern auch gegen einen, von ihm unterzeichneten Schein daraus Bücher unter den nachfolgenden Bedingungen leihen:

1. Seltene oder schwer zu ersetzende Bücher, so wie alle Kupferwerke können ohne besondere schriftliche Erlaubniß des der Bibliothek speciell vorstehenden Mitgliedes der Direction nur auf der Bibliothek selbst benutzt werden.

2. Niemand darf ohne besondere Erlaubniß zur Zeit mehr als drei Bücher von der Bibliothek im Hause haben.

3. Niemand darf ein geliehenes Buch länger als einen Monat behalten, wenn er sich nicht von dem Director, welcher die Aufsicht über die Bibliothek hat, die Erlaubniß zum längern Behalten ausdrücklich erwirkt oder die Sommerferien eine Ausnahme machen.

4. Niemand kann vor Ablauf von acht Tagen, von der Zeit der Ablieferung an gerechnet, das von ihm zurückgegebene Buch wieder erhalten.

5. Behält Jemand ein Buch länger als die erlaubte Zeit, so wird er wöchentlich durch einen Boten, dem er für jeden Weg 6 Grote bezahlen muß, bis die Zurücklieferung erfolgt, an die Rückgabe erinnert.

6. Wird ein Buch nach erfolgter dreimaliger Aufforderung nicht zurückgeliefert, so wird es als verloren angesehen, und der Aussteller des Empfangs- oder Bürgschaftsscheins hat den Werth desselben, oder wenn es ein Theil eines größeren Werks ist, den Werth des ganzen Werks zu ersetzen.

7. Dieselbe Verpflichtung trifft denjenigen, welcher Bücher unvollständig gemacht oder beschädigt hat.

8. Wird von Seiten der Direction eine öffentliche Aufforderung zur Zurücklieferung der Bücher erlassen, so müssen dieselben auch vor Ablauf der sub 3 erwähnten Frist zu der festzusetzenden Zeit an die Bibliothek ohne Verzögern zurückgestellt werden.

9. Wünscht ein Eingeführter oder auf Monatskarte die Gesellschaftslokale Besuchender die Bibliothek zu benutzen, so hat das einführende Mitglied denselben dazu schriftlich zu legitimiren. Der dieserhalb ausgestellte, dem Aufseher der Bibliothek einzuhändigende Schein muß zugleich eine selbstschuldnerische Bürgschaft darüber enthalten, daß der Aussteller für die rechtzeitige Zurücklieferung aller dem Eingeführten anzuvertrauenden Bücher in unversehrtem Zustande einstehe.

Alt friesisches Wörterbuch

von

Tilemann Dothias Wiarda.







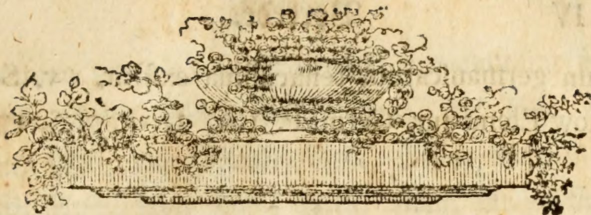
Aurich, 1786.

Bey August Friedrich Winter.

Frisii, Chaucique & horum cognati Cimbri ac Teutones primi fuerunt, qui littus & regiones nostras incoluerunt, id dialectus, vetustatem ultimam præ se ferens, atque a cæteris Germanorum populis multum distans ostendit, quam eo facilius incoruptiorem per tot sæcula vsque ad nos conservare potuerunt reliquiæ harum gentium ad mare germanicum sitæ, quod aquis suis aduersus incursiones alienigenarum defenderentur, vt montibus Cautabri & Walliæ habitatores.

Eccard de Orig. German. Lib. I. §. 21.





Vorrede.

§. 1.

Die Friesen überhaupt, und vorzüglich die Ostfriesen, haben Sitten, Gewonheiten, Geseze und Sprache ihrer Vorfahren unter allen deutschen Völkern am längsten beibehalten. Dies ist eine Warheit, die sowohl einheimische, als auswärtige Gelehrten längstens anerkant haben. Gens frisica & antiquitate generis & gloria maiorum conspicua inter ludentes fortunæ anfractus, mira constantia suos semper mores coluit. Arpi Themis Cimbrica P. 1. §. 21. Gens indigena, suique tantum generis ac peregrinis connubiis non commixta, linguam, moresque eosdem tot sæculis conservavit. Emmii rer. fris. historia Lib. II. Frisia orientalis ab antiquissimis temporibus iurium ac consuetudi-

rum germanicarum tenacissima exstitit. v. Selchow Elem. Jur, Germ. P. 1. c. 3. tit. 7. §. 173.

§. 2.

Nicht blos das Zeugnis dieser und anderer angesehenen Schriftsteller, sondern Thatsachen bewähren diesen Satz. Allenthalben, wo wir uns nur hinwenden, finden wir Spuren eines grauen Alters. Selbst der Nahme, Friesland, beurkundet eine besondere Antiquitaet. Felix ea gens præ reliquis Germaniæ populis, quod antiquas sedes non solum felici marte tuita est, sed & fines ferro longe lateque protulit, & vetus ac nobile nomen in hodiernum diem retinuit. Heineccii Antiq. Germ. L. 1. c. 2. §. 29. Ex antiquissimis Germaniæ populis sola Frisiorum gens & sedem suam, quam ab initio æræ Christianæ, ac temporibus primorum Cæsarum tenuit & idem nomen sine mutatione ad hæc vsque tempora, retinuerit, retineatque — Unis id Frisiis, Deus & ipsorum Virtus tribuit. Emm. in Præf. ad rer. fr. hist.

§. 3.

Der Friese, der seinen Volks Nahmen nicht aussterben läst, behält auch immer die eigne Nahmen

(nomina

(nomina propria) seiner Urväter unwandelbar bei. Aaffe, Aaltje, Abbo, Adde, Agge, Ale, Alle, Almut, Altet, Aljet, Amke, Apke, Aries, Arp, Asse, Atje, Auke, Aut, Ayke, Ayelt, Aynt, Aysse, Ayt, Baart, Base, Bauke, Beese, Benne, Bentet, Bette, Betje, Boele, Bonne, Bolke, Börchert, Borjes, Boye, Brechter, Broer, Brune, Brunger, Bucho und so das ganze Alphabet hindurch. Lauter Taufnahmen, die noch bis auf den heutigen Tag in Ostfriesland und auch grössentheils in der Provinz Friesland bekant sind. Eine Sache, die allerdings eine besondere Abhandlung verdienet, worauf ich mich aber itzt nicht weitläuftiger einlassen kan.

§. 4.

Besonders ist der Landman ein eifriger Anhänger altväterlicher Sitten. Er hält noch itzt, wie seine Vorfahren, seine Versamlungen unter dem ofnen Himmel, gemeiniglich auf kleinen Anhöhen und unter dem Schatten hoher Bäumen. Zu den wichtigsten Angelegenheiten wird er, nach unserer Staats-Verfassung, so gut zugezogen, wie der Edelman und der Bürger aus den Städten. De maioribus rebus omnes consultant Tacit. de Morib. Germ. c. 11.

§. 5.

Auf den Dörfern sehen wir selten an einander hängende Gebäuden. Die Häuser liegen mit geräumigen Höfen weit auseinander und verstreut. Colunt discreti ac diversi. Vicos locant non in nostrum morem, connexis & cohærentibus ædificiis, suam quisque domum spatio circumdat Tac. c. 16. In einigen Dörfern mahlt der Landman an dem Giebel seines Hauses mit Kalk oder sonstiger weissen Farbe Bäume oder andere Figuren. Quædam loca diligentius illinunt terra ita pura ac splendente, vt picturam & lineamenta colorum imitetur Tac. cit. loc. Ja nach dem Brokmer Briefe wurden nicht einmal steinerne Häuser geduldet. Stenslek hwile efter al tha Londe, buta Munekum and Godes husen, d. i. Steinarbeit bleibe nach im ganzen Lande, ausser an Mönchen- und Gotteshäusern. So auch nach dem Tacitus: Ne Coementorum quidem apud illas aut tegularum usus. l. c.

§. 6.

Auf dem Lande selbst treffen wir noch Reliquien der nomadischen Lebensart und Spuren des scytischen Abstammes an. Einige Aecker werden von den ver-

schiedenen Besitzern um das andere wechselsweise genutzet, so daß das eine Jahr der Eigner, das andere der Nachbar das Land gebrauchet, welches man das Warf- oder Wolfrecht nennet. So sagt von den Scythen und Goten Horaz in Carm. L. III. Od. 24.

Nec cultura placet longior annua,
Defunctumque laboribus
Aequali recreat Sorte vicarius.

und Tacitus von den Deutschen l. c. arva per annos mutant.

§. 7.

Schiffen wir von dem festen Lande nach unsern Inseln über; so finden wir auf der Insel Borkum die Gärten mit Walfisch-Gräten umzäunt und Thorwege von den Kinladen dieses Fisches erbaut. Eine alte Gewonheit, die, nach dem Zeugnisse des Strabo im 15ten Buche seiner Erdbeschreibung, bei den Ichthyophagen an der indischen Küste Platz fand. Eine vorzügliche Tugend der Deutschen war die Keuschheit, ia sogar in einigen Gegenden heuratete keine Witwe mehr. Virgines tantum nubunt & cum spe votoque uxoris semel transigitur Tacit. c. 19. Freilich haben wir auf dem festen Lande unsere Phrynen, aber auf Borkum gehet nie eine Witwe zu der zwoten Ehe über.

§. 8.

Nehmen wir endlich unsere Gesetze, Wilkühren und Statuten vor; so werden wir bei ieder Seite uns von dem Alter derselben und der darin enthaltenen Gewonheiten überzeugen können. Die ältesten Gesetze giengen darauf hinaus:

Ne quis fur esset, ne latro, ne quis adulter.
Horat. Lib. I. Sat. 3.

Dies ist denn auch der Haupt-Gegenstand der alten friesischen von Siccama, Gaertner rc. ausgegebenen Gesetzen. Man lese nur die Titeln de homicidis, de Foresni, Thiubda, Brand, de Compositionibus, Mordrito, Dolg. Kein Volk hat die Brüchen und Bussen für den Mord, Diebstal und Verwundungen so genau bestimt, wie in diesen Gesetzen, und den nachherigen Statuten und Wilkühren der Friese. Kein Glied an dem menschlichen Körper von der Scheitel bis zu den Fußsohlen ist vergessen. Alle Knochen sind gezählt und iedes verletzte Glied hat, nach Masgabe der Tieffe und Breite der Wunde, seine besondere Busse und Brüche.

§. 9.

Die friesischen Gesetze und Wilkühren enthalten die graue Gewonheiten, die theils der Friese vorzüglich

allein;

allein, theils aber auch andere deutsche Nationen zugleich mit ihm so viele hundert Jahren beibehalten haben. Was zu den Zeiten des Tacitus bei den Deutschen Rechtens, Herkommens und Sitte war, das ist der Haupteinhalt der friesischen Gesetzen und Wilkühren. So wurden bei den Friesen alle Missethaten mit Gelde gebüsset. Dio sexteende Keſt is: Dat alle Fresen aghen hyara ferd mit hiara fia to beten, haeter aeck haudeda deen, Nachtbrand iesta oder moerd deda, d. i. die sechszehnte Wilkühr ist, daß alle Friesen mögen ihren Frieden mit ihrem Gute büssen, wenn er gleich Haupt-Missethaten begangen, Nachtbrand oder andere Mordthaten. Corpus der alt. fr. Gesetzen bei Schotanus pag. 60. Ja! noch in den neueren Zeiten bezahlte der Ostfriese sein Wehr-Geld in dreien Terminen mit Geld, mit Vieh und Tuch. Ostfries. Land-Recht p. 679. Hiemit vergleiche man den Tacitus: Luitur enim homicidium certo armentorum & pecorum numero. de Mor. Germ. c. 21. und vorhin Cap. 12. Sed & levioribus delictis pro modo poenarum, equorum pecorumque numero convicti multantur. Die Verwandten des Entleibten musten den Mörder, so lange sie sich mit ihm nicht abgefunden hatten,

verfolgen und den Mord rächen. Si vero homicida non fugerit, nihil solvat, sed tantum inimicitias propinquorum hominis occisi patiatur, donec quo modo potuerit eorum amicitiam adipiscatur LL. Fris. Tit. 11. §. 2. und Tacit. sagt: Suscipere tam inimicitias seu patris seu propinqui, quam amicitias necesse est c. 21. Daher nahmen nicht blos die Erben des Entleibten, sondern die ganze Verwantschaft Antheil an dem Wehrgelde. Si Nobilis Nobilem occiderit 80 Solid. componat, de qua mulcta duæ partes ad heredem Occisi tertia ad propinquos eius proximos pertineat. LL. Fris. T. 1. §. 1. Ist dies nicht dasselbe, was Tacitus sagt: recipitque satisfactionem tota domus c. 21. Auch mit dem Landes-Herrn (in den Zeiten der fränkischen Oberbotmässigkeit) muste der Mörder seinen Frieden machen. De homicidio ad partem dominicam pro fredo 30. Solid. componuntur LL. Fris. tit. 16. §. 1. und Tacitus: pars multæ Regi, vel civitati, pars ipsi, qui vindicatur, vel propinquis exsolvitur c. 12.

§. 10.

Nach den upstalsbomischen Statuten von 1323. §. 15. waren aus dem canonischen Rechte die bekan-

ten

ten Testamente coram parocho & duobus testibus aufgenommen. Nirgends werden sonsten in den älteren friesischen Gesetzen und Willkühren die Testamente erwähnet. Alle Erbschaften wurden ab intestato verlassen. Alla laua bi tha riuchta kne te delane, d. i. alle Erbschaften sind nach der rechten Verwandschaft zu theilen, Asigha Buch. So auch bei den alten Deutschen: heredes tamen successores sui cuique liberi: nullum testamentum. Si liberi non sunt proximus gradus in successione Tacit. de M. G. c. I.

§. 11.

Die Geistlichkeit machte bei den Friesen einen wichtigen Landstand aus. Nos Grietmanni, Judices, Prælati & Clerus ordinamus ist der Anfang der upstalbomischen Statuten, die auf einem öffentlichen Landtage verfertiget wurden. Von den Landtagen der Deutschen sagt Tacitus c. 11. Silentium per Sacerdotes, quibus tum (in Comitiis) coercendi ius est, imperatur. Der Friese zog sogar zu gerichtlichen Streitigkeiten und deren Entscheidung die Geistlichen hinzu. Thi prester ande thi Asega hia scelen alle riuchtlike thing dema ande dela, d. i. der Priester und der Asigha sollen alle Rechtssachen

aus=

auserkennen und entscheiden. Hunsingoer Land-Recht in tertia petitione. Grade so, wie bei den Galliern: de omnibus publicis & privatis Controversiis Druidæ constituunt. Cæs. de bello Gall. L. 6. c. 13.

§. 12.

Das ganze Volk wählte in den Versamlungen seine eigene Richter. Efther there Kethene skiffere alle Brocmen eta mena loge umbe thet Talelen, ham hit fon riuchte bera muge, d. i. Nach diesen Aussprüchen sollen alle Brokmänner in der gemeinen Versamlung wegen des Taleman-Amtes verordnen, wem solches nach Rechte zustehe. Litt. Brocm. n. 7. und Alreke Burar biskeffe sine eyne Redieua. d. i. Jede Bauerschaft wähle sich seine eigene Richter n. 19. So sagt auch Tacitus: eliguntur in iisdem conciliis & Principes, qui iura per pagos vicosque reddunt c. 12.

§. 13.

Das Krieges-Wesen der Friesen war, wie vormals bei den alten Deutschen. Sie hatten Cavallerie und Infanterie. Ihre Waffen waren Schlachtschwerter, Speer und Schild, Köcher und Bogen. Aldeer di fria Fresa XXX. pond wird eerwis haed

oen

oen synre wer, dat hi hoers ende wepen halda schil to der Landwer, hwaso haet XII. ponden wird eerwis, di schil habba Speer ende Schield toe der Landwer. Di deer haet lessa, di schel habba Koeker ende Bogha. d. i. Wo der freie Friese Landgut von 30 Pfund am Werthe in seinem Besitze hat, so soll er Pferde und Waffen halten zur Beschützung des Landes, wo er Landgut von 12 Pfund am Werthe hat, so soll er Speer und Schild zur Beschützung des Landes halten. Der weniger hat, soll Köcher und Bogen haben. Alt. fr. L. R. bei Schotan. p. 43. Rari gladiis aut maioribus lanceis utuntur, hastas, vel ipsorum vocabulo frameas gerunt, & eques quidem scuto frameaque contentus est. Pedites & Missilia spargunt. Tac. c. 6.

§. 14.

Der Friese rechnete immer nach Nächten. Diem a vespera in vesperam computamus. Emonis Chron. in Math. Anal. T. 3. p. 67. And tha redieua ketha uth alle riuchte frethar fiuwertine Nachten, ertha ofgunge, d. i. und der Richter erkenne alle rechtliche Friedensbrüche 14 Nächten vorher

her aus, ehe er abtrit. Lit. Brocm. Noctium non dierum numerum computant Tac. c. 11.

§. 15.

Die Art des Losens, welche uns Tacitus beschreibet, finden wir in den LL. Frisionum wieder. Sortium consuetudo simplex. Virgam frugiferæ arbori decisam, in surculos amputant; eosque notis quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. Mox si publice consulatur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse pater familias, precatus Deos, coelumque suspiciens, ter singulos tollit: sublatos secundum impressam ante notam interpretatur. de M. G. c. 10. Dagegen heist es in LL. Fris. tit. 14. Sortes tales esse debent: Duo tali, de virga præcisi, quos tenos vocant, quorum unus signo crucis ignoscatur: alius purus dimittitur, & lana munda obvoluti super altare seu reliquias mittuntur & presbyter si adfuerit, vel si presbyter deest, puer quilibet innocens unum de ipsis sortibus de altari tollere debet, & interim Deus exorandus, si illi septem, qui de homicidio commisso iuraverant verum iurassent, evidenti signo ostendat. Si illum, qui

cruce

cruce signatus est, sustulerit, innocentes erunt, qui iuraverunt, si vero alterum sustulit tunc unusquisque illorum septem faciat suam sortem & caetra. So behielt der Friese, als Christ, die Gebräuche seiner heidnischen Vorfahren bei.

§. 16.

Eine merkwürdige Brokke des Heidenthums ist der lezte Artikel der LL. Fr. Qui fanum effregerit, & ibi aliquid de sacris tulerit, ducitur ad mare, & in sabulo, quod accessus maris operire solet, finduntur aures eius & castratur & immolatur Diis, quorum templa violavit. Es war ein alter Gebrauch, daß die, welche den Göttern geopfert wurden, entweder lebendig oder bereits geschlachtet in Flüsse oder in das Meer geworffen wurden. Prope templum, sagt Adam von Bremen, est arbor semper viridis. Ibi etiam est fons, vbi sacrificia Paganorum solent exerceri & homo vivus immergi. und von den Friesen bringt Mabillon in Act. Sanct. Ord. Bened. Sect. III. P. I. p. 360. folgendes Beispiel bei. Erat in gente Frisonum mulier vidua, duos carissimos habens natos, qui ex sorte missa fuerant dæmonibus immolandi & gurgite maris

ene-

enecandi. Ducti igitur sunt ad locum aqua conclusum, vt dum rheuma maris eundem cooperiret locum, miserabiliter fluctibus absorberentur.

§. 17.

Die friesischen Gesetze, Wilkühren und Statuten enthalten viele Rechts-Sätze, Sitten und Gewonheiten des mitleren Zeit-Alters, die öfters wieder auf uralten Zeiten gegründet sind. So könte ich hier noch vieles von der friesischen Staats-Verfassung anführen, von dem Adel, den Freigebohrnen und Lassen, von der Haus- und Kling-Schatzung, von den Heerfahrten, von den Heurats-Gebräuchen, Ausstattung der Kinder, den Bettgeschenken und Lutterlohne, von den verschiedenen Richtern, dem Schulzen, dem Aesgha, dem Grietmanne, den Talemännern, den Atten, dem Frana, von den Gerichten, den Volks-Gerichten, grossen und kleinen Warfen, von dem Bothing und Fimelthing, von den Biersporteln der Richter, von den Ordalien, als dem Kampfgerichte, den Wasserproben ꝛc. von den verschiedenen Gattungen der Eiden, von den Wit-Eiden, Deth-Eiden, Fia-Eiden ꝛc. von den Brüchen, Bussen, Friedens-Geldern, Wehr-Gelde, Hauptlöse,

löse, verbrennen und niederreissen der Häuser, von den Missethaten, als den verschiedenen Bindungen, Heimsuchungen, Wapel-Depne, swarte Schwingen ꝛc. von den geistlichen Gerichten, Persohnen und geistlichen Straffen, Hermscheed, Carene ꝛc. Allein es ist hier der Ort nicht, mich weitläuftiger darüber einzulassen. Genug daß der Einhalt dieser Gesetzen und Statuten uns für den Werth und das Alterthum derselben bürget. Warm redet Siccama in der Vorrede über die erste Ausgabe der LL. Fris. von den friesischen Gesetzen überhaupt: Fatebimur hercule esse nos eosdem Frisios, qui Romanis inter reliquos Germaniæ populos noti & celebrati fuimus. Hæc qui non admiratur & religiosa vetustatis reverentia suspicit, degenerem esse Frisium oportet. Mögte doch endlich einmahl eine volständige Samlung der friesischen Gesetzen und Wilkühren, die noch itzo so sehr unbekant sind, veranstaltet werden! Selbst unser Landsman, der grosse Herman Conring, kante nur blos die LL. Fris. und die Statuta Opstalsbom. vid. de Origine Jur. Germ. C. 28. p. 168. Sie sind nicht blos den Friesen wichtig, sondern werden das germanische Recht mitleren Zeit-Alters ungemein erläutern.

§. 18.

Unter den friesischen Altertümern nimt die nunmehr völlig ausgestorbene, vor wenigen Jahrhunderten noch blühende friesische Sprache den ersten Platz ein. Der Friese, der so feste den Sitten und Gebräuchen seiner Vorfahren anhieng, hat auch die alte Volks-Sprache des nördlichen Deutschlandes bei sich aufgehoben und sie immerhin auf Kindern und Enkeln, bis zur Trennung seiner Republik fortgepflanzet. Bei dieser Sprache werde ich länger verweilen.

§. 19.

Da wir die europäische Sprachen nicht in ihren ersten Monaden auflösen können; so sind die Untersuchungen, ob alle itzt lebende europäische Sprachen aus einer algemeinen Hauptsprache entstanden seyn, für uns fruchtlos. Eben so wenig lassen sich die ältesten europäischen Sprachen in zwei Classen, in die celtische und scytische ordnen. Celten und Scythen sind längst verworffene, nichts bedeutende Lieblings-Nahmen. Selbst das nördliche und östliche Europa hatte schon von ie her, das ist, so tief wir in die Geschichte und in die Sprache der Völker eindringen können, wenigstens vier von einander ab-

weichende Sprachen, die samoiedische, die finnische, die slavische und germanische.

§. 20.

Ueberbleibsel der alten germanischen Sprache und noch lebende Mundarten derselben sind, die Sprache der Deutschen, Engländer, Dänen, Schweden, Norweger und Isländer. Die nahe Verwandschaft dieser Sprachen unter sich, wovon uns dies Wörterbuch überzeuget, bewarheitet es und weiset uns nothwendig auf eine gemeinschaftliche Stamm-Mutter, die germanische Sprache, hin.

§. 21.

Die deutsche Sprache, eine Mundart der germanischen, können wir, wie itzt, so auch in den Vorzeiten, in zwei Haupt-Mundarten, in die südliche und nördliche, oder in die hohe und niederdeutsche sondern. Die hochdeutsche Mundart wurde in dem südlichen Deutschland geredet, und weil die meisten dieser Völker zu dem nachher entstandenen allemannischen Bunde gehörten; so nante man sie, mit einem Nahmen, die allemannische. Der Franke ursprünglich in dem dritten Jahrhundert ein nieder-

deutsches Volk, breitete sich immer südlich, östlich und westlich weiter aus, und wuchs zu einer ungeheuren Grösse an. Seine Mundart war das Mittel zwischen der hohen und niederdeutschen Sprache. Er modelte endlich seine Sprache immer mehr nach dem hochdeutschen, so daß oft fränkisch und allemannisch gleich viel bedeuten. Die vormalige südliche oder hochdeutsche Mundart theilte sich also in zwei Neben-Dialecten, in die allemannische und fränkische Sprache. Diese beide Dialecten, die wieder in Unter-Dialecten sich absonderten, sind die Stam-Eltern der heutigen hochdeutschen Sprache, die das Glück gehabt, daß sie die Mandarinen, oder Hof- Gericht- und Schrift-Sprache geworden.

§. 22.

Die zwote Haupt-Mundart der heutigen deutschen Sprache ist die niederdeutsche. Mit dieser haben wir uns vorzüglich zu beschäftigen. Den Ursprung dieser Mundart können wir am besten rükwärts nachforschen. So wollen wir denn dem Strome entgegen fahren; bis zu der ersten Quelle werden wir aber wohl nie gelangen. Die niederdeutsche Sprache wird von Flandern an bis zu Litthauen und in einem

Theile

Theile Siebenbürgens geredet. Sie theilet sich in zwei Neben-Mundarten, in die niederländische und niedersächsische, und iede dieser Neben-Mundarten hat wieder ihre Unter-Dialecten. Die Emse ist die Scheidung des niedersächsischen oder platdeutschen, und des niederländischen oder holländischen. Halten wir das niederländische und holländische gegeneinander, so zeiget uns der erste Anblick, daß es nahe verwante Mundarten und volle Schwestern einer und derselben Sprache seyn.

1 Corint. IX. 1.

Wittenberger Bibel von 1561.	Holländische Staaten-Bibel.
Bin yck nicht ein Apostel? Bin yck nicht fryght? Hebbe yck unsen Heren Jesum Christum nicht gesehen? Synd ghy nicht myn Werck yn dem Herrn? Byn yck den andern nen Apostel, so bin yck doch yuwe Apostel. Wenthe dath Segel mynes Apostel-Amtes, synt ghy in dem Heren.	Ben ick niet een Apostel? Ben ick niet vry? Hebbe ick niet Jesum Christum onsen Heere gesien? Züt gy Lieden niet myn Werck in den Heere? Zoo ick andern geen Apostel en ben, nochtans ben ick het u lieden. Want het Zegel myns Apostelschaps zyt gy lieden in den Heere.

 Man

Man werfe nur die Gallicismen und einige Eigenheiten aus der holländischen Sprache aus; so bleiben nur das reine niedersächsische über.

§. 23.

Nahe mit dieser niederdeutschen Sprache, und denselben beiden Mundarten ist die englische Sprache verwandt. Luc. II. 10. I bring you good tidings. Josua X. 12. Son, stand thou still upon Gibeon. Samuel III. 24. The Joab came to the King, and said, what hast thou done? Ist dies nicht offenbar niederdeutsch? und zählt nicht der Engländer beinahe eben so, wie der Niedersachse und Holländer? One, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten, eleven, twelve, fourten, fifteen, sixteen, seventeen, eighteen, nineteen, twentig, hundred, thousand. Diese genaue Uebereinkunft überzeuget uns, daß die niederdeutsche und englische Sprachen wo nicht Halb-Schwestern, dennoch Schwester-Kinder seyn.

§. 24.

Die Niederdeutschen, welche in dem 5ten und den folgenden Jahrhunderten nach England übergiengen, nannten sich von ihren ersten Avanturiers Angelsachsen,

sachsen, und ihre Sprache, die sie mit ihren Sitten, Gesetzen und Gewonheiten in England einführten, die angelsächsische. Wie sich nachher die Dänen in England niederliessen, so führten sie auch dorten, und besonders in Northumberland, Mercien und Ostangeln, deren sie sich bemächtiget hatten, die dänische Sprache ein. Unter Eduard dem Bekenner, der sich lange an dem normännischen Hofe aufgehalten, schlich sich die normännische Sprache ein, die unter der Regierung des Herzogs der Normandie, Wilhelm des Eroberers, im 11ten Jahrhunderte begünstiget wurde, und feste Wurzeln schos. Die Normänner hatten, wie sie sich an der französischen Küste niedergelassen, in ihre väterliche dänische Sprache viel französisch aufgenommen. Das normännische war also französisch dänisch. Aus der Vermischung dieser Sprachen ist bekantermassen das englische entstanden. Wenn nun gleich die englische Sprache so viele Veränderung erlitten, bevor sie in ihre heutige Gestalt geformet worden, so läst sich dennoch ihre Uebereinkunft mit dem Niederdeutschen leicht erklären. Der erste Grundbestand der englischen Sprache war angelsächsisch, oder welches einerlei ist, das alte niederdeutsche. Die Vermischung mit dem däni-

schen that dem angelsächsischen nicht so sehr vielen Abbruch, weil das dänische nicht nur eine germanische Mundart, sondern auch vorzüglich mit dem Niederdeutschen genau verwandt war. Noch itzo stehen die neuere skandinavische Sprachen, und derselben Mundarten, das dänische, schwedische und norwegische mit dem heutigen niederdeutschen, dem niedersächsischen sowohl, als dem holländischen in einem genauen Verhältnisse. Z. E. Psalm XXVII. 1. For hvem skulde ieg grue? dänisch. För hwem skulle iag gruswa ung? schwedisch. 2 Tim. IV. 7. Jeg haswer stridet en god strid. dän. Jeg haswer kämpat en god Kamp. schwed. Mehr wurde das angelsächsische durch das normännische verstelt, weil selbiges bereits eine starke Vermischung mit dem französischen untergangen. Durch dieses französisch normännische gieng endlich die alte angelsächsische Sprache in die heutige englische almälich über.

§. 25.

Sind nun noch itzo die heutige englische und niederdeutsche Sprachen unter sich einander so änlich, so können wir schon vorläuffig mit der grösten Warscheinlichkeit schliessen, daß die angelsächsische Sprache

mit den Mundarten der alten niederdeutschen Sprache viel näher verbunden gewesen sey. Die älteste niederdeutsche Mundart, die wir in Deutschland kennen, ist die friesische. Diese ist würklich mit dem angelsächsischen so nahe verwant, daß wir sie für eine Sprache oder wenigstens für volbürtige Geschwister halten müssen. Wenn wir die alten Gesetze des Königes Aethelbert zur Hand nehmen und daraus nur die Theile des menschlichen Körpers, so weit sie darin vorkommen, ausziehen, als eaxle der Schulter, ear das Ohr, eage das Auge, muth der Mund, toth der Zahn, widoban der Kinbacken, earm der Arm, thuma der Daum, scyter finger der erste Finger, middelfinger der Mittelfinger, goldfinger der Goldfinger, litte finger der kleine Finger, neyl der Nagel, feax das Haar, theoh das dikke Bein, fot der Fuß ꝛc. wenn eben diese Glieder grade so, oder doch mit geringer Veränderung, die Friesen benant haben, wenn diese Aenlichkeit fast in allen friesischen und angelsächsischen Wörtern zutrift: so glaube ich schon, daß mein Satz für erwiesen anzunehmen sey. Wenn man aber sogar lange Perioden aus dem angelsächsischen mit denselbigen Wörtern und Biegungen in

das friesische übertragen kann; so wird aller Zweifel mit einmal gehoben seyn. Wir wollen einen Versuch machen.

Math. XXII. 44-46.

aus dem angelsächs. Testamente	friesisch.
Dryhten cwaeth to minum Dryhtne. Site on mine ſwythran healfe, onth thet ic geſette thine fynd the to fotſcamole.	Drochten queth to minum Drochten. Sitte on mine ſwidra halfdel (stärkere Seite) ont thet ic ſette thine fiund the to Voet Scamel.
Gyf Dauid hyne on gaſte Dryhtne clypath, hu ys he hys ſunu.	Gef Dauid hine on gaſte Drochten kaltat, hu is hi ſin ſuna.
Tha ne myhton hig him nan word andſwarian, ne nan ne dorste of tham daege hyne nan thing mare axigean.	Tha ne mighton hi him nan wird anderda, ne nan ne thorſte of tham Dey hyne nan thing mara askian.

Freilich ist diese Stelle vor andern ausgesucht. Es läßt sich auch überal eine so genaue Uebereinkunft nicht darstellen. Indessen wird doch iedweder bei der Harmonie einer solchen langen Periode gestehen müs-

sen,

sen, daß die angelsächsische und friesische Sprache zwo nahe verwante Mundarten einer und derselben Sprache und volle Schwestern gewesen. Wir kennen die friesische Sprache erst aus volständigen Urkunden des 13ten und folgenden Jahrhunderts. Würden sie bis zu dem achten Jahrhundert reichen, ich bin gewis, man würde zwischen dem angelsächsischen und friesischen fast gar keinen Unterscheid finden.

§. 25.

Eben diese auffallende Aenlichkeit zwischen dem angelsächsischen und friesischen weiset uns auf das hohe Alter dieser beiden Mundarten hin. Wir wollen den Fall annehmen, die alte niederdeutsche Sprache habe durch ihre Auswanderung und Vermischung mit andern Sprachen in England vor dem Einfalle der Normänner stark gelitten, oder diese alte niederdeutsche Sprache habe bei den Friesen vor dem 14ten Jahrhundert grosse Revolutionen ausgestanden; so würde man zwischen der angelsächsischen und friesischen Sprache merkwürdige Abweichungen, sowohl in den Biegungen, als in den Wörtern antreffen. Nun aber haben die Friesen in dem 14ten Jahrhundert fast grade so geredet, wie die Angelsachsen in dem

9ten

9ten und 10ten, oder wohl gar in dem 11ten Jahrhundert, denn die Sprache des Gesetzgebers, König Kanuts, weichet nicht sonderlich von der Sprache in den Gesetzen der Königen Aethelbert, Wihtred, Ina rc. ab, folglich müssen wir das Gegenteil annehmen, und können daraus mit Gewisheit festsetzen, daß von dem Ausgange der Angelsachsen, also von dem 5ten Jahrhundert an, beinahe bis zu dem 11ten, die angelsächsische Sprache in England, und bis zu dem 14ten Jahrhundert die friesische Sprache auf ihrem Mutterboden wenig verlohren habe. Wir können aber noch weiter über das 5te Jahrhundert zurükgehen. Der Angelsachse nahm seine Muttersprache nach England hinüber. Diese war nicht erst damals neu entstanden, sondern hatte sich schon viele hundert Jahren vorhin so feste eingewurzelt, und so völlig ausgebildet, daß ihre Verpflanzung in ein fremdes Land sie nicht wankend machte, und sie noch viele Jahrhunderte in England unverfälscht so geredet wurde, wie die deutsche Aborigines, die Friesen, sprachen. Ich ziehe hieraus die natürliche Folge, daß die beiden volbürtige Geschwister Sprachen, die angelsächsische und friesische, uralte Sprachen gewesen seyn, die schon Jahrhunderte vor dem fünften Saeculo geblühet haben.

ben. Dadurch aber behaupte ich nicht, daß die Sprache der Friesen bis in dem 14ten und der Angelsachsen bis in dem 9ten oder gar 11ten Saeculo nicht solten von ihrer Mutter, der alten niederdeutschen Sprache, einigermassen ausgeartet seyn, so daß der Friese in dem Zeitalter noch grade so solte geredet haben, wie seine Fürsten Verrit und Malorich und der Angelsachse, wie seine Heerführer Hengist und Horsus: errat enim, qui in re instabili maxime, id est lingua quærit firmitatem. Lips. in epist. ad Belg. Cent. III. p. 43. sondern nur, daß beide Mundarten, die angelsächsische sowohl als die friesische, von dem Bau und wesentlichen Unterscheidungs-Stücken ihrer gemeinschaftlichen Mutter so wenig abgewichen seyn, daß sie sich als volbürtige Schwestern immer kenntlich geblieben, und nie durch neu entstandene Mundarten gänzlich entstelt worden.

§. 26.

Ob aber das angelsächsische, oder das friesische der alten niederdeutschen Ursprache näher komme? ist eine Frage, die sich leichter aufwerffen, als beantworten läst. Das friesische wurde auf dem Mutterboden von einem Volke geredet, das nach seiner Lage,

ge, nach seiner Staats-Verfassung und seinem national Character sich von allen andern Nationen abgesondert hatte. Dagegen kennen wir das angelsächsische aus weit früheren der Quelle näheren Zeiten. Man wäge dieses so viel und oft gegeneinander ab, wie man will, so wird doch immer das Resultat dahin ausgehen: das angelsächsische und das friesische sind die ältesten niederdeutsche Mundarten, die wir kennen.

§. 27.

Mit Gewisheit wird sich auch wohl nicht bestimmen lassen, in welchen Gegenden die alte niederdeutsche Sprache, die Mutter des angelsächsischen und des friesischen vormals geblühet habe. Ich wage es indessen, meine Vermutungen hier vorzutragen. Alle deutsche Colonisten, die vor und nach aus den nördlichen Gegenden Deutschlandes nach England übergiengen, haben, wie ich vorhin angewiesen, eine Sprache geredet, die auch in einer langen Zeitfolge der niederdeutschen Sprache der Friesen so änlich blieb, daß man beide Mundarten für volle Schwestern halten muß. Ziehen wir die Linien dieser beiden Mundarten rükwärts oder höher hinauf, so werden sie sich immer näher kommen und sich in eine Sprache zu-

sammen

sammen ziehen, die wir mit einem Nahmen, die alte niederdeutsche Sprache nennen. Diese niederdeutsche Sprache, so viel können wir mit Zuverlässigkeit behaupten, war wenigstens die Volks-Sprache von der Spitze der cimbrischen Halb-Insel bis zur flandrischen Küste. Nach der sächsischen Chronik, die Gibson herausgegeben, nach Procopius, Marcellinus und neueen Schriftstellern bestanden die Deutschen, welche in dem fünften und den folgenden Jahrhunderten nach England übergiengen, ihre Muttersprache dorten hin verpflanzten und die Reiche der Heptarchie stifteten, aus Sachsen, Angeln, Jüten und Friesen. Die Alt-Sachsen, Angeln und Jüten wohnten, wie aus der Geschichte allenthalben bekant ist, ienseits der Elbe, die Jüten in der Spitze der cimbrischen Halb-Insel, die Sachsen in dem Herzogtum Holstein, und die Angeln etwas tieffer herunter, ohngefehr in dem Herzogtum Meklenburg. Wir können also schon für feste annehmen, daß in dieser Gegend vor Auswanderung ihrer Eingesessen nach England, angelsächsisch oder niederdeutsch geredet worden. Zwischen der Elbe und Weser können wir für die niederdeutsche Sprache keine Lücke lassen, weil sie zwischen der Weser und Emse und weiter ins Westen blühte. Das sogenante

freie

freie Friesland fieng von der Weser an und erstrekte sich bis zu dem Fly oder der heutigen Südersee. Hier wurde das mit dem angelsächsischen genau übereinkommende friesische geredet. Die Urkunden zwischen der Weser und der Emse, der Brokmer Brief, das Emsiger Landrecht, das Asigha-Buch, zwischen der Emse und der Lauers, die alten Fivelingoer und Hunsingoer Wilkühren, und zwischen der Lauers und dem Fly, die Samlung der friesischen Gesetzen, die Geld- und Brüchen-Register, verschiedene Statuten und Documenten beweisen es. Vor und unter der fränkischen Oberbotmässigkeit erstrekte sich das friesische Gebiet weit ienseits des Flys. Holland, Seeland, bis zu Flandern gehörte zu Friesland. Ea tempestate Nortmanni Frisiam irruentes, in insula, quæ Walacra dicitur, nostros multos trucidaverant. Annal. Bertin. ad an. 837. atque in Fresiam, quæ consinis Flandriæ, irruptionem fecit. Lambert. Schafnab. ad an. 1071. Dieses Friesland ienseits des Flys, worin nachher die Grafen von Holland erblich wurden, nante man zum Gegensatz des freien Frieslandes, das Erb-Friesland, auch West-Friesland. Die Benennung, Westfriesland, ist noch in der Spitze von Nordholland aufbehalten wor-

worden. Die Lage dieses erblichen oder westlichen Frieslandes, wornach man am bequemsten nach England überschiffen kann, macht es warscheinlich, daß die vormaligen Westfriesen, die itzigen Holländer und Seeländer an der englischen Expedition vorzüglich werden Theil genommen haben. Rapin in der Geschichte von England pag. 84. ist sogar der Meinung, daß die erste Einschiffung der Sachsen in Seeland geschehen sey. Wenn ich hinzufüge, daß der Lex antiqua Frisionum sich über ganz Friesland, sowohl über das östliche als westliche erstrekket habe, wie die häuffigen Ausdrükke inter Vuisaram & Cisfli und inter Fli & Sincfallam es bewähren, und die darin vorkommende monastisch lateinische Wörter aus der niederdeutsch friesischen Sprache genommen seyn, und dabei das Zeugnis unseres vielgeltenden Emmius anführe: Lingua usi sunt omnes Frisii una & eadem: rer. fr. hist. Lib. II. so ist es wohl ausgemacht, daß auch in dem westlichen Friesland ienseits des Flys niederdeutsch oder friesisch geredet worden. Sachsen, Angeln, Jüten und Friesen haben also eine und dieselbe Sprache geredet, und diese Sprache hat von Meklenburg an bis zu Flandern in nicht sehr abweichenden Mundarten geblühet.

§. 28.

Meklenburg ist gewis wohl nicht die Gränze der niederdeutschen Sprache gewesen. Ihr Gebiet hat sich warscheinlich bis zu der Oder oder wohl gar bis zu der Weichsel ausgedehnet. Freilich blühte hier nachher die slavische Sprache. Da aber die Slaven und Wenden keine deutsche Stam-Völker gewesen, so kann man auch ihre Sprache nicht für eine Stamsprache der dortigen Gegend annehmen. Plinius, Tacitus, Ptolomaeus kanten keine slavische Völker an der Ostsee und tieffer in dem südöstlichen Deutschland herunter, keine Böhmen, Soraben, Haveler, Linier, Uker, Nedarier, Cassuben, Pommeraner, Obotriten, Wiltzen, Wagrier, und wie sie alle heissen mögen. Erst in dem sechsten oder siebten Jahrhundert vernimt man etwas von slavischen Völkern, welche nach den Auswanderungen der Gothen, Vandalen, Heruler rc. immer weiter und hernach gar zur Elbe vordrangen. Vor dem Einfall der Slaven wohnten zwischen der Elbe und Weichsel lauter Völker, die die älteste Geschichtschreiber zu den Deutschen rechneten. Ein grosser Stam dieser Völker waren die Sueven, Semnonen, Longobarden, Reudinger, Avionen, Anglen, Marsinger, Oser und viele

Natio-

Nationen ienseits der Oder waren Sueven. Tacit. de M. G. c. 38 & seq. Wir finden daher bei dem Ptolomaeus in Geogr. L. II. c. 11. namentlich Longobarden-Sueven, Semnonen-Sueven, Teutonen-Sueven und **Angel-Sueven.** Nach der grösten Warscheinlichkeit läst sich vermuthen, daß der ganze suevische Stamm eine Sprache geredet habe. Sprach also der Semnone, Longobarde, Marsinger ꝛc. wie der Angel oder Angel-Sueve, dessen niederdeutsche Sprache wir kennen; so ist in den ältesten Zeiten, so weit unsere Geschichte reichet, auch von der Elbe bis ienseits der Oder angelsächsisch, oder richtiger, alt niederdeutsch, wovon das angelsächsische nur eine Mundart war, geredet worden.

§. 29.

Vieleicht hat sich gar die alte niederdeutsche Sprache vormals, iedoch wohl in entferntern Mundarten, südlich bis zu der Donau herunter erstrekket. Procopius rechnet in dem ersten Buche seiner vandalischen Geschichte zu dem grossen gothischen Stamme die Vandalen, Wisigothen, und Gepiden oder Gothen, und sagt ausdrüklich, daß sie eine Sprache, die gothische, geredet haben. Eine Mundart der gothi-

schen Sprache war das moesogothische, welches uns in der unschätzbaren Version der Evangelisten durch den Dacischen Bischof Ulphilas aufbewahret ist. Dies ist das älteste Monument der deutschen Sprache, welches wir kennen. So sehr auch das monsogothische durch die lange Züge der Gothen nach dem schwarzen Meere hin, und dann nach der heutigen Wallachei mag verstellt worden seyn; so finden wir doch bei dem ersten Anblik, daß selbiges nicht nur eine deutsche Sprache sey, sondern auch bei genauer Prüfung, daß es dem niederdeutschen näher komme, wie dem hochdeutschen, und dem angelsächsischen und friesischen näher, als dem allemannischen und fränkischen. Zählen wir nur friesisch, angelsächsisch und moesogothisch, so wird es schon einigermassen einleuchtend seyn.

gothisch	friesisch	angelsächsisch
ains, ain.	en, an, aeng.	an.
twai, twa.	twa, tua.	twa, twegen.
thrin, thrins.	thri, thrium.	thry u. threo.
fidur, fidwor.	fiuwer.	feower.
fimf.	fif.	fife.
faihs.	fex.	fix.
fibun.	fiugun.	feofon.

achtan.

gothisch	friesisch	angelsächsisch
achtan.	ach, achta.	eahta.
niun.	niugen.	nigone.
taihum.	tian.	tin.
hund.	hundert.	hunderd.
thusund.	thusend.	thusend.

Solte sich auch das gothische und moesogothische in die Classe der alten niederdeutschen Mundarten ordnen lassen, so erstrekte sich das Gebiet der alten niederdeutschen Sprache weit über die Gränzen der heutigen niederdeutschen Sprache.

§. 30.

Doch dies ist nur eine Hypothese. Mit Gewisheit aber vermeine ich behauptet zu haben, daß die alte niederdeutsche Sprache von Flandern bis Meklenburg und warscheinlich weiter bis zu der Oder und ienseit derselben geblühet habe. Der geheime Etats-Minister, Freiherr von Herzberg, hat in der gelehrten Abhandlung über die grossen Veränderungen der Staaten erwiesen, daß die deutsche Nation noch immer dieselbe sey, die sie zu allen durch die Geschichte bekanten Zeiten war; daß sie nie von einer

fremden völlig unterjochet und verschlungen worden, daß sie immer ihre ursprüngliche Sprache und ihre eigene Beherrscher erhalten habe, und daß also aus allen diesen Gründen Deutschland das einzige Land sey, welches keine totale Revolution erlitten hat. Die Völkerwanderungen aus Deutschland giengen immer von Norden nach Süden. Daher läßt sich dieses vorzüglich von dem nördlichen Deutschland behaupten. Hier blühet noch die niederdeutsche Sprache in ihren beiden Haupt-Dialecten, in dem holländischen und niedersächsischen. Dieses niedersächsische und holländische ist die ursprüngliche alte niederdeutsche Sprache. Der Körper und die wesentliche Bestand-Theile sind nie verändert, nur hat die Länge der Zeit ihr ein luftiges Obergewand gegeben, wodurch auch iedes ungeübte Auge leicht hindurch schauen kann. Wenn es in dem angelsächsischen Exod. XII. 11. heist: Begyrdath eower lendenu, and habbath gescy on eowrum fotum, and stafas on handum, and etath raedlice, oder wenn der Angelsachse betet Luc. XI. 2. Use Faeder thu the on Heofone eart. Si thin nama gehalgod. To cume thin rice &c. oder wenn der Friese die zehn Geboten hersaget (in dem

dem Corp. der ouden Fries. Wetten) 1. Israhel dyn God is een weer God, hem sceltu tienia, ende syn Era mit nene fraemda Goden menzia. 2. Israhel dyn God scheltu neen Byld makia fan alle da Creatura der by da Himel fliucht, iesta op der Eerda swerft, ende in da Wettere suomt. 3. Israhel dyn Godes nama scheltu naet forswerra, ner to nene Ydelnisse optyan sonder need. &c. so werden wir immer glauben einen Niedersachsen, oder einen Holländer zu hören.

§. 31.

Da nun die heutige in zwei Haupt-Dialecten lebende niederdeutsche Sprache mit den älteren niederdeutschen Mundarten, mit der angelsächsischen und der friesischen übereinkömt, so halte ich das angelsächsische und friesische für die alte niederdeutsche Sprache, woraus das heutige niedersächsische und holländische entsprossen ist. Ich werde darin um so viel mehr bestärket, weil die Aenlichkeit immer auffallender wird, ie höher wir hinauf steigen. So finden wir zum Beispiele in den bekanten stadischen Statuten schon viele friesische und angelsächsische Wörter, die nunmehr in dem niedersächsischen ausgestorben sind, als:

beiden warten, bernen brennen, besetten verpfänden, doghen leiden, egghe Wapene scharffe Waffen, eschen fohdern, helden Strikke, Banden, overhorig ungehorsahm, quic Vieh, Were Haus rc. und so kann man iede alte niedersächsische und holländische Urkunde durchgehen. Wenn ich nun dafür halte, daß die heutige niedersächsische und holländische, vormals flämische Sprache, aus der älteren, in derselben Gegend, blühenden Sprache, die der Deutsche unter dem Nahmen des Angelsachsen nach England verpflanzet und der sich von andern Nationen absondernde Friese als ein elterliches Erbtheil aufgehoben und auf seine Kinder verstammet hat, entstanden sey; so muß ich mich darüber näher erklähren. Ich will nicht damit sagen, daß der Hanoveraner, Brandenburger, Preusse rc. seine heutige niedersächsische Sprache von dem Angelsachsen oder dem Friesen unmittelbar solte entlehnet haben; denn der Friese ist nie über die Elbe gekommen und der Ocean trente alle deutsche Völker von den in Britannien sich niedergelassenen Angelsachsen. Das ist aber meine Meinung, daß sowohl die Angelsachsen, als die Friesen aus der ersten Quelle der niederdeutschen Sprache geschöpfet, und unter allen deutschen Nationen die Ur-

sprache

sprache des nördlichen Deutschlandes am längsten rein geredet haben. So lange wir uns nun über den Standplaz der Angelsachsen und Friesen nicht näher zu der Quelle hindringen können, halte ich die angelsächsische und friesische Sprache, die schon vor 1200 und mehreren Jahren die Volks-Sprache des nördlichen Deutschlandes gewesen, für den Hauptstamm der niederdeutschen Sprache und derselben beiden Mundarten, der holländischen und niedersächsischen Sprache.

§. 32.

Mögte ich mit Vorliebe für die Sprache meiner Vorfahren zu sehr eingenommen seyn; solte ich das Alter derselben zu weit ausgerükket haben; solten sich die Friesen von der niederdeutschen Ursprache mehr entfernet haben; wie ich bisher glaube; solten endlich die Angelsachsen in einem fremden Lande reiner deutsch geredet haben, wie die Friesen: so wird doch wenigstens iedweder gestehen müssen, daß die friesische Sprache die älteste deutsche Mundart sey, die wir auf deutschem Boden kennen. Sie verdient es daher gewis, daß wir ihr näher nachspüren.

§. 33.

Da Deutschland mit dieser alten friesischen Sprache, welche nunmehr völlig ausgestorben ist, noch gar nicht bekant ist, indem über sie, so viel mir bewust, nicht das mindeste geschrieben worden: so glaube ich den Sprachforschern keinen unangenehmen Dienst erwiesen zu haben, wenn ich ihnen hiemit ein Wörterbuch dieser alten Sprache in die Hände gebe. Ich baue um so viel mehr darauf, weil ich zur Ausarbeitung eines Wörterbuches sowohl öffentlich in Journalen, als auch durch privat Briefe einiger Gelehrten dazu aufgefodert worden.

§. 34.

Die Sprache des gemeinen Mannes in der niederländischen Provinz Friesland und besonders in Hindelopen und Mulquerum nennt man die friesische. In dieser Sprache hat Gisbert Japix seine Rymlerie und ein Fragment einer Grammatik geschrieben. Auch wird oft unter der friesischen Sprache unser plattdeutsch ostfriesisches verstanden, welches aber das wahre heutige niedersächsische ist. Wenn gleich beide lebende Mundarten und besonders das Hindelopische und Mulquerumsche viele Bruchstükken der alten friesischen

sischen Sprache enthalten, so habe ich mich darauf nicht einlassen können, damit ich das neuere nicht mit dem alten verwechsele; beide Mundarten wird man also in diesem Wörterbuche nicht antreffen. Daher nenne ich, um allen Misdeutungen zuvorzukommen, die von mir nachgespürte Sprache, die **alte friesische.** Dieses Lexicon enthält also die Wörter, die man aus den friesischen Urkunden von dem 13ten bis aus dem 15ten Jahrhunderte antrift. Aus den Documenten des 15ten Jahrhunderts habe ich indessen sorgfältig, und so viel mir möglich gewesen, das alte friesische ausgesondert.

§. 35.

Die Bücher und Urkunden, woraus ich die in diesem Wörterbuche vorkommende Wörter genommen habe, sind

1) Leges Frisionum antiquæ, die in den Sammlungen der deutschen Gesetzen von Herold, und Georgisch stehen, auch von Schotanus, von dem Freiherrn von Schwartzenberg, und andern Gelehrten ausgegeben und besonders von Siccama mit gelehrten Noten erläutert sind. Es enthalten diese LL. Fris. nur Bruch-

stükken

stükken der friesischen Sprache und in so ferne habe sie nur nutzen können. Diese Bruchstükken sind uns aber um deswillen vom grossem Werthe, weil die Urkunde, die sie uns liefert, wenigstens aus dem 9ten Jahrhundert ist.

2) Das Vetus ius frisicum. Dieses enthält die 17 Wilkühren und 24 Landrechte, nebst Berechnung der Bussen und Brüchen in lateinischer Sprache. Es ist iüngst in dem ersten Stükke des dritten Theils der gröninger Genootschap pro excolendo iure patriæ aus der Handschrift geliefert worden. Hieraus habe ich die einzelne darin vorkommende friesische Wörter ausgezogen.

3) Die 1470 zu Köln abgedrukte Samlung der alten friesischen Gesetzen (Corpus der oude Friesch. Rechten) die auch Schotanus in der zwoten Ausgabe der Beschryvinge van Friesland tusschen t'Flie en de Lauwers geliefert hat.

4) Oude friesche Wetten, eerste Stuk, Campen 1783. Dieses ist die vorbemeldete Sam-

Samlung, welche mit einer holländischen Uebersetzung und Noten bereichert ist. Die beide noch folgende Stükken werden noch erwartet.

5) Das Hunsingoer Land-Recht von 1252. Dieses ist in den Verhand. der Genoots. pro exc. iure patr. Tom. II. in Analectis abgedrukt.

6) Die Ueberkühren. Diese sind in der Note zu dem ostfries. Land-Rechte p. 824. mit einer deutschen Uebersetzung geliefert worden.

7) Die öfters abgedrukte upstalsbomische Wilkühren in lateinischer und friesischer Sprache.

8) Das Register der Brüchen und Bussen in dem zweiten Theile der frieschen Rymlerie von Gyspert Japix.

9) Die abgedrukten friesische Urkunden und Statuten in des Freiherrn von Schwarzenberg groot Placaat en Charterboek van Vriesland. Leuwarden 1768.

10) In Schotani Kerckelyke ende wereldtlyke Geschiedenissen van Friesland. Amster-

dam

dam 1660. und zwar in dem angehängten Tablino. Dieses Werk ist nicht mit Num. 3. zu verwechseln.

11) In Winshemii historische Geschiedenisse van Vriesland. Franeker 1622.

12) In Gabbema Verhaal van Leuwarden. Franeker 1701. (Ich besitze dieses Buch nicht, daher habe ich nur vorgefundene Allegaten nutzen können.)

und dann die noch in der Handschrift liegende friesische Statuten und Wilkühren, als

13) Die Litteræ Brocmannorum.

14) Das Emsiger Landrecht, wovon aber die zwote Abtheilung, oder die 1312. verfertigte Emsiger Dohmen in der Note zu dem ostfriesischen Landrecht pag. 646 bis 669. abgedrukket sind.

15) Das rüstringer Landrecht, oder das Asigha-Buch.

16) Das alte Fivelingoer und

17)

17) Das alte Oldamster Landrecht. Weil ich diese beide Codices nicht besitze, so habe ich die hin und wieder vorgefundene indessen sehr wenige Allegaten nur nutzen können.

Dies sind die Quellen, woraus ich die friesische alte Sprache geschöpfet habe. Von vorstehenden Büchern und Handschriften habe ich etwas ausfürlicher in der Geschichte der ausgestorbenen friesischen oder sächsischen Sprache geredet.

§. 36.

Ausser diesen Schriften habe ich noch einen Codex der friesischen und besonders ostfriesischen Rechten aus den Zeiten der Häuptlingen, aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts, die Wilkühren von Langewolt und Cadovii Müllers Memoriale linguæ frisicæ benutzet. Diese drei Schriften enthalten nicht die alte friesische Sprache. Man stößt nur hie und da, so wie in einigen iüngern Urkunden bei Schotanus, von Schwarzenberg ꝛc. auf Reliquien derselben und in so ferne habe ich auch nur Gebrauch davon machen können. Hülfs-Mittel zur Kentniß der friesischen Sprache sind mir die Glossarien der mit dem

frie-

friesischen verwanten Sprachen und die vortreflichen Anmerkungen zu dem ostfriesischen Landrecht von dem Herrn Regierungs-Rath Mathias von Wicht gewesen. Dieser grosse Gelehrte, der einzigste meiner Landesleuten, der die alte Sprache seiner Vorfahren studiret hat, starb vor zehn Jahren, als ein abgelebter Greis.

§. 37.

Die Schriftsteller, welche in der friesischen Sprache geschrieben, wohnten in verschiedenen Gegenden, bald an der Weser, bald an der Emse, bald an der Lauers, bald an dem Fly, wo verschiedene Neben-Dialecten herschten; sie schrieben zu verschiedenen Zeiten, wo das friesische noch in seiner Reinheit blühte, theils aber schon eine Vermischung gelitten hatte; und iedweder Schriftsteller bildete sich in dem Zeitalter nach seinem Gutdünken eine besondere Orthographie. Daher schrieb der eine Schriftsteller so, der andere wieder anders. Alle von mir vorgefundene alte friesische Wörter mit ihren Varianten habe ich in dieses Wörterbuch eingetragen; ich habe ferner die Hauptstellen, woraus ich die vorzügliche oder auch minder bekante Wörter genommen, in möglichster Kürze im Zusammenhang aufgestelt, die

Stamm-

Stammwörter ausgehoben und die abgeleitete und zusammengesezte ihnen untergeordnet, die verwante ausgestorbene und lebende Sprachen, um ihren gemeinschaftlichen germanischen Ursprung anzuzeigen, mit ihnen verglichen und dabei hin und wieder einige Alterthümer erläutert. Dies ist es, was ich in diesem Wörterbuche geleistet habe.

§. 38.

Die friesische Sprache ist gewis reicher gewesen, als sie hier aufgestellt worden. Nur die Wörter, die ich in den wenigen Urkunden und Schriften vorgefunden, habe ich in das Wörterbuch eintragen können. Ich gebe also diese meine Arbeit nicht für ein volständiges Wörterbuch aus. Etwas volständiges läst sich auch bei einer ausgestorbenen Sprache, die nur in wenigen Schriften enthalten ist, nicht gedenken. Auch stehe ich nicht überall für eine richtige Erklärung und Uebersetzung ein. Die Erklärung einiger Wörter ist mir sehr schwer geworden; so daß ich sie öfters, wie ich von ungefehr oder aus dem Zusammenhange, oder durch Vergleichung mit andern Stellen auf eine andere Idee gekommen, ganz habe umschmelzen müssen. Dabei gestehe ich denn gerne,

daß ich bei diesem oder ienem Worte zweifle, den rechten Sinn getroffen zu haben. Solte nachher Jemand, wie ich wünsche und hoffe, in den Catacomben der friesischen Litteratur neue Entdekkungen machen; so wird es mir immer angenehm seyn, wenn grosse Lükken ausgefüllet und meine Fehler berichtiget werden. Da ich aber schlechterdings keine Vorgänger gehabt, und es hier an einer öffentlichen Bibliothek fehlt; so bin ich mir und meinem wenigen Bücher-Vorrath alleine überlassen gewesen. Blos die Liebe zu der vaterländischen Litteratur hat alle diese Schwierigkeiten überwonnen. Ein billig denkendes Publicum wird es also mit diesem Wörterbuche, mit seiner Unvolständigkeit, mit seinen Mängeln und mit meinem guten Willen vorlieb nehmen. Res enim ardua, vetustis novitatem dare, obsoletis nitorem, obscuris lucem, fastiditis gratiam, dubiis fidem, omnibus vero naturam & naturæ suæ omnia. Itaque etiam non assecutis pulchrum est. Plin. in Præf. hist. nat.

§. 39.

Damit der Leser einen Begrif von der Biegung, Zusammensetzung, Verbindung und Ortografie der fries-

friesischen Wörter erhalten möge, will ich zum Schlusse aus den Litteris brocmannorum und aus dem Sind-Rechte eine Stelle ausheben und sie mit einer Uebersetzung begleiten. Die Uebersetzung soll, so weit es möglich seyn wird, da es hier nicht sowohl auf die Sachen als auf die Sprache ankömt, wörtlich seyn.

§. 40.

Litteræ Brocmannorum.

Artik. 182.

Alle vrwalda deda dyares deda Spildeda alle becwarda deda ful ield and fulla bota and nenne fretha.	Alle wider Willen von einem Thiere, im Spiel oder unvorsehens geschehene Thaten sollen mit vollem Gelde und voller Busse, aber ohne Friedens-Geld bezahlet werden.

183.

Werther en mon wndat oppa sin hawed and ther en hlenszene se tha vnda te betande efter there mete and thiv hlenszene tuene skiilingar.	Wird ein Mann verwundet auf seinem Kopf, und eine Wunde in der Länge da ist, so wird die Wunde gebüsset nach der Maasse und für die Länge zwei Schillinge.

184.

Werther en mon slayn oppa sin hawed and thet blod eta aren and eta muthe vplhape tha mutha ek en skilling eyder Nosteren fivwer penningar.

Wird ein Mann geschlagen auf seinen Kopf, und das Blut aus den Ohren und aus dem Munde läuft, so wird auch für den Mund ein Schilling und für iedes Nasenloch vier Pfenningen bezahlet.

185.

Werther en mon slein oppa sin hawed mith ene bambe and hi hebbe te auwande wedlingar iestha blodelsa and thi redieua thet rede and hi werthe loma sa stonde hit ier and dei sa reszama him te bote en thrimne ield.

Wird ein Mann geschlagen auf sein Haupt mit einer Keule und er habe eine sichtbare Verletzung oder Blutrunst, und der Richter dieses bezeuget und er lahm würde, so stehe es Jahr und Tag, alsdann reiche man ihm zur Busse ein Drittel Wehr-Geldes.

186.

Werther en mon wndat ande sin tonga and him se sin spreke binymen sa stonde hit ier and dei sa reszama him to bote en half ield iesthi redieua thet ret thet hi vnd sprekande se.

Wird ein Mann verwundet an seiner Zunge und ihm sey seine Sprache benommen, so stehe es Jahr und Tag, so reiche man ihm ein halbes Wehr-Geld, wenn der Richter es bezeuget, daß er sprachlos sey.

187.

Werther en mon wndat thet him sin spreke iestha here iestha thera othere werthe binimen sa stonde hit ier and dei sa reszema him te bote en half ield iesthi redieua thet ret.

Wird ein Mann verwunder, daß ihm seine Sprache oder das Gehör oder die andere (Sinnen) benommen sey, so stehe es Jahr und Tag, so bezahle man ihm dann zur Busse ein halbes Wehr-Geld, wenn der Richter es bezeuget.

188.

Werth him spreke iestha here thera other wert sa ist en fiardandeles ieldes and thi frethe alsa hit berith bi tha ielde.

Wird ihm die Sprache oder das Gehör oder die andere (Sinnen) verschlimmert, so ist es ein Vierthel des Wehr-Geldes, und die Friedens-Gelder, wie es sich bei dem Wehr-Gelde gebühret.

189.

Alle vnda skelma betha mith fulre bote buta thiv lith lemethe and tha vnda skelin lidsza gersfelle.

Alle Wunden soll man büssen mit voller Busse, ausser die Glieder-Lähmungen, wobei die Wunden nicht gerechnet werden.

190.

Fot of hond of age acoleke en half ield.

Fuß ab, Hand ab, das Auge eingesenket gilt

Fot and hond and thet hawed thrimne further.

ein halbes Wehr-Geld. Fuß und Hand (zugleich) ab und das Haupt (verwundet) ein Drittel mehr.

191.

Alſa thet oftha aga rent tuene ſkillinga. Werſa thet age ablode hwerf en ſkilling.

Wenn es (das Waſſer) aus dem Auge rinnt zwei Schillinge. Wer das Auge blutend wirft ein Schilling.

192.

Thi thuma and thet are and thiu noſe and thiu were of en fiardandeles ieldes.

Der Daum und das Ohr und die Naſe und die Lefze ab, iſt ein Viertheil des Wehr-Geldes.

193.

Thi thuma and thiu were and thet are half of and thiu noſe a fara of ſe kemth hit of tha ſkerde tha deda te betande efter mete.

Der Daum und die Lefze und das Ohr halb ab, und die Naſe vorne ab, und kömt es (das Stück) von dem Riß ab, ſo ſoll die That nach der Maaſſe gebüſſet werden.

194.

Mete dolekh en ſkilling Werſa hit ne mey nauder her ny hals dok bihella thrimne further.

Maas-Wunde (gilt) einen Schilling. Wo ſie weder Haar noch Halstuch bedekken kann, ein Drittel höher.

195.

Thi toth afara haude of tuene skillingar hern toth achtene penningar.

Der Vorder-Zahn ab (ausgeschlagen) zwei Schillinge, Eck-Zahn acht Pfenninge.

196.

Thiv Kese en Skilling Tuskes bite en Skilling and fiuwer te betande Hundes tusk alsa stor ben frotha anda cnoclum and hond bede tuene Skillingar.

Der Backen-Zahn ein Schilling. Der Zahn-Biß ein Schilling und wird wie für vier Zähne gebüsset. Hundeszahn-Biß eben so hoch. Zerschabung der Haut an den Knöcheln und an der Hand-Wirbel zwei Schillinge.

197.

Thera fiuwer fingra alrec ene half merc sa istera litha alrec tuene skillingar thi neyl oftha fingrum en skilling Tana alsa stor sa tha fingrar.

Jeder der fünf Fingern eine halbe Mark, so ist iedes Glied fünf Schillinge. Der Nagel von den Fingern ein Schilling. Die Zähen eben so (werden eben so gerechnet) wie die Finger.

198.

Ben frotha anda thuma and anda Nosebene tuene skillingar. Ister en essivene thre skillingar. Ben frotha andere

Zerschabung des Knochens an dem Bein und an dem Nase-Bein zwei Schillinge. Ist der Knochen gespaltet drei Schillinge

dere honbede and anda widebene fiuwer skillingar there Wiue thrimne further Ben frotha anda ribben a fingrum a tanum enne skilling Ben frotha a ermen a benen and anda szinbacum and sculder bene and a hensze bene fiuwer skillingar Ister en essivene achta skillingar.

linge. Zerschabung des Knochens an dem Hand-Wirbel und an dem Kinbacken vier Schillinge. Dem Weibe (ist es einem Weibe geschehen) dreifach höher. Knochen-Schabung an den Rippen, an den Fingern, an den Zähen ein Schilling. Knochenschabung an den Armen, an den Beinen, und an dem Kinbacken und Schulterbein und Achselbein vier Schillinge. Ist der Knochen gespaltet acht Schillinge.

199.

Werther en mon vndat anda sinne hendszesine and him sin erm driapande se and loma en thrimne ield, werther en mon vndad anda sine erm and him werthe sine sina curuen and thiu hond driape sa skelma him resza te bote alsa stor sa thā fiuwer fingrar winna mugen

Wird ein Mann verwundet an seiner Achselsehne und sein Arm zitternd und lahm ist, ein Drittel Wehrgeld. Wird ein Mann verwundet an seinem Arm und ihm wird seine Sehne durchgehauen und die Hand zittert, so soll man ihm so viel zur Busse geben, als die fünf Finger erhalten werden, wenn sie ab-

gen iesse of were and thiu dede skel lidsza.

abgehauen sind, und die That soll ungerechnet liegen.

200.

Werther en mon vndad anda sine wald sine and him werthe sin other side loma en half ield.

Wird ein Mann verwundet an seiner Gewaltsehne (Spina dorsi) und ihm wird seine eine Seite lahm, ein halbes Wehrgeld.

201.

Jefther en mon vndad werth and thi redieua thet onlede thet het in ur wach kemen se tuene skillingar. Heth hit enne ingong and enne vtgong thet salt half te betande and half naut thi ingong en skilling and thi vtgong enne otherne.

Ob ein Mann verwundet wird, und der Richter es bezeuget, daß die Wunde durch die Seite durchgedrungen sey, zwei Schillinge. Hat die Wunde einen Eingang und Ausgang (d. i. hat sie an beiden Seiten eine Oefnung, oder ist sie durch und durch gegangen) so wird sie halb gebüsset und halb nicht. Der Eingang ist ein Schilling und der Ausgang der zweite Schilling.

202.

Werther en mon berned thene brond skelma meta ondling and thueres vr anda sine liwe

Wird ein Mann gebrant, den Brand soll man übermessen in der Länge und in der Quere an seinem Leibe

liwe and efter te betande.

Leibe und darnach soll er gebüsset werden.

203.

Blodelsa and Wedling and festeslec and thi lhem alrec fiuwer penningar.

Blutrunst und Verletzung und Faustschlag und Lähmung, iedes vier Pfenning.

204.

Thi hagera dad swima tuene skillingar thi legera en skilling ief hi heth ene inrueze dede iefthа ene haud dede thene hagera mith tuam ethem te beweriande and thene lessa mith ene.

Die grössere Ohnmacht zwei Schillinge, die geringere ein Schilling, hat er dabei eine durchgedrungene Wunde oder eine Haupt-Wunde, so soll er die grössere mit zwei Eiden und die geringere mit einem Eide bewähren.

205.

Thi fiarre sweng mith ene Skilling thiu hagera wepeldepne tuene Skillingar ief him her and halsdoc wet werthath thiu legere en skilling wersa him sine clathar wet werthath.

Der schwere Schlag wird mit einem Schilling gebüsset. Die grössere Wassertauche zwei Schillinge, wenn ihm Haar und Halstuch naß wird, die geringere ein Schilling, wenn ihm nämlich seine Kleider nur naß werden.

206.

206.

Dele fel sex penningar there wiue niugem.

Niederfall (wenn iemand zur Erden sinket) sechs Pfenninge. Einem Weibe (geschehen) neune.

207.

Thiu hagera foldede fiuwer skillingar mith fiuwer ethen te haliende thiu midleste tuene, thiu legeste en there wiue thrimne further.

Die schlimste Besudelung vier Schillinge und ist mit vier Eiden zu erhalten, die mittelste zwei, die geringste ein Schilling. Ist es einem Weibe geschehen, ein Drittel mehr.

208.

There Wiue strewene fiuwer skillingar thet her oftha hocka se thet te biweriande mith tuam ethum Thiu lesse en skilling mith ene ethe te haliande. Hwasa Kerft of there wiue hire hokka sa ister fulskonlik and nis naut skathelik sa reszema hire te bote en fiardandel hires eynes ieldes and thi frethe alsa stor iesthi redieua thet onlet and hiu thet biret mith

Ein Weib niedergeworffen, daß ihr das Mantel-Kleid ab (abgefallen) sey, ist mit zwei Eiden zu erweisen. Ist es geringer (daß ihr nämlich nicht das Mantel-Kleid abgefallen) so ist solches mit einem Eide zu erhalten. Wo iemand einem Weibe ihr Mantel-Kleid abschneidet; so ist dieses mehr schimpflich als schädlich, so reiche man ihr zur Busse ein Viertel ihres eignen Wehrgeldes und für den Frie-

mith tuam truwe witem.

Frieden eben so viel, wenn der Richter es bewähret und sie es beweiset mit zweien treuen Zeugen.

209.

Andere bernis berde tuene monathar nen ield there moder hiris liues en hageſt merc te bote anda letera tuam monathum there bernis berde achtene ſkillingar te ielde anda fifta and anda ſexta monathe en half ield. Anda ſogende monathe en hel ield and thera lereſte monatha alrec en hageſt merc thi te biweriande mitha preſtere and mith tuam triuwen wiuen. Hut andere berde ſkien ſe. Thiu Kemne ſkel weſa binna thrium etmeldum efter there caſe. Stent hit alther ur ſa ſkelma undunga mith ſiuwer and tvintich ethen. Falt hit to daddele ſa ſkelma tha moder and thet

Für die Leibesfrucht von zween Monathen wird kein Wehrgeld bezahlt. Die Mutter bekömt aber eine höchſte Mark für ihren Leib zur Buſſe. Für folgende zwei Monathen der Leibesfrucht ſind achtzehn Schillinge zu bezahlen, in dem fünften und ſechſten Monathe, ein halbes Wehrgeld, und in dem ſiebtem Monath ein ganzes Wehrgeld, und für ieden der letzten Monathen eine höchſte Mark. Mit dem Prieſter und mit zweien treuen Weibern iſt das zu erweiſen, was an der Leibesfrucht geſchehen iſt. Die Niederkunft ſoll binnen dreimal 24 Stunden geſchehen. Stehet ſie länger hin; ſo ſoll man (Denunciat) ſich mit vier und zwanzig Eiden reinigen. Kömmt

thet mach mith fulle ieldum ielda and enne frethe te reszande.

Kömt es gar zum Tode; so soll man Mutter und Kind mit vollem Wehrgelde bezahlen und die Friedensgelder reichen.

210.

Strichalt and stefgensa stare blind breynsiama and lungensiama ieftha thi erm naut homer haldana se en thrimne ield.

Hat man keinen festen Schritt, und muß man beim Stocke gehen, ist man völlig blind, oder wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirn oder von der Lunge wegfliest, oder der verstümmelte Arm nicht grade gehalten werden kann, ist ein Drittel des Wehrgeldes.

211.

Alle inrwesza deda thet is breinsiama and lungensiama ther invr wach kemen send tha skelma biweria mitha redieua ther thenna weldech is and hia skelma bisetta eta mena scrifta and stonda ier and dei and talia fon tha dei ther thiu dede erest den is. Nymth hi tha bota sa scarie ma se ande thet ield.

Alle durchdringende oder inwendige Wunden, das ist wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirn und von der Lungen in die Hölung gekommen, sollen mit dem Richter erwiesen werden, der alsdenn im Amte ist, und dafür soll man Sicherheit stellen in den Schriften der Gemeine und dieses soll stehen Jahr und Tag, von dem Tage an, da die That zuerst gesche-

ield. And tha lemethe ſkelma ac biſetta wara thi redieua ne thur naut reda lif and lemethe ſkelma mit londe biſetta.

ſchehen iſt. Nimt er (der Verletzte) die Buſſe, ſo ſoll man ſie in dem Wehrgelde einrechnen, und für die Lähmung ſoll man auch Caution ſtellen. Aber der Richter bedarf ſie nicht zu erweiſen. Für das Leben und Lähmung ſoll man die Caution mit Lande beſtellen.

Dies war eine Stelle aus einer ungedrukten Urkunde zwiſchen der Weſer und Emſe. Wir wollen noch ein Stück aus der Samlung der frieſiſchen Geſetzen und zwar den Anfang des Synd oder geiſtlichen Rechtes hieher ſetzen. Der Schriftſteller ſchrieb in der heutigen Provinz Friesland zwiſchen der Lauers und dem Fly. Die Sprache iſt, wie der Leſer leicht bemerken wird, weit iünger wie die, worin die Litteræ Brocm. geſchrieben ſind.

§. 41.

Das Synd-Recht fängt bei Schotanus in der Beſchryv. van Friesl. pag. 71. ſo an:

Dit

Dit is Syndriucht: Als di Biscop sine Synd keda vil, ende hi sine boda an dit Land sent, so schilma sine Sind, sex viken eer keda eerma ne halde. Soe schiller self comma, ief hi mei: ief hi naet mei, so schil in comma syn Choer Biscop mit breve ende mit Insigel, ende mit een guldena fingherliin, ende sidsa, dat syn hera alsoe siek se; iefta Suder wrbirgh, dat hi to da Sind naet comma mochte, so sel syn Choer-Biscop sindia aller aerst op dyn wrheriga, deer di Decken wrherich brocht haet tria ieer, ende nioghen Sinden. Di Decken schil vessa fri ende freesch ende fulre berthe boren, ende syn vyed ende syn riucht onforloren, ende enis leka Soen. Fol aeg

Das ist geistlichen Rechtens: Wenn der Bischof seinen Sind (geistliches Gericht) will ankündigen und er seine Boten in dieses Land sendet, so soll man seinen Sind sechs Wochen eher bekant machen lassen, bevor es gehalten wird. Alsdenn soll er selbst kommen, wenn er kann: wenn er aber nicht kann, so soll sein Chorbischof kommen mit Briefen, mit dem Insiegel und mit einem goldenen Fingerring, und sagen, daß sein Herr so krank sey, oder südwerts über das Gebürge sey, daß er zu dem Sind nicht kommen könne. So soll denn sein Chorbischof das geistliche Gericht halten zuerst wider die Ungehorsamen, welche der Decanus in drei Jahren und neun Sinden als Ungehorsame angebracht hat. Der Decanus soll seyn frei, ein Friese und ehlich gebohren, seiner Einweihung und Rech-

aeg syn Sind di haud prester to keden ende da lioed to sekane alle huismanne. Ende als di Biscop tree dagen sindet haet, so schil hi setta ene decken ende hem syn ban bifella bi trim schillinghen: So schilma dis deckens Sind XX. nachta eer keda eermen halde. Nu agen da lioed eedsuaren to setten, da schillet vessa fry ende freesch ende fulre berthe boren, ende alsoe hioechdedich, dat hi dis Biscops ban beta mey, ief hit oen him faldt ende syn landriucht onforloren.

Rechtes unverlustig und eines Layen Sohn. Alsdenn hat der Hauptpriester vollkomne Macht den Sind zu verkündigen und das Volk soll die Hausleute dazu aufsuchen. Und wenn der Bischof drei Tage das geistliche Gericht gehalten hat, so soll er einen Decanen setzen und ihm seinen Bann anbefehlen bei drei Schillingen. Alsdenn soll man des Decani Sind 20 Nächte eher verkündigen, bevor er gehalten wird. Nun mögen die Leute Geschworne setzen, der soll seyn frey, und ein Friese und ehelich gebohren, und so vermögend, daß er des Bischofs Bann bezahlen könne, wenn er darin verfallen solte, und sein Landrecht sey unverlohren.

Soe agen da lioed ende di Prester to tziesen, ende oen dine Sind to bringen. Nu aeg him di decken to

Nun mögen die Leute und der Priester (den Geschwornen) wählen, und ihn in das geistliche Gericht bringen. Alsdenn muß ihm

to fara dine Sind dine eed to ſtowien, als hi dan dine Eed ſwerren haet ſo aeg him di decken een ferd ban to duan bi des Biſcops banne, dat him nimmen dwe vald, iefta onriucht, iefta aet evelex ſpreke, iefta dwe om wroginga, hine ſchil des Biſcops ban beta, ende tuibeet da Eed ſuara, ſoe ſchillet da lioed dine ferd ſterkia, hit ne ſe dat hyt habbe forwrocht mit ſine handem, iefta mit ſine monde, ſo aeg di huisman ſine ſeluis deda to witen, ende fyf ſinre buren to folgien, haet hi da Eed ſuara deen habbe · als hi naet blicandis ne haet, ſo ſchil di Eedſuara bida laden laia, ende bi dae boten, als een oer leeckman: Soe ne ſchil di Eedſwara naet wrogia hine

ihm der Decanus den Eid vorhalten. Wenn er denn den Eid abgeſchworen hat, ſo muß ihm der Decan Manutenenz bei des Biſchofs Bann ertheilen, daß ihm Niemand Gewalt, oder Unrecht thue, oder etwas Böſes von ihm ſpreche, oder ſich an ihm räche. Ein ſolcher ſoll des Biſchofs Bann büſſen und zwiefach dem Geſchwornen. So ſollen die Leute ihm den Frieden ſtärken, es ſey dann, daß er ihn ſelbſt mit ſeinen Händen und mit ſeinem Munde gebrochen habe, alsdenn mag der Hausmann ſeine eigene Thaten beſchweren und fünfe ſeiner Nachbaren ſollen mit ihm ſchweren, was er dem Geſchwornen gethan habe. Hat er keine ſcheinbare Wunden an ſich, ſo ſoll der Geſchworne Zeugen vorladen laſſen, und auf Buſſe antragen, wie ein ander Laye. So ſoll

hine habbet achtet mit zyne Prester ende mit sine buren.

soll auch der Geschworne nichts rügen, er habe denn mit seinem Priester und mit seinen Bauern Recht gepflogen.

Haet zo di Decken vroget buta da Eedsuara iesta di Prester, iesta ander lichte lioed, so ne thoerma da verden neen andert jowa, hodder to jecht-vird, ner to feck-wird ner to nene weerverd comma. Aldus ist Sindriucht aller Fresena. Jef di Eedswara enichne man wroghet om Sibbe, ende hi dat Sibbe naet bireknia mei, zo is hi banschieldich.

Was der Decanus alleine rüget ausser dem Geschwornen und Priester und anderen weltlichen Richtern, so braucht man seinen Worten keine Antwort zu geben und es weder zum Geständnisse, noch zur Abläugnung, (zur affirmativen oder negativen Litis Contestation) noch zum Kampf kommen zu lassen. So ist das geistliche Recht aller Friesen. Wenn der Geschworne iemanden anklaget um der Verwandschaft, und er die Verwandschaft nicht berechnen kann; so ist er Bannschuldig.

Jef hi enichne man wroghet om Sonendeis fira, so is di fria fresa nier to witane, tolva sum oenda

Wenn er Jemanden wegen (entheiligter) Sonntags-Feier anklaget, so ist der freie Friese befugter, mit zwölf

oenda helligem, dan hi aeg enich ban to beten, iefta enich hermscheed to ontfaen, ief hi onschieldich is: sinte Maria also: Apostolorum fira, ende Sinte Laurentius fira, sexasum.

zwölf Mitschwörenden durch einen Eid auf die Heiligen sich zu reinigen, als den Bann zu bezahlen oder eine Hermscheed (geistliche Strafe) zu empfangen. Sct. Maria Feier wird eben so gehalten. Wegen der Apostel und Laurentii Feiertagen werden 6 Mitschwörende erfodert.

Jesma een man wroghet om een onbinaemd moerd, deer hi deen habbe oende wive, ende hi des bisecka wil, so moet hy tolvasum onriuchta, ief hy schieldich is.

Wo man einen Mann wegen eines heimlichen Mordes anklaget, welchen er an seinem Weibe begangen, und er solches läugnen will, so muß er sich mit zwölf Mitschwörenden reinigen, wenn er nicht schuldig seyn will.

Jef di Eedswara wroghet om een reesraef, ief hi bisecka wil, soe is hy nyer tolvasum to onriuchten, dan hi thore enich

Wenn der Geschworne wegen Beraubung eines Todten im Grabe rüget, so ist der Beschuldigte befugter, mit zwölf Mitschwörenden sich eidlich zu reinigen,

enich haghera ordel oengaen.

gen, als daß er könne angehalten werden, ein höheres Gottes-Urthel (Wasserprobe, Kampf ꝛc.) anzutreten.

Jef di Prester ende di eedswara wroghet enich man om een alter raef, ief hi dis bisecka wil truch sine onschield, soe aegh hy dis tolvasum onriuchta.

Wenn der Priester und Geschworne iemanden wegen eines Altar-Raubes anklagen, und er solches wegen seiner Unschuld abläugnen will, so mag er sich davon selbst zwölfen reinigen.

Jef di Prester ene leekman bitighet mit sine fria foeged, dat hi him birawed habbe lesse, iefta mara, allso als hyt biwirda wil: ief hise jecht, so schil hyt saun beet beta, iefta sexasum onriuchta. Jef dy leka da Prester een saxsangh deth, so schil hyt saun beet beta, iefta tolvasum onriuchta.

Wenn der Priester einen Layen mit seinem freien Vogte beschuldiget, daß er ihn beraubet habe, es sey viel oder wenig, so wie er es behaupten will; so soll er (der Beschuldigte) es siebenfach bezahlen, wenn er die That gestehet, sonsten soll er selbst sechsen sich eidlich reinigen. Wenn der Laye dem Priester in die Haare greifet, so soll er es siebenfach büssen, oder mit zwölfen sich reinigen.

Jef di leka dae Prester bitighet eenre quader deda, soe aegh hy him mit sine fria foghed mit eene eed toe sikerien, iesta een beeth beta.

Wenn der Laye den Priester einer bösen That beschuldiget, so mag dieser sich mit seinem freien Vogt mit einem Eide entschuldigen, oder er soll sonst einfach büssen.

Jef dy Decken enich man aeschet, dat hy zyn Sind naet alsoe socht habbe, als hy mit riuchta schulde, soe schil hy sexasum onriuchta, iesta syn ban beta. Jef him dy decken bythighet, dat hy hem dis forma deys wrherich were, soe schil hi hem sexasum onriuchta, iesta syn ban beta. Dis ora deys alsoe. Jeff hi him dis bitiget, dat hy him dis tredda deis wrherich se, soe is di Decken nyer mit Papen ende mit fiower leecmannen, hine toe bituigen, dan by dae lada se to bieden. Soe hwaso tree dagen herich anda

Wenn der Decanus Jemanden darüber vor sich fodert, daß er seinen Sind nicht so besuchet habe, als er nach Rechte schuldig ist, so soll er sich mit sechs Consacramentalen entschuldigen, oder seinen Bann bezahlen. Wenn der Decanus ihn beschuldiget, daß er ihm am ersten Tage ungehorsam gewesen, so soll er mit sechsen sich eidlich reinigen, oder den Bann bezahlen. Für den andern Tag wird es eben so gehalten. Wenn er ihn beschuldiget, daß er ihm an dem dritten Tage ungehorsam gewesen, so ist der Decanus mit Pfaffen und mit vier Layen befugter, ihn zu überführen, als er Beweis anzubie-

anda Sinde ſtinſen haet, ſo ne thoer hy dis fyarde deys, hor bod ner ban tyelda.

zubieten. Wer ſo drei Tage gehorſam in dem Sind-Gerichte geſtanden, der braucht des vierten Tages weder Buſſe noch Bann zu bezahlen.

Jef di decken een Wyf aeſchet, ende her des bitiget, dat hio een man to wrhoer habbe, onder her aefte manne, ief hyo dis biſecka wil, ſo wil her dio paepheed, ende wyſe leka lioed finda een haud-ordel: ſo ſteet her aefte man ende queth hioe ſeſe onſchieldich, ſo is hyſe nyer mit ene eed to ſikeriane, dan hyo dat ordel oen to gane: ief hyſe naet ſikaria nelle, ſo ſchil hio ſelf oenda ordel ſikeria, ende ieſſe God ſikered, ſo aegſe her aefta man weer to nimen. Jef hioſe aeck wrbaernt, ſoe aegh hy dine ker, hor hyſe hangie, ſoe hyſe haudie, ſoe

Wenn der Decanus ein Weib vor ſich fodert, und ſie beſchuldiget, daß ſie mit einem Mann Ehebruch treibe bei ihrem Ehe-Manne, und ſie ſolches läugnen will, ſo ſoll die Pfafheit und die weiſen weltliche Richter auf die Feuer-Probe erkennen. Steht nun ihr Ehemann dabei und ſagt, ſie ſey unſchuldig, ſo iſt er befugter ſie mit einem Eide zu reinigen, als daß ſie ſchuldig ſey, die Feuer-Probe anzutreten. Wenn er ſie aber nicht unſchuldig machen will, ſo ſoll ſie ſich durch die Feuer-Probe reinigen, und wenn Gott ſie dann unſchuldig erkennet, (wenn ſie ſich nicht verbrant hat) ſo muß ihr Ehemann ſie wieder nehmen. Wenn

soe hyse drinse, soe hyse baerne, soe moet hise fiarda kest, iesta toe him nima, ief hit him di wisa Prester reth.

Wenn sie sich aber verbrent, so hat er die Wahl, ob er sie will hängen, oder enthaupten, oder ersauffen, oder verbrennen. So muß er eines dieser vieren wählen, oder sie zu sich nehmen, wenn ihm der weise Priester solches anräth.

Jef dy Decken enich man aeschet, ende hy deer naet to andert is, ende hy syne boda aldeer seint, ende dat needschyn aldeer biut ende queth, dat hy so mogende ne se, dat hy deer comma moge, iefta dat hy wr een onwad Wetter were, eer di Sind ked ward, ende hy dat oppe helligem wil bringa, so ne thoer hy fora wrfaen, dan toda nesta Sind, deer hi aldeer halda schil.

Wenn der Decanus einen Mann vor sich fodert, und dieser nicht da ist zu antworten, und er seine Boten dorthin sendet, und seine Ehehaften daselbst vorbringt und sagt, daß er nicht im Stande gewesen, daß er dorten kommen können, oder daß er ienseits eines tiefen (eigentlich unwatbaren) Wassers gewesen, ehe der Sind angesaget worden, und er solches auf den Heiligen schwören will, so darf er nicht herüber fahren, dann zu dem nächsten Sind, den er dorten halten soll.

Jef binna da trim jerim da decken immen wrherich wirt, ſoe ſchil hi dyn man dis fiarda jeris da Biſcop bringha, ende dy Decken ne ſel neen man toe ban duan, ſoe ſel dy Biſcop dis fyarda jeris aller aerſt ſindia op diin wrheriga man. Deer di decken wrherich is alle dae tree dagen, ief hi him eer naet bykanna wil, ſoe ſchil him dy Biſcop efter him laia, toe trim tzierkum, aldeer hy dyne Sind halt, ende ief hyſe wrherich wirt, ſo ſchil him dy Biſcop efter him laia to da ſtoel toe Wtrecht, deer ſchil hyne tree dagen laya: ief hy deer naet comma ne wil, ſo aeg hine dis fyarda deys mit riuchte to ban to dvaen: ende ief hi oenda banne ſterft, ſoe ne aegh him neen Preſter to byſellane, ner neen liacht wr to

Wenn binnen drei Jahren Jemand dem Decanus ungehorſam wird, ſo ſoll er den Mann des vierten Jahres vor den Biſchof bringen, und der Decanus ſoll Niemanden in den Bann thun. So ſoll der Biſchof des vierten Jahres allererſt wieder den ungehorſamen Mann, das Sind-Gericht halten, der dem Decanus bereits dreimalen ungehorſam geweſen. Wenn er es ihm nicht eher geſtehen will, ſo ſoll ihm der Biſchof vor ſich laden, zu drei Kirchen, wo er den Sind hált, und wenn er auch dorten ungehorſam wird, (nicht erſcheinet) ſo ſoll ihn der Biſchof vor ſich laden zu dem Stuhl zu Utrecht, daſelbſt ſoll er ihn zu dreien Tagen vorladen. Wenn er daſelbſt nicht kommen will, ſo mag ihn der Biſchof des vierten Tages mit Recht in den Bann thun: und wenn er in dem Bann ſtirbt, ſo ſoll

to barnene, neen Pater noſter wr to ſyongane, op neen hof to iidſane. Zyn gued deer hy haet, dat ſchil oen hof wara alle gader.

ſoll ihn kein Prieſter begraben, noch ein Licht über ihm brennen laſſen, noch ein Pater noſter über ihn ſingen, auch ſoll er auf keinem Kirchhofe liegen. Sein Gut, was er hat, ſoll alzuſammen dem Hof (Biſchof) verfallen ſeyn.

Jef een man een bern thilet an een wyve, ende hyſe naet iechta nelle, als hit boren is, ſoe ſchil hyoe her wed jaen op dyn deer hyoe op ſeydt, eer hit enich preſter aeg to depen. Jeff een Wyf Staet aen dae Synde, ende queth dat hy des bernes fader ſe: ief hy dan queth, dat hyſe nae toe Wyve wan, ſoe is hy nier oppe da XII. ſcheran to onriuchten, dan hioet op him ſe to bringen: ief hy him wrbaernt ſoe aeg hyt bern toe ontfaen, ende dine mena eed

Wenn ein Mann ein Kind zeuget mit einem Weibe, und er ſolches nicht bekennen will, wenn das Kind geboren iſt; ſo ſoll ſie denn Bürgſchaft ſtellen, dem, den ſie deshalb beſprochen hat, eher darf kein Prieſter das Kind tauffen. Wenn nun das Weib vor dem Sind-Gerichte ſtehet und ſagt, daß er der Vater des Kindes ſey, und wenn er denn ſpricht, daß er ſie nicht als ein Weib gebrauchet habe, ſo iſt er befugter auf 12 (glüende) Pflugſcharen ſich zu entſchuldigen, als ſie die That auf ihn bringen

eed to festiane, ende da ban toe betane.

gen könne. Wenn er sich nun verbrennet, so muß er das Kind annehmen, und den Mein-Eid büssen und den Bann bezahlen.

Jef een wyf her aefte man aeschet, anda banda Synde, soe aegh him di decken mit laynghen toe andert to bringane, ief hy mey, ief biseka wil, soe is hyoe nyer mitta aefta tingh*, ief hyoet habbe hine toe winnen, dan hise dera aeftenga toe ontghaen, ief hy dis riuchter al wrherich wirth, soe aegh hyo dine ferd oen dae guede.

Wenn ein Weib ihren Ehemann vor das förmliche Sind-Gericht fodert, so muß ihn der Decanus vorladen und zur Antwort anhalten, wenn er kann. Will er es läugnen, so ist sie befugter mit tüchtigen Zeugen ihn zu überführen, als er sich von der Ehe loß zu machen. Wird er dem Gerichte ungehorsam, so hat sie den Besitz in dem Gute.

Dera scheerna ferst is XLII. nachta, ende dan di man toe synre haudsto toe commane mit syne fyore, ende mit

Die Frist zu dem glühenden Eisen ist 42 Tage. Alsdenn muß der Mann zu seiner Haupt-Kirche kommen, mit seinem Feuer, mit

* Muß warscheinlich tiugh heissen.

mit ſyne yrſane, mit ſyne ſocken ende mit ſine waxe, ſyn ambucht to herane, wytat to nymane, lyc miſſa toe capiane, ordelwyenga toe winnane mit twam ſchillengen, ende da ſchera in da tzierka to gane.

mit ſeinem Eiſen, mit ſeinen Sokken und mit ſeinem Wachſe, die Meſſe zu hören, das Abendmahl zu nehmen, Seelmeſſe zu kauffen, die Einweihung zu dem Gottes-Urtheil mit zwei Schillingen zu erhalten, und über die Pflugſchaaren in der Kirche zu gehen.

Hand yrſen aldus wrnacht to dragene, ſyne lycmiſſa to herane, Corpus Domini to nimane: ordel-wyenga toe jenſt een to winnane, mit een ſchillingh penningha. Nu ſchelma dis tredda deis da hand ſchoya, di Preſter ende ſex man mei him: fiower fan dis halum, ende tween fan des wives halum: fan des Deckens halum di Preſter ende tweem man mit him. Jef hia aet ſanet, ſoe ſint nier dae fiower da hand to helane dan da tree

So ſoll er des anderen Tages das Eiſen tragen, ſeine Seelmeſſe hören, das Abendmal nehmen und mit einem Schilling Pfenning die Einweihung zu dem Gottes-Urtheil gewinnen. Nun ſollen des dritten Tages die Hand beſchauen der Prieſter und ſechs Männer mit ihm, viere von ſeiner Seite und zweie von der Frauen Seite, von Seiten des Decanus der Prieſter und zwei Männer mit ihm. Sind ſie darüber uneinig, ſo ſind die viere näher, welche die Hand für unver-

tree to wrbanene, hit ne se, dat al dioe meente anders hlya wil.

verlezt erklähren, dann die dreie, welche sie für verbrant halten. Es sey denn, daß die ganze Gemeine anders erkennen wolle.

Hyr beginnet da Synd riuchta.

Hier fangen die Sind-Rechte an.

Dat Synd riucht gaf ws di Paeus Leo to Roem ende heet dat wyt hilde also fest, als wi dine Cristena nama halda wolda, ende wi da Suderna riucht herich wolde wessa: hwant wi fresen alle noerd heerden ende heiden weren.

Das Sindrecht gab uns der Pabst Leo zu Rom, und befahl, daß wir es so feste halten sollen, als wir wollen den christlichen Nahmen behalten und dem südlichen (fränkischen) Rechte uns unterwerffen, denn wir Friesen gehörten alle dem Norden (Normännern) zu und waren Heiden.

Dat is riucht: hwerso een vyede stoe is ende di Prester een wyeden alter haet ende deer lykfellinga ende kyndkerstinga sint; soe aeg aller manna lyc syn deeckma toe iowane tida Godes huse, deer hi binna setten is: Deer aegh

Das ist Rechtens; Wo eine geweihte Kirche ist und der Priester einen geweihten Altar hat und wo Leichen-Begängnissen und Kind-Tauffen sind, soll ieder gleich die Decanat-Gebühren zu dem Gottes-Hause, worunter er gesessen

aegh aller Presterna lyc toe syndiane tria jeer, al ont dis Biscops ieer commet mit mara riucht, datma dis deckens ban hera thoer, iesta dis provestes.

sen ist, bezahlen. Daselbst soll ieder Priester ohne Unterschied drei Jahr Sind halten, bis des Bischofs Jahr mit grösserem Rechte eintrit, da man des Decanus Banne oder des Probstens gehorchen muß.

Dis fiarda jeris aegh di Biscop to sindiane, ief hy comt ende sine sind schillet alle huisman seka: ief immen da Prester wrherich is binna da trim jerem, so aeg di Biscop alleraerst deer wr to sindiane, ende ief di Biscop dis fiarda jeris naet ne coem, so sel di Prester dis fiarda jeris sindia, als hi dede da tria oer ieer, eer di Biscop coem.

Des vierten Jahres muß der Bischof den Sind halten, wenn er kömt und seinen Sind sollen alle Hausleute besuchen. Wenn denn Jemand binnen den drei Jahren dem Priester ungehorsam gewesen, so muß der Bischof zuerst darüber den Sind halten, und wenn der Bischof des vierten Jahres nicht kömt, so soll der Priester an dem vierten Jahre den Sind halten, so wie er es in den drei andern Jahren gethan, ehe der Bischof kam.

Dat

Es

Dat is riucht: Dat da capella-Papen da Biſcop tienia ſchillet mitta haud Preſter, al bi dio deer hya deer gued to ledet, ſo ſchillet hia den tienſt duaen of da deeckma, deer hya nimet, ende di deer neen deeck onfucht, di ne thoer neen tyenſt dwaen.

Es iſt Rechtens, daß die Kapellanen dem Biſchof dienen ſollen mit dem Haupt-Prieſter, und zwar mit dem, der ihnen etwas dafür zuleget. So ſollen ſie den Dienſt thun von den Zehnten, die ſie nehmen, und der keine Zehnten erhält, der darf auch keinen Dienſt thun.

Doe ſchilma riuchta aller aerſt, dat deer to clage comt. Als deer is wrworden di lyckwey ende di tzierckwey, dat hy naet is fiover molles-foten breed, dat da fiower moge dine ſyſta to kerka drega, dine dada toeder molda biſtedigia, dine heidena Criſten dwan, dat ſelma riuchtma al mei dae riuchte iof ney grata Godes neden, deer ne ſint allegader nene lada weder ſcrioun: Deer ſchillet weſſa reed fiower wegen to da Godes huſe, to dae quika, ende to da dada, hit ne

Dann ſoll man zuerſt erkennen über das, worüber geklaget worden. Wenn der Leichenweg und der Kirchenweg verdorben iſt, ſo daß der Weg nicht vier Landfüſſe breit iſt, damit die viere den fünften zur Kirche tragen, den Todten zur Erde beſtätigen, und Heiden tauffen können, darüber ſoll man erkennen nach den Geſetzen, oder nach der Gnade Gottes, denn es ſind nicht überal Geſetze davon geſchrieben. Daſelbſt ſollen immer vier Wege im Stande ſeyn, ein Kirchen-Weg,

ne se dat hit stande bi een heer-wey, so mey di heer-wey wessa al een wey. Jesta hy stande an ene stedis owere, dat ma moghe comma mitta schippes boerde toe da wyda howe.

Als deer een stryd is opheven, een ontyd, an Pascha moern, an Pinxstera moern, ende an Cristes moern in der tzierka, ende dat helllighe Corpus domini britsen is, di tzylick stirt is, dat font britsen, da helligha biründ, ende di Prester toe da bloedis wtryn slain is, so is deer britsen munitas ende sacrilegium. Soe is di Enghel ire, soe schelma om dat openbera Sonda dae hermscheed ontsaen, ende dae ban beta mitta alra-hagista ban,

Weg, ein Vieh-Weg und Todten-Weg, es sey denn, daß die Kirche stünde an einem Heerwege, so mag der Heerweg seyn ein Weg (d. i. Kirchenweg, Leichenweg, Viehweg,) oder, daß sie an einem festen Ufer stünde, daß man mit dem Bord des Schiffes an den geweihten Hof kommen könne.

Wenn ein Streit zur Unzeit entstehet am Ostermorgen, Pfingstenmorgen und Christmorgen in der Kirche, und der heilige Leib (die Monstranz) zerbrochen, der Kelch umgestürzet, der Taufstein zerbrochen, die Heiligen (Reliquien) zerrissen und der Priester blutrünstig geschlagen ist, so hat man verwürket munitas und sacrilegium. So ist der Engel zornig, so soll man wegen der offenbahren Sünde den Hermscheed empfangen, und den Bann mit

ban, mit twa ende fauntigha ponda agrip-fera penningen. &c.	mit dem allerhöchsten Bann büssen mit zwei und siebenzig cölnische Pfenningen. ꝛc.

Hier brech ich ab, und stimme mit dem Wunsche eines Eccards ein: Merentur Frisionum Leges patria lingua conscriptæ, vt ederentur. hist. stud. etymol. p. 69.

§. 42.

Die Abkürzungen, welche in diesem Wörterbuche vorkommen, sind vorzüglich folgende:

all. — bedeutet — allemannisch.

alt fr. L. R. — Corpus der ouden friesch. Wetten, oder Samlung der friesischen Gesetzen bei Schotanus in Beschryving van de Heerlyckheydt van Friesland.

alt fr. L. R. camp. Ed. — dieselbe Samlung, nach der neuen Ausgabe zu Campen und Leuwarden.

a. s. — angelsächsisch.

As. B. — das Asigha Buch.

Br. N. B. — Bremisch niedersächsisch Wörterbuch.

Cad. M. — Memoriale linguæ frisicæ von Cadovius Müller.

Dän.

dän. — dänisch.

ditm. — ditmarsisch.

Emſ. Dom. — Emsiger Domen.

Emſ. L. R. — Emsiger Land-Recht.

engl. — englisch.

frk. — fränkisch.

goth. — gothisch.

holl. — holländisch.

Halt. — Halthausii glossarium germanicum.

Hunſ. L. R. — Hunsingoer Landrecht.

isl. — isländisch.

Kil. — Kiliani Dictionarium teut. latinum.

L. br. — Litteræ Brocmannorum.

LL. Fr. — Leges antiquæ Frisionum.

lat. barb. — Mönchlatein.

Lipſ. — Lipsii epistolæ ad Belgas.

Loc. Lex. — Loccenii Lexicon iuris sueo-gotici.

l. fr. — Land- oder Bauernfriesisch in der Provinz Friesland.

M. — Meyers Woorden Schat.

n. ſ. — niedersächsisch.

oſt. fr. — ostfriesisch.

oſt. fr. L. R. — ostfriesisch Land-Recht.

pom. — pommerisch.

perg. L. R. — friesisch Land-Recht aus den Zeiten der Häuptlingen.

pr. — preussisch.

R. — Richey Idioticon Hamburgense.

Schilt. — Schilteri Glossarium teutonicum.

Scot. in Tabl. — Tablinum oder Documenten hinter Schotani oost en westfries. Historie.

Schottel. — Schottelius von der deutschen Hauptsprache.

Soc. pro exc. i. patr. — Verhandelingen ter Nasporinge van de Wetten en Gesteldheid onzes Vaderlandes door een Genootschap pro excolendo iure patriæ.

schw. — schwedisch.

S. — Strodman Idioticon Osnabruggense.

v. Schw. — Groot Placaat en Charterboek van Vriesland door v. Schwarzenberg.

Tuin. — Tuinman Fakkel der nederduitsche Taale.

Ueberk. — Ueberkühren.

Vet. ius fr. — Vetus ius frisicum.

Voc.

Voc. teut. — Vocabularius teutonista.

Wilk. v. Opst. — Wilkeuren van Opstalsboom.

Wilk. v. Langw. — Wilkeuren van Langewold.

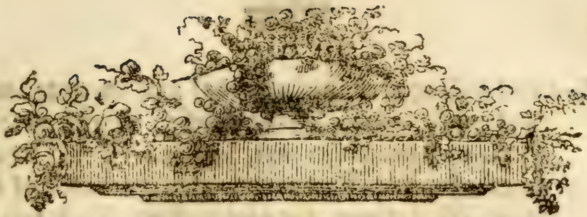
Winsh. — Winshemii histor. Geschiedenisse van Vriesland.

Die übrigen Abkürzungen sind leichte zu entziffern.

Aurich, den 1sten August 1785.

T. D. Wiarda.





A.

A in, an, zu, von, mit, unter, and sa nima hine a sine wald, und so nehme er ihn in seine Gewalt. L. Br. a penningum an Gelde. L. Br. a bedde zu Bette. Hunſ. L. R. hwersa thi mon otherum a hond iefth wo ein Mann dem andern (etwas) zur Hand giebt. Hunſ. L. R. and hynne nymema nen thing a beke, ny bosme und man nehme ihm kein Ding von dem Rükken oder Busen. L. Br. hwersamar enne mon a frethe inlet, wo man einen Mann mit Frieden einläßt. L. Br. sa skelin alle frowa a foremunde stonda so sollen alle Frauen unter Vormündern stehen. L. Br. Durch ein angehängtes a verlängerte der Friese, so wie der Schwede durch sen und der Russe durch witsch, den väterlichen Namen, als Focko Ukena, d. i. Focko Ukens Sohn, Hayo Haringsma, Haio Harings Sohn ꝛc. Emmius de nominib. famil. nob. und Abh. von den Richtern Brokmerlandes p. 35.

Abel and insept oder incept, abel and incepta, auch abel anda insep. Eine Narbe, die tief in dem Fleische eingewachsen war, nannte der Friese Abel; wenn aber die Narbe, wie eine Strieme auf der Haut, erhöhet war, das hies incept. Thiu tziake onkeme twen skil, is hiu abel iestha insep sa is twi bete, d. i. Die Bakke verwundet, gilt 2 Schillinge, ist eine Narbe tiefer oder höher als die andere Haut nachgeblieben, so ist es doppelte Brüche. Emſ. L. R. Dies Abel und incept beschreibet die niedersächsische Uebersetzung des Rüstringer Land-Rechtes: Abel ad incepta, dath is eine Wunde, de Bunkfast (an den Knochen angewachsen) ist, edder de in oft uth groyedt (oder in oder auswächst) Puffend. Obs. Juris T. II. in Append. p. 142. So auch im Ostfr. L. R. also der Lycklawe (Narbe) is hoher ofte leger, is 3 Schill. Lib. III. c. 62. Regierungs-Rath von Wicht leitet in der Note zu dieser Stelle das Abel von dem celtischen Worte aben, fallen, abweichen, declinare her, weil die Narbe von der zugeheilten Haut ab und einwärts weichet. Auch ist abase ein altsächsisches Wort, welches niederdrükken, unterdrükken bedeutet, Br. W. B. p. 1. Die Friesischen Mönche nannten in ihrem barbarischen Latein eine solche Narbe, spido. Si quis alium vulneraverit & ipsum vulnus sanatum, cicatricem depressam & non reliquæ carni æquam duxerit, quod spido dicunt, ter quatuor solides componat, LL. Fr. in ad. sap. Tit. 3. §. 34. Dagegen kömmt incept, nach Herrn von Wicht am angeführten Orte, von inkepen, striemenweise etwas machen, her. Im Holländischen ist Keep, ein Kerbe, Entaille.

Halma

Halma nederd. en Fransch. Wordenb. p. 288. und 308.

ac, aek, aeck, ec. ecta, eta auch, — eac, aec, a. s. aeaek l. fr.

ach, ager, s. hach.

achen, agen, hagen, haben, müssen, mögen, gebühren. — agen a. s. aigan goth. — se aghen wrbeck to ghaen, iefta oen da syda, sie müssen rückwärts gehen, oder zur Seiten, alt fr. L. R. Ther of hach thi frana twintich skillinga, davon hat der Frohne, oder gebühret dem Frohnen, zwanzig Schillinge. As. B.

Acht, hacht, achta, achte, — achtan goth. ehtwi a. s. aate dän. otto schw.
achte teinum achtzehn.
tachtig achtzig.

Acht, hacht, echt, die Versamlung des Volks, die Gemeine, der Bann, das Gericht, das Urtheil, ingleichen das Amt, sa nime thi redieua thet oppa echt and oppa Sele, thet hi went se, so nehme der Richter es auf sein Amt und sein Gewissen, daß ihm Widerstand geschehen. L. Br.
Mena acht, die Versamlung der ganzen Gemeine, des ganzen Volks. Alsa thi kethere keth sonre mena acht, wenn der Kedde von der ganzen Gemeine etwas ankündiget. L. Br. Sa skethe thet thiu mene hacht, so entscheide es die Gemeine, oder das Volk. L. Br. Von Mena acht leitet Alting in Germ. infer. Tom. 1. p. 96. die Menapier ab.
achtia, echta, Gericht halten, bannen, verbannen, pfänden, iemanden in den Besitz unbeweglicher Güter gerichtlich einweisen.



and inna fine hufe fkelin fe achtia, und in seinem Hause sollen sie das Gericht halten, L. Br. — achten berathschlagen, urtheilen, Wachter, Schilt: Acht das Gericht &c. Halt. auch wurde das Vehm-Gericht die heimliche Acht genannt, Halt. — and nen Ked, and nene redienna ni mote ketha, ni echta, ni riuchte inna ene otheres welde, und kein Kedde oder Richter muß in eines andern Gerichtszwang etwas ansagen, oder pfänden, oder richten L. Br. — achten, echten, heist eigentlich verfolgen, Halt. Schilt. Achter, Aechter der Verfolger und der verfolget wird, der Gebannte, Wacht. von achter hinter, weil der Verfolger hinter den Verfolgten gehet. Wacht. Skelma echta tha herhftede, fa dele thi therma echta fkel, and thi othere kiafa. Soll man iemand in den Besitz eines Landgutes setzen (immittiren) so soll der das Landgut theilen, den man pfänden will, und der Gläubiger hat die Wahl. L. Br.

echta nima Besitz nehmen. And thi redieua fkelt echta ther in nyma, und der Richter soll den Besitz darin nehmen. L. Br.

achtia schätzen, würdigen, alfo graet fo hyt achtia vil mitta liaden, so hoch er es nun mit den Leuten schätzen will. Alt fr. L. R.

Adama, Audema, Ethma, Omma, der Athem. — atem, aten Br. W. B. adem Kil. — thette fine omma nowet bihalda ni muge, daß er seinen Athem nicht halten könne. Hunf. L. R. in ethma and ut ethma. Eine Wunde am Halse, wodurch man die Luft einhauchet oder aushauchet. In ethma and utethma niugen fkil,

Die



Die Busse für eine solche Wunde gilt 9 Sch. Af. B.

Adebar der Storch, Cad. M. — aebar, eber, adebar Br. W. B. R. Kil. M. pom. pr. Ebeher, Ebehr. Schottel. Wachter leitet es von ede, einem Vogel, und faren, reisen her. Ein reisender Vogel, Zug-Vogel.

Adema die Ader. dis adema wt gongh 24 penn. Der Ausgang der Ader wird mit 24 Pf. gebüsset. Alt fr, L. R.

Adne s. anda.

aefta, afta, echte, atte förmlich, gesetzmässig. ande mitta aefta thinge und mit förmlichen Rechte. Alt fr. L. R. alle atte thing alle gesetzmässige Sachen. As. B. — Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes echt, welches eigentlich gesetzmässig, gut, erprobet bedeutet, s. Halt. Es kömmt von Ee, Ewa ein Gesetz her. s. Ewa.
aefter, aeftera mehr befugt, gesetzmässiger. huckera fan hiarem deer dat biradeth, dat hi aeftera eerwa se wer von ihnen es beweiset, daß er gesetzmässiger oder näherer Erbe sey, Alt fr. L. R.

Aeft, aechta, aeftinga, aeft. eine gesetzmässige öffentliche Ehe. Hwersoma claget om een aeft, dat hit to britsen se, wenn man wegen einer Ehe klaget, daß sie gebrochen sey, Synd. R. — Aew die Ehe a. s. Echt, Ee pom. aaft. M. echten, heurathen Str.

aeften heurathen.
Aefta Liuden Eheleute.
unafte unehelich.



Aef wird, aefta wird, aefta swird. Bei der Hochzeit muste das Friesische Frauenzimmer unter einem Schwerte, welches ein Nachbar quer über der Thüre des Bräutigams hielt, in das Haus gehen. Dieses Schwert gehörte dem Bräutigam und hies aefwird. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. So hyse haudia mit ta Swird, deersa onder ginga, dose dat aefte begingh. Ob er sie mit dem Schwerte hauen wolle, worunter sie durchging, als sie die Ehe antrat, Alt fr. L. R.

afte Thing s. Thing.

Aehcket, ein Geschwür Cad. M. — agan schmertzen, goth. ach, und ake der Schmerz engl. ais heslich Wachter ackelich scheuslich Kil. eisch ost. fr. eck das Geschwür Kil. ostfr.

aek s. ac.

aeng s. eng.

aer s. ar.

Aesga, Aesgha, war ein Richter. Die Friesen hatten vorzüglich in iedwedem Districte zwei Richter, einen Aesga, und Schelta. Der Aesgha war Richter in bürgerlichen und Schuld-Sachen, dagegen foderte der Schelta die Brüchen für den Grafen ein, und hatte die peinliche Gerichtsbarkeit. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. Der Schulze wurde von dem Grafen angestellet, und übte in dessen Namen die Gerichtsbarkeit aus, hatte auch die Aufsicht im Policeywesen. Dagegen war der Aesgha von dem Volke angestellt. Der Aesgha war auch in bürgerlichen Sachen dem Schelta einigermassen untergeordnet, indem dieser ihn anhielt das Urtheil zu sprechen, so aegh di Schelta dine Aesgha to bannen, dat hi riucht dele, so muß der Schelta den Aesgha befehlen, daß er ein Urtheil spreche,

spreche, Alt fr. L. R. und wenn der Aesgha das Urtheil ertheilet hatte; so brachte der Schelta es zur Execution. Furmerius dichtet daher in seinen Annal. Fris. p. 20. Friso habe zwei Söhne gehabt, Aesgo und Schelto, den einen habe er zum Richter in bürgerlichen, den andern in peinlichen Sachen bestellt. Wenn gleich der Aesgha, als ein Richter des Volks, von dem Volke selbst gewählet wurde, so muste er doch dem Kaiser geschworen haben. Di Aesgha aegh nen Doem, hit ne se dat him da Lioed keren habbe, ende hi to fora dyn Keysar to Rom swerren habbe. Der Aesgha mag keinen Dohm oder Rechtsspruch ertheilen, es sey denn, daß ihn die Leute gewählet haben, und er vor dem römischen Kaiser geschworen habe, alt fr. L. R. Aesgha kömmt wahrscheinlich von Ee, Ewa Gesetz her, wovon es auch in alt fr. L. R. campn. Edit. p. 19. abgeleitet wird. Grotius in Inl. tot. de holl. Regtsgel. ist der Meinung, daß es von azen, aten richten herkomme. Westph. in seinen Monum. ined. T. IV. in praef. p. 193. leitet es von dem gothischen as, vollkommen, heilig, ab. Das alt fr. L. R. von Auge, om dat di aesga, biteyckenet di Prester want hia sint agen der Christenheid, weil der Aesgha einen Priester bedeutet, denn sie sind Augen der Christenheit, welches aber ein Wortspiel ist.

Aesgha boek, Asiga boek, das Gesetzbuch der Aesghen. So nannten die Rüstringer ihre Willkühre. Von diesem Asighabuche siehe die Vorrede zu dem ostfr. L. R. und Geschichte der ausgest. sächs. oder fries. Sprache.

Aesna s. esna.



Aest s. ast.
Aet s. haet.
Aevel, Uebergabe der Güter, wodurch iemand Zeit Lebens Unterhalt erhielt, Contractus vitalitius. thet ter nemmer aevel ni gunge nena buta tha riuchta erva, and mane havenie bi ther Prester worde, daß niemalen ohne Einwilligung der rechten Erben eine Uebergabe der Güter geschehe, und man ihn denn unterhalte nach des Priesters Worte. Huns. L. R. Aevel wird im Selwarder Land-Rechte evelgangk, Uebergang, genannt, und genau beschrieben. Oevelgangk geschiet als emandt in leuende sine goederen aen een ander reelicken overlevert, omme van deselve behoorlycken onderhouden te worden.
Aexa s. axla.
a fare s. for.
aflene s. leda.
Age, aege, das Auge, plur. agen. achnon. — eage, a. s. augo goth. — toegen hem stolt onder de agen, zogen ihm stolz unter die Augen. Winshemii Chron. v. Vriesl.
Achring der Augapfel.
Aegbrend, aegbree, Augenbraune. — braewe, a. s. — Aech bre kerf, and thi werbreke also fyr. Augenbraunen durchschnitten und die Lefzen zerrissen gilt gleich viel. v. Schw.
Age a Kolke s. Kolck.
auwa, auwana sehen, vorweisen. ister naut to auwande, ist nichts vorgewiesen. L. Br. — auwand sichtbar.

Awana.

Awana, die Wacht, die Aufsicht. Nu aegh aller Scheltena lyc thi awana binna sine banne. Nun hat ieder Schelta gleich die Aufsicht in seinem Gerichtszwange, alt fr. L. R. — Aweyt, awet die Wacht, Schildwacht, Kil. Acht, Achtung geben, kömmt ebenfalls daher. Auwana bedeutet auch den gerichtlichen Augenschein, Ocular Inspection. Wenn z. E. der Richter den entleibten Körper und desselben Wunden beschaute, Ostfr. L. R. p. 650. in der Note.

awa, vor Augen legen, klar machen, beweisen, mei hioet awa anda buirschip, kann er es mit der Nachbarschaft beweisen, alt fr. L. R.

Awa der Beweis. ief di ora haet dat awa, so haet hi deer mey biholden syn gued. Hat der andere den Beweis, so kann er damit sein Gut behalten, alt fr. L. R. — Von age Auge, kömmt noch her, das a. s. eawin offenbaren, vor Augen legen, das deutsche, eräugnen, beaugen. Kaaugan Kero.

auber, offenbar. buta dathe and buta aubera dolge ausser Todschlag und offenbaren (sichtbaren) Wunden. As. B.

Agen s. Achen.

Ahker ein grosser Kessel. Cad. M. — Aeker, Kil. Eekeren, voc. teut. Aker kupferner Kessel, o. fr. aaren pot M. aaren Kupfer M.

aider, eyder, ieder.

aider-ief, auder-iesta, entweder, oder. auder deys, iestha nachtes entweder bei Tage oder Nacht. L. Br.

ain, ayn, ein, eigen, — agen a. s. aigin goth. aynlik, aina eigenthümlich. ain Werf der eigene Warf, Emf. L. R. auch leibeigen, want wy

alder aerst ayn weren, denn wir waren zuerst leibeigen Alt fr. L. R. — agen a. s. aigin goth. Aindom das Eigenthum.

a ien gegen. twa Suster aien annen brother. Zwo Schwestern gegen einen Bruder, Emf. L. R.

aix s. ax.

aken s. kinien.

al, ol, ell, alle ganz, alle, ief thet age is elle blind, wenn das Auge ganz blind ist. As. B. Gewöhnlicher wird al und ol gebrauchet. — al, ael, eal, a. s. al, eli frk. und allem.
al eek, alrec, olrec ein jeglicher, aldus also — auch holl.
al duka, aldus denera eben solche.
aldeer, oldeer darauf, daselbst, und wo.
al deerum darum.
alle, olle allerdings.
olsaden also.
al omme rund um, hindurch.
al tha alle die.
al thetter alles was.
alte hond sogleich, sofort, — alto hand pom.
al ont, al end bis zu, darum.
al se min alzusammen.
al riucht ganz recht.
allyk s. like.
a linga s. ling.
alsa, alsak s. sa.
allegader s. gader.
allena s. en.
elmachtig allmächtig.

ald, ield, alt, aldera, ielder älter, — eald a. s. old frk. engl. a. s. oud holl. ater älter l. fr.

Aldera,

Aldera, jelderen die Eltern, Vorfahren, — yldran, yldras a. s.

Alda Moder Grosmutter.

Aldra Moder Ueber-Grosmutter. alda moders laua and aldra moder laua &c. die Nachlassenschaft der Grosmutter und Ueber-Grosmutter. L. Br.

alderlas elterlos.

Aldermon Eltermann, Syndicus.

Alf s. hal.

alf, aluen eilf, andloue der eilfte.

a lond s. land.

alte, ate immer, zu aller Zeit, ist zusammen gezogen von al-tid. tha hebbat ate riuchte stenden die haben immer zu Recht gestanden, Hunf. L. R.

Alter der Altar.

Amesga der Emsländer, Emsgoer. Die Bewohner der Gegend an der Emse. Wie weit sich Emsgo in den mitleren Zeiten erstrekket habe s. Alting in Not. Germ. infer. P. II.

an s. en.

an, and, on, oen, onda an, nach, zu, mit, in. and sine scelde moste hi melia an seinem Schilde muste er mahlen. Hunf. L. R. Sprechma and thet bref spricht man nach dem Briefe L. Br. Theys deis an thera Pinxtera Wika des Dienstages in der Pfingst-Woche. Ueberk.

an, on, oni ohne, umbewllen an menethon unbefleckt ohne Meineid, Af. B. an sine willa, ohne seinen Willen, alt fr. L. R. oni lioda orloui ohne Bewilligung des Volks, Af. B. anig leer, mangelnd. — anen entbehren. Wacht

anich



anſch wenn einer beim Eſſen nicht zugreifen darf, oſtfr.

Anckel, Oncle Gelenke am Fuß, Knörpel. ief di winſtera foet of is itta anckele wenn der linke Fuß bis an das Gelenke oder Knörpel ab iſt, alt fr. L. R. thet ma an ſante Pederes dome thet blot al to tha onclenon wod, daß man in Sct. Peters Dohme im Blute bis an die Fuß-Knörpel wadete, Aſ. B. — ancleow a. ſ. enchil frk. aanklaauw M. aen Klauwe, Enkel Kil. v. ſ.

and ſ. an.

and anda, ende, und, — and a. ſ. und engl. indi, enti allem.

Anda das Ende, — end, ende a. ſ. andi goth.
anda beendigen, auch eine ſtreitige Sache vergleichen.
endgia beendigen, zu Ende bringen, — einjen l. fr. adne, ende, eine geendigte Sache, Entſcheidung, Vergleich. and hwaſa telt oppane ende, und wer ſich auf eine gerichtliche Entſcheidung bezieht, L. Br. Ende Auskunft des Streits ꝛc. Halth; davon auch entſcheiden.
endem die äuſſerſte Gränzen, wo ſich eine Sache endiget.
endelſt das äuſſerſte.

Anderd, andert, oendert, onderda, die Gegenwart, oen orkenſchippes andert in Zeugen Gegenwart, alt fr. L. R. on redgevana onderde in der Richter Gegenwart, Hunſ. L. R. — Antwort, antward Gegenwart. Halth. dagegen, Abwart Abweſenheit, Abwarter Abweſender Kero.

Anderd,

Anderd, andwart, ondwart, Antwort, besonders auch die Antwort oder Einreden des Beklagten, auf die wider ihn angebrachte Klage. Daher wurde auch der Beklagte Antworter genannt. Heinecii elem. iur. germ. L. III. §. 161. so ne thoerma neen andert iowa, hoder toe iecht wird, ner to seck wird. So braucht er keine Antwort auf die Klage zu geben, weder zum Geständniß, noch zur Abläugnung. Sind R. — andawaurd goth. andwyrd a. s. anderd l. fr. — anderd bezeichnete besonders auch die Einrede des Beklagten auf die angebrachte Klage; so stand andert der Spreka, der Klage, entgegen. And hebbe fria spreka and fri ondworde, und er habe freie Klage und freie Einrede, alt fr. L. R.
anderda antworten. thet wi nene gastelica manne owers soellath anderda, daß wir keinem Geistlichen anders antworten sollen, Scot. in Tabl. — andswarian antworten a. s.
foranderien verantworten.
ondertha verantworten und Genüge leisten.
anderda, andwordien, überantworten, überliefern. so schill hio dat gued also gued anderda, so sollen sie das Gut eben so gut überliefern, alt fr. L. R. sa schel hi thet andwordie, so soll er es wieder überliefern, Emf. L. R. — andweardien a. s.
anderda, antworten und überliefern, wird von andert, Gegenwart, herzuleiten seyn; weil die Antwort und Ueberlieferung dem Gegenwärtigen geschicht, s. auch der deutschen Gesellschaft zu Leipzig Nachrichten, welche die deutsche Sprache betreffen, 1. Stück p. 202.

Anderke,



Anderke, onderke, Behältnis, worin man etwas aufhebet, imgleichen die aufgehobene Sache selbst, Schatz, baar Geld &c. Nimptma dine sader onder hammer ende onder tonga, iefta dine screder onder sine falsche onderke. Nimmt man dem (Münz) Verfälscher (die Münze) unter dem Hammer, oder unter der Zange, oder dem Schneider (der die Münze beschneidet) sie unter seinem falschen Schatze weg, alt fr. L. R. — Entheca, enthica, ein Behältnis, Schatz, baar Geld, Früchte &c. enthecare Früchte in die Scheune bringen &c. Gloss. Med. lat. s. weiter unter Inka.

Andlet, ondleta, onleten, das Angesicht. bloed resene onder da ondleta mei wlita. Blutrünstige Wunde unter dem Angesichte, mit einer Wunde, alt fr. L. R. Blodresene onder Onletene, v. Schw. — Andawleiz goth. andwlite a. s. anliton Lips. andlat Cad. M. n. s. o. fr.

An ferste s. fera.

Angelond England. and Angelond warth bikerd und England wurde bekehrt, As. Bok.

a noegh s. noegh.

andre unter, andre thiucke unter dem Dache, L. Br.

Andren, Derne, Fenster. En andren to bretzen fiower panningar to bote. Ein Fenster zerbrechen, ist vier Pfund Busse, Ems. L. R. and bretkth ther dura anda derne und zerbricht Thüre und Fenster, Ems. L. R.

Ar, ara, aer das Ohr, plur. ara, arem, — eare a. s. eyra isl. eare l. fr. or, ora frk. und all. ear engl. —

aerleppa, aerlippa Ohr-Läpgen.

are

are f. ire.

Are, ara, die Habe und der Besitz. hit ne se thet him alle sine ara afberned se, es sey denn, daß ihm alle seine Habe oder Güter abgebrannt seyn, L. Br. — Da das o und a so oft nach verschiedenen friesischen Dialecten verwechselt wird; so zweifle nicht, oder dieses ar, are, ist das alte od, isländ. aud, audur Güter, Vermögen, Reichthum ꝛc. — ara bezahlen, geben, alter arade, da Prester offarade ende dat aest also bigingh, dem Altar bezalet, dem Priester geopfert und so die Ehe begangen, alt fr. L. R.

arra f. or.

arist f. eer.

arue f. erna.

askia, asken, aeschen, wraskien, fodern, begehren, heischen, auch gerichtlich fodern, anklagen. Huersar skieth en brond, iestha thiaftha, sa skelma hit askia thria fon tha helga altere. Wo ein Brand oder Diebstahl geschicht, so soll man es dreimal fodern vor dem heiligen Altar, L. Br. — eiskon frk. ascian a. s. askia schw. eischen holl. to ask engl.

beaskia fodern.

Ast ein Barbier, Arzt. Cad. M. — arst Br. W. B. arzat Schilt. asse Str. assen heilen Gtr.

Ast, Aest, Aesta, Osten, — east a. s. engl.

aster östlich.

a sunderga besonders.

ate f. alte.

atte f. aesta.

Attha ein Gerichts-Beisitzer, Schöppe. Sie saßen mit im Gerichte und gaben wahrscheinlich in wichtigen Sachen ihr Gutachten mit ab; besonders wur-



wurden sie von dem Beweisführer als Consacramentales, oder Mitschwörende, aufgeführet. hit ne se, dat ma him bitiuga moge mit saun Athen, es sey denn, daß man ihn überführen könne mit sieben Athen, alt fr. L. R. Es waren zwölf solche Beisitzer in dem Gerichte, die auch wegen ihrer Anzahl, Tolfta, die Zwölfen, hiessen. So is di man nyer, ief hi dine Schelta haet ende dera Tolvasum, hine to bitiughen; so ist der Mann befugter dazu, wenn er den Schulzen hat, und die Zwölfen, ihn zu überführen, alt fr. L. R. Nu deelt di Aesgha, dat neidam deer hi an dat seckwird bitinget wirt, dat hi da Sikeringha habba schil dine Schelta, deer him di ban wrlathat ende dera Tolvasa. Jef hise haet, so schillet se tiuga &c. Nun erkennet der Richter, daß nachdem Beklagter wegen seiner Ableugnung vorgeladen ist, er zu seiner Reinigung (zu Compurgatores) haben soll den Schulzen, der über ihn den Bann hat und die Zwölfen; hat er diese, so sollen sie bezeugen, daß rc. alt fr. L. R. Man siehet also, daß die Athen und Tolfta dieselbe Verrichtungen hatten, und offenbar eine und dieselbe Personen waren. Die Stelle in dem alt fr. L. R. hueck Riuchtar in sine Eedspil mede nimt, se hit Greetman, Ehera, Attha, Schelta, Tolfta, Aesgha, welcher Richter in seinem Gerichts-Zwang Geschenke nimmt, er mag heissen Grietmann, Ehera, Atha, Schelta, **Tolfta**, Aesgha rc. scheint dieser Meinung zwar etwas entgegen zu stehen, weil sie von einander ausdrücklich unterschieden werden. Dieses ist aber so zu verstehen, daß in einigen Districten diese

Schöp-

Schöppen Tolfta, in andern aber Athen genannt worden. So heissen zum Beispiele die Bauerrichter in Ostfriesland, bald Bauerrichter, bald Kedden, bald Rottmeister, bald Schüttmeister, bald Polrichter, wie, wenn man sagte, keine Gerichtsperson in den Dörfern soll Geschenke nehmen, er heisse Bauerrichter, Kedde, Schüttmeister, Rottmeister, so ist nur die verschiedene Benennung daraus zu folgern. Ich merke nur noch an, daß nach dem Schwaben-Spiegel ebenfalls 12 Gerichts-Beisitzer waren. "Es ist etwa Gewonheit, daß man "zwöelf Man nimpt, die dem Richter sulen helffen "richten, die Haizzant Schepen c. 164.„ Ferner wurden sie zu Zeugen, so wie die Athen, gebrauchet. "Swa Schepen sint, die muß ma zo "Gezüigen han, über allin Dink c. 184.„ Auch waren die Gerichte der Angelsachsen mit solchen zwölf Assessoren besetzet, Westph. mon. ined. T. 2. p. 65. in præf. In der Landschaft Drente heissen die Bauerrichter, welche als Assessores mit im Gerichte sitzen, Etten. Es sind ihrer 24. Siccama ad LL. Fr. tit. 1. Verhand. der Genoots. pro excol. iure patr. T. II. p. 83. Diese sind Reliquien der vormaligen Athen.

Die Benennung der Athen kann von Atta, Vater, hergeleitet werden.

Zeg mal weer min atteren zün
In ti himmelum, of weder
In ti hol gevaren neder.

Rym - Kronyk van Kolin. Dumbar analecta Tom. 1. p. 255.

Das gothische Vater unser, Atta unse, ist bekannt. Väter konnten sie genannt werden, weilen sie als Gerichts-Beisitzer, Väter des Vaterlandes waren.



Doch leite ich sie lieber von Ee, Ewa Gesetz, atte gesetzmässig, her.

Dyk athen Deichrichter.

Athem ein Schwager. iestha syn athem, id est Zwager, oder sein Athem, das ist Schwager, alt fr. L. R.

Auber s. age.

Auder s. aider.

Auwa, awa s. age.

Auer hoer s. hoer.

Ax, aix die Spitze. Jef ther en aix al of is. Wenn die Spitze davon ist. Huns. L. R.

Axfeg s. fana.

Axa, eax ein Beil, Axt. ende een axa op synre aexla, und ein Beil auf seiner Schulter, — yxa schw. Haetse. Kil. Ekse a. s. o. fr. den Ursprung s. unter egge, dem Wurzelworte iedes scharfen oder spitzigen Instrumentes. Der Lateiner hat ascia, der Grieche ἀξίνη.

Axla, eaxla, aexa, hoxa, henzle, hendze, der Achsel, der Schulter, — ehsle, eaxle, axla a. s. ahsal fr. und allem. Oachsa Rab. Maur. Werther en mon undat anda sinne hendze sine and him sin erm driapende se and loma. Wird ein Mann an seiner Achselsehne gewundet, daß ihm sein Arm zitternd und lahm sey, L. br. — Huke back der Rükken oben bei den Schultern, von hoxa und back ist ost. fr.

Ayde Rasen, Torf, Cad. M.

B.

Back, bec, bekum der Rükken. en tha honda ur beck und die Hände auf dem Rükken, Huns. L. R.

duath

duath hia tha ſone beſtha redieuana bekum. Verſöhnen ſie ſich hinter den Rükken des Richters, d. i. ohne Wiſſenſchaft des Richters, — back isl. engl. bag dän. bak Br. W. B. R. pom. davon vielleicht Puckel, ſo heiſt auch im engl. Hucklehack ein Pucklichter.

Baakworde Verläumdung, weil ſie hinterrücks geſchicht, Loc.

bac, bec zurück. — back engl. — Hievon leitet Tuinman Baſtard ab, weil er hinterwerts, heimlich gezeuget iſt, und den ehelichen Kindern zurückſtehen muß. So nannte man vorhin auch ein Hurkind, aterling oder achterling. bac und das niederſ. und holl. achter iſt von gleicher Bedeutung.

wrbec hinterwärts, rückwärts. ſe aghen wrbeck to ghaen, ieftha oen da ſyda ſie mögen rückwärts gehen oder zur Seiten, alt fr. L. R. urbec auch unverſehens, haet ſo onierga Kind iefta mannes Wyf, ieftha urbeck deth mitter hand. Was ein unjährig Kind thut, oder eines Mannes Weib, oder was unverſehens mit der Hand geſchicht, alt fr. L. R.

Bacfeng, bec fengha, die Anfaſſung einer Erbſchaft, wovon man ſchon abgefunden iſt, von bac Rükken, weil man ſie hinter den Rükken, hinterwärts gelaſſen, und fang, feng Anfaſſung einer Erbſchaft. huerſa thiu Suſter utbolt is, ſa ne mey hiu nannen becfengha dwa. Wo eine Schweſter ausgebodelt, das iſt, aus der elterlichen Erbſchaft abgefunden iſt, ſo mag ſie keinen Bakfang, Zurückgriff thun, d. i. keinen fernern Anſpruch auf die Nachlaſſenſchaft machen, wovon ſie abgefunden iſt, Emſ. L. R.

Bechlep von bec der Rükken und hlapen laufen, springen, was es sey, erhellet aus dem Emſ. L. R. bechlep huaſa annen mon hlapt oppe ſin hreg anda hinne ynna threck werpathet. Bechlep iſt: wenn man einen auf ſeinen Rükken läuft, ſpringt, und ihn ſo in den Dreck wirft, Emſ. L. R.

bael böſe, ungerecht, bael mond ein ungerechter Vormund, ſ. mond.

Baer ſ. Red.

bagaen ſich rühmen, prahlen. dis bagaeden dae van Roem, des rühmten ſich die von Rom, alt fr. L. R. — bogan prahlen a. ſ. davon pochen.

bage ſ. boge.

baken ſ. beken.

Balge Swerd ein Schlachtſchwerdt.

Balke eine Balke, plur. balcan.

ballig fallich balkfällig. hwerth thet hus ſper fallich and ballich fallich. Wird das Haus ſo ſchlecht, daß Speer und Balken fallen wollen, v. Schw.

Bam ein Baum, plur. bamar. — beam boem a. ſ. bagms goth. boom holl.

bame ein Knüttel von einem Baum, Keule, plur. bamon. hi ſe mith bamon al to ſlein er ſey mit Knütteln ſo geſchlagen, Aſ. B. — batt ein Prügel, batten ſchlagen, tödten, balgen ſtreiten, Händel ſuchen, Wacht.

Bambe ebenfalls eine Keule, Werther en mon ſlein mit ene bambe, wird ein Mann mit einem Keule geſchlagen, L. br. — Beam Balke, Deichſel engl.

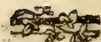
Ban, bon. Das Wort Bann wird in vielfacher Bedeutung genommen. Es bezeichnet einen Befehl, Zwang, Acht, Gerichtsbarkeit, Edict, Citation, Strafe,

Strafe, Herrschaft, Höhe, Spitze rc. s. Schilter, Wachter, Halt. Glossarium med. lat. & caetr. In den friesischen Urkunden kömmt es hauptsächlich als eine Gerichtsbarkeit, Befehl, Strafe des Banns, Friedensgebot, Gericht und Edict vor. Jef di Schelta, deer wr dyn Syl dae ban lath. Wenn der Schulze, der über den Siel die Gerichtsbarkeit hat rc. alt fr. L. R. Alle dagen aeghen hia se toe bannen bi des Koniges ban. Alle Tage müssen sie (die Schulzen) die Eingesessene vorladen, nach des Königs Befehl, alt fr. L. R. Di fresa schel dine ovir, deer hi bi banne wareth, to Sinte Bened. Missa wrocht habba. Der Friese soll das Ufer, worauf er bei Strafe des Banns Achtung geben muß, gegen Sct. Benedict Messe gemacht haben, alt fr. L. R.

Bannum die Strafe, so wird Tit. 17. LL. Fr. überschrieben, de banno, von der Strafe. Ende als di Grewa Bothing halda wil, dat hi schil de ban opia saun wiken da Schelten, eermase halde, und wenn der Graf Bothing (s. Thing) halten will, so soll er das Friedensgebot dem Schulzen sieben Wochen eher ertheilen, als man das Gericht hält, alt fr. L. R.

Das Wort ban leiten einige von band, Fahne, andere von ban Weg, noch andere von binden her. Ich glaube, daß es von beda gebieten, herzuleiten sey, da auch selbst bannen gebieten, befehlen heist.

banna, bonna befehlen, gebieten, ankündigen, öffentlich verkündigen. So aegh di Grewa dine Aesga to bannen, dat hi riucht dele, so muß



der Graf den Aesga befehlen, daß er Recht spreche, alt fr. L. R.

wrbannen verbieten, gerichtlich untersagen. Ik wrbanne alle Indyken ende alle dammen wr en dyep, ich verbiete alle Eindeichungen und alle Dämme über ein Tief, alt fr. L. R.

banna thing s. thing.

Bannere, bon Gerichtsdiener. So aegh di bannere him to binden ende to da Galga leda. So muß der Bannere ihn binden, und zu dem Galgen führen, alt fr. L. R. Er ladete die Partheien vor das Gericht. Sa hwersa thi bon enne mon to tha thinge lathat. Wenn der Bon iemanden vor's Gericht ladet, Af. B. Dyse forme needschyn is, dat him di bannere neen tingh keth haet. Die erste Ehehafte ist, daß ihm der Banner nicht vorgeladen hat, alt fr. L. R. In glossa antiqua bei Scot. pag. 61. Banner est nuncius publicus iuratus.

Bana s. bona.

Banner Fahne, Panier. Herr Regierungsrath von Wicht leitet es von dem gothischen bondwgan andeuten, anzeigen, winken her. Besser aber wol von Band, da die Fahne einen breiten Band ausmachet. Daher nannten die Gothen eine Fahne Band. Toto vero Rodulfi vexillum, quod b a n d u m appellant, abstulit. P. Diac. de Gest. Longob. L. 1. c. 20. Bonnere Fahnträger, bonnere ieftha hodere Fahnträger oder Hutträger, Af. B. Hut war auch ein Feldzeichen, s. hod.

bar, baer offenbar, blos, aufgedeckt, frei, — bier s. fr. aebera, aebere a. s. bar blos, aufgedeckt. Baare Swerden bloße gezogene Schwerdter, baarfuß,

fuß, Barhaupt, Baron, freier Mann, Wacht. bare blos engl. Selbst der Hebräer hat bar rein, blos.

baria offenbaren, eröfnen. Jef thi frana to enis mannes huus comt, so aegh hyt to bariane, haet hi daer in seka wil, wenn der Frohne zu eines Mannes Haus kömmt, so muß er eröfnen, öffentlich sagen, was er darin suchen will, alt fr. L. R. — baeren zeigen, vor Augen legen, Kil. baren offenlegen, offenbaren, Wachter.

berfoet, berschin, berkinz baarfuß, blosbeinigt, von bar blos und schin Schienbein. So musten die Kämpfer fechten. So schil hi strida mit en berschinsa kempa, so soll er fechten mit einem blosbeinigten Kämpfer, alt fr. L. R. s. auch Sachsenspiegel 1. Buch art. 63. und Alkemade van't Kamprecht.

baria öffentlich schreien, laut schreien, — baren Wachter, baren, bären laut rufen, Br. W. B. baer helle, klar, Voc. Teut. blarren ost. fr.

Bere das Schreien, Getöse, mit ener gryslika bere, mit einem gräslichen Getöse, alt fr. L. R. — Ghebaar Tumult, Lärm, Kil.

baria mit Zetergeschrei, mit gerufte Klagen, jemanden peinlich anklagen. Barathma enne thiaf ther felle naut ne muge, sa skelma hine thria baria. Klaget man peinlich einen Dieb an, der nicht zu bezahlen vermag, so soll man dreimal das Gerufte über ihn rufen, L. br. Aller monnick mot ma baria, thet is wrklagia, bihalue unierige berne. Jedermann mag man baren, das ist verklagen, (eigentlich peinlich anklagen) ausgenommen unjährige Kinder, Ems. L. R.



Bare die peinliche Anklage, sa skeppe thi tha bare, ther him thi brond alra erest onstet is, so stelle der die peinliche Klage an, dem der Brand zuerst angestekket ist, L. br. Zu gewissen Zeiten wurden die peinliche Gerichte eröfnet. And efter skel hit stonda al to tha dei ther Redieua alle bare endgie, und darnach soll es stehen bis auf den Tag, da die Richter alle peinliche Klagen abthun, L. br.

Aus diesem vorhergehenden ist also ersichtlich, daß die gewönliche Ableitung der Baargerichte von einer Bahre, oder von dem Blutflusse des auf der Todtenbahre liegenden Entleibten nach Schot. de jure Ger. sing. c. 3. und Wachter p. 115. fehlerhaft sey. Von dem Baaren und Baargerichte ist die Abhandlung over het Hyemael in den Verhand. deer Genootschap pro exc. iure patriæ T. 1. p. 369. und die schöne Note zum ostfr. L. R. p. 279. & seq. vorzüglich nachzusehen.

Der Beweis der peinlichen Klage wurde durch die Ordalien überhaupt und besonders durch den Zweikampf geführet. Daher hies auch baria kämpfen. Thet wellath Brocmen, thet ma thria barie, das verordnen die Brokmänner, daß man dreimal kämpfen solle, L. br. Efter skelmar umbe bonna, ieftha baria, ieftha gabbia, nautne mot ma bethe dua, thet skel wita thi Redieua, hweder umbe kemped se, sa gabbad, sa bonnet, sa naut. Darnach soll man darum bonnen, oder baren, oder gabben (s. gabbia) beides aber muß man nicht zugleich thun, dies sollen die Richter bezeugen, ob darüber gekämpfet, oder gegabbet, oder gebonnet sey, L. br. Für baria wird hier also offenbar kämpfen genommen. Sket

hit

hit thes nachtes, ſa barie mar umbe. Geſchicht es des Nachts, ſo kämpfe man darum, L. br. Bare der Kämpfer.

Jen bare Gegenkämpfer. Hit ſe bare ieſtha ien bare. Es ſey der Kämpfer oder Gegenkämpfer, (Provocant oder Provocat) L. br.

barada ſ. red.

Barch ein verſchnittenes Schwein, und überhaupt ein Schwein. Barch ende Scheep Schweine und Schaafe, Scot. in Tabl. — Borck, barg ein verſchnittenes Schwein, von barten ſchneiden, Wachter ſ. v. borck. Bearh, bearga a. ſ. Baerg, Barg Kil. R. Borch Cad. M. Beer Sachſ. Spiegel. Perſchwein ſchw. Beer Br. W. B. Barg l. fr. Daher Bärenhüter, Schweintreiber. Baake ein Schwein M. Bak Kil. Davon das oſtfrieſiſche Scheltwort Bakbeſt. Bagghel ein junges Schwein M. Bigge oſtfr.

Barmbrac Schooshund. Qui occiderit canem acceptoricium, vel bracconem paroum, quem barmbraccum vocant LL. Fr. tit. 10. §. 3. Von barm Schoos und brac ein Hund.

In ira barm ſi ſazta
barno beziſta,

in ihren Schoos ſetzte ſie ihr beſtes Kind. Otfridus.

barna ſ. berne.

Bas feng ſ. fana.

bat, bate ſ. bet.

batha ſ. butha.

Baute ſ. bote.

Bawe Pferdefliegen Cad. M. — beaw eine Weſpe a. ſ.

beaskia ſ. askia.



bec s. back.
bechlep s. back.
Bed das Bette, — bede a. s. bad goth. Bedde ost. fr. von be=dekken.
Bedsel, bedselma, besma Bettstelle, Bettgewand. Alsa di meneska komth inur bed and inur bedselma. Wenn der Mann ins Bette oder Bettstelle kömmt, L. br. Ende hio breydelike sine besma opstoed, und sie bräutlich, als Braut, seine Bettstelle bestiegen, Synd. R.
bedselma bettlägerig.
beda, betha, bida, bieda gebieten, befehlen, anbieten, bitten und beten. Dae baed di Koningk Karel, &c. da befahl der König Karl, daß ꝛc. alt fr. L. R. Soe schel dy Grewa dae Schelta byeda, so soll der Graf den Schulzen gebieten, alt fr. L. R. Thes ne mi thi fria Frisa nena witha biada. Deshalb darf der freie Friese sich zu keinem Beweis anbieten, As. B. Toe alle haechtidum aegh hy toe biadane da halta ende da blynda. Zu allen hohen Festtagen hat er für Lahme und Blinde zu beten, alt fr. L. R. — beodan gebieten a. s. biudan goth. to bid engl. beden Br. W. B. bieten Wacht.
biada anbieten, darbieten, hwasa welle mith sine londe hwerua, sa biade hit or sine eyne burar, wer sein Land vertauschen will, biete es seinem eignen Nachbaren an, L. br. — biddan a. s. beten angeboten.
bieda gebieten.
wrbeda verbieten. Ther mith send ti urbeden alle men etha, damit sind alle Meineide dir verboten, As. B.
bedum die Bitte.

beden

beden bittweise.

Bethe, bedinga das Gebot. Dase da bedinga heden deen, da sie das Gebot verrichtet hatten, alt fr. L. R.

bod, bade das Gebot und die Ladung. Thet was thet erist bod, das war das erste Gebot, Af. B. Plur. bodo. Alle tha othera bodo, alle die übrigen Gebote, Af. B.

Wrbot das Verbot, was dem Befehl zuwider ist. Hwasa faert ti fora layngen wrbod dera riuchtera, wer vor der Ladung dem Gebote der Richter zuwider abreiset, alt fr. L. R.

bodia vorladen, so schilma him nyes bodia, so soll man ihn von neuem vorladen, Af. B.

bodia das Evangelium verkündigen.

Boda der Bote, Abgesandter.

Kaisers boda des Kaisers Bote. Unter der Fränkischen Regierung wurden zu gewissen Zeiten Gesandten (Boten) in die Provinz gesandt, den Zustand der Provinz und besonders die Rechtspflege zu untersuchen. Sie wurden missi dominici, missi palatii, und missi de latere genannt. Du Fresne Gloss. T. II. Der Friese nannte sie Keisers bode. Bi thes Keisers iestha sines weldega bode orleve. Bei des Kaisers oder seines gewaltigen Botens (missi) Urlaub, Huns. L. R.

bede, bethe, biade, bida beide.

beth abermal, zum zweitenmal.

Bedel s. bodel.

Beer wed s. wed.

befta s. efter.

be huilen s. huilen.

Beila s. buld.

beya

beya beugen, uter bec beye zurückbeugen, Emſ. L. R. — buwgjen l. fr.

Beken, baken, plur. becnum, Feuerbake, welche bei Landes-Unruhen angeſtekket wurde, das Volk zu verſammlen, Dat het hym naet keth were, hor myt boda, ner mit bakene, daß es ihm nicht angekündiget ſey, weder mit einem Boten, noch mit Feuerbaken, alt fr. L. R. Nellath hia naut ofgunga, ſa berne hi thet forme beken bi achta mercum thes ſelua deis, and ungoth hia thenna naut of, ſa berne alle ſine ſithar tha becne thes lettera deis and ſogene tha liude &c. wollen ſie nicht abziehen, ſo brenne er (der Richter) die erſte Bake deſſelben Tages bei 8 Mark an, und wollen ſie dennoch nicht abziehen, ſo brennen alle ſeine Mitgenoſſen des andern Tages die Baken und verſammlen die Leute, L. Broc. — beacn ein Zeichen, Merkmahl a. ſ. Baake oſt. fr. Die Feuerthürme, wornach die Schiffer fahren, heiſſen noch Feuerbaaken.

Bemd grünes Land, Weideland. Jefta al ther hi in bemden ſteith, oder, wenn es, das Vieh, in der Weide ſteht, v. Schw. — Beemden grünes Land. Alting Not. Germ. inf. P. II. p. 17. bemd. beemd Kil. beemt Schot.

belezen ſ. leesne.

Ben ſ. bern.

Ben der Knochen, das Bein, plur. benethe. Sa werth egadurad alle thet benethe, ſo werden alle Knochen zuſammen gebracht, Aſ. B. — ban a. ſ. bein isl. been, bat Kil. bone engl. been holl. a. ſ.

Burſt ben Bruſtbein.

Reg

Reg ben der Rükkenknochen. Regbenis breck tua einsa. Der Knochen im Rükken zerbrochen, gilt zwei Ensa, alt fr. L. R.

Wyde ben, wede ben der Kinnbacken, wird vielleicht wegen seiner weiten Krümmung das weite Bein genannt. Wyde benis breck 16 penningen. Ist der Kinnbacken zerbrochen 16 Schillingen (zur Busse) alt fr. L. R. Ben frotha andere Widebene fiuwer Skillingar. Ist der Knochen an dem Kinnbacken zerschabet 4 Schillinge, L. br. Wede benis om thin hals and kes breke. Wenn der Kinnbacken über den Hals und ein Zahn zerbrochen ist, v. Schw. In derselben Verbindung kömmt der Kinnbacken und der Zahn in LL. Fris. vor. Si maxillam inciderit VI. Sol. compon. si unum dentem excusserit II. Sol comp. Richtig übersezet daher Wilking die Stelle aus des Anthelbihrts Gesezen p. 5. Gif Widoban gebrocet weordeth, — si maxilla fracta fuerit. Dagegen ist es unrichtig, wenn in dem Harlinger Landrechte stehet, "wenn das "Wiedebein, das ist, das Schulterblatt zerbrochen "ist.

Oenberna, unberna ben der obere Kinnlade. Di ben brec oender tziake, ende di ben brec dis oenberna benis, 32 penningen. Tusches breeck bote is 32 penningen, Keesbreeck 16 penningen. Der Knochenbruch der untern Kinnlade und der Knochenbruch der obern Kinnlade ist 32 Pfenningen. Zahnbruch 32 Pfenningen, Backen-Zahnbruch 16 Pfenningen, alt fr. L. R. Tusch breke thes unberna benis. Zahnbruch an der obern Kinnlade, v. Schw. Oenbern oder unbern ist vielleicht von bera heben abzuleiten,

also



also oendern nicht hebbar, weil sich der obere Kinnlade nicht hebet oder beweget.

Tuemben, etwa von tua zwei und ben, also das doppelte Bein. Vielleicht sind es die beiden Knochen im Ober-Arm. Tuembenis breck 32 penningen. Der Bruch des doppelten Beines gilt 32 Pfenningen, alt fr. L. R. Oder sollte das Tuemben etwa der Knochen in der Lende seyn, von Tiach, die Lende? Bei von Schwarz. kömmt öfters Quemben statt Tuemben vor.

Benis blice eine Wunde, wodurch man den Knochen liegen sehen kann. Von blicen scheinen, hervorscheinen. Si os apparuerit, non tamen incisum fuerit. LL. Fris. tit. 3. art. 26. so auch im ang. sächs. Gif banes blice weordeth L. L. Aethelb. welches Wilkins übersetzet, si os appareat.

Ben frotha Zerschabung des Knochen. Ben frothe anda thuma and anda noseben tuene skillingar, Der Knochen in dem Daume und der Nasenknochen geschabet gilt 2 Schillinge, Lit. br.

Ben brec, ben breck Knochenbruch.

Benes bite oder bethe Zerspaltung des Knochens. Benis biti also felo. Ist der Knochen gespalten, gilt eben so viel, Af. B. Der Holländer sagt noch, biiten het ys, das Eis spalten, eine Oefnung in das Eis machen, Kil. Im ang. s. kömmt dieses Wort ebenfalls vor, Gif banes bite weorth IV. Scil. LL. Aethelb. welches Wilkins übersezt, si os laedatur. — beissen hauen, stechen, verwunden, Wacht.

benstal, benstallich ist, wenn von der Wunde die Haut an den Knochen angewachsen ist. — Im ostfr. L. R. L. 3. c. 60. wird es beensetig genannt.

benis

benis onstal, wenn die Haut von dem Knochen abgesondert ist. Benis onstal 6 graet to halien mei en eed, benstallich 6 graet sonder eed. Ist durch die Wunde das Fleisch von den Knochen abgesondert, so ist die Brüche 6 Grot, welche man eidlich erhärten mag, ist aber das Fleisch an den Knochen angewachsen, so erhält man die 6 Grot ohne Eid, alt fr. L. R.

Benis utgongh, wtgungh Knochen Ausgang, wenn die Wunde so schlimm ist, daß der Knochen hat aus dem Gliede genommen werden müssen. — "Vor ein Wunde dar Behe afgenammen werden. Jus prov. femariense. Bei Dreyer in seinen vermischten Abhandlungen 2ter Theil. Somlike Boke willet, dat dis forma benis utgangh se fiower schillingen, dis lettera tueen schillingen, dis tredda een schilling. So schil hit suara, mit ene ede, dat met mochte hera chippa in een lewyn, ief hit foel fan sine Kne wr 9 stapen. Einige Bücher wollen, daß wenn ein Knochen ausgenommen, die Busse sey 4 Schilling, des zweeten Knochens 2 Schilling, und des dritten ein Schilling. So soll er, der Verwundete, schwören mit einem Eide, daß man den Knochen habe klappern hören in dem Bekken, wie es von seinem Knie gefallen, 9 Schritt weit, alt fr. L. R. Si de vulnere os exierit tantæ magnitudinis, ut iactum in scutum trans publicam viam sonitus eius audiri possit, quatuor solidis componat LL. Fris. tit. 22. §. 70. confer. L. alem. tit. 59. §. 4. L. Lip. tit. 68. §. 1. Auch ist benis utgongh, wenn der Knochen verrenkt und aus dem Gelenke gegangen. Thet is benis wtgung, ther wte cote geygana hande, das ist



ist Beines Ausgang, wenn der Knochen aus dem Gelenke gegangen. Fragm. der Vries. Br. bei Gysp. Japix. Leeden di wt de Kote zyn luxata membra, membra intorta ex soluta, Kil.

Benda, bende das Band, die Bindung, Gefängnis, Arrest. — bend a. s. band, pand. frk. baand Gefängnis. Meieri Comp. iur. Cimbr.

benda, bena binden. Ac ief fresena capiuen werthe benert, iestha birawat, und wenn die friesischen Kaufleute gebunden, oder geplündert werden, Hunſ. L. R.

binda mit Macht zurückhalten, widerstehen. Binda den duriga san da lust der Sonda. Den Bösen von der Lust zur Sünde zurückhalten, alt fr. L. R. — bynnen l. fr.

oenbinda entbinden, befreien. Der Friese bezeichnete jedes Verbrechen, desselben Grade und die darauf gesetzte Brüche überaus genau: so machte er auch zwischen der höchsten, mittlern und geringsten Bindung, so wie zwischen der höchsten, mittlern und geringsten Heimsuchung (s. unter ham) einen Unterscheid. Thi hageste bend is: huamsam en sim ume sin hals slait anda sine honda uterbec bint. Anda ma annen doc wr sine agen bint anda ma him to tha roda leith. Thi middelste bend is thet huasa inna kold isen slain werth. Tha lerste huasa lath werth wr mara anda wr merca in wr hof anda in wr hus anda hi thenne sit wr sin wald anda wr sin willa in sine siundena hondem. Die höchste Bindung ist, wenn man einen Strick um seinen Hals wirft, und seine Hände auf den Rükken bindet, und man ihm ein Tuch für

die

die Augen bindet, und ihn so zum Galgen leitet. Die mittelste Bindung ist, wenn jemand in ein kaltes Eisen geschlagen wird. Die geringste, wenn jemand geführet wird über Graben und Gränzen in ein Haus und Hof, und er dann da sitzet wider seine Macht und Willen in den Händen seiner Feinde, Emſ. L. R. Daher kommen die verschiedenen Benennungen der Bindungen.

Here bende eine starke, gewaltsame Bindung. Slof benda eine schlaffe, geringe Bindung. Slof benda thet ma thene mon mith hondum halde. Schlaffband ist, wenn man einen Mann nur mit den Händen festhält, alt Fivelgoer L. R.

Swarta benda wird seine Benennung von dem schwarzen Tuch haben, so dem Missethäter für die Augen gebunden wurde, wenn er zum Galgen geführet wurde. End thene ach hi beriuchte thenne ſwarta doc, end thene north halda bam. Alle liudem ielde te thonke thi ter hongat; und dann mag er, der Dieb, das schwarze Tuch und den nordischen Baum untergehen. Allen Leuten büsset der zu Danke, der da hänget, Hunſ. L. R. Thet him thi ſuartha doc ur tha achne bunden is, end tha honda ur bec ende til there rode let is, daß ihm das schwarze Tuch vor den Augen gebunden, und er so zum Galgen geführet ist, Hunſ. L. R. "De schwarte Band "bynth de Ogen tho und de Hande up dem Rügghe, "Rüstr. L. R. bei Puffend.

Slotbenda ein Band mit einem eisernen Schlosse versehen. Slotbenda tian ſkil. Schloßband ist Buße 10 Schill. Aſ. B.

Hringbenda wird ein eiserner Ring um den Leib seyn. Tha hring bende thet hi on ta helda

 ſlein



flein is. Ringband, daß er in Fesseln geschlagen ist, Hunf. L. R.

Reilbenda ein Band von geflochtenem Stroh. (Revl Stroh) Sa hwafa otheron ena reil benda deth; wer einen andern mit geflochtenem Stroh bindet, Af. B.

Rembenda vielleicht die Bindung mit Riemen. Hwafa otherum rembende deth, end kald irfen umbe fin ben leith, wer einen andern mit Riemen bindet und kalt Eisen um sein Bein leget, Hunf. L. R. — Rem, ledern Rieme, ost. fr.

benen stiften, verordnen, befestigen. Efter thes bedon hit and benon alle Irthkininges. Darnach befahlen und verordneten es alle irdische Könige, Af. B. band er gebiethet. Hwa bande dine aersta ferdban? Wer befestigte den ersten Friedensbann? alt fr. L. R. benen wird von benda binden, fest machen, abzuleiten seyn.

benena burth s. bern.

benetha s. ned.

benitha s. nida.

Benke die Banke.

berd s. beren.

Berd, ber, bird der Bart.

berd feng s. fana.

bere s. bar.

Bere ein Axt, Beil. Mith fpada, mith there bere, mith there forke. Mit dem Spaden, mit der Axt und mit der Gabel, Af. B. — barten schneiden, hauen, Wachter. Barde ein Beil, Kil. und M. bart, Wacht. davon Hellebart. barda, lat. bar. anbardon Lipf.

Bere ein Schiff, Kahn. Hwerfama annen mon flayt inna ther bere, wer einen Mann in einem Schiffe

Schiffe erschlägt, L. br. — bere, bercke eine Art vom Schiffe, Kil. Bark, Schottel. bargia, barga, barca lat. barb. Wir sagen noch Barke. Vielleicht von beren tragen, weil das Schiff die Menschen und Waaren trägt.

Bere eine Dreschdiehle. Hwerther en mon wndat under ſket ſkiale innare bere. Wird ein Mann unter dem Viehdache, Scheune, auf der Dreschdiehle verwundet, L. br. — bera ein ebener flacher Ort, Gloſſ. med. lat. bere die Tenne, Dreschdiehle, Jun. gloſſ. got.

Bere eine Tragbaare, und besonders Todtenbaare. Thiſſe benethe ſkelma dua upper bere. Diese Anklage soll man auf der Tragbaare anstellen, L. br. — baere a. f. bar isl. bara, para fr. und all. Dies kömmt wol offenbar von beren tragen her.

beren, bera tragen, heben, gebühren. Ham hit fon riuchte bera muge, wem es (das Talemannen Amt) nach Rechte zukommen mag, L. br. Dat dae Scutten dae renten ſcellet bera. Daß die Schützen die Zinsen heben sollen, Scot. in Tabl. — aufbaeren, baren, beren tragen, aufheben, Schilt. aufbaeren, upboeren, aufbarren Geld, Zinsen heben, Holt. beren aufheben, und Geld einnehmen, pom. böhren u. f. oſt. fr. Bair eine Gabe, a. f. baeren tragen, ein uraltes Wort, welches vielleicht aus der scytischen Sprache, in viele Sprachen übergegangen, Wacht. indessen leitet es Tuin. von dem griechischen βαρος, Last, her.

beren sich zutragen. Alſa hit bereth fon Sumersnachte, wie sich solches am Johannistage zuträgt, oder gewöhnlich ist.



Berd Ordnung, nach welcher sich etwas wechsels-weise zuträgt. — Beurt holl. u. s. ost. fr.

wrbeeren verbringen, durchbringen, verschulden, ist das Gegentheil von bera heben, verbören; ver-schulden, Str. ost. fr.

ontbara entbehren, mangeln.

onbern was sich nicht heben läßt, unbeweglich.

berfoet s. bar.

Berielda s. biar.

Bern, Ben ein Kind. — beara a. s. para allem. bara goth. frk. isl. dän. schw. engl. ben Cad. M. bern l. fr. And alle unierige benum, und alle minderjährige Kinder, Hunsi. L. R. Ver-muthlich kommt bera von beren tragen her, weil das Kind im Mutterleibe getragen wird. Daher gebohren, Geburt ꝛc. Kind draghen schwanger seyn, Kil. So sagt man noch, trächtiges Vieh, tragbarer Baum, weil die Früchte gleichsam ge-tragen werden. Berde die Frucht eines Bau-mes oder Pflanze, Wacht. unberent unfrucht-bar. Elisabeth uuas unberenti. Elisabeth war unfruchtbar, Tatian. Auch haben davon die Wörter urbar, Brut, brüten ꝛc. wahrscheinlich ihre Abstammung.

Bernis bera Kindskind.

bernlas ohne Kinder, kinderlos.

bera gebähren.

ebern gebohren.

oenbern angebohren.

oenbern, unbern ungebohren.

berde schwanger.

Berde, bernis berde Leibesfrucht.

Berthe die Geburt. Ther er Kristes berthe weron. Die vor Christi Geburt waren, As. B.

Ber-

Berninghe Blutsverwandschaft, auch Grad der Verwandschaft. Under tha forma and under tha other berninghe, unter dem ersten und andern Grad der Verwandschaft, L. br.

Berna blod anverwandschaftliches Blut, ein Anverwandter. Wera hi helpe sine berna blode son there nede, sondern er helfe seinen Anverwandten von der Noth, Hunſ. L. R.

fulre bertha born von voller Geburt gebohren, das ist, ehelich gebohren seyn, oder auch von vornehmer Geburt seyn. Di Grewa, deer oen Freeslande Grewa wessa schil, di schil wessa fulre bertha born. Der Graf, der in Friesland Graf seyn soll, soll ehelich gebohren seyn, alt fr. L. R. So stehet auch in LL. Longob. L. II. tit. 14. Filius legitimus unus, qui est fulboran. Indessen wird obige Stelle aus dem alt fr. L. R. in der campner Edition, die moet zyn volkommen welgeboren, übersetzt. Diese Uebersetzung scheinet gegründet zu seyn, weil in einer angeführten alten Handschrift stehen soll, van groten Geschlachte geboren, das ist, von vornehmer Geburt seyn.

Benena borth, benia und binnena borgh, bobbaburg Gebährmutter, uterus. Anda hiu se sa fir on e fuchten inur tha benena burth, thet thet bern and thiu berthe of liue werthe, und sie sey so sehr verwundet in der Gebährmutter, daß das Kind in der Geburt gestorben sey, Aſ. B. Ende hio so fyr wreveled se inaer binnena burch, und sie so sehr in utero verwundet sey, alt fr. L. R.

Burt Geburtsort, Vaterland.



berna, barna, burna brennen. Sa burnt alle thiu wrald, so brennet die ganze Welt, Af. B. — baernan, byrnan a. s. barnen, bernen Kil. barnen pom.

wrberna verbrennen.

barnend brennend, glühend.

Brand, brond der Brand. Dat hi nachtes habbe faren mit barnenda brande. Daß er des Nachts mit glühendem Brande gegangen sey, alt fr. L. R.

Ticka brand ein Brandmahl, Narbe vom Brande, von Teeken Zeichen, Merkmahl. Ende ist een ticka brand, so ist aeck tribeet, und ist es ein Brandmahl, so ist es ebenfalls dreifach, alt fr. L. R.

Bernere der Brenner, Brandstifter.

Bernte Erbarmen, Elend. By fortyden soe wast groet era Grietman te wesen, der nu groet bernte is. Vormals war es eine grosse Ehre Grietmann zu seyn, so nun ein grosses Elend ist, Scot. in Tabl. — von bernen, barnen brennen, wärmen, in den Schoos aufnehmen, barm der Schoos goth.

berschin s. bar.

beseka s. seka.

besma s. bed.

Besma ein Besen. — besm, besma a. s. bessen n. s. ost. fr.

bet, bat gut, besser, mehr. — bet gut, besser a. s. bat, bet Kil. batan nutzen goth. Bate der Nutzen Br. W. B. St. R. Vom diesem bat, bet kommt, bas gut, unpas krank, Bet Mann, Bidermann, ein guter Mann, Baas ein Meister, der seine Sachen gut versteht rc. her.

bethera

bethera besser.
tibet desto besser.
Bata, batha der Nutzen, Vortheil, Besserung. Bata and scathe, Vortheil und Schaden, Emſ. L. R. Bat nich, schadt nich; nutzet es nicht, so schadet es nicht, ost. fr.
beta, betera, beyteria verbessern, besser machen, bessern, büssen, bezahlen. Thet se hiara senda bete, daß sie ihre Sünden büssen, Aſ. B. Then lesten threddendel schelma beyterie dommar anda Dikar. Mit dem letzten Drittentheile soll man Deiche und Dämme verbessern, alt fr. L. R. Sa betere hini mith twifaldere bote, so bezahle er ihn mit zwiefacher Busse, Aſ. B. Al thet to betande, thet hi ebreken, alles das zu bezahlen, was er verbrochen hat, Aſ. B.
Bethringa die Besserung, Busse.
betta, ebet gebüsset, bezahlt.
Beta, bota die Busse, Schadens-Ersetzung. Damit man die Bussen, Brüche und Strafgelder, welche der Friese für sein Verbrechen erlegen muste, desto besser übersehen möge; so nehme ich dieses alles hier zusammen. Vorzüglich sind bota, brecma und freda von einander zu unterscheiden. Die bota war die Schadens-Ersetzung, welche die beleidigte oder mishandelte Person erhielt. Die brecma oder Brüche, waren die gerichtliche Sporteln, die dem Richter gehörten. Durch die freda söhnte sich der Missethäter mit dem Staate aus, und diese freda erhielt, nach Verschiedenheit der Staats-Verfassungen, entweder der Regent, oder das Volk. Aus den L. br. gehet dieser Unterschied genau hervor. Hwet sare skieth innare wic eta fiuwer howen et Sente Maria howe

 et



et Utengra howe and et Victoris howe. And et Sente Lamberts howe tha bota althri bete, and tha daddele mith thrium ieldum te ieldande. And thre frethar tha liuden. And tha redieuen alsa monechne brecma. Alles, was in den Wiken bei den vier (Kirch) Höfen, bei Marienhafe, Engerhafe, Victorshafe und Lambertshafe geschicht, davon ist die Busse dreifach, und der Todtschlag wird mit dreifachem Gelde bezahlet, und dreifaches Friedensgeld den Leuten, und den Richtern eben so viele Brüche. Sa reszema him te bote en tuede ield, and tha liudem enne tuedne frethe and redienen fiuwer skillingar, so reiche man ihm zur Busse das doppelte Geld, und den Leuten doppeltes Friedensgeld, und den Richtern (zur Brüche) vier Schillinge, Lit. br. Die Busse wurde von dem Beleidiger der beleidigten Person zur Ersetzung des Schadens, Schmerzens oder Unrechts bezahlet. Das Geld, womit die Busse bezahlet wurde, hies schlechtweg ield, gild das Geld. Bald wurde dieses ield nach veränderten Umständen, in Absicht der Mishandlung, oder der beleidigten Person, oder des Orts, wo die Beleidigung geschehen, zur Hälfte, bald einfach, bald doppelt, bald mehr fach bezahlet. Sa reszema him to bote en half ield, so reiche man ihn zur Busse das halbe Geld, Lit. br. Sa skel hi tha skelde twi tjelda ielda, so soll er die Schuld zweifach büssen, As. B. Zuweilen wurde das ield auch im weitläuftigern Verstande genommen, und begrif das Wehrgeld in sich. Die oben angeführte Stelle aus den Lit. br. zeiget dieses deutlich: And thi daddele mith thrium ieldum te ieldande,

und

und den Todtschlag mit dreifachem Gelde, das ist Wehrgelde, zu büssen. Durchgehends aber bedeutet das ield die blosse Busse, die emenda, welche zur Schadens-Ersetzung bei geringeren Verbrechen bezahlet wurde. Bei schwereren Verbrechen konnte der Friese mit der blossen bota nicht freikommen, sondern muste alsdenn die urbota bezahlen.

Urbota, das ist die höchste Busse, die Hauptbusse, wr, ur, or bedeutet auch das äusserste, das grosse, das höchste, als Urkund, Urgicht, Urthat, Urteufel, Urtheil ꝛc. s. wr. also kann auch urbote die gröste, die äusserste Busse, die Hauptbusse bezeichnen. So hat auch die Glossa malbergica obrepus und andrepus die obere oder höchste Busse und die andere oder geringere Busse, Heineccii Elem. iur. Germ. L. II. §. 106. in der Note. — boeta, emendare, farcire, satisfacere; urbota, urbotamal, delictum, quod non mulcta sed capite expiandum est. Verel. in Judice. Mit dieser Urbota, so bei schweren Verbrechen bezahlet wurde, söhnte sich der Beleidiger mit dem Beleidigten, oder dessen Anverwandten aus. Sa bettere hi mit bote and mith urbote; so verbessere er den angerichteten Schaden mit Busse, oder der Schadens-Ersetzung, und mit der Urbusse, oder mit dem Söhngelde, As. B. Die Busse wurde durch das Geld, und die Urbusse durch das Urgeld abgethan.

Urgeld, wrjeld, wederield, weergeld das Geld, wodurch die Urbusse bezahlet wurde, das gröste Bußgeld, die Hauptbusse, durch dessen Bezahlung eine völlige Versöhnung gestiftet wurde. So aegh hi se to jelden mit ield ende mit wrield, so muß er bezahlen mit Busse und



Urbusse, mit Geld und Urgeld, alt fr. L. R. Mith urielde and mith jelde, mit Versöhnungs-Geld und Entschädigungs-Geld, Ass. B. In den Capitularien der fränkischen Königen und Kaisern und andern deutschen Gesetzen des mittlern Zeitalters hies es Wergeldum, Weregeldum, Wirigildum, Widrigild, Guidrigild, und Wirgild. Heineccius in Elem. Juris Germ. machet einen Unterschied zwischen Widrigild und Weergeld. Das erstere leitet er von wieder, und das leztere von Were Mann her; ersteres soll darnach das Wiedervergeltungs-Geld, die Schadens-Ersezung, und lezteres, das Mann-Geld, das Wehr- und Sühn-Geld heissen, welches die Anverwandten eines Erschlagenen erhielten, L. II. tit. 18. §. 22. Allein diese Ausdrükke sind alle synonimisch, und die verschiedene Schreibarten liegen blos in den verschiedenen Dialecten. So wird denn oft das Widrigild, welches Heinneccius blos für die Schadens-Ersezung nimmt, für das sogenannte Wehrgeld, den Preis des Erschlagenen, das Söhngeld, so die Anverwandten erhielten, genommen. Quicunque liberum hominem ex levi causa aut sine caussa interfecerit, widrigild his, ad quos Legibus pertinet, componat. LL. Ludov. Pii c. 15. bei Georgisch p. 1198. mehrere Stellen zu geschweigen.

In den Salischen Gesezen wird das Wehrgeld, wenn es den Preis eines Erschlagenen bezeichnen soll, leudum, sonsten Manngeld und Sühngeld genannt, Schilt. Exerc. ad ff. 19. §. 14. In den Hadler Statuten bei Pussendorf. Tom. III. in apendice heist es Blutgeld und auch Manngeld. Mieris nennt es Maenbote. Mannbusse. Zuweilen

weilen wird das Wehrgeld auch in den friesischen Statuten durch Luydwerd, d. i. Preis des Mannes, Manngeld, bezeichnet. Is hi al daed, soe skelma hem beta mith en luydwerdene, ist er schon gestorben, so soll man ihn büssen mit dem Manngelde, v. Schw.

Dies Urgeld, Wehrgeld, Söhngeld, hatte einen zwiefachen Begriff. Im weitläuftigsten Verstande enthielt die Vrbota, die Ur= Hauptbusse, und das davon benannte Urgeld, Wergeld, Hauptgeld, alles Söhngeld, womit sowol der Staat, als der Beleidigte, mit dem Verbrecher ausgesöhnet wurde. Aut si negare non potuerit, quod abstulit in duplum restituat (das ist die Busse) & ad partem Regis 60 Solid. pro freda, hoc est Vueregildum suum LL. Fr. tit. 3. §. 2. Si nobilis aliquid abstulerit — pro facti scelere componat & vuerigildum ad partem Regis cogatur exsolvere Tit. 9. §. 14. Si quid puellam virginem rapuerit ex violatam dimiserit, componat ei Vueregildum eius sive nobilis sive libera fuerit ad satisfactionem & ad partem Regis similiter, tertium Vuerigildum patri sive tutori LL. Fr. tit. 6. §. 8 & 9. und viele andere Stellen. So begriff denn auch das Urgeld, in seinem ausgedehntesten Verstande, die freda oder das Söhngeld, welches der Staat erhielt, in sich. Indessen wird doch, wenn der Friese genau reden wollte, das Wehrgeld von dem Friedensgelde unterschieden. Qui in curte ducis in ecclesia aut in atrio ecclesiæ hominem occiderit, Vuerigildum eius componat & novies Fredam ad partem dominicam LL. fr. tit. 17. §. 2. Man könnte vielleicht gar auf die Gedan=



Gedanken gerathen, daß auch der Missethäter sich mit dem Frohnen mittelst Erlegung des Wehrgeldes aussöhnen muste. So schil hy dat gued eenschet ende dat oder weder joe, ende da frona, deer dat gued binna sine banne nimmen is dat weder jeld iaen, so soll er (der Dieb) das Gut doppelt wieder geben, und dem Frohnen, in dessen Gerichtszwang das Gut gestohlen ist, das Wehrgeld geben, alt fr. L. R. Der Frohne aber nahm, da der richterlichen Person nur blos die Brüche zustand, das Wehrgeld nur in Empfang, oder in Verwahrsam, und zahlte es denn als ein Söhngeld dem Könige oder in dessen Namen dem Grafen oder Schelta aus. So nahm auch der Talemann die Friedensgelder, womit sich der Missethäter mit dem Staate aussöhnte, in Empfang. Sa ist alra Brocmanna Kere thet nene urthingade monne ne mote thene liuda frethe vriewa. Mey hit fella sa nime thā Talemen thene frethe. Ac nyma hyane naut sa resze hiane selua. So ist die Willkühr aller Brokmänner, daß man keinen ungehorsamen Mann die Friedensgelder, die dem Volke gehören, nachgeben solle. Kann er sie bezahlen, so nehmen die Talemänner sie in Empfang, und nimmt er sie nicht, so bezahle er sie selbst, L. br.

Aus den oben angeführten Stellen gehet hervor, daß die Urbusse, das Urgeld oder Wehrgeld bei schweren Verbrechen, Diebstahl, Entkräftung der Frauenspersonen, Mord ꝛc. bezahlet wurde.

Gemeiniglich aber wird unter dem Wehrgelde das Söhngeld verstanden, so die nächsten Verwandten eines Erschlagenen erhielten, womit sie sich mit dem Mörder aussöhnten. Suscipere tam inimicitias

seu

seu patris seu propinqui quam amicitias necesse est, nec implacabiles durant. Luitur enim homicidium certo armentorum numero, recipitque satisfactionem tota domus. In dieser bekannten Stelle des Tacitus de M. G. gründet sich das Wehrgeld. Alle Doetschlagen mach man versonnen den Frunden mit 80 Schillingen, ostfr. L. R. L. 3. c. 23. Nach den ripuarischen Gesetzen wurden in Bezahlung des Wehrgeldes, Pferde, Kühe, Helm, Stiefel rc. angenommen, LL. Ripuar. Tit. 36. n. 11. Nach dem ostfr. L. R. wurde das Wehrgeld in 3 Terminen bezahlet, der erste mit Geld, der zweete mit Vieh, und der dritte mit Tuch, Buch 3. Cap. 24. Recipitque satisfactionem tota domus, sagt Tacitus; daher nahmen alle Anverwandten Theil an dem Wehrgelde, und dieser Antheil, den jedweder davon erhielt, hies bald

daddel, bald meentel, bald megteil, von dad todt, meen gemeinschaftlich, Meg Anverwandter. Also Todten=Theil, gemeinschaftlicher Theil, anverwandschaftlicher Theil. Dat is mentel, dar men sal enen doden gelden, das heist mentel, wo man einen Todten bezahlen soll, per. L. R. Alsa ne mey ol thi ther fon tha bona spruth fon thisse lawen ieftha daddel ninna wt nime. Also mag auch der, welcher von dem Mörder abstammet, von dieser Nachlassenschaft oder Todten=Theil nichts nehmen, Emf. L. R. — That, Theil, Dateil Erbschaftstheilung, Halth.

Vorhin nach den LL. Fr. tit. §. 1. bekam der Erbe des Entleibten $\frac{2}{3}$ von diesem Wehrgelde, und die sonstige nächsten Anverwandten $\frac{1}{3}$ de qua mulcta duæ partes ad hæredem occisi, tertia ad propin-



pinquos ejus proximos pertineat. Nach dem alten fr. L. R. bey Scot. p. 77. wurde eine genaue Vertheilung des Wehrgeldes gemacht, welche sich bis auf Schwester-Kindeskinder mütterlicher Seite erstreckte. Wenn sie das daddel oder meentel empfangen, schwören sie dem Thäter den Frieden, küsten ihn und so war die Sache abgethan. Nu agen him elkerlick, deer him dine freed eet fweert, mit fine mond keffa ende deer mede da fayte wrtigia. Nun mag ihn jeder, der ihm den Friedens-Eid geschworen, mit seinem Munde küssen, und damit die That vergeben, alt fr. L. R. c. l.

Noch gab es ein gewisses Mittelding, zwischen der blossen Busse und der Urbusse, und diese hies Liues bote und liues riucht, die Busse für das genommene Leben eines Thieres, oder eines neugebohrnen Kindes. Hawfo een hors to dada Slacht, fo is fyn liues riucht, dat met ielda fchil mit trim eynfen-dis Hinxftes bote dis liues tredda hael eynfa, dis Oxa bote dis liues twa eynfa. Wer ein Pferd erschlägt, so ist dessen Lebensrecht, daß man es bezahlen soll mit drei Einsa. Des Hengstes Lebensbusse ist drittehalb Einsa, des Ochsen zwei Einsa, alt fr. L. R. Ende hio fo fyr wreueled fe inaer da binnena borch, dat dio berthe daed fe, dat ield, als vife liaed lowiad, ende dat wrield bi XII. Merken, ende her liues bote mit faun ielden, und sie so sehr in der Gebährmutter verwundet sey, daß das Kind todt sey, so ist die Busse, so hoch, als weise Leute sie schätzen, und die Urbusse, das Wehrgeld (weil die That an einer schwangern Person geschehen) mit 12 Mark, und ihre

Lebensbusse (wegen des Kindes) mit siebenfachem Gelde zu bezahlen, alt fr. L. R. So viel von der Busse.

Brecma, breze Brüche, Sporteln, welche der Richter für seine Bemühung erhielt. And thre frethar tha liudem, and tha rediewen alsa moneche brecma, und dreifaches Geld für den gebrochenen Frieden dem Volke, und dem Richter eben so viele Brüche, Lit. br. Sa ne thoren thar Riuchtar ther nau nen brecma for nima; so mögen die Richter dafür keine Brüche nehmen, Emf. Dohmen. Diese Brecma wird sonst in deutschen Gesetzen, Wette genannt. "Jeglicher Richter hat Gewette in seinem Gerichte "und keine Busse. Denn der Richter mag beide "Kläger und Richter nicht seyn. Man giebt "auch Niemand Buß, denn dem Kläger.„ Sachsensp. L. 3. art. 53. Busse ist das Geld, so ein Mann giebt in bürgerlichen Sachen, die er verbühret hat. Wette hies die Busse, die man dem Richter giebt. Vocab. vet. iur. Sax. angeführt in Heinecc. Elem. Jur. Germ. Lib. 2. tit. 18. §. 25. Busse und Brüche werden lateinisch unterschieden durch emenda und mulcta. Judex in suo iudicio habet mulctam & non emendam, eo quod iudex agere non potest & iudicare, nemini vero emendatur, nisi actori Spec. Sax. l. 3. art. 53. Die Brüche oder Strafgelder, so der Richter erhielt, werden zuweilen auch

Ban, bon, bonnar genannt. And thi biscop nime sine bonnar, und der Bischof nehme seinen Bann, alt fr. L. R.

Freda,

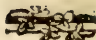


Freda, fretha, frethe, ferd. Die Strafe für den gebrochenen Frieden, oder das Söhngeld, wodurch sich der Missethäter mit dem Staate aussöhnte, und sich Sicherheit und Frieden erkaufte, de homicidio ad partem dominicam pro freda XXX. solid. comp. LL. Fr. tit. 16. Hwasa blent iestha hexnath ene mon mith wald and mith bisette heye. Sa betema him thri bote, and achta marc to fretha, and thet hus thera liuda. Wer einen Mann verblendet oder behexet mit Gewalt und zusammen gerotteter Mannschaft, so büsse er den Schaden dreifach, und bezahle 8 Mark zum Frieden und das Haus falle den Leuten anheim, Lit. br. Sa reszema him te bote en tuede ield, and tha liudem enne tuedne frethe, so reiche man ihm zur Busse doppeltes Geld, und den Leuten doppelten Frieden, Lit. br. Ende neen ferd da Lioden, ner da Frana, und kein Geld für den gebrochenen Frieden soll weder den Leuten, noch den Frohnen bezahlt werden, alt fr. L. R. Man siehet aus diesen und vielen andern Stellen, welche beigebracht werden könnten, daß die freda bald dem Kaiser, oder in dessen Namen dem Grafen, oder auch dem Schelta, bald aber dem Volke ausgezahlet wurden, je nachdem die römisch deutschen Kaiser mehr oder weniger Einfluß in diese Staaten hatten.

Man muß aber nicht gedenken, daß der Friese durch Bezahlung der Busse, Urbusse, Brüche und Friedensgelder alle seine Missethaten gut machen konnte. So wurde ein Verbrecher bald seines Amtes entsetzet, bald sein Haus verbrannt. Sa resze hi achta merc and sin hus bernema, and alte

alte hond ofthа ethe; so bezahle er (der Richter) 8 Mark und sein Haus verbrenne man und er sey sofort seines Amtes entsetzet, L. broc. — Bald muste er die Carene untergehen, bald den Hermscheet empfangen. Von Verbrennung und Zerstörung der Häuser s. Abhandlung von den Richtern Brokmerlandes pag. 41. in der Note, von der Carene aber und Hermscheed unter ihren Buchstaben.

Wir haben eben gesehen, daß der Friese bald dem Beleidigten, bald dessen Anverwandten, bald dem Staate ein Sühngeld bezahlte. Bei schweren Verbrechen aber muste er sich noch mit dem Galgen und Schwerdte aussöhnen; und dieses hies Havedlesne, haudlesena die Kopf- oder Hauptlöse. Aber nicht blos der Kopf, sondern auch andere Gliedmassen konnten gelöset werden. Ein Knecht wurde gepeitschet und sein Herr konnte dessen Haut lösen, & servus vapulet, nisi dominus quatuor Solidis corium eius redimere voluerit LL. Fr. tit. 3. §. 7. einen Meineidigen wurde die Hand abgeschlagen, konnte aber mit der Handlöse dieser Strafe entgehen, eod. §. 9. So konnte denn auch der, der seinen Kopf oder sein Leben verwürkt hatte, sein Haupt lösen. Jef hi des iechtan se, so comme hi itta fiower hernum mit tien Merka weda, ende domie dae Lioden; ende itta heerdsteed mit synne haudlesen, ende ielde dae manne syn gued twifald ield. Jef hyt bisect, so schil hy toe aller herna likera syn landriucht ontfaen, ende strida mit ena berschinsa kempa, ende dat syste om dine herdsteed. Wirt hy mitta riucht wrwonnen, soe aegh hy syn haud toe



lesen mit twalef Merkum, ende oder twalef Merk om dine herdsteed, ende da man syn gued toe ieldane twifalda ielda ende mit wrielda; deer wr toe ieldane, tria Merck dae Lioden om dine Liued ferd; tria Merck da Helligen op dine frana alter om dine bannena ferd; tria Merck da Schelta ende dae Aesgha om hiara ban. Wenn er (des Brandes) geständig, so komme er an die vier Ecken (des Hauses) mit zehn Marken wette und bezahle damit den Leuten, und auf der Heerdstelle mit seiner Hauptlöse und bezahle dem Manne sein Gut (den Schaden, den er durch den Brand an seinem Gute erlitten) doppelt. Läugnet er es, so soll er an allen (vier) Ekken sein Landrecht empfangen und streiten mit einem baarfüssigen Kämpfer, und das fünftemal um die Heerdstelle, wird er dann mit Recht besieget, so mag er seinen Kopf lösen mit 12 Marken und andern 12 Marken, wegen der (verbrannten) Heerdstelle (dies war die Hauptlöse) und dem Mann sein Gut doppelt zu bezahlen (dies war die Busse) und mit Wehrgelde (Urbusse) darüber noch zu bezahlen den Leuten drei Mark, wegen des Volks oder gemeinen Friedens, (freda) drei Mark den Heiligen auf den heiligen Altar, wegen des gebannenen Friedens, drei Mark dem Schelta und dem Asinga wegen ihrer Gerichtsbarkeit (dies war die Brüche) alt fr. L. R.

betena s. tema.

bethenzia, bitensa s. tensa.

betia s. Thing.

betimbra s. Timbr.

beua beben, zittern.

bewllen, biwolla s. wllen.

biada s. beda.

Biar das Bier. — von bere a. s. Gerste. Tuin. leitet es von bibere, oder von dem hebräischen baar, Korn, ab.

Berielda Biergeld. And thi redieua skelt wita, ther sen berielda sprecht thetter cap den se, und der Richter soll es bezeugen, dessen Biergeld es vermeldet, daß der Kauf geschlossen sey, L. br. Die gerichtliche Sporteln bei den Brokmännern bestanden in Bier, s. Abhandl. von den Richtern Brokm.

Biare eine Bierschenke. Inna biare, ief oppa ther strete, in der Bierschenke oder auf der Strasse, Ems. Dohm.

Biarskeppene Begiessung mit Bier.

biclage s. claga.

bida s. beda, bede und bidia.

bida an, bei.

bidam indem.

bidelua s. delua.

bidia, bida warten, bleiben. Jef hi bidat al ont di fana op were, wartet er bis die Fahne aufgerichtet ist, alt fr. L. R. So schillet dae Wepen oenda Kampstal bidia; so sollen die Waffen auf dem Kampfplatze bleiben, alt fr. L. R. — bidan a. s. beiden Kil. beiten bleiben, zaudern, von bleiben Wacht. peiten Kero. to abide warten, bleiben, wohnen engl. Mag nicht länger beiten (warten) kommt in einem alten Passionsliede vor Schottel. ofbeiden, abwarten ost. fr.

Umbeide eine Sache, worauf man nicht warten darf, wobei keine Hindernisse in den Weg geleget sind, ungehindert. Rum and umbeide frei und ungehindert, Huns. L. R.



biecta f. iechen.
bierwet f. erue.
bifalla f. fala.
bifana, bifatha, bifang f. fana.
bifara f. for.
bifella überlassen, anvertrauen, anbefehlen. Nu schil di eersname her dat gued ende dyn sitma bifella. Nun soll ihr der Erbe das Gut und den Besitz überlassen, alt fr. L. R.
bifella f. fala.
biferd f. ferd.
bifiuchta f. fiuchta.
bifynt f. finda.
bigenga f. gengen.
bigeter f. iechen.
biginna f. gengen.
bihala ausgenommen. — behalven holl. ost. fr.
bihalden f. halia.
bihawa f. hawa.
biherda f. hirt.
bihlen, byhlen bellen Cad. M.
bihiela f. hol.
bihuda f. huda.
byara f. ieria.
büennen f. gengen.
Byewen, byewen liuda Leute, die sich der Welt begeben, Klosterleute. Thet Gades hus god and alle büewen liuda god, des Gotteshauses Gut, und das Gut aller begebenen Leuten, L. br. En fone ther büewen se fon ther wralde, ein Mädchen, das sich der Welt begeben hat, Emf. L. R. Daer en mach geen monick lowa upbaeren van Vader noch van Moder, wanneer dat he begeuen is. Daselbst mag kein Mönch Erbschaft

Erbschaft von Vater oder Mutter ziehen, wann er begeben ist, Perg. L. R.

So wist wol, daß ich pin
Ain Pfaf und ein pegeben Man

Ottocar von Harn & caetr. Halth. s. v. begebner Man.

Do he Monnik was geworden,
Dat he weg leep uth dem Orden
Do he tor Elemar was begeven
Reincke de Voß.

Von diesem Worte kommt Beguine, Nonne, her. Indessen leiten Wacht. sie von dem a. s. began, bigan dienen, du Fresne von einer gewissen Begga, und Hopperus von beginnen, anfangen her.

bikanna s. kanna.
bikemen s. kema.
bikiasa s. kiasa.
biknia s. kinien.
Bild ein Bild, heiligen Bild.
bileden s. leda.
bileka, biluka, bilucht s. Lith.
biletzen s. leia und Lith.
biliowa s. loua.
biliva und bilia s. hwilen.
binama s. nama.
bineten s. net.
binda s. benda.
binima s. nima.
binia s. nida.
biniaborgh s. benenaburth.
binna innerhalb, inwendig. binna auch, was inwendig oder eingeschränkt ist, wenig, so wie buta ausserhalb, ausgedehnt, mehr. Hwasa heth enne sexta del af werue iestha binna. Wer einen

sechsten Theil an einem Warfe hat, oder weniger, L. br.

binoeghia s. noegh.

bipena s. pemda.

birada, birede s. reda.

birawen s. raw.

bird s. berd und bord.

birened s. renda.

Birgh ein Berg, das Gebürge. — Bairg goth. Urbirgh über das Gebürge.

biriuchta s. riucht.

biropa s. ropa.

bischinen s. skin.

biscouwa s. Schoya.

bisena s. sena.

biseka s. seka.

bisepa triefen. Bisepene agen triefende Augen. Hwerso dat age al stalfestich is in da haude ende hit naet biseppen is. Wenn das Auge feste im Kopfe sitzet und nicht triefend ist, alt fr. L. R. — sipen, eine dünne Feuchtigkeit langsam von sich geben, Br. W. B. R. sippelen ost. fr. sepelen triefen, tröpfeln Kil.

biseringh s. ieria.

biseten s. sitta.

bisetta s. setta.

bisinne s. sin.

bifkessa s. scepa.

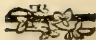
bisla ausfechten, entscheiden. And en kempa skel hit bisla, und ein Kämpfer soll es ausfechten, L. br. — beslissen holl.

Bita Hündin, Petze, Ems. L. R. — bitch engl.

bita beissen und verwunden. — bitan verwunden a. s. bita isl. byten beissen holl. ost. fr.

Bite

Bite der Biß und Verwundung. Benes bite Verletzung der Knochen, s. ben.
bitaka s. teka.
bitella s. tal.
Biten der Hokker, Pukkel Cad. M.
biten s. thinzia.
bithingia s. thing.
bitein lawa s. lawa.
bitia bitein s. tia.
bitigian s. telen.
bitioda bedeuten.
bitwiskum dazwischen.
Biwaringa die letzte Oehlung, von waria bewahren, weil dadurch die Seele bewahret wird. Thet hi dat lidze, anda ma then Prester hallath, anda ma him sine biwaringa deth, anda ma thet wax kapath, daß er als todt liege, und man den Priester hole, und man ihm seine Oehlung gebe, und man das Wachs kaufe, Emſ. L. R.
biwedia s. weddia.
biwepen s. wepen.
biwerien s. weer.
biwernad s. wara.
biwerthera s. were.
bla, blaw blau.
Blawelsa ein Schlag, wovon die verletzten Glieder blau werden. Davon bläuen, blau schlagen. Een blawelsa 8 penningen, ein bläuender Schlag gilt 8 Pf. per. L. R. Ad Livorem & sanguinem, quod bloot & blawe dicimus. Ulr. Ep. Raceb. de ao. 1282. bei Westph. in seinen Mon. ined. T. IV. in der Vorrede p. 138. Dies blawelsa ist von blodelsa zu unterscheiden, s. blet.



blat arm, blos. Hi se blat, iesta rike. Er sey arm oder reich; Af. B. Truch dat di blatta thi is lethas alra nata, weil der Arme der letzte (geringste) unter den Genossen ist, Af. B.
Blatnese die Armuth.

Bled das Blat.

bledsienne s. blika.

blenda, blinda blenden, die Augen ausstechen, auch durch Gaukelei verblenden. Hwasa blent, iestha hexnath ene mon, wer einen Mann verblendet oder behexet, L. br. — blindan a. s. gablindon goth.
Blending die Blendung.

Blet, blot das Blut. — bloth goth. blood engl. holl. a. s.
bleda bluten.
Blodelsa, blowelsa ein Schlag, wodurch das Blut sich unter die Haut setzet, und nicht durchdringet. Nis hir nauder blaw ne blodelsa, ist hier weder ein bläuender noch blutiger Schlag, Emf. L. R. Diesen Ausdruck hat das neue Landrecht von Hunsingo und Fyvelingo aufgenommen und recht erklärt. Item blau ofte bloedich geschlagen, dat niet doorbreckt.
Blodrisen, bloedresena ist dagegen ein blutrünstiger Schlag, so daß das Blut durch die Haut hindurch rinnet. Dies Wort kommt von rinnen, riseln her. Huersama een frowa fax fangen deth, iestha Duusteken, iestha bloedresena. Wo man einer Frau in die Haare greift, oder schwindlich schlägt, oder ihr einen blutrünstigen Schlag versetzet, alt. fr. L. R. — blutronne, blutrünst Halth. bloetreset, vulneratus ut sanguis fluat. Gloss. med. lat.

Blodis

Blodis inrene das Eindringen des Blutes in den Körper. Blodis inrene uppa tha heli breda. Das Einrennen des Blutes in die Hirnschädel, Hunf. L. R.

Blodis wtryn ist das obige blodrisen. Ende di Prester toe dae bloedis utryn slain, und der Priester geschlagen ist, daß das Blut aus der Wunde geronnen, alt fr. L. R.

Blod gaderne zusammen geflossenes Blut. Blod gaderne to allera wigena ek fiuwer pund. Zusammen geflossenes Blut bei iedem geweihten Orte 2 Pfund, Af. B.

Bletz der Koth Cad. M.

blide fröhlich. — blie Schottel. blithe engl. blide Kil. holl. a. f.

bliden lachen, sich freuen.

Blidschip die Freude. Da blydschip, deer God sine hauden jaen wil, die Freude, die Gott seinen Freunden geben will, alt fr. L. R.

blika scheinen, hervorblikken. — blek ist alles, was sichtbar, offen ist; blekken, scheinen, leuchten; de Täne blekken, die Zähne zeigen; Blek, ein offner Platz; blekeersen, mit dem blossen Hintern gehen; Blesse, die weisse sichtbare Streife, so die Pferde vor dem Kopf haben, Br. W. B. daher ferner blikken, anblikken, erblikken, blitzen, blinken rc. blykjen l. fr.

blikand sichtbar. Blikande wnden sichtbare Wunden, am Gesichte, oder an der Hand, alt fr. L. R. oder wie es in den Wurster Willkühren bei Puffend. T. III. in App. heist: schinende Wunden, so weder Kleider, noch Haar bedekken kann. unblikand heimlich, verdekt.



Blie die Farbe. Thet him sin blie want werthe, daß ihm seine Farbe verändert werde, Emf. L. R. — dy'e die Farbe engl.

Bledsiene, bledzine (auch wahrscheinlich von blek, sichtbar, endeckt) schändliche Entblössung eines Frauenzimmers. Thiu hageste bledzine therma engre frowa dua mei. Die schlimste Entblössung, die man einer Frau thun mag, Hunf. L. R. Bletsienne, sa hire clathar upe ravad send, and hire skene blicht. Bletsinne ist, wenn ihre Kleider aufgehoben sind, und ihre Schaam hervorblikt, Hunf. L. R.

blod, blodeg blos, offenbar.

blot, blodelsa &c. s. blet.

bobbaburg s. bern.

Boc, buc der Schulter. Huasa otherem oppa then Buc hlapt, wer einem andern gegen die Schulter läuft, Emf. L. R. — Buy Wacht.

bod, boda s. beda.

Bodel, budel das ganze Vermögen, was iemand besitzet, dann Erbschaftsmasse, und endlich das Hausgeräthe oder die beweglichen Güter. In diesem dreifachen Verstande wird auch noch ietzo in Ostfriesland Bodel und Budel genommen. Doch wird das Hausgeräthe gemeiniglich Inbödel genannt. Quick ende bern, ende bodel, ende al iuwe hava. Vieh, Kinder, bewegliche Güter und alle eure Haabe, alt fr. L. R. Dat hio nabba oenda meen bodel hellen ner hindereth oen ha, ner oen coern, oen field, ner oen terp, oen Wepen &c. daß er nichts von der gemeinschaftlichen Erbschaftsmasse verholen oder abwendig gemacht habe, weder an Heu, noch an Korn, an Weideland, noch an gebauetem Lande, an Waffen 2c. alt fr.

fr. L. R. — Bo, boo ist der Inbegriff des ganzen Vermögens, es bestehe in beweglichen oder unbeweglichen Gütern, besonders aber die Wohnung. Bolfaster ein begüterter Mann, Locc. Lex Su. Goth. In der Note zum Ostfrl. L. R. p. 268. wird es auch aus dem celtischen bod, ein Wohnplatz, hergeleitet, welche ursprüngliche Bedeutung sich, so wie das Wort Erbe, nachher auf das ganze Vermögen, bewegliche und unbewegliche Güter, erstrekket hat. Daß von diesen boel und bodel das in iure germanico bekannte But-teil, But-tel, Bi-della herkomme, weil es ein Theil des boels oder der Nachlassenschaft ausmachte, ist wol unstreitig, s. Halth. s. v. Butteil.

Bedel. Wenn Bodel die bewegliche Güter bedeutet, so heist im Gegensatze Bedel Landgüter. Dat hio aen her Man voercoft hebbe half *be* ende half *bodel*, daß sie an ihren Mann verkauft habe, das halbe Land und das halbe Eingut, alt fr. L. R. Daher Beemden grünes Land.

Menbodel eine gemeinschaftliche noch ungetheilte Erbschaftsmasse. Men bodelad se, in gemeinschaftlichen Gütern sitzen. So langhe so hia men bodelad sind; so lange sie noch ungetheilet sind, v. Schw.

Bodel del der Antheil eines Miterben an einer solchen Nachlassenschaft.

bolden und uthbolden, jemanden aus dem Bodel abfinden, ausstatten. Huersa tha elder hire Kinder allegader uthboldath, wenn die Eltern ihre Kinder sämtlich ausgestattet, Emf. L. R. And hi belde sine Sustra unlike, und er statte seine Schwestern ungleich aus, Lit. br.;

Bold-



Boldschet, boldbreng die Aussteuer. Fast sollte ich dafür halten, daß diese beide Wörter eine Unterscheidung leiden, und bold schet die Aussteuer bedeute, womit der Vater die Tochter von seinem Boedel scheidet, welche Aussteuer er noch in Händen hat, bold breng aber die würklich dem Manne schon zugebrachte Aussteuer. Man vergleiche beide Stellen. So skeppe thet thi feider, hu ful hi hir to boltschet reka wella; so stehe es in dem Gutfinden des Vaters, wie viel er ihr zur Aussteuer reichen wolle, Emf. L. R. Sane moter nannen mon sine Wiue boldbreng sella. So muß kein Mann seiner Frauen Aussteuer veräussern, L. br. Aber genug, beides bedeutet Aussteuer.

bodel eed s. Eth.

Bod Thing s. Thing.

boeghia wohnen, verweilen. Boeghia mit hyara frionden, wohnen bei ihren Freunden, alt fr. L. R. — bugian a. s. byggia, boa nehmen, bo, boo die Wohnung, boa bauen Locc. Lex. Jur. Su. Goth. bo ein klein Häusgen, Torfschauer ost. fr. buen, puan wohnen Schilter. bougia, bougius ein Haus, Wohnung, bondonia eine Familie, bonda Hausvater, bondus Hausknecht Glos. med. latin. Boit Haus, Hof Meieri Comp. I. Cimbr. Von diesem boeghia kommt ohne Zweifel Boy, Boynck ein Erbgesessener vom alten Geschlechte. Wie die Königin Johanna von Neapolis des Occo ten Broek Schwester frug, wie ihr Bruder in Ostfriesland betitelt würde, antwortete sie: een Boynck. Beninga Chron. 1. B. 159. Cap. Adelyke Boyne alte Landeigner. Heimrichs Nordfr. Chr. 1. Buch Cap. 17. —

Atel-

Atelbonde Hauswirth, Meieri Compend. iuris Cimbrici.

Boge, bage der Bogen. — boye a. s. boy isl. wahrscheinlich von beya beugen.

Bogere der Bogenschütze. — bowier engl.

Bok ein Buch. — boc a. s. boek holl. bok ost. fr. a. s. schw. isl.

boken schriftlich verzeichnen, ins Buch eintragen. — boeken holl.

Bokland ein im Land- Lager- oder Kirchenbuch registrirtes Land. Thet ma to haldanda hach Capland, and bokland and godis huses erue mith siugun monnum anda withon. Daß man Kaufland, Bokland und Kirchengut erhalten mag, durch sieben gerichtliche Zeugen, Ass. B. Regierungs-Rath von Wicht hält dafür, daß es Land sey, welches Kirchen oder Klöstern zu Emphyteusi oder zu Lehn aufgetragen und sofort von der Geistlichkeit geboeket oder ins Buch eingetragen worden, ost. fr. L. R. p. 53. in der Note. Wilkins aber erkläret es in Glossario für frei eigenthümliches Land. Bocland, est terra ex scripto codicillaris. Fundum veteres aut ex scripto, qui bocland, aut sine scripto, qui folcland dicebatur, possidebant. Quæ fuit ex scripto possessio, commodiori erat conditione, hæreditaria, libera, atque immunis. Fundus sine scripto censum pensitabat annuum, atque officiorum servitute quodam est obligatus. Wenn man die Stellen in LL. Aelfr. Aethelb. und Henrici I. worin das bocland vorkömmt, die aber zu weitläuftig sind hier anzuführen, genau betrachtet, so scheinet die Meinung des Wilkins sehr gegründet zu seyn.

boken bakken.
Bon s. ban.
Bona, bana, buna ein Missethäter überhaupt und besonders ein Mörder. And thet bona hus thera liuden, und des Mörders Haus ist den Leuten heimgefallen, Hunſ. L. R. Sa ne mey thiu blodich hond nene lawa fagie ac al thet fon tha bona ſpruth mey fon thiſſe lawen ne nawt nimma, so mag die blutige Hand keinen Erbtheil ergreifen, und alles, was von dem Mörder herkömmt, mag von dieser Erbschaft nicht nehmen, Emſ. L. R. Wert des Boynen Sohne grepen, Jus. Friſ. teriæ Eiderſt. bei Dreyer in seinen vermischten Abhandlungen 3ter Theil.
Daedbona und bondedoga, ebenfalls ein Mörder. Thes bonde doga del an da hond, ther ſin mon is eliue. Das Erbschaftstheil des Mörders kömmt an die Hand derer, deren Verwandter erschlagen ist, Aſ. B. — bana ein Mörder a. ſ. baneman Loc. Lex. bana madur Urheber des Mordes goth. ban der Mord Wacht.
Dedbanna der Mörder Gloſ. med. latin. auch a. ſ. Daedbante ein Todtschlag.
Raedbana der zu einem Mord räth.
bonia jemanden öffentlich als einen Todtschläger oder Missethäter anklagen. Ac ieff hia then riuchta bona nawt ne withat, anda boniath hine nawt wr thet epene greff, und ob sie den rechten Mörder nicht kennen, und ihn nicht über das offene Grab des Entleibten anklagen, Emſ. Doem. Eine solche Anklage geschah mit entblößtem Degen und durch das Zetergeschrei. Siccama ad LL. Fr. ad tit. 2. §. 2. Nihil enim neque
publicæ

publicæ neque privatæ rei, nisi armati agunt. Tac. de M. G. c. 13.
bantheren werpa oder daed bante werpa op en man, von Wort zu Wort einen Todtschlag auf jemanden werfen, einen Mann eines Mordes beschuldigen. Hweersoma een daed bante werpt op enis mannes Schalck, wenn man eines Herrn Knecht wegen eines Mordes anklaget, alt fr. L. R. Hweersoma een bantheren werpt op een man. Wenn man einen Mann wegen eines Mordes anklaget, alt fr. L. R. Noch jetzo gebrauchet man sich des Ausdrucks, Einem einen Proceß an den Hals werfen, Schuld auf ihn werfen rc. s. auch werpa.

Bosme der Busen. And ma hira nimth an beke and an bosme tha blodega thiuuetha, und man ihm von dem Rükken und aus dem Busen die offenbare gestohlene Sache nimmt, As. B. — bosm a. s.

Bote, baute allerhand Korn, Landfrüchte. — baute Str. ost. fr. bouw, messis & arvum Kil. kommt von bauen her. Akkerbau, Feldbau, Bauer rc.

Bord, boerd ein Brett. Staet hi een boerd ut da porta, stösset er ein Brett aus der Pforte, alt fr. L. R. — board engl.

Bord, bird der Rand. Bird breck fan da aerem 30 penningum, der Rand des Ohres abgebrochen, gilt 30 Pf. alt fr. L. R. — bord a. s. holl. Kil. Schottel. brem Wacht. bremen M. davon verbrämen. bordus, bordura Rand, Saum, Gloss. med. lat.

Bortmagad s. megith.

boppa, buppa über und vor. En schil t'land oen beloften te boppa ghen, und es soll das gelobte

Land



Land übertreffen, Docum. in Winshemii Chronyk

bota s. beta.

bouen ausser und wider. Boven der ersnamen willen, wider Willen der Erben, p. 9. L. R.

brangen meinen, gut dünken. Alsa hit brange thi rediena, im Fall die Richter es dafür halten, As. B.

Bre die obern Knochen im Arm oder Bein, von bird, brem der Rand, das äusserste. Bre skredene fiower enza. Thrira bene breke twilif skill. Der obere Knochen zerspalten, gilt 4 Enza; ein dreifacher Beinbruch 12 Schill. As. B.

Brec s. brot.

breca, brezen brechen, imgleichen auch zerbrechen und zerstören, verbrechen und verwürken. — brecan a. s. brikan goth. Sa brekt hi tua punt, so hat er 2 Pfund verwürkt, Ems. L. R. daher kömmt Brüche. Brecma, breca heist auch gebrechen, mangeln. Sa huetta dadslachta sines tuiges breketh, welcher Todtschlag es am Zeugnisse mangelt, Ems. L. R. Titus, Vespasianus, thesse tuene Kiningar brekon Ihrl'm. Diese beide Königen zerstörten Jerusalem, As. B.

britsen, bresen verbrechen, zerbrechen. Bresane dicar, zerbrochene oder durchgebrochene Deiche, Ems. L. R.

Brec der Bruch. Davon kömmt auch Brocke, ein abgebrochenes Stück, und das niederf. bross, was leicht zerspringt, in Stücken fällt.

Gebreca ein Mangel. Ac iewen sinra friunda en gebreke, und geben seine Freunde einen Mangel, d. i. gebricht es ihm an Freunden, Hunf. L. R.

ont-

ontbreken ausbrechen, sich von einander thun.
urbreken entbrechen, mangeln.
Brecma die Brüche, s. unter bet.
breda braten. Decius ther breda het Sce. Laurencius. Decius der den heiligen Laurenz gebraten hat, Ass. B. — bredan a. s. braeda schw.
bred groß, breit. — brad a. s.
breder, bredera grösser.
breia, brenzen bringen. — bringan a. s. frk. all. brengen holl. n. s. o. f.
foerd bringen anbringen.
oenbringa anbringen, anklagen, beweisen. Allerlyck on ti brengane mith sundera ethe. Jedes ist mit einem besondern Zeugen zu beweisen, v. Schw.
oenbrins, onbrocht angebracht.
Oenbringh, Oenbrinz das Anbringen, oder kurze summarische Klage, die wegen der Umständen und der gichtigen oder offenbaren Thatsache dem Kläger erlaubte, sein Anbringen, ohne Gegenbeweis des Beklagten, durch seine Consacramentalen zu beschwören, vid. die vortrefliche Note zum Ostfr. L. R. p. 118. (a) Nu gueth di man hy se nyer mit sine dedladem oenschildich toe wirdane, soe hy thore dyne oenbringh ontfaen, nun spricht der Mann, er sey befugter sich mit seinen anverwandtschaftlichen Zeugen zu reinigen, als daß er nöthig habe, die angebrachte Klage anzunehmen, alt fr. L. R. So is thi other nyar mith tha Onbringhe, than thi other se thi ontgane. So ist der eine (der Kläger) mehr berechtiget die Sache nach der summarischen Klage durchzusetzen, als der andere (Beklagte) diesem Anbringen zu entgehen, d. i. durch Gegenbeweis sich davon



von zu reinigen, v. Schw. Dieser Gegenbeweis hies lada, s. lada unter leda. — Das Anbringen, kurze summarische Klage, Halth. Oenbrinz bedeutet auch öfters die Kosten der Klage.

wrbrengen, wrbria, wrbroeda verbringen, durchbringen, und verderben. Deer syn land wrseth, ief wrbroedt habbe, der sein Land versetzet, oder durchgebracht hat, alt fr. L. R. Thet hini sines godes se urbruden, tha urburn, daß ihm sein Gut verdorben, oder verbrannt sey, Af. B. verbrunn und verbröddeln, verderben, ostfr. brodden Tuin.

Breid die Braut. Als hi sine breid halet, wenn er seine Braut holet, alt fr. L. R. — bryd a. s. bride engl. breed, breyd l. fr.

Breyn s. brin.

Brend, breud s. brida.

Breze s. beta.

brida anzöpfen, vexiren. Jef hiri brother tha flet ieua brida will. Wenn ihr Bruder sie wegen der Aussteuer anzöpfen will, oder ihr die Aussteuer streitig machen will. — brüen, vexiren R. S. Br. W. B. pom. ost. fr.

Brend und breud das Zöpfen. Here brend, Nose brend &c. Haar zöpfen, Nase zöpfen rc.

Brigge eine Brücke. — Brye a. s.

Briast, Bries s. burst.

Brin, Breyn das Gehirn. Beenbreck bynia da brein 16 graet. Knochenbruch unter dem Gehirn wird mit 16 Grot gebüsset, alt fr. L. R. — brein holl. braegen a. s. bregen R. pom. ost. fr.

Brin panne Gehirnpfanne, Hirnschale. Thet haved thruch slein thi thruch keme there brin ponna twilif skill. Das Haupt durchgeschlagen,

schlagen, der Durchgang durch die Hirnschale 12 Schillinge, Af. B.

Brincloua die Hirnschale.

Breinsia, breinsiama eine Verwundung, wodurch die Feuchtigkeit von dem Gehirn wegfliesset. Alle inrwesza deda, thet is breinsiama and lungensiama ther inur wach kemen send, alle durchdringende Verwundungen, das ist wenn die dikke Feuchtigkeit vom Gehirn oder Lunge in die Höhlung einfliesset, L. br. von Seim, eine dikke Feuchtigkeit, ost. fr. L. R. p. 738. (a)

bron braun.

Brot und Brec eine Hose. — braic a. s. broek n. s. holl.

ontbroket ohne Hosen. Brogherdel Hosengürtel.

Brother ein Bruder. — brothar a. s. bruoder frk. und all. brodur isl. broder schw. broer holl. brother engl. Tuin. will Broeder von Brod herleiten, und soll Bruder einen Brodgenossen an der väterlichen Tafel bezeichnen. Es gehöret dies mit zu etymologischen Tändeleien.

Fulbrother voller Bruder.

broua brauen.

Buc s. boc.

Buck der Bauch.

Budel ein Beutel. Jestha an sine bigherdele, an sine budele, oder in seinem Nebengürtel und in seinem Beutel, alt fr. L. R.

Budel s. bodel.

Buld, bulte ein Haufen, Hügel Cad. M. Das Stammwort ist boll rund, Br. W. B.

Beila eine Beule, von buld, weil sie rund wie ein Hügel auf der Haut lieget. — byle a. s. bule n. s.



ost. fr. R. pom. — Fori beilar and fori wedne fleka, für Beulen und schmerzhafte Schläge, Hunſ. L. R.

Bulderflec ein Schlag, welcher Beulen nach sich ziehet. Bulderflec, thiu rade rond, fot sperne. Beulenschlag, oder ein Schlag, wodurch jemanden übern Kopf purzelt, oder Bein untersetzen, Hunſ. L. R.

Buhl ein Stier, Cad. M. Bulle n. ſ.

buna ſ. bona.

Bunka der Knochen. Thria bunka wtgong, Ausgang dreier Knochen, Emſ. L. R. — Bunke ost. fr

buppa ſ. boppa.

Bur Nachbar, plur. burar. — Buer Kil. Schottel. Buur holl. Nechebura a. ſ. — And ſine bura huus al deer mey ſan barne, und seines Nachbaren Haus mit davon abbrenne, v. Schw.

Umburar die in einiger Entfernung herum wohnende Nachbaren. Alſa hit ſine burar mith him on leda welle, ieſtha ſine umbeburar, wenn ihm solches seine (nächsten) Nachbaren, oder die in einiger Entfernung herumwohnenden Nachbaren bezeugen wollen, Hunſ. L. R.

Burna der Brunnen. — burna, bourn a. ſ. — Da ontſprongh deer een burna, da entstand daselbst ein Brunnen, alt fr. L. R.

burne ſ. berna.

Burt ſ. bern.

Buurga der Bürge. Wacht. leitet es von bergen, in Sicherheit bringen, her. — borgh a. ſ.

buurghia sich verbürgen.

Buurſchip Bürgschaft.

Burſt, briaſt, bries die Brust.

buta,

buta, butha ausserhalb, ausser. Eta huse buta wagem, bei dem Hause, ausser den Wänden, L. br. — buta a. s. ut, uta goth. buten ost. fr.

C.

cald kalt, caldera kälter. — ceald a. s. koud holl. kolt n. s. kad l. fr.

Camer s. Kamer.

Camp s. Kamp.

Cap s. Kap.

Carene s. Karena.

Caruen s. Kerua.

Casa s. Kasa.

cil s. kilen.

Cla das Kratzen.

Cladolg eine Wunde, welche durch das Kratzen der Nägel in der Oberhaut verursachet worden, so, daß das Blut nicht recht herausströmt. Si quis alium anguibus crataverit, ut non sanguis, sed humor aguosus decurrat, quod cladolg vocant. LL. Fr. in Add. Sap. Tit. 3. §. 44.

Clawa, clewe die Klaue. Als dyoe Sonne sighende is, ende dyoe Kw Klewen dene deth, als die Sonne untergehet, und die Kuh die Klauen niederleget, alt fr. L. R. — clea a. s. claw engl.

Claw eine Harke, Reche, weil die eiserne Zinnen mit den Nägeln an den Klauen Aehnlichkeit haben. craul zusammen geschrumpft. Dio hand craul crum een merk, ist die Hand, wie eine Klaue, krum zusammen geschrumpft, so ist die Busse eine Mark, alt fr. L. R.



cla, cra, cri, cru bedeutet alle krumme, runde und zusammen geschrumpfte Sachen im deutschen und niedersächs. als krimpen, Krampf, Kreis, Kriegel, Krulle, krüpen, kraus rc.

Claed ein Kleid, plur. claen. — clayn und clathar, klaed l. fr. — Hwasae orem claen to raint, wer einem andern Kleider zerreist, alt fr. L. R. Hwersama gold iestha ferene clathar vrliust, wo jemand Gold oder Feierkleider verlieret, L. br. — clatha a. s. clad engl. klade dän.

Claester ein Kloster.

claga klagen.

biclaga anklagen.

Clagere der Kläger.

clappa, biclappa beschuldigen, anklagen. Hwasa otheren unriucht biclappath, der einen andern unrecht beschuldiget, Ems. L. R. — verklappen ost. fr.

Clay Erde, eigentlich leimigte oder fette Erde. Huasa otheres Satha iestha Clay delft, wer eines andern Morast oder Erde ausgräbt, Ems. L. R. vielleicht von clywen, kleben, weil die fette Erde an einander hält. — Clay engl. Kley holl. n. s. ost. fr.

cleppa, clippa tönen, klingen. Dat met mochte hera clippa in een lewyn, daß man es möge klingen hören in ein Bekken, alt fr. L. R.

Clepschilda, Klipschielda der Klingschoß, Klingtribut. Dat jo him Koningh Karel, om dat hya Cristen worden, ende hensich ende herich da zuderne Koningh, ende Klipschielda foertege. Das gab ihnen König Karl, weil sie Christen wurden und anhängig und unterwürfig dem südlichen Könige und Klingschoß bezahlten rc.

alt

alt fr. L. R. Der Norwegische König Godofred legte den Friesen eine schwere Schatzung auf. Er ließ ein besonderes durch 12 Fächer abgetheiltes Gebäude aufrichten. An der einen Seite saß der Rentmeister, und an der andern hieng ein Bekken. Der Rentmeister war also durch 12 dünne Fächer von dem Bekken abgesondert. Das Geld, wodurch der Tribut entrichtet wurde, muste so schwer seyn, daß der Rentmeister es hinter den 12 Fächern klingen hören konnte, wenn es in das Bekken geworfen wurde. Emmii hist. rer. fris. lib. 5. Diese Schatzung nannten die Friesen Clepschild, Klingschoß, von clippa klingen und schielda Schoß, Tribut.

Vielleicht haben davon die in dem Br. Wörterbuche p. 802. bemeldete Kleppelüde, Leibeigene, Litones, ihre Benennung erhalten.

Clesie die Gemeine, ist verkürzet von ecclesia. Buppa der clesie schellet hya alle deeld habba, vor der Gemeine sollen sie alle getheilet haben, alt fr. L. R.

Cletsia ein langer Spies. Thet ma ande londe nene Cletsia ne droge, ac sa hwersa ther mithi enne mon slage, daß man im Lande keine Spiesse tragen solle, und wer damit einen Mann schläget ꝛc. As. B.

Cleve s. Klefte.

clywen, biclywen kleben, ie mehr etwas an einander klebet, desto grösser wird es, so wie ein Schneeball, daher heist es auch wachsen. Dat Roem bigonde to biclywen, daß Rom zu wachsen anfing, alt fr. L. R.

Cnokela, clocla s. Knochen.

Coern das Korn, Feldkorn. Korn fast in allen Sprachen, Wacht.

Coele eine Kohle. — Koele n. s. ost. fr.

comma, cuma kommen. — quiman goth. to come engl. kamen n. s.

fore cuma vorkommen.

wrcamma über eine Sache kommen, d. i. eine Sache ins Licht stellen, beweisen. Of hit him mitriuchte wrcaem, dat hi ſines haudis ſchieldich ſe; ob es ihm mit Recht überkömmt, d. i. ob er mit Recht überführet werde, daß er des Kopfes schuldig sey, alt fr. L. R.

untkuma entkommen, sich entziehen. Thruch thet hi nema nawet untkuma ſina berena blode, darum daß er sich seiner Blutsfreunde nicht entziehen könne, As. B.

Comp s. Kamp.

Cona eine kleine Scheidemünze.

Cop ein Krug. — cupp a. s. Kop n. s. wie auch der Kopf. Thi cop truch ſtat, der Kopf durchgestossen, Emſ. L. R.

Corbita gehörte mit zu den Ordalien, und war eine der geringsten Arten, wodurch sich ein Verbreche von seiner Missethat reinigen konnte. Dieses Corbita war geweihetes Brodt, welches der Beschuldigte zum Beweis seiner Unschuld essen muste. Er reinigte sich nicht von seiner Unschuld, wenn er das Brodt nicht durch den Hals bringen konnte. Sa aegma him to helpen mit Sindriucht, mit Ketelfangh, mit wyder Corbita, so mag man ihm helfen mit Sendrecht, mit der Wasserprobe und dem geweihten Brodte, alt fr. L. R.

Exigui ſed res pretii, culpasque minores,
Quæ nulli certo conſtabant; pane comeſto
Cum

Cum ſale, iuranti condonavere, fidemque
Teſtibus his ſacris, ſacris habuere ſtatutis
Hamconii Friſia fol. 81. b.

Bei den Angelſachſen hies es Corsned. Ga to Corsnede, er gehe zum Corsned, LL. Cnuti L. 5. Wilkins in Gloſſ. ſaget, cors heiſſe gereicht, und ned nothwendig. Corsned iſt alſo ein wegen der Umſtänden und Nothwendigkeit geheiligtes Brodt. Vielleicht war das Corsned die harte abgeſchnittene Kröſte des Brodtes. Denn man kann es von Korſte, die Krüſte, und Schned, Schnitt, ableiten, die abgeſchnittene Krüſte, und Corbita, Korſtbit oder Krüſtenbiß.

Cort ſ. Kirt.

Cote ſ. Kote.

Creft die Kraft.

crefta bekräftigen, beſtärken.

urcrefta überwältigen, entkräften. Ende frouwan to urcreftane, und Frauensperſonen zu entkräften, v. Schw.

criga, krunga, bicrigha kriegen, erhalten. Da hya toe Roem den fridoem bicronghen, da ſie zu Rom die Freiheit erhielten, Doc. bei Winsh. Chr. v. Vr. — kryen l. fr.

Crios, Crioce das Kreuz. Helena ther thet Crioce fand benna Ihrsl'm, Helena die das Kreuz binnen Jeruſalem fand, Aſ. B.

Crocha, Krocha Topf, Krug. Die daer geeth myt enen Krocha, der mit einem Topf (eigentlich Kohlentopf) gehet, perg. L. R. — crocca a. ſ. kruik holl.

Crona eine Krone.

cruum krumm. — crwmm a. ſ.

cuede ſ. quesne.



Custer ein Köster.
cuncta s. kinien.
cuth s. kanna.

D.

da s. ther.
dad todt. — dead a. s. dauths goth. tot frk. und allem. dead engl. und l. fr.
Dada, doda ein Todter.
Deed, dath, daedel, dadel, gedaddel, daeddeller der Todtschlag. Hit se dath iefthа dolch, es sey ein Todtschlag oder Verwundung, Emſ. L. R. And hir duema deda, ieftha dadel, und man hier einen Todtschlag oder Verwundung begehe, L. br. Alla monne gedaddel alsa, monege frethar te reszande, so viele Todtschläge, so viele Friedensbrüche sind auszuzahlen, L. br.
deya, deda tödten. Hor iemna liawara se, dat ma iemna deye, dan y alle ayn werde, ob es euch lieber sey, daß man euch tödte, oder, daß ihr alle eigen werdet, alt fr. L. R. — deyen l. fr.
wrdeda, ouerdeda gewaltsamer Weise morden. Das or oder wr führet diesen Begrif mit sich, s. wr. Magnencius ther hini selua overdeda, Magnentius, der sich selbsten ermordete, Aſ. B.
daddel s. unter bet.
Doed bona s. bona.
dae s. thi und tha.
Daeck der Nebel, Cad. M. — daage dän. daeck Kil. R. pom. Br. W. B. ost. fr.
daehwile s. hwilen.
Daer s. Dura.

daf

daf taub, daf ora taubhörig. Daf ara, thet hi nowet hera ne mei, taubhörig, daß er nicht hören mag, Hunf. L. R. — deaf engl.

daia dulden, ertragen, untergehen. Dan hi doren daia Sind, dann sie das geistliche Recht ertragen, oder untergehen dürfen, alt fr. L. R. So moet hi toluafum on fuara, ende nen meer onbringh daia, so muß er selbst zwölfen schwören, und braucht keine fernere Anklagen dulden, alt fr. L. R. Dy schil lyka pyna daya, der soll gleiche Strafe leiden, Gabbema Verh. v. Leeuwarden. — dogen flämisch Tuinm. dogen, gedogen Br. W. B.

Damne ein Nest, Thierbehälter. Jef dat men flacht in fine damne, deer hi leit, oder, daß man es (das Thier) in dem Neste schlägt, worin es liegt, alt fr. L. R.

dan als.

dana, danne von dannen. So aegh hi ferd deer ende dana, so geniesset er daselbst, und von dannen (wenn er zurück gehet) Sicherheit, alt fr. L. R.

dath s. dua.

Dawa der Thau. Thes fexta dis, fa fend alle bamar mith ena blodiga dowa bifangen. Des sechsten Tages sind alle Bäume mit einem blutigen Thau befangen, Af. B. — deawe a. s. dauw Kil. dew engl. daw holl. n. f. ost. fr.

dawan tönen, sausen, poltern, lermen. — danen Kiltare rasen engl. daven ost. fr.

Dawid das Sausen im Kopfe, s. dusig.

Deckma, degma, tegeda, deek die Zehnten, decimæ. Thet wi Frisa agon fretho panning to ieldande and degma, daß wir Friesen müssen Frie=



Friedens-Pfenninge und Zehnten bezahlen, Af. B. Riuchte deeckma doe Prester, gerechte Zehnten dem Priester, alt fr. L. R. Auch bedeutet es überhaupt Einkünfte. Ende di deer neen deeck onfucht, di ne thoer neen tyenst dwaen, und der keine Einkünfte empfängt, braucht keinen Dienst zu thun, alt fr. L. R.

ded s. dwa.

deda s. dad und dwa.

Deeken Decanus.

deer durch.

deer daselbst.

deer mey dabei.

deer wr darüber.

dege vortheilhaft, nützlich. Ther bethe tha liwe and there sele dege. Die beide dem Leibe und der Seele nützlich sind, Huns. L. R. — dege ost. fr.

Dei, Dey, Di der Tag, plur. dega, degen, deghum. — daeg, dag a. s. dags goth. dag frk. tac, tag all. day engl. dey l. fr.

Sunnendei Sonntag.

Monnendei Montag.

Tysdey Dienstag.

Wernsdey Mittwochen.

Thunresdei, Tongerdei Donnerstag.

Fredis Freitag.

Saterdey Sonnabend.

Israhel dis sunnendeis fira schelta naet forietta. Israel, des Sonntags Feier sollt du nicht vergessen, alt fr. L. R. Bodtingh kede ick joe wr sex wikem aen dis selua dei, dis monnendeys toe haldende, ende dis Tysdeys, dis Wernsdeys, dis Tongerdeys, dis Fredis, dis Sater-

Saterdeys. Bothing verkündige ich euch über sechs Wochen an demselben Tage, selbiges zu halten, des Montags, Dienstags 2c. alt fr. L. R. Von Benennung der Tagen nach verschiedenen nordischen Sprachen, s. Marschalli Obferv. in Verf. Evang. angl. Sax. und Schilter f. v. Dag.
Middey der Mittag.
Wiesdi ein Fest oder Feiertag, von wia, wielsa weihen, heiligen.
Wendi ein gemeiner Tag, dies non festus, von wan, wen mangelhaft. Sa hwersama ena monne bi rauath wies and wendis. Wenn man einen Mann am Fest, oder Werkeltage beraubet, Af. B.
Deymath, Dagmath ein Stück Landes von 400 □ Ruthen. Sa suere hi tuene ethar fore thet deymat, so schwöre er zween Eiden für das Diemath, L. br. Tagmat, so viel ein Arbeiter in einem Tage abmähen kann, ohngefehr 1½ Morgen, Schilt. f. v. Achre. Diese Ableitung hat wol ihre Richtigkeit. Denn so wie man bei Heuland ein Stück Landes, so in einem Tage gemähet werden konnte, Diemath nannte, so hies ein Stück Landes, so in einem Tage bearbeitet werden konnte, Dagwerk, Tagwerk. — Dayworke engl. Journel de terre franz. dies lat. barb. Gloss. med. lat.
Heutiges Tages gebraucht man das Wort Tagwerk in Ostfriesland nur auf den Fehnen. Ein solches Tagwerk ist 5$\frac{1}{7}$ □ Ruthen. Itzo rechnet man auch sowol bei Heuland, als Bauland nach Diemathen. Man nennt das Diemath itzo bald Demat, Deimat, Demt, Diemt, und im Dithmarsischen Dehmt, Dichmat. Ziegl. Id. Ditm.

Dei



Dei setten einen Tag festsetzen, Frist bestimmen. So fyr him er Dey sethse, so ferne ihm Frist bestimmt sey, alt fr. L. R.

Dei thing s. thing.

dek s. dip.

del, deil, den, dene hernieder, herunter, niedrig. — deel, daal Br. W., B. R. pom. ost. fr. del und dol l. fr. daelen niedersteigen, abnehmen Schottel. ost. fr. — to deile terth niederwirft, As. B. dele leia niederreissen. And efter naud ne dele leith, und es darnach nicht niederreist, L. br. Dele fal das Niedersinken. Dele fal oppa tha ertha, das Niedersinken zur Erde, Ems. L. R. Deller ein Thal, niedrig Land. — delle ein Thal Kil. dene a. s. dale engl. — del ist alles, was niedrig, tief ist, als deller Thal, dell Diehle, Fußboden n. s. deluen graben, delgen vertilgen bis auf den Boden rc.

dela, talia theilen. Sa schelma tha note talia, so soll man die Früchte theilen, L. br. — daelan a. s. dailjan goth. to deal engl.

delt getheilt.

unidelt ungetheilt.

Dele, deelschip, dulschip die Theilung.

Rediewana deel der Richter-Theil, der Bezirk, worin der Richter seine Gerichtsbarkeit ausübte, der Gerichtszwang.

Fordel das erste, vörderste Theil, das Vorrecht. — vordeel holl. n. s. Vortheil.

haudel s. hael.

dela entscheiden, ertheilen, weil der Richter durch seinen Ausspruch iedem seinen gerechten Theil zuwies. Alsa sin asega demt and dele, wie es sein Aesgha ausspricht und ertheilt, As. B. —

Deel

Deel das Urtheil M. dele foget Streitvogt, Advocat Locc. theilen Urtheil sprechen, theilung Urtheil Halth.

Ordel, ordil. Or und wr bezeichnet der Anfang und das äusserste Ende einer Sache. Das Aeusserste, das Wichtigste. Siehe hievon ausführlich wr. Also Ordel die End-Theilung, die völlige Entscheidung einer Sache, der Hauptspruch. Am besten wird man Del durch Bescheid und Ordel durch Urtheil übersetzen. So schil dat ordel dela een Papa ende tweer leken. So soll ein Pfaffe und zwei Laien das Urtheil ertheilen, alt fr. L. R. Im erhabeneren Sinne bedeutet Ordel, das Gottes-Urthel, oder die Beweises-Mitteln, wodurch sich der Beklagte von seiner angeschuldigten Missethat unter besonderer Leitung Gottes reinigte, und wobei Gott gleichsam durch den glücklichen oder unglücklichen Ausgang selbsten das Urtheil sprach. In dem Mönchlateinischen sind diese Beweis-Mitteln unter der Benennung ordalia, auch wol iudicium Dei, und iudicium S. Spiritus bekannt. Dat dat Ordel oenda Kerke Walle schil wessa, daß das Gottes-Urtheil an der Kirchmauer gehalten werden solle, alt fr. L. R. Hauptsächlich gab es in Friesland fünferlei Ordalien. Om dat di camp is dera fyf Ordela Godes, een dera trina heta ende dera twira caldera. Darum daß der Kampf ist eines von den fünf Urtheilen Gottes, eines von den drei heissen und von den drei kalten. Die drei heissen sind, 1) das Tragen des heissen Eisens, Yrsa, haud Yrsen; 2) das Gehen über das heisse Eisen, Schera; 3) die heisse Wasserprobe, Ketel fangh und Wallende weye. Die zwei kalten aber, 1) der Zweikampf, Kamp, Komp;



Komp; und 2) die kalte Wasserprobe, Weter comp. Der Zweikampf gehörte vielleicht um deswillen mit unter die kalten Ordalien, weil das Eisen an und für sich kalt ist, und man auch das Schwerdt das kalte Eisen zu nennen pflegt. Hwerso een Man dulgit wirt, ende hi dat kalde Yrsen binna hem drecht, wenn ein Mann verwundet wird, und er das kalte Eisen in sich trägt, alt fr. L. R. Von diesen Ordalien s. indes an seinem Orte. Es gab aber noch mehrere Ordalien, als das Kreuz stehen, Corbita rc. obige waren aber die wichtigsten.

Ordel dela, ordela, wrdela, urdela das End-Urthel, oder die definitiv Sentenz sprechen. Him skelin urdela fiuwer rediena. Es sollen vier Richter das End-Urtheil über ihn sprechen, alt fr. L. R. And wrthere urdelt anda liod thinge, und wird er in dem Landtage verurtheilet, As. B. Tzys Ordel Reinigungs-Urtheil. Eine Sentenz, welche auf den von dem Beklagten zu seiner Reinigung angetretenen Beweis gesprochen wurde. Umme da Tzys Ordel also. Eben dieses gilt wegen der Sentenz auf das angetretene purgatorium, alt fr. L. R. —— Cys ang. sächs. bedeutet eben das, was das holl. kuysch keusch, sauber, rein. Cys-wuca die reine Woche a. s. Marschal. Obs. in Vers. Angl. Sax Evang. p. 523.

delua graben, delt und duch er gräbt. Huasa olther Satha ieftha Clay delt. Wer daselbst Rasen oder Erde ausgräbt, Ems. L. R. — delvenan ein ausgegrabener Canal Westph. mon. ined. T. IV. p. 318. daher wird der Canal, der durch Emden geht, Delf genannt.

bidelua

bidelua begraben, vergraben. Jef hit binna sine huse bidulven se, wenn es in seinem Hause vergraben ist, alt fr. L. R.
ouerdelua, wrdelua iemanden zu nahe graben, über die Gränze graben, s. erthe.
wrdelta das Graben über die Gränze in eines andern Land.
dema s. Dom.
demma dämpfen. Hir me skelma nenne walla demma, hier soll man keinen Brunnen dämpfen, alt fr. L. R. — demmana a. s.
den s. del.
dengen s. dunge.
depen taufen. — depan a. s. von dyppan untertauchen, doopen holl.
dera schaden, betrügen. Jef him syn fedria dera wil, wenn ihm sein Vetter betrügen will, alt fr. L. R. Tha se sine liudem tha Irsahelesce folcke dera welden, da sie seinen Leuten, dem israelitischen Volke, schaden wollten, Huns. L. R. — deeren schaden Kil. for-dearen verderben l. fr. deeren benachtheiligen Tuin.
deerwe betrügerisch. Alle deerwe soen wrbanne ick, alle betrügerische (auf Betrug abzielende) Ausföhnungen verbiete ich, alt. fr. L. R.
Derne s. andren.
Derwa s. Terva.
Desene s. dusig.
Deth, Tiach das dikke Bein, die Lende. Tha Scuncke anda thet thiach, die Beinen und die Lende, Emf. L. R. Ist dat deth doersteken, ist die Lende durchstochen, perg. L. R. — dy, dye holl. theoh a. s. — Hero nehein ni lazat sin suerd van sinemo thihe. Niemand lasse sein Schwerdt



von seiner Lende, Willeram. es kömmt ohne Zweifel von dick, und dyen, tyen ausdehnen, dikker werden, her.

Deth, eth s. Eth.

deya s. dad.

Di s. dei.

Diar ein Thier. — deor a. s. dyor l. fr.

Dichta ein Gedicht. Nu wil ick corta disse dichta, nun will ich diese Gedichte abkürzen, alt fr. L. R.

Dik ein Deich, Seedeich, oder Damm gegen das Seewasser. Bresana dikar iesta Lond seika, durchgebrochene Deiche, oder Landseuchen, Emſ. L. R. — dic, dice a. s. diki isl. dyke schw. diek Schottel. decum lat. barb. n. s. ost. fr. Bei dem Deichwesen kommen unendlich viele Kunstwörter vor: Indick, Butendick, Flügeldick, Schlaperdick, Strohdick, Kaiedick, Sommerdick & caetr. wovon hauptsächlich Hackmann de iure aggerum nachgesehen werden kann. Dik kommt von dican a. s., to dig engl. graben, her, weil der Deich von ausgegrabener Erde, und hauptsächlich mit dem Spaden gemacht wird.

ditsia bedeichen.

dimme finster. So diepe ende dimme, so tief und finster, alt fr. L. R. — deemster, deinster düster, finster Kil. M. dim a. s. dimmur Verel. dim engl. davon auch Dämmerung.

Dierung die Dämmerung Cad. M.

Tiung Finsterniß Cad. M.

tiuest dunkel. Di tiuestra nevil ende calda winter, der dunkelste Nebel und kalte Winter, alt fr. L. R.

dinen aufschwellen, fetter, dikker werden. — thean a. s. dyen n. s. dinen ost. fr. von tia gedeihen,

deihen, zunehmen, thean, getheon a. s. thayan goth. dehan frk.

Diouel, diowel der Teufel. — deofol a. s.

dip tief, diapper tiefer. Delfma dyappara, gräbt man tiefer, L. br. — deop a. s. tiuf, diuf frk. diep holl.

Diep ein Kanal. — Dep ost. fr. weil er tief gegraben wird.

dek tief eingedrükt.

indek eingedrükt, eingebogen. Thet thi cop is indeken, daß der Kopf ist eingedrückt, Emſ. L. R.

distolyk s. lyk.

diur, dior, thior theuer, hoch. — deor, dior a. s. diur frk. tiur allem. Von der vielfachen Bedeutung des Worts theuer s. Wacht.

diora, diurra theurer, höher.

Doc, Dock, Duec ein Tuch.

swarta doc s. benda.

Doda s. dad.

Dole Geschenk, Gabe. Mit Dole and mit erum hi weder for and syn ain frilike lond. Mit Geschenken und mit Ehren kehrten sie wieder in ihr eigen Land, Hunſ. L. R. — Dole Geschenk engl.

Dolg, dolch, dulgh die Verwundung. Sa hwetsa ther under bisken is, dolch sa dath. Alles, was dabei vorgefallen, es sey Verwundung oder Todtschlag, Aſ. B. Jefter een dulgh is, endma biseckt des daeddeller, endma dis dulgis iecht. Wenn eine Wunde (an dem erblaſten Körper) ist, und man den Todtschlag läugnet, und die Verwundung gestehet, alt fr. L. R. Der Titel von den Verwundungen in LL. Fr. ist überschrieben de Dolg.

dulga verwunden.



Dulligh, dulghed verwundet und ein Verwundeter. Da halta ende blinda, da sieka, da dulgheda, die Lahmen und Blinden, die Kranken und Verwundeten, alt fr. L. R.

Morsdolch, Mosdolch eine Verwundung, wodurch das Fleisch gequetschet worden. Hwersama thene mon slait, and thet fel nout unbursten is, sa istet en riucht mosdolch, wo man einen Mann schlägt und die Haut nicht aufgeborsten ist, so ist solches ein rechter Mosdolch, alt Fiveslinger L. R. Mosdolch, thet thi cop is indeken, Mosdolch ist, wenn der Kopf eingedrückt, (d. i. das Fleisch gequetschet, und keine offene Wunde da ist) Ems. L. R. — morseln zerreiben, zerquetschen holl. mort was klein zerrieben ist, ost. fr.

Mete dolg eine Maaß-Wunde. Der Friese rechnete die Wunden und darnach die zu bezahlende Busse nach einem gewissen Maasse. War die Wunde so tief, daß Busse und Brüche dafür bezahlet werden muste, so hies sie eine Maaß-Wunde. Dieses Maas wurde nach dem ersten Gliede des Zeigefingers berechnet. Si longum fuerit vulnus, quantum summus articulus indicis est, uno solido componatur. LL. fris. in add. Sap. T. 3. §. 50. Nach der Tiefe und Breite der Wunde stieg die Berechnung der Busse in geometrischem Verhältniß. Einen Maaßstab zur Berechnung der Wunden und der dafür zu bezahlenden Busse findet man im ost. fr. L. R. p. 733 und 734. und im Wurster Landrecht bei Puffend. in Obs. jur. T. III. in Appendice p. 121. Wenn die Wunde nicht so tief war, als das halbe Glied des Zeigefingers, so wurde es für keine Maaß-Wunde

Wunde gehalten; es sey denn, daß die Verwundung an einem solchen Orte geschehen, wo kein dikkes Fleisch vorhanden und selbiges hart an den Knochen saß; wie z. E. an der Hand, an dem Fusse. Ging die Wunde dann bis an den Knochen: so wurde sie für eine Maaß-Wunde gerechnet, Puffend. l. c. Ostfr. L. R. p. 720. Sodann hatte man bei Verwundungen eine doppelte Berechnung, nachdem die Verwundungen ausserhalb oder innerhalb der Kleidungen geschehen. Mate wonde binnen den Kledern II. Schil. buten den Klederen III. Schil. Maaßwunde binnen den Kleidern galt 2 Schill. Maaßwunde ausser den Kleidern 3 Schilling, verg. L. R. v. Schwarzenb. in der Vorrede zu seinen Charterb. hält Maaßwunden binnen den Kleidern, für Wunden an solchen Stellen, die durch Kleider bedeckt wurden, Maaßwunden ausser den Kleidern für sichtbare Wunden an dem Kopfe und an den Händen.

Dom Gebot, Gesetz und Urtheil. Di aerste dom is, das erste Gesetz ist, alt fr. L. R. Fon land here ist dein dom, von der Landheuer gilt eben das Gesetz, Emf. L. R. And skiriane hweder hi enne riuchte dom delet hebbe, sa naut, und zu untersuchen, ob er ein rechtes Urtheil gesprochen habe, oder nicht, L. br. — Dema ein Richter, Dom, dome das Gericht a. f. domjan Spruch ertheilen goth. daema isl. duomon frk. duoma schw. von dom Urtheil, s. Dreyeri Dissert. de variis codicum iuris Germ. denominat. p. 26.



undom ein ungerechtes Urtheil. And hwasa delt enne undom, und wer ein ungerechtes Urtheil spricht, L. br.

Dom delen ein Urtheil sprechen.

Dema Spruch ertheilen, rechtlich erkennen. Ac demth hit mi thi aesga, thet ic suere, und hält mich der Richter dazu an, daß ich schwören soll, Hunſ. L. R. — to deem urtheilen engl. wrdema verdammen.

Domesdi der Gerichtstag, und das jüngste Gericht. Thit ſend tha fiftine tekna ther er domes di koma ſkilun, das ſind die 15 Zeichen, die vor dem jüngsten Tage kommen sollen, Aſ. B.

Dom jaen nach der Sentenz bezahlen. Ende dom je dae Lioden, und bezahle den Leuten zufolge der Sentenz, alt fr. L. R.

Domje von dom und ield, Urtheilsgeld, Gerichtsgebühren.

Dom die Hauptkirche, von dem latein. Dominicum des Herrn Haus. Jef hi eer da thinge naet toe dome comt, und er vor dem ersten Gerichtstage nicht zur Hauptkirche kommt, alt fr. L. R. Sante Pederes Dom, Sct. Peters Dom in Rom, Aſ. B. — Duomis Lipſ. doma lat. barb.

Domma ein Damm. — Dommar anda dikar, Dämme und Deiche, Emſ. L. R.

Dorn eine kleine Stube, Cad. M. — Dörn oſt. fr. Dörnſe Br. W. B. R. pom. Rich. leitet es von dörren, trocknen her, weil solche Stübgen leicht geheizet werden können.

Dorpel ſ. Dreple.

Drame der Traum. — troum frk. und all. draumur isl. droom holl. u. ſ.

drau-

draulen zaudern. — draelen Kil. dräueln St. drötcln R. o. fr.

drechte s. drede.

drede alsbald, geschwind. — draey, drade Kil. drad, drat Wacht. drade, dräe Br. W. B. R. pom. sodra, straks ost. fr. davon kömmt dral, flink, hurtig; dravalien geschäftig hin und her laufen, her, und das holländ. und niedersf. drillen geschwind herum drehen.

Drede das Volk, eine Menge Volks. Nu is dio wrald truch Romes drede wiges bilowid, ende to mena freda comen, nun ist das römische Volk des Krieges überhoben und zum gemeinen Frieden kommen, alt fr. L. R. — thring, thrang eine Menge Volks a. s. drang, drot ein zusammen gelaufenes Volk Wacht. s. v. drang, drot. Vielleicht kömmt es von drengen her, eine Menge, die sich zusammen drengt. Drecht eine Stadt Kil. weil darin eine Menge Volks wohnet.

Drechte das Gefolge. Mit horn anda mit hlut anda mit drechte, mit Hörnern, mit klingenden Instrumenten und mit Gefolge, (mit einer Menge Volks) Ueberkühr.

Dreep, draep, draepmal, dropa ein Schlag. Thrira dropa opa there helibrede, drei Schläge auf den Scheitel des Kopfes, Af. B. — Dropier, drapenier ein Fleischhauer, Schlächter Kil. Drab ein Todtschlag Meieri Comp. I. Cimbr. Vielleicht von drapen, treffen ost. fr. oder to throb schlagen engl.

drega, dreina tragen. Von verschiedener Bedeutung des Wortes tragen s. Wacht. — draegjen l. fr. ondreia ertragen, wegnehmen.



dreitha betragen. Sa thiu Seka dreith, so viel sich die Sache beträgt, alt fr. W. B.
indrega eintragen. Huam sama dad indreit, wo man iemand todt (ins Haus) einträgt, Emf. L. R.
wrdrega übertragen.
Dreithen das Tragen.

Dreple, dorpel, drompel, dreppelsa die Thürschwelle. Ende breckt de doere ofte dorpel, und zerbricht die Thüre oder Thürschwelle, perg. L. R. — Drüppel ost. fr. Drümpel Br. W. B. Durpfel, durpel Schottel. durpilus L. Sal. tit. 61. dorpel, deurpel, Kil. also von deur Thür und pel Pfahl, Thürpfahl. durpilum lat. barb.

dria, driua treiben, treiben auf dem Wasser, treiben mit Pferden und mit dem Wagen, wie auch etwas durchsetzen, durchtreiben. — draefan, drifan a. s. drieuwen l. fr. Von verschiedener Bedeutung des Wortes treiben s. Wacht. Ol thet ma driwa and dreiga mey, alles, was man treiben, mit dem Wagen führen, oder tragen mag, Emf. L. R. So sal men nemen allent dat men draghen ofte driven kan, so soll man nehmen alles, was man tragen oder verfahren kann, perg. L. R. dria heist auch treiben, betreiben, etwas vornehmen. Thet thu neen falesk witscip ne driue, daß du kein falsches Zeugnis treibest, ablegest, Huns. L. R.
Driwand god fahrendes Gut, dregand god tragbar Gut. Anda schel to him nima ol thet ma driwa anda dreiga mey, und soll zu sich nehmen, alles was man verfahren und tragen kann, Emf. L. R. Heft se oek driuende ofte dregende guedt mede noemen, hat sie auch fahrbares oder tragbares Gut mitgenommen, perg. L. R.

Driwand und dregand god ist die sogenannte fahrbare Habe, Farnuß, bewegliche Güter. Unazvarndez gut haizze, daz sulen uuir iu sagen, Gold und Silber, und edelgestein, vihe, Rofs und allez daz man getrieben und getragen mag, Schwab. Spieg. c. 161.

wrdriua, urdraua vertreiben. Hi hine urdravene, er vertreibe ihn denn, L. br.

witha driua durchtreiben, durchsetzen. Thet skelen witha driua tha Rediewa, dis sollen die Richter durchsetzen, L. br.

driapa, driupa zittern, straucheln, keinen festen Tritt haben. And thiu hond driape, und die Hand zittere, L. br. Hwamsa sin fot stedes driupt, wenn sein Fuß beständig strauchelt, Emſ. L. R.

driapend zitternd.

drinsen, drisen ersäufen, ertränken. So hyse drinse, so hyse baerne, ob er sie ertränke oder verbrenne, alt fr. L. R. En dir waerden fulle friesen, en slagen en drinst, und es wurden daselbst viele gefangen und erschlagen und ertränkt, Docum. in Winsh. Chr. — drinsen und trinsen l. fr.

driteg s. thrium.

Drochte ein Herr. Tha use Drochten ebern worth, da unser Herr gebohren wurde, Hunſ. L. R. — drithen Herr a. s. druthin, truhtin frk. und all. drohtin, druhtin Lipſ. drutin Gott M.

dropa s. dreep.

Drusta ein Drost. Es klingt fabelhaft, wenn einige den Namen Drost von den Druiden, andere von Drusus herleiten wollen, wie Lehman in der Speier. Chronik. Wacht s. v. Drot leitet es von Drot einer Menge, einem Haufen Volks ab. Drod-set,



contracte Drost, ein Mann, der dem Volke vorgesetzet ist, oder wie Schilter will, ein vorgesetzter Herr, von Druthin, Truthin Herr. So wurde auch Freier, der Nachfolger des Niords, der Schweden Drotte, Dominus genannt. Snoro Sturl. p. 12. Der Drost, welcher nachher mit dem Amtmann in seinem ihm angewiesenen Districte, die Civil- und Policey-Sachen wahrnahm, muste hauptsächlich das Volk bei den Befehdungen und Kriegeszügen anführen. So waren fast alle Drosten in der Schlacht bei Jemgum Anführer, s. Beninga Ost. Chr. beim Jahr 1533. Drost Loringa muste das ganze Amt Stickhausen anführen, als Graf Edzard es überfiel, Breneis. Ost. Hist. T. 1. Lib. 4. p. 129. So setzte Graf Edzard den Lütet von Dornum als Drosten auf der neuen Burg, zu desselben Vertheidigung, Beninga p. 468. Vieler andern Beispielen zu geschweigen. Auch aus dem ostfr. L. R. gehet dieses hervor. Man sehe nur die Stelle p. 215. "Wanneer den en Mann mit synnen Drosten oder "Hovetmann uthgetagen ünder dat Vendlyn 2c.
Die Drosten waren also zugleich Commendanten in den Festungen und Aemtern, und musten bei iedweder Gelegenheit das Volk anführen.
Sie nannten sich, wenn sie latein schrieben, Satrapæ, wie solches aus einer Inschrift auf einer Tombe, Harkenroth Oostfr. Oorspr. p. 172 & 536. und aus der Inschrift am Auricher Osterthor von 1529 hervorgehet.

druwen drohen. Dat mest treckt unde druwet hem, das Messer ziehet und drohet ihn, verg. L. R.

dua,

dua, dwa thun, den gethan. And dwe alsare him dwa hete, und thun, was er ihm zu thun heisse, Aſ. B. — dwan l. fr.

Dath eine Thatsache. Uni dena dathe, eine ungethane Sache, Aſ. B. — deed engl.

Deda eine Thathandlung, besonders eine Verletzung, Verwundung. And hir duema deda, iestha dadel, und man begehe hier eine Verwundung oder Todtschlag, L. br.

Ded eine Wunde, plur. deda.

Deda der Thäter.

Haud dediga der Hauptthäter, Mörder. Jestha der hauddediga to liuwerien, oder den Hauptthäter zu liefern, Doc. bei Schot. in Tabl.

dwa tödten, umbringen. Hor hi dine man dwe, dan men blynde, ob er den Mann tödten, oder ihn blenden wolle, alt fr. L. R.

misdwa mishandeln.

Misdeda eine Missethat.

Misdedoge ein Missethäter.

wt dwan heraustun, herausgeben.

undua umwerfen. Thet ne skelin tha othere naut undua, das sollen die andere (Richter) nicht umwerfen, L. br. Londwixle meyma nawt undwa mith niar kape. Ländertausch mag man nicht mit Näherkauf übern Haufen werfen, Emſ. L. R.

urdua verstören, und tödten, ſ. wr. And sa urdue hine selua, und so tödte er ihn (den Dieb) selber, L. br. Ther Rome urdede ande woste makade, der Rom zerstörte und wüste machte, Aſ. B.

dubba ſ. duwa.

Duget die Tugend.



dulga, dulgh f. dolg.
duling heute Cad. M.
Dune ein Hügel. — dun, dune ein Berg a. f. düne u. f. ost. fr. dunum, dunus lat. barb. vielleicht von dinen dick werden, aufschwellen.
Dura, duer die Thüre, daerna plural.
Dunge der Dünger. Thet tilathma thria ier efter tha dunge, das Land bauet man drei Jahr nach der Dünge, L. br.
dengen, dongen düngen. — dyngan a. f. dyngia schw.
dura, thoren dürfen. — thearfan a. f. durfan, tharfan frk. düren, dröven Br. W. B. R. ost. fr.
durig der viel darf, viel wagen darf, verwegen. Deer da duringe were, ende dine eerma bischirme, der die Verwegenen zurückhalte, und die Armen beschütze, alt fr. L. R. — derren, deruen wagen, verwegen seyn Kil. thor verwegen Wacht. Die Thüringer als kühne, streitbare und verwegene Leute, leite lieber von durig, als mit Schilter, von einem Assirischen Könige, Tyr, oder Turnus, her, f. Schilt. f. v. Dor. dyrstig, thyrste kühn, verwegen a. f. daring engl. Eine feige Memme nennt der Ostfriese Dürblot. Dies ist zusammen gesetzet aus dur verwegen und blot arm, dürftig, also der nichts wagen darf.
dusig schwindlich. — dum, däsig, düsig Br. W. B. R. düsken schlummern, sanfte wie im Schwindel einschlafen, Br. W. B. ost. fr.
Dusing, desene der Schwindel.
Dusleck, duddeslach ein Schlag, woran man schwindlich wird, und niedersinket. Duddeslach is, we daer slaghen wort dat he valt op syne kneen.

kneen. Dubbeschlag ist, wer geschlagen wird, daß er auf seine Knien fällt, perg. L. R.

Duststeet ein Schwindelstoß.

Duststow ein Schwindelstich.

Dust schou wenn iemand geschoben wird, daß er schwindlich davon wird.

Dust werp Schwindelwurf.

Dust suengh wenn iemand bis zum Schwindel herumgeschleudert wird. Dustleck, Duststeet, Dustschou, Dustsuengh ende herde fengh alle eeck fiower penningen. Wird iemand geschlagen, gestossen, geschoben, geschleudert, daß er schwindlich davon wird, oder greift man ihn in die Haare, so ist die Busse für iede Handlung 4 Pfenninge, alt fr. L. R.

Hawed dusing ein Schlag auf dem Kopfe, so einen Schwindel nach sich ziehet.

David dusniga ein Schlag, welcher einen Schwindel und Sausen im Kopfe verursachet. David dusninga is dat een Menshe slain se 'allso seer, dattet him itta ara david ende duset. David dusniga ist, daß ein Mensch also geschlagen ist, daß es ihm in den Ohren klinget und sauset, alt fr. L. R. s. dawan.

dwala närrisch seyn, herum irren. — dualen, duelen irren, herum irren Schilt. dwelian, dwalian a. s. dualen frk. Kil. Schottel. Lips. dwalen n. s. pom. ost. fr. dwola und dole der Irthum a. s. bedwelmet betäubt Br. W. B. bedwolt verwirrt St. dwaas närrisch holl. Tuin. leitet dwalen von wallen herumirren ab.

Dwinheed die Dummheit.

dwars wr nacht, dwers wr nacht s. nacht.

duwa,



duwa, dubba stossen, heimtückisch iemand stossen. — dovuuen züchtigen, dvuuan betäuben, unterdrücken, dovgen heimlich verbergen Schilt. Duwen Knep ein heimtückischer Stoß Br. W. B. ost. fr. douwen fortstossen Tuin.

Dykblede Gartenkresse Cad. M.

E.

e aus und ohne, e beta ohne Busse, L. br.

eala, ela ein Ausrufungswort, hier! o! Eala frya Fresa, o du freier Friese! so pflegten sich die Friesen vormals zu begrüssen, Siccama ad LL. Fr. ad tit 1. und Vorbericht zum Ostfr. L. R. p. 104. So auch im angelsächs. Eala licetere! tuch aerest thone beam of tinum eage. O du Heuchler! zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, Luc. 6, v. 42. und eala ge Maessepreostas, mine gebrodru, o! ihr Priester, meine Brüder, Aelfrici Epistola.

Earth s. Herth.

Eax s. axa.

Eaxla s. axla.

Ebbet ein Abt.

ec, ecta s. ac und elc.

echta verachten.

echta, echt, echtia s. acht und aesta.

Ecke das Holz. Onder ecke onder eerda bisloten. unter Holz und unter Erde beschlossen, alt. fr. L. R. Oen yrsen ende oen eke, mit Eisen und Holz, alt fr. L. R. — mit Ek und Erde, mit Strumpf und Erde, ostfrl.

Ecker der Akker. — aecer, aeccer a. s. accar frk. ewen-

ewenecker Land, so mit den Akkern in grader Linie lieget.

Edder die Ader.

edel s. ethel.

Ee s. ewa.

Eed s. Eth.

een s. en.

eer eher, zeitiger. — yer l. fr.

eer dissen vor diesem.

ertha eher, bevor.

erthere zuvor.

arist, aerist, eorst, wrst, erst erst.

erra das erste, vorhergehende. Isti thi Waldburge dei a Sunnandei, sa haldena thenne erra. Trift der Walpurgis Tag auf einen Sonntag ein, so halte man den vorhergehenden, L. br. wrste das erste, vörderste, vornehmste, Vorgesetzte. Wesset onderdenich then wrsten, seyd unterthänig euren Vorgesetzten, alt fr. L. R. davon Fürst. Das Stammwort von eer, erra, wrste &c. ist wr s. wr.

eetber s. iten.

Eetsel der Sporn. Fan hondes byt, fan hona eetsele, von Hundesbiß und von Hünersporn, alt fr. L. R.

efnen s. ofnan.

Eisievene s. skata.

eft, efta anderweit, annoch, wiederum.

efter hernach. — aefter a. s. aftra goth. aefter Halth. after Schottel. after engl. davon After-Erbe, After-Lehn 2c.

Efter kumanda die Nachkommen.

older efter darnach.

eftorst zulezt, eftorsta der lezte.

befta,



besta, biesta nach, hernach, hinterrücks. Lewan Kinden a besta, Kinder nachlassen, Ems. L. R. Truch thet kind se wel ene halua kni biesta. Obgleich das Kind wol einen halben Grad zurück sey, Af. B. Besta redievana beken, hinter Rükken des Richters, L. br. efterstallingh s. stoda.

Egge, Igge, igh eine Seite, der Rand. Fan da ena egga, von der einen Seite, alt fr. L. R. so auch der unterste Rand, Saum am Tuche, Br. W. B. ost. fr. Egge, Eg bedeutet eigentlich alles, was eine scharfe Seite hat; so wird unter dem Worte Egge alles Bauergeräthe, so eine scharfe Seite hat, begriffen, Sensen, Aexte, Pflug rc. Br. W. B. davon kömmt auch in dem Friesischen Aexa, Egge, Eke, Egle, Etker, Eetsel her, wovon iedes an seinem Orte nachgesehen werden kann.

Egh die Schärfe des Schwerdtes. Alle dad schlachta ther schia mugath mit egh, iestha mith orde, alle Todtschläge, die geschehen mögen, mit der Schärfe, Schneide, oder mit der Spitze, Emf. Doem. In der alten lateinischen Uebersetzung der 24 Landr. heist es cum gladio vel cum lancea, id est, cum egge & orde. — ategar und aetgare spitze, scharfe Waffen a. s. etgere Wachter. a. s. egge Schärfe, Schneide Voc. Theut. pom. eggewapen scharfe Waffen, Stat. Suf.

Egle ein Splitter, Dorn. — aglen Wacht. agle Schottel.

Ehera s. Ewa.

eifna s. iuin.

ein s. ain.

Einſa, Enſa eine kleine Münze, 20 Pfenningen. Thera Enſa allerck bi twintich pann. Jede Enſa bei 20 Pfenn. Aſ. B. In dem pergam. L. R. ſtehet: Een Enſa is viff witte, alſo ½ Stüber.

Eke, Etker eine Lanze, ſpitzige Waffen, und überhaupt Waffen. Al ont da etkeren biwixlet ſint, bis die Waffen verweckſelt ſind, alt fr. L. R. Item ſi aliquis cum armis, que vulgo Eckewapen dicuntur. Stat. Civ. Salzwed. bei Puffend. in Obſ. T. 3.

eker balde, hurtig. Stetma ne had eker up. Stekt man den Hut, das Zeichen zum Aufgebot, nicht ſofort auf, L. br. Von eker geſchwind, kömmt vielleicht Ekerken, Eichhorn oſt. fr.

ekkor ſonſten. Ekkor ſkilun hia ondwardia, ſonſten ſollen ſie antworten, Aſ. B.

el und erm arm. Tuinman leitet erm arm von harm Schaden ab.

el, elle ſ. al.

elaga ſ. lic.

elend ſ. Land.

eliue ſ. lif.

elk, elka, ec ieder. — aelc a. ſ. el Wacht. elk Br. W. B. R. pom. oſt. fr.

elkers liaed jedermann.

hwelik, iawelik, iaweliker, iowelyk, ieulik ein iedweder. — ieghelwelk M.

elles, ielkeris ſonſten, anderswo. Andelles mot nen liuda ſteta brond on, und ſonſten muß kein Mann den Brand anſtekken, L. br.

el mena ſ. men.

elte ſtark, friſch. Alſa longe ſa thi menneska elte ande ſund is, ſo lange der Menſch ſtark und



gesund ist, L. br. Kömmt von el, al ganz, vollständig her, s. al.

Eme, Eem der Oheim. — eam a. s. eam engl. oom n. s. Mutterbruder, ost. fr. L. R. p. 204. in der Note.

emmer immer.

Emutha Emden. Wiard Drusta to Emutha. Wiard Drost zu Emden, Ueberk. Von Ee Wasser und Mutha Oefnung, ost. fr. L. R. p. 646. in der Note. Ich erinnere hier ein vor allemal, daß ich mich auf die Entzieferung der Benennung der Oerter, welche durchgehends zufällige und unbekannte Ursachen zum Grunde hat, nicht einlasse. Dieses Emutha habe hier nur hergesetzet, damit der Leser, wenn er solches in einem friesischen Documente vorfindet, nicht misleitet werde und es für einen andern Ort halte. Harkenroth hat in seinen Oorspronckl ykh. den Benennungen der Oerter dieser Gegend aus dem heutigen plattdeutschen oder niedersächsischen nachgespüret. Ich verweise die Liebhaber solcher etymologischen Nachrichten dahin.

en, een, aan, aeng, ena ein. — an a. s. ains goth. ein frk. und all. een n. s. ien l. fr. ien miel einmal. a hunderd ein hundert, L. br. Anda twintich ein und zwanzig, Emf. L. R.

ense einmal.

eenbet einmal, einfach.

eenshed, enfaldech einfach.

enkel, enckede einfach, besonders.

een deer darum, damit.

allena allein.

allena distlik iedesmal.

under ena unter sich.

en ena sen in einem seyn, das ist, einig seyn, dieser Redensart stehet entgegen
en tua spreka entzweien, sich zanken.
umb en wertha einig werden. Jef hia umb en mugen wortha, wenn sie darüber mögen einig werden, L. br.
wr een wirda einig werden.
wr een moghen überein kommen.
enegha sich vereinigen. — enen, verenen n. s. ost. fr.
Enegha die Vereinbarung, der Vergleich. Also fir als onse enegha ghat. So weit unser Vergleich gehet, Schott. in Tabl.
Ental der Vergleich.
Enket Dinte, Cad. M. n. s. ost. fr.
ende, endem, endgia s. anda.
enedgia s. ned.
engen zwingen, ängstigen. Herr Regierungs-Rath von Wicht leitet dieses Wort von dem gothischen aggun, angum enge her. Davon Angst, be-ange, bange; engen, twingen, zwingen, ost. fr. L. R. p. 66. (y) — angariare, angen, engen quälen, zwingen Wacht. engen Halt.
epen offen, offenbar.
Era, auch Hara, weil im friesischen öfters das h vorgesetzet wird, die Ehre, plur. Erum. Mith doll and mith harum, mit Ruhm und Ehre, Huns. L. R. — are, arna a. s. era, hera frk. und allem. Ehre leitet Halt. von eheren, iemanden zum Ersten, zum Vornehmsten machen, s. v. Ehre. era das Ehrliche.
Onera die Unehre.
era, eera Land bauen, pflügen. Huasa mith spada greft, iestha mit ploga eerth. Wer mit dem

Spaden gräbt, oder mit dem Pfluge das Land bauet, alt fr. L. R. — erian a. s. eren frk. aria isl. aeren, eeren Kil. eeren Schottel. aarenen M. pflügen, erden Land bauen Wacht. Daher är die Landfrucht Verel. und vielleicht unsre Erndte.

Wreer das Ueberpflügen, d. i. wenn man die Gränze überschreitet, und in eines andern Land den Pflug setzet. Jeftha en Man deth wr eer, ende ouir scheer, ouer met ende ouer delta, wenn ein Mann über seine Gränze pflüget, weidet, mähet, oder gräbt, alt fr. L. R.

erg, ergens böse, übel, schlimm. — aergen verschlimmern, verderben.

Aergerung, aergernis der Schaden, Halt. davon Argwohn, Arglist, ärgern ꝛc. Om dat die stanc die lucht niet argheren (verderben) soude Tuinman p. 11. erg kömmt von wr s. wra. ora, wra schlimmer, s. wra.

ergera verschlimmern.

Ergens der Schaden. Ergens fan der Sioen, Schaden am Gesichte, alt fr. L. R.

Erka der Kasten. En erka te brecht, und Kasten zerbricht, Hunſ. L. R. — earc a. s.

erm s. el.

Erm, arm der Arm. — earm, eorm a. s.

Ermboga der Ellenbogen.

Ermborsta und Arbest der Armbrust. Mith Saxe, and mith arbeste, mit dem Schwerdte und mit der Armbrust, v. Schw.

Erseka s. seka.

erst, eorst s. eer.

Erst der Arzt.

Erste Lan Arztlohn.

Erthe.

Erthe, ierd, irth die Erde. Wrperne anda irthe, wirft er ihn auf die Erde, Af. B. — eard, eord, eorthe a. s. airtha goth. erda, herda frk. und all. er ist fast in allen Sprachen das Wurzelwort der Erde. Der Lateiner hat terra, der Grieche ἔρα, der Hebräer eretz.

irth irrdisch.

Irthike das Erdreich. Skipper himulrikes and irthrikes, Schöpfer des Himmelreiches und Erdreiches, Af. B.

erthfel s. gers.

Irthbruinge Erdbeben. Sa werth alsa grat irth bruinge, so war ein so grosses Erdbeben, Af. B. — bruing kommt von urbria verderben her, s. breia.

Er tichta s. Thing.

Erua, Erwe, Arue das Erbtheil, Erbschaft, und besonders unbewegliche Güter, Landgüter. Hwersar is en alderlas erwa, wo eine Erbschaft eines elterlosen Kindes vorhanden ist, L. br. Mit tilbera hauum sunder erue, mit hebbaren Gut, unbeweglichen Gut, ohne Land, Huns. L. R. Huersar seth en hus oppe thes otheres erue, wer ein Haus auf eines andern Land setzet, Emf. L. R. Anda twen deler to nimen inna siner erue, anda then thrimnath inna thes otheres erue, und zwei Theile (der aus dem Graben herausgeworfenen Erde) zu nehmen aus seinem Lande und $\frac{1}{3}$ aus des andern Lande, Emf. L. R. So graue de ghene den slaet in syn eghen erue, so grabe er den Schlot in seinem eigenen Lande, Perg. L. R. So wie sich in Deutschland vorhin die Bürger Haussässige nannten Halt. so nennen sich die vornehmen Bauern in Ostfriesland Arvgeseten,



geseten, Erbgesessen, das ist Landbesitzer, und in den Wilk. van Langew. Eigenarven. Mittwen trouwachtigen bueren, de eigenarvet sint. — Erbe unbewegliche aus einer Erbschaft verfallene Güter, Erbzinsgüter, das Eigenthum Halt.
Gren erwe grün Land, das ist Heu- oder Weideland. Anen wissen borga iesta gren erue, einen gewissen Bürgen, oder Grünland, Emſ. L. R. bierwet (von erwe das Erbtheil) beerbet.
Eerfnama der Erbe. So aegh di Erfnama een ferd oen da gued, so hat der Erbe den ruhigen Besitz in dem Gute, L. br.

Eser s. Yrsa.

Eskipnese s. scepa.

Esna, Aesna der Lohn. And thi slatere biweriene esna mith sinre sele, und der Schlöter (der den Schlot oder Canal auswirft) bewähre seinen Lohn mit seiner Seele (mit seinem Eide) L. br. Ende hy him habbe esna ioun, und er habe ihm das Lohn bezahlt, alt fr. L. R. — Asne Liedlohn s. Leipn. Scr. rer. Brunsw. T. 3. p. 17. in præf.
Esne ein Taglöhner.

Esxe ist, wenn man die Hand drohend iemanden auf das Knie setzet. Esxe, thette mon mith sinre hond uppa sinne knibla sette, Esxe, daß man mit seiner Hand auf sein Knieblatt setze, Hunſ. L. R. Die Ableitung dieses Worts kann ich nicht errathen.

et, eta in, von, an, bei, zu, aus. Eta mene loge, in der gemeinen Versammlung, L. br. Thet kapade ik et ena rumfera, das kaufte ich von einem nach Rom fahrenden Mann, Af. B. Innare Wic eta fiuwer howen, in der Wik bei

den

den vier Höfen, L. br. Bloed eta fogen holem wtrunnen, Blut aus den sieben Löchern geronnen, Emſ. L. R. Etha thuma, an dem Daume, Emſ. L. R.

eta ſ. ac.

Eth die Weide, Weideland. — Eth Schilt.

etten weiden, Vieh grafen laſſen. Huaſa Lond enſe faget, iestha ette, wer das Land einmal gepflüget, oder mit Vieh beweidet hat, Emſ. L. R. — etten weiden Cad. M.

Etſenne Weideland. Hitſe inna meden iesta bitha etſennen. Es ſey in Heuland oder bei Weideland, Emſ. L. R.

Eth, Ethe, Eed der Eid, plur. ethum und ethar. — ath a. ſ. aith goth. eed holl. u. ſ. Wacht. ſ. v. Eid leitet es von ee Religion her.

Eth, weil ieder Richter erſt in Eid genommen werden muſte, bevor er ſein Amt antrat, ſo bedeutet auch Eth das Amt, das Richteramt. And ne meire thene eth naut waria, und kann er ſein Amt nicht wahrnehmen, L. br.

of tha ede, oder wta ede, aus dem Eide, das iſt, des richterlichen Amtes verluſtig ſeyn. And of tha ethe alte hond, und muß ſofort ſeines Amtes entſeßet werden, L. br.

Eedſpil der Diſtrict, worin der Richter ſeine Gerichtsbarkeit ausübte, der Gerichtszwang. Huek Riuchtar in ſine eedſpil nimt mede, welcher Richter in ſeinem Gerichtszwang Geſchenke nimmt, alt fr. L. R. So heiſt der Sprengel einer Kirche, Kirchſpiel, Karſpel oſt. fr.

Iuen eth, plur. iuin ethon, Mitgeſchworne, Collegen, die gemeinſchaftliche gerichtliche Verwaltung haben. And ma hini urtingia, mith tuam



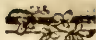
sine iuen ethon, und man ihn, den Richter, (wegen genommenen Geschenkes) überführe, mit zween seiner Collegen, As. B.

Eedswara ein Geschworner, einer der wegen eines angetretenen Amtes in Eides Pflicht genommen ist. Vorzüglich werden wol die Beisitzer des Gerichtes, die Athen, darunter verstanden. Auch bei dem Send oder geistlichen Gerichte wurden solche Geschworne bestellt. So schilma dis deckens Sind XX. nachta eer keda, eermen halda. Nu agen da lioed eedsuaren to setten. So soll man des Decani Sendgericht 20 Nächten eher verkündigen, als es geheget wird. Dann sollen die Leute Geschworne bestellen, alt fr. L. R. In der darunter befindlichen Glosse heist es: Eedsuara est testis vel nuntius iudicis & Comitis iuratus & persona publica, cui creditur ratione iuramenti. Auch bei den Upstalsbomischen Versammlungen waren Geschworne. Contremuit tota universitas propter j u r a t o s, quos universitas Fresonum de more vetustissimo creaverat apud Upstallesbome. Abt Emo ad annum 1231. Diese Geschwornen waren selbst Richter, und entschieden die Streitigkeiten. Eodem anno ortum est bellum inter Ernereuses & Uthusenses propter insulam, quam iurati apud Vpstallesboom Uthusensibus adiudicaverant, Idem.

Hier ist der Ort, die verschiedene Arten der Eiden, der With, Deth und Fia Eiden aus einander zu setzen. Nach Beschaffenheit der Umständen musten bei Abstattung der Eiden verschiedene Solemnitäten beobachtet werden. Bald schwor der Friese auf die Reliquien der Heiligen. Sa skelin hia

under ena suera eta mena loge oppa sente Jacobe; so sollen sie zusammen schwören in der gemeinen Versammlung auf den heiligen Jacob, d. i. auf die Reliquien, Gebeinen des heiligen Jacobs, L. br. Bald mittelst Anfassung des Zipfels des Kleides. Si servus furti reus esse dicatur, dominus eius in vestimento suo sacramentum pro illo perficiat, LL. Fr. tit. 3. §. 5. Om saxfang so schil hi saen an synre gara ende suara, wegen des Griffs in den Haaren, soll er den Saum des Kleides anfassen und schwören, alt fr. L. R. Bald auf seine Haare. So aegh hy op tho nimen, mit siner winstera hand sine winstera hara, ende der op tho lidsena tween fingeren mit sina fora hand, en swara dan, so mag er aufheben mit seiner linken Hand seine Haare an der linken Seite, und darauf legen 2 Finger seiner rechten Hand und schwöre dann, alt fr. L. R. Und bald muste er auf ein Stük Geld schwören, in vestimento vel pecunia iurare poterit, LL. Fr. tit. 12. §. 2. Der Schiffer muste über den Bord seines Schiffes schwören. Jeff hi dera Schielda biseckt, so is di Scipmann nyer mit eene ede wr sine Scippes boerd to riuchtane. Wenn er die Schuld nicht gestehet, so ist der Schiffer befugter, sich mittelst eines Eides über des Schiffs Bord sich Recht zu verschaffen, alt fr. L. R.

Dann ist noch anzumerken, daß der Friese bald alleine, bald aber in wichtigern Sachen mit seinen Mitschwörenden, die in den Salischen, Longobardischen, Burgundischen und andern Gesetzen des mittlern Zeitalters Consacramentales, Coniuratores und Compurgatores genannt wurden,



den Eid abstattete; daher die friesischen Ausdrükke mith sex ethum, mith sex monnum, sexasum, achtarsum, tolvasum suera, & caetr. mit sechs Eiden, mit sechs Männer, selbst sechs, selbst achten, selbst zwölfen schwören. Diese Coniuratores schworen den Glaubens-Eid. Die Formel gehet aus dem ostfries. Land-Rechte L. 1. C. 102. hervor, "dartho soelen goede 7 Personen, mit em schweren, dat se den Man in Warheit dat nicht tho geloven, dat he solkes solde gedaen hebben.„ Dreyer in seinen vermischten Abhandlungen 3ter Theil p. 1384. führet Beispiele an, daß noch im 17. Jahrhundert im Holsteinischen Mitschwörende gebrauchet wurden. Von diesen Consacramentalen s. du Fresne s. v. iurare. Siccama ad LL. Fr. tit. 2. Dreier von dem Nutzen des Gedichts Reineke de Voß. Das alte fr. L. R. eamp. Ausgabe p. 20. in der Note 2c.

Aus diesem Vorgange wird man die verschiedene Arten der Eiden besser verstehen können.

With eed. Was With-Eiden seyn, darüber sind die Meinungen der Gelehrten getheilt. Der weiland Regierungs-Rath von Wicht war der festen Meinung, daß die With-Eiden Eide gewesen, welche von den Richtern, Achtbaren und Schöppenbaren Leuten als Consacramentales abgestattet wurden, ost. fr. L. R. p. 286 & seq. in der Note. Wahr ist es, daß die Richter und Gerichts-Beisitzer im ang. sächs. thi wita oder witena und welches einerley ist, im friesischen wisa lioed genannt worden; wahr ist es auch, daß diese Beisitzer wita, wisa lioed, Sapientes, als Mitschwörende aufgeführet worden. Jef hi dine Schelta

ta haet ende dera Toluasum, hine to bitinghen, wenn er den Schelta hat und die zwölf Beisitzer für ihn zu zeugen, alt fr. L. R. Und daher scheint es auch wahrscheinlich zu seyn, daß die With-Eiden, solche Eiden gewesen, die von den Witan, weisen Leuten, Richtern und derselben Beisitzern abgeschworen wurden. Allein hievon kann ich mich gar nicht überzeugen, weil auch ein Herr für seinen Knecht alleine und ohne Mitschwörenden einen With-Eid schwor. Sa ach thi hera to suerane enne with eth, iefthа thi scalc ach thet hete irsen te dregane, so muß der Herr einen With-Eid schwören, oder der Knecht muß das heisse Eisen tragen, Hunf. L. R. Hier stattete also der Herr, und keine Gerichtsperson den With-Eid ab.

Folgende Stelle widerlegt völlig vorstehende Meinung. Jef hi bisoke thet hine sikurade mith twilif monnon on tha withon (wo im alten fr. L. R. with eden stehet, heist es oft im Hunf. L. R. an tha withum und im Af. B. fast immer on tha withon) mith fiuwer frilingon and mith fiuwer ethelingon and mith fiuwer lethslachton; wenn er es nicht gestehen will, daß man ihn reinige mit zwölf Männer With-Eiden, mit vier Freigebornen, vier Edelleuten und vier vom Knechtgeschlechte, Af. B. Wo sind hier dann die Gerichts-Beisitzer?

Dagegen glaubt Puffendorf in seinen Observationen T. III. Obs. 108. daß ein Weth- oder With-Eid ein Eid sey, welcher von Mitschwörenden, die aus Verwandten und andern Leuten genommen wurden, in dem geistlichen Gerichte, oder eigentlich heimlichen Vehm-Gerichte, über den Altar

und



und Reliquien der Heiligen abgeschworen wurde. Da aber unzählige Beispiele vorhanden, daß die With = Eiden in den weltlichen Gerichten vor dem Acegha oder Schelta abgestattet wurden, man auch in Friesland keine eigentliche Vehm = Gerichte gekannt hat; so kann man noch weniger Puffendorf beipflichten, wiewol ich mit ihm darin einerley Meinung bin, daß die With=Eiden auf die Reliquien der Heiligen, wie ich unten anweisen werde, abgestattet wurden. In den Verhandelingen der Genoot. pro exc. iure patr. Tom. II. p. 46. in der Vorrede zum Anhange werden die With=Eiden von Weten Zeugen, abgeleitet, also überhaupt Zeugen=Eide. Im friesischen bedeuten freilich Wita Zeugen, und schwören, Witum, Withum die Zeugen, Witscip Zeugnis, s. Wita. Allein welcher Unterscheid ist denn zwischen With=Eid, Deth=Eid, und Fia=Eid, die doch so oft und ausdrücklich von einander unterschieden werden? In der Note zu dem alt fr. L. R. campener Ausgabe p. 128. werden die With = Eiden von witan schwören, zeugen, oder von Witut Gesetz hergeleitet. Nach der ersten Ableitung sollen es Eide gewesen seyn, welche überhaupt von den Mitschwörenden abgestattet worden. Wir haben aber schon oben gesehen, daß ein Herr für seinen Knecht ohne Mitschwörenden alleine einen With=Eid abstattete; nach der zwoten Ableitung aber waren es Eide, die von solchen Männern abgeschworen wurden, die nach den Gesetzen als ungültige Zeugen nicht verworfen werden konnten. Konnten denn bei den Deth=Eiden und andern Eiden unqualificirte Männer, als Consacramentales, gebrauchet werden? In der 17ten Kest des alt fr. L. R. steht: Ende

aller

aller monnik wyte him self, haet hi deen hebbe, oenda wyt eden, und iedermann beschwöre selbst, was er gethan habe, mit With-Eiden. In dem Hunsigoer Codex stehet ande withum. Widen und withem bedeutet aber geheiliget, geweihet, folglich können vielleicht With-Eiden, Eide seyn, die auf Reliquien der Heiligen abgeschworen wurden; und dies ist, meines Erachtens, die rechte Meinung. Denn 1) bedeutet im friesischen wia heiligen, weed, hwid geheiliget, Weth der Altar, Withum Heiligthum, geheiligter Ort, und nach Schilt. Wihida Reliquien der Heiligen. 2) Ist bereits oben angeführt, daß der Friese auf die Reliquien der Heiligen schwor. 3) Kömmt obgedachte Stelle der 17ten Kest im ersten Theil des friesischen Land-Rechtes noch einmal mit folgenden Ausdrükken vor: Dit is riucht: dat di frya fresa syn seluis deda aegh to wytan op doe helgum. Das ist Recht, daß der freie Friese seine eigne Handlung selbst auf die Heiligen beschwören möge. Oenda wyt eden, oder, wie es im Hunsigoer Codex heist, ande withum, wird hier also ausdrücklich auf die Heiligen erkläret. 4) In dem Asigha Buche kommen häufig die Ausdrükke an da withon vor. Unter vielen Stellen nur eine zu gedenken. Sa skil hi an tha withon mit twilif honden undswera, so soll er auf die Heiligen mit zwölf Händen (Consacramentalen) sich los schwören. 5) Und dies ist wol der stärkste Beweis, werden in vetere iure frisico, die With-Eiden per iuramenta in reliquiis immer übersetzet. Nur eine Stelle zum Beispiel. So heist es in dem 19ten Landr. am Ende: Jef hy biseke, soe ontswere hyse achtaium

aen



aen dae wyth edem. Wenn er es läugnet, so entschwöre er es selbst achten, mit With-Eiden. Const. 18. (welche das 19te Landrecht ist) wird die Stelle so gegeben: Quod si inficiatur, abiuret per octo iuramenta in reliquiis. Dieses Schwören auf die Reliquien der Heiligen, war die gebräuchlichste und heiligste Art der Eiden, Dreyers Abhandl. von dem Nutzen des Gedichtes Reincke de Voß p. 235. und in LL. Fr. tit. 12. Si servus rem magnam quamlibet furasse dicatur, vel noxam grandem perpetrasse, dominus ejus in reliquiis sanctorum pro hac re iurare debet. Si vero de minoribus furtis & noxis a servo perpetratis fuerit interpellatus in vestimento vel pecunia iurare poterit. Daher kommen die With-Eiden am häufigsten in den friesischen Gesetzen vor. Auch konnte es sich zutreffen, daß wenn Verwandte zu Consacramentalen aufgeführet wurden, auch diese auf die Reliquien der Heiligen schworen. In diesem Falle waren die Deth-Eiden zugleich With-Eiden. Licentia est hereditatem avi & aviæ et avunculi et edeles tredkina et tredgia debet teneri cum det juramentis sine duello cum XII. with iuramentis, vet. Jus. Fr. petitio quinta.

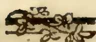
Deth eeden waren Eide, welche die Verwandte, als Mitschwörende, abstatteten, von Diot, Thiota, Thiada, Diet, Deidt ein Volk, Geschlecht. Dies ist weitläuftig und mit vieler Belesenheit im ost. fr. L. R. p. 149. Nota (e) erwiesen worden, wohin ich mich lediglich beziehe. Diese Ded-Eiden hatten bei Erbschaften, beim Beweise der Bluts-freundschaft, und dergleichen Vorfällen, wovon die

Ver-

Verwanten die beste Kenntnis hatten, statt. Sa hach hiu to wetande hiri god mith twam ded ethon, so mögen sie ihr Erbguth mit zween Ded-Eiden beschwören, Af. B. Datma tredkines lawa ende alderis lawa, mit Dededen bihalde sonder stryd. Daß man die Erbschaften aus dem dritten Gliede und elterliche Erbschaften erhalten mag mit Ded-Eiden, ohne Kampf, alt fr. L. R.

Fremeth eed. Wenn Ded-Eiden erforderlich waren, und die Anzahl der Verwanten, welche mit schwören musten, nicht vorhanden waren, so konnte der Beweisführer fremde Leute dazu nehmen. Ein solcher Eid hies fremeth eed, ein fremder Eid. Sa schel thi Klager then cap biwisa mith en fremethe ethe, so soll der Käufer den Kauf beweisen, mit einem fremden Eide, Emf. L. R. So ach thet bern te suerane ande withum (ein abermaliger Beweis, daß auch Ded-Eiden zugleich With-Eiden waren) mith achta feder megum, and mith fiuwer moder megum, ac iewen sinra friunda en gebreke, sa ach hi tha men mith sine fia te kapiane, ther mith him suere, so muß das Kind auf die Heiligen mit acht Verwandten väterlicher Seite, und viere mütterlicher Seite schwören, ermangelt es ihm aber an Verwandte, so mag er Leute mit seinem Gelde kaufen, die mit ihm schwören, Hunf. L. R.

Boedel eed war ein solcher Eid, den ein Verwalter eines Boedels, oder Erbschaftsmasse, schwören muste, daß er davon nichts entwandt habe. Dit is di riuchte boedel-eed, deer di ieen swara schil, deer Kamer en Kayen wara-



de — dat hio nabba oenda meenboedel hellen ner hindereth oen ha, ner oen Coern, oen Gold, ner oen Steente &c. Das ist der rechte Budel-Eid, welchen derienige schwören soll, der Kammer und Schlüssel verwahret, daß er von dem gemeinschaftlichen Gute nichts verholen, noch entwandt habe, weder an Korn, noch an Geld, noch Edelsteine ꝛc. alt fr. L. R. Dieser Eid wurde mit Anfassung der Haare, worauf die 2 Finger der rechten Hand geleget wurden, abgestattet. Man sehe oben von den Eiden überhaupt; die daselbst angeführte Stelle ist aus diesem Bodel-Eide genommen.

Fia eed. Es ist unmöglich mit Gewisheit zu bestimmen, was der Friese eigentlich unter Fia eed verstanden habe. Fia heist Geld, Gut, Vermögen und Vieh, s. Fia. Also muß man es entweder durch ein Geld- oder Gut- oder Vieh-Eid übersetzen. In der Note zum ost. fr. L. R. p. 284. & seq. werden verschiedene Muthmassungen davon angebracht. Es konnten, wie ich unter fremeth eed angeführet habe, die Mitschwörenden mit Gelde erkaufet werden, und diese Eide können denn Geld- oder Fia-Eiden genannt seyn. Alleine fast allenthalben, wo der Fia-Eiden gedacht werden, kommen keine Mitschwörende vor. Bitigath ma hire dern fias, sa suere hia ene fia eth oppa tha dreppelle. Beschuldiget man sie wegen (aus dem Sterbehause entwendeten) Gutes, so schwöre sie einen Fia-Eid, auf der Thürschwelle, L. br. Hier schwor sie selbst den Fia-Eid und hatte keine erkaufte Consacramentalen bei sich. Aus obiger Stelle aber sollte man schliessen, daß Fia eed, und Boedel eed einerlei gewesen. Dies kann aber

auch

auch unmöglich seyn, weil der Fia-Eid auch bei Mishandlungen und Verwundungen statt fand. So heist es unter andern im As. B. Thes berdes hemelinge fif merk and twa enza, iestha fiuwer etha and thet fifte en fia eth. Die Verstümmlung des Bartes gilt fünf Mark und zwei Ensa, oder vier Eide, und das fünfte ein Fia-Eid.

Nach den LL. Fr. schwor der Friese auch auf ein Stück Geld. Siccama ad tit. 12. sagt, dies sey die geringste Art der Eide gewesen. Dem Schwörenden wurde ein Stück Geld vorgehalten, worauf entweder das Bildnis des Königs, oder eines Kreuzes gepräget war. Er legte seine Hand darauf und rief dadurch den König oder das Kreuz zum Zeugen seiner gerechten Sache an. Dies scheint vielleicht der Geld- oder Fia-Eid gewesen zu seyn. In der That konnte der Fia-Eid auch von weniger Bedeutung seyn, weil wenige Solennitäten dabey vorkamen, so schwor eine Frau nach den oben angeführten L. br. den Fia-Eid nicht an einem geweihten Orte, nicht an der Gerichtsstätte, sondern nur auf der Thürschwelle, auch findet man nicht, daß Consacramentales den Fia-Eid geschworen haben, und endlich wird in dem Wurster L. R. bey Puffend. in Obs. T. III. in Appendice p. 98. der Fia-Eid als ein geringer unbedeutender Eid geschildert. "Ein Veehe Eedt, dath is, "myth schlichten worden vnhllbohrden de Eedt, "den de andern gegaen und geschwahren hebben,, Diese Stelle der platdeutschen Uebersetzung ist indessen eine eingeschobene Glosse, weil sie im originalen Asigha Buche nicht stehet. Der alte Glossator kann sie aber aus der Tradition richtig pa-



paphrasiret haben. Endlich kann das Wort Fia von der Formel des Eides hergenommen seyn. Gemeiniglich war die Eides Formel: So wahr mir Gott, oder die Heiligen helfen mögen; in geringern Sachen aber schwor der Friese, daß ihm sein Vieh so gedeien möge, als er unschuldig sey, und dies kann denn der Fia-Eid gewesen seyn. Om faxfang, so schil hi faen on synre gara ende suara, so him synre schette-fia ti frome wirde, so hi onschildich se. Wegen Haar Grifs soll er den Saum des Kleides anfassen und schwören, daß ihm sein Vieh so gedeien möge, als er unschuldig sey; Alt. fr. L. R. Es bleibt also noch immer ungewiß, was man unter Fia eed zu verstehen habe, die beiden lezteren Meinungen scheinen aber die mehreste Wahrscheinlichkeit zu haben.

Stryd-eed. Kläger muste, wenn auf Zweikampf erkannt worden, seine Anklage beschweren, und dieser Eid hies der Streit-Eid.

Weeder-eed Gegen oder Wider-Eid, welchen der Angeklagte abschwor. Der Streit und Wider-Eid war also fast eben das, was nach der sächsischen Proces-Ordnung das bekannte iuramentum dandorum ex respondendorum war, da der Ponent seine Positionen, und der Ponat seine Antwort beschwor. Dat hi dine strydeed swara schil, ende dine weder eede hera-ende di Aesgha schil him dine eed stowia, dat hi him na birawede, oen hae ner oen stree, aen gued ner oen eeth fya. Nu schil hi swigia ende di ora swara, dat hi him birawet habba oen ha en on stree, ende oen gueda eetber Fya. Daß er den Streit-Eid schweren, und

den Wider-Eid hören soll — und der Aesgha soll ihm den Eid schärfen, daß er ihm nicht beraubet habe, weder an Heu noch an Stroh, an Gut, noch an esbahren Gute. Nun soll er schweigen, und der andere schweren, daß er ihn beraubet habe an Heu und Stroh, an Gut und esbahren Gut. Alt. fr. L. R.

Freed eed, und Ferd-eed Friedens-Eid, diesen Eid schwören die Verwandten eines Erschlagenen dem Mörder nach erhaltenem Wehr-Gelde. Nu agen him elkerlyk, deer him dine freed eed swert mit sine mond Kessa ende deer mede da fayte wrtigia, nun mag ihm ieder, der ihm den Friedens-Eid schwört mit seinem Munde küssen, und die That verzeihen, Alt. fr. L. R.

Mena eed. Mein-Eid, falscher Eid. Die Ableitung s. unter mens.

eed stowia, und stavadue eed. s. stowia.

eloga s. lic.

eliua s. lif.

Ethel, Edel elterliches Erbgut. Find hi syn ayn land ende hi bykanna moge syn edel ende syn eckeren, kömmt er wieder in sein eigen Land, und er erkennen mag sein elterliches Erbgut und seine Aecker. Alt. fr. L. R. — aethel Vaterland und Erbgut a. s. vielleicht von Aetta, Atta, welches fast in allen nördlichen und östlichen Sprachen Vater heist. Wacht. s. v. aette und edel. so heist auch edile, edil, addyl Geschlecht, Familie Schilt. und Wacht. s. v. Adel, indessen leitet von Wicht Ethel, Edel, Odal, Edyl von Ee, Ewa Gesetz und del Theil, gebührendes Erbtheil, ab. Ostfr. L. R. p 36. ich leite es lieber von aethel Vaterland, Aetta Vater

 her,



her, weil im Friesischen edila die Vorfahren heissen.

edila die Vorfahren. Sines Federes and sines edeles lawa seines Vaters und seiner Vor-Eltern Nachlassenschaft. As. B.

Ethela, Etheling, edele Man. Ein Adelicher, Edelmann. Etheling, edel Man wird dem gemeinen Manne entgegen gesetzet. Zur wörtlichen Uebersetzung schikket sich also Edel-Mann am besten. Twisk thene etheling and thene Mon. Zwischen den Edelmann und den gemeinen Mann Hunf. L. R. in plur. findet man Elingza und Eedelingen: ende wi Elingza mitta VI. Zelanden, und wir Edelleute mit den sechs Seeländern Wilk v. Opst. dat is riucht wraudes riucht, deer da Eedelingen set habbet, das ist recht westliches Recht, welches die Edelleute gesezt haben. Alt. fr. L. R. Auch kömmt das Wort edele Man öfters vor, so schillet deer efter swara fyower edele Man, ende deer ney fyower friheren ende fyower Leekschlachta man, so sollen nachher schweren 4 Edelleute, und darnach 4 Freygebornen, und 4 von Layen-Geschlechte. (Lassen, oder Laten) Alt. fr. L. R. Das friesische Volk bestand also damalen aus Edelleuten, Freygebornen und Lassen. Die LL. Frision: setzen noch eine vierte Ordnung, Knechte oder Schlaven hinzu. Davon weitläuftiger unter Leek. Ethela und Etheling bedeutet einen Abkömmling von begüterten Vorfahren, deren Erbgut er besitzet, denn ing heist iung, ein Kind, Abkömmling. Wacht: so nennet auch Nithardus die Freigebohrnen Frilingi, eben so bezeichnet a einen Sohn, Kind, siehe unter a. ethela und etheling, ist

ist also völlig synonimisch. Ethel selbsten aber ist, wie aus dem vorigen Artikel erhellet, väterliches Erbgut. Ich pflichte also gerne Westphal bei, wenn er in Monum. inedit. T. II. p. 640. (36.) behauptet, daß die Edelleute von ihrem Odal, Landgütern, Erbgütern, ihre Benennung haben, indem auch selbst das Beywort von, das gewöhnliche Kennzeichen des Adels, von dem Eigenthume entlehnet ist. Lächerlich ist es, wenn Suffridus Petri sie von Adel, dem Sohne des Fabel Königes Friso herleiten will. in Descript. Fris. dec. 1. cap. 2. Von den Edelleuten, die die Friesen Häuptlingen nennen. s. unter Haud.

ethel adlich.

unethela unadlich.

Ethma s. adama.

Etmal, etmeld eine Zeit von 24 Stunden, Tag und Nacht. Dat schilma binna trim Etmelum bisiuchta, das soll man binnen 3 mal vier und zwanzig Stunden besechten Alt. fr. L. R. Fanthere sunna uptochta thet etmel al umbe. Von der Sonnen Aufgang die 24 Stunden herum Hunsſ. L. R. Ein Edtmal, dath is ein Dach und Nacht. Wurster Wilkühren bei Puffendorf. Aetmal, eetmal eine Zeit von 24 Stunden Kil. auch ost. fr. bei den Dänen von 12 Stunden R. so auch nach dem Emſ. L. R. Deg and nacht iestha twa etmelda, Tag und Nacht, oder zwei Ethmale.

Etker s. Eke.

etten s. ethi.

eua s. iuen.



evel übel. iestha aet eveles spreke oder etwas übles spreche Alt. fr. L. R. — Kil. M. ysel a. s. ubils goth. ubil, upil frk. und allem. övel ost. fr.

evelik, hewelik, iouwelik, iouweg, euga, ewig, immerwährend. euga urdemnese, ewige Verdamniß. Af. B. — aece, ece a. s. von dem celtischen ew immer, ewe eine lange Dauer Wacht. s. v. ewig.

Ewa, Ee, Ehe. Das Gesetz. Hwerso en mon Godes riucht brect ende Octavianus ende Moyses Ewa. Wann ein Mann Gottes Recht übertrit und Octavianus und Moses Gesetz. Alt. fr. L. R. Eigentlich ist es ein geschriebenes Gesetz. Ende als et riucht scrioun is, soo haet niet een Eewa, und wenn das Gesetz geschrieben ist, so heist man es Ewa. Alt. fr. L. R. — Ae ein Gesetz a. s. euua frk. und all. Euua und Euan Lips. Ee, Eewe Kil. davon kommen Ehehaften, gesetzmäßige Hindernissen her. Euua, euuon, ea, e, eo, Eid, eidliches Versprechen, Testament, Ehe, Gesetz. Schilt.

Ehera, ein Mann, der über die Gesetze halten muß, ein Richter. Huek riuchtar in sine Eedspil mede nimt, se hit Gretmann, Ehera, Attha &c. &c. welcher Richter in seinem Gerichtszwange Geschenke nimmt, er mag heissen Grietmann, Ehera, Attha 2c. Alt. fr. L. R. Ich glaube, daß der Aesgha in seinem Gerichtszwange einige Bauer-Richter hatte, die das Policeywesen besorgten, und in geringfügigen Sachen erkannten, auch vielleicht als Beysitzer in dem Gerichte gebraucht wurden. Bi dis Aesga doem ende an da bura Eheer. Bey des Aesgha Erkenntniß und vor dem Bauer-Richter. Alt. fr. L. R. Warscheinlich haben davon in Ostfriesland die Bauerrichter,

richter, die auch wohl Schüttmeister, Rottmeister und Kedden genannt werden, ihre Abstammung. Sie besorgen noch itzt die Angelegenheiten ihres Dorfes, stellen bei wichtigen Sachen Versammlungen an, pfänden die Ungehorsamen ꝛc. ꝛc.

eweneker ſ. ecker.

Ey, ein Schaf. Ende hy habbe ku ende Ey, und er habe Kühe und Schafe. Alt. fr. L. R. Eowe ein Schaf a. ſ. Ouw lam ein Mutterlamm n. ſ. Oylam Oſt. fr.

eyder ſ. aider.

eyn ſ. ain.

F.

Fac, der Schlaf. — Fakon ſchlafen. Schilt. Vaech der Schlaf. Kil. Fakinga Lips. Vaak Br. W. B. Facade ſchlafend.

Fach ſ. fana und Wach.

Facht ſ. Fecht.

Fachtum ſ. Feder.

Fad, faed, fade, ſchlecht gemacht, mangelhaft. — Fael der Irrthum, Fehler Kil. Fait engl. fad ieſtha falx Gold, geringhaltiges, oder ſchlechtes Gold. L. br. Jeftma ane munthere biſucht mit Fade ende mit ſchrede ende mit falſcher muntha, wenn man einen Münzer mit geringhaltiger, beſchnittener und mit falſcher Münze ertappet, Alt. fr. L. R.

Falicand Abfall, Mangel.

faga pflügen, hwaſa lond enſe fagat ieſtha ette, wer ein Land einmahl pflüget, oder mit Vieh beweidet. Emſ. L. R. — Falgen ein Brachfeld einigemal umpflügen. Br. W. B.



Faite, Felth die Fehde, Befehdung, — Faeth a. f. Faed isl. Veede holl. Veide n. f. faida lat. barb. — Auch die angeschuldigte That. An det thi other ach hine thenna of feithum te ledane und der andere mag ihn alsdann von der angeschuldigten That befreien. Hunf. L. R. kömmt wohl von Fiund, Feind her.

wedeles fehdelos, sicher.

faken öfters, huente thi feider faken unwis is, indem der Vater öfters ungewis ist. Emf. L. R. — Vaken Kil. pr. n. f. oft. f.

fala niederfallen, anfallen und tödten. Fald hi ac anna en hus, greift oder fällt er auch ein Haus an, Hunf. L. R. al ther thi blata falt enne mon, tödtet der Arme einen Mann. Af. B. Werther en mon felled, wird ein Mann getödtet. Hunf. L. R. — faella tödten. Verel, faellen zu Boden schlagen Wacht. frio fald. Der Mord eines Freigebohrnen L. Salic. tit. 44. 8. —

fala auch vorfallen, sich zutragen, inna hoke herna hit felle, in welchem Distrikte es vorfalle, es sich zutragen mag L. br. Von fala fallen, kommt her, gersfallig, was auf das Gras, auf den Boden fällt. f. gers.

balkfallig, wenn das Haus in solchen schlechten Umständen ist, das die Balken fallen wollen.

Speerfallich, wenn das Speerwerk fallen will. Hwafoe anderis huus breckt speerfallich ende balckfallich, wer eines andern Haus zerstöret, daß die Balken und das Speerwerk fallen will. Alt. fr. L. R. — huske felle Ruinen eines Hauses Schilter, wir sagen noch baufällig. Von fala tödten kömmt her:

fella versterben. Ief hi fori felle and Kindar lefde, wenn er zuvor stirbet und Kinder nachläßt. Af. B.
bi fella begraben. So aegh him neen Prester to bifellane, so darf ihn kein Priester begraben. Alt. fr. L. R.
Lykfellinga, Beerdigung. Ende deer lykfellinga ende Kynd Kerstinga fint, und Leichen-Bestattungen und Kindtaufe da seyn. Alt. fr. L. R.
bifalla verliehren, unterliegen. Ief syn Kempa oen da ordel bifalt, wenn sein Kämpfer bei seinem Urtheile (Gottes Urtheile, Kampfe) unterlieget, Alt. fr. L. R. — bifallen niederfallen, abfallen, umkommen, begraben. Schilt. Fall Abgang, Verlust, Wacht. s. v. fal.
falda fältig, thri falda dreifältig, von Fald eine Falte.
falx, falled falsch — von faellen betrügen. Wacht.
Famna s. fona.
Fana s. fona.
fana, fagia, fatha, fatia, fesa, fassen, greiffen auch fangen, gefangen nehmen. Hwerfar en Man werth fen anda bonden; wenn ein Mann wird gefangen und gebunden. Emf. L. R. Sa ne mey thiu blodio hond nene lava fagie. So mag die blutige Hand keinen Erbtheil nehmen. Emf. L. R. — Fangan a. s. fahan goth. fa isl. fatta schw. vatten holl. faten u. s. fanjen, feang, finzen l. fr.
fangia anfassen, zugreifen, den Besitz ergreifen. Sa fach newa and niftha allike, so empfangen Vetter und Nichten zu gleichen Theilen. d. i. so nehmen Vetter und Nichten an der Erbschaft gleichen Antheil. L. br.



Fang, fangh, Antheil einer Erbschaft oder auch des Wehrgeldes, so der Miterbe oder der Bluts-Verwandte des Erschlagenen in Empfang nahm. Ief immen dine fangh nimen haet, deer hi mit riuchte naet aegh. Wenn iemand die Erbportion, die ihm nicht mit Recht gebührt, zu sich genommen. Alt. fr. L. R. Dagegen ist bac feng, der Zurükgrif, wenn man eine Erbschaft anfassen will, wovon man schon abgefunden ist. s. back. — anfangen eine gestohlene Sache in Empfang oder Besiz nehmen, und solche dem Richter überliefern. Halth der Empfang die Besizergreifung hies, statt fang, Anfang; dagegen bei den Longobarden, Grif, Angrif oder eigentlich Anagrif. Si puella sine voluntate ad maritum ambulaverit, tunc Maritus, qui eam accepit uxorem, componat pro Anagrip, (dafür, daß er sie in Empfang in Besiz genommen) solid: 20 ex propter faidam XX. LL. Longob. LL. II. 1. Anfangen und angreiffen ist einerlei. Wachter.

Fang, Feng, Feg der Zugrif, Angrif. faxfang, berdfang axfeg, das Greifen in die Haare, in dem Bart, an der Spitze der Nase. s. fax.

Basfeng, Bafefeng ein schändlicher Grif unter dem Rokke einer Frauensperson. There frowa en base feng eden, ist der Frau ein schändlicher Grif geschehen. Hunf. L. R. — base niedrig, gering. bashful verschämt, schamhaft engl. Von dem Worte bas s. Dreyers vermischte Abhandlungen. p. 1309.

bifatha, bifetha, gewaltsamer Weise anfassen, anfallen. So resze hi alsa stor, alsa thi ther

tha

tha kerka bifeth, so bezahle er eben soviel, als der die Kirche angefallen hat. L. br.
Oentfana gewaltsamer Weise angreifen, om dat hus bida Rine, ief dat enich Laudis hera wold oentfan, um das Haus bei dem Rheine, wenn ein Landesherr solches angreifen wollte. Alt. fr. L. R.
Ontfa, undfa, onfunga anfassen, empfangen, annehmen. Ende hi dat Wyf toe aefta ontfucht, und er das Weib zu Ehe empfängt. Alt. fr. L. R.
wrfana zurükfassen, verhindern, dat ne mei wrfaen fira, ner festa, das soll weder Feiertag noch Festtag hindern. Alt. fr. L. R.
Urfana, über den gerechten Theil etwas fassen, mehr nehmen. And nen fulbrother urfe thene otherne und kein voller Bruder nehme (von der Erbschaft) mehr, als der andere. L. br.
Fenszen, eingefaßt, eingeschlossen, gefangen. fenszen lond, gefangenes, oder eingeschlossenes Land, das ist Polderland, neues Land, welches durch einen Deich von der See abgesondert, und so gefangen wird. Alle fenszen lond, alles Polderland. L. br.
Fenza ein Gefangener.
Fach ein Gefängnis.
fach sitta gefänglich sitzen. Sa ne thur hi firor nen fia reka, ne sellua fach sitta; so darf er ferner nicht Geld dafür reichen, noch selbsten gefangen sitzen. Af. B.
unfach befreiet, losgelassen,
Bifang was kurz bei einander befassen ist, eine umliegende Gegend, die eine Gau, District oder Ortschaft befasset, wie die Ommelanden bei Gröningen



ningen. So schil hine ladia to fraeneker, ende deer wrtinga, iestha to da bisanges Waerf, deer hi in sitten is. So soll er ihn nach Franeker vorlahden und ihn daselbst gerichtlich belangen, oder zu der Gerichtstädte der umliegenden Gegend, worinnen er angesessen ist. Alt. fr. L. R. Bisang der Umkreis einer Gegend. Schilt. bivangium lat. barb. ingleichen captura Glosf. med. lat. woraus zugleich ersichtlich ist, daß bisang von fana, so wie captura von capio herzuleiten ist.

fandia besuchen. Is hit aen Wetterlande een schip toe habben, deer hy efter zyne gae moge mede fara to fandiane da syeka. Ist es ein Wasserland, so muß er ein Schif haben, womit er seinen Gau mag befahren, die Kranken zu besuchen. Alt. fr. L. R. — Vanden. Tuin. Vannen, vandeln wird von Frauenzimmer gesaget, wenn es den ersten Besuch bei einer Wöchnerin abstattet, Br. W. B. ich leite dieses lieber von diesem fandia als von fannon Windeln, fandan einbündeln ab.

Fang s. fana.

Fangenschaep Gefängnis.

fara s. fere und for.

Fara die Gefahr. — faeran sich fürchten, erschrekken, verfähren ost. fr. fara die Gefahr schw. Vare n. s.

Faremond. s. mond.

Farlega s. forlega.

fatha, fathia s. fana.

Fax, das Haar, — feax a. s. fahs, fase Schilt. es kömmt vielleicht von fasen, einen dünnen Fahden, Fäsergen her. Fahs Haar, Rhab. Maur. Glosf.

Fax

fax fangh das Greifen in die Haare. Ief di Leka da Prester een fax fangh deth, wenn der Laye den Priester einen Haar=Grif thut. Alt. fr. L. R.

Fech, fach f. Wach.

Fecht facht, die Frucht. Huasa then fachta oppen Warff weith, wer die Früchte auf den Hof führet Emf. L. R. Thi ther thet land ered ende fen heth thi nimene fecht thet jeres. Der das Land bepflüget, und besäet hat, der nehme die Frucht desselben Jahres L. br. — Wachter. Kero.

feda, fitera nähren, füttern. Deer hy dine lichama fchulde of fede, wovon er seinen Leib ernähren soll, Alt. fr. L. R. — fedan a. f. fodan goth. voeden holl. to Feed engl. föden pom. n. f. daher fett, feist ꝛc.

Feder, Feider, der Vater. Deer van da fedrien, ief fan da Swird fida wt komen fe. Die von der väterlichen oder Schwerdt Seite ausgekommen sind. Wilk. v. Opst. — faeder a. f. fadrien goth. fater frk. und all.

Alda Feider, Großvater.

Fedria, Oheim, Vaters Bruder. So wil dat Kind dela fines Alda faders lawa, ende fyn Alda moders lawa, ende fyn fedria uel net, ende fpreckt, da hi een Kne nyer fe, fo will das Kind theilen seines Grosvaters und seiner Großmutter Nachlassenschafe, und seines Vaters Bruder will nicht und spricht, daß er einen Grad näher sey. Alt. fr. L. R.

Fetha, ebenfalls Oheim. f. ost. fr. L. R. p. 262.

Fatheren, Faedrum, Gevattern. Hit ne fe thet ta fiower herne biscrien fe, thet ma

thet



thet biwise muge mitha praester anda mit twam fatheren, es sey denn, daß die vier Ek-ken (des Hauses von dem neugebohrnen Kinde) beschrien seyn, und man solches beweisen möge, mit dem Priester und zween Gevattern Emſ. L. R.

Fachtum, Vorfahren. Mit twam fria foghe-den, ende mit hiara friower fachtum ende mit twa ande sanntiga Orkenen binna hiara kinne, mit zween freien Vögten, und mit ihren vier Vorfahren (Eltern und Groß-Eltern) und mit 72 Zeugen innerhalb ihrer Verwandtschaft. Alt. fr. L. R. — Fechten, die Vorfahren. Heimreichs nord. frieſ. Chronik. p. 17.

Feg, feng ſ. fana.

Fel ſ. ful.

Fel, die Haut, das Fell, — Fill goth., Fell a. ſ. engl. n. ſ.

Flesfel, aufgedunsen, weiches Fell. Flesfel, fare is wet and wasech, Flesfell ist, wenn die Haut naß und wässerich ist. Hunſ. L. R. — Flabby schlap, weich. engl.

fela fühlen. — felan a. ſ. voelen holl. fölen n. ſ. to feel engl. fielen l. fr.

Fela, das Gefühl.

fella ſ. fala und ful.

felig, feilich, velica, veilich, sicher, feste; thet moste emmer velica stan, das muste immer feste stehen. Hunſ. L. R. Want so sal dan fry un velich wesen, denn sie soll alsdenn frey und sicher seyn perg. L. R. ynna annen biropenen feligen dey, an einem verkündigten sichern Tage, Emſ. Doehmen. — feiligen, veiligen, sicher machen. Halt. veylich, sicher holl. velig n. ſ.

Feng

Feng s. fana.

Fenne, Venne, Weideland. Hwasa welle slata inna fennen ieftha inna meden. Wer einen Wasserzug in Weide oder Heu-Land machen will. L. br. De den andern syn beeste nympt uth synre Venne, der dem andern sein Vieh aus der Weide nimt perg. L. R. — Fenn a. s. Venne holl. ostfr., fen bedeutet eigentlich ein wässeriges sumpfiges und niedriges Land, Wacht. Daher werden auch die Moräste, woraus der Torf gegraben wird, Fehnen genannt. Weil die niedrigen und sumpfigten Länder zur Weide gebraucht werden, so nennt man noch solche Wiesen Fennen. Fen, Morast, Sumpf engl. Vielleicht hat hievon Finland seine Benennung.

Fend s. Vent.

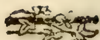
Fenza s. fala.

feorme s. ferma.

feorst s. form.

Ferd, fretha, frethe, fretho, freda, Friede, Sicherheit und ruhiger Besitz. So aech di Eerfnama een ferd oen da gued, so hat der Erbe den ruhigen Besitz in dem Gute. Alt. fr. L. R. And thi frethe skel stonda fon tha thinge to tha thinge, und der Friede, die allgemeine Sicherheit soll Bestand haben, von dem einen Gerichtstage zu dem andern Lit. br. — frith, fryth a. s. frido frk. und all. fridr. isl. fretha, freda ist auch Friedens-Bruch. Hwersamar enne redieua onsprech umbe lessa fretha, ieftha umbe mara, wer einen Richter um einen grössern oder geringern Friedensbruch anspricht, L. br. imgleichen die Strafe für den gebrochenen Frieden, s. unter bet. Von der verschiedenen

Be-



Bedeutung des Wortes Friede s. Halth. In den damaligen elenden Zeiten des Faustrechtes und der Befehdungen war es unumgänglich nöthig, daß einige Oerter, Zeiten, Sachen, und Personen besonders gesichert und befriediget waren, so hatte man stherk fretho, and thing fretho, and ploch, fretho, and dikfretho &c. &c. Kirchen, Gerichts-Pflug, Deichfrieden ꝛc. ꝛc. Af. B. Ost. Fr. L. R. p. 103. Puffend, Obferv. T. 1. in append. p. 49. & 77. T. 2. in App. p. 17. u. 182. Sachsenspiegel 2. Buch art. 67. Wilkins LL. angl. Sax. p. 146. &c. &c. &c.

ferdia, ferdien, Frieden machen, versöhnen, und den Frieden befestigen.

bifretha u. frethia, sicher machen, befriedigen, thet mot hi algadur beta and frethia, das muß er allzusammen büssen und befriedigen Af. B. biferd, bifrethet, befriediget.

fere, friedlich, sicher, nützlich, zuträglich. And hiara lioden betha fremo and fere und ihren Leuten beides nützlich und zuträglich sey. Af. B.

fretho fest, der an die Strafe des Friedensbruches fest ist, oder selbige verwürkt hat. Sa is thet al twi bete, and fretho fest, and en bete alle thet hi ut fiucht and fretholas, so vergütet er den Schaden doppelt und bezahlet den Friedens-Bruch, wenn er aber ausser dem Hause streitet, so ist die Busse einfach, und ist frey von der Strafe des Friedens-Bruches. Af. B.

fretho las frey von der Strafe des Friedens-Bruches.

ferdloes, friedelos, ein geächter, gebanter, für Vogelfrey erklärter Mann. So aegh di Aesga him ferdloes to lidsen, so muß der Aesga ihn

von

von dem gemeinen Frieden ausschliessen, alt fr. L. R. Alles Unrecht, was der friedelose Mann litte, blieb ungerochen. Seine Vergehungen zogen doppelte Busse nach sich. Stellte er sich binnen Jahr und Tag nicht vors Gericht, so wurde er aus dem Lande verwiesen, und seine Güter wurden eingezogen, alt fr. L. R. Die Stelle ist zu weitläuftig sie hier anzuführen. — friedlos Halth. Fretha ebenfalls ein friedloser Mann.

Ferdban ein Friedensgebot, Manutenenz, Mandatum de non turbando. So agh dyoe frowe een ferdban oen dae guede, dat her nimmen naet rawie, iefte aet onriuchtes dwe, so hat die Frau das Friedensgebot, die Manutenenz, an dem Gute, daß sie deren niemand beraube, noch ihr sonsten Unrecht thue, alt fr. L. R. Wenn der Richter dem Käufer wegen erkaufter Grundstükke den Ferdban verlieh, so ließ er vorher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde auf das Immobile einigen Anspruch zu haben vermeinten, öffentlich aufbieten, und wenn sich dann niemand gemeldet, so ertheilte er dem Käufer die Manutenenz oder die Sicherheit an dem Gute zu ewigen Tagen. Hieraus siehet man denn zugleich, daß der Friese in vorigen Zeiten Proclamata, oder Edictales kannte, und sich dadurch eine immerwährende Sicherheit verschaffen konnte. In Winshemii Chronyk van Vriesland findet man davon ein Document von 1491. p. 314. &c. Alſo dat Sierck voorſchreun is komen den ena dey, den oderen, den tredda, ende den fiarda, als hy ney riucht was ſchuldich toe dwaen, ende haeth byiareth firdban op diſſe voorshreun trya pondamita. Ende ick



Doecko voorshreun, hab dyt Voorshreun Land op beden, elkis dey byſonderlinghe, ende hab aeſchet of dir immen wier, dier dit firdban van dit voorshreun land wolde wrſetta, ief wrſprecka, ende dier is nemmen kommen, dir dit firdban haeth wrſeth ieff wrſpritſen van dit voorshreun land. Alſoe dat ick toe leſte by fulla daegin, ende by Conſent myenta mey Riuchteren, hab Syerck Keympeſz koeppet enen fry feſt fardban, als ick ney riucht was ſchuldich toe dwan. Ende ick Doecka hab bifellen alle handen by tachtig pondt ſaun ſaud, dat nemmen ſchil Syerck voorschreun, in dit voorschr. Land wield noch wandt toe ewighen tyden dwan. Alting ſonder ſalikant. In een wierheyd diſſes firdbannis, ſo &c. Alſo, daß vorbemeldeter Sierk gekommen iſt, den erſten Tag, den zweeten, dritten und vierten, ſo wie er nach Recht zu thun ſchuldig war, und hat Sicherheit und Manutenenz auf dieſe vorbemeldete drei (angekaufte) Diematen Landes begehret. Und ich (der Richter) vorbemeldeter Doeko, habe dies vorbemeldete Land aufgeboten, iedweden Tag beſonders (nämlich an den vier Tagen) und habe verlanget, oder bekannt gemacht, ob etwa iemand da wäre, der der Manutenenz dieſes vorbemeldeten Landes ſich wollte widerſetzen oder widerſprechen, und es iſt niemand gekommen, der der Manutenenz ſich widerſetzet oder widerſprochen hat. Alſo daß ich zuletzt bei vollem Tage (vor Sonnen Untergange) und mit Zuſtimmung meiner Mitrichter habe dem Syerck Keympeß erkaufet (ertheilet) einen freien feſten Ferdban (völlige Manutenenz) ſo wie ich nach Recht zu thun

ſchuldig

schuldig bin. Und ich Doecko habe männiglich bei 80 Pfund siebenfach befohlen, daß niemand soll vorbemeldeten Syerck in diesem vorbemeldeten Lande Gewalt noch Unrecht zu ewigen Zeiten thun. Alles dieses ohne Mangel. Zum Urkund dieses Ferdbans ꝛc. Dies ist also eine Purifications-Sentenz auf erlassene Edictalen, wodurch der Käufer wider alle Ansprüche gesichert, und in seinem Besitze manutenirct wurde. Eine rechtskräftige Definitiv-Sentenz sicherte ebenfalls den Triumphanten, und führte die Manutenenz von selbst mit sich. Daher wurde auch eine solche Sentenz Ferdban genannt. Omnes sententias definitivas; quæ vulgo Ferdband nuncupantur, inviolabiliter statuimus observari. Stat. Opst. art. 16. Friedban s. Halth.

Ferd penning war eine Schatzung, welche der Friese für die gemeine Landes-Sicherheit, für den Frieden bezahlen muste. Der Friese bezahlte sieben solcher Pfenningen. Vier bekam der Bischof und drei der Kaiser. Fiower Ferd penningar da Himel Koning; ende tria da Eerd Koningh. Vier Friedens-Pfenninge bekam der Himmel König (die Geistlichkeit) und drei der Erd-König (der Kaiser) alt fr. L. R. — Friedschatz oder der Tribut, den der Magistrat für den bewahrten Frieden erhielt, Halt. Fredschilling edder Geleid Geld. Fragm. vet. iuris Swerin.

Ferd eed s. Eth.

fere s. Ferd.

feren, fera, fara führen, fahren, gehen, auch mit Gewalt auf etwas anfahren, angreiffen. Huasa fart mit hode anda mit heir fona to otheres mannes hus. Wer mit der Sturmhaube und



mit Heerfahne eines andern Mannes Haus angreift, Emf. L. R. — faran a. f. goth. all. fieren l. fr.
Fere, fara der Weg. Wr bannena faran thi da Kerchoue, über den gebahnten Weg zu dem Kirchhofe, Ueberk.
Weyn fere der Wagenweg.
Ferre Weite, Entfernung.
fir entfernet, fremd. Tha firade us frison thia fire menote. Da verdros uns Friesen die fremde Münze, Af. B.
fyrst ferne, weit. — feor a. f. fairra goth. ver holl. ferre ost. fr. verre, varre Kil.
ferra, firra weiter. And naut firra, und nicht weiter, L. br. — ferreno lange, weiter Lipf.
To fere Ankunft.
Fon fera Abfahrt. Hwaso al ther enne mon sle iestha on there to fere, iestha on there fon fera, wer einen Mann erschlägt, wenn er ankömmt, oder wenn er wieder abziehet, Hunf. L. R.
Ut fera kriegerische Ausfahrt, um iemand gewaltsam anzugreifen, Heerfahrt, expeditio militaris. Alla utfera buta riostringa Orloui tha stondath bi hundreda Merkon, alle Heerfahrt ohne Erlaubnis der Rüstringer wird auf hundert Mark gesetzet, Af. B. — Fart, expeditio militaris, Wacht.
Antferste der Anführer. — Forsmann pom.
Oenferd und Inferd auch Onfaeld die Anfahrt und Infahrt, Immission in unbewegliche Güter. Ende nel hi deer redia, ner riuchtes deytinges bieda. So mot hi habba da oenferd, fan dam, deer hi oensprecht, und will er (Beklagter)

klagter) nicht antworten, noch sich für's Gericht stellen, so soll er (der Kläger) die Immission von dem haben, worauf er Anspruch machet, alt fr. L. R. To da fysta tingh, so aegh hi doe inferd. An dem fünften Gerichtstage hat er die Immission, alt fr. L. R.

Fara flette fahrende Haabe, bewegliche Güter, s. flette.

mis fara unrecht verfahren, von dem rechten Wege abfahren. Sa hwersa thi redieua mis fari thruch bede, wo der Richter durch Bitte unrecht verfährt, Af. B. — misfaren übel handeln, verbrechen, Halth.

forfara umkommen. Dat hit oen forste, ner oen honger naet forfare. Daß es vor Frost und Hunger nicht umkomme, alt fr. L. R.

bifara befahren, ertappen. Jesma een gued in synre Camer bifaert, wenn man ein Gut in seiner Kammer ertappet, vorfindet, alt fr. L. R.

Von fera fahren, führen, kommt auch Fähre, ein Kahn, womit man über einen Fluß fähret, her, ost. fr. faer a. f. Auch leite ich davon fertig, zu einer Reise geschikt, her.

Ferings eine iunge Kuh. Der ku bote dis liues tritich penningen. Dis feringes bote dis liues acht penningen. Das Wehrgeld der Kuh gilt 30 Pfenningen und der iungen Kuh 8 Pfenning, alt fr. L. R. — Fers ost. fr.

ferma firmeln. And Kindera to fermande, und Kinder zu firmeln, Af. B.

Feorme die Firmlung.

Ferna, firna Missethat. Sa skel hi tha firna mitha halsa fella, so soll er die Missethat mit dem Halse büssen, L. br. Dat alle Vresen moghen hare



firne, dat is. misdaet mit fia boten, daß alle Friesen ihre Missethat mögen mit Geld bezahlen, perg. L. R. — firen a. s. fairino goth. firina all.

ferra s. feren.

Ferst die Frist. Da baden hia ferstis to hiara foerspreka. Da baten sie Frist für ihre Vorsprecher aus, alt fr. L. R. — fyrst a. s. frest Locc.
fersta Frist ertheilen. Ende di Grewa dan fersta wil, und der Graf denn ihm Frist ertheilen will, alt fr. L. R. — frystan a. s. verster, vorsten fristen, aufschieben Kil. von ferre weit.

Ferst, festa, fira Festtag, Feiertag.
feren feierlich. Ferene clathar Feier-Kleider, L. br.
firia feiern. Thu skalt firia thene helega Sunnandei, du sollt den heiligen Sonntag feiern, As. B.

fesa s. fana.

Fest die Faust. — Fyst a. s.
Festeslec Faustschlag.

Festa s. Ferst.

Festa der Fasttag. — Feast a. s.
festa, festia fasten. Tha festade Moyses fiowerth dega and nachta. Da fastete Moses vierzig Tage und Nächte, alt fr. L. R. — faestan a. s. fasta Verel.

festia büssen. Jesta mit syne fia lesti ende den Meneed festia, oder mit seinem Gelde bezahlen, und den Meineid büssen, alt fr. L. R.

Festis Zusammen-Verschwörung. Huasa otherum bitigath triuwena iesta festis, wer einen andern Untreue oder Verschwörung beschuldiget, L. br. In dem Emſ. L. R. wird festis, durch Partie, Zusam-

Zusammenrottung gegeben. Huasa othrem bitigath partie. — Festis kömmt warscheinlich von vesten verbinden, Faestnung Band, Bündnis her, Wachter s. v. vesten.

Fetha s. Feder.

Feth, Voet der Fuß, plur. fota, fotem. — Fot a. s. isl. Voet holl. Foot schw. engl. n. s.

fotat füssig, was Füsse hat. fiower fotat vierfüssig.

Foetwerst das Gelenke am Fusse, s. handwerst.

fethera s. fana.

Fia Vieh, Geld, Gut, Waare. Joulikes fiaes dolg schilma beta deer hit ledich hlaept. Die Verwundung, welche von ieglichem Vieh geschicht, so ledig läuft, soll man büssen, alt fr. L. R. Landriuch ther alla Frisa mith hiara fia kapadon. Das Landrecht, welches alle Friesen mit ihrem Gut erkaufet, Asf. B. — feo, feoh Gut, iedwedes Vermögen a. s. faihu goth. fae, fear Geld, Gut, Vieh Loc. fiu Lips.

Fia fellinga Bezahlung und Wiedererstattung des ausgelegten Geldes. En di odera nene fia fellinga, und der andere erhält nicht die Wiedererstattung des ausgelegten Geldes, alt fr. L. R.

Eeth fia eßbare Waaren.

sonder fia unentgeltlich.

Fia eth s. Eth.

Fia monda s. mond.

Fial, Vel ein Rad. Sa skelma setta oppa en tian spesza fial; so soll man ihn (den Mordbrenner) auf ein zehnspeiches Rad setzen, L. br. Unde dat neyen spakede old vel, dat is dat ratt. und das neunspeichige alte Vel, das ist das Rad,

 perg.



perg. L. R. — Hweol a. f. Huel isl. Hiul schw. Wheel engl. Wiel Schottel. Wehl n. s. von velgen Kil. walwian a. f. sich drehen, wälzen.

Field das Feld. — Fild, feld, faeld a. f.

Field farene mon ein übers Feld reisender Mann. Huasoe fiucht oen field farene Mon, wer einen reisenden Mann anfällt, alt fr. L. R.

fif fünf. — fif a. f. fimf goth. vyf holl.

fila f. ful.

filan peitschen, geisseln. Wtaer scheran ende wtoer filan, ohne Haarabscheeren und ohne Geisselung, alt fr. L. R. So aegh di faermond dine ker, hor hise fille, so hise haudia mitta Swird. So hat der Vormund die Wahl, ob er sie peitschen, oder mit dem Schwerdte hauen wolle, alt fr. L. R. In einer alten Uebersetzung des apostolischen Glaubens-Bekenntnisses bei Eccard stehet: Ik keloue, that he gehalslaget wort, gevillet wart; ich glaube, daß er Bakkenstreiche empfangen, und gegeisselt worden. — Fillen schlagen, peitschen Wacht. wahrscheinlich von Fel die Haut. Daher wird filan mehr bedeuten als peitschen, also wol geisseln, daß die Haut herunter gehet. Fillen die Haut abziehen, Filler ein Schinder ost. fr.

Fimel Thing s. Thing.

finda finden. — fynnen l. fr.

Fynd der Fund.

fonden, finsa gefunden.

bifynt, bifinsen befunden, ertapt.

Infindingha die Erfindung.

finda und foerd finda Recht finden, Recht sprechen. — finden beschliessen, festsetzen, eine streitige Sache nachdenken, nachspüren, und dann, was Recht und billig ist, aussprechen; daher Urtheil finden,

finden, Urtheil sprechen, Wacht. und Halth. s. v. finden. Sollte daher das holländische Wort, Vonnis, ein Urtheil, nicht seine Benennung von finden haben?

Fineſtre Fenſter. Mar ther te ſtec fineſtre, aber daſelbſt Fenſter zerbricht, Hunſ. L. R.

Fingr der Finger. — Finger, figgr goth. finger a. ſ.

Scot fingr der erſte Finger, weil man damit ſchieſſet, oder den Bogen abdrükket.

Lange fingr der lange Mittelfinger.

Gold fingr der dritte Finger, weil darauf der goldene Ring getragen wurde.

Litke fingr der kleine Finger. Jef dat wrſte lid fan da Scot fingr of is, dio bote is 2 Einſa. Fan da langa 2 E. Fan da Goldfingr 2 E. Fan da lytka &c. Wenn das öberſte Glied von dem erſten Finger ab iſt, ſo iſt die Buſſe 2 Einſa, von dem langen Finger 2 E. von dem Goldfinger 2 E. von dem kleinen Finger ꝛc. alt fr. L. R. Eben ſo nannten die Ang. Sachſ. die Finger. Scyter finger, middefinger, goldfinger, litta finger, LL. Aeth.

Fingerlin ein Ring. Ende mit een guldena fingerlyn, und mit einem güldenen Ringe, alt fr. L. R.

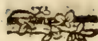
Fior das Feuer. — Fir a. ſ. fuir frk. und all. vuur holl. Für n. ſ.

fira verdrieſſen. Tha firade us friſon thiu fire menote, da verdroß uns Frieſen die entfernte (fremde) Münze, Aſ. B.

ſira ſ. ferſt.

firna ſ. ferna.

Firra ſ. feren.

Fisel der Mörser Cad. M.
Fisk der Fisch, plur. fiskar. — fisc a. s. goth.
fitera s. feda.
Fitt eine Viehtränke Cad. M.
fiuchta fechten. — fechtan, fyhtan a. s.
onfuchta anfechten.
bifiuchta befechten.
wrsiuchta überwinden. — ofer fiochtan a. s. oferfeacht der Sieg a. s. so auch von streiten, uperstriton frk.
Fiund der Feind, plur. fiunden und fiusna. Tha fiunde alsa tha friunde, die Feinde sowol als Freunde, L. br. — Feond a. s. Fiand goth. Fiend schw. Fiend engl. Vyand holl. von fien, welches fast in allen nordischen Sprachen hassen heist, Wacht. s. v. fien. Vorsters Anmerkung über die Muttersprache c. 13.
fiuwer vier. — feower, feather a. s. fier, fior frk. und all. fioorer isl. fire dän. fyra schw.
fiuwertien vierzehn.
fiuwertig vierzig.
fiowerasum mit oder selbst vieren.
Fiordera, fiardendel ein Viertel. — Feordateil Schilt.
flaeten fliessen. — Fleothan, fleowan a. s. flyta schw. — Thet flat fon melokon and fon huninge. Das floß von Milch und Honig, Af. B.
Flask das Fleisch. Betha fel and flask, beides Fell und Fleisch, Af. B. — flaesc a. s.
Flax der Flachs. — fleax a. s. vlas holl. n. s.
flega fliehen. — fleogan a. s. flyga schw. fleen l. fr. Flecht die Flucht. Flecht maka, Flucht machen, fliehen. Thet hine tho there flecht makath, daß er darauf entfliehe, Af. B.

fletech,

fletech, flechtig flüchtig. Ende hi to ene othere huse fletech urde, und er zu einem andern Hause flüchtig würde (in ein ander Haus fliehet) Hunſ. L. R.

flesfel ſ. fel.

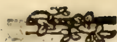
Flette Ausſteuer, imgleichen bewegliche Güter. Ende ief hi deer in moet, ſo ſchil hi alle bifara flette tinga, und wenn er die Immiſſion hat, ſo ſoll er auf alle bewegliche Güter klagen, alt fr. L. R. Weil die Ausſteuer gemeiniglich in beweglichen Gütern beſtand, ſo hies Flette die Ausſteuer. Al deer ſader ende moder hyare Dochter jaet oen flette hiara ayn eerwe. Wo ein Vater und Mutter ihrer Tochter zur Ausſteuer ihr eignes Land geben, alt fr. L. R.
Fletiewa Flet-Gabe, Ausſteuer. Sa utiewa hire tha fletiewa, ſo ſoll man ihr die Ausſteuer herausgeben, L. br. Fledgave, dat iß beweglich Brudſchat, Wurſt. L. R. Flethgaven dat ſint Bodellgaven. Fredewold. Wilk.
fara fletta ſ. feren.

Flinte ein Kieſelſtein. — flint a. ſ. flins Wacht. flint engl. oſt. fr.

Flinte eine Parthei, Rotte. ſ. Vorbericht zum oſt. fr. L. R. p. 159. Jtzo nennt man eine Parthei Volkes, oder ein zu einem gewiſſen Endzwekke ſich verſammletes Volk in Oſtfriesland, und in niederſ. Ploog und lat. barb. aratrum. Brem. W. B. 3ter Theil p. 339. und Gloſſ. med. lat. T. 1. p. 330.

Fliuis werp ſ. Fluis.

Flocſkiwech was in den vorigen Stand wieder gebracht werden kann. Flock ein abgebrochenes Stück, Wacht. Skiwech ſchiebig, was ſich ver-



verschieben läst, also ist flocskiwech, wenn das abgebrochene Stück schiebig ist, das ist, in die Lükke wieder eingeschoben werden kann. Hwersamar rent mentlar iestha stake and hit naut flocskiwech ne se, sa is thi plem and thiu sponne sex penninger, ist flocskiwech thre penningar. Wenn iemand Hekken oder Stakete zerbricht, und sie nicht in den vorigen Stand wieder gebracht werden können, so gilt die Planke und der Nagel sechs Pfenninge, kann es aber in den vorigen Stand gebracht werden, so ist die Busse drei Pfenninge, L. br.

Fluis Unrath, Koth.
fliues und fluis werp mit Koth bewerfen. Thet is een riucht fluis werp, thet hi weth and wasich se. Das ist ein rechter Kothwurf, wenn er kothig und naß ist, v. Schw.

Foddick eine Lampe Cad. M. — Fon Feuer goth. fon, fun isl. vonke ein Funke holl. fannung eine Laterne a. s.

foerdbringen s. breia.

Foedwerst s. Feth.

Fogeth, Fogith ein Vogt, das ist ein Vorsteher, Vertheidiger, Beschützer. Besonders kommen die Vormünder unter dem Namen der Vögte vor. Hwersa tha kinde sin Elder ursterve, so swere ther fogethon. Wenn dem Kinde seine Eltern versterben, so schwören die Vögte, Vormünder rc. Hunf. L. R. — Von der verschiedenen Bedeutung des Worts Vogt s. Kil. Schilt. Wacht. und Halt. s. v. Vogd und Voght.

foldeda s. ful.

folghia, folia folgen. — folgian a. s. fylgia isl.

Folliste,

Folliſte, fulliſte Helfer, Gehülfe, kömmt von folghia her, weil der Helfer dem Hauptthäter folget. Dat hi deer mede folliſte were, daß er dabei Mithelfer geweſen, alt fr. L. R. — Fulluſt die Hülfe Lipſ.

Folger, Folge ein Gehülfe, Mitgenoſſe einer Uebelthat, Halt.

Folk das Volk. — Folc, Folce a. ſ.

Folkleder der das Volk anführet, von leda führen, anführen. And eider Folkledere ſextich ſkitt tha Progoſte to fretha, und iedweder Anführer bezahle dem Probſten 60 Sch. wegen des gebrochenen Friedens, Aſ. B.

fon ſ. fram.

Fona, fana eine Fahne. — Fana, faena a. ſ. fano lat. barb.

Fana dreger Fahnenträger.

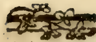
Hiri fona Heerfahne.

Fona, founa, fomna, famna eine Dirne, unverheuratheтes Mädgen. Thet ma oppa erua muga halda knape ieftha fona, daß man auf dem Erbe Knechte oder Mägde halten möge, Emſ. L. R. Jeftha wida ieftha fomna, ief en otheres mannes Wif, oder eine Wittwe, oder Dirne, oder ein Eheweib, Hunſ. L. R. En fone ther bi iewen ſe fon ther Rualde, ein Mädgen, das ſich der Welt entzogen hat, Emſ. L. R. — Famke eine Jungfer, Famke-bern ein kleines Mädgen l. fr. Fone eine Dirne oſt. fr.

Font der Taufſtein. Font britſen der Taufſtein zerbrochen, alt fr. L. R. — Fonte ſteen pom. Funte Schottel. font engl.

for, fora, forth, far, fara vor. — for, fore a. ſ. fora, furi frk. und all.

bifara



bifara vor und zuvor.
a fare, to fare zuerst, zuvörderst.
farnest das vörderste, erste. Thet farneste Lid, das vörderste Glied, Emf. L. R.

fora, ferra rechts, dem linken entgegen gesetzet. Ende daerop to lidsen tween fingheren mit sine fora hand, und darauf zu legen zween Finger mit seiner rechten Hand, alt fr. L. R. Dat fore aegh mit XIIII. pondem to beten, dat winster mit XIII. Das rechte Auge mit 14 Pfunden zu büssen, das linke mit 13, alt fr. L. R. Ferra hond, die rechte Hand, Emf. L. R. — Fordere hand erste, vörderste, das ist rechte Hand, Halt. forthora die rechte Hand, Schilt.

foranderien f. anderda.

forbolgen zornig. Huasa fon forbolgen fin, iefte fon ower moed, wer zornig oder aus Uebermuth ꝛc. Ueberf. — Belgan, abelgan zürnen, balgen möd zornig a. f. balgen, verbolgen u. f. kömmt von bal, bael böse her, f. unter mond.

ford, foerd sofort, weiter.
riucht forth sogleich, sofort. Werth hi ac riucht forth wither dat flain. Wird er auch sogleich wieder todt geschlagen, Emf. Doem. — rechter fort, sofort ost. fr. forth a. f.
further, furthera weiter, höher.

Forda, Voerde eine Trift nach einem privat Lande, es sey über einen Damm oder kleine Brücke. Huasa otheres forda up delt, wer eines andern Trift aufgräbt, Emf. L. R. Hwasa ferth to otheres fenne, on to otheres forda, wer fährt zu eines andern Weideland und eines andern Trift, L. br. — Von feren, fora fahren, davon führt,

forda

forda lat. barb. Von dem Unterschiede zwischen Voerde und Post s. unter Post.

Fordel s. dela.

Fordel das Haus. So schelma her folgia mitta Aesga tida fordel, deer hio binna is, so soll man ihr folgen mit dem Aesgha zu dem Hause, worin sie ist, alt fr. L. R. Fordel kann etwa das Vordertheil des Hauses, das Vorgebäude heissen, worin sich die Familie aufhielt; das Hintergebäude war die Scheune. Oder man kann es auch von bord a. s. Schilt. Haus ableiten, davon bordel ein niedriges kleines Häusgen.

foren ieder, iedes.

Foresni s. Red.

Forhaf s. Haud.

forjeft s. jaen.

forieta s. urieta.

Forka, Furka eine Gabel. Mith there bera, and mith there forke, mit der Axt und mit der Gabel, Af. B. — forch a. s. vorcke holl. Forke ost. fr.

forlega, farlega huren. Der 9te Titel der LL. Fr. worin von Hurerei gehandelt wird, ist überschrieben, Farlegani. Siccama in seinem Commentario bei diesem Titel vermeinet, daß es ein Schreibfehler sey, und Horlegani, Hurlieget heissen müsse. Er irrt sich aber, indem fast in allen nordischen Sprachen forligen, huren, bedeutet. Liegen, bei einander liegen, ist eben so viel als beischlafen, daher liugan heurathen, eine Frau nehmen. Junii Gloss. Goth. laegher ein unerlaubter Beischlaf Loc. Biliggerse eine Beiliegerin, Concubine, holl. ost. fr. Auch gebraucht man statt liegen, sitzen, Beisitz Concubinat, Beisitzerin



rin Concubine, Halth. Vor und ver bedeutet durchgehends eine böse That, als rathen = verrathen, führen = verführen, kennen = verkennen ꝛc. so ist auch im a. s. forswerige meineidig, foregewitnis ein falsches Zeugnis ꝛc. und im friesischen unter unzähligen vielen Beispielen (s. unter wr) von reda rathen, Foresni Verrätherei ꝛc. T. 2. LL. Fr. In der ang. sächs. Uebersetzung der Evangelien Math. XV. 19. stehet: Of haere heortan cumath yfele getancas, mannslyhtas, unriht haemedu, forligru. Aus dem Herzen kommen üble Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei. forligan huren frk. und all. firiliggia Loc.

form erst, von for vor, das vörderste. Thet is thi forma kere, das ist die erste Willkühr, L. br. Nen man mot tinga under tha forma, kein Mann muß unter dem ersten (Grad der Verwandschaft) zeugen, L. br. — forman der erste a. s.

feorst, ferthe der erste, der vörderste. — first engl. davon Fürst.

Forma die Form.

fornima s. nima.

forsmaga s. wrsmaida.

Forst der Frost. Oen forste, neer oen honger, weder um Frost, noch Hunger, alt fr. L. R. — Vorst holl.

Forst die Spitze des Daches, Cad. M. — Fyrst a. s. vorst Kil. furst Wachter. verstinge n. s. forst ost. fr. firstfalli eingefallenes Dach, firstful die Säule, worauf die Spitze des Hauses ruhet, Gloss. med. lat. von for, das öberste, erste.

forwaria s. wara.

forwisa

forwisa s. wisa.
forword s. wird.
forwroga s. wirk.
fraemd fremd. — fremd a. s. frk. und all.
Fremeda ein Fremder.
fremeth eth s. eth.
fram, fon, fona von. — fram, fra a. s. from engl. fram Schilt.
fran heilig. Tria merck da Hellighen op dine frana alter, drei Mark den Heiligen auf dem heiligen Altar, alt fr. L. R. — fran, fron, hat eine vielfache Bedeutung, die gewöhnlichsten sind heilig, öffentlich, herrschaftlich, Schilt. Wacht. Halth.
Frana, frona der Frohne. Im ost. fr. L. R. p. 122. (4) wird dieses Wort von dem celtischen fran, vron, heilig, öffentlich, hergeleitet, und der Frohne für einen Gerichts-Bedienten und für den Banner gehalten. Der Begriff des Wortes fron heilig, öffentlich, schickt sich aber besser für den Richter selbst, als für den Gerichts-Bedienten, und in der That war der Frohne nicht der Gerichts-Bediente, der Banner, oder wie man ihn iezt nennen mögte, Pedel, Bote, Vogt, sondern ein Richter selbst. Denn zuvörderst wird der Frohne ausdrüklich von dem Banner, welcher der Gerichts-Bediente war (siehe oben Banner) unterschieden. Umbe Urhernisse ach thi frana fior enza, tki Aesga anne scil, thi bonnere otherne thrimene panning. Wegen Ungehorsam (wider das Gericht) bekömmt der Frohne vier Enza, der Aesgha einen Schilling und der Banner den andern drittel Pfenning, alt Fiveling. L. R. Sogar wird der Frohne selbst Richter ge-

 nannt.



nannt. "Dre Punde den Franen off dem Rich-"ter„ Wurster Willkühr bei Puffend. in Obſ. T. III. in App. p. 48. ferner "die Edlen von "Soeden haben ihren Erbsitz von Alters her zu "Altendorf gehabt, und dabei von dem Erzbischof "zu Bremen das Frone-Amt, also daß sie "Erb-Voigte oder Richter des Stiftes gewesen.„ Leipn. Script. rer. Brunsw. T. 2. p. 255. Junius in Gloſſ. Goth. ſ. v. wairban nennet den Frohnen Praetor. Dis tredda deys aeghſe di frana oen den werf to bringhen: tertio die debet eam Praetor ſiſtere coram iudicio. Vielleicht war der Frohne der Schelta oder der Schultze selbst: Een en twintich ſchillingen den frana, dat is, den Schulte, 21 Schillingen dem Frohnen, das ist dem Schultzen. Auszug der alt fr. L. R. in sächs. Uebersetzung bei Schotan. Der Schelta hob für den Kaiser die Schatzungen und die Kaiserlichen Gefälle, (ſ. Schelta) wie auch die liegenden Erbschaften eines verstorbenen Fremden, der keine Erben hatte, oder dessen Erben wenigstens unbekannt waren. Eben diese Verrichtung wird dem Frohnen zugeschrieben. Jefter een overlandich man ſterft, ſo aech di frana dat gued to onfaen, ief deer nimmen comt, di frana nympt een deel, en di ora deel to Godes tyenſt. Wenn ein fremder Mann stirbt, so mag der Frohne das Gut in Empfang nehmen. Kommt niemand, (meldet sich niemand von den Erben) so nimmt er einen Theil für sich, und den andern Theil zum Gottesdienste, alt fr. L. R. Uebrigens ist es bekannt, daß in der Zeitfolge und nach dem Sachsenspiegel der Frohne und Frohnbote, den Scharfrichter bezeichnet habe.

Der

Der Frohnbote, das ist der Büttel, Sachsensp. 1. Buch art. 53. Dieses Amt war aber in damaliger Zeit nicht so verächtlich, wie itzo, indem die angesehenste Männer und selbst die jüngste Räthe das Amt eines Scharfrichters wahrnahmen, Besoldus thes. pract. s. v. Scharfrichter.

Frasa s. frees.

Freda, fretha s. ferd und bet.

Fredis s. Dey.

fregia fragen. — fraegnian a. s. fraihnan goth. fraega schw.

Frees Besorgnis und Gefahr. — Frais, freis die Gefahr Schilt. Freis Halt. Vrees Schottel. Vreeze holl. Freison Umsturz, Untergang Lips. freeslik entsetzlich, auch ost. fr.
frasa gefährlich. Dullich truch da haud ende oder dulginga frasa des lyres, Wunde am Haupte oder andre gefährliche Wunde des Leibes, alt fr. L. R.
Frasa gefährlicher Streit, Gefahr. Hlapt sin thredknileg, ief en sibbera mon inur tha frasa. Läuft sein Verwandter im dritten Grade oder ein näher Anverwandter in den gefährlichen Streit, As. B. — fray engl.

Freese der Friese, plur. Frisa, frisena. Die griechischen und lateinischen Schriftsteller schreiben Phrissii, Phreisii, Phresii, Frisii, Frisei, Frisiones, und die Mönche im mittleren Zeitalter Phresones, Phresii, Frigiones, Fresienses &c. Wie weit sich Friesland in den alten, mittlern und neuen Zeiten erstrekket habe? wo die Ostfriesen, Westfriesen, Wasserfriesen, Wurstfriesen, Stellingfriesen und Strantfriesen, Drechterfriesen und Wiringfriesen gewohnet haben? dies ist aus der Geschichte zu ersehen,



sehen, und gehöret nicht hieher. Der Friese wird von verschiedenen Schriftstellern, bald von dem Fabel-Könige Friso, bald von der Göttin Frea, bald von den Phrigiern, bald von friesen, graben, dann wieder von frieren, dann von Frieß, Frese einem Rande, weil er die Küste bewohnet, dann von frei, als ein freies Volk abgeleitet. Dies sind aber lauter schwankende etymologische Muthmassungen, s. Alting Notitia germ. inf. P. 1. p. 72. Wachters Gloss. Harkenroth Oostfr. Oorspronkl. p. 50 & seq. Eccard. de origine Germ. p. 64. Richey Idiot. Hamburg in der Vorrede p. 7. Arpi Themis cimbrica p. 137. Westph. monum. ined. T. I. pract. III, und viele andere mehr.

Fresin, Fresenna eine Friesin.

frisesk friesisch.

fremeth eed s. Eth.

fremo nützlich. Fremo and fere, nützlich, zuträglich, Af. B.

froma nützen, zu statten kommen, frommen. — framan, fremian a. s.

Frethe s. Ferd.

Frewelheed s. wrewelen.

fri, fria, frilik frei. — freo, frey, freah, frig a. s. friia goth. frio frk. frig all. fry schw. free engl. vry holl.

friagen befreien.

Fridoom Freiheit. Eigentlich ein freier Zugang zu dem Gerichte, so wie fri hals, freier Hals, Freiheit vom schlavischem Joche. Thesse fiuwer hera bi hulpon us frison fri halses ande fridomes. Diese vier Herren halfen uns zur persönlichen Freiheit und zu freien Gerichten, Af. B.

Fri-

Frimonna freier Mann.
Friling ein Freigelassener.
Friond, friund ein Freund. — freond a. s. fryond goth. friund frk. friend engl. vriend holl. friuene l. fr.
Frislen Haarlokken. Jef ma een frowa mit wald her frislen offnyt. Wenn man einer Frau mit Gewalt ihre Haarlokken abschneidet, alt fr. L. R. — to frisle kraus machen, kräuseln engl. Frizzler Haarkrauser.
Frona s. frana.
frotha schaben, reiben.
Frotha das Schaben. Ben frotha anda cnoclum and hond, die Schabung des Beins an den Knöcheln und an der Hand, L. br.
Frow eine Frau. — frea a. s. fro frk. fru isl. frue dän. vrouw holl. Frau heist eigentlich ein Herr. Nimana mag twaim fraujam skalkinon. Niemand mag zween Herrn dienen, Cod. Arg. Also Frow eine vornehme Frau, domina, so wie Fräulein domicella. Fraw ein vornehmes Frauenzimmer, in Gegensatz, Weib, Halth.
fruchta fürchten. Dat ma fruchta da wreeck, daß man die Rache fürchte, alt fr. L. R. von Frees Besorgnis. — forhtian a. s. fourhtan goth. forhtan frk. und all.
Frudelf ein Freier.
Friudelwe der Freierstand.
Fugel das Vieh. — fugel a. s.
Fugel Schul Viehhütte. Huersama annen mon slait ynnar fugel Schul. Wer einen Mann in der Viehhütte erschlägt, L. br.
ful schmuzig. — foul a. s. fuls goth. full engl. vuyl holl. ful ost. fr. von wllen sich verunreinigen.



Die Vermoderung nennt der Deutsche noch Fäulnis, und Willeram. sagt fuler lichamo, vermoderter, verrotteter Leib.

Fulnisse Unflath.

Fullenge. Was es sey, gehet aus folgender Stelle hervor. Hwasa otherem ene fullenge due, thet hine bi tha halsen gripe, thet hem sin spise upera mutha hlape, wenn man iemanden eine Füllenge thut, daß er ihm bei dem Halse greiffet, daß ihm seine Speise aus dem Munde laufe, Hunſ. L. R. Füllenge ist also das Zudrükken des Halses, wenn iemand isset, so daß er sich mit seiner Speise besudelt.

ful, fulr, fulla, fel, felo viel. — fela a. s. fulls goth. veel, vul n. s. folle l. fr.

to felo zu viel.

foldua vollthun, d. i. bezahlen. — fuldoen ost. fr. n. s.

vullen, fella, folla ebenfalls bezahlen, vergüten. So salmen moert myt moerden vullen, so soll man Mord mit Mord bezahlen, perg. L. R. Urliust hi, sa felleret mith tuam mercum, ief hit fella mey. Verliert er; so bezahle er zween Mark, wenn er bezahlen kann, L. br. Hiara schada to follane, ihren Schaden zu vergüten, alt fr. L. R.

foer fulla ersetzen, erfüllen, vergüten.

efullad bezahlt, genug gethan. So is thiu kest efullad, so ist der Willkühr ein Genüge geschehen, Aſ. B.

Foldeda und Follingha, auch Fellinga die Bezahlung. — Fulnad völlige Bezahlung Loc, fulbranga vollbringen, bezahlen. And hi nelle nach

nach ni muge tha bote fulbranga, und er wolle noch könne die Busse nicht bezahlen, Ass. B.
fulre berthe, boren s. bern.
Fulfensze lond ein voller unzerrissener und in ein Corpus zusammen gebrachter Heerd Landes. Sa suere hi tuene ethar fore thet deymeth, thet hit naut winnane muge, sa lidsze hi forthen fulsensze lond, so schwöre man zween Eide für iedes Diemat, daß man es nicht verheuren kann, und so bleibe es dann als ein volles unzertrenntes Land liegen, L. br.
Fulfensza Mon ein wohl angesehener Mann, vornehmer Mann.
fila vollmachen, vollenden. Thet skil wesa fili, er sante Vites di, dies soll voll endiget oder fertig gemachet seyn vor St. Vitus Tag, Ass. B.
fulliste s. folghia.
Fuuhl der Raam auf der Milch Cad. M.
Furga eine Furche. Huasa urerth tua furga, wer zwo Furchen über seine Gränzen pflüget, Emss. L. R. — furh a. s. fare n. s.
Furka s. Forka.
Fymel breck das Hemd zerrissen. Dio fymelbreck IV. Schil. das Hemd zerrissen 4 Schilling, alt fr. L. R. — fimelen, vellere carpere linum. Kil. Femel, ein dünnes leichtes Kleid Br. W. B. p. 388. fimlig, los und flatternd gekleidet pom. fimmel kurzer Hanf Schottel.
fynden nicht mit der Sprache heraus wollen, durch die Finger sehen. Huerso een riuchtar onriuchte riucht, ief fynde, dy wrbert XX. merka. Wo ein Richter unrecht richtet, oder durch die Finger siehet, der verwürkt 20 Mark, Wilk. van Opst. — fymeln, heucheln ost. fr.
fyrst s. feren.



G.

Gabbia. Dies Wort kömmt nur ein einziges mal und zwar in L. br. vor. Ich will die Stelle hierher setzen. Hwersar skieth en brond iestha thiutha sa skelma askia thria fon tha helga altere. Efter skelmar umbe bonna, iestha baria, iestha gabbia, nautne motma bethe dua. Thet skel wita thi rediewa ther ur thene hana sueren heth, hweder umbe kemped se, sa gabbad, sa bonned, sa naut. In dem ost. fr. L. R. wird diese Stelle p. 275. angezogen; sie wird aber schlechtweg übersetzet, und hernach soll man deswegen bonnen, oder baren, oder gabben. Meines Erachtens heist gabbia für den angerichteten Schaden Sicherheit stellen. Gadium, Bürgschaft, Pfand und Geldstrafe, gadiare Bürgschaft stellen, Gadiarius ein Bürge, Gloss. med. lat. Ich würde also vorstehende Stelle so übersetzen: Wenn ein Brand oder Diebstahl geschicht; so soll man dreimal darüber vor dem heiligen Altar klagen, darnach soll man den Thäter mit Gerufte anklagen (s. bonia) oder auf den Kampf klagen, (baria) oder für den Schaden Sicherheit stellen. (gabbia) Beides darf man nicht zugleich thun. Dies soll der Richter, der über den Beklagten (das ist über den Gerichtszwang, worin Beklagter wohnet) geschworen hat, bezeugen, ob darüber gekämpfet, oder ob Beklagter Caution gestellet, oder ob er mit Gerufte angeklaget sey.

gad gut. — god a. s. goth. n. s.

gadelyk gut, nützlich, gelegen. Nathelik and gadelyk, nützlich und gut, Ass. B. — auch n. s. ost. fr. gaden, gayen gefallen Kil.
gadelik gütlich, billig.

Gad, Jed, jeth ein Loch, Ort, Platz. An warane gaten, an wohlverwahrten Oertern, alt fr. L. R. Datter syn Jed dytsa schulde, daß er sein Loch im Deiche machen solle, alt fr. L. R. — gad. Verel. Kil. n. f. gate ein Thor, Thüre engl.

Gae eine Gau, gewisser District Landes, Dorfschaft. — Gada a. f. gaw, gew, gow Schilt. Wacht. s. v. gau leitet es von dem griechischen γη Land her, in solchen pagis oder Gauen war Deutschland in den ältesten und mittleren Zeiten abgetheilet, Heinecii elem. iur. germ. L. III. §. 4 & 8. Lehmanns Speir. Chron. 1. Buch cap. 18. rc. in Friesland sind Ostergo und Westergo, Emsingo, Hunsingo, Fivelgo, oder wie man vorhin schrieb, Amesga, Hunesgo, Hunesa, Fivilga, bekannt.
Gaeliaed Leute die mit einander in einer Gau wohnen. Ende saun synre gaeliaed, und sieben seiner Gaugenossen, alt fr. L. R.

gaelik schnell. Dae worden hya mitta gaelikâ daed bycronnen, da wurden sie vom schnellen Tode übereilet, alt fr. L. R. — geac a. s. gahi frk. gaych, gah, kah, gaeh, gaycklick Kil. Schilt. galico Lips. gai Br. W. B. gau R. ost. fr. gae doot ein schneller Tod Tuin.

gaer, gader zusammen, sämmtlich.
to gare, to gadera zusammen. Thiu forme Urkere aller Fresena is, thet hia ense to gadera koma to Upstalsboma. Die erste Uhr-



kühr aller Friesen ist, daß sie einmal im Jahre zusammen kommen zu Upstalsbohm, Ueberk.
algadur überall, durchaus zusammen.
ketha to gader zusammen laden.
gadura, garen, gradien versammlen. Dat ma alle dat heer gradie fan da schettena stirten, daß man alle das Haar von den Schwänzen der Thiere versammle, alt fr. L. R. Sa werth egadurat alle thet benete, so werden alle Knochen zusammen gebracht, As. B.
vergarya versammlen.
egadurad versammlet.
gaer coma zusammen kommen.
to gara sitten bei einander wohnen, verheurathet seyn.
to gara cleppen sich zusammen thun, fleischlich vermischen. Hwerso een Man ende een frowa duaet to gara cleppen. Wenn ein Mann und Frau sich fleischlich mit einander vermischen, alt fr. L. R.
Gade ein Ehegatte.
Gaer legher ein Schuß-Verbündniß. Thisse voorsz Punten schilma halda by da gaer legher. Diese vorbemeldete Puncten soll man halten nach dem Schuß-Verbündnisse, Winsh. Chr. v. Vriesl.
Gar, gad ist alles, was zusammen hält, verbunden ist, Garten, in Hekken eingeschlossen, Gardine, Garbe, Garnison, Garn, (Netz) Gatte, Gan Erbe 2c.

Gaeste s. geste.

Galga der Galgen. Tuinm. leitet es von dem latein. gabalus ab.

gama

gama s. goma.

Gara Saum des Kleides, oder Unterkleid. Faxfangh, so schil hi saen oen synra gara ende suara, wegen Griff in den Haaren soll er an den Saum seines Kleides fassen und schwören, alt fr. L. R.

Gard, gerd ein Zaun, Hekke. — geard a. s. garduur isl.

Garden ein Haus. — Gard Haus, Schloß, Garten, Gegend Schilt. eine Burg pom. Gard überhaupt ein umzäunter Ort Wacht.

Gast ein Geist. — Gast a. s. geest holl. ost. fr. gaest l. fr.

Quade gast ein böser Geist, der Teufel. Thet thio tha fennigha schel dwaen wether dae quade Gast, daß er sich damit segnen solle wider den Teufel, v. Schw.

gestelyk, iestlik geistlich.

Gebreck s. breca.

Gedaddel s. dad.

gef s. ief.

Geie die Strafe. Bi aldus denre geie, bei eben derselben Strafe, L. br.

geien büssen, bezahlen. Sa geie hi mit achta Mercum, so bezahle er mit 8 Mark, L. br. ist wol zusammen gezogen von gelden.

gel gelb. — geoln a. s. gael schw. gellow engl.

gelene gelb geschlagen.

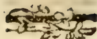
gelada s. leda.

gelda s. ield.

gelden golden, was von Gold ist.

Gelte eine verschnittene Sau, Cad. M. — Kil. ost. fr. gelde verschnitten, unfruchtbar Wacht.

gaella



gaella verschneiden schw. to geld verschneiden, Gelding ein Wallach engl.

gengen, genia, gunga, unga gehen, treten. And tha redieua ne moten nenne thiaf unga leta, und die Richter müssen keinen Dieb gehen lassen, L. br.

ondunga, undunga, ontgaen entgehen, sich entledigen, sich reinigen. Sa skel hi, therne werf ach mith tuelef ethum undunga. So soll der, der den Warf hat, mit 12 Eiden sich reinigen, L. br. Soe hi oppa da helligem se toe ontgaen, als er mit dem Eide auf die Heiligen sich zu reinigen (befugt sey) alt fr. L. R.

bigenga begehen. Als hi een Mysdeth bigeth, wenn er eine Missethat begehet, v. Schw. Auch iemanden begehen, oder wie man eigentlicher saget, betreffen, ertappen. Werth hi to hand bigengen, wird er sofort ertappet, As. B.

ingunga eingehen.

wtgunga ausgehen.

ofgunga abgehen, verlassen. Julianus thi geng of there Kerstenede, Julianus ging ab von der Christenheit, As. B.

bigaen angehen, antreten. Hwerso een Joncfrou een aeste bigaen schil, wo eine Jungfrau eine Ehe antreten soll, alt fr. L. R.

biienna, biginna antreten, anfangen. Hokera fiarden dele se therne biienne. Bei welchem Wierthel sie anfangen wollen, L. br. — aginnan, ongynnan a. s. duginnan goth. beginnen all. holl. n. s. begin der Anfang Schottel. beginning engl.

Onbiienna der Anfang. — Angin a. s. anagenni Lips. Anbegin n. s.

onbi-

onbigenga anfangen. And thiu Kerstenede onbigonste, und das Christenthum anfieng, As. B.

ongunga anfangen, antreten. Alsa tha Talemen ongungath sa suere hia, wenn die Thalemänner (ihr Amt) antreten, so schwören sie, L. br.

oua gunga über etwas kommen, Besitz nehmen. Sa hach thet Kind ther oua to gungade, so mag das Kind den Besitz ergreifen, As. B.

ghinse gangbar, ghinse jeld gangbar Geld.

Gong, gang der Gang.

Ingong Eingang.

Wtgungh, utgong Ausgang.

benis utgong s. ben.

Gera eine Ruthe, Stekken. Is het giden mith gera iestha mith mesa, ist es mit einem Stekken oder Messer gethan, Hunf. L. R. — gyrde a. s. gerde Kil. gerte Wacht. garda, garden, garde Schilt. Kertu, Kero. Garde ost. fr.

Gerd s. gard.

Gerdel der Gürtel.

Bigerdel Beigürtel, Nebentasche.

Gere die Seite. Want he van synre gere ghegleden is, denn er ist von seiner Seite gekommen, Wilk. van Langow.

Gers, ges, gres das Gras. — Gaers, graes a. s. gras goth. ghers, gars Kil. garse eine grüne Wiese Kil. davon Groden, grün Land ost. fr.

gersfell, gersfal eigentlich aufs Gras gefallen, zu Boden gefallen. Tusch gersfelle 8 pond, ist der Backzahn herausgeschlagen, so daß er auf dem Grund lieget, so ist die Busse 8 Pfund, alt fr. L. R. And tha letha se hine stef and

stock

ſtock ieſtha gersfalle, und die Glieder ſeyn ihm ſteif, oder ganz unbeweglich, oder abgehauen, Aſ. B. Es wird auch erthfal genannt. Thes fereſta lithes ertfal fif merk, das vörderſte Glied abgehauen, daß es auf die Erde fällt, 5 Mark, Hunſ. L. R. Gersfel bedeutet auch auf dem Boden liegen bleiben, ſo daß man nicht weiter darauf rechnet, ungebüſſet, unberührt. Werth di Bogere ſlayn, ſa lidſe hi gersfelle, wird der Bogenſchütze (Klopffechter) erſchlagen, ſo bleibe er aufs Gras liegen, d. i. ſo liege er ungerochen, L. br.

Geſte, gaeſte lond hohes ſandigtes Bauland. Gaſte oſt. fr. Buta awerkera geſte londe, thet tilath ma thriu jer efter tha dunge, auſſer Auricher Gaſtland, das bauet man drei Jahr nach der Dünge, L. br. Dies Wort wird im Oſtfr. LandR. p. 43. (n. z.) von Gerſte, welche darin zu wachſen pfleget, und im Br. W. B. p. 500. von Guſt, unfruchtbar, abgeleitet. — Gaſtina Bauland, und unfruchtbares, ungebauetes Land, Gloſſ. med. lat. ſ. v. gaſtina n. 2 & 4.

geta verſammlen. Want hi al onſe riucht gette, indem er alle unſere Rechte zuſammen brachte, alt fr. L. R. Entweder von garen verſammlen oder tia ziehen. — geteon zuſammen ziehen a. ſ. — Es kann aber auch beſtätigen, confirmiren heiſſen. And bed him thet he ſcolde thet geten mid his writ, & rogavit eum, ut id confirmaret cum ſuis litteris. Gibſ. Chron. Saxon. p. 41. Vielleicht iſt geta und ieſta (ſ. ieſta) einerlei und nur im Dialect verſchieden.

ghinſe ſ. gengen.

Giſſing

Gissing die Vermuthung Cad. M. — gaetan vermuthen a. s. to guess engl. gissa schw. gissen holl. n. s. ost. fr.

glander s. glede.

glaw scharfsichtig, klug. Gleawen die Klugen. Es kömmt von age das Auge, auwana sehen her. Das deutsche schlau ist dasselbe. — Glauuon die Klugen Lips.

gled s. glida.

Glede der Brand, und eine Kohle. Sa ielde hit ther da glede on stet; so bezahle der es, der den Brand ansteckt, L. br. — glede engl.

glede brennend.

glia glühen, glimmen. — glowan a. s. to glare engl. gloyen holl. gloren, glören n. s. ost. fr. gleysen scheinen, glenster, glinster ein Funke Kil. glinstern blinzen, funkeln ost. fr. Glanz, Glas, Glasur, gleissen, glimmen rc. kommen davon her.

glander glühend. Mith enre glandere glede, mit einer glühenden Kohle, Huns. L. R.

glida gleiten.

gled glatt. Oppa gledda ise, auf dem glatten Eise, Ems. L. R. — glid a. s. glidir glatt, schlüpfrig Lips. glib engl.

glisand gleitend, beweglich. Jef thet age is glisand, wenn das Auge sich immer hin und her beweget, Af. B.

Glupe ein Loch, enge Passage. Ghlop eine Oefnung Cad. M. Die ostfriesischen Insulaner nennen eine Oefnung, die die Fluten in eine Insel eingespület haben, eine Schloppe.

inglupen durch ein Loch heimlich einkriechen. Hwersar en mon inglupth, wenn ein Mann (durch



(durch eine Oefnung in der Wand) heimlich einkrie-chet, L. br. Davon glupsch, heimlich, heim-tückisch u. s. pom. ost. fr. — glûren, luren, lauren u. s. ost. fr. glupen heimlich nachstellen Kil. glum dunkel, finster Wachter. Gloomines Dunkelheit engl. glunnen, heimlich nach etwas sehen ost. fr.

Go Stherek s. Szurke.

God, gad Gott.

Gades husen Gotteshäuser, Kirchenklöster 2c.

Gades liodem Gottesleute, Geistliche. Alle gades husem, alle gades liodem ferd. Friede allen Gotteshäusern und Geistlichen, alt fr. L. R.

Goldfingr s. fingr.

Gome, Gama Gnade, Besorgung, Fürsorge, Freude. Also dede hyt mit dadelika gome, also that er es mit thätlicher Fürsorge, alt fr. L. R. Tha dede god use hera ena grata gama, da gab uns Gott der Herr eine grosse Freude, alt fr. L. R. — goom, goem Sorge, Bewahrung Kil. ghoem M. gouma Schilt. gean Freude l. fr. Von diesem gama kommt Bräutigam her, der Fürsorger, der Beschützer der Braut.

gong s. gengen.

Göte eine kleine Wasser-Rinne Cad. M. — Kil. Br. W. B. R. pom. ost. fr. gota lat. barb. von Göte ein Guß, geten giessen, geotan a. s.

Grada eine Stuffe.

gradien s. gaer.

graed groß. — gread a. s. great engl. groot holl. ost. fr. great und graet l. fr.

Grete, graedheit Grösse.

gretten vergrössern, ausdehnen.

Graed,

Graed, grad ein Groten, Scheidemünze. Der Friese hatte zweierlei Pfenningen, grosse und kleine, iene hiessen graeden, Groten, diese witten, whit, das geringste, ist noch im Englischen gebräuchlich. Thio ense is oerlial grate and tweer wite panninghen. Ensa ist anderthalb grosse und zwei kleine Pfenningen, v. Schw.

Gred ein bebaueter Akker, oder wieder bepflügter Brach-Akker. Alsare segongar send sa haunie thi gred tha fiarde ierde. Wo Syhltiefe sind, da soll das Bauland den vierten Theil der Erde haben, L. br.

Grefe, grewe ein Grab, und Grube. — graefe a. s.

Grope eine kleine Grube, Kloak. De worpen ofte treden worde in ener grope, der geworfen oder getreten wird in einen Kloak, verg. L. R. — groepe a. s. grebbe, greppe Kil. groep M. gryoua Lisp. groop engl.

Greft ein Graben. — Grafte ost. fr.

greua graben, durchboren. Jef zyn hauda greweth werd truch, wenn sein Kopf durchboret wird, v. Schw. Jeff dii Man truch grioud wert, wenn der Mann (auf dem Kopfe) durchgegraben, d. i. trepaniret wird, alt fr. L. R.

Grövinge das Graben, und die Erweiterung einer Oefnung oder Wunde.

gren grün. — grene a. s.

Gren erue grün Land.

gres s. gers.

gresteles s. griseles.

greta grüssen. — gretan a. s. to greet engl. groeten holl. — und mit der Klage begrüssen, anklagen.



klagen. Jesma om ane daedne man gretha schil, wenn man wegen eines Todtschlages klagen soll, alt fr. L. R. Om een dullich schilma aldus greta, wegen einer Verwundung soll man so klagen, alt fr. L. R. — Grüssen heist eigentlich jemanden anreden, Halth. Man kann jemanden freundlich und feindlich anreden. Heutiges Tages wird der Gruß immer für eine freundliche Anrede genommen. Auch nach dem Sächs. Land-Rechte wurde es im bösen Sinn genommen, grüssen, anklagen, kämpflich grüssen, auf den Kampf antragen, sind darin bekannte Ausdrükke. Der Forderer und sein Vorsprecher musten klagen und begrüssen den Räuber Stat. Freib. Mspt. bei Halth. s. v. Räuber-Gruß. Gruazen, gruozen, anreden, nennen, cruazen herausfodern, provociren, Schilt. Indessen kann auch greta klagen, von dem celtischen Worte, Grit, Kampf, Streit, Zank herkommen, Wacht. gret begrüsset und angeklaget.

Grete der Kläger. So ne thoerma dera gretene neen andert iowa, so darf man den Klägern keine Antwort zu geben, alt fr. L. R.

Gret die Klage. Ende hi deer greet ne wrnimpt, und er die Klage nicht übernimmt, alt fr. L. R.

Gret wird das Klagwort, die Klage. Ende gret wird wrnimpt, und die Klage übernimmt, alt fr. L. R. Hieraus ist klar ersichtlich, daß gret und gretwird mit einander verwechselt werden, und eines und dasselbe bedeuten. Regierungs-Rath von Wicht wird sich also irren, wenn er im ost. fr. L. R. p. 118. unter Gretwirden

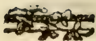
Con-

Consacramentales verstehet, s. alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 45. n. §. 35.

Gretman ein Richter in einem gewissen Districte, Amtmann (s. auch Riuchtar). Einige leiten dieses Wort von Gericht, andere von groß, andere von Grid der Friede, noch andere, welches doch am wahrscheinlichsten zu seyn scheinet, von greta klagen her, Soc. pro exc. iure patr. T. 2. p. 318. In der Provinz Friesland heissen die Beamte noch Grietmannen, und das Amt oder der District, dem ein solcher Amtmann vorgesetzet ist, Gretenie.

Gretwerd der Kreisbewahrer bei den gerichtlichen Zweikämpfen. Di Kampstal — deer agen da kempen binna to wessen, ende da gret werderen, ende di Schelta &c. In dem Kampf-Platze sollen die Kämpfer, und die Kreis-Bewahrer und der Schulze seyn, alt fr. L. R. Von Gret, Grid, Krit der Kreis, und Waria Bewahrer. Gritzwartel, Grieswartel, Aufseher bei dem Streite, Kreis-Bewahrer, Wacht. Halth. Diese Gretwerderen musten sowol den Kreis für das Andringen des Volks bewahren, als auch auf das Betragen der Streiter selbst Achtung geben. "Befehlshaber und Grieswärtel, "die dann allerding in solchen Ritter Schimpf "und Feldscharmützel Gebrauch halten, darob "seyn und Fürsehung thun solten, nämlich daß "kein anfällig schlagend, auch grösser oder ander "Pferd gebrauchet werde.„ Luning. Corp. Jur. Feud. T. 1. p. 717.

Grewa, Greua Graf. — Grafio, graffio, graphio lat. barb. Von der Ableitung dieses Worts sind die Glossarien Wacht. Schilt. &c. nachzusehen.



sehen. Ein Graf war die Person, welcher die Oberaufsicht über diese oder iene Sache anvertrauet war. Hatte er die Aufsicht über den Pallast des Kaisers, oder über eine Burg, oder über die Deiche, oder über das Wasser, oder war ihm die Justiz, oder die Gränzen des Landes anvertrauet, so hies er Pfalzgraf, Burggraf, Deichgraf, Wassergraf, Dinckgraf, Markgraf. Der Holländer nennet den Jungen, dem er auf grossen Schiffen die Aufsicht über das Federvieh giebet, Pluimgraf. Der Graf in Friesland war der Statthalter des Kaisers in den friesischen Provinzen. Er hatte die Oberaufsicht über das Justiz- und Finanz-Wesen. Alle 4 Jahr hielt er ein feierlich Gericht, (siehe unter Bothing) Er empfing von dem Schelta die beigetriebene Schatzungen, und überlieferte sie dem Kaiser. So agse di Schelta da Grewa, deer oen Freslande is, to lasten. So aegse di Grewa to lastane in da Palense to Rom &c. So mag der Schultze (die 3 Schatzungs-Pfenningen) dem Grafen, der in Friesland ist, zu leisten, dann mag der Graf sie in dem Pallaste zu Rom auszahlen 2c. alt fr. L. R. Dine huuslaga aegh di Schelta toe ontfaen in sinne banne, hwant hi des Koniges Foged is, ende des Grewa. Die Hausschatzung soll der Schultze in seinem Banne empfangen, denn er ist des Königs Vogt und des Grafen, alt fr. L. R. So stand denn auch besonders der Schelta unter ihm, alt fr. L. R. Vorzüglich muste der Graf, der nicht in Friesland seine Residenz hatte, sondern nur zu gewissen Zeiten da kam, und das Justiz- und Policey-Wesen übersah, von angesehener Geburt seyn.

Di

Di Grewa, deer oen Freesland Konigs ban leda schil, di schil wessa fulre (nach einem andern Codice - edeler) berthe boren, dat hi dine Palenze riucht fynda moge. Der Graf, der über Friesland des Königs Bann führen soll, soll von vornehmer Geburt seyn, daß er in dem Kaiserlichen Pallaste sein Rechts-Stand habe, alt fr. L. R.

Grewe s. grefe.

Grid der Friede. — Grith a. s. grudh, gridtz Locc. Grid kömmt wahrscheinlich durch eine kleine Veränderung der Buchstaben, von frith, ferd, Friede her.

grinen schreien. — hrynen a. s. grina schw. grynen Kil. grinen n. s.

grünen mahlen in der Mühle, Cad. M. vielleicht von grusen, zermalmen.

grimma böse, grimmig. Want uyt da grimma herna comt ws alle quaed voort, denn aus der bösen Ekke kömmt alles Ueble, Winsh. Chron. v. Vriesl.

grimlik böse, boshaft.

gripa greiffen. — gripan a. s. greipan goth.

gripend greiffend.

griphalt lahm an den Händen, wenn man nicht greiffen kann; von Grip Griff und halta lahm.

griplam dasselbe.

bighripa begreiffen, angreiffen, ertappen. And hi thenne werth bihrepen, und er darüber ertappt wird, As. B.

urgripa vergreiffen, versehen.

Griseles, gristeles, gresteles der Knorpel. Grestel breke onder nose, der Knörpelbruch an der Nase, v. Schw. — De Gristel des Ohren, carti-



lago, geheten, plattd. Ah. B. bei Puff. Griſtle engl.

grope ſ. grefe.

growinga ſ. lid und grefe.

gruſen in kleine Stükke zermalmen. — kraſſa ſchw. greſſelen Kil. gruſen oſt. fr. grus, gries abgebrochene Stükke von Zukker, Steinen ꝛc. Wacht.

Gudſe ein Spaden, Cad. M. — ein kleiner Hohlmeiſſel Br. W. B.

gunga ſ. gengen.

gunt, gint dorten. — geond a. ſ. gings Schottel. gunt R. S. pom. oſt. fr. bedeutet auch vormals. Thruch thet ginte morth ther hi er mith tha witſingon efnad heth, wegen des vormaligen Mordes, den er vorhin mit den See-Räubern ausgeübet hat., alt fr. L. R.

H.

Ha, hae, hei das Heu. Oen hae, ner an Stree, weder an Heu noch an Stroh, alt fr. L. R. — Hawi goth. hay engl. hoy holl. hau dithm. Hawerf Heuwarf, der Platz, wo das Heu aufgeſtellt wird.

hach, ach hoch, hagera, ager höher, hageſt am höchſten. — heah a. ſ. hauh goth. hoh frk. heag l. fr. Hievon kömmt hoeghen, in die Höhe heben, her. Es iſt in Oſtfriesland der Gebrauch, daß die Bauern-Mädgen bei dem Heu machen, Jünglinge und Männer, am liebſten junge Herren, bei den Armen und Beinen faſſen, und ſie ſo in die Höhe ſchaukeln, welches ſie hoeghen nennen. Hahen in die Höhe heben, Halth. hahan Schilt.

hacht

hacht s. acht.
hacke s. heile.
haechtid s. hagia.
haer s. her.
haet, aet, hot, hoth was, etwas. Jefta aet eveles spreke, oder etwas übles spreche, alt fr. L. R. — hwaet a. s. aet l. fr.
Haest die Eil. — Kil. holl. n. s. ost. fr.
haest, hastelic eifrig, eilig. Mit haester hand and mit ira mode, mit eifriger Hand und mit zornigem Gemüthe, alt fr. L. R.
haflik höflich und zur Genüge.
hagen s. achen.
hagia, bihagia gefallen, behagen. — verheughen holl. högen pom. högen und hagen ost. fr. Tegen heug en meug ist ein holl. und ostfr. Sprichwort und bezeichnet, was misfällt und wider Willen geschicht.
mishagia misfallen.
Haechtid, heughtid Freudentag, Feiertag. Toe alle haechtidum aegh di toe bidane da halta ende da blynda, da Sieka. An allen Feiertagen muß er bitten für Lahme, Blinde und Kranke, alt fr. L. R. Es kann auch ein Gedächtnißtag heissen, von heughen sich erinnern. Denn heughen heist beides, sich erinnern und sich freuen, Kil. Hoochtyt quasi Heughtyt, dies festus, solemnis, quo vel Martyris vel Sancti vel prospere rei gestæ celebratur memoria. Mathæi Anal. Vet. aev. T. 1. p. 251. Vorzüglich aber wurden die drei hohe Festtagen, Ostern, Pfingsten und Weinachten darunter verstanden. Op Suncte Maria deghum, vp Apostola deghum, ende up tha thria Hachtyda in da Jerim.



rim. Auf Sct. Maria Tag, auf der Apostel Tag und auf allen hohen Festtagen im Jahre, v. Schw.

hal, hael, half, halv, alf halb.
Halfdel, haudel die Hälfte. Den Haudel da Herum ende dyn Haudel da Riuchtrun, die Hälfte der Geistlichkeit, und die Hälfte den Richtern, Wilk. van Opst.
Haele wey der halbe Weg. Hamconius in sua Frisia erzählt die blos in der Etymologie sich gründende Fabel, daß eine Colonie Friesen sich nach Rom begeben habe, und die Schweiz, welches ihnen auf dem halben Wege lag, davon Helvetia genannt habe.

hal, hael s. hel.

hala holen.

hala erregen, anfangen, verursachen. Sa felle hi thene frethe, ther tha casa halad het, so bezahle der das Friedensgeld, der den Streit erreget hat, L. br. Halath hit aeng mon and hine muget naut fella, verursachet solches ein Mann, und er es nicht bezahlen kann, L. br.
Halinga die Verursachung. Sziuie hia umbe tha halinga, zanken sie sich um die Verursachung, L. br.

hala, haalda, halda, hilda halten, behalten, und festhalten. Ac hildon het tha kiningar, auch hielten es die Könige, Ass. B. — healtan a. s. haldan goth. halda isl. houden holl. holden n. s.
halda, halia erhalten, beweisen, durch Zeugnis erhalten. Tket skelma halda mith Papa and mith tuam helgena mon, das soll man mit dem Priester und zweien heiligen Männern (Kirchvögten) beweisen, L. br.

ophal-

ophalden aufheben, in Verwahrsam nehmen. Thet him ield a honde iewen se op to halden, daß ihm Geld eingehändiget sey, in Verwahrsam zu nehmen, Ems. L. R.

bihalda behalten, besitzen. — beholden u. s.

helda, hilda gefänglich iemanden halten, binden. Hild das Band, die Haft, plur. hende und hielden. Hende and bende, Haft und Bande, Huns. L. R. Mit tuam hielden spant, mit zween Banden gebunden, alt fr. L. R. — helde, halde Fesseln Kil. helden pom. helte, helde eisern Band, Fußeisen Halth. haelda in Banden schlagen Loc. Gehalt Gefängnis Halt.

hilda, halda, helda der Besitz, die Macht, Verwahrsam, Befestigung. Thet hi enis otheres God a finre halde hewed, daß er eines andern Gut in seinem Besitz gehabt, L. br. Hwerso di man otherem oen hand iestha an hielde jout syn gued. Wo ein Mann einem andern sein Gut zur Hand oder in seiner Verwahrung giebt, alt fr. L. R. Von halda halten, helda die Macht, kommt wohl Held, heros, her.

onthalda vorenthalten, unter sich behalten. Huaso den moerd brander onthaelt, wer den Mordbrenner unter sich behält, aufnimmt, Wilk. v. Obst.

onthalda ins Gedächtnis behalten. Om disse riuchten thi bet to finden, ende to onthalden, um diese Rechten desto besser zu finden, und zu behalten, alt fr. L. R.

uthhalda aushalten, anhalten.

Halde, helde, hilde der Fus des Deiches, so den Deich hält, Dossirung. Hwasa des Dykes Helde delt, iesta mit spada greft. Wer den Fuß des



Deiches niederreisset, oder mit dem Spaden daran gräbet, alt fr. L. R. Ende binna dae wei schil wessa dis dyckes Hilde 60 fota, und binnen dem Wege (an der Landseite) soll der Fuß des Deiches 60 Fuß seyn, alt fr. L. R. — halda de monte der Fuß des Berges, spanisch. halde schwäbisch, s. Wachter.

Haldere der Beklagte, oder Besitzer einer in Anspruch genommenen Sache. Jef tha en lond askie, sa ondwarde thi haldere and quethe, oder er Land verlanget, s antworte der Besitzer, As. B. Dat di Oentingere neen kempa winna thoer, men di haldere. Daß der Ankläger keinen Kämpfer dingen möge, aber wol der Beklagte, alt fr. L. R. Oentinger hies also der Kläger, Halder der Beklagte, vielleicht von hala halten, besitzen.

Haller ein Heller.

hallem halber, wegen. Fan des Keisers hallem, von des Kaisers wegen, alt fr. L. R. hallem kömmt von hal, halb, die Hälfte, die eine Seite her. Der Deutsche sagt daher beides, meinet halben, und meiner Seits.

Hals der Hals, und der ganze Körper. Huasa annen monne sinen hals fri mackath, wer einen Mann seinen Hals frei machet, Leben schenket, Emf. L. R.
Fria hals Freiheit.
Hals fang Gefängnis.
Halslec Schlag am Halse.
Halscriga eine Verwundung am Halse, wovon der Hals steif wird. Thi hals criga, thette sine hals nowet umbewenda. Halscriga, daß er seinen Hals nicht umwenden kann, Hunf. L. R.

halta lahm. Da halta ende da blynda, da Siecka, da dulgheda. Die Lahmen und die Blinden, die Kran=

Kranken und die Verwundeten, alt fr. L. R. — halta lahm a. s. haelei hinkend Loc. halzer Schilt. kömmt von homelia, hamela verstümmeln her.

Ham, hem ein Haus. — ham a. s. heim frk. ham, heim bedeutet eigentlich einen umzäunten, zu einem gewissen District gehörigen Ort; daher wird es in sehr vieler Bedeutung genommen. Es bezeichnet, ein Haus, Schlos, Wiese, Wald, Feld, Vaterland ꝛc. s. Wacht. Halt. Schilt. Kil. M. Br. W. B. s. auch Hemme.

Hemsteel, heemsteed häusliche Wohnung. Alle deer in da torpe sitten ende diin Heemsteed habbet, alle die in dem Dorfe sitzen, und darin häusliche Wohnung haben, alt fr. L. R.

uthhemeda was aus dem Hause ist, ausheimisch, fremd, ausländisch.

hemzog was zu dem Hause gehöret, angehörig. And tha suthera kininge hemzog and heroch, und dem Süder Könige angehörig und unterwürfig, As. B.

hemelich, einheimisch, was zu dem Hause gehöret, nahe. He sy hemelick ofte vremde, er sey einheimisch, oder fremd, perg. L. R. Und benemen de Machtale, wo hemelik he dar tho sy, Stat. Verd. n. 238. bei Puffendorf in Obs. hemelik, einheimisch, Br. W. B.

heim ebenfalls einheimisch, nahe.

hindera näher, der Comparativus von heim. Ende nen man schel hindera comma, und kein Mann soll näher kommen, alt fr. L. R.

Hemsekinga, hamsara, hamfere gewaltsamer Anfall auf ein Haus, von ham, hem Haus, und seka suchen, sodann fara, fera fahren. Seka und fara heist auch mit Gewalt überfallen, s. seka

und



und fera. Heimsuchen den Hausfrieden stören, mit Gewalt in eines andern Haus fallen. Hamsoca, hamsocna lat. barb. Halt. Hamsocna est vel Hamfare, si quis præmeditate ad domum eat, vbi suum hostem esse scit, & ibi eum invadat Leges Henrici I. Der Friese unterschied eine dreifache Hemsekinga, die höchste, mittelste und geringste. Die höchste war, wenn iemand mit der Heerfahne das Haus bestürmte und schleifte; die zwote, wenn drei Thüren des Hauses eingebrochen und gesprengt wurden; die geringste, wenn der Hausherr in seinem Hause angefochten und beunruhiget wurde. Thi hagiste hemsekinga. Huasa fart mit hode ande mit unriuchta heire to otheres monnes houwe ande huse, and breckth ther dura anda derne, loc anda locsteff, wach. &c. Das ist die höchste Heimsuchung: Wenn iemand mit einem Hute (Sturmhute) und mit der Heerfahne, mit einem unrechten Heere (d. i. mit einer zusammen gerafften Rotte) zu eines andern Manns Hause und Hofe fährt, und darin Thür und Fenster, Schloß und Riegel und Wand zerbricht ꝛc. Emſ. L. R.

Hamelinge ſ. homelia.

Hameth ſ. hemeth.

hana ſ. hena und dana.

Hand, hond die Hand. — Hand, hond a. ſ. hand isl. hant frk. und all. hand engl. n. ſ. holl. han l. fr.

undhanda, undhensa übergeben und empfangen. — handen übergeben Schilt.

handa

handa mit der Hand holen. Thet ma hine eter ſtiure wither hant, daß man ihn bei dem Ruder wiederholet, Emſ. L. R.
a honda bei der Hand haben.
to handes zur Hand, ſogleich. — tohands ſofort oſt. fr. Der Holländer verkürzet dieſes durch thans.
handig, behende oſt. fr.
Handieftig goed bewegliches Gut. Hwaſa orem haet joun hand ieftig goed op geld, wenn iemand einem andern beweglich Gut auf Geld gegeben hat, alt fr. L. R.
Hondbled die Fläche der Hand, Handblatt. Truch hond bled, ſo truch dine erm. Durch die Fläche der Hand, und durch den Arm, Fragm. der frieſiſchen Brüchen bei G. Japix.
Handbird daſſelbe, eigentlich Handbred. Truch da hand bird een pond, durch die Fläche der Hand ein Pfund, alt fr. L. R. — hand borgh Kil.
Handwirſt, hondruiſt Handwirbel, Gelenke an der Hand, carpus. Thi Lameſſa bi ther hondruiſt. Die Lähmung an dem Gelenke der Hand, Emſ. L. R. So heiſt auch das Gelenke am Fuſſe, Foethwerſt. Twiska tha foethwerſt and tha tana. Zwiſchen dem Gelenke des Fuſſes und den Zähen, v. Schw. — Rilte das erſte Gelenke an der Hand, Schilt.
Hanxt ſ. Hinxt.
Hape der Haufen und Theil, Portion. And to hape keman, und zu Haufe kommen, d. i. ſich verſammlen. Thi brother nimth ene hap, and tua ſuſter enne, der Bruder nimmt einen Haufen, (eine Portion, ein Theil) und zwo Schweſtern zween, L. br. — heape a. ſ. heap engl. hoop holl. n. ſ. hüpen oſt. fr. heapſe l. fr.

hara



hara s. hera.

harkya hören. Will y harkya ende letet joe sidsa, wollet ihr hören und lasset euch sagen, alt fr. L. R. Hercke myn spreck, höre meine Rede, Winsh. Chr. v. Vriesl. — hyrcnian, heorcnian a. s. harcken Kil. hearken engl. davon horchen, alles von ar das Ohr, heeren, herken l. fr.

Harlingen Bundesgenossen. Ws gemene Vrienden en Harlingen, unsere gemeinschaftliche Freunden und Bundesgenossen, Scot. in Tabl. — Harela, Harella eine Zusammen-Verschwörung, Bündnis lat. barb.

Hars s. hors.

harsum s. hera.

Hart ein Gevatter Cad. M.

hasmuled s. mula.

Hath s. Hod.

Hatha der Hoden s. Scal.

haua, hawa, hebba, hebban haben. — haebban, habban a. s. haban goth. hebben holl. n. s. habben l. fr.

nebben nicht haben. And tha sia nebbe, und er kein Gut hat, As. B.

uphawa aufheben und bewahren.

Hawa, hewe die Haabe, Güter, plur. heuena, hawena. Truch siner heuena willa, um seiner Haabe willen, Ems. L. R.

Onderhawa Unterhaabe, ein Gut, worüber einem andern das Ober-Eigenthum zustehet, emphyteusis. Hweersoe dy frya fresa een onderhaua lawiget wirdet, wo dem freien Friesen ein Erbpachts-Gut nachgelassen wird, alt fr. L. R.

bihawa nöthig haben, gebrauchen.

Haud,

Haud, hawed, hael, hol, hul, hof der Kopf. — Heafod a. s. hofod isl. head engl. hoofd holl. ost. fr. auch Hul. He het wat in de Hülle, er hat etwas im Kopfe, ost. fr. Head und haed imgleichen holle l. fr.

haud stoe s. stoe.

hawed dusing s. dusig.

haudia, undhaudma enthaupten.

itta haud bighinna vom Kopfe an, von oben an anfangen.

For hof der Vorkopf.

houdlesne, haudlesena s. beta.

hauedlas Hauptlos. Thet is en hauedlasa hiri, sa hwersa nen Greua ninen Hertoga mithi is, das ist ein Hauptloses Heer, wobei kein Graf oder Herzog ist, As. B.

Hauding die Hauptperson, die eine Sache angehet, und der Anführer. Sa stonde thi hauding ther to fara, ther ne inne let heth. So stehe der Anführer davor, der ihn dahin geführet hat, L. br. Bisiuchtma thene redieua iestha thene hauding, besichtet man den Richter, oder den, welchen die Sache angehet, L. br. Hauding ist gerade das, was caput bezeichnet, der Anführer, der Vornehmste, Gloss. med. lat. s. v. caput.

Hauding, Haudling, Hoiftet. So nannten sich die Vornehmsten aus dem friesischen Adel, die ansehnliche Landgüter besassen, Ao. 1312. Tha setten tha mene Riuchtar anda Haudlingar &c. Da verordneten die gemeine Richter und Edelen, Emf. Doem. Lateinisch schrieben sie sich Capitanei, Capitales, Toparchae, Dynastae Muller. Diss. de Dynast. Fris. p. 10. und Demarchi. Harckenroth Oostfr. Orspr. p. 693.

In



In jüngern Documenten hiessen sie Hovetling, Hoofling, Hofmann &c. Heutiges Tages heist ein vornehmer Edelmann, der von seinen adelichen Gütern Siz und Stimme auf den Landtagen hat, noch Häuptling. In den ältesten Zeiten hiessen sie Opstallingen s. Opstalling. Von den Häuptlingen ist Feltmann de tit. honor. und besonders die Abhandlungen der Societæt pro excol. iure patriæ T. 2. p. 214. nachzusehen. Es ist wol unstreitig, daß Hauding, Häuptling von Haupt herkomme. Die Häuptlinge waren die ersten, die Vornehmsten, die Häupter unter dem Volke.

haudel s. hal.

haunia, hauwa, hauenia versorgen, ernähren, auch unterhalten. And mane hauenie bi ther prester worde, und man ihn versorge nach des Priesters Worte, Hunf. L. R. Ther thene werf haunie, der den Weg unterhalte, L. br. — Davon kömmt hegen, unterhalten, Haege, Verpflegung u. s. ost. fr. her.

Hawe, howe ein Hof, Kirchhof, und Gerichtsstätte. Fon tha howe nima tha liude nenne frethe. Von dem Kirchhofe nehmen die Leute keinen Friedenspfenning, L. br. Op neen hof to lidsane, auf keinen Kirchhof (die Leiche) zu legen, alt fr. L. R. Jef ma een Man tida How op claget, wenn man iemanden bei dem Gerichte anklaget, alt fr. L. R.

Hofwal Kirchhofsmauer. Ende de Prester op da hofwal staen, und der Priester soll auf des Kirchhofs Mauer stehen, alt fr. L. R.

Hofferd Hoffriede.

howia iemanden auf seinen Hof aufnehmen, beherbergen. Hwasa thene blata hovie iestha

husge.

hûsge. Wer einen Armen in seinem Hof oder in sein Haus aufnimmt, Hunf. L. R. — hosen n. f.

Häuer ein Eber Cad. M.

Haylach f. Hillik.

hebban f. haua.

Heed die Haut. Heer ende heed ia, Haar und Haut geben, alt fr. L. R. — Hyd a. f. hut frk. n. f. Unter Haar und Haut geben, wird wahrscheinlich Staupung und Haar abscheeren verstanden, f. alt fr. L. R. camp. Ausgabe p. 53.

Heest der Herbst.

Hef die offenbare See. Wither thet hef and wither there hethena here, wider die See und das heidnische Heer (Normänner) Hunf. L. R. Up dath Haff ofte Harns Over, auf der See oder Ufer der See, Wurster Wilk. bei Puffend. T. 3. — Haf das Meer Verel. Heft bulдern, das Sausen der See, ost. fr. Davon ist auch wahrscheinlich Haferey und vielleicht auch selbst Hafen, (das Haf-Ende, oder Meeres Ende) herzuleiten.

Hefes mude der Seewind, die Seeküste. Ende alle da Eylanden bi heves müde bituonghen, und alle Inseln bei der Seeküste bezwungen habe, alt fr. L. R.

hefa heben, in die Höhe heben, von hach hoch.

ofhefa ausheben. Jestha dura of heft, oder die Thüre aushebet, L. br.

Hefte die Haft, das Gefängnis, kömmt wohl von helda binden her, f. unter hala. — Hafta Lips.

heftech feste. Anda fifta monathe dat Lif heftech is, neil and fax het. Im fünften Monate, wenn der Körper (des Kindes im Mutterleibe) feste ist, Nagel und Haare hat, Hunf. L. R.

Hei f. Ha.

heia aufrichten, errichten, in die Höhe heben. Thet Crioce worth heid binna Ihrl'm. Das Kreuz wurde in Jerusalem aufgerichtet, Af. B. — Hoise engl. hiesen n. f. ost. fr. Dieser Ausdruk wird auch bei Gerichten gebraucht. Ein Gericht aufrichten, hegen. And fin fineth ther to hayande, und das Sendgericht daselbst zu hegen, Af. B. Kömmt von hach, hoch, her.
Heida thing ein gehegtes Gericht. And ene urpena warve end ene heide thinge, an einer öffentlichen Gerichts-Versammlung und einem gehegten Gerichte, Af. B.

Heida die Heide, morastiges Feld. — Haeth a. f.

Heie, hei, heire eine Menge, Schaar Volkes. Wel was hem anda fine hei. Ihm und die Menge seines Volkes war wohl zu Muthe, alt fr. L. R.

Heile die Ferse. Heiles ofslech alfa diura, das Abhauen der Ferse wird eben so hoch gerechnet, Hunf. L. R. — Hacke, hide Cad. M. beides ost. fr. heel engl. hacke n. f. hakke das leztere, äusserste M.

hel, helne, hael, hal ganz, viel. Mit halika lowa, mit vielem Lobe, alt fr. L. R.
hel ganz, unverlezt. So stonde het elle hel, so stehe (das Haus) unversehrt, L. br. Wirt

hi

hi schowet to heelre hand, von Wort zu Wort: wird er zur unverlezten Hand beschauet, d. i. wird die (in dem siedenden Kessel gewesene) Hand unverlezt beschauet oder befunden, alt fr. L. R. — hela schw. n. s. ost. fr. daher heilen.

Held die Huld, Gnade. And godis helde winne, und Gottes Huld gewinnen, Ass. B.

helda, helde s. hala.

hel hoch, trokken. Heth there buta diks also feld heles londes and grenes turues, thet terne dik Stathul mithi halda mugi. Hat er ausserhalb den See-Deich so viel hohes Land und grünes Land, daß er den Ober-Deich (Deich-Kappe) damit halten kann, Ass. B. Das hohe trokne Land vor dem Deiche heist izo Heller. — hel hoch, trokken Kil.

helgen, helik, hillig heilig. Sin hand op da hilligen lidsa, seine Hand auf die Heiligen, d. i. auf die Reliquien der Heiligen legen, und alsdann schwören. Suera oppa hilligen und op da helgen toe bringen; ist alles einerlei, s. Eth und with. Eth die Eidesformel war, dat him God alsoe help ende dae Helligha, daß ihm Gott also helfe und die Heiligen, alt fr. L. R. Hillig, heilig kömmt vielleicht von hach hoch, her, und bezeichnet denn heilig, hoch, vor andern erhaben. — halig, halga a. s.

helgena mon s. mon.

Helibreda die Hirnschale. Trira dropa opa there helibrede allerek niugen skill. cona. Drei Schläge auf die Hirnschale, iedweder Schlag gilt drei Schill. Cona, Ass. B. In dem ost. fr. L. R.



in der Note p. 739. wird Helibrede, Halbrede, durch die Zerspaltung des Kopfs, oder der Hirnschale erkläret, von Hael der Kopf und brytan brechen. Lieber leite ich es von Heli das Gehirn Verel. und Berd, bred, ein Brett her. Das Brett, welches über das Gehirn lieget, das ist die Hirnpfanne. Nach den Wurster Willkühren bei Puffend. T. 3. p. 95. De helen Brede, dath is, de Hüdt de aver dat Bregen geit.

hellen s. hol.

helpa helfen. — helpan a. s. und frk. hilpan goth. hialpa isl.

helpwnde s. wnde.

Hem, hemstel, hemsekinge s. ham.

hemelich s. ham.

Hemeth, hameth das Hemd.

Hemethoga der geistliche Fiskal, von Hemel Himmel und thingia klagen, also der himmlische oder geistliche Kläger. Thet hachma anda Synuthe to clagande, and thi heme thoga to wrogande, das muß man an das Sendgericht klagen, und der geistliche Fiscal muß es rügen, As. B.

Hemilinge s. homelia.

Hemme das Feld, und das Kampffeld, der Kampfplatz. Al tha deda, ther skiat inna hemme, alle Thathandlungen, so auf dem Felde geschehen, L. br. Hwasa deth ene wald inna tha hemme, and hi binime tha kempa thet strid. Wer in dem Kampfplatze Gewalt verübet, und dem Kämpfer an den Streit hindert, L. br.

Hemmerk,

Hemmerk, himrik grün Land, eine gemeine Weide, worauf das Vieh graset. Der Himrik oder die gemeine Weide, welche einer ganzen Gemeine oder Dorfschaft gehörte, wurde um das vierte Jahr unter die Interessenten der Dorfschaft vertheilet. Dat oen da Himrik dis fiarda ieris dela moet, daß man die gemeine Weide um das vierte Jahr theilen muß, alt fr. L. R. Von dieser Vertheilung wird daselbst weitläuftig gehandelt. — Ham eine Wiese a. s. am, ham eine Viehweide, ammen Vieh weiden, Vieh futtern, am ein Ernährer, davon auch eine Amme Kil. Hemrik leitet Wacht. von hammen zerschneiden her, weil es zur Abwässerung mit Graben durchschnitten ist. Dies ist weit hergeholt. Alting. in Not. Germ. inf. P. 1. p. 15. macht Polder, neu angespültes Land daraus. Hammerk, gemeine Weide ost. fr. Inhemd schet Vieh, so in die gemeine Weide gebracht worden. Also so hi habbe fyf inheemde schetten, wenn er also fünf Stück Vieh in der Weide hat, alt fr. L. R.

hemmed s. homelia.

hemzog s. ham.

hena beschädigen, verlezen, mishandeln, beschuldigen, höhnen. De vyff Synnen ghe hoent, die fünf Sinnen verlezet, perg. L. R. Anda sin diar hine hent, bith, ieftha slait, und sein Thier ihn beschädiget, beisset oder schlägt, Emf. L. R. Buten Vrede sal de voervluchtige wesen tegen den gehoeneden, friedelos soll der Flüchtling seyn vor dem Beleidigten, Wilk. van Langew. In einer andern Abschrift stehet statt te-

gen den gehoeneden, weder den beseringe, Verletzten.

Hana die beleidigte, beschädigte Person, der Beklagte. And sprekt thi hana, thet ma him unriuchte due bi sine eyne breue, und spricht der Beklagte, daß man ihm Unrecht thue nach seinem eigenen Briefe, L. br. And thet ingod bisuere thi hana withe thene hauding, und das (verlohrne) Ingut beschwere der Beklagte wider den Kläger, L. br. Woll einen unschuldigen fanget effte bindet, de schal dem Hohnen (dem Gebundenen, Beleidigten) geven 11 Mark, Jus Fr. boreal. Dreyers Sammlung vermischter Abhandlungen p. 525.

hende s. hala.

henghia, hua, hwen hangen. Aek ielt hi alle lyodem deer hinghet, auch bezahlet der allen Leuten, der da hänget, alt fr. L. R. — Haher der Henker Schilt. hahen hangen allem. von hach hoch.

hwinsen, hwasen gehangen.

Henghnes s. hinzia.

hensig anhänglich, angehörig. Ende hensich ende herich da Suderne Koningh, und anhänglich und unterthänig dem südlichen Könige, alt fr. L. R. Es kann von henghia hangen, anhangen, oder von Hem, das Haus, abgeleitet werden. Das As. B. hat hemzog statt hensig, s. unter ham.

Hensze s. Axla.

her s. unter hu.

Her, haer das Haar. — haer a. s.

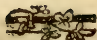
Haer

Haer schredis das Abschneiden des Haars. Fax teng sior penning. Heer schredis also fula. Das Haargreifen gilt 4 Pfenninge Busse, das Haarabschneiden eben so viel, Fragm. von fr. Brüchen bei Gisp. Jap.

Her, hira die Heure, Pacht. Her is fester, sa thi cap, Miethe ist fester als Kauf, Emf. L. R. — hyre a. s. hire engl. Hüre n. s. ost. fr.
to her selden vermiethen, verpachten.

Hera, heer, hiri das Heer, Kriegesheer, Kriegesmacht. With thet hef, and with thene north hiri, wider die See und wider das nordische Kriegesheer (Normänner) Af. B. Es kömmt von Heie, Heire, einer Menge, Versammlung von Menschen und Thieren her. Davon kömmt auch Heerde, Herberge, Heerstrasse rc. Von verschiedener Bedeutung des Wortes, her, s. Schilt.
Heer need Kriegesrath.
Here gong und heerferd. Heerzug, Heerfahrt, Zug zum Kriege. Thet fresan ni thuren nene here ferd sirra fara, sa aster tore Wisere and wester to tha sli, daß die Friesen nicht weiter Heerfahrt leisten dürfen, als ins Osten bis zur Weser, und ins Westen bis zum Fly, Hunf. L. R. Heerferd heist auch Heerfrieden. Obiges heerferd kömmt von fera, fara, dieses von ferd Friede her.

Heerschild Heereskraft, Kriegesheer, Armee, Waffen. Ende alle da Eylanden mit heerschilde bituonghen, und alle die Inseln mit Waffen bezwungen, alt fr. L. R. Von der verschiedenen Bedeutung dieses Worts s. Wacht. und



Halth. Eigentlich ist wol Heerschild, die Verpflichtung dem Heerführer zu folgen.

hauedlasa hiri s. haud.

Heornaten Heergenossen, Commilitones s. naet.

Hertoga der Hertzog, Anführer im Kriege. Liudgerus, hertoga Heinrikes feder fon bryneswik. Liudgerus, Hertzog Heinrichs Vater von Braunschweig, Af. B. — here toga a. s. herizoho und herizogo frk. und all.

Hera ein Herr, plur. heran und herum. Besonders wurden die Geistlichen Herum genannt. Den haudel da Herum ende dyn haudel da Riuchteren. Die Hälfte den Herren (der Geistlichkeit) und die andere Hälfte den Richtern, Wilk. v. Opstalsb. — Hearra ein Herr a. s. herro frk. und all. Von Her ist Sere und nachher Sire geformet, Tuin.

Herskip Herrschaft.

Hera, here das Gehör, von aer das Ohr.

hera hören, auch sich gehören, sich gebühren. Sa delath hia hire moder god, alsa hit hert; so theilet sie ihr Mutter Gut, wie es sich gebühret, Emf. L. R.

harsum gehorsam. Sa is hi godi harsum, so ist er Gott gehorsam, Af. B.

herech, heroch gehorsam. Heroch beliua, gehorsam bleiben, für gehorsam geachtet, das ist von der Strafe des Ungehorsams befreiet werden. Heroch skilun hia be liua, von der Strafe des Ungehorsams sollen sie befreiet bleiben, Af. B.

ouirheve, wrherich ungehorsam. — ouirhorig Lips.

Wrheer-

Wrheergens der Ungehorsam, und Strafe des Ungehorsams. So aeghma da wrheergens of to baliane, so hat man die verwürkte Strafe für den Ungehorsam abzuholen, alt fr. L. R.

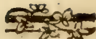
herde s. hirda.

herde bende s. bendia.

hered-werde s. worf.

Hermscheed war eine Poenitenz oder Strafe, so demjenigen auferleget wurde, welcher ein schweres Verbrechen begangen; unter andern muste ein überführter Meineidiger diese Strafe leiden. Sa schillet da Heermscheed ontfaen om dine mena eed, so soll er den Hermscheed empfangen um den Meineid, alt fr. L. R. Harmiscara, Armiscara, nannten die Mönche diese Strafe. Du Fresne leitet es von scara, etwas überbringen und arm, der Arm, her. Der Büssende muste zum Schimpf einen Stuhl oder todten Hund tragen. Wachter behauptet, daß der büssende Missethäter die Tonsur leiden muste, und hernach gegeisselt wurde, von hearm der Schaden, und sceare die Tonsur. Aus den vielen von Halth. s. v. Harschar beigebrachten Beispielen gehet klar hervor, daß es eine blos beschimpfende Strafe gewesen, und der Missethäter einen Hund, Ruthe, Zange und dergleichen Sachen tragen muste. Daher scheint Schilter s. v. ari die beste Ableitung von ari die Ehre und scada Schaden, Schande, getroffen zu haben.

Herna eine Ekke, Winkel. Thet tha fiower herne biscrien se, daß die vier Ekken des Hauses beschrien seyn, Emf. L. R. — Hyrn a. f. horn



Spitze, Ekke eines Dinges Wacht. Hörn ost. fr. herne l. fr.

Hern Toth Ekzähn. Hern Toth achtene peningar, Ekzähne (ausgeschlagen) gilt 8 Pfenninge, L. br.

Hers s. Hors.

Herth, Heorth, Eorth und Hered ein Heerd, (Landsgut) der väterliche Sitz, Wohnung, und ein Feuerheerd.

Hirth besonders Feuerheerd. — Heorth, hiord Haus, Familie a. s. heorth Feuerheerd a. s. hauria goth. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes Heerd s. Halth.

Herth stede Heerdstelle.

Hertha, Herthamon s. Hirte.

heta heissen, befehlen. Ende haet him syn andert toe joun, und befiehlt ihm zu antworten, alt fr. L. R. — hoetan, hatan a. s. heita isl. heeten holl. u. s. Hests Befehl, Gebot engl.

ontheta verheissen, versprechen. Deer her Broeren ontheten in dat meckbref, welches sie Broer in den Ehepacten verheissen, Scot. in Tabl.

hete heis. — hat a. s. hot engl. u. s.

hete and kalde heist, wenn eine Wunde so auf den Körper würket, daß man weder Hitze noch Kälte ertragen kann. Hete and Kalde tian Scil. Hitze und Kälte nicht ertragen können, gilt 10 Schill. Hunſ. L. R. Si homo ab alio ita in caput percussus fuerit, ut nec frigus nec calorem pro vulneris impatientia sufferre possit. ter IIII. solid. componatur LL. Fris.

Heten

Heten der Gang, den die Kämpfer in dem Kampfplatze hielten.
Luckheten der letzte Gang der Kämpfer. Dioe leste hetene, deer da Kempen dis tredda deys fiuchtet, dyt haet dyo luck hetene, der letzte Gang, den die Kämpfer des dritten Tages halten, heist der Luckgang, alt fr. L. R. Entweder von Luck, das Glück, also Glücksgang, weil das Glück der Sache durch den letzten Gang entschieden wurde, oder von luka, biluka, schliessen, beschliessen, der Schluß oder letzte Gang.

hethen, heyden heidnisch. — heathen engl.
Heydena Crysten dwan taufen, von Wort zu Wort, Heiden christlich machen.

hetta aus. Lydwei hetta wrsta Knocla, Gliedwasser aus dem ersten Knöchel, alt fr. L. R.

heughen, högen sich erinnern. — gehygan a. s. hugjan goth. heugen holl. högen ost. fr. hugen, hagen denken, erinnern rc. Schilt.

heugtid s. hagia.

hewelik s. evelik.

Heyl der Hagel. — heyl l. fr.
heilia hageln.

hexna behexen.

hi, hia er.
hia, hio, hiu sie.
hit, het, hia es. Hit ne se, es sey dann.
him, hini ihm.
hin, hine ihn.
hia, iha, hio, hyoe sie, plural.



hiam, himmen, hiarem ihnen.
heer ihr.
hire ihres.
hira, hiara ihrer.
hukera hiarem welcher von ihnen.

Hianske s. Hiskthe.

Hield s. ield.

Hild s. Hala.

Hilde s. halde.

Hille die Hölle. — Hille, helle a. s. hella frk. und all.

Hillick, haylach die Ehe. — Hielick, heylick Kil. hyliken heurathen Voc. Theut. houen Schottel. houlik, huuwelyk holl. hihlke Cad. M. hilken heurathen ost. fr. Hilliks Voorworden, Ehepacten, ost. fr. Kilian leitet es von houd, hold getreu. Schilter von Heiligkeit, Sacrament, und Tuin. von huive eine Haube ab, so wie die Römer nubere sagten von bedekken. So sagt auch der Ostfriese, under de Hülle (Haube) kamen, wenn ein Frauenzimmer in den Ehestand tritt. Ich leite es aber lieber von Hiske, Familie ab.

Himel Himmel.
Himelschielda Himmelschoß, Tribut, so die Geistlichkeit erhielt.
Himel koningh der Bischof, im Gegensatz von Eerd koningh, dem Kaiser.

hindera s. unter ham.

hindera vorenthalten, hindern.

Hinxt, hanxt ein Hengst, Pferd.

hinzia zulassen, erlauben. Urbieda dat onriucht, hinzia moet lykera tingh. Das Unrecht verbieten und gute Sachen zulassen, alt fr. L. R. — hangen, hengen zulassen, erlauben Wacht. gehangen Halt. hengen Schilt. gehengen Tuin.
Henghnes Zulassung, Erlaubnis. Bi des Paeus henghnese, bei des Pabstes Erlaubnis, alt fr. L. R. — hingnese Kil.

hioechdedich vermögend, eigentlich nach dem Wortverstande, hochthuend.

hir, hirme hier.
hir ney hiernächst.

hira s. her.

hirda, biherda hart machen, erhärten und beweisen. So schilma dat aeft hirda mit saun buren ende mit Prester. So soll man die Ehe bewähren, erweisen, mit sieben Nachbaren und dem Priester, alt fr. L. R. herden halten, fest machen u. s. davon Hort, der Schutz.
herde feste, stark, hart. Dat doe Fresen dat also herde hilde, daß die Friesen es also feste halten sollten, alt fr. L. R. — heard a. s. hard goth. isl. frk. all. u. s.

hiri s. hera.

Hirte, hertha das Herz. — Heorte a. s. hairto goth. hearth engl.
Herd bled das Herzblatt.
Herthamon das Zwergfell. Si præcordia, i. e. herthamon, gladio tetigerit LL. Fr. tit. 22. art. 28.

Hirth



Hirth f. herth.

Hiskthe und Hianske Familie und Hausgenossen. Sprecht thi Sviaring, ieftha broder, ieftha en other man buta tha Hiskthe, spricht der Schwager, oder Bruder, oder ein ander Mann ausser der Familie, alt fr. L. R. — Hiwisce a. f. hyski Verel. hiuuisce Lipf. hitzke Wacht. Dieser leitet es von Hiwe ein Haus, und hiwan bilden, formen her, hivviske Schilt. hiuuiskes-fater Hausvater Tatian. c. 71, 4. Hion Familie, Hysky Hausgenossen, Meier Comp. iur. Cimbr. Hiskthe hat mit Hillig, Ehe, gewiß einen und denselben Ursprung, indem auch Hiszke in iure Frif. terræ eiderst. bei Dreyer, in seinen vermischten Abhandlungen 3ter Theil, Ehe bedeutet. "So en mag dat erste Hiske (die erste "Ehe, Kinder aus der ersten Ehe) umb dat "Erfgutt nicht spreken.

Hifs f. hus.

hlapa laufen. — hleapan a. f. hlaupan goth. Hlaep das Laufen, Rennen.
uphliaepa, ophliopa auflaufen, vorkommen. Ende deer en ny fek uphliaept, und daselbst eine neue Sache vorkömmt, alt fr. L. R.

hlakan lachen. Ha, ha dat Land is myn, ende hlakade, ha! ha! das Land gehöret mir, und lachte, alt fr. L. R. — hlahan, hlihan a. f. hlahhan all. lahhan frk. vielleicht von hlut laut, hlahtar das Gelächter Kew. lalitfen lachen l. fr.

Hleerda, hleider, hladder eine Leiter. Brant hleerda, brant hakan, Brandleiter, Brandhaken Scot.

Scot. in Tabl. — Hlaedder a. s. Ladder holl. Ledder n. s.
Hladder-gang Leiter-Gang, ein schmaler Gang zwischen zweien Häusern, um bei Reparatur eines Hauses eine Leiter anlegen zu können. Twen fet for then hladdergang, zwei Fuß für den Leiter-Gang, Emf. L. R.

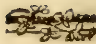
hlensze s. ling.

hlest s. hluut und lytk.

Hlest die Last, vielleicht von leta hindern, aufhalten, erschweren.
onbilest frei von Lasten. Fry ende onbilest toe wesen, frei und unbelastet zu seyn, Scot. in Tabl.

Hli die Höhe, Spitze. Ende der bergha hli, und der Bergen Spitze, alt fr. L. R. — Hethe der Gipfel, die Spitze. Hyhthe die Erhöhung. — Hil ein Berg a. s. height die Höhe engl. hil Hügel engl. hil die Spitze der Bergen Tuin. halvin die Spitze der Berge, wovon vielleicht die Alpen, Schilt.

hlia, lya aussagen, gestehen, bekennen und erkennen. Hit ne se, dat al dine meente anders hlia wil, es sey denn, daß die Gemeine anders erkennen wolle. Jesse bida lessa lya wil, ob sie die beiden geringe (Schaden) gestehen will, alt fr. L. R. — belyden bekennen, belydenis Glaubensbekenntnis holl.
Hliene Aussage, Erkenntnis. Bi hire presteres hliene and thes redieuena ethe. Nach des Priesters Aussage und des Richters Eide, L. br. Ouer thes rediena willa and sine hliene,

ne, wider Willen und Erkenntnis des Richters, Af. B.

Lyatgher der Angeber, der wider iemanden etwas aussaget. Aldeer dy lyatgher hlayth, wo es der Angeber aussaget, v. Schw.

Hlid s. Lid.

Hlot das Loos. Hwersoma een Prester in een capelle comt mit hlote ende mit lioda wille, wo ein Priester durchs Loos und mit des Volks Willen in eine Capelle kömmt, alt fr. L. R. — hlot, hlyt a. s. lot holl. u. s.

Hlothe Zusammenlauf des Volks, Auflauf. Hwetsare skieth et warste and et hlothe, was bei einer Schlägerei und Auflauf geschicht, L. br. auch a. s. Se the Hloth betogen sy LL. Inæ n. 14. welches Wilkius übersetzet, si quis turmæ accusatus sit.

Hlothe eine Hütte.

hlut laut. — hlut a. s. frk. und all.

Hluut der Schall. Mit hoernes hluut, mit dem Schall der Hörner, alt fr. L. R.

Hlest ein lauter Schall, frohes Jauchzen. Da spreekt di Koningh mit hleste, da sprach der König frohlockend, alt fr. L. R.

hletten lauten. Ende mitta Kuster, deer da clocke hlette, und mit dem Küster, der die Glokke läutet, alt fr. L. R.

Hnecca der Nakken. — Hnecc a. s.

Hocka, hoyke ein Mantel. Hwasa kerft of there wife hire hocka, wer dem Weibe ihr Mantelkleid abschneidet, L. br. De den andern syn hoyke ofte mantel affsplyt, wer dem andern seine Hoike oder Mantel abreisset, perg. L. R. — Heyke, huycke Kil. pom. Hoike ost. fr. Hocka

kömmt

kömmt wahrscheinlich von Hoxa Achsel her, weil der Mantel darauf getragen wird.

Hod, hath der Hut, und Sturmfahne, Feldzeichen, Panier. Huasa fart mit hode onde mit hierfona to otheres mannes houwe. Wer mit dem Hute und Heerfahne auf eines andern Mannes Hof fährt, Emſ. L. R. Hir ſkelma thene hod upſteta, hier ſoll man den Hut aufſtekken, L. br. Mit hodon to hope tian, mit Hüten zuſammen ziehen, Aſ. B. Regierungs-Rath von Wicht hat dafür gehalten, daß es ein Hut geweſen, ſo auf einer Stange geſtekket worden und zum Feldzeichen gedienet habe, oſtfr. L. R. p. 832. Vor einigen Jahren iſt ohnweit Aurich unter der Erde eine von Kuhhaar gewürkte Müße gefunden, die wegen der Gröſſe ſich zu keinem menſchlichen Kopfe ſchicket. Vielleicht iſt ſie ein ſolches Feldzeichen geweſen. Wachter ſ. v. Hut, leitet den Hut von hüten dekken her. Es kann auch von hüllen, dekken herkommen. Helm, Haube, Hülle, Hut ꝛc. hat alles einen Urſprung. Das erſte Wurzelwort iſt wol hol, hohl.

Hodere der Hut-Träger, der das Feldzeichen, den Hut, führte. Bonnere iestha hodere, Fahnjunker oder Hutträger, Aſ. B.

hoda ſ. huda.

Hoenken eine iunge Ziege Cad. M.

Hoiſtet ſ. hauding.

Hol ſ. haud.

hol hohl.

Hol, hole, holi eine Höhle, Loch. Thet hira thet bloed eta ſogen holem wtrunnen ſe, daß das Blut aus den ſieben Höhlen gefloſſen ſey,

Emſ. L. R. — Hole ein Loch engl. u. ſ. Str. daher Hölle, verhüllen ꝛc.

hellen verhelen, verbergen. Dat hioe nabbe oenda meenbodel hellen, daß er nichts an der gemeinſchaftlichen Erbmaſſe verhohlen habe, alt fr. L. R. Dat nymma hellia iefthia wey dragha moet, daß niemand etwas verbergen oder wegtragen mag, Scot. in Tabl.

behielen verbergen, bedekken. Jef onder de Schaet behielen moege, oder unter dem Schoß verbergen möge, alt fr. L. R. Werſa hit ne mey nauder her ny hals dok bihella. Kann ſie (die Wunde) weder Haar noch Halstuch bedekken, L. br. — helan verbergen a. ſ. hulgan goth. helen, halen, hilen verbergen, verhüllen Schilt.

Hold, houd ein Freund, Verwandter. Anda hir nelle nen holda for hine jelde, und kein Freund vor ihm bezahlen wolle, Emſ. L. R. Twiska Broer Goſſen ende ſyn holden fan da ena egge. Zwiſchen Broer Goſſen und ſeine Verwandte an der einen Seite, Scot. in Tabl. Da blydſchip, deer God ſine houden jaen wil, die Freude, die Gott ſeinen Freunden geben will, alt fr. L. R. Es kömmt von hala halten, houden holl. her. Hold, houd iſt alſo eigentlich der, welcher es mit jemanden hält. — houd, hold, huld gewogen Kil. M. &c.

Holder der zweite Finger, weil man am ſtärkſten damit halten kann, ſ. Sluter.

Holt das Holz.

homelia brechen, zerbrechen, zerſtören. Hwerſoma en hus homelie, balkan and ſela kerue. Wer ein

ein Haus zerstöret, Balken und Säulen zerbricht, Hunſ. L. R.

Homelenga, hamelinghe, hemelinge das Abschneiden, die Verschneidung, Verstümmlung. Thes berdes homelenga fif merk. Die Verschneidung des Bartes wird mit fünf Mark gebüsset, Hunſ. L. R. Beeſtes hamelinghe, dat is waer men een beeſt affsnydet hoerne, offte Oren eder Start. Vieh-Verstümmlung ist, wenn man dem Vieh Hörner, oder Ohren oder Schwanz abschneidet, perg. L. R. — hammeln verstümmeln, verschneiden Wacht. Daher ein Hammel. Humpe, Hampe Brods, ein abgeschnittenes Stück Brod oſt. fr. Homp. Tuin.

homer zerbrechen. Jeſtha thi erm naut homer haldana ſe, oder der Arm ungebrochen erhalten worden, L. br.

hemmed abgerissen, zerstükt.

Hona der Hahn.

Hoyn die Henne. — Hoen n. ſ.

honbed ſ. hand.

hond ſ. hand.

Hop ein Hügel. Hop bedeutet eigentlich etwas rundes, ſ. Wacht. ſ. v. hof.

Hor, hore die Erde. — Horh, horg a. ſ. Hor diſſe bannena Syl alſo wrocht ſe mit Hore ende mit holte, ob diese anbefohlene Schleuse mit Erde und Holz so gemacht sey, alt fr. L. R. Eigentlich Erde, so aus dem Graben ausgeworfen wird, oſt. fr. Und en ſchal dat hor nicht ſchuuen uppe ſynen neybure. Statut. Goetting. bei Puffend. in Obſ. Wenn die Stadt-Knechte in Hamburg die Reinigung der Straſſen so ankündigen: Haar van der Straaten, edder



myne Heren wardt in panden laten, so heist es nicht, wie Richei meint, Schweinehaar von der Strasse, sondern Koth, Drek von der Strasse, s. Dithm. pom. W. B. — hero, horo Koth Schilt. hero Lipſ.

Hor, hordem Hurerei. Wacht. leitet es von heuren, miethen, Eccard von hor, Koth ab. Tu ne ſkalt nen hor, ieftha over hor dua, du sollt keine Hurerei oder Ehebruch treiben, Aſ. B.
Hordem an ſwes bedde Blutschande. Swes ist der nächste Blutverwandte. An monslaga, an hordeme an ſwes bedde, frei von Mord und Blutschande, Aſ. B.
Ouer hor, wrhoer, was noch über Hurerei ist, die höchste Hurerei, Ehebruch. Hwerſoma een frouwe wroget, dat hio een wrhoer deen habbe, wer einer Frau beschuldiget, daß sie einen Ehebruch begangen, alt fr. L. R.
Horneg, horninck ein Hurkind. Werſama ene hornege ene horgeg ieva ieft. Wo man einem Hurkinde eine Hurengabe giebt, Hunſ. L. R. Hornink gave, horgeg ieva das Geld; womit der Vater sein Hurkind abfindet.

Horn, hoern ein Horn, Posaune.
Hera hoerna Feld- oder Krieges-Posaune. Horn ist fast in allen Sprachen gangbar, Wacht.

Hors, hars, hers, ws ein Pferd. Dat hi hoers ende wepen halda ſchil, daß er Pferde und Waffen halten soll, alt fr. L. R. Jef enes mannes ws, ther hi uppa ſit, dulghet an otherne man, wenn eines Mannes Pferd, worauf er ſitzet, einen andern Mann verwundet, v. Schw. — Ors, orſch Halth. hors, horſe, ors Kil. hors

M.



M. hoarz l. fr. hest pom. von Hors, Ors, kömmt Roß.

Howa, hove ein Huf. Harses hove Pferde-Huf, As. B. Herses howa Hunf. L. R.

howia, howe s. Hawe.

Hoxa s. Axla.

hreda s. red.

Hreg, Reg der Rükken. Reg Lemithe fiftine skil. die Lähmung im Rükken 5 Schill. As. B. — Hrecg, Rige a. s. Riggur isl. vielleicht von resta ruhen.

hreda s. reda und Red.

Hrem ein Rieme. — Ream, Reama ein Band a. s. hrembend s. benda.

hrvena riechen. — rea a. s.

Hrene der Geruch. Siune, here, smaka, hrene anda hrine, Gesicht, Gehör, Geschmack, Geruch und Gefühl, Hunf. L. R.

hrera rühren, befühlen, fühlen. Thet ma hine hrera ne dur ne muge, daß man ihn nicht anrühren darf oder mag, Emf. L. R. — Hreoran a. s. ruaren, ruoren frk. roeren holl.

Hrine das Gefühl.

Hres, hrelic, rees ein todter Körper. Ende dioe vyede eerde epened se, ende een rees raef deen se, und die geweihte Erde (des Grabes) eröfnet und einer Beraubung des todten Körpers geschehen sey, alt fr. L. R. — Hreav ein todter Körper, Leiche a. s. hrae isl. ree, raa Todten-Kleid M. Reeun sweet Todesschweis Kil. Rabe ein Aas Wacht. Rae Leichnam, Gerippe Br. W. B.

Reesraef s. unter raua.

Hring, Ring der Ring und Kreis. Thi achring, der Augenring, Emf. L. R. — Hring a. f. und frk. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes Ringes, so einen Zirkel und etwas rundes bedeutet f. Wacht. Hringus, Ringus lat. barb.

hringbende f. bend.

hropa f. ropa.

Hreta f. ruta.

Hrock das Kleid. — Rocc a. f. Roch frk. frock ein Oberkleid Kil.

hu, ho, hoe wie, warum.

hu dene wis wie, auf welche Weise.

hua, hwa wer und iemand. — hwa a. f. uuer frk. huuer all.

hweder wer.

hwelk, huc, hoc, hukera, hokera welcher. — hwilc a. f. huelka welche.

huckera hiara welcher von ihnen.

hwelic ein ieglicher.

hwamis, hwammes wessen.

hwam wem. Oefters wird in der Verbindung so, sa, sare angehänget, als

hwamso wem etwa

hwet, hwasa das, was.

hwasa sa wer so.

hwam sa ma wenn man etwa.

hwetsare alles was.

hwersar, hwersare, hwersa wo. — hwaer a. f. hwar goth. where engl. Diese und andere damit ähnlichen Wörter schreibt der Engländer mit einem w, läßt aber, wie im friesischen, das h in der Aussprache hören, als wheter (hwedth'r) welcher von beiden, whereever (hwerevv'r) wo immer & cætr.

hawersamar wenn iemand.

sach-

sachwersa wenn so.

hwama, hwara von wannen, woher.

hwerom warum.

hwant, hwante denn, weil. Hwante god reste, denn Gott ruhete, Af. B.

hwer, hweder, hor, her ob. Hor willens, so onwillens, ob, mit oder wider Willen, alt fr. L. R.

hor-ner wieder-ob.

hua s. henghia.

huda, hoda hüten, bewahren. — hide engl. hoeden n. s. Von verschiedener Bedeutung des Wortes Hut und hüten s. Wacht. und Schilt.

bihoden, bihuda vorstehen, beschützen, bewahren.

Hude, huede der Schutz. Ter sines Godes hude, zur Bewahrung seines Gutes, Hunf. L. R.

Hoda die Macht, auch der Besitz. So mei hio foerd in der hoda bliuwa, so mag sie sofort in dem Besitze bleiben, alt fr. L. R.

onverhoeds unvermuthet, daß man sich nicht verwahren kann. De den anderen onverhoeds ontastet, der den andern unvermuthet angreifet, perg. L. R. — unverhödds ost. fr.

hul s. haud.

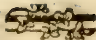
hundert hundert.

Huninge Honig.

Hus, hiss, hws ein Haus, plur. Husekem die Häuser. — hus goth. frk. und all.

husloes hauslos, ohne Behausung seyn.

Husmon ein Hausmann, Bauer, Eingesessener. Alsa skil thi husmon tha Kininge riuchta, also soll der Hausmann dem Könige Recht thun, Af.



Aſ. B. — Husmann, Bauer, Landmann oſt. fr.

Husfere iſt eben das, was Hamſere, gewaltſamer Anfall auf ein Haus, ſ. unter Ham. Hwetſare ſkith et husſeren nachtes ieſtha deis, was bei einem gewaltſamen Anfall auf ein Haus bei Tage oder Nacht geſchicht, L. br.

Huslaga eine Schatzung, die auf den Häuſern lag. Dis Koninges ſchielda, deerma huuslaga haet, di ſchil wrgulden weſſa, eer ſinte Bavo ende Remigius miſſa. Des Königes Schatzung, die man Hausſchatzung nennet, ſoll bezahlet werden vor Sct. Bavo und Remigius Feſt, alt fr. L. R. Huslada kommt von Hus Haus und Lada Geſetz, Foderung her. Huslatum, i. e. focagium Gloſſ. med. lat.

Mitha huſe geien mit dem Hauſe bezahlen. Dieſer Ausdruck kommt öfters in L. br. vor. Wer ſeine Miſſethat mit dem Hauſe büſſete, deſſen Haus wurde niedergeriſſen oder in Brand geſteckket. Bei welchen Verbrechen das Niederreiſſen der Häuſer ſtatt fand, ſ. Halth. ſ. v. Haus und Abhandlung von den Richtern Brokmerlandes.

Hushold ein Todten Sarg Cad. M. auch oſt. fr. Dies kömmt wahrſcheinlich nicht von Hus Haus, ſondern von Hunne einen Todten her. Die aufgeworfene runde Hügel, worunter unſere heidniſche Vorfahren ihre Todten begruben, hieſſen Hunne bergen, Piccards Antiq. van't oude Vriesland p. 44. Alſo Todten Bergen. Das Todtenhemd, worin die Leiche eingekleidet wird, heiſt in Oſtfriesland Hennekleed, ſo auch in Pommern, ſ. Dähnert.

Huue

Huue eine Haube. Eenre Vrouwen oerre huuen ghestruuet, einer Frauen ihre Haube abgerissen, verg. L. R. — huve u. s.

hwerua s. werfen und warf.

hwerpa s. werpa.

hwilen verweilen, bleiben, ruhen und ermangeln. Sa skel brothere and sustere like anda laua sa, and thiu moder huile, so sollen Bruder und Schwester gleich nahe an der Erbschaft seyn, und die Mutter bleibt zurük (bekömmt nichts) L. br. — hwila ruhen schw. to while off engl.
Huila die Ruhe Verel.
biliua verbleiben.
bilia missen, entbehren. Soe is hi nyer dinne eed to suarane, en toe winnane, sae hyt bilia schil, so ist er näher den Eid zu schwören, und es zu erlangen, als er es missen soll, alt fr. L. R.
da hwile derweile, unterdessen. — while engl.
be hwilen zuweilen.

hwid s. wia.

hwinna s. winna.

hwit, wit weiß. — hwit a. s. hwitt isl.

Hwit, wit, wita eine Scheidemünze. Die Witten sind noch in Ostfriesland bekannt und werden fast gewöhnlich die Rechnungen darnach geführet. 22½ gehen auf einen ggr. Witten oder wite panninghen, d. i. kleine Pfenningen, werden den grate panninghen, grossen Pfenningen, oder wie man sie gemeiniglich nennet, Grooten, entgegen gesetzet, s. graed. Es ist immer ein Irrthum, wenn die Witten im latein. Albi (von weiß) genannt werden.



I.

Ia ia.

ia wella, ja sa und iaen gestehen, bekennen. ief hi ia wili, ob er es gestehen will, Aſ. B. ief hi ie (von iaen) there dede, wenn er die That gestehet, Aſ. B.

iaen, ioun, iowa, iuwa, iewa geben. — Iaen und iuwn l. fr. Thiſſe bref ma tha fri Freſa iof. Dieſen Brief man den freien Frieſen gab, Hunſ. L. R. Iewa bedeutet auch, aus dem Hauſe geben, verheurathen. Hit ne ſe, thet ſe ieve feder and mother, ieftha fol brother. Huaſa ſe elles ieve, ſa ievere allera ombechta ſextech merka. Es ſey denn, daß der Vater, oder Mutter oder Vollbruder es (das unjährige Kind) verheurathen. Wenn ſonſt iemand es verheurathet, ſo gebe der iedwedem Amte 60 Mark, Hunſ. L. R.

Ieft, iefta, iefte, ief eine Gabe, Geschenk. Thet thi Ief ewelike ſtonde ſcolde, daß dieſes Geſchenk ewiglich Beſtand haben ſolle, Hunſ. L. R. — Gift a. ſ. engl. allem. holl. u. ſ. auch Privilegium. Kinig Kerles ieſt, König Carls Privilegium, Aſ. B.

op iaen übergeben. Ende dis Koninges ban op ia da Grewa, und des Königs Bann dem Grafen übergeben, alt fr. L. R.

uriewa übergeben, überreichen. God ur ief Moyſeſe duas tabulas lapideas, Gott überreichte Moſen zwei ſteinerne Tafeln, Aſ. B.

wrieua, forjoun vergeben, verzeihen.

Wriefnis, forieſt Vergebung, Verzeihung.

Iamlyk ſämtlich.

Iandt s. iond.
iaria s. ieria.
iawelik s. elk.
iechen, ichten, iechten bekennen, gestehen. Sprecht hi ac, ande ieth then cap, spricht er auch und gestehet den Kauf, Emf. L. R. Auch zum Geständnis bringen, überführen. To iechtaen dine Foget, den Vogt zu überführen, alt fr. L. R. Mitta tiuge iechtane, mit Zeugen zu überführen, ebendaselbst. L. B. Iechen kömmt von ia her, iahen gestehen Wacht. Beiahen ist noch gebräuchlich. Gehan, gihan, iehen gestehen Schilt. ghichten Halth. ghichten, ichten Kil. und Schottel. Davon wieder Gicht das Geständnis Br. W. B. Urgicht gerichtliches Geständnis. Von iechen kömmt her

Biecta die Beichte. — n. s. bichten. Alsa ofta, sa se biecta and lara dua, so oft sie (die Priester) die Beichten und Unterweisungen vornehmen, Hunf. L. R. — Begihte Beichte Lipf.

Bigeter Beichtvater. Mit syn Bigeteris rede, mit seines Beichtvaters Guthheissen, Wilk. v. Opst.

iechta überzeugen, überführen.

iecht, iechtig, iechtige unläugbar, offenbar. Dat sal iecht ofte openbaer wesen, das soll unläugbar oder offenbar seyn, perg. L. R.

iecht wird s. wird.

iechta dela für geständlich, schuldig erklären. Umbe raf, umbe mete dolch nenna iechta te delane bute uses landes recht. Um Raub und um Maaßwunde soll man keinen mit Ausschliessung unsers Landrechtes als geständlich schuldig verurtheilen, Hunf. L. R.

on



on iechta sich zu etwas bekennen.

ief, gef, iesta, iof wenn, als, oder. — gif a. s. oba, ibu frk.

Ieffel der Gabel Cad. M.

ieft s. iaen.

ield s. ald.

Iield, hjeld das Geld. — Iild l. fr. Geld leitet Wacht. von gelten vertauschen her. Gildum, geldum Geld, Vergütung, Zahlung, Gloss. med. lat.

ielda, tielda, gelda vergüten, bezahlen. Sa gelde thi redieua thene brecma, so bezahle der Richter die Brüche, Huns. L. R. Thet wi frisa agon fretho panning to ieldande, daß wir Friesen müssen den Friedens-Pfenning bezahlen, Ass. B. — gelden a. s. gialda isl. chalten, kelten Schilt. gelten Halt. gelden Tuin. Von verschiedener Bedeutung des Wortes gelten s. Wacht. s. v. gelten und gilt.

vrielda, wrgelda bezahlen. Hwasa heth en londe kapad and urgulden, wer ein Land gekaufet und bezahlet hat, L. br.

wrield, wrgeld s. unter beta.

ielkeris s. elles.

Ielna die Elle. Om falscha wichta, om falscha ielna, um falsch Gewicht und falsche Ellen, alt fr. L. R.

ien und a ien gegen, zu, (gen) — iin l. fr. En mon a ien ten otheren, ein Mann gegen den anderen, Emss. L. R.

Ienlik s. elc.

ienna innen.

iensweringha s. suara.

Ier

Ier und Ierda das Jahr. En hael Ierda lang, ein halb Jahr lang, Gabbema. As hi ti ierum kumth, wenn er zu Jahren kömmt, Scot. in Tabl. — ger, gear a. s. iar frk. und allem. ieer und iier l. fr.

iearliec, ierich, ieroch jährlich.

Iaertaal Jahrmal.

Ieris dey Neujahrstag.

unierich, ungeroch, unieroch minderjährig. Sa hwersa en ungeroch Kind ut of londe lat werth, wenn ein minderjährig Kind aus dem Lande geführet wird, Af. B.

Ierd s. erthe und Ier.

Iere kothiges, dikkes, schmutziges Wasser. — Jirre ost. fr.

Ierunga ein kleiner Graben, oder Grube vor dem Misthaufen, worin die dikke Feuchtigkeit abfliesset. Alle ierunga tha scellath weisa inna thes monnes ayn werse anda other halues fotes wid. Aller Ablauf vom Misthaufen soll auf des Mannes (Eigenthümers) eigen Warfe, und anderthalb Fuß weit seyn, Emf. L. R.

ieria, iaria, biiara begehren. Thet thu nenes thines Euncristena godes ne jerie. Daß du keines von deines Neben-Christen Gute begehrest, Hunf. L. R. — georuan, giornan a. s. geran frk. ieria kömmt wol von ierne gerne, was man gerne hat, begehret, her. Davon giren sehr verlangen R. gierig, geitzig.

Bisering Begierde. Hoed dy van onnettere Biseringhe, hüte dich vor unnützer Begierde, alt fr. L. R.

iesta bestätigen.

Iesta,



Iesta die Bestätigung. Mit des Koninghes Iesta, ende mit breue ende mit Insigel, mit des Königes Bestätigung, mit Briefe und mit Insiegel, alt fr. L. R.

ieta nun, ieʒt. Is dat hy ieta comma wil, ist es, daß er ieʒt kommen will, alt fr. L. R.

ietha bet nun weiter.

Ieth s. Gad.

jiewa s. jaen.

ifta zu.

Igge, igh s. Egge.

Ile die harte Haut, Schwile am Fusse und in der Hand. Tha lefeke ande tha ile on handen and on foten. Die Gelenken oder Furchen in der Schwiele, an den Händen und an den Füssen, v. Schw. Jesta leska onda yle to koren sint in da hande ende onder da foten. Wenn die Furchen in der Schwiele in der Hand und unter den Füssen durchgeschnitten sind, alt fr. L. R. — Elte ost. fr. Ileskerdene sextine penningar, die Schwiele durchschnitten, wird mit 16 Pfenningen gebüsset, Hunf. L. R.

Ililend s. Land.

ilsa s. sa.

ilta von, an.

ilta hond von oben an.

Immen Jemand.

Incept s. abel.

Indek s. dip.

Inferd s. fera.

Infindingha s. finda.

Ingerif Eingeweide. Dath Weyde offt Ingeriffs, Wurst, L. R. Ingedömte n. s.

Ingod

Ingod das Eingut, Hausgeräth, Mobilien, auch ost. fr.

Ingong s. gengen.

Inka sind die Producten vom Vieh, als Butter, Käse, Milch, Eier, welches der Holländer, mit einem Worte, Zuivel nennt. So ichelles foerd draga gold ende weed, ku ende Ey ende biara quiksia ende Inka ende Anderke, so sollen (die Erben aus dem Sterbhause) mit sich nehmen Gold und Kleider, Kuh und Schaf und ihr lebendiges Vieh und alle Producten vom Viehstande und alle andere Sachen, die man sonst zu verwahren pfleget, alt fr. L. R. — Anke Butter Schottel. Schilt. In der Schweitz heist Anke noch Butter. Wacht. von Anderke s. Anderke.

in caya s. kalta.

inlesa s. lesa.

inlyk inbrünstig.

inna in, ein.

inwr, innare herein, herüber.

innima s. nima.

inred s. renda.

inrema s. rema.

Inrene s. rena.

Inrwes s. renda.

Inskathing s. schetta.

Insmuge s. smugen.

Instaep s. staep.

Instepi eine Stoßwunde, welche ein Loch in das Fleisch verursachet hat. Von stoeta stossen. Von Wort zu Wort der Einstoß. Thi instepi opa tha hafde, alsa monich mete, alsa monich skill. wicht Goldes. Ein eingestossenes Loch auf dem Kopfe, so viel Maasse, so viel Schill. wichtigen Goldes,

Als.



As. B. Der Stoßwunde stand eine Hiebwunde in der Länge entgegen. Thera ondlinga eider en half skill. wicht Goldes, iede Wunde in der Länge einen halben Schill. wichtigen Goldes, As. B.

Intainga s. Thing.

io s. y.

Iockeles Artischokken Cad. M.

iof s. ief.

iond itzund. Thet cumth jond op XV. merke, das kömmt itzt auf 15 Mark, v. Schw.

Ionde, iandt der Abend. — Iuwne l. fr. Suud wirth naet fora, soo hya oen jonde weer mogen comma. Südwärts nicht weiter, als sie am Abend wieder kommen können, alt fr. L. R. londis des Abends.

iong iung.

Iongheren die Jüngern und Nachkommen. Fan Adam, ende Abraham ende fan Isaac ende al hiara longheren. Von Adam und Abraham und Isaak und allen ihren Nachkommen, alt fr. L. R.

Iouwer Haber.

iowa, iuwa s. jaen.

ira, ire, are hastig, zornig. Mit haester hand anda mit ira mode, mit eifriger Hand und mit zornigem Gemüthe, alt fr. L. R. So is di enghel ire, so ist der Engel zornig, alt fr. L. R. — erre Kil. arre M.

ire früh, bald. Ven da ire morn aef ta dy lette joun, vom frühen Morgen an, bis zum spätesten Abend, Winsh. Chr. v. Vriesl.

Irth s. Erthe.

Ise das Eis. — Ice a. s. ys holl. n. s.

iten

iten essen. Alsa long sa thi mansche is sund anda machtich iten, so lange der Mensch gesund ist, und essen kann, Ems. L. R. — etan a. s. at die Speise Lips.

eetber esbar, was zu geniessen ist.

itta, it, itter bei, in und zu. Hi bed hit ita Pawis, er bat es bei dem Pabste, Huns. L. R. Dat se hem alle den werde it ene stete, daß sie (die Wunden) ihm in einem Stosse geschehen, Gysb. Jap.

Iudan die Juden.

iuin, eua eben, gleich. Eua alsa grat, eben so groß, As. B. Al iuin diore, gleiche theuer, As. B. — even engl. n. s. ost. fr.

eifna eben machen. And tha berga werthat eifnad, und die Berge werden geebnet, As. B.

iuin bar oren einer dem andern gleich.

Iuin kersten Neben-Christen.

Iuin ethon Neben-Geschworne, Amtsgenossen. Mith twam sine iuen ethon, mit zween seiner Amtsgenossen, As. B.

K.

Kaed die Seite, Ecke. Dy beenbreck oen der ander Kaed alder nest 6 graet. Der Knochenbruch an der andern Seite, nächst daran 6 Grot, alt fr. L. R. — Kante Schottel. n. s. ost. fr. Cantus gloss. med. lat.

kael kahl.

kaela kahl machen. Bird of baernd, iefta kaeld, Bart abgebrannt oder kahl gemacht, alt fr. L. R.



Kake, kaik der Pranger, auch holl. n. f.

Kamer, Camer eine Kammer.

kalta sprechen. — kallen Kil. n. f. callen engl. kouten Tuin. davon kauterwelsch. Wal, wel heist fremd, also eine fremde unverständliche Sprache. oenkalta ansprechen, anklagen. Alſo als hi dat metedulgh oenbrocht haet oen dine man deer byt oen kaltet. Wenn er also die Maaswunde auf den Mann gebracht hat, den er darum anspricht, alt fr. L. R.
in caya dasselbe. Ferra moth hi nauth in caya. Ausser dem darf er nichts einklagen, v. Schw. callen kavelen ost. fr. von düssen 5 Koer sall man kavelen, ost. fr. L. R.

Kamp, Camp, Comp der Kampf. Der Kampf gehörte mit unter den Ordalien, wodurch der Angeschuldigte sich von seiner Missethat reinigen muste, s. Ordel unter dela. Dieses Kampfgericht wurde nur wegen wichtiger Sachen gehalten. Send tha ſecna en half merc ſa ſkelmar om ſuera, iſt mara ſa ſkelma kempa. Betrift die Sache eine halbe Mark, so soll man darum schwören, ist sie aber mehr, so soll man kämpfen, L. br. Die Parthei war nicht verbunden, selbst sich in einen Zweikampf einzulassen, sondern konnte einen andern Kämpfer dingen, der für ihn stritt. Jef hy dine Kempa naet winna mey, wenn er keinen Kämpfer dingen könne, alt fr. L. R. Alle ned keſta ſkelma mith compe biſla, hit ne ſe thet hi alſa blaet ſe, thet hi kempa naut ne muge, and nen holda te ſara him ſtonda nelle. Alle Nothsachen sollen durch Kampf entschieden werden, es sey denn, daß er so arm sey, daß er nicht

nicht kämpfen könne und kein Freund vor ihm stehen wolle, alt fr. L. R. In hac tamen contentione licet unicuique pro se campionem mercede conducere LL. Fris. Der Kampf wurde in einem umzäunten Lande gehalten, und dieser Kampfplatz hies Hemme, auch Kampstal. Bei schwerer Strafe war es verboten, die Kämpfer in dem Hemme nicht zu beunruhigen. Hwasa deth ene wald inna tha hemme, and hi binima tha kempa thet strid sa skel hi upriuchta tha secna and tha liudem te reszande thritich merca and thet hus thera liuda. Wer in dem Kampfplatze Gewalt verübet und hindert dem Kämpfer an dem Streite, so soll er entrichten, was die Sache beträgt, und dem Volke 30 Mark auszahlen und sein Haus falle den Leuten anheim, L. br. Der Kampfplatz war ein Quadrat, 62 Fus lang und eben so breit. Di Kampstal schil wessa 62 molles fota breed aller weikes. Der Kampfplatz soll allenthalben 62 Fus breit seyn, alt fr. L. R. Von diesen Kampfgerichten s. Dreyers vermischte Abhandl. 3ter Theil p. 1256 & 61. Gloss. med. lat. s. v. campiones, besonders aber Alkmade van't Kamprecht, und viele andere mehr.

kempa kämpfen. — campian a. s. kämpen n. s. Das Brem. W. B. leitet es von einem Stück Landes her, welches mit einem Graben umgeben ist, weil die Landleute ihre Kampfspiele auf freiem Felde hielten, Wachter aber von dem veralteten Worte Kam die Hand, s. v. Kam.

Kempa der Kämpfer. — Campio lat. barb.

kanna kennen, auch bekennen, gestehen. Jef hi da riuchta Koningh schielda naet kanna ne wil,



wenn er die rechtmässige Königsschatzung nicht gestehen will, alt fr. L. R.
bycanna erkennen, bekennen. Mi bit thenne bikanna brother and Swester, mag er denn seinen Bruder und Schwester erkennen, As. B.
bicand bekannt.
kanlyk, kettich, cuth, kwt bekannt, kundig. — cuth a. s. kuuths goth.
kanlyk dwan bekannt machen.
buur kuut, gae kuut was in der Nachbarschaft, in dem Gau bekannt ist.
kundigia verkündigen, bekannt machen.
undkuma entkennen. Truch thet hia ne mugen hini nawet undkuma hiam beren blode, darum daß sie ihn nicht mögen entkennen, als ihr angebohrnes Blut, (als ihren Blutsfreund) As. B.
Kenne, kenninga die Kenntnis, Wissenschaft. Toe goeda luyda kenninga, zu guter Leute Wissenschaft, Scot. in Tab.
orknya gründlich beweisen, s. wr.
Orkenskip das Zeugnis, Beweis.
Orkenen die Urkunden, Zeugen. Mit twam fria fogeden ende sauntiga orkenen binna hiare kinne, mit 2 freien Vögten und mit 72 Zeugen aus ihrer Verwandschaft, alt fr. L. R. — Vrkund ein Zeuge, Vrkundskap Zeugnis Lips. Urkund, ein Zeugnis, welches von dem ersten Ursprung der Sache hergenommen ist, Halth.
Koniges Orkenen des Königes Zeugen. Diese waren die Schöppen oder Beisitzer des Schultzen-Gerichtes. So schillet saun dis Koninges Orkenen, deer binna da ban setten sen, allerlyk swara een sonderiga eed, so sollen sieben

von

von des Königes Zeugen (Schöppen) die in dem Gerichtszwang angesessen sind, ieder einen besondern Eid schwören, alt fr. L. R. So wie der Schulße des Königes Vogt genannt wurde, (hwant di Schelta des Koniges foget is, alt fr. L. R. denn der Schulße ist des Königes Vogt) so hiessen die Beisitzer oder Schöppen des Königes Zeugen. Die lateinische Glosse zum alt fr. L. R. nennt sie Notarien, ihr folgt von Wicht im ost. fr. L. R. p. 498. Damalen aber waren noch wol keine Notarien in Friesland, und die Obliegenheit der Königlichen Urkunden entsprechen genau den Pflichten der Schöppen, alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 80. in der Note.

Kap, Cap, caep der Kauf. — ceap, ceaping a. s. kaup isl. keap l. fr.

Niar caep Näherkauf, Retractus. Anda ther welde en other thet lond mith niar kaep hebbe, und es wollte ein anderer das Land mit Näherkauf besprechen, Ems. L. R.
kapia kaufen. wrkapia verkaufen.
Kaplioed, Capiuen Kaufleute. — keapodon a. s.

Karena, karina war ein von dem Bischofe dem Missethäter auferlegtes Fasten von 40 Tagen. Et 40 dies in pane & aqua, quod carenam vocant, poeniteas c. 2. X. de sponsa duorum. ner oen neen sonda dat hy karina schieldich se, noch um keiner Sünde, wofür er eine karina schuldig sey, d. i. wofür er ein 40tägiges Fasten ausstehen muß, alt fr. L. R. Du Fresne s. v. Caren leitet es von quadragena oder quarentena ab. Sollte es aber nicht eben so gut von carere herkommen-



können, weil der Fastende die gewöhnliche Speise entbehren muste? Sonsten bedeutet nach dem altfränkischen Char, Har, Kar, ein Verbrechen und die Genugthuung für das Verbrechen, wovon Schilt. s. v. Char sehr hier treffende Stellen anführt.

Karfesta Karfast, ist eben das, was karina. Thet hi enre karfesta scheldech se, daß er einer Karfast, 40tägiges Fasten untergehen müsse, Hunf. L. R.

Karfestr war eine solche Person, die die ihr von der Geistlichkeit auferlegte Poenitenz eines 40tägigen Fastens untergehen muste. Fretha alle karefestrum, Friede allen Karfastenden, Hunf. L. R. Palmeron, rumeron and riuchta karfesteron, den Pilgrimmen, nach Rom wallenden und allen rechten Karfastenden, Af. B.

Kasa, Casa Balgerei, Schlägerei. Hwasa wrliust in ener kase gold, iefta Selver, wer bei einer Schlägerei Gold oder Silber verlieret, Emf. L. R. — casa, ceasen a. s. Cat Streit, Krieg Wacht. Catz eine Brustwehr, Verschanzung Schottel. Wir sagen noch katzebalgen, sich herumtummlen. Das alte deutsche Volk, die Catten, sind vielleicht von diesem Worte benannt, Streiter, Krieger.

Kay, kei der Schlüssel. Thit is thi forma kei there Wisbede, dies ist der erste Schlüssel der Weisheit, Hunf. L. R. Fan dam deer kamer ende kayen der warade, von dem, der Kammer und Schlüssel daselbst bewahret, alt fr. L. R. — kay a. s. Cad. M. key engl.

keda s. ketha.

Kede

Kede eine Kette u. s. pom.

kedde s. kester.

Kees, kese der Bakkenzahn. Kees gerfalligh IIII. pond, wird der Bakkenzahn herausgeschlagen, so daß er auf den Grund fällt, so ist die Busse 4 Pfund, alt fr. L. R. Thiu kese en skilling, Bakkenzahn (ausgeschlagen) ein Schilling, L. br. — Kuse u. s. Es kömmt vielleicht von kauen, ceowan a. s. her.

kei s. kay.

kela, kelen pressen. Alsa denra penninga sa ma muningerde sorda het and kelt, solche Pfenningen, die man zu Münster hat und presset, Hunś. L. R. — kelteren pressen Kil.

kela kühlen. Morth motma mith morthe kela, Mord muß man mit Mord kühlen, As. B. Quia mortale factum debet mortali poena refrigerari. vet. ius fris. Vielleicht bedeutet kela tödten, von to kil tödten, umbringen engl.

kema kommen. — coman, cuman a. s. coma isl. chumen frk.

Onkemes der Eingang, oder Anfang einer Wunde, dagegen ist

Truchkemes auch Truchgong, eine durchgehende Wunde. Thiu tziake onkeme tween skil, sa hit nene mete mey halde, thiu thriuchgong twen scil. Der Anfang einer Wunde in der Bakke gilt zwei Schillinge, wenn es keine Maaß halten kann, der Durchgang (wenn die Bakke durchgestossen ist) ebenfalls 2 Schillinge, Emś. L. R.



kema anklagen. Sa skelma hit kema thria fon tha helga altere anda biada thet riucht, so soll man es dreimal vor dem heiligen Altar anklagen, und sich Recht erbitten, L. br. Sa kemere thet eta othere thinge, so klage man es in dem andern Gerichte, L. br.

bikema anklagen. And thi other thet bikeme thria anda warve, und der andere es dreimal bei dem Gerichte anklage, L. br.

Kemme die Klage.

kemne s. kinien.

kempa s. kamp.

kenne s. kanna.

ken s. kinien.

kepla binden. Ros an Tzerckwey keplad, ein Pferd an einem Kirchwege angebunden, v. Schw. — kepen halten, koppel ein Band Kil. koppel n. s.

Keppel ein Pferdezaum. Hors in een Tieder of kepel, ein Pferd in einem Tau oder Zaum, alt fr. L. R.

kera verhindern. Ende her broeder dat kera wil, und ihr Bruder solches verhindern will, alt fr. L. R. De den Richter kert in synen Rechte, der dem Richter in seinem Richteramte hindert, verg. L. R. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes keren s. Wachter.

kera bekehren. Keren heist eigentlich umwenden Kil. Es sey auf einem bessern oder schlechteren Weg. Daher auch keren bessern Schilt.

kerd bekehrt.

Kera, kere, ker die Wahl, und ein gewähltes Statut, Verordnung, Landesgesetz. Ende dat hi dine ker habbe, und daß er die Wahl habe, alt fr. L. R. Da kaes Magnus dine saunda ker, da beliebte Magnus die siebte Wahl, das siebte Statut, alt fr. L. R. Thet is thiu forme kere, ther Broemen keren hebbath, dies ist das erste Landesgesetz, welches die Brokmänner gewählet haben; L. br. — kore, kor, kohr, ker, kur, küre, coer, keure die Wahl Halth. cyre a. s.

kera wählen. — kora schw. keuren holl. koren n. s. ost. fr. pom.

kerna gewählt.

Keremen Wahlleute, Schiedsrichter, welche zu einem gewissen Geschäfte von dem Volke gewählet, und dazu abgesandt waren, Deputirte. Choremanni lat. barb.

Keremagum Verwandte, die man zu Schiedsrichter erwählet hat.

wilkeren nach Gutdünken wählen.

Wilker Willkühr, statutarische Verordnung, welche von dem Volke aus freien Willen beliebet worden, plebiscitum.

wilkered, wilkerad aus freien Willen beliebet.

Kersóma das geweihete Oehl, Chrisma.

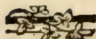
Kerst Christus.

kerstelyk christlich.

Kerstened das Christenthum.

Kerst Morne Christmorgen, Weihnachten. — Karstyd ost. fr.

kersta, kerstinga, kind kerstinga taufen, Kindtaufen. Ende deer Lyksellinga ende kynd



kerstinga sind, und Leichenbestattung und Kindstaufen da seyn, alt fr. L. R. — kirsten Cad. M. kersten doen Kil. christen engl. kassen, kasten u. s. pom. karsten ost. fr.

kerua, caruen entzwei machen, zerschneiden, durchhauen. Rib mit Suirde to koren 32 penningen. Eine Rippe mit dem Schwerdte durchgehauen, gilt 32 Pfenningen, alt fr. L. R. Balkan and sela kerue, der Balken und Säulen zerbricht, alt fr. L. R. — ceorfan a. s. kömmt wol von kirt, kurz her. Wenn der Handwerker auf eine Viertelstunde aus der Arbeit gehet und in dieser kurzen Zeit bei einem andern eine Zwischenarbeit verrichtet, so nennet er dies eine Karwei, eine kurze, abgebrochene Arbeit.

ofkerua abschneiden, abkürzen. Huasa otheres naet iestha hanxt ofkerth horndar, ara, iestha stirth, wer eines andern Vieh, oder Pferd, Hörner, Ohren oder Schwanz abschneidet, Ems. L. R.

kert, kerft, koren abgekürzt, abgeschnitten. Kerf das Abschneiden.

Kes, kos der Kuß. — coss a. s. cuss frk. koss isl. kessa küssen.

kest s. ketha.

kestigia um etwas ansprechen, einklagen. Mer hi mot wel kestigia om syn scada, aber er mag wol um seinen Schaden ansprechen, alt fr. L. R. Es kömmt vielleicht von queden, sprechen, her. Vielleicht aber bezeichnet es, auf die Kosten klagen.

Ketel, Szetel, Shitle, Sthile der Kessel. — cetil, cytel a. s. katil goth. kaetill schw. Zu dem

Kessel

Kessel gehen, bedeutet die heisse Wassersprobe untergehen. And unge hi to tha Szetele, and tha secna se en merc, und so gehe er zu dem Kessel, die Sache aber betrage eine Mark, L. br. Ther hi to tha Sthile gunge, daß er zu dem Kessel gehe, Af. B. In diesem Kessel mit siedenden Wasser muste der Angeschuldigte seinen bis zum Ellbogen entblösten Arm stekken, und einen unten in dem Kessel liegenden Stein herausnehmen, s. Hauschild von Gerichtsverf. der Deutschen p. 108. War der Arm nach dreien Tagen von dem Priester verwundet befunden, so wurde er für schuldig, sonst für unschuldig gehalten, davon weitläuftig im alt fr. L. R. bei Scot. p. 46. und LL. Fr. Tit. 3. §. 6. Diese heisse Wasserprobe war durch ganz Deutschland bekannt. Man trift sie in LL. Longob. und Wisigot. und in den Capitularien der Fränkischen Königen, wie auch in Lege Sal. an. Die Friesen nannten diese Wasserprobe auch wallende wege s. walla. Diese heisse Wasserprobe gehörte mit zu den Ordalien s. Ordel. Ketelfang heisse Wasserprobe, von Fang, Griff. Der Griff, Eingriff in den siedenden Kessel. Huaso him baernt in Ketelfangh, so schiller da hermsched ontfaen, wo iemand sich bei der heissen Wasserprobe verbrennet, so soll er den Hermscheed empfangen, alt fr. L. R. Ketelfang, cacabus Gloss. med. lat.

ketha, keda laden, vorladen, öffentlich bekannt machen, publiciren. Als di Biscop sine Synd keda wil, wenn der Bischof sein Sendgericht verkündigen will, alt fr. L. R. Thet hi ene pictunne bernde, end tha otherum ther mithe kethe, daß er eine Pechtonne brenne, und die übrige

damit



damit zusammen lade, Hunſ. L. R. Sa kethe hia ta ſithum, ſo lade er ſeine Amtsgenoſſen zuſammen, L. br. Es kömmt vielleicht von cuth, kettich, kundig, kündlich her.

vtkethen ausſprechen, auserkennen. And kethe ut tha redieua ther thenne weldech ſend, und es ſollen auserkennen die Richter, die alsdenn im Amte ſind, L. br.

Kethen der Ausſpruch, gerichtlicher Befehl. Hwas let, with ſine eynes redieuana kethene, ſa felle hit, wo iemand einen andern überziehet, wider ſeines eigenen Richters Befehl, ſo bezahle er es, L. br.

urketha öffentlich verkündigen.

Keſter, kedde, keeder ein Gerichtsdiener, der die Partheien vorladete, und die gerichtliche Befehle und Verordnungen kund oder bekannt machte. In Oſtfriesland heiſſen ſie Auskündiger. Sa biredema ſe mit tuam witem and mith tha keſtere, ſo überführe man ſie mit zween Zeugen und mit dem Gerichtsdiener, L. br. Mit den keeder, dat is mit den bode des landes, Wilk. van Langw. Cheden, gheden Gerichtsdiener Schilt. kidan a. ſ. Gibſ. Chron. Sax. p. 41. Von den oſtfrieſ. Kedden ſ. Feltmann de tit. honor. p. 267.

Keſt ein öffentlich bekannt gemachtes Landesgeſetz. In dem alten fr. L. R. finden wir 17 ſolcher Keſten. Sie ſind unter der Ueberſchrift zu finden: Hyr bighinnet da ſanteen keſta, hier fangen die 17 Keſten an.

Liod keſt ein Volksgeſetz, ein allgemeines Landesgeſetz.

kiasa, tziesa wählen, willkühren, belieben. Soe mei hvoe een formond tziesa, so mag sie einen Vormund wählen, alt fr. L. R. Tha kas hi and alle sine sithar thisse kerar, da beliebte er und alle seine Amtsgenossen diese Willkühr, L. br. — ceasan, cysan a. s. kiosa isl. kesa schw. kesen, kiesen Kil. to choose engl. kösen n. s. keesen ost. fr. kosen, kiesen Schilt. kera und kiasa ist einerlei. Wörter und Sachen kommen überein. kieren und kiesen Kil.

kesne gewählt. Kest friond, ein ausgesuchter, gewählter Freund. Sa skil hi und swera mith achta hondon sinera kest friondon, so soll er es abschwören mit fünf Händen seiner dazu erwählten Freunden, As. B.

bikasa, bikiasa willkühren, beschliessen.

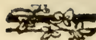
kilen, cilen fliehen, kilen auch n. s. und ost. fr. kömmt vielleicht von Heilen, Hielen die Fersen her. Die Redensart, die Fersen zeigen, ist bekannt.

Cil die Flucht.

Kin das Kinn.

Kinbla und Szinbacum der Kinnbakken. — cinban a. s.

kinien entstehen, aussprieffen. — keinan goth. chinen allem. kimen, kenen Kil. kimo Sprosse, Sprosling Schilt. gymne eine Knospe Voc. Theut. kennen zeugen, gebähren Wacht. chun, kunin Samen, Geschlecht, Familie Schilt. kunne Geschlecht M. künne pom. kimo, kuni der Saame, das Gewächs Lips. kunne Geschlecht Tuin. kine Meier. Comp. iur. Cimbr. davon Kind ein Kind, plur. kinden, kinda.



Kinne, kenne, kemne, konne, kyn, kne, knie, knia die Verwandschaft und Geburt, auch das Glied oder Grad der Verwandschaft. Nu aghen hyer twa wyf to biwarien van eyder konne en. Nun sollen sie (die schwangere Frau) zwo Weiber bewahren, von ieder Verwandschaft (des Mannes und der Frauen) eine, alt fr. L. R. Huerſar een erſniſſe forſalt buta tha fifta kni, wo eine Erbschaft ausser dem 5ten Grade der Verwandschaft verfällt, Emſ. L. R. — kniew Grad der Verwandschaft Wacht. cynne die Anverwandschaft a. ſ. kun goth. kunn, chunn frk. und allem.

Ken ein Verwandter. Thet ſin ken thene mon ielde mith twintich merkon, daß sein (des Mörders) Verwandter den erschlagenen Mann bezahle mit 20 Mark, Aſ. B. — kin verwandt engl.

Knia Verwandter. Thi ther alra neſt knia is, der der nächste Verwandte ist, L. br.

knileg verwandt.

min knileg weniger, entfernter verwandt. Sa hagon tha min knilingar tho there were to tiande, tha ſibbe ther to kniande, so mögen die entfernteren Verwandte zu der Gerichtsstätte gehen, die Verwandschaft zu bezeugen, Aſ. B.

even kne gleich nahe verwandt.

Tredknia, tredzia die Blutsfreundschaft im dritten Grade. Tredknia lawa, Erbschaft, die in dem dritten Grade der Verwandschaft verfallen ist, alt fr. L. R. Dat ellic eerve mei leda ſyn tredknia mit twam ded eden, daß jedermann seinen dritten Grad der Verwandschaft mit Ded-Eiden beweisen möge, alt fr. L. R. Dit ſint tredzia

tredzia loue en erfnis, so waer broeders sint ende se Susteren utboelen, ende se ander kinderen thuet en wint, so ist in dat derde gecomen, Wilk. van Langew. inan thridie knä in dem dritten Grade der Verwandschaft, Loc. Tredzia Enkel, Kindeskind. Tredziaen dat sint kindes kindern, Wilk. van Langew.
biknia die Verwandschaft berechnen, oder beweisen. Sa nime thi thet ther hit biknia muge, and ther hit son kemen se, so nehme der es (das Land) der die Verwandschaft berechnen kann, und von dem (dessen Vorfahren) es hergekommen, Emf. L. R. Auch knia. Tha sibbe ther to kniande, die Verwandschaft daselbst zu berechnen, Emf. L. R.
aken was aus der Verwandschaft gehet. And tha hiunun hira god misgench and hira menie aken werthe, und ihnen ihr Gut verlohren gehe, und ihr gemeinschaftliches Gut aus der Verwandschaft komme, Hunf. L. R.
Kemne und keme die Niederkunft, Geburt. Thiu kemne skel wesa binna thrium etmelum efter there casa, die Niederkunft soll binnen dreimal 24 Stunden nach dem Streite erfolgen, L. br.

Kinig König. — schw. kiningar.

kirt, cort kurz. — scyrt a. s. kort holl.
cortera kürzer.
kirtselen verkürzen.
ofkirthen abkürzen.

Klampe eine kleine Brükke, Steg über einen Graben, Cad. M. dithm. ost. fr. Vielleicht von klampen zusammenfügen, Bretter zusammenfügen Kil.

klatern



klatern klappern. — auch holl. n. s. ost. fr.

klau s. clau.

Klefter, cleve, clauwe die Spaltung, Kluft, auch ein abgesonderter District, besondere Parthei. Jef thet klefte sziue under him, wenn die Kluft, die besondere Parthei, sich unter sich zanket, Hunf. L. R. Binnen de clauwe daer syn Redger over gesworen heeft, in dem Districte, worüber der Richter geschworen hat, Wilk. van Langew. Ayderis aer clevis boete 3 pond, der Ris oder die Spalte in iedem Ohre gilt 3 Pfund, alt fr. L. R. — cleafan spalten a. s. klyfwa schw. klynfa isl. klooven holl. klieuen Kil. klöven n. s. ost. fr. klufte eine Parthei, Geschlecht Kil.

klensa reinigen.

Klense ein Sieb, auch ost. fr.

klippa s. clippe.

klipschielda s. clippa.

Kloot eine Kugel Cad. M. n. s. ost. fr.

knapa s. knepe.

Knapa, knappe ein Knecht. Thet hi knapa and fona muge undhalda, daß er Knechte und Mägde (auf dem Gute) halten möge, L. br. — cnappa a. s. Die verschiedene Bedeutung des Wortes Knabbe s. bei Wacht.

Kne das Knie. — cneow a. s. kneu, chniu frk. und all.

Knesciva, knebolla Knieschneibe.

kne, knie s. kinien.

Knepe, knapa der Knopf. — cnaep a. s. knoop holl. kenep of ebreken, Knopf abgebrochen, Af. B.

knia s. kanna und kinien.

Knochin, knokela, cnokela, clocla der Knöchel. Jef tha manne thi thumma offe is bi tha clocla, wenn dem Manne der Daum bis auf den Knöchel ab ist, v. Schw.

Knur Knörpel, Auswachs, Geschwür.

kolk s. cote.

Kokar Köcher, Schrank, worin man etwas verschliesset oder verberget. Halamath ma tha kokar, holet man den Köcher, L. br. — Coce, cofre a. s.

konlyk schimpflig. Sa ister fuls konlyk and nis skathelik, so ist es viel schimpflich und nicht schädlich, L. br.

konne s. kinien.

kos s. kes.

Kost das Essen, die Speise. Mith alsa denere kost, sa hir anda lande best is, mit solcher Speise, die hier im Lande die beste ist, As. B. — Cad. M. n. s. pom. ost. fr. Kost Gastmahl Wacht. Cost heist auch zuweilen Unkosten, Gerichtskosten. And efter stonde hia te hape mit coste, and mit compe, und darnach müssen sie zusammen für die Gerichtskosten und für den Kampf stehen, Lit. br.

Kote, cote, kwnke eine Höle, Grube. Jef thet age is al ute kwnken, wenn das Auge schon aus der Hölung heraus ist, As. B. — kaute, kute, kot Halt.

Kolk eine Höle, durchgehends aber ein tiefer Schlund. Age a kolke, das Auge aus der Hölung, L. br. So ma een kolck delue, wenn

 man



man eine Grube gräbt, alt fr. L. R. — Kolk ein Schlund ost. fr.
kuntha, cuncta. vulva.

Koyt eine Art Bier. Een eerber meeltyd end een tonna koyts, eine ehrbare Mahlzeit und eine Tonne Bier, Schot. in Tabl. — kujt dünn Bier Schottel.

Krack ein Dachziegel Cad. M.

Kraem Kindbette. — Kraem Kindbette, Kraemfrau Kindbetterin, Kramher Mann der Wöchnerin ost. fr. Halth. s. v. kraen leitet es von krayen kreischen her.

Krait ein Wagen Cad. M. — Kreke ein kleiner Schlitten R.

Krim das oberste des Kopfes, Scheitel. Thet en tha krim skiata, daß es bis oben im Kopfe schiesse, Hunf. L. R. — kruyne Kil.

Kreka lond Griechenland.
Kreken die Griechen.

krocha s. crocha.

kronc krank.

krol verwegen, muthwillig. Dyr is neen klerck so krol &c. es ist kein Geistlicher so muthwillig, fängt das friesische Schibolet an.

Kuht die Wade Cad. M. — Küt ost. fr. kuit holl.

kuntha s. kinien.

Kw die Kuh. — Cu a. s. koe holl. Ko ost. fr.

kwt s. kanna.

L.

L.

lada leiden. Fif wndon ther hi an tha Criose tho lade fori us, fünf Wunden, die er an dem Kreuze für uns litte, Aſ. B.

Lada Brüche, Strafgelder. Lata Brüche, welche der Schuldner erlegen muß, wenn er nicht zur gehörigen Zeit Zahlung verfüget, Gloff. med. lat. So aegh him nimmen to jaen lada ner bota, so braucht ihm niemand zu geben, weder Busse noch Brüche, alt fr. L. R.

lada ſ. laewia und leda.

laewia, lawia, lewia belieben, verordnen, befehlen. Tha leweden hia, da verordneten ſie, Hunſ. L. R. Lewen oſt. fr. Statt was befehlen ſie? ſagt der oſtfr. gemeine Mann — lewt?
Lada, laga, lawa ein Geſetz, Verordnung. Deer ne ſint allegader lada weder ſcrivun, davon ſind nicht überall Geſetze vorgeſchrieben, alt fr. L. R. Ende dat ſeſe naet to ienſt den lawa ne iettener to ienſt Goedes hulde, und daß ſie ſolche (die Willkühren) nicht wider die Geſetze noch wider Gottes Huld ſetzen, alt fr. L. R. plural. Legheren. Dat di oder niar ſe in da Sib, ende in da Legheren des Landis, und daß der andere näher ſey nach der Verwandſchaft und den Geſetzen des Landes, Wilk. v. Opſt. — lage, laege, laga a. ſ. lauwe, louwe Kil. Die engliſche Geſetze heiſſen alle Law, common law, canon law &c. Lagh. Locc. von dem a. ſ. lage, laege, ſ. weitläuftig Marſch. Obſ. in Verſ. Angl. Sax. Evang. p. 541. Von dieſem lawa kömmt ohne Zweifel her



lowian entscheiden, nach den Gesetzen richten.

Lowa Schiedsrichter. Jef hath tha riuchteren jeftha tha lowan habbat thet biscowad, wenn es die Richter oder Schiedsrichter nicht in Augenschein genommen, v. Schw.

Laf das Laub. Alsa thet espene laf, als das Eschen Laub, Aſ. B. — Laef, leaf a. s. lauf goth. Loof n. s. ost. fr.

Laga s. lada.

laka s. lith.

laken tadeln, misbilligen. Ende dat eerge leth, und das Böse misbilliget, alt fr. L. R. Vielleicht von leg, laegh niedrig, gering. — Laeke die Abnahme, Fehler, Tadel Kil. lack das Gebrechen, Mangel Voc. Theut. laken tadeln, verachten laken abnehmen Schottel. Tuin. holl. n. s. Lake Fehler, Gebrechen M. bilaiken verspotten goth. lack schowen spöttisch ansehen. — Belackschauen ost. fr.

Leck der Tadel, Spott. Hor to leck, ner toe laster, weder zum Spott noch zur Beleidigung, alt fr. L. R.

Lamethe s. loma.

Lana s. lona und lena.

Land, lond, lauhn das Land. — Land a. s. goth. frk. und allem.

Elend und ililend das Ausland, die Fremde. Tha thet kind and tha Ililenda was, da das Kind sich ausser dem Lande befand, Aſ. B. Dat alle dio tiade, deer hvode aen ellende se, daß alles das Volk, welches itzo ausser Landes ist, alt fr. L. R. — El ein Fremder, Ausländer Wacht. Elilente, elelendig, ellendiga, ellende Fremder,

der, Ausländer, Ankömmling Schilt. Lipſ. el ein ander, ellend ein ander Land, ellendiga der aus einem andern Lande iſt, ein Ausländer Tuinm.
ellendig ausländiſch.
ouirlandiſch ausländiſch.
uthlendesk ausländiſch.
Alond Waſſerland, Eiland, Inſel, von a, aa, e Waſſer, alſo Waſſerland, ein mit Waſſer umgebenes Land. Maxentius thi warth ſant an thet alond. Maxentius wurde auf die Inſel geſandt, Aſ. B. — ealand, igland a. ſ. Eia lat. barb. aleud Lipſ.
Land ſamlet ſ. ſogen.
Landſeta, londſeta, landſata Landſaſſe, Landes-Eingeſeſſener, imgleichen Landbeſitzer, er ſey Eigner oder Heuermann. Innath thi londſeta thene vrthingada mon, nimmt der Eingeſeſſene den verurtheilten Mann auf, L. br. Dat di Landſata aegh toe witane mit een ede, hwanner hi da Heer wrgulden habbe, daß der Heuermann mit einem Eide erhärten ſolle, wann er die Pacht bezahlet habe, alt fr. L. R. Seta ein Eingeſeſſener, Einwohner ſ. ſitta. — Saſſe Wacht. Altſaſſen alte und vornehme Eingeſeſſene eines Orts Halt. Umſaſſen, ummeſaten herum wohnende Nachbaren, "ſo ſcholen dus gan uppe de "Ummeſaten, v. Senckenb. in Corp. J. Feud. p. 444. Unterſaſſen Unterthanen Weſtph. Mon. ined. T. 3. p. 598. Siden, ſizen wohnen Schilt.
oenlanden angränzen, oenlenth anbegränzt.
Landgong Landfolge, Aufgebot der Landleute wegen Befehdungen und Kriegesunruhen. Tha lewedon hia, hoc hira ſa erest there londgong

 nome,

nome, thet hia ene Pictunne brende end tha otherem ther mit kethe. Da beliebten sie, daß wer von ihnen zuerst das Aufgebot der Landleute veranlasset, eine Pechtonne in Brand stekken, und dadurch die andere versammlen solle, Ueberkühr. Landfolge, war die Verbindlichkeit des Volks öffentliche Feinde und Missethäter zu verfolgen. Dieses Gefolge wurde durch ein Geschrei oder Läuten der Glokken veranlasset, Halt. sub v. Landfolge, in Friesland durch Aufstekkung eines Hutes, einer Fahne oder durch Feuerbaken, ost. fr. L. R. p. 829. in der Note.

Landbeda dasselbe, von beda gebieten, aufbieten.

Landweer Beschützung des Landes. Dat hi hoers ende Wepen halda schil, to der Landwer, daß er Pferde und Waffen zur Beschützung des Landes halten solle, alt fr. L. R. Landweer Beschützung des Landes, Graben, Thürme rc. Halth.

Lantfia Landgut, Ländereien. Von Fia Geld, Gut. Dat lantfya sal men delen, also het behoert. Das Landgut soll man theilen, wie es sich gehöret, Wilk. van Langew. In einem andern Mspt. stehet: Dat Lant sal men deelen. Noch in einer andern Handschrift heißt es: Dat lantfya, dat is broeke, (Brüche) sal men delen. Diese Uebersetzung scheinet ganz falsch zu seyn.

Lappe eine Lappe, abgerissenes Stück. Gersfallich lappa, abgefallene Lappen, alt fr. L. R.

Lara die Lehre.

lera lehren. — laernan a. s.

lara dwan Unterricht geben.

lasta s. lesta.

Laster Beleidigung. Thene skatha and thet laster mith en faldere bote te betande, den Schaden und die Beleidigung mit einfacher Busse zu bezahlen, As. B. — Laster Beleidigung Schilt.

Lata ein Graben. Huasa latha delt, wer einen Graben gräbt, Emſ. L. R. — Lake Pfütze, Lache R. Letze ein Sumpf.

Late, lathe, latte ein Spaden, womit man gräbt. — Laet Kil. late, lote eine Schaufel, womit man den Schlamm aus dem Schlote ziehet, Br. W. B.

lathena s. leda.

Lauw der Löwe.

Lawa s. leda, lowa und laewia.

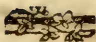
lawa, lawiga, laewa, lewa nachlassen, übrig lassen. Anda hia lewath Kindern a beftha, und sie Kinder nachlassen, Emſ. L. R. Jef hi sori felle and kinder lefde, ob er verstürbe und Kinder nachliesse, As. B. And lewa then fiardel, und lasse den vierten über, oder lasse ihn schwinden, v. Schw. — laevan a. s. leiben isl. lifa bleiben, übrig lassen Wacht. Schilt. liwen, lewen nach dem Tode hinterlassen pom.

elewen hinterlassen, übrig gelassen.

biliawa vererblassen.

Lawa, laua, lowa Nachlassenschaft, Erbschaft. So wil dat kind dela sine alde faders lawa, so will das Kind seines Grosvaters Erbschaft theilen, alt fr. L. R.

Lawa lewa Erbschaft nachlassen. Huersar en Lowa lewed wirdath, wo eine Erbschaft nachgelassen wird, alt fr. L. R. In der neuern friesischen Sprache, heissen die verstammte Erbschaftsgüter, Loefgüter, welches im 2ten und 3ten Buche des ostfr. Landrechtes häufig vorkömmt. Gemeiniglich



niglich aber wird unter Losgut die Nachlassenschaft der ausgestatteten Tochter, oder des von der Erbschaftsmasse bereits abgefundenen Sohnes verstanden, s. 2tes Buch cap. III. 113 und 120 des ostfr. L. R.

Bitein lawa bezogenes, das ist beerbtes Erbschaftsgut. Nach dem ostfr. L. R. betogen Loesgut. Regierungsrath von Wicht leitet es von tia zeugen ab. Bitein ist also, wenn zu oder über ein Ding ein Kind gezeuget worden, durch welches die Erbmasse beerbet worden, ostfr. L. R. p. 260. Aber warum nicht lieber von tia ziehen? Also bitein lawa eine von dem Erben bezogene, das ist in Besitz genommene oder angetretene Erbschaftsmasse. Daß aber bitein oder betagen, beerben heisse, gehet klar aus dem 123sten Capittel des ostfr. L. R. hervor. "Wanner de Süster is beraden, und ein "Kind gehat, und of dat Kind sturve vor de Moe-"der, of na der Moeder, so ist allike vel betagen, und cap. 120. "darna stervet de Dochter, de uth-"gebodelt ist, und heft gene Kinder gehat, so ist "des Dochters Guit unbetagen, und in statuto Verdensi heist offenbar betagen, beziehen, "so "iemand dem andern ein Erve ofte Hueß verhü-"ret, betagede he dat Erve, also dat he darin "hede Rock und Kost. Puffend. in der Note zu dieser Stelle Tom. I. Observ. in App. p. 82. irrt sich, wenn er betagen von Tag herleitet, betagen heist es bei ihm, qui per integrum diem in domo iam habitaverit.

Welawa eine Weh-Erbschaft, das ist das Meenteel oder der gemeinschaftliche Antheil, welchen die Verwandten an dem Wehrgelde eines Erschlagenen

nen hatten. Von Weh, Betrübnis, Schmerz s. ostf. fr. L. R. p. 205. in der Note.
Onveen, onweem lawa. In dem ostfr. L. R. wird es durch ungewisse Erbschaft übersetzet. Regierungsrath von Wicht ist anderer Meinung, und hält in der Note p. 208. dafür, daß es entweder das Gegentheil von Welawa, also eine Erbschaft eines Mannes sey, der unverletzt, das ist seines eigenen Todes gestorben, oder daß es von wennen, abkehren, entwenden abzuleiten sey. Solchemnach würde onveen lava eine unwandelbare Erbschaft seyn, die dem nächsten Verwandten nicht entwendet werden kann. Die neuen Uebersetzer des alten fr. L. R. p. 172. halten onween lawa für eine unverhofte, unvermuthete Erbschaft, von a. f. wenan, meinen, wähnen, also onweem unvermeint, unvermuthet. Dieser Meinung trete am liebsten bei, weil onweem lawa in vet. iur. Fr. Const. 15. inopinata hereditas genannt wird, und nach dem Zusammenhange offenbar eine Erbschaft ist, die von entfernten Verwandten herkömmt. So hwerso lawa lawiget werdet vtoer sex honden, ende deer is nen fader, neer moder, broder, ner Suster, bern ner berns bern, dat heet onveen lawa. Wenn eine Erbschaft über den sechs Händen verlassen wird, und kein Vater noch Mutter, Bruder noch Schwester, Kind noch Kindeskind vorhanden sind, das heist onveen lawa, alt fr. L. R. Weil auch ein solcher verstorbener weit entfernter Anverwandte nicht so sehr beweint wird, so kann man es auch allenfalls von wemen weinen, biweent beweint, onweemt unbeweint ableiten. Diese Ableitung halte ich noch schiklicher, weil die Erbschaft der Eltern von den



Kindern in den mittleren Zeiten hereditas luctuosa genannt wurde, Gloss. med. lat. s. v. haereditas. Onweem lawa heist also, meiner Meinung nach, entweder eine unverhofte oder unbeweinte Erbschaft.

lawia s. lowa und laewia.

laya s. leda.

Layde der Bliz Cad. M. — Ligat a. s. vielleicht von liacht leicht, helle.

leck s. laken.

Leck, leik, letza, leyschza ein Arzt. Thi cop truch stat iestha hauwen en merc mitha Letza to winnen. Der Kopf durchgestossen oder durchgehauen gilt eine Mark, und ist mit dem Arzte zu erweisen, Ems. L. R. Wint hi thet mith tha Leyschza, beweiset er es mit dem Arzte, v. Schw. — laece a. s. lek, leik goth. lach, lahhi, lachi allem. vielleicht von laba Erquikkung, Heil Schilt. lachida Arzeneien Kero.

leda, laya leiten, führen. Anda bindath anda ledath hine, und bindet und leitet ihn, Ems. L. R. Ther tha werde leda skel, der die Zeugen vorfüren soll, Ems. L. R. Moyses latte thet israheliske folk thruch thene rade se, Moses führte das israelitische Volk durch die rothe See, As. B. — laedan a. s. lathon goth. ladon frk. leida isl. leeda schw. leiden holl. u. s. leeden ost. fr. l e d a heist auch, iemanden etwas zuführen, überliefern. And thenne lede mith kape, tha mith Wixle of tha liod garda anna enne otherne, und es überliefere durch Kauf oder Tausch aus der Possession in eine andere, As. B.

gelada,

gelada, gela begleiten, mitgehen, verfolgen. And tha fiwnt hine ther on gelath, und der Feind ihn dahin verfolget, Lit. br. Und dat men hem ueth den huese gele, und daß man ihn aus dem Hause iage, Wilk. v. Langew.
oenleda anführen.
Oenhleſt die Begleitung, Anführung. Dat dio fria Freſinne coem oen dis fria Freſa wald mit hoernes hluud ende mit bura oenhleſt, daß die freie Frieſin (als Braut) in des freien Frieſen Gewalt unter dem Schall der Hörner und Begleitung oder Gefolge der Nachbaren komme, alt fr. L. R. Ende tween heer kedden mit oenledena to gara laet, und ein gedoppeltes Heer durch Anführung zuſammenbringt, alt fr. L. R.
leda, laya vorführen, vorladen. Ende layde da Freſen to fare him, und lud die Frieſen vor ſich, alt fr. L. R. Hwerſa alle thes londes riuchteran thet Lond lede, wenn alle Richter das Land (Volk) vorladen, aufbieten, Hunſ. L. R.
lathad vorgeladen.
unelathadis ungeladen.
Layngh, layngen, lathena die Ladung. So aegh him di Decken mit laynghen toe anderr to bringane, ſo muß ihm der Decanus durch Vorladung zur Antwort anhalten, alt fr. L. R.
leda mit Gewalt iemanden geleiten, verfolgen, mit Gewalt überziehen. Sa ledema uppa hine alra eriſt, ſo überziehe man ihn zuerſt, L. br. Hwas let with ſine eynes redieuena kethene, wo iemand einen andern mit Gewalt überziehet wider den Geheis ſeines eignen Richters, L. br.
Ofledene, aflene ein gewaltſamer Einfall. Sprecma umbe aflene thes ſken is deis ieftha nachtes.



tes. Klaget man über eine gewaltsame Ueberziehung, so bei Tage oder bei Nacht geschehen ist, L. br. Davon kömmt Leden die gerichtliche Einweisung in die Immobilien, Immission. Buta des Aesgha Ledene, ausser der Immission des Aesgha, alt fr. L. R. Anleitung, oder Anlait, die gerichtliche Einweisung in die Immobilien, Chr. Besoldi Th. pract. und Wehrner Pract. Obs. s. v. Anleitung und Anlait.

leda beweisen. Mit sia eth on to leden, mit Fia-Eide zu beweisen, Emf. L. R.

onleta, onleda, bileda, ofleda beweisen. And skiether en brond and thi Redieua thet onlet, und geschiehet ein Brand und der Richter solches bezeuget, L. br. Sa bilede thi redieua thet, so bezeuge der Richter es, L. br.

Lada der Beweis. Tha lada fiower ethan, der Beweis geschicht durch 4 Eiden, v. Schw. Eigentlich der Beweis, der durch die Ordalien ersetzet wurde. Lada, huius species sunt omnia ordalia, scil. examen per ferrum candens, aquam calidam, frigidam, iudicium crucis &c. Spelmann s. v. lada, ladare, laidare, ladiare sich reinigen Gloss. med. lat. Bei den Friesen wurde lada gemeiniglich für den Beweis genommen, den der Beklagte führte, um sich von dem klägerischen Anbringen zu reinigen. So is thi man niar mith tha Onbringha, than tha lada; so ist der Mann befugter sich auf seine summarische Klage zu fussen, als den Gegner zum Beweise zuzulassen, v. Schw.

Lada der Zeuge. Brekt her der ladena, gebricht es ihr an Zeugen, alt fr. L. R. Dedlada ein Zeuge aus dem Volke, aus der Verwandschaft.

Hy

Hy se nyer mit sine dedlada, er sey näher mit seinen verwandschaftlichen Zeugen, alt fr. L. R.

Leder s. Ler.

Lee ein grosser Sichel Cad. M. — Leen Kil. lie dän. lehe n. s.

leed, lethe leid, angst. Hwet sa hi to lede dwa mi, was er zu leid oder Schaden thun mag, Ast. B. — Leid bedeutet überhaupt alles Böse, Schmerz, Schaden, Beschwerlichkeit ꝛc. Wacht. letten beschädigen Tuin.

leedlyk heslich, böse. Swarte stenen to leedlika seckem, schwarze Striemen zu schlimmen Sachen, alt fr. L. R. — leelick Kil. lelk n. s. ost. fr.

Letha ein Feind. Hi scel dema tha letha alsa tha liave, er soll richten über Feinde und Freunde, Huns. L. R.

Leek, leia ein Laye, laicus. Sleith thi Papa thene leia, schlägt der Pfaffe den Layen, L. br. — Laks, laeks bedeutet eigentlich einen Idioten, Tölpel, und ist diese Benennung in dem Stolze der Mönchen zu suchen, Br. W. B. 3ter Theil p. 7.

Leck, leck, letar ein Dienstmann, Eigenbehöriger. lat. barb. Litus, lassus, laitus, lidus, lido. Dat dio vedue ner her kind ne thoren anderda om land, ner om letar, daß weder die Wittwe noch das Kind vor Gericht antworten dürfen um Land, noch um Dienstleute, alt fr. L. R. noch vor Letma dat is Knecht, perg. L. R. Sie werden den Freien entgegen gesetzet. So schillet deer efter swara syowt edele Manna

ende



ende deer ney fiower Fry-heren, ende fiower Lecks schlachta maen, so sollen nachher schwören vier edele Männer, und darnach vier freie Männer, und vier von Lassen Geschlechte, Eigenbehörige, alt fr. L. R. Aus dem Nithardo Lib. 4. wird dieses erläutert. Sunt enim inter illos Edelingi, sunt qui Frilingi, sunt qui Lassi illorum lingua dicuntur; latina vero lingua sunt Nobiles, Ingenui, Serviles. Von diesen Lassen waren die Knechte, der Ausdruk Schlaven ist zu hart, unterschieden. Compositio hominis nobilis libræ XI. Comp. Liberi libræ V. & dimidia Comp. liti libri II. & unicæ IX. Comp. Servi Libra I. & unicæ IV. & dimid. LL. Fr. tit. 15. Sie, die Knechte, waren sowol in Absicht ihrer Person als ihrer Güter ein Eigenthum ihres Herrn, und konnte iedweder Freigebohrner sich zur freiwilligen Knechtschaft, nicht blos einem völlig freien, sondern auch einen Lassen übergeben, LL. Fr. tit. XI. §. 1. Die Knechte konnten nicht selbst schwören, sondern der Herr leistete den Eid für sie ab, LL. Fr. tit. §. 15. Hatte der Knecht etwas gestohlen, so muste der Herr für ihn bezahlen, LL. Fr. tit. 9. §. 17. Endlich wurde der Knecht dem Viehe gleich geschäzet und wurde sein Wehrgeld von dem Herrn nach Gutfinden, so wie des Ochsen und der Ziege bestimmt, LL. Fr. tit. IV. §. 1. & 2. Dagegen waren Lassen Colonisten, die von dem Gutsherrn auf ein Landgut gesezt wurden, und für den Genuß eine dem Lande angemessene Abgabe an Früchten bezahlen oder Dienste leisten musten. Ein Lasse war ein Mittelding zwischen einem Knecht und Freien. Sie klebten zwar dem Landgute an,

und

und vererbten nicht alle ihre Güter auf ihre Kinder, sondern musten ihrem Herrn einen gewissen Theil, unter dem Namen eines Mortuarii, oder Kürmede, oder Butheil lassen, sie waren indessen sui iuris, was sie erwarben, gehörte ihnen, sie hatten personam standi in iudicio, schworen selbsten, LL. Fr. tit. 1. §. 18. und bezahlten aus dem ihrigen ihre Schulden und die verwürkten Brüchen, Tit. 3. §. 4. Von den Lassen überhaupt sind Schotelius, Schilter, Heineccius, Hachenberg und andere Lehrer des deutschen Rechtes, besonders auch Westphal in Monum. ined. T. 2. p. 640. Siccama ad LL. Fr. tit. 1. & 2. und ost. fr. L. R. p. 202. nachzusehen. Die Benennung des Worts wird von letan lassen, weil die Lassen als glebæ adscipti auf dem Lande gelassen wurden, ost. fr. L. R. p. 202. und von leisa gering, geringe Leute, Siccama ad LL. Fr. ad tit. 1. hergeleitet. So stehet auch in der niedersächsischen Uebersetzung des Asigha-Buchs bei Puffendorff, mit veer Edelungen und veer weyinger d. i. geringeren (statt Letar). Auch kann Letar, Leek von Lena der Dienst seine Benennung erhalten haben, und so kann man sie am besten Dienstleute nennen.

Leeske Runtzel, Juncturen. Jeftha leska onda yle to koren sint in da hande ende onder da foeten. Wenn die Juncturen oder Runtzeln in der harten Haut in der Hand oder unter den Füssen durchgeschnitten sind, alt fr. L. R. Die Leesecke, dat sinnen Rimpeln (Runzeln) ost. fr. L. R. 3. Buch c. 65. — Leese heist eigentlich eine Furche, Wagen Gleise Kil. Daher die Runzeln wegen der Aehnlichkeit ihre Benennung haben.

Leesne

Leesne die Verletzung. — letzen beschädigen, verletzen Schottel. von leed.
belezen verletzen, beschädigen.

Leen s. lana.

lef krank. Hwersa is en mon ieftha wif alsa lef, thetter hine selua ne muge biriuchta. Wenn ein Mann oder Weib so krank ist, daß sie sich selbst nicht Recht verschaffen könne, L. br. — leeg n. f. lep ost. fr. leg pom. von legan liegen, daher legerhaft bettlägerig Br. W. B.

Lefte s. liab.

Lega die Tiefe, Niedrigung. — Legte ost. fr. laegh Kil. laag holl. leeg n. s. ost. fr. niedrig.
Legde ein Thal Cad. M.

lega lügen. — leogan a. s. liugan goth. all. frk. liuga isl. schw.
Lega und Leyne die Lüge und der Betrug. Dat y da wird sidse enda da leyne lete, daß ihr die Wahrheit saget und die Lügen lasset, alt fr. L. R.
bilega belügen. Jestha den Prestere biliucht, oder den Priester belüget, Ass. B.

legith s. les.

Lhem s. loma.

leia, legan, lidza, ledzien, leyda liegen. — liegan liegen a. s. ligan goth. liggia isl. schw. leyga dän. leggen holl. n. s. lissen, lidsen l. fr. In L. br. kömmt lidza auch öfters vor, als liegen bleiben, wie die Sache lieget, nicht gerechnet werden. And thiu deda skel lidsza, und die That soll nicht gerechnet werden.
biletzen belegen.

leida

leida an lesta ende am letzten Ende liegen.
onlena anliegen.
fara lidien vorlegen. Nu lidse ick jo to fara tree keren, nun leg ich euch drei Sachen zur Wahl vor, alt fr. L. R.
Leya die Lage.

Leid, leide eine Wasserleitung. — Leyde, leye Kil. leide Cad. M. vielleicht von leda leiten.

Leidt s. Lith.

Lek s. laken.

Lek ein Tuch. Oen ghaeren ende oen alter leckenen, an Garn und an alten Tüchern, alt fr. L. R. — Laken ost. fr.

Lena, leen, laen, lana der Lohn und der Dienst. Thi prestere ne mot nenra wraldeskera lena plegia. Der Priester muß sich mit keinem weltlichen Dienst abgeben, L. br.
lania belohnen.
Luterslaen, lutterlaen Lutterlohn. Het is riucht Luterslaen dat dy Soen ach synre moder tolef iera, aller ierkis toe laen toe jaen fyff Schillingen, als hy synre breid halet, so fyr dat hy onweemet se fan warlesheed, fan fyf Sekum: Fan swynes Twsch, fan honnes eetsla, fan hwndes bythe, fan hyncxtes haef ende fan rederis horn. Das ist rechtes Lutterslohn, daß der Sohn seiner Mutter 12 Jahren lang, jährlich 5 Schillinge geben solle, wenn er seine Braut holet, so ferne, daß er aus Verwahrlosung nicht verletzet sey, von 5 Sachen, von Schweineszahn, Hahnessporn, Hundesbisse, Pferdeshufe und Rindeshorn, alt fr. L. R. Lutters-



lohn war also ein Stück Geld, welches die Mutter von dem großjährigen Sohne für ihre Sorgfalt über ihn in seinen jüngern Jahren zur Vergeltung erhielt. In der Note zum ost. fr. L. R. p. 462. wird es von luter und lotter Sorglosigkeit, Faulheit, Trägheit hergeleitet. Also wurde Lutterlohn durch Faulheit, oder Trägheit Lohn zu übersetzen seyn. Der Begriff der Sache zeiget aber das Gegentheil. Lieber leite ich es entweder von dem alten celtischen Worte law die Hand, weil die Mutter das Kind mit ihrer Hand bewahret hat, oder von Lot, Wiedervergeltung (s. Wacht. s. v. Lot) ab.

lena leihen, und verleihen.
lend geliehen.
len Penningar geliehen Geld.

Lending was gleichsam an ein Land spület, anlandet, das ist, was man erhält. And thet se dern Lendinge on thene monda brenge, und daß sie das, was sie davon erhalten, in gemeinschaftlichen Beutel bringen, Hunſ. L. R.

Lengad, lien Lehngut, feudum. Dat zy ven geen lien wiften te sidsen, daß sie von keinem Lehne zu sagen wußten, Winsh. Chr. v. Vriesl. Ther en lengod son houi hede, der ein geistliches Lehngut besitze, Af. B. Es kann sowol von lena der Dienst, als lena verleihen, hergeleitet werden. Von der Etymologie dieses Worts s. die Glossarien, und die Menge anderer Schriften.

Lentze s. ling.

Ler, leder ein Sattel. Jeftha enis mannis hors dulghet werth, ther mit lerim byleyth hath, ieftha mith tame halt. Wenn eines Mannes Pferd

Pferd verwundet wird, welches er mit einem Sattel beleget hat, oder mit dem Zaum hält, Fragm. der alten fr. Brüchen bei G. Japix. — Leder, corium, leitet Wacht. von hlidan bedekken her, welches sich auch ungemein zu Ler, leder ein Sattel schikket.

les los. — leas a. s.

lesa, liasa lösen, auslösen. Alsa hi thenne und fliucht ieftha lesed werth, wenn er dann entfliehet und ausgelöset wird, Ås. B. Von les los, also eigentlich los machen.
wrliasa erlösen.
inlesa einlösen.
legith ledig, los.
lethoga los machen, befreien. And lethogade hia fon monigere nede, und befreiete sie von mancherlei Noth, Ås. B.

Lesen eine Münze, ohngefehr 1 Schilling.

lessa s. lytk.

lesta, lasten, leynen leisten, bezahlen. Da tree penningen aeg di fria Frefa sine Schelta to lasten, die drei Pfenningen mag der freie Friese seinem Schulzen bezahlen, alt fr. L. R. — laestan a. s. Lestena die Leistung, Bezahlung. Thetta Talemen nenne brecma nime eta hane umbe tha lestene, daß der Talemann keine Brüche nehmen solle von dem Schuldner wegen der nicht geleisteten Bezahlung, L. br.

Lesta die List, Verschlagenheit. Thruch thiaves lesta, durch Diebeslist, Hunf. L. R.

lesta s. lytk.



leta hindern, verhindern. — lettan, laetan a. s. latjan goth. letten Voc. Theut. beletten holl. ost. fr. letten pom. Schottel. Let Hindernis engl.

leta lassen. — laetan a. s. letan goth. laeta schw. litten l. fr. Von verschiedener Bedeutung des Wortes, lassen s. Wacht.
ofleta ablassen.
Verlaitt Unterlaß.
wrleta verlassen.

Letar s. Leek.

letha s. leed.

lethoga s. lesa.

Lettera der Brief.

lettera s. lytk.

Letz ein Löffel Cad. M.

Letza s. leck.

Letze s. Lata.

lewa s. lawa.

Lewyn, lyouwen ein Bekken. Dat met mochta hera clippa in een lewyn, dat is, in en becken, daß man es möge klingen hören in einem Lewyn, das ist, in einem Bekken, alt fr. L. R. In der Note zum ostfr. L. R. p. 93. (r) wird es von dem cimbrischen losa, so etwas dünnes, plattes bedeutet, besser aber im alt fr. L. R. camp. Ausgabe p. 133. von dem a. s. Hlem Schall hergeleitet, indem man auch in verschiedenen Handschriften Lembecken findet.

Leysa der Gesang. Da hoef op Magnus een Leysa ende sangh Christus onse nade kyrioleys, da

stimmte

stimmte Magnus den Gesang an, und sang Christus unsere Gnade, Herr erbarme dich unser, alt fr. L. R.

Lhem s. loma.

liab lieb. Vom Ursprunge dieses Wortes s. Wacht. — lieaf l. fr.

liauara lieber. — learre l. fr.

liaflik lieblich, angenehm.

liawen gefallen, lieb haben.

Lefte die Annehmlichkeit, Freude. Da spreeckt di Coningh mit Lefte, da sprach der König mit Wohlgefallen, alt fr. L. R.

Liand s. Lif.

liasa verlieren. — leasan a. s. von leas a. s. los, verlustig.

vrlia, vrlisa, wrliren, wrlerren verlieren. — forleosan, forlysan a. s. farleosan, forleusan frk. und all.

onforloren unverlustig.

Wrhlest der Verlust.

liasa s. lesa.

liacht leichte, helle. — lecht n. s. lieaf l. fr.

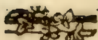
Liacht das Licht. Neen liacht wr to barnene, kein Licht (für den verstorbenen geächteten) zu brennen, alt fr. L. R. Liachtis deis, am hellen Tage, v. Schw.

lic, licoma s. lif.

lic, lyk, lykum, like gleich. — lic a. s. leiks goth. lyk schw. n. s. like engl. Thu skalt minnia god and thenne ivin kerstena like thi selua. Du sollt Gott lieben und deine Neben-Christen, als dich selbsten, As. B.

likerwis gleicherweise.

wrelic ungleich.



liszen eben machen, gleich machen. Ther thene haume mit liszene and mit Svepene, der ihn (den Warf) unterhalte, durch eben machen und reinigen, L. br.

elaga gleich machen, gleich seyn.

distolyk iedem gleich. Deer fan schel distolike tritich klinckerden gaen, davon soll iedem gleich, oder von iedem besonders, 30 Klinkerden abgehen, Scot. in Tabl.

allera distolick und distik iedesmal. Sa brekth hi allera distik 21 skil. so verwürkt er iedesmal 21 Schill.

lican, lika ähnlich seyn. So liket hi Judas, so ist er Judas ähnlich, alt fr. L. R. — liken ost. fr.

lican. liken gefallen. Likie hem di kaep, steht ihm der Kauf an, gefällt ihm der Kauf, alt fr. L. R. — lician a. s. leikan, galeikan goth. licon Lipf. gleichen Wacht. licon, lichan, gelichon Schilt. So luchont mir allo thino word, so gefallen mir alle deine Worte, Willeram.

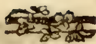
Licklauwe ein Merkzeichen von einer Wunde, Wundmaal. Liddteyken Cad. M. — Lickteyken holl. Lickteken n. s. ost. fr. lyckteeken Kil. lycklawe eine Narbe Voc. Theut. belyktekenen genau etwas bezeichnen Str. auch ost. fr. Im ostfr. L. R. p. 718. in der Note wird Licklauwe von Lyck ein Zeichen und Lawa Ueberbleibsel, in dem Br. W. B. T. 3. p. 71. von liek, lic Fleisch hergeleitet. Beides kann gegründet seyn.

Lid, Hlid, led das Glied, plur. lyae, letha, lithena. Ende wyst dan syn nakene lyae, und weiset denn seine nakkende Glieder, alt fr. L. R. — Lea die Glieder L. fr.

Lidwerda

Lidwerda Beschädigung eines Gliedes, von Wra.
Wera Beschädigung, Verschlimmerung, s. wra.
Litgrowinga wenn ein verwundetes Glied aufschwillt oder dikker wird. Dagegen
Lithsmelenga wenn das verwundete Glied schmaler wird, abnimmt oder dünner wird. Lithsmelinga iestha growinga, anda hwersa thet Lith sine Lentze nawt ne heth thre Scil. Wenn das Glied dünner oder dikker ist, und es seine Länge nicht hat, so ist die Busse 3 Schilling, Emss. L. R. In LL. Fr. heist Lithsmelenga kurz weg Smelido. Si brachium aut crus percussum fuerit, & ex ipsa percussione decrescerit a sua grossitudine, quam prius habuerit, quod smelido dicunt LL. Fr. in add. Sap. T. 3. §. 35. Indessen kann auch growinga das Graben in eine Wunde, die Wunde mit einem Instrumente zu eröfnen oder zu erweitern, bezeichnen. Wer so upt hoevet worde gewondet, also ieer dat he grovinge behoevet, Wilk. van Langew.
Lithwei, lidtwega, lithleaw Gliedwasser. Thrira litwega achtatine enza, wenn aus drei Stellen das Gliedwasser heraus läuft, so ist die Busse 18 Enza, As. B. Si quis in iuncturam membrorum cuiuslibet ita percusserit, ut humor ex vulnere decurrat, quem liduvagi dicunt, ter IIII. solid. componat LL. Fris. in Add. Sap. Tit. 3. §. 32. — Lid water, lid seeuer, aquosus humor membrorum Kil. Lith. seaw a. s.
lidzen s. leia.
Lif der Leib und das Leben. — Lif a. s. libain goth. lib frk. und all. Ther hi sin lif mithe macht.

 wrliasa,



wrliasa, wodurch er seinen Leib mit erlösen möchte, alt fr. L. R. Lif, der Leib, wird auch für das Wehrgeld genommen. Thi nome bethe lif anda lawa bi Asega doem anda liuda londriucht, der nahm beides Wehrgeld und Erbschaft nach des Richters Ausspruch und der Leute Landrecht, alt fr. L. R. Thiu Tonga al af en twed lif, die Zunge ganz ab, ist ein halbes Wehrgeld, Emsf. L. R.

Licma, licoma, licham der Körper, Leichnam, sowol todter als lebendiger. Libhe ein todter und lebender Körper. Hrech ma thene licoma of tha Serke, krigt man die Leiche aus dem Sarge, Hunsf. L. R.

Lic eine Leiche, todter Körper. — Lic a. s. leik goth. lick, lik n. s.

Lik fellinga Beerdigung einer Leiche.

oflyvigh todt. Jester ymma oflivich word, wenn iemand getödtet wird, Scot. in Tabl.

fon tha liue dwa, tödten.

lif of wina, tödten.

e liua tödten, evitare lat. barb. So sagt man auch deutsch entleiben.

lyflos leblos.

to liwe wirden, zu Leibe kommen, sich erholen.

liues bote und liues riucht s. unter beta.

Lyaf geften Leibzinsen. — Liestucht n. s.

to manne lif, Lebenslang. To manne lif ende to landes leghere, Lebenslang, und nach den Landesgesetzen, alt fr. L. R.

liuan, libba, liua leben. — libban, lyfian a. s. liban goth. auch sich bewegen. Datter nimmen liba dorste, daß niemand sich bewegen dürfte, alt fr. L. R.

wrliua

wrliua überleben. Jef sin Kind him wrlibbe, ob sein Kind ihm überlebe, alt fr. L. R.
libben lebendig.
Liand das Leben. Ic bin di wei, der wird ende liand, ich bin der Weg, das Wort und das Leben, alt fr. L. R.
Lina eine Leine. Mit ener lina gader ebunden, mit einer Leine zusammen gebunden, Hunf. L. R.
ling, long lang.
langgor, langera länger. Thet tu theste langgor libbe, daß du desto länger lebest, Af. B.
a linga in der Länge, Af. B.
ondling in der Länge. Werther en mon berned thenne brond skelma meta ondling and thueres, wird ein Mann gebrannt, so soll man den Brand messen in der Länge und in der Quere, L. br.
Ondlinga s. Instepi.
Lentze, hlenze die Länge. Anda huersa thet lith sine Lentze nawt ne heta, und wo das Glied seine Länge nicht hat, Emf. L. R. And thir hlenszene tuene skillingar, und für die Länge der Wunde 2 Schillinge, L. br.
lirna lernen.
List Kenntnis, Wissenschaft. Haet is riucht List ende Kunst? Was ist Recht, Wissenschaft und Kunst? alt fr. L. R. — List Kunst, Wissenschaft Schilt. Wacht. Kero.
liszen s. lic.
Lith, Hlid, leid ein Deckel, womit man etwas bedecket oder verschliesset, auch das Dach des Hauses. Aller monnic thi scel sin sath wirtze mit ene ploncken hlide. Jedermann soll seinen Brunnen machen mit einem hölzernen Deckel, Emf. L. R.



Jeftha fleit on thene wach, iestha thenne leid brecht, oder an die Wand stößt oder das Dach zerbricht, Hunſ. L. R. — Hlid a. ſ. Lith heißt auch ein Abdach, worunter man vor Regen gesichert ist. Die Gerichte, welche unter offnem Himmel gehalten wurden, waren mit solchen Abdächern versehen, daher auch Lith eine Gerichtsstelle. Thether nen fele Lith ne moge wesa binna Wibaldinga fzerspele, daß nicht mehrere Gerichtsstellen im Wigbolsburer Kirchspiele seyn mögen, L. br.

luka, laka zuschliessen. Dat aghe tho laken, das Auge zugeschlossen, perg. L. R. — lucan, belucan a. ſ. lukan goth. luca isl. luca Locc. bileka, biluka bedekken, verschliessen. Dat met moege oender hand biluka, daß man es unter der Hand bedekken möge, alt fr. L. R. — anlucon eröffnen, belucon beschliessen Lipſ.

biletzen verschlossen. Aege biletzen is, das Auge verschlossen ist, Emſ. L. R.

Bilucht der Beschluß.

Loc ein Schloß. — lock engl.

Loc stef ein Schloßriegel. And bretkth ther dura anda derna, loc onda locstef, und zerbricht daselbst Thür und Fenster, Schloß und Schloßriegel, Emſ. L. R.

littich ſ. lyth.

liua ſ. lif.

Liudum, lioed, lived Menschen, Leute, das Volk. Alſo langh als landen lidſe ende lived ſe, ſo lange als Länder vorhanden und Menschen sind, alt fr. L. R. Da bihoelden dena liaeda, da erhielte es das Volk, alt fr. L. R. Daher Liod Keſt, liodewarf &c. Volkswillkühren, Volksgerichts-

richtsstädte ꝛc. — leode das Volk a. s. ljoe die Leute l. fr.

Lioed cuth V lk, Landkundig. Liudberlik dasselbe,

liodelik allgemein, was das ganze Volk angeht.

Lioedelika dey, der allgemeine Tag, das jüngste Gericht. Fan Adam ende Abraham ende fan Ifaac ende al hiara Jongheren, al ont dine lioedelika dey. Von Adam und Abraham und von Isaak und allen ihren Jüngeren, bis zu dem jüngsten Tage, alt fr. L. R.

lichte Lioeden leichte Leute, Layen. Buta da Eedsuara iesta di Prestar, iesta ander lichte Lioed. Ausser den Gerichtsgeschwornen, und den Priester und andern Layen, alt fr. L. R.

lioda sia das gemeine Geld, welches in der Kämmerei der Gemeine aufbewahret lag.

lioda Thing s. Thing.

Lioedwird Volkspreis, Volkswerth, das Wehrgeld auf einen erschlagenen Mann, Man-wyrth a. s. s. bet.

liuvria liefern. Ende hat he net weer lieuweret, dat schil hy bitaha. und was er nicht wiederliefert, soll er bezahlen, Scot. in Tabl. — lieuwerjen l. fr.

Liwedgarda der Besitz, von Wort zu Wort, körperliche Bewahrung. Ende hy thet eerwe laet wta lived garde, mit cape ende mit wixlā oen een oderne liued garda, und sie das Land aus ihrem Besitze durch Kauf und Wechsel in eines andern Besitz übergehen lassen, alt fr. L. R.

Loc s. Lith.

loga s. lowa.



logan sich versammeln.
to loge brenza zusammen bringen, L. br.
Loge die Versammlung des Volks.
Mena loge die Versammlung der ganzen Gemeine.
Sa skelim hiu al under ena suera, eta mena loge, so sollen sie unter sich in der ganzen Gemeine schwören, L. br.
Loegh eine Versammlung verschiedener Häuser, ein Dorf. In huckare Loech dat se wenheftich sind, in welchem Dorfe sie wohnen, v. Schw. — Loogh ein Dorf Kil. ost. fr.

Logh ein Ort, Ekke, Stelle. Vielleicht von dem lat. locus. In alla loghen an da lichama, an allen Stellen am Leibe, v. Schw. In manninghera loghe, an vielen Oertern, v. Schw.

Logha die Flamme. Also lyacht als di Logha, so hell als die Flamme, alt fr. L. R. — Leg, lig a. s. lauch goth. log isl. lauga Kero. laaye M. loechene Kil. loh Str. lognifs, loeye, loege l. fr. laayen flammen Tuin. Entweder von logan, weil die Flamme sich zusammen hält, oder von liacht, liucht leichte, helle.

loma lahm. Jef thi erm algadar lom is, wenn der Arm ganz lahm ist, As. B.
Lhem, lamethe, lemethe die Lähmung.
wlemma verlahmen.

Lona, lana ein enger Gang oder Durchfahrt zwischen Gärten oder Häuser. — Lone ost. fr. laan Tuin. lane ein enges Gäschen, Durchgang engl.
Mena lona ein gemeinschaftlicher Gang oder Durchfahrt. On mena lona thiu fcel weisa twelf ierd fed, ein gemeinschaftlicher Gang soll 6 Fuß breit seyn, Ems. L. R.

lond

lond s. land.

long s. ling.

longe s. lunge.

lowa s. lada.

lowa, lawa, lawia angeloben, versprechen. Thet ma under liodon hagena fretha louade, daß man unter den Leuten müsse den Frieden versprechen, Af. B.
Lovethe, lofte das Versprechen.
uthlaven sich verloben. — Lafte das Eheversprechen Kil. Löfte R. Lavelbeer, Tractement beim Verlöbnisse, ost. fr.
loga versprechen und sich verloben. Alsa ful sa hir logad, so viel ihr versprochen ist, Emf. L. R. Huersa hir en iuncfrou mith ene monne logath sunder feiders anda moders red. Wo hier eine Jungfrau ohne Gutfinden des Vaters oder der Mutter sich mit einem Manne verlobet, Emf. L. R.
urloua versprechen. Alsa thi Asiga nimth tha uriuchta mida and tha urloueda panninga. Wenn der Asiga ungerechtes Geschenk und versprochenes Geld nimmt, Af. B.
Oerlef das Hauptversprechen, Urlaub. Mit dis presters oerlef, mit des Priesters Bewilligung, Urlaub, alt fr. L. R.
bilowa, bilyoua versprechen, zugestehen. Jof di Schelta him bilyout. Wenn der Schultze es ihm zustehet, alt fr. L. R.

lowa, lawa schätzen. Alsa hage, alsa tha liode louiat. So hoch, als die Leute es schätzen, Af. B. — laven, schätzen ost. fr.

lowa.



lowa, luwa loben. — lofian a. s.

luchter link. luchter hand linke Hand, verg. L. R.

Luch das Glück. — Luck engl. n. s. ost. fr.

Onluk Unglük.
Luck heten s. heten.

Luka s. Lith.

Lunge, longe die Lunge.
Lungensiama, lungenslama die Feuchtigkeit aus der Lunge, Lungenschleim. Alle inrwesza deda thet is breinsiama and lungensiama, alle durchdringende Thätlichkeit, als wenn die Feuchtigkeit von dem Gehirne oder der Lunge wegfliesset, L. br. — Seaw die schleimigte Feuchtigkeit a. s. Gif mon on eaxle bith gewundod thet that Lith Seaw utflowe. Si quis in humero sit vulneratus, vt succus articularis emanet. LL. Aelfredi.

Lutterslaen s. lena.

lya, lida leiden, ausstehen.

lya, lyatger s. hlia.

lyouwen s. lewin.

lytk, lyste, littich klein. Littich iesta sul, klein oder viel, Emf. L. R. — lyt, lytel a. s. leitil goth. litil isl. lutzel Schottel. little engl. luttel Tuin. luttik n. s. lütket ost. fr. lyts l. fr.
litika verkleinern, beengen.
litke fingr s. fingr.
lessa kleiner, geringer. Thes alderlasa god, hit se lessa, iestha mara. Des elterlosen Guts, es sey geringer oder mehr, L. br.

Lerest,

Lereſt, lerſte der Geringſte, der Kleinſte, der Letzte. Thi hageſte bende is &c. thi middelſte &c. tha lerſte &c. Die gröſte Bindung iſt ꝛc. die mittelſte ꝛc. die geringſte ꝛc. Emſ. L. R. lytk, leſſa, lereſt. Hier haben wir den poſitivum, compar. und ſuperlat.

leſta, hleſt letzt, to ta leſte zuletzt.

Lettera der Letzte, der Folgende. Sa ſtonde hit althene letera dei elle hel, ſo ſtehe es (das Haus) bis zu dem andern Tage unverſehrt, L. br.

M.

ma viel.

mara mehr.

aet mara etwas mehr.

maſta das meiſte.

ma und wa man, iemand.

Maar, meer, muar das Meer, und ein Graben. Di maer ſchil acht fotem wyd weſſa. Der Graben ſoll 8 Fuß weit ſeyn, alt fr. L. R. Von maar kömmt her Marſchländer, Länder, die an der See liegen, auch haben die Marſater davon ihre Benennung, Leute, die an der See geſeſſen ſind, an der See wohnen, Alting. Germ. inf. T. I. p. 93.

Machta, Scrotum. — Macht Kil. Kimaht Schilt. von machen, zeugen Wacht. ſ. v. gemaecht.

Mag, meech ein Verwandter, plur. megem und megon. — Maeg, mag a. ſ. magur isl. mag ſchw. mag, maec, maech, maic Verwandter Halth. mag Familie, Geſchlecht, Altmaga Vorfahren, mag Vater, Sohn, Ehegenoſſe, Knecht ꝛc. Wacht. Davon auch Magd, der Urſprung



sprung aller Verwandschaft, Alting. Germ. inf. T. 1. p. 105.

Mach ein Kind, Leibesfrucht. Sa skelma tha moder and thet mach mit fulle ieldum ielda, so soll man die Mutter und das Kind mit vollem Wehrgelde bezahlen, L. br.

Maga der Magen. — maga a. s.

makia, makra machen. — macan, macian a. s. machon frk. und all. maaken holl. ost. fr. meytsjen l. fr.

Mastra ein Meister. Thi thes werkes mastere is, der des Werkes Meister ist, Af. B. Tuin. leitet Meister, oder holl. Meester von Magister, oder von meist, meest, so wie Fürst von vorderst ab.

Maesterscyp ein Meisterstük.

Man s. mon.

manda s. men und monna.

manetich unsinnig. Hwerso di man dine oderne bit ende manetich wirt, wenn der Mann einen andern beist, und er unsinnig wird, alt fr. L. R. — muenich, maenich Kil. maniac engl.

mankoren s. mon.

manschlachta s. mon.

manna s. monna.

Mar, mara, merc eine Gränze, Scheidung, plur. mara, marar, merca. Thruch thet skilum hia wesa fri anna Saxona merkon. Darum sollen sie frei seyn in den sächsischen Gränzen, Af. B. — Gemaerum die Gränzen a. s. land märe, Landgränzen Loc. marcha, marca lat. barb. gemerke Lipf. mark engl. Wacht. leitet dieses Wort von Mark ein Zeichen her, weil auf der Gränze Gränz-Zeichen gesetzet werden.

mara,

mara, wara, men sondern, aber. Wara thi redieua ne thur naut reda, aber der Richter darf deswegen nicht zeugen, L. br. Dat di Oentingere neen kempa winna thoer, men di haldere, daß der Ankläger keinen Kämpfer dingen dürfe, wohl aber der Beklagte, alt fr. L. R. — mar holl.

mara s. ma.

mastra s. makia.

mat s. mede.

Maya der Mai Monat. Twyska dit ende Maya next commende, zwischen dieser Zeit und nächstkommenden May, Scot. in Tabl.

Mec die Verlobung.

Wilmec eine freiwillige Verlobung. Ist en Wilmec and hia sziuie umbene boldbreng, sa skeppe thi redieua thene mekere. Ist es eine freiwillige Verlobung, und man ist wegen der Aussteuer uneins, so setze der Richter die Unterhändler, L. br.

Meker ein Freiwerber.

Mecbref Ehepacten.

Metrika Verlobte. Hwersa tua metrika te gadere cume mith tilbera havum. Wenn zween Verlobte sich zusammen thun, und Mobilien einbringen, Huns. L. R. — malen sich versprechen, verbinden, mal Verbündnis, Angelobung, ein Contract, Wacht. s. v. mal und malen, mellen, maalen heurathen, melschat, maalschat Heurathsgut, Aussteuer M.

Mede, meide, meythe Miethe, Pacht. Jeff een man een orem bitighet, dat hi habbe syn ros



an raef riden an sine mede, wenn ein Mann einen andern beschuldiget, daß er ein Pferd, räuberischer Weise, ohne Miethe (zu bezahlen) geritten, alt fr. L. R.

Mede, meide, mida ein Geschenk. Ist dat he unrechte gave nympt ende meide. Trägt es sich zu, daß er ungerechte Gabe und Geschenke nimmt, alt fr. L. R. Um das 7te oder 8te Jahr wird bei den ostfriesischen Beherdischheiten gewöhnlich der Canon verdoppelt, welches Meide genannt wird. Diese Meide ist also ein Geschenk, welches dem domino directo zur Anerkennung des Haupt-Eigenthums ausgezahlet wird. — Mede ein Geschenk a. s. miet Schilt. miete, mede M.

Mede, met, mat, meyt die Speise und überhaupt Essen und Trank. Thet hi sinen meyt, thet is iten anda drinken, nawt biholda ne muge, daß er seine Meyt, das ist Essen und Trinken, nicht bei sich behalten möge, Emს. L. R. — Mete a. s. mat isl. mad dän. muos frk. mazze Schilt. metsian essen a. s. matgan goth. meat engl. Davon auch Mast, mästen, Mastdarm 2c. Moes die Mahlzeit. Da da romera Heran wi hiara moes weren, da die römische Herren bei ihrer Mahlzeit waren, alt fr. L. R. — muaso Speise Kero.

Mede Heuland. Inna fennen iestha inna meden, in Weide oder Heuland, L. br. Hit se inna medem iesta bi tha etfennen, es sey in Heuland oder Weideland, Ems. L. R. — Mede, Methland ost. fr.

metha mähen. — mawan a. s. maitan goth. meida isl. maayen holl.

Ouer

Ouer meth das Mähen über die Gränze, f. era.

meech f. mag.

meed f. weed.

meer f. maar.

Megith eine Magd, Jungfer. — Maid a. f. may isl. möö Loc. meyd holl. u. f.

Bortmagad, qui cum ancilla alterius, quæ nec mulgere nec molere ſolet, quam bortmagad vocant, moechatus fuerit. LL. Friſ. tit. 13. Siccama in ſeinem Commentario bei dieſem Titel, weis nicht, was er aus einer Bortmagad machen ſoll, vielleicht, ſagt er, muß man Hertmagad leſen, und dann würde es eine Magd ſeyn, die das Innerſte des Hauſes und den Heert zu beſorgen hat, alſo wol eine Köchin oder Haushälterin. Man kann es ſicher mit Siccama halten, ohne dem Worte Gewalt anzuthun, um Bord in Herd zu verwandeln. Denn Bord hies ein Haus, ſiehe unter Fordel. Bortmagad iſt alſo eine Magd, die ſich nicht mit dem Vieh beſchäftiget, und alle geringe Arbeit verrichtet, quæ nec molere, nec mulgere ſolet, ſondern ſich immer im Hauſe aufhält, alſo eine Köchin, Haushälterin. Du Fresne umſchreibet ſie ganz richtig, eſt bordmagad ancilla ex honoratioribus, quæ vilibus officiis non inſerviunt.

Megteil f. unter beta.

mehla mahlen und ſchreiben.

meide f. mede.

Melocon Milch. Thet flat fon melocon and fon hunige, das floß von Milch und Honig, Aſ. B.



Men s. mara.
men, mena gemein. — maen a. s. meen pom. ost. fr. mein, meina frk. und all.
mena acht s. acht.
mena bodel s. bodel.
mena loge s. loge.
meenteel s. unter beta.
meenscheer s. scher.
menlyk, mensingh gemein, gemeinschaftlich, männiglich.
Meente die Gemeinheit, Gemeine, Universität des Volkes in einem Gau oder Dorfe. — Meente Kil. auch ost. fr.
Mena mente, auch
El meente, elmena die ganze Gemeine. Unter Elmeente wurde die ganze Stimmführende Gemeine iedweder Gau oder auch des ganzen Staates verstanden. Jedweder Landbesitzer, er mogte ein Edelmann oder Bauer seyn, führte bei den Versammlungen seine Stimme. Si quidem nobiles & liberi plebii, dummodo prædia possiderent, æquabili iure rempublicam & libertatem tutabantur, non alio, quam communitatis titulo, id est gemene meente. Siccama ad LL. Fr. p. 68. Eigentlich versteht man unter elmeente, oder, wie man noch itzo saget, meene meente, sämmtliche Stimmführende Landgebräucher, mit Ausschlusse des Adels. Dat is riucht wraudesc riucht, deer da Eedelingen set habbet mitta Elmeente, das ist ein recht weltliches Recht (dem geistlichen oder Sendrecht entgegen gesetzt) welches die Edelleute mit der ganzen Gemeine verordnet haben, alt fr. L. R. Ich führe hier beiläufig an, daß in dem mitleren Zeitalter

alter auf den Landtagen die Geistlichkeit, der Adel und die Landbesitzer die drei Stimmführende friesische Ständen ausmachten.
Monde, manda Gemeinschaft, Communion. — Mande ost. fr.

menen meinen, auch bedeuten, bezeichnen. Haet meent dat riuchtes? was bezeichnet das Recht? alt fr. L. R. — mena schw. munan goth. meenen holl. u. s.

menna führen, leiten. Thes tianda dis werth thiu wrald e menad an there selua skipnese, ther se was. Am zehnten Tage wird die Welt zu derselben Schöpfung zurük geführet, wie sie vorhin war, Ast. B. — mennen holl. minare, ducere L. Sal. s. Eccard ad L. Sal. p. 73.

mens falsch, unrecht. Man, mein bezeichnet einen Abgang, Mangel und überhaupt etwas übles, böses, Wacht. Schilt. und Halth. s. v. mein.
mena eed s. Eth.
onmeens wahrhaftig. So hy dine eed riucht swere ende onmeens, wenn er den Eid recht und wahrhaftig schwöret, alt fr. L. R.

Mentlar eine Hekke. Hwersamar rent mentlar iestha stake, wo jemand Hekken und Stakete zerbricht, L. br. Eine Hekke ist gleichsam ein Mantel des Gartens, noch itzo nennt man eine hohe Hekke, einen Mantel.

menzia mengen. Ende syn era mit nene fraemda goden menzia, und seine Ehre nicht mit fremden Göttern vermengen, alt fr. L. R. — mengean a. s.



mera hindern, aufhalten. So hwaso him deer oen meert, so iemand ihn daran hindert, alt fr. L. R. — meran hindern a. s. merran frk. marren und meeren Tuin.

Mara der Verzug. Jesta allegader dine mara tre penningen, oder insgesamt für den Verzug drei Pfenningen, alt fr. L. R.

Meringa Hindrung.

Weimeringa Verhindrung, Wegwendung. Huaso oder een Weimeringa det, wer einem andern Wegwendung thut, alt fr. L. R.

Merc s. mar.

Merch, merich das Mark in den Knochen.

Merck ein Mark, Münze. Die Friesen hatten verschiedene Marken.

Grate merck grosser Mark.

Reyl merck.

Lyoed merck.

Weda merck.

Schilling merck.

Penning merck.

Mere und meze ein Strik, ein Band. Hia band alsa fere mit ene sterka mera, man band sie so hart mit einem starken Strikke, alt fr. L. R. Mere und meze kömmt von mera und meta her, beides heist aufhalten.

Mere eine Geschichte, Nachricht. — Meritha goth. mara, marida frk. mare Kil. maehre Schottel. ven maere öffentlich, bekannt, s. Wacht. und Schilt. unter maara. Tha fresan thit mere fornomin, die Friesen diese Geschichte vernahmen, alt fr. L. R.

Mesa

Mesa ein Messer. Is hit giden mith gera iestha mesa, ist es mit einem Stok oder Messer gethan, Hunf. L. R.

Mese, mige der Urin. Jere iestha mese, kothigtes Wasser oder Urin, Emf. L. R. Pisse ist der Urin von Menschen, mese und mige von Vieh. Myt Pisse oste mit komige, perg. L. R. — uriniren, miga isl. migen u. s. mes Koth Kil. davon Mist, Messe ost. fr.

Mester ein Eber Cad. M.

Met s. mede.

meta messen. — metan a. s. mitan goth.

Meta, mete die Maaß, auch zuweilen Maaßwunde, da denn dolgh ausgelassen ist. Alsa hit bither mete berth. Wie es bei den Verwundungen gebräuchlich ist, Emf. L. R.

mete dolgh s. dolgh.

wrhmeta sich vermessen, d. i. seine Maaß nicht kennen, Halth. s. v. vermessen. Ende dat Wyf al wrmeth, und das Weib sich vermisset, alt fr. L. R.

meta hindern, aufhalten, und entgegen kommen, weil dadurch ein Aufenthalt geschicht. Sa thet thi ene wind then othere meta eta midda hofe; so daß der eine Wind dem andern mitten im Hofe entgegen komme (die durchziehende Luft von allen Seiten mitten ins Haus dringe) Emf. L. R. Unde gemotedt mit Wagen und mit Wapen, nieds. sächs. Af. B. — gemetan a. s. motjan goth. möta schw. möde dän. moeten Kil. holl. pom. R. S. ost. fr.

metha s. mede.

metrika s. mec.



meya, mira mögen. Hi mi und hi mire, er mag. — magan a. s. meiga isl. moegen holl. u. s. mogend vermögend.

Meze s. mere.

Mida s. mede.

Middel das Mittel.
Midlosta das Mittelste.
Middey s. Dey.

Mige s. mese.

mild milde, sanft. — milde a. s.
Onmyldicheed Grausamkeit.

Milta die Milze.

min wenig, gering. — mince frk. mean engl. min u. s. ost. fr.
minra, mintra weniger, kleiner.

minnia lieben. Thet ma tha boc minnie ande tha gerne lese, daß man das Buch liebe und gerne lese, Hunf. L. R. — Minne Liebe, Freundschaft, Einigkeit Halth. minnen lieben Kil. holl. beminnen, sehr lieben ost. fr. Unminne Feindschaft Westph. Mon. ined. T. 3. p. 1743.
minra beliebt.

mira s. meia.

mis mangelhaft, verkehrt, unrecht. — miz l. fr. Mis hat den Begriff eines Mangels, Irrthums, Unrechts, Schilt. und Wacht. daher alle die zusammen gesetzte Wörter, Misgunst, Misbrauch, Miswachs, Missethat rc. und lat. barb. mislocutio, misprisio, mispersuasio & cætr. Der Franzose hat mes.

missa

missa mangeln, entbehren. Hi schil mangra duget missa, ihm soll viele Tugend mangeln, alt fr. L. R.

misfari s. feren.

misdwan, misdeda s. dua.

mishagia s. hagia.

Mis aventuer ein unglücklicher Zufall.

misscya mishandeln. Ende her onda oenwilla misscy, und er sie wegen ihres Unwillens mishandle, alt fr. L. R.

mislic verschieden, zweifelhaft. — mislic a. s. missaleiks goth. missilih Kero. misselick Kil. mislich Halth. Mislic ist zusammen gesetzet von mis mangelhaft und lic gleich, also ungleich.

mislec delen verschieden urtheilen. Fan disse wenheed iestha pliga habbet aller Coningen mislec deeld. Von dieser Gewohnheit oder Herkommen, haben alle Könige verschieden geurtheilet, alt fr. L. R. Es kann auch unrecht urtheilen heissen, wie im engl. to mis deem.

Missa, missum die Messe.

Lyk missa Seelenmesse.

Mod, moed das Gemüte, und die Bewilligung. Hit ne se syn eersnama moede, es sey dann seiner Erben guter Wille, alt fr. L. R. — Mied l. fr. Moetlik was dem Gemüthe eines Menschen angemessen ist, was man gerne hat, angenehm.

oenmoetlyk widrig, unangenehm.

Moder und Moer die Mutter. — Modor, meder a. s. muoter frk. moar l. fr. Moder, Moer n. s. ost. fr. Aldamoder Grosmutter.

Moerne der Morgen. Ende an Moerne opstoed, und am Morgen aufstehet, alt fr. L. R. — Mergen



gen a. s. morne engl. meehn Cad. M. Mörgen ost. fr. moorn l. fr.
moerne zeitig.

Moes s. mede.

mogend s. meia.

Molle, molla die Erde. Ende hulpa dyn dada ter molda, und helfe den Todten zur Erde, Schot. in Tabl. — Myl a. s. mulda goth. mul R. mol Erde, lockere Erde ost. fr. malm Staub Wacht. davon ost. fr. Mulle, ein Maulwurf, der die Erde aufwirft. Das Instrument, womit der Bauer die Erde schlichtet, nennt man Molbrett.

to der molde bifalla, zur Erde bestatten. Als ma dyn andera to der molde bifalt, wenn man den andern zur Erde bestattet, alt fr. L. R.

Mon, man ein Mann und Mensch, plur. maen und monnum. — Man, mon a. s. man frk. und allem.

Mon ein gemeiner Mann. Twisk thene Etheling and thene mon, zwischen den Edelmann und gemeinen Mann, Huns. L. R. Von verschiedener Bedeutung des Wortes Man s. Wacht.

Utman ein Fremder, Ausheimischer. — Utancume a. s.

Helgena man (heiliger Mann) Kirchvogt. Sziue hia, sa skethet thet thi helgena mon, zanken sie sich, so entscheide es der Kirchvogt, L. br. Der Kirchvogt wird in Ostfriesland noch Hilge-Mann genannt, er hat noch in vielen Dörfern das Recht, die Glieder der Gemeine ohne gerichtliche Autorisation zu pfänden, wobei er dann in etlichen

Districten

Districten den Kirchschlüssel in der Hand haben muß.

to manne lif s. lif.

Manschlachta ein Todschlag. Hoed di von Manschlachta, hüte dich für Mordthat (du sollt nicht tödten) alt fr. L. R. — Manslaege a. s. monslago frk. und all. manschlacht Kil. Halth. manslaughter engl.

Menneska, maninska, mansche ein Mensch. monsesklik menschlich. Monsesklik Schlachta, das menschliche Geschlecht.

manlyk, monnelyk, monnick männiglich, iedermann.

aller monlikum, aller monnic iedermänniglich. mankoren, monckonorum, manlukoderum iedermann. Fry en seylich under manlukoderum, frei und sicher unter iedermann, Winsh. Chr. v. Viesl. — Malkander holl. malk Voc. Theut. Br. W. B.

monnig viel. Senter thre sundre ieftha monegia, sind drei Söhne, oder mehrere da, L. br.

Mond, monde, moneth, monna der Monat. Ende hat hy binna een monna net weer lieuwert, und was er binnen einem Monate nicht wiederliefert, Scot. in Tabl.

Mond ein Vormund, Verwalter, Aufseher. Heb ic Mond geset, hab ich zu Vormünder bestellt, Scot. in Tabl. Von Mund ein Mann, Beschützer, munden beschützen, Wacht. oder von Mund (os) ein Vorsprecher, davon Mundbord, mundber, monboir &c. Patron, Advocat, Beschützer 2c. Halth. Heinneccii Elem. iur. Germ. p. 294.

Fare Mond ein Vormund.



Bael mond ein ungerechter Vormund. Jof syn Broeder, ief syn baelmond, iestha syn Stiepvader, iestha syn athem, deer syn Land wrseth, ief wrbruden, ob sein Bruder, oder sein ungerechter Vormund, oder Stiefvater oder Schwager sein Land versetzet, oder durchgebracht haben, Huns. L. R. — Bal Laster, Schmerz, boshaft, übel, verderblich, Wacht. Schilt. Besoldus in thes. pract. Wehrner in Obs. pract. und Schottel. Balmund ungerechter Vormund, Schilt. Bal eine böse That Br. W. B. unter balstürig, boud, bald stolz Tuin.

Mondel ein Mündel, der unter einem Vormunde steht.

a Mond der unter keinem Vormunde steht, so auch nach den LL. Longob. L. II. tit. 2. §. 34.

Mond, mondscyp, mundeling eine Vormundschaft. Fant Mondschet der famna, von der Vormundschaft der Jungfrauen, alt fr. L. R.

Fia monda Verwaltung eines Gutes (s. fia). Hwersa thi mon otherum a hond iesth sines sikera Godes to ene fia monde. Wo ein Mann einem andern sein sicheres Gut zur Verwaltung übergiebt, Huns. L. R. So haet so di man oderem iout op trowa, ende wird, ende riuchte fia monde. Was man einem andern auf Treue und Wahrheit und aufrichtige Verwaltung des Gutes übergiebt, alt fr. L. R.

Mondschet war das Geld, welches der Bräutigam dem Vormunde der Braut gab, wenn er sie heurathete. Jef hy dine mondschet naet lasta en wille, ende hi dat Wyf toe aesta onsucht. Wenn er den Vormundschafts-Schoß nicht bezahlen will, und er das Frauenzimmer doch zur Ehe nimmt,

nimmt, alt fr. L. R. Es ist das Mundium, so in LL. Longob. L. 2. tit. 1. vorkömmt. Si quis pro muliere libera mundium dederit, & ei tradita fuerit ad uxorem, s. auch Heineccii Elem. Jur. Germ. L. 1. §. 181. Die Ehen wurden bei den Deutschen bekanntermassen durch Kauf vollzogen.

monien, monia anmahnen, erinnern. Sa monie hi hine mith sine redieua, so mahne er ihn mit seinem Richter an, L. br. — manian a. s. manon frk. daher Manung die gerichtliche Anmahnung, Klage, Halth. vielleicht von monere.

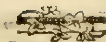
Moningh die Anmahnung, Erinnerung. — Manunge a. s.

inmonia einmahnen, einfodern. Dat dae Reedslioed scellet inmonia, daß die Rathsleute es einfodern sollen, Scot. in Tabl.

Monna s. monde.

monna, manna heurathen und sich fleischlich vermischen. Hwersa en wide monnath, wo eine Wittwe sich verheurathet, L. br. Mannen heurathen, oder freyen, wird blos von einem Frauenzimmer gesagt, also nubere Kil. Dagegen sagt man von einem Manne wywen, sich beweiben. Als de Vader anderwerwe wywet, wenn der Vater sich zum zweitenmale verheurathet, Wilk. van Langew. Man kann dieses Wort entweder von men gemein, Monda Gemeinschaft, oder von Mon, Man ein Mann oder Mensch ableiten; so sagt man im ostfr. sik beminschken (sich bemenschen) statt heurathen. Manda fleischliche Vermischung, Unzucht. Jof hi iecht dis manda, so wite dio frow da stonde, wenn er die gepflogene Unzucht gestehet, so beschwöre die Frau die Stunde, alt fr. L. R.

Mord



Mord der Mord. — Mordur a. s. murder engl. morth sla ermorden, tödten.

Nomels Moerd die gewaltsame Ermordung eines Menschen, um ihn zu berauben, latrocinium. Om een Moerdbrand, ende om een nomels moerd, um Mordbrand und wegen eines Mordes um zu rauben, alt fr. L. R. — Name, nome der Raub Halth. ist also von Nome und Moerd zusammengesetzt. Vielleicht aber bedeutet Noemels Moerd, ein benannter Mord, d. i. dessen Urheber benannt oder bekannt ist. So würde denn Noemels Moerd dem Mordrit entgegen stehen. Mordrit ein heimlicher Mord, und Verbergung des Leichnams. Si quis hominem occiderit & absconderit, quod Mordritum vocant, novem Vuerigildos componat LL. Fris. tit. 20. Mordritum kömmt auch in den ripuarischen Gesetzen vor. Si Murdrum in campis patentibus & passim accessilibus inveniatur. Leges Henrici I. Murdritus homo dicebatur, cuius interfector nesciebatur ubicunque esset inventus. eod. Wacht. leitet es von dem cambrischen murmio verbergen, Murn Nachstellung her. Dieses Mordrit wird auch onbinaemt Mord, unbenannter Mord genannt. Jesma en man wroget om een onbinaemt mord, wenn man einen Mann wegen eines heimlichen Mordes anklaget, alt fr. L. R.

Mosdolch, morsdolch s. Dolch.

Mother ein Frauenkleid, wahrscheinlich Brustlatz, Mieder. Enre frowa hire thrin clathar truch snithem, hreclic bi elleua scil. thet mother bi thritega enzem, thet hemethe &c. Einer Frauen

Frauen drei Rökke abgeschnitten, für ieden 11 Schill. das Mother 30 Enza, das Hemd ꝛc. Hunſ. L. R. — Möder pr. soll so wie Müße, von muzen dekken, zieren herkommen, Schilt.

Moye eine Muhme, Tante.

muar ſ. maar.

Mueshuhn eine Kaße Cad. M.

Mula, muda, muthe der Mund. Thet him ſin muth to tha ene are tiucht, daß ihm sein Mund bis zum Ohre sich verziehet, Emſ. L. R. — Muth a. ſ. muuth goth. mun isl. mouht engl. Muul n. ſ. oſt. fr. Muwl l. fr. mulsckjen ein Mäulgen geben, küssen l. fr. muda, muthe bedeutet auch iede Oefnung, besonders eine Wunde. Thi erm thruch ſtat, ſa is ayder mutha en mete. Ist der Arm durchgestochen, so gilt iedes Loch, Wunde, eine Maaſſe, Emſ. L. R. Thera inra imutha iahwelikes bote twilif Skill. Für iedes inwendige Loch, Wunde, gilt die Buſſe 12 Schillingen, Aſ. B.

hasmuled gehasemäult, d. i. der Mund aufgerissen, daß er wie ein Hasenmaul aussiehet. Hwa-ſa undat werth thet him ſin were werth hasmuled. Wo iemand so verwundet wird, daß ihm seine Lefze wird gehasemaulet, Emſ. L. R.

Muda der Mund des Flusses, Ausfluß des Stromes.

Heues muda Seemund, Seebusen, Seeküste.

Munnek ein Mönch. Muneka Bref, Mönchbrief, werden die Litt. brocm. oft genannt. Mönch kömmt aus dem griechischen μόνος, allein her, weil er allein oder einsam lebet.

munya



munya münzen.
Menota die Münze.
Mentere, menotere der Münzer.

Mura die Mauer. Dies Wort haben wir aus dem latein. Murus geborget.

Mutte eine Sau Cad. M. — ost. fr.

N.

na nein. And thes datha friund quethat na, und der Freund des Verstorbnen sagt, nein, Emf. Doem. — nicc a. f. nitha goth. niga frk.
naet, naut, ne nicht. Das ne wird öfters mit dem folgendem Worte zusammen gezogen, nis- für ne is, nas- für ne was, nerth für ne werth.
nawet, nates nichts.
nen, nene keiner.
nene keine.
nenera hond, nenthera keineswegès.
nement, nimmen niemand.
om naet um nichts, umsonst.
naut-ne und ni-ni weder-noch. — ne-ne a. f.

Nacht, naucht die Nacht. — Niht, nihtes a. f. nahts goth. naht frk. und all. night engl. nacht holl. n. f.
wr nacht über Nacht, d. i. des andern Tages. Ende dus wrnacht an wirke staen, und also des andern Tages an die Arbeit gehen, alt fr. L. R. Jeftha mit tuam schillingen aldus wrnacht beta, oder also mit zwei Schillingen des andern Tages bezahlen, alt fr. L. R.
Dwars wr nacht, dwers wrnacht, thwers wr nacht, dweer nacht eine Zeit von zwei Tagen,

gen, zwischen welchen eine Nacht in die Quere kömmt, Br. W. B. quer, tweer, zwerchnacht die zwischen kommende Nacht, Halth. Ich lasse dieses unentschieden. So viel ist gewis, daß bei den Friesen dwars wr nacht, keinen gewissen Zeitpunct bedeutet habe. Nach dem Zusammenhange muß man es, bei Tage oder bei Nacht, zu aller Zeit, übersetzen. Dat wy schieldich sint dwers wr nacht sonder reden ende sonder tael dae fynsa weer fry toè meytyen, daß wir sofort oder zu aller Zeit schuldig seyn, die Gefangenen wieder frei zu machen, Schot. in Tabl. Dat wt to riuchten thweers wr nacht binna trim deghen, das auszurichten bei Tage oder bei Nacht binnen drei Tagen, v. Schw.
Sumeris nacht Sommernacht, längster Tag.
ewa nacht Tag und Nacht gleich.
Lettera ewa nacht das leztere Aequinoctium, Herbst Anfang. Tuisscha Sumeris Nacht ende lettere ewa nacht, zwischen dem längsten Tag und Herbst Anfang, alt fr. L. R.

Nad, nat, naet das Vieh, eigentlich Hornvieh, Rindvieh. And hi thenne wili biseka ther thi nat sin is, und er dem es läugnen will, dem das Vieh gehöret, As. B. Huasa otheres naet iestha hanxt ofkerth horndar, ara, iestha stirth. Wer eines andern Ochsen oder Pferd Hörner oder Schweif abschneidet, Emf. L. R.
Not die Kuh.

Nade s. nede.

Naet, nath, not ein Genosse, Geselle, plur. nata, nathean. Dat se wirden des Keisers nathan ende aec al mara heren. Daß sie wurden des



Kaisers Mitgenossen und auch schon grössere Herren, alt fr. L. R. — Macca, maecca a. s. mate engl. Mat Schottel. holl. ost. fr. not M. Wachter leitet das Wort Genosse von Nutzen her. Ich glaube eher, daß es von na, nae nahe, naeken nahe seyn, Kil. herkomme.

Heer naet ein Kriegsgenosse, commilito.

Swet nat ein Nachbar.

Land nath Landgenosse, der mit zu einem gewissen Lande gehöret. Ende al syne land nathen, deer aldeer Scot schieldich sin to da Syle, und alle seine Landgenossen, die daselbst Sielschos schuldig sind, alt fr. L. R.

Husnat Hausgenossen. Jef een husnata syn hera offstelt, wenn einer von den Hausgenossen seinem Herrn bestiehlt, alt fr. L. R.

Nama der Name.

naema, naemna, nonnia, nomia nennen, benennen. — Naman, nemnan a. s. naemna schw. nemnan frk. und all.

binoma benennen.

noma, binoma namentlich. onbinaemd unbenannt. Onbinaemd mord ein unbenannter Mord, s. Mord.

nara traurig. — naar ost. fr.

nat s. nad.

natha s. ned.

nathan s. net.

naucht s. nacht.

Naula der Nabel. Hwasa dulget wirt in dinne Naula binna dine ringe. Wo iemand an dem Nabel, binnen dem Ringe, verwundet wird, alt fr. L. R.

Nebben s. haua.

Ned, need, natha die Noth, der Schaden und die Gewalt. Truch da need, deerma aldeer claghet, über die Gewalt, worüber man daselbst klaget, alt fr. L. R. Hit ne se, thet ma hit thruch natha due, es sey denn, daß man es aus Noth thue, As. B. — Neod, nyd a. s. nauth goth. neid isl. noose der Schaden Kil. need engl.

Ned Nothsachen, Ehehaften. Jef thi mon mith there nede fore cume, ob der Mann Ehehaften vorschütze, Huns. L. R.

Nedschyn, Ned skininga ebenfalls Ehehaften. Hit ne se, dat hy biede fan fyower nedschyn een, es sey dann, daß er von den vier Ehehaften eine vorschütze, alt fr. L. R. Thet hi thenne biade thera fiuwer ned Skininga en, daß er denn eine der vier Ehehaften vorschütze, As. B.

Haued neda Haupthindernissen.

Nedweer Nothwehr, auch Nedkesta. Alle Nedkesta skelma mith kempa bisla. Alle Nothwehr soll durch Kampfgericht ausgemacht werden, L. br.

needraef s. rawa.

neda, nedga, nedera, nednima nöthigen, zwingen, auch nothzüchtigen. Sa wa net fomna ieftha wida, wo iemand Mädgen oder Wittwen nothzüchtiget, Huns. L. R. Thet hi nedgade widua iestha megitha, daß er Wittwen oder Mägden nothzüchtiget, As. B.

ofneda abzwingen, abnöthigen. Hofe deer efter neen Koningh ofnete, daß nachher kein König es ihnen abzwang, alt fr. L. R.



enedgia überwältigen, nothzüchtigen. Sa hwersa en Wif enedgad werth onda Godis huse. Wo ein Weib in einem Gotteshause genothzüchtiget wird, Af. B.

benetha dasselbe. Thet hi wif benet, daß er ein Weib genothzüchtiget hat, Hunf. L. R.

benetha heist auch wegen einer Nothsache gerichtliche Klage anstellen. And naut ma sa enes benethia, und nicht mehr, als einmal darf man klagen, Lit. Br. — benöten anklagen, belangen Schilt.

Benethe Nothsache, Klage. Alsa di meneska undat, sa sceppe hi sine ayne benethe. Wenn der Mensch verwundet ist, so stelle er selbst seine Nothsache, seine Nothklage an, L. br. Ac hwersama benetha werpeth opa enne mon, ther nen dolch neth, und wer eine Nothklage anstellet, wegen eines (getödteten) Mannes, der keine sichtbare Wunde an sich hat, Af. B.

Needvyf die Entkräftung eines Frauenzimmers. Nedmonda, nedmund dasselbe. Von monda sich fleischlich vermischen, und Ned der Zwang, die Noth.

Notnumfti, von ned und nima nehmen, gewaltsamer Raub. De Notnumfti — si quis rem quamlibet vi rapuerit LL. Fris. — Notnumft gewaltsamer Weiberraub Halt. Notnunft, stuprum violentum Schilt. Einige leiten Nothnumfti von Noth Korn, um deswillen ab, weil unsere Vorfahren in Vieh und Feldfrüchten ihren grösten Reichthum setzten, v. Schw. Charterb. in der Vorrede. Dies ist aber sehr unwahrscheinlich.

Nede,

Nede, nade die Gnade, das Wohlwollen, wahrscheinlich von Nathan der Nutzen. Dy Prester scriwe sine Heermscheed ende sette ney neden ende ney riuchte. Der Priester schreibe ihm den Hermscheed, und setze ihm nach Gnade und Recht, alt fr. L. R. — Natha Schilt.
nedigh gnädig.

Nedera s. nida.

Nedla, nixla eine Nadel. Nixla ende treed, Nadel und Drat, alt fr. L. R. — Noedl a. s. nedle goth. needle engl.

Nehringa die Nahrung.

nei und ni nahe. Alsa nei te lidzane, also nahe zu legen, Huns. L. R. Thet is alsa ni, es ist eben so nahe, Af. B. — neh, neoh a. s. na, nae Kil.
niar, nester, nestera näher. Nestera werrana, der nähere oder letztere Besitz, alt fr. L. R.
nest am nächsten.
niar kap s. kap.

nei, neyda, neidam, ner, nach, nachdem. — nei l. fr.

nellen s. wella.

nen s. na.

ner s. ne.

Nesla eine Nessel, ligatura. Nesla bresze en hageſt ſkilling, Nesselbruch gilt einen höchsten Schilling, L. br.

nest, nesta s. nei.

net, netlyk nützlich. — nytte a. s.



neta, netta, bineten, nieta nutzen, geniessen, gebrauchen. Hwersar is en Weyn fere biseten and bineten, wo jemand einen Wagenweg besessen oder gebrauchet hat, L. br. — nytian a. s. niutan goth. geniessen, notian a. s. niota isl. niazan, niezan frk. und all. nieten, nutten Kil. nutzen.

onnieten entbehren.

Onnust der Mangel.

Nathan der Nutzen. Altere wralde to nathon, aller Welt zum Besten. — Not der Nutzen a. s.

Neth, nethum der Genuß, und Unterhalt, Essen und Trinken. And haldene mit nethum, und erhalte ihn mit Essen und Trinken, L. br.

Noth, note die Früchte, ingleichen alles, was vom Akkerbau und Viehzucht kömmt. Sa schelma tha note talia, alsa hit beret son sumers nacht, so soll man die Früchte theilen, als sich solches im Sommer gebühret, L. broc. Sa talia hia tha nota, thet is tha ofnoma son buttere and korne, anda son ther telinge. So soll man die Nota theilen, das ist, der Genuß von Butter und Korn und von der Viehzucht, Emſ. L. R.

Nethar s. weter.

Netzie, nhetfri ein Frauenkleid, Wams, Brustlatz. There frowa hire nedzie of breszien, der Frau ihr Kleid abgerissen, Hunſ. L. R. Eine Netse myth den sülveren Knoven, so tho den Mouwen (Ermeln) hören, niederſ. Ueberſ. des Aſ. B.

Newa ein Vetter. — Nefa a. s. neef holl. n. s. Wacht. leitet es von nahe her.

Neyl der Nagel, plur. neglar. Thi neyl of tha ſingrum en ſkilling, der Nagel von den Fingern abgeſchnitten, gilt ein Schilling, L. br. Thet hit hebbe her anda neglar, daß es (das Kind) Haar und Nägel habe, Emſ. L. R. — Naegl, negel a. ſ. nail engl.
Ongneil, ogneil ein ungeſtalter Nagel. Ogneil efter alſa ſelo, iſt der Nagel ungeſtaltet, ſo iſt die Brüche eben ſo viel, Aſ. B. De Nagel mißſtaldigh, nha de Wyſe, alſe ſcharvede Negell, de man nomende Ungeel, niederſ. Ueberſetzung bei Puffend.

Neyl der Nagel (clavus) Mith tha ſpiri ond mith tha neylon, mit dem Speer und mit den Nägeln, Aſ. B.

Neyl, nevil der Nebel. Oender neyl ty veſtera nacht, bei neblich düſterer Nacht, alt fr. L. R

ni ſ. naet.

nia, nig neu. — neowe, niwe a. ſ. ny, nyt dän. ſchw.
nyes von neuen.

niar ſ. nei.

nida unter, danieder.
nithere niedrig, unter. Thiu nithere were, die untere Lefze, Emſ. L. R.
benitha, binia unter.
Nedera der Bauch, Unterleib. Dis nedera ſuolles bote is IV. Schil. Der Geſchwulſt des Unterleibes gilt 4 Schill. Buſſe, alt fr. L. R.
nigia ſich zu etwas neigen, ſich unterwerfen, gehorſam ſeyn. Thet wi friſa ſuther nigi, daß wir Frieſen uns ſüdlich neigten, d. i. der ſüdlichen



fränkischen Oberherrschaft uns unterwarfen. Das südliche Reich wird dem nordischen entgegen gesetzet; so heist es gleich darauf, thet wr er north herdon Redbate tho, da wir vorher ins Norden, dem Könige Radbodus gehörten, Ás. B. — hnaiwan sich unterwerfen goth.

Nieta s. net.

Nift eine Nichte. Nift alsa thi neva, die Nichte sowol als der Vetter, Huns. L. R.

nig s. nia.

nigia s. nida.

nima nehmen. — nama a. s.
inima einnehmen, aufnehmen, als ein Pfand zu sich nehmen. Huasa otheres monnes quic innat, wer eines andern Mannes Vieh pfändet (der Ostfriese saget aufschüttet, oppignorat) Emś. L. R.
binima benehmen, wegnehmen.
opnima aufnehmen.
wtnima ausnehmen.
wtnim ausgenommen.
urnima, fornyma vernehmen, ist metaphorisch von der Hand genommen; so wie von greifen = begreiffen, nehmen = vernehmen, halten = behalten im Gedächtniß.

Nimmen s. na.

Nith Neid, Feindschaft.

Nitta das Netz. Nitta scredene, das Netz (im Leibe) zerrissen, v. Schw.

niugen, nioghen neune. — nigan, nigen a. s. niun goth. frk. all. nine engl. nyn isl. ni dän. nye schw.

Nixla

Nixla ſ. nedla.
Nod ſ. nad.
noegh, a noegh genug. — genog, geniht a. ſ. enough engl.
noga, noeghen gnügen. — And thiſſe bode nogade, an dieſem Befehle Gnügen fanden, Hunſ. L. R. Daher nolke genüglich, artig l. ſr.
binoeghia begnügen.
noeglik gnüglich, hinlänglich. Ande deer noeglik bywis von heden, und hinlänglichen Beweis von hatten, Scot. in Tabl.
Noerd Nord, Norden, nordwärts.
Northman der Normann.
noerth haln, northald nördlich, was ins Norden belegen iſt. Oppa enne north halne bam, auf einem nordwärts ſtehenden Baum, Lit. broc.
Noma ſ. Nama.
Nomels moerd ſ. mord.
Noſe, noes, noſi die Naſe. — Noſe, naeſe a. ſ. naeſe dän. noaz und noos l. fr.
Noſtera, noſteren die Naslöcher. — Nuſters R. Nöſters oſt. fr.
Noſt eine Goſſe, Rinne. Huaſa wurpen werth ynna then noſt. Wer in eine Rinne geworfen wird, Emſ. L. R. Von nat naß.
Not ſ. nad und noet.
Noth ſ. net.
Nothnumſthi ſ. ned.
nawet ſ. na.
nw nun.
Nunth eine Nuß Cad. M.



O.

Oenbern ſ. bern und beren.
Oenbringa, oenbrinz ſ. breia.
Oendert ſ. andert.
Oenfer ſ. feren.
Oenhleſt ſ. leda.
Oenlena ſ. leia.
Oenmoetlyk ſ. mod.
Oentaele ſ. Tal.
Oenthinger ſ. thing.
Oenwirk ſ. wirk.
Oerlef ſ. lowa.
Oerth übrig gebliebenes Heu oder Stroh, Cad. M. — Omat Schilt.
of, oftha von. Hwaſa heth en ſexta del of ene werue. Wer einen ſechſten Theil von einem Warfe hat, L. br. In compoſitis bedeutet of durchgehends ab, ofnima, ofbreken abnehmen, abbrechen ꝛc.
ofer ſ. oua.
Offer das Opfer, Opfergeld.
ofgunga ſ. gengen.
ofhefen ſ. heſa.
ofledene, aflene ſ. leda.
ofna, ouana, efnen üben, ausüben. Thet wi alle afte Thing hilde and ofnade, daß wir alle gerichtliche Sachen halten und ausüben ſollen, Aſ. B. — ofwa ſchw. oeſenen holl.
ofneten ſ. ned.
offedel ſ. ſitta.
offlain ſ. ſlayn.
Oge eine Inſel, weil ſie wie ein Auge aus dem Waſſer hervorraget, vielleicht auch von Ea, Waſſer, alſo Waſſer⸗

Wasserland. — Aege und ig Insel a. s. aeghe, ooghe Kil. Langeroge, Spikeroge und Wangeroge, sind einige vor Ostfriesland und Jever liegende Inseln. Insulæ ita a forma Frisiis dicuntur Ocelli. Hamconii Frisia p. 2.

Ologa die letzte Oehlung empfangen. Sa hwersa en mon anda ende leith and wili ologad wertha, wo ein Mann tödtlich danieder lieget, und die letzte Oehlung empfangen will, Ass. B.

olrac s. olrec.

om um.

Ombecht das Amt. Thetter nen mon iestha Riuchtar huet hi wr sin ombeth deth, ther hi ther brecma skel for iewa, daß kein Mann oder Richter für das, was er für sein Amt thut, Brüche geben soll, Ems. Doem. — Embeht, embiht a. s. ambohti frk. und all. Ambacht Amt, die richterliche Gewalt Halth. Ambut Arbeit, Mühe Locc. Ambacht Obacht, Umsicht, Sorge, Dienst Schilt.

Omma s. Adama.

on, oni, oen s. an und and.

onbuenna s. gengen.

ond bis.

onda s. an.

Onderhawa s. hawe.

ondleta s. andlet.

ondling s. ling.

ondrein s. drega.

onfaeld s. feren.

onfarwet ungefärbt.

onforloren s. liasa.

onfunga s. fana.

ongert s. gerdel.

ongneil



ongneil s. neyl.
Ongost die Angst, von engen ängstigen.
ongunga, ondunga s. gengen.
onkemes s. kema.
onleta s. leda.
onmeens s. mens.
onnust s. net.
Onreta s. Rede.
onsant s. sana.
onschieldig s. skielt.
onsitta s. sitta.
onslitan s. slita.
onspreken s. spreke.
onsteden anstekken.
onswera s. suara.
ontankes s. tankia.
ontbara s. beren.
ontbrecken s. breca.
ontbroket s. brot.
ontsaen s. fana.
onthalda s. hala.
ontheta s. heta.
Onthinga s. Thing.
Ontward, Ondertha s. Anderda.
onveen s. lawa.
onverhoeds s. huda.
onwemet s. wemen.
Oohn Buttermilch Cad. M.
opliaepen s. hlapa.
opnima s. nima.
oppa auf s. up.
Oppermon der Küster. And thi Oppermon nawet rede nis mith ta sletelon, und der Küster mit den Schlüsseln nicht zur Hand ist, As. B. —

Opfer-

Opferman Küster Halth. weil er die Opfern und Gaben einsammlet.

Oprisen s. risen.

Opsedel s. sitta.

Opstalling. Isse mera, so schil hi habba 2 Opstallingen. Ist es mehr (betrift die Sache mehr als 8 Mark) so soll er (zum Beweise) haben zwee Opstallingen, Wilk. v. Opstalsb. v. Wicht in dem Vorber. zum Ostfr. Landrecht p. 78 und 117. leitet den Opstalling, so wie du Fresne, Stelling von stel alt und Ling ein Abkömmling her. Es soll also Obstalling ein Mann von altem Geschlechte, ein Edelmann seyn. Dieser Meinung ist auch Harkenroth bei Beninga Chronyk van Oostfr. 1. Boek p. 58. von Halsma läst es von ob auf und Stel, Stol, Stuhl, Macht, Gebiet, abstammen, ling ist blos die Verlängerung des Wortes. Opstalling war also seiner Meinung nach eine Obergerichtsperson, Soc. pro exc. iure patriæ p. 209 & cætr. Dieser Meinung sollte ich am liebsten beitreten, weil Staller im Holsteinischen und besonders bei den Strand-Friesen, der Amtsname einer obrigkeitlichen Würde ist, Br. W. B. T. 4. p. 990.

Opstalsboom ist der Ort nahe bei Aurich, wo die Friesen iährlich um Pfingsten, ihre Landtagen hielten, Alting in Not. Germ. inf. T. 2. p. 191. Harkenroth in seinen Ostfr. Oorsp. p. 542. Bertram in der geograph. Beschr. von Ostfriesland p. 27. Burmannia de iure comitiorum c. 2. §. 5. leiten die Benennung von den zusammen gesetzten Wörtern upstaal-boom, bei dem aufgerichteten bestimmten Baum ab. Upstallen, sagt Funk in

seiner Chronike, heist sich lagern. Es war der Lager- und Berathschlagungs-Platz der Friesen. Wahrscheinlich kömmt es so wie Opstalling, eine Obergerichts-Person, von Stel, Stul, Stuhl, Gebiet her. Opstalsboom ist also darnach, der oberste Gerichtsstuhl, Tribunal, supremum Frisionum. Von diesem in der Geschichte des mittleren Zeitalters so sehr berühmten Orte hab ich in der Abhandlung der Landtagen der Friesen bei Upstalsboom ausführlich geredet.

Opstota s. stoda.

Opwisa s. wita.

or s. wr.

or, oer ein andrer. So hwasa orne birouade, wer einen andern etwa beraubet, As. B. — oor ein ander, oarde der Zweite l. fr.
orra, other ein anderer.
owers anders, sonsten.
di ora die anderen.
owers anders.
oerhal anderthalb.

ora s. erges.

Orber der Nutzen. Soe schil elk ryk aeyneerda jaen to den ghemenen orber elkeris jeris 20 F. So soll ieder, der eigenthümliches Land besitzet, zum gemeinen Nutzen 20 F. geben, ex doc. bei Gabbema. — Orbor Str. urbara, urbarium. lat. barb.

Orde die Spitze, ein spitzes Gewehr. Mith egh, iestha mit orde, mit der Schärfe oder mit der Spitze, Emf. Doem. — Ord a. s. oord pom. oort das Aeusserste, die Spitze, ein Dolch, Kil.
ord

ord der Rand, die Spitze, das Ende einer jeden Sache, Schilt. Hievon weiter unter wr.

Ordel, ordil ſ. dela.

Orleue der Urlaub.

Orknia, orkene ſ. kanna.

Oſa der unterſte Rand des Daches, wo das Waſſer abflieſſet. Thet hi tha oſa mit ſine etgeres orde reka muge, daß er das Unterſte des Daches mit der Spitze ſeiner Lanze bereichen möge, Hunſ. L. R.
Oſa druptha Dachtraufe. Aller monnic thi ſcel hebbe butha ſin huſe twen ſet for then oſe droptha. Jedermann ſoll auſſer ſeinem Hauſe 2 Fus für die Dachtraufe haben, Emſ. L. R. — Oſe drup Kil. oeſe u. ſ. oke pom. ooſen ſchöpfen, gieſſen M. Osvatt, ein Geſäs, womit man das Waſſer ausſchöpfet, oſt. ſr.

oua einwärts. Fon oua ta uta, von innen bis auswärts, Aſ. B.

oua, ouir, oſer über. — oſer, uſer a. ſ. uſar goth. Thet thet Kind oua ſin ein erue kumi, daß das Kind über ſein eigen Erbtheil komme, oder ſein eigen Erbtheil überkomme, Aſ. B. ouer, oua heiſt auch wider. Ouar thes rediena willa, wider Befehl der Richter, Aſ. B.

ouerhor ſ. hor.

ouermeth ſ. mede.

ouerlandiſch ſ. Land.

Oure, owirra das Ufer. Dat ſe dine owirra waret deis ende nachtis. Daß ſie das Ufer zu Tage und des Nachts bewahren, Winsh. Chr.

Owers



Owers s. or.

Oxa, Exa ein Ochse. — Oxa a. s.

P.

Paes der Friede, wird von dem lateinischen Pax herkommen. Hine mot neen Paes nima, er darf keinen Frieden nehmen, alt fr. L. R. — Pais Kil. n. s. ost. fr. peace engl. payen befriedigen, zu Frieden stellen, holl.

Pal s. Pele.

Palaes, Phalenz der Pallast.

Palef treda ein beschmußter Saum eines Rokkes, der Ostfriese sagt Stootkante. Ende deer ne schil oen wessa goud noch seluir, ner Palef treda ner wed ner worma, und es soll (an dem Kleide) nicht seyn, weder Gold noch Silber, noch ein beschmußter oder zertretener Saum, noch Motten oder Wurm, alt fr. L. R. Von Patte die Fußsohle, und treda treten. Palt-rock ein langer Rock, worauf man leichte treten kann, Kil. ost. fr. pom. Die neue Ueberseßer des alt fr. L. R. überseßen Palef-treda durch Bordürwerk, von paleren schmükken, zieren, und Thraed ein Drath.

Palmeron ein Pilgrim. Waluberon, Palmeron and Rumeron. Reisende, Pilgrimme und nach Rom Wallfahrende, Af. B. Palmeron waren eigentlich dieienige, die von der Wallfahrt aus Jerusalem zurükkamen. Sie pflegten einen Palmzweig, zum Zeichen ihrer Wallfahrt, von Jerusalem in den Händen zu tragen, daher der Name Palmarius Pilgrim, du Fresne s. v. Palmarius.

Pansse

Panſſe der Unterleib. — Pens Kil. holl. Panſſe n. ſ. oſt. fr. Panza lat. barb. Fannch engl. Davon Panzer, weil er den Leib beſchützet.

Panning ſ. Penning.

Papa ein Pfaffe. — Papa a. ſ. Pape n. ſ. oſt. fr.

Paepheed die Geiſtlichkeit.
Paues der Pabſt.

Parthie Meuterei, Aufruhr. Huaſa otherem biti-gath Parthie, wo iemand einen andern des Aufruhrs beſchuldiget, Emſ. L. R.

paſſia aufpaſſen, Achtung geben.

Paſſia die Paſſion.

Pat, pet, pot, put ein Waſſerpfuhl und Brunnen. Allſa lange alſler dauwa falt, pot walt, ſo lange der Thau fällt und der Brunnen wallet, Idzinga Staats Recht p. 249. — Pyt a. ſ. Buzza frk. Pütte n. ſ. oſt. fr.

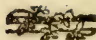
Path ein ſchmaler Weg und Fusſteig.

Tziurk Path ein Weg zur Kirche. Anda alle Tziurk Pathe ſcellath weiſa ſex ierd fet, und alle Kirchwegen ſollen 6 Erdfüſſe breit ſeyn, Emſ. L. R.

Onpaeth ein Umweg.

Wayn path ein ſchmaler Weg, den man auch mit dem Wagen fahren kann. — Path, paeth Fusſteig a. ſ. pad, fad frk. und all. pad holl. n. ſ. oſt. fr. pet Kil. Es kömmt her von Patte, Fusſohle M. Kil. pad pom. pedden gehen Wacht. padden im Waſſer, Koth treten, Schottel.

Patſtock ein Springſtok, den man bei Fußſteigen gebraucht, um über Schlöte und kleine Graben zu



setzen, Cad. M. werden auch noch so in Ostfriesland genannt.

Peer ein Paar.

Pele, pal ein Pfahl, plur. pelar. — Pal a. s. n. s. Palen die Gränzen, weil zu Gränzzeichen öfters Pfähle gesetzet werden; so heissen auch von den Merkzeichen, Merc, Marc die Gränzen. — palen gränzen, festsetzen, bestimmen ost. fr. bepalen etwas festsetzen, holl.

Wepiling Wegpfahl, Gränzpfahl. Suther to there Wepiling, and North to heues Ouere, ins Süden bis an die Gränzpfahlen und ins Norden bis an des Meeres Ufer, As. B.

pemda pfänden.

Pand das Pfand.

bipenda pfänden, plündern. Huasa him bipend and binert, wo ihn iemand plündert (beraubet) und bindet, Hunſ. L. R.

Pend, pand ein Theil, Portion. And thi redieua skelt echta ther in nyma, bi like pende, und der Richter soll den Besitz darin nehmen, nach gleichen Theilen, L. br. Ein Pfand am Wege, am Deiche, ist ein gewisser Antheil, der einem an dem Wege oder Deiche zu machen obliegt, ost. fr.

Penning, panning, pannich ein Pfennig, plur. penningum, penningar. — Penig, penning a. s. penningar isl. phenning frk.

Pannich Schuld Pfennig-Schuld, darunter verstand der Friese alle Schuldsachen.

Hwita penning Weispfenning, ist vielleicht die Scheidemünze, die wir Witten nennen, wovon 22½ auf einen ggr. gehen.

Pet

Pet s. Pat.

peterien sprechen, sich unterreden. Toe peterien om hyara scellingha, zu sprechen wegen ihrer Streitsache, Scot. in Tabl. — peterarjen l. fr.

Pine die Strafe, (poena) And uter alle othera pina, und von aller andern Strafe befreiet, Ass. B. — Pin a. s. pyne Kil.

Pint, penis.

Pinth eine Kanne.

Pipe der grosse Bein= oder Armknochen. Den Unterschied zwischen Pipe und Scidel s. scidel. Pipe ist eigentlich eine Röhre Br. W. B. Markpipe, Markknochen ost. fr.

Pisel, pisle eine kleine Stube und Küche. Tha wach dure, tha Pisel dura anda tha Komer dura, die Wandthüre, Küchenthüre und Kammerthüre, Emf. L. R. — Pisel Küche= und Kleider=Behältnis Kil. Pusel ein Stübgen und Küche Wacht. Püsel dithmarf. edder ohn synen warm Pysel (Stübgen) niederf. Uebers. des Ass. B.

Placta eine Plate, von plat flach, eben. — Platung a. s. plate n. s. ost. fr.

Ple s. Plicht.

pleiten rechten, procediren. — flithan a. s. pleyten holl. n. s. ost. fr. Kil. leitet es von platse, area, und Tuin. von dem lat. blaterare her.

Pleit eine Proceßsache. "Is billick dat men ein "Pleit eder Kive anheve, ost. fr. L. R.

Plem, plonke eine Planke, hölzernes Brett.

Ploncken hlid ein hölzerner Dekkel, Emf. L. R.



Plicht und Ple die Pflicht, Schuldigkeit, Bewahrung. — Plichtan verschulden, verpflichten a. s. on Plicht nima in Verwahrung nehmen, aufpassen. Thet ne mi nen mon otheres monnes god firor an plicht nema, thare fin ein god, daß kein Mann nöthig habe eines andern Mannes Gut genauer zu verwahren, als sein eigen Gut, As. B.

pligia, plegia ausüben, pflegen. Ende nen onriuchtes pligia, und kein Unrecht pflegen, alt fr. L. R.

Pligia, plege der Gebrauch. Fan diſſe wenheed iestha pliga, von dieser Gewohnheit oder Gebrauch, alt fr. L. R. Ende in den Lande Plegę ende Zede was, und es in dem Lande Gebrauch und Gewohnheit war, Wilk. v. Langew.

Lyoda pliga der Leute Gebrauch, das Herkommen.

Plog der Pflug. — Phluoch frk. ploeg holl. u. s.

Plonke s. Plem.

Pogge ein Frosch Cad. M. u. s. ost. fr. frogga a. s. vielleicht von Pool Wasserpfuhl, Sumpf.

Pond ein Pfund. Ist auch eine Münze. Die Friesen rechneten nach grossen und kleinen, silbern und goldenen Pfunden. Das grosse Pfund wurde auch das agrippinische oder cölnische Pfund genannt.

Ponna die Pfanne.

Pool ein stillstehendes Wasser. — Pul a. s. poel holl. pool engl. u. s. ost. fr. pom. Wachter leitet es von faulen her, weil ein stillstehendes Wasser faulend ist. Von Pool leitet Alting in Germ. inf.

P. 1. pag. 105. Polder (eingedeichtes Land) ab, weil es vorhin unter Wasser gestanden, ein Wasserpfuhl gewesen; so auch Tuin. Die Holländer nennen einen Aal, Paling, weil er sich gerne in Sümpfen aufhält.

Post ein hölzerner Balken oder Planke über einen Wasserzug, dagegen ist Voerde eine kleine Brükke oder Damm über einen Wasserzug. Der Post ist für die Fußgänger, und die Voerde für Wagen und Pferde. De den andern syn Post ofte Voerde nymt van der Vennen, verg. L. R. Beides Post und Voerde ist noch ost. fr.

Pot s. Pat.

Pram die Warze auf einer Frauen Brust Cad. M.

Prakkare, pracher ein Bettler. — prachern, betteln u. s. R. pom. M. von brechen Mangel leiden, Wacht. s. v. Bracher.

Prelat ein Prälat.

Prestar ein Priester. — Preost a. s. prestar isl.

Pronda die Pfründe.

prowa prüfen.

Provinga die Prüfung.

Punge ein Beutel. — Pung a. s. schw. u. s. ost. fr.

Punt der Punct und eine Spitze. — Punte Kil. ost. fr.

Purta ein Thor, Pforte.

Put s. Pat.

Q.

Quabbe ein sumpfigter Ort, Pfuhl, von quabbeln schlottern, beben u. s. ost. fr. quad, quod Mist, Kil. quebbe ein Sumpf pom. quabbe eine Kröte, Frosch, der sich im Sumpfe aufhält, Kil. quaggy sumpfigt engl.



quaed, qualic böse, übel. Deuerie ieftha othre quade detha, Dieberei oder andere böse Thaten, Ems. L. R. Ende hine qualic handelt, und ihn übel behandelt, alt fr. L. R. — quad n. s. ost. fr. pom. Wacht. leitet es von dem alten at böse her, s. v. at. Die quade Foelke ist in der ostfriesischen Geschichte bekannt.

quaen, questen, quidden sprechen. Jef en Wyf staet aen dae Synde ende queth, wenn ein Weib vor dem geistlichen Gerichte steht und sagt, alt fr. L. R. Jef hi dine oenbringh quaen nelle, ob er die Klage nicht gestehen wolle, alt fr. L. R. — Cwethan a. s. quithan goth. ghwedhan, cheden, ghueden frk. und all. quetten, quaden M. queesten Tuin. quetelu, schwatzen ost. fr.

quemben s. ben.

quern mahlen. Wersa en Mon nime en Wif tho quern, wenn ein Mann ein Weib zu mahlen annimmt, Huns. L. R. — cwyrn, cweorn a. s. kuern isl. quirn frk. quern eine Handmühle engl.

Quesne, cuede die Quetschung. Thiu quesne sa thet flesne til breken is, end thet fel elle hel, eine Quetschung ist, wenn das Fleisch zerbrochen, und die Haut unbeschädigt ist, Huns. L. R.

quid frei. — quit engl. quyt holl.
quid duaen frei machen.

Quidse eine Pflaume Cad. M.

Quiehl der Geifer. — Quiehl Kil. ost. fr.

Quik, Kuik das Vieh. Skinande gold and fiar fote kuik, glänzendes Geld und vierfüssige Thiere, Ast. B. So ma een Kolck delue, deer dat quick

quick in muge, ende dat ma him alder nida bringe; so man eine Grube gräbt, darin man das Vieh thun möge und ihn zugleich mit hernieder lasse, (die Rede ist von der Strafe eines Sodomiten) alt fr. L. R. — quek, quik bedeutet fast in allen nordischen Sprachen, lebendig, lebhaft, rege, und alles lebendige Vieh ohne Unterschied, Br. W. B. T. 3. p. 399. Gif heo cwic bearn gebyreth, wenn sie eine lebendige Geburt zur Welt gebracht, LL. Aethelb. Quek halb erwachsenes Vieh, iung Vieh Schottel. quiccafe Lipſ.

quinen abnehmen. — cwinan a. ſ. quinie dän. quinen holl. n. ſ. oſt. fr. dinen heist aufschwellen, dikker, stärker werden. Dagegen dwynan a. ſ. dwinen, verdwinen n. ſ. abnehmen, quinen und dwinen ist einerlei.

quisten verderben, verspielen. — quistian goth. quisten Kil. holl. oſt. fr. von quid, los, frei, quisten ist also sich von etwas los machen, verbringen.

R.

Raap ein Seil, Tau Cad. M. — Rape a. ſ. reeb dän. roop, reep Kil. reep M. R. reip St.

racha ſ. reka.

Racker ein Schinder Cad. M. — Racker holl. n. ſ. oſt. fr. hrak iede verwerfliche Sache, hraecon Speichel auswerfen a. ſ. Daher vielleicht auch Rekel, imgleichen rakken, vom Unflat reinigen.

rad roth. — read a. ſ. engl. Davon kömmt das holländische Dageraad, Anbruch des Morgens, von Dag und rad, roth, also Morgenröthe.



rada Se die rothe See. rada Skeld rother Schild. Darunter werden die Normänner, die braunrothe Schilden hatten, verstanden. Ac ſkilu wi uſe lond wera mith Egge and mith Orde with thene ſtapa helm, and with thene rada Skeld; auch ſollen wir unſer Land beſchützen mit der Schneide und mit der Spitze wider den hohen Helm und wider den rothen Schild, Aſ. B. In dem alt fr. L. R. ſtehet to ienſt dyn Noerd Koninck, ende to ienſt dyn wylda Wiſingh, wider den Nord König und wider den wilden Seeräuber. Auch die Schotten nannten die Normänner die braun oder rothgeſchildete. Frothal ſchlug an ſeinen dunkelbraunen Schild. Aufführen ſeine Führer beim Klang. Oſſians Karrikthura. Auf Meeresſöhne! König der ſchwarzbraunen Schilde auf! Ich ſehe den finſtern Bergſtrom der Schlacht. Fingal erſter Geſang. Auf, ſchrie der König der ſchwarzbraunen Schilde, auf! Die ihr kamet von Lochlins Fluten! zweiter Geſang.
brondrad Feuerroth.

Rad, reth das Rad. Thet ma hun ſkil opa en reth ſetta, daß man ihn ſoll auf ein Rad ſetzen, Aſ. B.
Rad rond ein Schlag, wodurch man gleich einem Rade rund um und über den Kopf purzelt. Bulderslec, thiu räde rond, ſot ſperne. Beulenſchlag, ein Schlag, wovon man über den Kopf fällt, und Bein unterſetzen, Hunſ. L. R.

Roef eerd, Roef delta, Roef ſcerd ſ. rawa.

Raf ſ. rawa.

Raf ein incrustirtes Geschwür. — Roof holl. rafe a. s. ost. fr. von Roof, eine Bedeckung, weil es die Wunde deckket.
Ram ein Schafbock Cad. M. — Ram a. s. engl. holl. u. s. ost. fr.
ramen bauen, verfertigen. Rámed mit holt ende reyl, gebaut mit Holz und Stroh, alt fr. L. R.
ramen beschliessen, festsetzen. Haet hia redet, ramet, ende ordineriet, was sie saget, beschliesset und anordnet, Scot. in Tabl. berahmen, festsetzen, beschliessen. — ramen Kil. u. s. pom. ost. fr. geramen zu Ende, zu Staude bringen, ramen beschliessen, bestimmen, Halth. Wacht. leitet es von Ram, Rim die Gränze, das Ende her.
Raminga der Beschluß. Op forklaringe ende raminga des mena Redes, auf Erklärung und Beschlus des gemeinen Raths, Scot. in Tabl.
rawa, raua rauben, wegnehmen. — reafian, reofian a. s. rofwa schw. rooven holl. u. s. ost. fr. Besonders bedeutet auch rawa, unter gerichtlicher Autorisation etwas wegnehmen, pfänden. Ac ma nen ombechte a lunderga ne rauie, auch soll kein Amt besonders pfänden, Huns. L. R. Hwafa raveth buta redieua orleue, wer ohne Erlaubnis der Richter pfändet, L. br.
Raf, raef, rau, rawe der Raub und die Pfändung. Det hio en iechtech raf, fa skel thi redieua thet withe driwa. Begehet sie einen offenbaren Raub, so soll der Richter es beitreiben, L. br. Hwersoma thene Rediewa went inna sinre herna eta rare. Wer einem Richter in seinem Districte bei der Pfändung widersteht, L. br.
Scaeeraef Strassenraub s. Scaker.



Needraef ein gewaltsamer Raub. Hit ne se, dattet him an needraef of nimmen se, es sey denn, daß es ihm mit gewaltsamen Raube abgenommen sey, alt fr. L. R.

Reesgraef, reesraef Beraubung eines Grabes oder einer Leiche. Jef di Eedswara wroghet om een reesraef, wenn der Geschworne die Beraubung einer Leiche rüget, alt fr. L. R. Ende dioe vyede eerde epened se, ende een reesraef deen se, und die geweihte Erde geöfnet und ein Grabraub begangen sey, alt fr. L. R. Von Hres, Rees ein todter Körper, Leiche, s. Hres. De Vrubhi (Rhai Raub) Si quis hominem mortuum in flumine aut foris invenerit, et expoliauerit LL. Longob. LL. Roth. art. 16. in lege Baiorum Tit. 18. c. 3. heist es Walaraupa. De vestitu mortuorum, quod Walaraupa dicimus, si ipse abstulerit, qui hos interfecit, dupliciter componat. Wal ein Todter, Wael Niederlage, Todschlag Wacht. wovon wir noch Wahlstadt haben.

Raefeerd ist, wenn man dem Nachbaren zu nahe pflüget, von era pflügen.

Roef delta ist, wenn man dem Nachbaren Erde abgräbt.

Roefsceerd ist, wenn man Gras über die Gränze mähet.

birawa berauben.

Reb s. Ribbe.

Rec s. reka.

red, rede fertig, bei der Hand, geschwinde, beweglich. Dae dat breef red was, da der Brief fertig war, Winsh. Chr. van Vriesl. And thi Oppermon nawet rede nis mith ta fletelon, und

der

der Küster mit den Schlüsseln nicht fertig ist, (die Schlüssel nicht bei der Hand hat) Af. B. — rath, hraed geschwinde, hurtig a. s. rado frk. rad, ras holl. reed pom. daher ein Rad, rota, und die n. s. und holl. Wörter, reppen, rappen, rap, te samen rappen &c. gered, fertig, was bei der Hand ist.

Reſcip das Geräthschaft der Arbeiter. — Reedſchup n. s. ost. fr.

repplik gued bewegliches Gut.

unrepplik gued Immobilien. Oek moet daer nemmet tuighen omme reppelik gued, auch muß da niemand um beweglich Gut zeugen, perg. L. R.

Redelkoſt Vorspeise, womit man balde fertig ist, Cad. M. ist noch ostfries.

Red jeld fertig liegendes, gezähltes Geld, baar Geld. Mit rede jelde anda mit nener weir, mit baarem Gelde und mit keiner Waare, Emſ. L. R.

red recht. — riht a. s. raett schw. Von verschiedener Bedeutung des Wortes recht s. Wacht.

unred unrecht.

reda, retta rechtlich erkennen. Fon alſa dene tichtega thet thi redieua ret hebbe, wegen einer solchen Streitsache, worin der Richter erkannt hat, L. br. Redena unred hundert merka, ein unrechtes Urtheil fällen, gilt 100 Mark, Hunſ. L. R. Voehmar enne redieua on ſprek umbe enne vndom, ſa ſkelma hine onſpreka thes ſelua dei, ther hi rette an da warwe. Wenn man einen Richter wegen eines ungerechten Urtheils besprechen will, so muß man ihn desselben



selben Tages, da er in dem Warse das Urtheil sprach, besprechen, L. br.

reda, hreda, bireda, birada, breva, onreda gerichtlich bezeugen. Urliust hi clathar and thi Redieua thet rede. Verlieret er Kleider, und der Richter solches bezeuget, L. br. Huasa then brond stat inna thes otheres hus anda ma thet hret, wo iemand den Brand in eines andern Hause anstekket, und man solches bezeuget, L. br. Biret hi thet naut, sa undunge hi mit ena ethe, beweiset er es nicht, so reinige er (Beklagter) sich mit einem Eide, L. br.

birada heist auch überzeugen, überführen. Jestma dine tief mit riuchte biradia, wenn man den Dieb mit Recht überführet, alt fr. L. R.

biriuchta Recht verschaffen. Thetter hine selua ne muge biriuchta, daß sie sich selbsten nicht Recht verschaffen könne, L. br.

Rede ein Zeugnis und Beweis. Dat met him mit riuchtar tele ende mit rede offwinne, daß man es ihm mit rechter Klage und durch Beweis abgewinne, alt fr. L. R.

Unredene ein falsches Zeugnis. Hwersa ret en Redieua ene Unredene, iestha delt enne undom. Wo der Richter ein falsches Zeugnis ableget, oder ein unrechtes Urtheil spricht, L. br.

Redieua, redger, redgewa der Richter. — Rittar. Locc.

Redskip das Richteramt.

redieuana deel s. dela.

Reden Gerichtszwang. Hwersar en redieua gench inna otheres redene. Wo ein Richter in eines andern Gerichtszwang geht, L. br.

Red,

Red, rede, rie der Rath. — Red, rad a. s. radisl. raed schw. Ferner das Gutheissen, die Bewilligung. And ana en or land to farande sunder sines londes rede; und in ein ander Land zu ziehen, ohne Gutheissen und Bewilligung seines Landes, Af. B. Bi aller friundane red, nach Gutfinden aller Freunden, Emf. L. R.
reda und hreda rathen, anrathen.
te rede wesen Raths werden.
wreda verrathen. Hwaso syn riuchta syd wreth, wer seinen rechten Freund verräth, alt fr. L. R.
Forresni Verrätherei, und besonders ein durch Verrätherei ausgeübter Meuchelmord, Tit. 2. LL. Fris. hat die Ueberschrift Forresni.
bireda, birada berathen, überlegen. And thet ma thene ther birethe, und daß man alsdann sich darüber berathe, Ueberk.
barada sich besprechen, gütlich vereinigen, sich vergleichen. Ther efter barada wy, darauf vergleichen wir uns, Scot. in Tabl.
Baer der Vergleich. Use sighelen hwinsen aen dysser baer, und unsere Siegel an diesem Vergleich hangen, Scot. in Tabl. to bargain sich vergleichen. — Bargain der Vergleich engl.
Reding Berathung unter Kinder, testamentum parentum inter liberos. Huersar is mon, anda hia makiath ene Redinge, ieftha Scedinge tuiska Kindern, wo ein Mann ist, und er machet eine Berathung oder Theilung unter seinen Kindern, Emf. L. R. Daer een man ofte wyf valt op syn Kranck bedde, wo dat hy dat make voer horen Kerkheren, wnde dat nemant straffet, so sal de Redinghe staen bliuen.

bliuen. Wo ein Mann oder Weib aufs Krankenbette kömmt, so soll das Testament, wie sie es vor ihrem Priester machen, Bestand haben, perg. L. R.

reda s. red, Red.

reda, reeda retten. — hreddan a. s.

Rede s. red und Red.

Reder, riether das Rindvieh. — Hryth a. s. Rind leitet Tuin. von dem chaldäisch. redah, pflügen her.
Rederis hoern Rindeshorn.

Redger, redietia s. red.

Reding s. Red.

Reed s. renda.

Reen, rehen die Gränzen. — Rima a. s. reen, rein Gränze, Gränzpfahl Kil. M. Ren Verel. in Ind. und Tuin. Rein Scheidung eines Akkers Wacht. bereinen Gränzen absondern Halth. kömmt her von hrinan berühren, angränzen a. s. raken, anrühren, treffen ost. fr.
Rim ein Nachbar.

Reek, reekhol s. reka.

Rees s. hres.

rees raef s. raua.

Reg s. hreg.

reka, resza, retza, racha reichen, darreichen. Sa skel hi tha liudem achta merc resza, so soll er dem Volke 8 Mark reichen, L. br. — raecan a. s. raeka schw.

Rec,

Rec, rek, rekinga, rikinga die Uebergabe, Ueberreichung, Traditio. Alfa hit bert bi rek, wie es sich bei der Uebergabe gebühret, Emf. L. R.
with retza wieder überreichen, zurückzahlen.
utranden dasselbe.
wreka, wrreka übergeben. Huafa thet lond mitha Dik wel wrreka, wer das Land mit dem Deiche will übergeben, Emf. L. R.

reka rauchen. — recan a. f. riuka isl. rooken Kil. holl. n. f. ost. fr.
Reek der Rauch. Dat di vynd ingeet ende di reek wt, daß der Wind eingehe, und der Rauch ausgehe, alt fr. L. R.
rekend rauchend.
Reekhol Rauchloch, Schornstein. Ende deer een reek hol in is, und ein Schornstein darin ist, alt fr. L. R.
rumeger von Rauch beschmußt. Werther en mon bi fen mit colege crocha and mith rumegere hond. Wird ein Mann mit einem Kohlentopfe und von Rauch beschmußter Hand ertappet, L. br.

rekenia, reknia rechnen. — reccan a. f. raekna schwed.
bireknia berechnen.

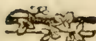
rema räumen.
inrema einräumen.

Rembenda f. benda.

ren rein. Mith renera hirta, mit reinem Herzen, Af. B.

rena, runa rennen, laufen, fliessen. — aernan, yrnan a. f. rinnan goth. rende dän. Jef hit ur

fin



sin willa ronne, es sey dann, daß es (das Pferd) wider seinen Willen entloffen sey, v. Schw.

inrena eindringen, einfliessen.

Inrene, inre das Einlaufen, Eindringen. Thi blodis Inrene anna eider nosterna tuilif Sk. Cona. Das Eindringen des Blutes in beide Naslöcher wird mit 12 Sch. Cona gebüsset, Af. B.

wtrena ausfliessen.

Wtrene der Ausfluß.

renda reissen, zerreissen. Huersar en mon sin Clath werth to rant, sa ach mar thre rendar to betane, anda alrac rend mith siower paningen. Wo einem Manne sein Kleid wird zerrissen, so muß man für 3 Risse büssen, und iedweder Riß mit 4 Pf. Eins. L. R. — to rend engl.

rant, rent, reint zerrissen, eingerissen. — rent engl.

birena zerrissen.

Rend ein Riß, plur. rendar. Bezeichnet auch einen gewaltsamen Einbruch in ein Haus. Twera wenda rendes, ieftha raues, zweier Missethaten eines gewaltsamen Einbruchs oder des Raubes, Af. B.

Reed der Riß, ingleichen ein kleiner Bach, weil er einen Riß im Lande machet. — Ride ost. fr.

Inreed der Einris.

inrwes eingerissen, durchgerissen, durchdringend. Alle inrweza deda, thet is breinsiama, alle durchgerissene durchdringende Wunden, wenn der Gehirnschleim wegfliesset rc. L. br. de Wilk. van Langew. hat inrydend. Een inrydende Wonde boete lie openbaer.

roda

roda ausreissen. Hwasa to rothat pelar, wer Pfähle ausreisset, L. br. — rota, rydia isl. rioda frk. utroden ostfr.

repplik s. red.

Rescip s. red.

resta ruhen. Hwante God resta, tha hi eskipia hede, denn Gott ruhete, da er erschaffen hatte, As. B. — restan frk. und all.

Reth s. rad.

Rethe Zinsen, Rente.

Lyfrethe Leibzinsen.

retta s. red.

retza s. reka.

Reyl Stroh. Ramed mit Holt anda Reyl, bevestiget mit Holtz und Stroh, alt fr. L. R. — Reid, Ried, Schilfrohr u. s. ost. fr. hreod a. s.

Reilbenda s. benda.

Reyn der Regen. — Rain engl. Reyn l. fr. von rena fliessen.

Reynboga Regenbogen.

Ribbe, Reb die Rippe. Tria reb schilma bete ende naet meer. Drei Rippen soll man büssen, und nicht mehr, alt fr. L. R.

rida reiten. Hanxt nimpt and thet rit; ein Pferd nimmt und es reitet, Emf. L. R. — ridan a. s. ryda schw. ryden holl. u. s. ost. fr.

Rie s. red.

Rim s. Reen.

Rime der Reim. — Rim a. s.

Rine der Rhein.

Ring s. hring.

ringh geschwinde, plötzlich, leicht. Huasa alsa ringh sterfth fon ene unde. Wer so geschwind an einer Wunde stirbt. — ring Kil. Br. W. B. pom.



ring leicht Schilt. ring wenig, gering Schottel.
so ringen, so bald, so geschwind l. fr.

riouwa reuen, bereuen. — hreowan a. s. tuot riuwa, thut Busse Willer.

risen entspringen, aufkommen. Alle Wished is fon Gode risen, alle Weisheit ist von Gott entsprungen, Hunf. L. R. — risan a. s. reison frk. risa isl. reyse dän. to rise engl. risen n. s. ost. fr.
oprisen aufstehen, aufkommen.
Oprisenis Auferstehung.

Rith, Hrith Geburtssame. Poggen-Rith Froschlaich ost. fr. vielleicht von risen entspringen.

riucht recht. — riht a. s.
riuchtlik rechtlich.
unriucht unrecht.
Riucht das Recht und der Gerichtszwang.
riuchta richten, Urtheil sprechen, Recht sprechen.
upriuchta ein Genüge thun, recht thun. Sa resze hi fiuwer merc tha liudem and thene tichtega upriuchte hi, so reiche er dem Volke vier Mark dar, und thue der Klage ein Genüge, L. broc.
biriuchta auserkennen. In dem alten Flämischen beriden. Tuin.
onriuchta sich von der gerichtlichen Sache los machen, sich frei procediren. Jef hyt onriuchta ne mey, woferne er sich von der rechts anhängigen Sache nicht frei machen kann, alt fr. L. R. So aegh hi him sexasum to onriuchtane, so muß er sich mit sechs Zeugen reinigen, alt fr. L. R. De betyenge sal he onrechten mit ses bueren. Von dieser Anklage soll er sich reinigen mit sechs Nachbaren, Wilk. van Langew.

Riuchtar (auch Redger, Redgewa s. unter red) ein Richter. Dies ist die allgemeine Benennung iedweder richterlichen und obrigkeitlichen Person. Huek Riuchtar in sine eed-spil mede nimt, hit se Greetman, Ehera, Attha, Schelta, Tolftha, Aesgha, Abbet, Deken, Papa, Eed Swara, Bannere. Welcher Richter in seinem Gerichtszwange Geschenke nimmt, er heisse Grietmann, Ehera, Attha, Schulze, Zwölfter, Aesgha, Abt, Dechant, Pfaffe, Geschworner, Banner rc. alt fr. L. R. Jedweder dieser Richter ist unter seinem Buchstaben zu suchen.
Helne Riuchtar ein ganzer Richter.
Halue Riuchtar ein halber Richter. Der Richter, der dem ihm anvertrauten Gerichtszwang allein vorstand, hies helne Riuchtar, ganzer Richter, der aber einen Amtsgenossen hatte, halue Riuchtar, ost. fr. L. R. pag. 666. in der Note.

roda s. renda.

Roda der Galgen. Anda ma him to tha roda lath, und man ihn zum Galgen führet, Emf. L. R. — Rode, rod-galgan Kreuz-Galgen a. s. Roede der Stamm eines Baumes Tuin.

Roder das Ruder. — Rhotar a. s. Roer holl. n. s. ost. fr.

Roof, Rhoof das Dach. Slitter aeng Redieua auder wach ieftha Rhoof, schleiffet ein Richter entweder Wand, oder Dach, L. br.

ropa, hropa rufen. And hropath al to godi, und rufen alle zu Gott, Af. B. — hropian goth. ropa schw. roepen Kil. holl. n. s.
Roeft der Ruf, Zuruf.

 Tho



Tho roper ein Zugerufener, erbetener Zeuge. Als een Reedsman ende een to roper, als ein Rathsmann und erbetener Zeuge, Scot. in Tabl.
biropa beschreien und öffentlich verkündigen. Ynna annen biropenen feligen Dey, an einem öffentlich verkündigten sichern Tage, Emf. Doem.
biropa heist auch in einen bösen Ruf bringen. Hwafa enne prestere biropt ieftha biliucht, wer einen Priester in einen bösen Ruf bringet oder belüget, Af. B.

Rofta ein Rüstringer. Rüstringen war ein Theil von Jeverland an der Jade.
Inrofta ein Rüstringer, der in Rüstringen wohnet.
Utrofta ein Ausländer, der nicht in Rüstringen wohnet. Tha inrofta ieftha tha utrofta to fkatha, zum Schaden des Rüstringers, und dessen, der ausser Rüstringen wohnet, Af. B.

Ruald s. wrald.

rueka rügen und Einrede machen. Thene Keftere ne mey ma naut rueka umbe tha Sibbe, dem Gerichtsdiener mag man wegen der Verwandschaft keine Einrede machen, L. br.

Ruift s. werft.

rukia riechen. Thet hi fo wel rukia ne mey, daß er so gut nicht mehr riechen könne, v. Schw.

rum frei. So aeghen alle Frefen faun ftreta rum, so haben alle Friesen sieben Strassen frei, alt fr. L. R. Von rema räumen.

Ruma, Roma Rom.
Rumer, rumferer ein nach Rom wallfahrender Mann. Frethe alle palmerum and rumfarum, Friede allen Pilgrimmen und nach Rom Wallfahrenden, Hunf. L. R.

rumeger s. reka.

runa s. rena.

ruta, hrota, wrigia röcheln. Hwersa en mon stec werth truch sinne wasenda, ande rutande werthe. Wenn ein Mann durch seine Gurgel gestochen wird, und er davon röchelnd wird, Huns. L. R. Und rotlende sy mit der Keelen, ost. fr. L. R. Hwerth ther ammant in sine hals dulghat thet hi wrigiane gunghe, wird Jemand in seinen Hals verwundet, daß er röchelnd abgehe, v. Schw.

Ruwidele ein Cirkel, Ründung. — Rundel ost. fr. Rundle engl.

S.

Sa, so, zo so, wie.

sa hit wie es, wird öfters zusammen gezogen, durch sat. Alsa den sater was, eben so, wie es vorhin war, L. br.

ilsa, alsa, sane so, also.

sare also, als.

alsa wenn so, wie.

alsak, alsek, sode ein solches, dasselbe.

alsare als auch, also auch.

alsa fir, alsa firsa so ferne.

alsa den eben so.

alsa bli so gut, also wohl.

alsa long so lange.

alsa naka so lange. Alsa naka sa thi erva ierech se, so lange, als der Erbe volliährig ist, L. br.

sa oder. Hweder umbe kemped se, sa bonnet, sa naut, ob darüber gekämpfet sey, oder ob er peinlich angeklaget sey, oder nicht, L. br.



ſa ſ. ſea.

Sad, ſath ein Brunnen, Pfütze, Sumpf. Aller monnic thi ſcel ſinen Sath wirtze mith ene plonckene hlide, ieftha mit ene tian ſpetze fial. Jedermann ſoll ſeinen Brunnen dekken mit einem hölzernen Dekkel, oder mit einem zehnſpeichigen Rade, Emſ. L. R. Noch itzo iſt es in Oſtfriesland hin und wieder auf dem Lande gebräuchlich, daß der Brunnen mit einem Rade gedekket wird. — Seath a. ſ. Soot R. Str. pom. von Sal der Schmutz, Dreck, ſölen, ſülen ſudeln, ſ. unter ſoldede.

Saddikum ſumpfigter Boden, Moraſt.

Sath ein Raſen aus dem Moraſte. Sode, Plagge oſt. fr. And werpe thre Satha inna thet jeth, und werfe drei Raſen in das Loch, Emſ. L. R.

Salt, ſaut Salz. — Sat und Saat l. fr.

Samer ſ. ſewer.

ſamma, ſamlet ſ. ſogena.

ſana uneinig ſeyn, zanken. Jef hia om da berthe ſanet, wenn ſie wegen des Kindes (ob es todt oder lebendig zur Welt gekommen) ſich zanken, alt fr. L. R. — tanen zanken, tanen und manen zanken und mahnen oſt. fr. Saanen of maanen holl. Hievon denn auch das deutſche Wort Zank.

San, ſanna die Uneinigkeit, Zweifel. Dat ma dine ferde iouwelick halde ende aldeer epenbeer ſtryd, ieftha San is, dat ſchillet da riuchteren riucht ſena, daß man männiglich den Frieden halte, und wann ein offenbarer Streit oder Uneinigkeit da iſt, das ſollen die Richter nach Recht ausſöhnen, Wilk. v. Opſt.

ſanet uneinig, zweifelhaft.

onſant

onsant ohne Streit. Sike ende onsant, sicher und ohne Streit, alt fr. L. R.

Sangh der Gesang. — Sang goth. Schottel. Kil. ost. fr. so auch Salm statt Psalm, sjongen singen l. fr.

sant heilig.

Santis Erwe Kirchengut.

sath s. sad.

saun s. skelin und sogen.

saut s. salt.

Sax ein Schwerdt, Dolch. Thet man anda londe nen long Sax ne droge, daß man in dem Lande kein langes Schwerdt trage, As. B. Hwam so ma dulghet mit Saxa, wo man Jemanden mit einem Schwerdte verwundet, v. Schw. — Saehs, saex, eax, sax, sex Schilt. seax, saex a. s. sahs frk. Pen saghs Federmesser Cad. M. Wacht. leitet Sax von sägen, schneiden her. Von Sax kömmt Säbel. Daß Witekind in Annal. Lib. I. Griphiander in Weichb. Sax. c. 70. und andere, davon die Sachsen, welche solche Schwerdter trugen, hergeleitet haben, ist bekannt. Saxes Steke Dolchstich.

Scade schädlich und der Schade. — Scathe a. s. skada schw. skade isl.

Schaen, skatha der Schaden. — Schatha und Schea l. fr.

schaya, skathira schaden. Jefter enich Londes Hera wil enich zelond schaya, wenn irgend ein Landesherr einem Seelande einen Schaden zufügen wollte, Wilk. v. Opstalsb.

Scaker ein Räuber. — scathian stehlen a. s. schaken rauben Br. W. B. Sceacere der Räuber



a. s. Schaeker Kil. Schach der Raub frk. und all. Skaak isl.

Scaecraef ein Strassenraub, latrocinium. Dit is een riucht Schaekraef: Hwasoe fiucht oen field farene Man ende oen Krameren, ende nymt him syn gued of. Das ist ein rechter Strassenraub, wenn jemand einem reisenden Manne oder einem Kaufmann anficht, und ihm sein Gut abnimmt, alt fr. L. R.

Scaekera riucht das Räuberrecht, d. i. die Strafe, so auf den Strassenraub stehet.

Scal der Hoden (scrotum) Scallsteek IV. Schil. ein Stich in den Hoden wird mit 4 Schillingen gebüsset, alt fr. L. R. Hwaso wert offe sneden sine hathan i. e. Scallum, wenn seine Hoden, d. i. Scallum abgeschnitten wird, Fragment der fr. Brüchen bei Gisp. Jap.

scame s. skene.

scardinga s. skata.

scenzia einschenken, trinken. — scencan a. s. schinssen l. fr.

Skenzie der Trank.

Scep die Speise. Hit ne se, thet him scep and Skenzie mene se, es sey denn, daß ihm Essen und Trinken gemein seyn, Hunf. L. R. — schaffen, essen pom. und ost. fr. schaffen, eine Mahlzeit auf gemeine Kosten veranstalten, Br. W. B. Schaffer, der die Anordnung bei der Mahlzeit hat. Schoftyd, die Zwischenzeit, wenn die Arbeiter aus der Arbeit gehen, um zu essen, oder zu trinken, ost. fr.

scepa, skepa, schepen schaffen, machen, verfertigen. Sceppa dae riucht alsoe steed ende also fest,

das

das Recht also beständig und feste zu machen, alt fr. L. R. — sceapan a. s. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes schaffen s. Wacht.
Eskipnese die Schöpfung.
Schepena weed verfertigte Kleider.
skeppa, skiffa, biskeffa, machen, verordnen, entscheiden. Alreke Burar biskeffe sine eine Redieua, iedwede Bauerschaft mache (verordne, bestelle, setze) seine eigene Richter, L. br. Wera liuda skelin ther umbe skiffa, sondern das Volk soll darüber verordnen. — sceopan, sceppan, skiftan a. s. skifta schw. skipta Verel. in Ind. schichten Halth. Recht sprechen, schöpfen (i. e. verordnen) beschliessen, Const. Fr. III. de Anno 1451. Swaz so der Burmeister schaffet (alias schoppet) des Dorffes Vromen. Sachs. Spieg. L. II. art. 55. woher denn auch Schöppen, Scabini, ihre Benennung haben. skepa heist auch beschaffen seyn, sich zutragen. Ist tha kinde eskepen, thet hit to lande kumi, ist es mit dem Kinde so beschaffen, oder hat es sich so mit dem Kinde zugetragen, daß es wieder zu seinem Lande komme, Ass. B.
Skiffene Entscheidung, Verordnung. Sa andgie tha Redieua bi liuda Skiffene, so beendigen es die Richter nach Verordnung oder Entscheidung der Leute, L. br.

Schaet s. Schielda.

schamel, scamel arm. — schaemel Kil. Tuin. Etwa von Schäm ein Schatten, oder dem fränkischen Zadel, so einen Mangel bedeutet, Halt. skammer kurz, schmal Kero.



Scamelheed die Armuth. Ende dae Scamele ney hara Scamelheed, und die Armen nach ihrer Armuth, Scot. in Tabl.

ſchanda ſchänden.

Sconda die Schande. — Scande a. ſ.

Schata ſ. ſkata.

Schel der Streit, die Uneinigkeit, und die ſtreitige Sache. — Scyle Streit, Ungleichheit a. ſ. Geſchel, Geſchil Halth. Verſchil holl. Scheel oſt. fr. ſcheelen, ungleich ſeyn n. ſ. oſt. fr. Richey leitet dieſes von einer Wageſchale her. Iſt wohl ein wenig zu weit hergeholet. Beſſer von ſketa, ſcheiden, trennen.

Schillinge die Uneinigkeit, Streit. Datter en Schillinge en twyspan was, daß eine Uneinigkeit und Zwietracht da war, Winsh. Chr. van Vriesl.

Schelta, Scheltata der Schultze. Der Schelta war unmittelbar dem Grafen untergeordnet. Er hatte die Criminal-Jurisdiction und hob die verwürkten Brüchen, und die Schatzungen ein, die der Frieſe ihm auszahlen und er dem Grafen berechnen muſte. Dann war ihm das ganze Policey-Weſen aufgetragen. So hatte er die Oberaufſicht über die Müntzen, Deiche, Siehle, Wege und Schiffsſachen ꝛc. wie ſolches aus dem alt fr. L. R. unter dem Artikel: Om een dulligh ſchilma aldus greta, hinlänglich und allenthalben hervorgehet. Siccama ad LL. Fr. tit. 9. leitet die Benennung von Schield, Schuld, Schatzung her, weil er hauptſächlich die Königliche Schatzungen einfoderte. Die Holländer haben den Namen Schout und der Deutſche Schultze, Schuldheis, der die

Schuld

Schuld heischet oder einfodert, beibehalten, s. weiter unter Grewa und Aesgha.

schenien reinigen. Anda then walla to schenien, und den Brunnen zu reinigen, Emf. L. R. — schüren, reinigen, saubern u. s. ost. fr. kömmt von scir rein her.

schet gereiniget. Datter schillet vessa alle wetter gongen schet, daß alle Wasserzüge gereiniget seyn sollen, alt fr. L. R.

schenien festmachen, befestigen. — to join an einander fügen, befestigen engl. schenen ost. fr. beschenen pom.

schepen, scheffan schöpfen (Wasser) — scephan Schilt.

Scher eine Viehweide, vielleicht von schera schneiden, absondern, weil das Vieh das Gras mit den Zähnen gleich einer Schere abschneidet, oder von Sket das Vieh.

Meen Scheer eine gemeine Weide.

Urskera, Wrscheer die Ueberweidung, wenn man das Vieh über seine Gränzen in eines andern Weide treibt und daselbst grasen läßt. Skether en daddel et vrmethe, et vrdelta, et vrskerande, et sketraue. Geschicht ein Mord wenn man in eines andern Land mähet, oder gräbt, oder weidet, oder bei Viehpfändung, L. br.

schera, skera weiden, Vieh grasen lassen. Huasa otheres lond erth anda Skerth, wer eines andern Land pflüget und beweidet, Emf. L. R.

schera, scera absondern, abtheilen. — sciran a. s. Es sey durch einen Riß oder Schnitt. Kömmt wahrscheinlich von kirt kurz, short kurz engl. her. Skera eine Schere. Uter stock, uter stupa, and uter skera, frei von Gefängnis, von

Stau=



Staupenschlag und Schere (Haar abschneiden) As. B.

Skrader, schreder ein Schneider. — Scradere Stat. Civit. Goet. bei Puffend. T. 3. p. 217. in Append. Skreder dän. skroeddare schw. schroden schneiden pom.

Screda, schrede ein abgeschnittenes Stück. Jef een man mit fade ende mit Scredane beginsen wirt, deer in dine merked heert. Wenn ein Mann mit schlechter oder abgeschnittener Waare, so zum Markt gehöret, (so eine Marktswaare ist) ertappet wird, alt fr. L. R.

Skerde ein Riß. Kemth hit of tha Skerde tha dede to betande efter mete. Kömmt (fällt) es (das Glied) von dem Risse ab, so soll die That nach dem Maasse gebüsset werden, L. br. — Skard isl. schaerde, scheure Kil. scheure holl. daher Scharte und Scherbe. Sherd eine Scherbe, zerbrochenes Stück engl.

Screden dasselbe, Riß, Verletzung. Dio Screden oenda haud is fyf schil. Ein Riß, Verletzung am Kopfe, ist 5 Schilling, As. B.

Schera, skera Pflugschaaren, worüber der Angeschuldigte zum Beweise seiner Unschuld gehen muste. Es wurden verschiedene glühende Pflugschaaren, gemeiniglich 9 oder 12, in einer gewissen Entfernung von einander auf den flachen Boden der Kirche hingeleget. Dem Beklagten, der sich diesem Ordale unterwerfen muste, wurden die Augen verbunden, und so muste er über diese Pflugschaaren barfus schreiten. Kam er unverlezt hindurch, so wurde er von der Klage entbunden, war er aber verwundet, so wurde er für schuldig gehalten. Becman Diss. de iudiciis Dei. Daß Cunigun-

da,

da, Kaiser Henrichs II. Gemahlin, sich durch dieses Ordale reinigen müssen, ist aus der Geschichte bekannt. s. auch Camerarii Op. subc. Cent. II. c. 18. Jeff een Wyf staet aen de Synde ende queth, dat hi des berns fader se. Jef hi dan queth dat hy se nae toe Wyve wan, so is hy nier oppe da XII. scheran to onriuchten, dan hiaet op hira se to bringen: jef hy him wrbaernt, so aeg hyt bern toe ontsaen, ende dine mene eed to festiane, ende da ban toe betane. Wenn ein Weib vor dem Sendgerichte stehet und spricht, daß er Vater des Kindes sey, und er denn saget, daß er sie nie zum Weibe genommen, so ist er näher auf den 12 Pflugschaaren sich zu reinigen, als sie ihm dessen zu überführen; verbrennt er sich, so muß er das Kind annehmen und den Meineid und den Bann büssen, alt fr. L. R. Auch bei den Angelsachsen war dieses Ordale im Gebrauch. Aut si campionem non habuerit, ipsa ad novem vomeres ignitas examinanda mittetur LL. Angl. Tit. 14. — Schar, scher Pflugschaar Wacht. Scheere, schaers Kil. Von schera absondern, schneiden. Das Ordale, das heisse Handeisen zu tragen, ist davon unterschieden, s. Yrsen.

Schet s. sket.

schetta schiessen. — skeotan a. s.

Schette der Schuß.

Scot fingr s. fingr.

insketa einschiessen.

inskathing eingeschossen, eingesenkt. Thes aga inskathinge sex and thritich skil. Das Auge verletzt, so daß es in die Hölung zurück gesenkt ist, 36 Schill. As. B.

Scote



Scote ausgeschossene, oder ausgeworfene Erde. Alsa stor sare mit tha Scote winna, so viel, als er mit der ausgeworfenen Erde beweisen kann, L. br. — Schadde ausgeworfene Erde, Rasen, Kil. Schott. Br. W. B.

upsketa, upskiata auswerfen, herauswerfen, in die Höhe werfen.

Schidel s. scidel.

Schield eine Münze von 30 Grot.

Schield, schielda, schel, scholinga die Schuld. So aegh hyt dan to fellane wed ende Scholinga, so muß er alsdenn Zusage und Schuld bezahlen, alt fr. L. R. Wacht. leitet es von scolen sollen her. s. v. Schuld.

Onschield Unschuld.

scheldech, skeldig schuldig.

schildigia beschuldigen.

unscheldigia sich unschuldig machen, sich reinigen.

Schielda, schaet, schott die Schatzung, Schoß, der Tribut. — Skeet, skeot a. s. schat n. s. ost. fr. scot engl.

Schiff der Spreu Cad. M. vielleicht von Syfe ein Sieb a. s.

Schillinge s. schel.

Schlaiten der Hagel Cad. M.

Schnot der Rotz. — Cad. M. Snote a. s. Snot Kil. Schnöt ost. fr. Snadder pom.

Schonck s. sconck.

Schott s. Schielda.

schoya, scowa, skawia schauen. — sceawian a. s. biscouwa beschauen und warnen. Hondes byt of hi eer biscouden is als eens, twia, tria, so schilmet beta. Hundesbiß, wenn er (der Herr) gewarnet ist, einmal, zweimal, dreimal, so

soll

soll man's büssen, alt fr. L. R. — warschauen, warnen ost. fr.

Scowr der Schauer, der eine Sache in Augenschein nimmt. So habbe hi thine kere by ther Scowra rede, so habe er, nach Ermessen derer, die die Sache in Augenschein genommen, die Wahl, v. Schw.

Schradde eine Schaufel. — Schiadde Cad. M.

Schreed das Haar. Duſtfleck tuiska Weed ende Schreed. Dustschlag zwischen Kleid und Haar, alt fr. L. R. Daß Schreed Haar bedeute, ergehet aus folgenden Stellen, da statt Schreed, Stard, Sterd, Zopf, Haar gesetzet ist. Mete dolgh twiska wede ende Stard und hals flech thwis wede an tha Sterd, v. Schw.

Schren s. ſkrine.

Schul s. ſkule.

Schurf die Kräße. — Cad. M. Scurf a. s. ſkurfa isl. ſchorf Schottel. ſcurf engl, n. s. pr. Schörf ost. fr. kommt von ſchuren reiben, kraßen her.

Scidel, ſchidel der kleine Knochen im Arm. Thi Scidel a twa and thiu Pipe ſe hel en half merc. Wenn der kleine Knochen im Arm entzwei, und die grosse Pfeiffe ganz ist, so ist die Brüche eine halbe Mark, Emſ. L. R.

Scil ein Schilling, Scillingar plur.

ſcir rein, klar, helle. — ſcir a. s. ſkyr isl. ſchier n. s.

Scir jeld baar Geld. Mit ſcire jelda anda twelef merc to brecma, mit baarem Gelde und 12 Mark zur Brüche, Emſ. Doem.

ſkiria, ſkeiria klar machen, reinigen, untersuchen, läutern. Sa ſkelin tha thre thene dom a bond nima and ſkiriane, hweder hi ene riuchte



riuchte doem delet hebbe sa naut, so sollen die dreien das Urtheil zur Hand nehmen, und untersuchen, ob (der eine Richter) ein rechtes Urtheil gefället habe, oder nicht, L. br. Hit ne se thet hine fon skeirie, es sey denn, daß er davon die Läuterung suche, L. br. — schiren, genau besehen, gegen das Licht halten, pom. schieren, ein Schwein untersuchen, ob es rein sey? ost. fr.

Scote s. schetta.

Scou ein Schuh. Scoua and hire Socca, Schuhe und ihre Pantoffeln, Hunſ. L. R. — Sceo, sco a. s. sko schw. isl. schoe holl. n. s.

Sconck, schonck, scancke die Lende, das dikke Bein. Aldus synt da beenbrecken oenda Sconckum, als hia oenda eermen oenda tanen als oenda fingheren. Die Knochenbrüche an den Lenden sind eben so zu rechnen, als an den Armen, an den Zähen und an den Fingern, alt fr. L. R. Dullich truch dyn Schonck, Wunde durch die Lende, alt fr. L. R. — Scanca, sceanca a. s. Zuweilen werden unter Sconcken auch die Beine verstanden. Tha Scuncke anda thet thiach, das Bein und die Lende, Emſ. L. R. — lange Schunken, lange Beine ost. fr.

scria, skria, scien schreien. — skrya, skrika schw. schreeuwen holl.

bifcria beschreien.

Skrichta das Geschrei. And ma ther folath mit Skrichta, und man ihn, den Dieb, darüber mit Geschrei verfolget, Aſ. B.

scriwa schreiben. — skrifwa schw. skra isl.

Scrifta die Schrift, das Protokoll.

scrioun geschrieben.

voir

voir scrioun vorhin beschriebener maassen, obbemeldet.

Scubbe eine kleine Münze, ¼ von einem Groten.

Sculder die Schulter.

scwa schieben, verschieben. — scufan a. s. skuffa schw. schuyven holl. schüren n. s.

Se, Zea die See. — Sae a. s. isl. Siö schw. Sea engl. Zee holl.

Seburigh eine Seeburg, Seedeich. Thio wepel depene binna there Seburch, die Wassertauche binnen dem Seedeiche, v. Schw.

Segongar Seegang, d. i. ein Sieltief, oder Schleuse.

Seland, Zeland. Das an der Nordsee liegende Friesland würde in dem mitlern Zeitalter in sieben Provinzen abgetheilet, die man damalen die sieben Seelanden nannte. Jeff ther soghen Selande eng wrhereth wrde ayder fon tha Suther Saxe, ief fon tha Nordmannum. Wenn eines der sieben Seelanden überwältiget würde, entweder von den Südsachsen oder von den Normännern, Ueberk. Von den sieben Seelanden s. Menso Alting not. Germ. inf. s. v. Frisia. Math. Annal. T. 1. p. 67. edit. secundæ. Ostfr. L. R. 3. Buch. Abhandlung von den Landtagen der Friesen bei Upstalsboom p. 37. u. a. m.

Serawe Seeräuber. In den Ueberkühren stehet Serade, welches in dem Ostfr. L. R. p. 833. mit Recht für einen Schreibfehler gehalten wird.

sea, sen, sena, sa seyn. Hit ne se, es sey dann.

Siem, Siana die Seinigen, Gehülfen, Amtsgenossen. So schil di clager weissa op des Greetmanns Kost ende synre Siana, so soll der Kläger auf Kosten des Grietmanns und der Seinigen,

 seiner



seiner Amtsgenossen, seyn, Wilk. v. Opst. Hwasa otheres hus in stath mith sameneda syem, wer eines andern Haus mit zusammen gezogenen Gehülfen niederreist, v. Schw.

Sinnethe die Seinigen, Hausgenossen, eine Familie. Barathma tua Sinnethe, klaget man kämpflich zwo Familien an, L. br.

sea säen. Thi ther thet lond ered ande sen heth, der das Land gepflüget und besäet hat, L. br. — sawan a. s. saa schw. zaayen holl. seyen n. s. ost. fr.

sede s. setta und sida.

sedel s. sella und sitta.

Seer der Schmerz, Wunde. — Sar a. s. Saar isl. dän. Seer Geschwür, Schmerz Kil. Seringe eine Wunde, pom. Wan de Kleger nicht hefft Seringe (Wunde) an sinen Lywe, ost. fr. L. R. Alla oenbrins Seer, aller eingeklagter Schmerz, alt fr. L, R.

serigen Schmerz verursachen, verwunden.

Segongar s. se.

seia s. sidsa.

Seiunga s. silligh.

seka suchen. — sekan a. s. soekia isl. sykjen, syyken l. fr. soeken holl. söken n. s. ost. fr.

seka besuchen, auch aufsuchen, und mit Gewalt überfallen. Soe hwasae naet ne seeckt, so iemand es (das Bothing) nicht besuchet, alt fr. L, R. Sa hwasa otherne seke et houi and et husi mith ena upriuchta fona, wo iemand einen andern überfällt, mit aufgesteckter Fahne, in seinem Hofe oder Hause, As. B.

Sokn ein förmlicher Anfall, Verel. in Ind.

Ham-

Hamsekinge gewaltsamer Anfall auf ein Haus s. Ham.

Secknis, Secknese Nachsuchung, Haussuchung. Jef hi bisecka wil, dat hi dae Seeknisse na ne werde, wenn er es läugnen will, daß er die Haussuchung verhindert habe, alt fr. L. R.

seka, biseka abläugnen, verneinen. Hwersoma een schet an raef nymt ende di man dis biseka wil, wenn jemand ein Vieh raubet, und der Mann solches läugnen will, alt fr. L. R.

unseika läugnen. Anda thi other unseika anda qwethe, und der andere läugnet es und spricht, Emf. L. R. — forsecyan läugnen a. s. versaeken holl. n, s. ost. fr.

Seckwird Abläugnung, s. wird.

Seka, Secna eine Sache, imgleichen eine Streitsache, Proceßsache. — Saca a. s. Sak isl. Sake n. s. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes Sache s. Wacht. Von Sache, Proceß, kömmt her, Sachwalter, Sachfällig ꝛc.

Er Seke eine alte abgethane Sache, die schon vorhin (er) vorgewesen.

of seke leda vom Processe befreien, absolviren.

Sel eine Säule, plur. Sela.

Seland s. Se.

sella veräussern, verkaufen, ferner übergeben, übertragen und bezahlen. Settath ieftha sellath hia thet lond, versetzen oder verkaufen sie das Land, Emf. L. R. Huasa lond ter Her selde, wer Land zur Miethe überträgt, Emf. L. R. Thet hi achta merc seloueris tha liodem selle, daß er 8 Mark Silbers den Leuten darreiche, bezahle. Af. B. — salian goth. saelia Loc. saelia schw. sellen Kil. pom. Sale der Verkauf engl. Von

diesem selen leitet Wacht. s. v. Sold, Soldat her. Von selen ist nachher velen und feilen gemacht. Wanner einer einem andern syne Gueder feylt, ost. fr. Daher feil, wohlfeil rc.

urfella verkaufen. Werth sin god iestha sin erue urset, tha urselt. Wird sein Gut oder Land versetzet oder verkaufet, Af. B.

Seller der etwas veräussert, der Verkäufer.

Sedel und Sellong der Verkauf und Uebertrag.

Seloer s. selver.

Selschip, Selsketta, Jeselscip eine Gesellschaft. (Seloskup ost. fr.) Hwersama enne bogere iestha selsketta brencht tore Case. Wer einen Bogenschützen, oder eine Gesellschaft zusammen gerotteter Menschen bei einem Streite (Tumulte) bringt, L. br.

selschippa Gesellschaft machen, sich zusammen rotten.

selua, selm selbst.

Selver, Seloer Silber. — Seolfor a. s. Silubr goth. Silbor frk. und all.

selvir silbern.

sempel simpel, blos.

sen s. sin, sinne und sea.

sena, senen vergleichen, versöhnen, eine streitige Sache abmachen. Dat toe senen by daejenes reed, der hia dier toe nemt, dies zu versöhnen nach Gutfinden derjenigen, die sie dazu nehmen, Scot. in Tabl. Als dio Secke seend is, wenn die Sache beglichen ist, alt fr. L. R.

bisena aussöhnen.

Soen der Vergleich, die Aussöhnung. Wrsette soen, ende wr sweren eede, ende wr kesten mond. Nach festgesetztem Vergleiche, und geschwor-

schwornem Eide und gekűstem Munde, alt fr. L. R. Nach einem Vergleiche pflegten sich Partheien zu kűssen, daher heist auch holl. und ost. fr. Soen ein Kuß, soenen kűssen.

Soen lioed Sűhnleute, Vergleichsstifter.

Send s. Sinuthe.

Sende die Sűnde. — Synne a. s.

Serawe s. se.

serilik ernstlich. Thi Kening thit serelike kundigia let alle sine Keningrike, der König lies dies ernstlich in allen seinen Königreichen verkűndigen, alt fr. L. R.

setta setzen, verordnen, machen. Sa God selua sette, so Gott selbsten verordnete, As. B. — Huersar seth en hus, wer ein Haus setzet oder machet, Emf. L. R. — settan a. s. seta isl. saetia schw. Setma, Sede eine Verordnung, geschriebenes Gesetz. Koninges Setma, haetma scrioun Recht. Des Königes Setma heist man geschriebenes Recht, alt fr. L. R. Als di Setma breckt ende daer en ny sek uphliaept, der naet van scrioun is, so moet ma dyn pliga to riucht halda, wenn das geschriebene Gesetz mangelhaft ist, und eine neue Sache vorkömmt, wovon nichts geschrieben ist, so muß man die Gewohnheit fűr Recht halten, alt fr. L. R. — Settinghe Kil. Sede pom. besetta, bisetta besetzen, durch Bűrgschaft befestigen. Hi besetta thene brecma, er stelle fűr die Brűche Bűrgschaft, L. br. Thet skel hi mith londe bisetta, dafűr soll er sein Land zum Pfande setzen, L. br. — Wedden ende bysetten, deponere Kil. besetzen befestigen, begrűnden, Vorstand leisten, es sey durch Pfand oder Bűrgen, Halth.



ſetta, wrſetta verſetzen. Settath ieſtha ſellat hia thet lond, verſetzen oder verkaufen ſie das Land, Emſ. L. R.

ſetta zu iemandes Sicherheit etwas niederlegen, deponiren. And thet wellath Brocmen, thetter alrec redieva ſette ſine helgena monnum eenre engleskere merc, und dies wollen die Brokmänner, daß ieder Richter bei ſeinem Kirchvorſteher eine engliſche Mark deponire, L. br.

Sette Vorſtand, Caution. Thet ſkel thi redieua vnder ſete driua, das ſoll der Richter unter Caution treiben, d. i. dazu ſoll der Richter die Parthei anhalten, daß ſie Vorſtand leiſte, L. br.

ſetta ſich über eine Sache ſetzen, vergleichen. Ende deer mei ſet ende ſeent, und damit iſt die Sache beigelegt und verſöhnt, alt fr. L. R.

Seuka ſ. ſik.

Sewer, Sawer, Samer Auswurf, Speichel und Rotz. Noſterlin ut e riwen, thet hine muge ſin Sawer nowet bihalda, die Naslöcher aufgeriſſen, daß er den Rotz nicht halten kann, Hunſ. L. R.

ſex ſechs. — ſix a. ſ. ſex, ſebs frk. und all.

ſexteg, ſectek ſechzig.

ſexten ſechzehn.

Shitle ſ. Ketek.

Si der Sieg. Thet wi Friſa thene Si wnnon, daß wir Frieſen den Sieg gewannen, Aſ. B. — Sege a. ſ. Sigo frk. und all.

ſia, ſeynda, ſen ſehen. ſiucht er ſiehet. — ſeon a. ſ. ſia isl. ſe ſchw. ſien holl. ſioen l. fr.

Sione, Siune das Geſicht.

onſia, onſen anſehen.

Onſecht das Angeſicht.

wrſia

wrsia übersehen. Sa schelma thet riucht wrsia, so soll man das Recht übersehen, Emf. L. R.

sia, sien nähen. Ende nim nixla ende treed ende siet weer gaer, und nehme Nadel und Draht, und nähe es wieder zusammen, alt fr. L. R.

Siake eine Schaufel Cad. M.

Siana s. sea.

Sibbe verwandt, ein Anverwandter. Hi se Sibbe iestha frameda, er sey verwandt oder fremd, Emf. L. R. — Syb a. s. Gesibba frk. Wachter leitet es mit Fritsch von dem gallischen Cippus, dem Stamm eines Baumes nebst seinen Aesten ab, daher sagt man abstammen, Stamm, Stammtafel 2c. Doch glaub ich eher, daß es von Sid, Sida, die Seite, was zur Seite, was nahe ist, herzuleiten sey.

sibbe nächst, sibber näher. Jef en sibbera mon, oder ein Mann, der näher verwandt ist, As. B. Older sibbest der Nächste.

Sibbe die Verwandtschaft.

sid s. sida.

sid niedrig, gering. — R. Br. W. B. pom.

sighen sinken, erniedrigen. — sigan, senkan a. s. syga isl. sygen holl. ost. fr. sigen niederfallen Schilt. siden verringern pom.

Sida die Seite. Fon bethe Sidem, von beiden Seiten, Emf. L. R. — Side a. s. dän. Sida schw. Sied n. s. ost. fr.

Sida sen zur Seite seyn, nahe seyn, bei einander wohnen, verheurathet seyn.

Sid, Syed was in einer genauen Verbindung stehet, was einander gleichsam zur Seite ist, ein Bundesgenosse, Amtsgenosse und Ehegatte. Ende wert Seck, datter haer Syet oppit Land kommen,



men, und geschähe es, daß ihre Bundesgenossen ins Land fielen, Scot. in Tabl. Wara halie sine nesta sid, sondern er (der Richter) hohle seinen nächsten Amtsgenossen, alt fr. L. R. Hueckera hyara sidena deer lingera lywet, welcher von beiden Eheleuten am längsten lebet, alt fr. L. R. Hweerso Sibbe siden sint, wo nahe Verwandten Eheleute sind, alt fr. L. R. — Syde Ehefrau Kil. Sitha eine Ehefrau, Sithum Collegen a. s. Sida Grad der Verwandtschaft. In ten thredda Sida, im dritten Grade, alt fr. L. R.

Sida, Sede Sitte, Gewohnheit. Neida ebrewischa siden, nach hebräischen Sitten, alt fr. L. R. — Cidan a. s. Sedvan Meieri Comp. iur. cimbr. side gebräuchlich. As er syde was, wie es vorhin gebräuchlich war, Hunf. L. R.

sidsa, sidza, seia sagen, bezeugen und befehlen. So schil hi sidsa, dat syn Hera alsoe siek se, so soll er sagen, daß sein Herr so krank sey, alt fr. L. R. — seogan sagen a. s. seiga isl. säga schw. with seia verbieten. And tha olledena with seith, und die Ueberziehung verbietet, L. br. — secgan a. s.

Sied eine Sense Cad. M. — Sithe a. s. engl. Siydur isl. Seesse n. s. Sichte ost. fr.

Sieghen s. sid.

sielden selten.

sik, siek, siok krank. Dat sin Hera alsoe siek se, daß sein Herr so krank sey, alt fr. L. R. — seok a. s. sick engl. siuk schw. ziek holl. seek n. s. ost. fr. nach Wacht. s. v. siech von siegen fallen. Der Grieche hat σικχὸς schwach.

Seuka, Siochte, Sechte Seuche, Krankheit.

sike.

ſike, ſiker ſicher, unſchuldig. Binna ſex wiken ſke- lin tha Talemen tha Redieua ſiker makia, ieſ- tha ſkeldech. Binnen 6 Wochen ſollen die Ta- lemänner die Richter ſchuldig machen, oder un- ſchuldig (abſolviren oder condemniren) L. br.
ſikera, ſikura unſchuldig machen, ſich reinigen. Sa aegh ſe her foermond to ſikerien, ief hiſe ſiker weet, ſo mag ihr Vormund ſie entſchuldi- gen, wenn er ſie unſchuldig hält, alt fr. L. R. Thet hine ſikurade mith twilif mannum, daß er ſich mit 12 Männern (als Conjuratoren) rei- nige, Aſ. B.

Sil, Zyl eine Waſſerleitung. Thi ther welle enne ſil lidza bi tha haga Werue. Wer eine Waſſer- leitung bei einem hohen Warf legen will, L. br. — Syl Waſſerleitung Kil. Itzo bedeutet Syhl eine Schleuſe, daher alle die Benennungen, Siehl- thüre, Siehlacht, Siehlflügel, Siehlgeld ꝛc. ſ. Hackmann de jure agger. c. 14.
Silroda ein Siehltief. Hwae ſoe werpen wird in een Zylroede, wo iemand in ein Siehltief geworfen wird, v. Schw.

Sillern ſ. Szelrn.

ſilligh ſelig. — ſaeli a. ſ. ſillig L. fr. zalig holl. viel- leicht aus dem lat. ſalus.
Silligha die Seligen.
Seininga, Seiunga der Segen. Seininga toe ienſt da quade gaſt, die Segnung wider den Teu- fel, alt fr. L. R.

Silrap ein Tau, Seil. — Raap ein Seil ſ. Rap. Zeel ein Tau Tuin.
Sim, Sime, Sinma ein Strick, ein Band. Huamſa en ſim ume ſin hals ſlait anda ſine honda uter bec bindet, wenn man jemanden



einen Strick um den Hals wirft, und die Hände auf den Rükken bindet, Emſ. L. R. — Seel ein Seil, Strick, beſonders die Zugriemen an dem Pferdegeſchirr u. ſ. Semis eine Binſe Wacht.

Sin, Sen der Sinn.

Sin werden die Beraubung oder Schwächung der Sinnen, iſt von Sin und werden ſchwächen zuſammen geſetzet.

biſinne wahnwitzig. Anda fode then biſinne, und unterhalte den wahnwitzigen (Bruder) L. br. And hire other wirthe biſinna, und einer von ihnen würde närriſch, Emſ. L. R.

Sin, Syn, Sini die Sehne. Hals-ſyn kerf IV. einſa. Zerſchneidung der Halsſehne gilt 4 Einſa, alt fr. L. R. Sine curuin, die Sehne durchgeſchnitten, Aſ. B. — Sinu a. ſ.

Sind, ſindia ſ. ſinuthe.

ſinghen ſengen.

Sinkael, Sinkele. In der Note zum oſtfr. Landrechte p. 731. ſagt der gelehrte Herr von Wicht, was dieſes Wort eigentlich bedeute, können wir mit Gewisheit nicht ſagen. Er iſt der Meinung, daß es mit dem in LL. Friſ. tit. 22. vorkommenden Liduvagi, Gliedwaſſer, einerley ſey. In dem Hunſ. L. R. kommt folgende deutliche Stelle vor. Sinkele, ther nemmer nen her uppa ne geeth. Sinkel, wo nimmer Haar aufwächſt, und in dem oſtfrieſ. L. R. nach dem Ketleriſchen Codice p. 738. (nota n) Wort emantz geſchlagen eder gewundet up dem Hoefde, und daer waſt geen Haar up, ſo iſt Sincael. ſinwel heiſſet rund. Schilt. Gloſſ. p. 740. Sinkael iſt alſo eine runde kahle Stelle am Haupte, die dergeſtalt verwundet iſt, daß kein Haar darauf wächſt.

Sinna s. Sunna.
Sinnethe s. sea.
Sinuthe, Sind, Send, Zenth die Versammlung der Geistlichkeit, das geistliche Gericht, Synode, ist von dem griechischen συνοδος hergenommen. Als di Biscop sine Sind keda wil, ende hi sine boda an dit Land sent, so schilma sine sind sex viken eer keda, eerma ne halde. Wenn der Bischof sein geistliches Gericht ankündigen will, und er des Endes seinen Boten in das Land sendet, so soll man dieses Gericht 6 Wochen eher bekannt machen, als es geheget wird, alt fr. L. R. Dieses geistliche Gericht hielt der Bischof selbsten, oder wenn er gehindert wurde, der Chorbischof um das vierte Jahr, die Decani aber hielten jährlich das Sindgericht.
Sindriucht das geistliche Recht. Dieses Sindriucht ist den Sammlungen der friesischen Willkühren und Gesetzen, die Scotan. nach der alten cölner Edition herausgegeben, einverleibet. Der gemeinen Fabel zufolge soll es Pabst Leo III. den Friesen ertheilet haben.
Sente wald die geistliche Gewalt, Gerichtsbarkeit.
Syned stola der geistliche Stuhl, der Ort wo das Consistorium gehalten wurde.
Sindslitane s. slita.
sindia das geistliche Gericht halten. Zo sel syn Chor Biscop sindia, so soll sein Chorbischof das geistliche Gericht halten, alt fr. L. R.
Siok s. sik.
sitta sitzen. — sittan a. s. sitan goth. sitia schw. sitten holl. u. s.
bisetä besitzen.

wrsitta



wrsitta versitzen, versäumen. Jef dat hy tria Lyoed tingh wrsette, oder daß er drei Landgerichtstagen versäume, alt fr. L. R.

onsitta ansitzen, festsitzen, so daß man sich nicht bewegen kann. Jef thet aga onsittande is, oder daß das Auge festsitzet, so daß es sich nicht hin und her bewegen kann, Af. B.

Sedel der Sitz, Stuhl. — Seotol, Setl a. s. Sedal frk. und all. Siedel Schottel.

Sitma der Besitz. Nu schil di eerfnama her dat gued ende dyn sitma bisella, nun soll ihr der Erbe den Besitz überlassen, alt fr. L. R.

Opsedel und Offedel das Aufsitzen und Absteigen vom Pferde. Hwaso op oderis hors sit an syn willa ende an dis oderis onwilla, so schil hi beta dine Opsedel mit een ponde ende dyn Offedel mit een odera. Wer auf eines andern Pferd mit Fleis und wider Willen des andern (des Eigenthümers) sitzet, so soll er das Aufsteigen mit einem Pfunde und das Absteigen mit einem Pfunde büssen, alt fr. L. R.

Seta ein Eingesessener.

Lond seta s. Land.

Siugun s. sogen.

Siugge eine Sau Cad. M. — Sugu, Syge a. s. Soeg, Zog holl. Söge n. s.

Siune, Suna, Sun, Sen, Zen, Syn ein Sohn, plur. Senne, Sina, Soudre, Suna. — Sune a. s. Sonur isl. Son schw. Sön dän. n. s.

Skalk, Scalc ein Knecht. Alsa him sin Hera bad, tha hi Scalc was, wie ihm sein Herr befahl, da er Knecht war, Hunf. L. R. Jef thet enis monnes Skalk deth. Wenn es eines Mannes Knecht thut, Af. B. — Scalc, Scealc a. s. Skalks goth.

Wacht.

Wacht. leitet dieses Wort von der Unterthänigkeit, scolan, sollen, müssen her, s. v. schalk.

ſkaria gegen einander aufheben, compensiren. Nymth hi tha bota ſa ſkaria ma ſe ande thet jeld. Nimmt er die Busse, so rechne man sie gegen das Wehrgeld ab, Lit. br. — scharen, compensiren ost. fr.

Skardinga ſ. ſkata.

ſkata, ſchata, ſketha ſcheiden, trennen. — ſcadan, ſceadan a. ſ. ſkida isl. ſcheden n. ſ. Hit ne ſe thet hia ſe mith riuchte ſkethe. Es sey denn, daß sie (die Eheleute) mit Recht (durch den Richter) geschieden werden, As. B. Von verschiedener Bedeutung des Wortes scheiden ſ. Wacht. ſketha bedeutet auch entscheiden. Szivie hia thenne ſa ſkethe thet thera Muneka bref. Zanken sie sich darüber, so entscheide es der München Brief, L. br. Daher bescheiden, Bescheid, Entscheidung ꝛc. Dann heist ſketha auch die streitige Sache trennen, vergleichen. Ik heb ſe ſcheb, sagt der Ostfriese, ich habe sie verglichen.

Effievene die Absonderung, Theilung. Ben frotha anda thuma and anda noſe ben tuene ſkil. Iſter en effiwene thre ſkillingar. Zerschabung der Knochen an den Knochen des Daumes und der Nase gilt 2 Schill. Ist eine Absonderung da (daß die Knöcheln von einander getheilet sind) 3 Schill. L. br.

Skeding Vertheilung, Auseinandersetzung, diviſio parentum inter liberos. Scheding ost. fr. Maket ein Man Schedinge tüschen den Kindern, ost. fr. L. R.

Skening Unterabtheilung, Subdiviſio.

Schor-



Schortinga Trennung, Zwiespalt. En waeri Sake datter Schortinga foel, und träfe es sich zu, daß Zwiespalt entstünde, Winsh. Chr. v. Vriesl.

Scardinga, Scharninge Scheidung, Gränzscheidung. Alle Scharninghe sal men setten op die Sweta, alle Scheidungen, (Hekken, Planketten 2c.) soll man auf der Gränze setzen, perg. L. R. Alle Schardinge, dat is Scheding, tuschen den Hueser, ost. fr. L. R.

Skate ein Schatz. Sa hwersama enne menothere bisari mit falske an sina skrine iefta an sine skate, wer einen Münzer mit falscher Münze in seinem Schranken oder in seinem Schatz ertappet, Ass. B.

Skatha s. scade.

Skech eine Hure. — Scheuke Kil. Schoike Str. Schüte pom. Schocke, Hoer ost. fr. L. R. pag. 822.
skecha huren, sich liederlich aufführen. Hwersar en fowne skech, wenn ein Mädgen sich liederlich aufführet, L. br.

Skeding, skening s. skata.

skela, schellen, skena, saun sollen. — sceala a. s. skola schw. schölen n. s. ost. fr.

skeld s. skule.

sken, schen, skenade schön. — skona a. s. scono frk. und all. skön schw. schoon holl. schön leiten Halth. und Tuin. von scheinen, glänzen her.

Skene, Scame Schamhaftigkeit. — Scame, Sceamu a. s. Skam schw. dän. Schaemte holl.

Skenzie s. Scenzia.

skeppa s. scepa.

skera s. schera.

Skern

Skern Mist. Mit Wasa, iesta Skern werpth, mit Koth oder Mist wirft, Emſ. L. R.

ſkerp ſcharf.

Sket, Schet das Vieh, plur. Sketar und Schetten. Huaſa to thes otheres Monnes fenne gangh, anda ſin ſket ther of nime. Wer in eines andern Mannes Weideland gehet, und das Vieh daraus nimmt, Emſ. L. R.

Sket Skiale ein Viehhaus.

Sket raue Viehpfändung.

ſkia, ſchia, ſchen geſchehen. esken geſchehen. Hu hit esken ſe, wie es geſchehen ſey, Emſ. L. R.

ſkiſſa, ſkiſſene ſ. ſcepa.

Skin der Schein. —— Shine engl.

ſkina ſcheinen. —— ſcinan a. ſ. ſkeinan goth. biſchinia beſcheinigen.

Skinegge die Durchſcheinung. Thiu frowe alle hire clatha birawad bihalua tha hemethe, end hiu tha thruch ſkinegge het. Der Frau alle ihre Kleider beraubet, auſſer dem Hemde, und ſie dadurch eine Durchſcheinung hat, (d. i. daß ihre bloſſe Haut durchſcheinet) Hunſ. L. R.

ſkinande Wnden offenbare Wunden, die hervor ſcheinen, in die Augen fallen. Schienende Wunden, ſo noch Kleider oft Haar bedekken kann, u. ſ. Aſ. Buch bei Puffend.

Skit eine im Aſſigha Buch öfters vorkommende Geldmünze. Vielleicht die angelſ. Münze Sceat, die den vierten Theil eines Schillings ausmachte.

ſkiria ſ. ſcir.

ſkowia, ſcowr ſ. ſchoia.

Skrine, Schren der Schrein, der Schrank. —— Scrin a. ſ. Skryn ſchw.

Skule



Skule, Skiule, Schul, Schiale, Skelde, Skeld ein Dach, Obdach, Hütte, worin man für Ungewitter sicher ist, oder worunter man sich verbergen kann. Huasa annen Mon hent inna ther fugel schul, iestha inna ther Schet Schiale, wer einen Mann verletzet in der Viehhütte oder Kuhstall, L. br. Alle deda ther skiat binna skelda. Alle Verwundungen, so unter dem Dache geschehen, L. br. —— Schur ein Dach, Wetterdach, worunter man durchgehet, oder worunter man für Regen sicher ist. In stat. Verd. n. 92. de Uhtlucht eder dat Schuer schal so hoch van der Erden wesen, dat de gemene Strate darmede in kene Wege beenget werde. Schur, Wetterdach R. Wagenschur, Immenschur, Wagenremise, Bienenhaus ost. fr. Schaur Wetterdach und Bedekkung Wacht. wovon Wildschur. schauren sich bedekken Wacht. Skiul Schlupfwinkel Loc. daher sich verbergen. schulen u. s. ost. fr. pom. schuilen holl. skiolka schw. skulke dän.

Scelde ein Schild, womit sich der Krieger, gleichsam als unter einem Dache bedekket. —— scyldah bedekken, beschützen a. s. skydda schw.

Skiesa ein Häusgen.

Slachta s. slayn.

Slachta das Geschlecht. Fon Wideken Slachta, von Wittekinds Geschlecht, alt fr. L. R. —— Slachta Schilt. Slahta Lips. Slaecht schw. Geschlacht holl. nach Wachter von schlagen, ausschlagen, hervorspringen, s. v. schlagen.

Slachta Zufall, Ursache. Ner om nener slachta uilla oers dan dat hi hem helpa wolde, und um keiner andern Ursache willen, als daß er ihm helfen wolle, alt fr. L. R.

slump

flump zufällig, auch n. s. ost. fr. schlump Schott.

Slaeth, Slaith ein kleiner Graben, Canal. Hwasa wepen werth on enne slaeth, wer in einen Graben geworfen wird, Hunſ. L. R. Jefta smyten wird in an Slayth, oder in den Canal geworfen wird, v. Schw. — Schloot ost. fr.

slata aufgraben, den Graben auswerfen.

Slatere der Gräber.

bislata mit einem Canal umgeben. Huasa wel lond bislata, wer sein Land mit einem Graben umgeben will, Emſ. L. R.

slayn, slea, slen schlagen. — slean a. s. sla isl. dän. slean l. fr. Von der verschiedenen Bedeutung dieses Wortes s. Wacht.

Slec ein Schlag.

Dus slec s. dusig.

of slayn, offesleyn abschlagen.

truch slayn durchschlagen.

truchslayn Wepen Waffen, womit man etwas durchhauen kann, Schlachtschwerdter. Hwaso haet 20 ponda wird eerwis oen synre wer, di schel habba truchslayn wepen. Wer ein Vermögen von 20 Pfund besitzet, der soll ein Schlachtschwerdt (beim Aufgebot zum Kriege) haben, alt fr. L. R.

Slachta ein Münzschlag.

Sleitotha s. Toth.

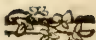
Slep der Schlaf.

slepen schlafen. — slaepan a. s. slepan goth. slapen n. s.

slet s. slot.

slita schleiffen, zerstören, umwerfen, entkräften. Slitter aeng redieva auder Wach iestha

 Rhoof.



Rhoof, Reist ein Richter entweder die Wand oder das Dach nieder, Lit. broc. Soe dan hise slita schil, als daß sie dieselben (Eiden) entkräften oder übern Haufen werfen sollen, alt fr. L. R. — slitan a. s. slyta schw. slyten n. s. holl. davon Dingslete, Dingsluting tumultuarische Stöhrung des Gerichts, Br. W. B. So auch Sind slitane Stöhrung des geistlichen Gerichts. Sind slitane wrbide, Sindschlit verbiete ich, alt fr. L. R.

unslitand unzerstört, feste, gesichert. Ende hyara stwe unslitande se, und ihr Gerichtsstuhl bleibe gesichert, unzerstört, alt fr. L. R.

Sloa eine Schuhsohle. — Sol a. s. Sola schw. Zool holl. Sale n. s.

slof schlaff. — sleak a. s.

slafbende s. benda.

Slot, Slet ein Schloß. Dat ma het synt binna sine tredda slette, daß man es binnen seinem dritten Schlosse findet, alt fr. L. R.

Slotuaste ein Riegel. Slot ofte Slotuaste, Schloß oder Riegel, Hunf. L. R.

slotbenda s. benda.

Sluter der dritte oder lange Finger. Thes holderes and thes sluteres eider thes gersfal achtunda half skit gold. Der zwete und dritte Finger ganz abgehauen, gilt ieder achtehalb Sk. Goldes, Ass. B.

Smayk der Rauch. — Smaeca a. s. Smook holl.

Smed, Smede ein Schmidt. — Smith a. s. Smed dän. Smid holl. n. s.

Smitha die Schmiede, Werkstube eines Schmidts. — Smiththe a. s.

Smek

Smek der Geschmack. — Smaec a. s. Smaak schw. holl. n. s. ost. fr.

ſmakia schmekken. Thet hi ſo wil ſmakia ne mey, daß er so gut nicht schmekken könne, v. Schw. — ſmeytsjen l. fr.

ſmel schmal, ſmall. — ſmael a. s.

ſmella schmälern, schmaler, enger machen. Huaſa annen menen wey ſmellath ieff to delt, wer einen gemeinen Weg beengert, oder gar zugräbt, Emſ. L. R.

Smela Warf ſ. Warf.

Smelido ſ. Lid.

Smelo, hies der Zwischenraum des ausgestrekten Zeigefingers und des Daumen, und wurde vielleicht im Gegensatze des weiteren Spannes mit dem Daum und dem langen Finger, der schmale Spann, oder abgekürzet, Smelo genannt. Si et ſuperior (articulus pollicis) adiiciatur, quod vocant ſmelo, hoc eſt unius ſpannæ longitudinem habuerit &c. LL. Fr.

ſmora, verſmora erstikken, dämpfen, imgleichen die Sprache bei sich erstikken, nicht mit der Sprache heraus wollen. Mer iſt dat hyt hemelic wil verſmora, ist es aber, daß er es heimlich bei sich behalten, nicht davon reden will, Scot. in Tabl. — ſmoran dämpfen a. s. ſmooren holl. Kil. n. s. ost. fr.

ſmugen kriechen, sich schmiegen. — ſmugan kriechen a. s. davon ſmeeken kriechend bitten holl. und vielleicht das deutsche schmeicheln. ſmugen kömt vielleicht von ſmel, schmal her, sich klein, schmal machen.

Insmuge das Einkriechen. Wirt hi dan in da Hole biginſen, ſo haet hi mitter insmuge ſyn



fria hals wrleren, wird er dann in der Höhle ertappet, so hat er mit dem Einkriechen seinen freien Hals verlohren, alt fr. L. R.

Snabbe, Snake, Snaul der Mund. Thi Snabbe alsa stor, der Mund (verwundet) gilt eben so viel, Emf. L. R. And thi ben breke in der Snake and thi thusch breke, und der Knochenbruch im Munde und der Zahnbruch, v. Schw. Davon snakken, sprechen n. s. ost. fr. schnabuliren essen ꝛc. ferner Schnabel, Schnauße ꝛc.

snya schneiden. — snidan, snithan a. s. snyda isl. snyden holl. n. s. ost. fr. snoeyen die Bäume schneiden holl. und ost. fr.

Snei der Schnitt.

Socca Pantoffeln.

Socht s. sogena.

Soen s. sena.

soer seit der Zeit, sieder.

sogen, saun, singun sieben. — seofon a. s. sibun goth. saen l. fr.

Sogunda der Siebte.

sountein siebzehn.

sogena, sonia, somnia, sammana versammlen. And sogene tha liude bi achta merca, und er (der Richter) versammle die Leute bei 8 Mark, L. br. So sonath thet bloed, so versammlet sich das Blut, Emf. L. R. Sa somniat se alle fiskar to semine, so versammlen sich alle Fische zusammen, Ass. B. Dat meth also dela schil, als met samanade, daß man es eben so theile, wie man es zusammen gebracht, alt fr. L. R. — sammian a. s. saman versammlen, Samanunga Versammlung Schilt.

to semine zusammen.

somnat

ſomnat verſammlet.
ſomlyk ſämtlich.
ſomlyk, ſumminghe, ſummetlyke, ſumilike, ſum, einige verſammlete Leute, etliche. And ac ſum Kerſten wrden, und auch einige Chriſten wurden, Aſ. B. Und an einer andern Stelle im Aſ. B. Ac ſumilike Kerſten weron. — ſum etliche a. ſ. ſom dän. ſommig holl.
Son eine Heerde.
Socht ein verſammletes Volk.
Samlet, Landſamlet ein zuſammen berufnes Volk. — Sampning eine verſammlete Rotte, Loc.

Soldede Beſudlung, wenn iemand aus Angſt ſich verunreiniget. Thet is en Soldede, werſama Mon alſa fir onſiucht, thet him ſin ſpiſe eta tuam enden ungunge, das iſt eine Soldede, wenn jemand ſo ſehr verwundet wird, daß ihm ſeine Speiſe aus den beiden Enden (von oben und unten) abgehet, Hunſ. L. R. In dem Bote Buch bei Puffend. in Obſ. in Append. T. 3. p. 133. ſtehet: Soldede, dath is, wanneer einer de Hoſen van Bangicheid vull hovierdt. — Sol, Sal der Unflath a. ſ. ſölig, beſchmutzt, ſölen, ſudeln, beſchmutzen, in ſchmutzigen Dingen arbeiten, Str. pom. pr. oſtfr.

Somera ſ. Summer.
Son ſ. ſogena.
Sonda ſ. ſunt.
Sonna ſ. ſunna.
Span der Span.
ſpanna ſpannen, binden, an einander knüpfen.
biſpanna beſpannen.
ſpand geſpannt.

Spaude der Sporn Cad. M.
ſpeca ſ. ſpreka.
Speer, Spir, Spait ein Speer, Spies. — Speare, Spere, Spett, Spiut a. ſ. Spit Kil. Spiot isl. Spi bedeutet etwas ſpitzes, als Spier eine kleine Kornſpitze, Spilt Saamenſtengel, Spit Bratſpies, Spiker Nagel, Spille ein zugeſpitzter Stock, ferner Splitter, ſpitzen, ſpieſſen ꝛc.
ſpera ſpüren. — ſpyrian a. ſ.
ſperehand ſ. ſpindel.
Spesze eine Speiche im Rade, ſ. Fial. — Spacan a. ſ. Speek holl.

Sphin, Sphinde eine Kiſte, Futteral.

ſpia ſpeien. Huamſoma ina agene ſpige, wenn man einem in die Augen ſpeiet, Hunſ. L. R. — ſpian, ſpittan a. ſ. ſpya isl. ſpy ſchw.
Spedel Speichel.
Spedelſprig, Seuerſpring iſt, wenn Jemand dergeſtalt verwundet iſt, daß er den Speichel nicht über die Lefzen herauswerfen kann. Spedelſprig ſunder lippa, wenn der Speichel aus dem Munde fällt ohne Lefzen, Hunſ. L. R. De Lippe all afsneten en deerde part lyves, Seuerſpringe V. Scil. Die Lefzen ganz abgeſchnitten iſt ein drittel Wehrgeld, wenn man den Speichel nicht über die Lefzen bringen kann, gilt 5 Schilling, Aſ. B.

Spido. Si quis alium vulneraverit, & vulnus ſanatum, cicatricem depreſſam & non reliquæ carni æquam duxerit, quod Spido dicunt. LL. Friſ. alſo eine Narbe, vielleicht von ſpliten, ſpalten; weil die Narbe eine Spaltung machet.

Spindel

Spindel Sida die Verwandtschaft von mütterlicher Seite. Ende sint hia lika sib dio Swerd Sida ende dio Spindel Sida, und sind sie gleich nahe die Verwandten von der väterlichen und mütterlichen Seite, Wilk. v. Opst. — Spille maghe, Spilmagen, Verwandte mütterlicher Seite Kil. Br. W. B. von Spill eine Spindel, gedrechselte Rolle, worauf das Garn gewunden wird. Die Schwerdt- und die Spindelseite, werden auch Sperehand und Spillehand, Speer- und Spindelhand genannt. Sperehand vervaet de Spillehand, Wilk. van Langew. Woher die männliche Linie die Schwerdtseite, und die weibliche die Spindelseite genannt sey, siehet ieder leichte ein. LL. Angl. & Werin. drükken sich lateinisch eben so aus tunc demum hereditas ad fusum a lancea transeat.

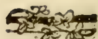
spliten spalten, von einander trennen. — splita isl. spleissen Schottel. davon Splitter.

wtspliten aufreissen. Thist nose wtspliten, die Nase aufreissen, Emf. L. R.

afspliten abreissen. De den ander syn hoyke ofte Mantel affsplyt, der dem andern sein Oberkleid oder Mantel abreisset, perg. L. R.

Spoelkinder Spielkinder, Hurkinder. Offte so waer men Spoelkinder guet gevet. Wo man den Hurkindern ein Gut giebt, Wilk. van Langew. — Spoelkinder ost. fr.

spona, sponda verführen. Huersomar ene founa ofthia weren iest, iestha spont. Wer ein Mädgen aus seiner Verwahrsam giebt oder verführt, L. br. — spenen rathen, überreden Wacht. spanon, sponon a. s. Sponung die Verführung a. s. Gespant Anrathung Schilt.

Sponſte die Verführung. Bi des fiandes ſponſte, durch Verführung des Teufels, alt fr. L. R.

Spondoc ein Tuch, ſo der Prieſter im Dienſte gebraucht. Zyn Spondoc te breken ieſtha tuarent, ſein (des Prieſters) Tuch zerbrochen oder zerriſſen, Hunſ. L. R.

Sponne der Nagel.

ſpreka auch ſpeca ſprechen. Thet ſpec thi wiſa Salemon, dis ſprach der weiſe Salomon, Hunſ. L. R. — ſprecan, ſprecan a. ſ. to ſpeak engl. ſpräka ſchw. ſpreecken holl. u. ſ. oſt. fr.
en twa ſpreka widerſprechen.
with ſpreka widerſprechen.
wrſpreka widerſprechen.
opſpreka, onſprieka anſprechen, Anſpruch machen.
Onſpreker der Ankläger.
unſprekand ſprachlos.
Verſprekenth das Schelten.
ſpreka Anſpruch machen. And hia an thet god unriuchte ſpreka willat, und ſie an das Gut mit Unrecht Anſpruch machen wollen, Aſ. B.
Spreke Anſpruch. Alſa dat nemmen up orem mey nene meer Spreke habbe, und daß niemand auf ſie einen Anſpruch haben mag, Scot. in Tabl. Spreka Klage und Ondwarde Einrede des Beklagten ſ. anderd. Anſprache Halt.

Sprensze Sprengel, Kirchſprengel. Wara thi betet ther tha deda deth and ſprensze hof, aber der ſoll es büſſen, der die That thut auf dem Hofe des Sprengels, Kirchhofe, L. br.

Sprideka iſt der Theil des menſchlichen Körpers, wo er durch die Beine getrennt wird. Hwerſo een man dulgen wirt buppa dera ſprideka, wenn ein

ein Mann überhalb der Spridcka (am Unterleibe) verwundet wird, alt fr. L. R. Kommt her von spreiten sich ausbreiten. —— spredan a. s. spreiden holl. spriden die Beine weit von einander thun, ost. fr. Spriet tuschen de beenen, intervallum inter femora. Kil. Davon auch Spriet oder Speret Schif, weil die Stange an dem Mastbaume sich an einem solchen Schiffe wie zwei Beine ausbreitet.

stada s. stonda.

staeta, stota stossen. —— stautan goth. stöta schw. auch zerstöhren, niederreissen. Hus staeta, Haus niederreissen, alt fr. L. R.

stagand s. stonda.

stall s. stonda.

Stake ein Pfahl. —— Staca a. s. Stiaka isl. Stake engl. und schw. Staeck holl. Kil.

Stap ein Schritt.

steppa treten. — staeppon a. s. to step engl. stappen n. s. ost. fr.

ursteppa über etwas hinwegtreten, vorbeigehen, übersehen. Ursteppe engre frethe witlike, übersehen sie mit Fleis einige Friedensbrüche, L. br.

Stapul die Spitze, das Oberste einer Sache, als Dik stapul, Toth stapul das Oberste oder die Kappe eines Deiches, die Krone der Zähnen, s. unter hel und Toth. Stapa helm, ein hoher spitzer Helm. With thene Stapa helm, and with thene rada Skeld, wider den hohen zugespitzten Helm und wider den rothen Schild, Ås. B.

Stare blind s. Star.

stat s. stonda.

staven s. stowia.

stede, stedis, stegada s. stonda.



Stef, Stev, Stewer ein Pfahl, Stab, auch Gränzpfahl. Mit Steue en mit tiuge, mit einem Gränzpfahle und mit Zeugen, alt fr. L. R. Stef, deer hi oender hand haet, Stab den er in der Hand hat, alt fr. L. R. — Staef a. s. nach Wacht. s. v. Stab, entweder von Bat ein Prügel, oder stappen treten, weil man mit einem Stokke gleichsam auf 3 Beinen gehet. Lieber von sto, sta, ste, so etwas steifes, stillstehendes, starkes bedeutet, s. unter stoda.

Stef, Stev ein Kreuzpfahl, woran jemand zum Beweise seiner Unschuld eine gewisse Zeit unbeweglich mit ausgestreckten Armen stehen muste. Hielt er die gesezte Zeit nicht aus, so wurde er sachfällig. Auch standen beide Partheien am Kreuze, und der es am längsten aushalten konnte, erhielt die triumphante Sentenz. Dieses Examen Crucis hat Ludwig der Fromme abgeschaft. Von diesem Ordale s. Hauschild Gerichtsverfassung der alten Deutschen p. 191. Heinecii Elem. Jur. Germ. L. 3. tit. 6. §. 233. Glossarium med. lat. s. v. crux &c. Steue mire stonda, er mag das Kreuzgericht erdulden, am Kreuze stehen, Af. B. Huckera hiarem deer orem an stille stalle wrstoed, dat hyt wonnen heed. Wer von ihnen den andern mit Stillestehen übertreffen würde, daß der es gewonnen haben sollte, alt fr. L. R.

Stefgong Stabgang, wenn eine Frauensperson mit Gewalt entführet war, so wurde sie von dem Frohnen zur Gerichtsstelle gebracht. Dorten wurden zween Pfähle eingerammet. Bei dem einen standen ihre Verwandten, bei dem andern der Entführer. Gieng sie zu dem ersten Stab, so wurde

der

der Entführer scharf gestrafet, gieng sie zu dem andern, so sah sie ihn als ihren Mann an, und reichte ihm ihre Hand. Dieses gerichtliche Verfahren hies Stefgong, alt fr. L. R. p. 44. zu weitläuftig hier einzurükken.

ſtef ſteif, unbiegſam wie ein Stock. And tha letha ſe hini ſtef and Stok, und die Glieder seyn ihm steif und unbeweglich, Aſ. B.

Stegh eine kleine Brükke und ein schmaler Weg, Spatzierweg. Weghen, Steghen, Diken unde Dammen, Fahrwegen, Fußsteigen, Deiche und Dämmen, perg. L. R. — Stiga ein Fuspfad a. ſ. frk. Stieg n. ſ. R. Steg eine kleine Brükke und Fußsteig Schottel. pom. oſt. fr. Steygh, Steegh Kil. von steigen, so auch gehen bedeutet. Zu Dorfe steigen ist der bekannte Studenten Ausdruck.

Stehreka ſ. Szurke.

Steith ſ. Tid.

Stempelinga, Stemblenga Verstümmlung. Tha ſtempelinga ſex and thritich ſkill. die Verstümmlung (des Ohres) gilt 36 Schillinge, Aſ. B. — Eſtema Gloſſ. med. lat.

Steen ein Stein. Steenhus ein Steinhaus, feste Burg. Huaſa otherem ſin Steenhus ofwinth, wer einem andern seine feste Burg einnimmt, Emſ. L. R. Steenhus wird öfters contracte Stins genannt. Ende ſin Stins baernd ſe, und sein Steinhaus, seine Burg verbrant sey, Scot.

Stente, Steente Edelgesteine.

Stepen ſ. Stewen.

ſteppa ſ. ſtap.

Stepſader ſ. ſtiapſader.

ſtera, ſtiura steuren, regieren. Biscopa and Preſtare, ther tha Kerſtenede ſterka and ſtera ſkolde.



de. Bischöfe und Priester, die die Christenheit stärken und regieren sollen, As. B. Auch widerstehen, wehren, Einhalt thun. Thet ma tha ergon stiore, daß man dem Argen Einhalt thue. Sa scelloth tha sex thet soghende stiura, so sollen die sechs (Seelanden) dem siebten Einhalt thun, Ueberk. stera regieren kömmt wahrscheinlich von sterk, stark her. —— stjoerren l. fr. Stior das Ruder. — Steore a. s. Stuur holl. Stür n. s. ost. fr.

Stiure, Stiarne das Hintertheil des Schiffes, wo das Ruder sitzet. Eta stepne ut end et thera Stiarne hene, aus dem Vordertheile des Schiffes aus, und zu dem Hintertheile hin, Huns. L. R.

stera s. sterwa.

stera verwirren, umkehren, zerstöhren. —— styran a. s.

wrsteeren verstöhren.

sterk, sterik stark. — starc, strak a. s. stark frk.

stera, sterka, sterkia stärken, festmachen. En Se burch to stiftande and to sterande, eine Seeburg zu stiften und fest zu machen, As. B.

Stert, Stirt ein Schwanz, Zopf. —— Staert, Steort a. s. Stiert schw. Stard holl. Steerd n. s. ost. fr.

sterwa, stera, storen sterben. Ende dat Kynd honger stera wil, und das Kind vor Hunger sterben will, alt fr. L. R. —— stearfan, styrfan a. s. stearren l. fr.

Stewen, Stepen das Vordertheil des Schiffes. Huarsoma annen ut smit eter stewene, thet ma hine eter stiure wither haut, wenn man iemanden bei dem Vordertheile des Schiffs auswirft,

daß

daß man ihn bei dem Hintertheile wieder krigt, Emſ. L. R.

Stewer ſ. Stef.

Sthrake ſ. Tziake.

Stiapfeder, Stepfader Stiefvater. Nach Wacht. von ſtatt, der anſtatt des rechten Vaters iſt, Vicevater. Lieber von ſtief ſtrenge, hart Kil.

ſtifta ſtiften.

Stiga eine Zahl von zwanzig. — Stiege Schottel. n. ſ. oſt. fr.

ſtil ſtill. — ſtillice a. ſ.

ſtolkens heimlich. Hwaſo in een hws onder een hinen an nachta ſtolkens daedſlacht, wo in einem Hauſe unter ſich iemand einen andern heimlich todtſchlägt, alt fr. L. R. — ſtilkens oſt. fr.

Stins ſ. Steen.

ſtiara ſ. ſtera.

ſtock ganz, ſehr, ganz ſteif, völlig unbrauchbar. And ſe hini ſe ſtef, and ſtock, ieſtha gersfalle, und ſie (die Glieder) ſeyn ihm ſteif, und völlig unbrauchbar, oder ganz abgeſchlagen. — ſtock hart, ſehr, heftig, unbeugſam, Wacht. Daher auch verſtokken.

ſtock nakend ganz nakkend.

ſtock blind völlig blind.

Stock ein Stock. — Sticca a. ſ. Imgleichen der Stock oder Kloß, woran die Gefangenen mit den Füſſen angeſchloſſen wurden. Kleinſtock Halth. Daher auch Stock Gefängnis. Uter Stock and uter ſtupa, ohne Gefängnis und Staupenſchlag, Aſ. B. Stockhaus, Stockmeiſter ſind bekannte Wörter.

Stol, Stoel, Stwl der Stuhl, imgleichen der Gerichtsſtuhl und das Gericht. So ſchil him di Biscop efter hym laya to da Stoel toe Wtrecht, ſo

ſoll,



soll ihm der Bischof darnach laden vor den Stuhl (das Sendgericht) zu Uetrecht, alt fr. L. R. — Stol der Stuhl a. s. isl. schw. n. s. Stool engl. Stuhl ist überhaupt der Ort, wo iemand seinen Sitz hat, Bischofs-Stuhl, Königs-Stuhl, Gerichts-Stuhl, Send-Stuhl rc.

Haud sto, Haud stol die Hauptkirche, Cathedralkirche.

Stola der Chorrok, den der Priester bei der Messe an hat, s. auch Halth. Gloss. med. lat. & cætr.

stolkens s. stil.

Stompa ein Pfahl, Knüttel. Mit stock, iesta mit stompa, mit einem Stock oder mit einem Knüttel, alt fr. L. R. — Stompe Kil.

stonda, stoda stehen. — stondan a. s. stonda isl. staenda schw. staa dän. stean l. fr. staan n. s. sto, sta, ste, ist das Wurzelwort sehr vieler Wörter und bedeutet etwas steiles, stehendes, steifes, starkes, unbewegliches, als Stamm, Stock, Stab, Stall, Stange, Stein, Bestand, Stelle, Stuhl rc.

forstonda vorstehen, vor einer Sache einstehen, davon Vorstand, Caution.

understoda, wrstaen verstehen, vernehmen. Tha thi Kening Kerl thit understot, da der König Karl dies vernahm, Huns. L. R.

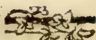
urstoda, wrsta widerstehen. Thet him sin fiand thene wi urstode mith wige and mith wepene, daß ihm sein Feind den Weg versperre mit Krieg und Waffen, As. B.

opstoda aufstehen.

stada, stonda Bestand haben. Sa skel thi forieft stonda, so soll die Verzeihung Bestand haben, Ems. Doem.

steda

ſteda weſa feſte ſtehen, beſtändig ſeyn. Thet ſkel ſtede weſa, das ſoll feſte ſtehen, Hunſ. L. R.
ſtegada und ſtedigia beſtätigen.
ſtedelik, ſtaedik beſtändig, ſtark. Stedelic ende feſt to holden, beſtändig und feſt zu halten, Scot. in Tabl. — ſtaethig a. ſ. ſtaedigh Kil. geſtadig holl. oſt. fr. ſtedig, ſtadelik n. ſ. ſtede, ſtedelken pom.
ſtedis feſte, ſtark. —— ſtaevig n. ſ. oſt. fr.
Stede Hülfsmittel, worauf man ſich verlaſſen kann, ſtarke triſte Einreden. Ende binna da trim tinghen ſchel ſine ſteden alle naemna, und binnen den dreien Gerichtstagen ſoll er alle ſeine Einreden namhaſt machen, alt fr. L. R. —— Staede die Hülfe Kil. davon zu ſtatten kommen.
Stal, die Befeſtigung, Stärke, Beſtändigkeit. Ende haet ſo hia ſprecket dat moet habba ana Stal, und was er (auf dem Todtenbette) ſpricht, ſoll Beſtand haben, alt fr. L. R. Davon Stahl, das harte Metall.
ſtalfeſtig ſehr ſtark, ſteif.
ſtagand ſteif. Sa hia ſtagande ſend and nowet mithe halda ne mey, wenn ſie (die Finger) ſteif ſeyn, und man nichts damit halten kann, Hunſ. L. R.
ſtebbe ſtark, ſtraf geſpant. —— ſtram n. ſ. oſt. fr.
Steda, Stid, Stidi, Sto, Stoet ein Ort, Stelle. —— Steda, Stede, Styd a. ſ. Stahts goth. Dolch ander ſelua ſto, eine Wunde an derſelben Stelle, v. Schw.
Stat ein Haus. Ende hi bikanna moge ſyn Edel ende ſyn eckeren ende ſyn faders Staten,



ten, und er erkennen mag sein Erbgut, und seine Aeckkeren, und seines Vaters Häuser, alt fr. L. R. —— Stallum lat. barb. ein Ort, wo Jemand wohnet. Stede ein Bauernhaus Kil. Stee ost. fr.

Stall der Stall, wo man das Vieh aufstellet. Auch der eingeschlossene Plaz, worin die Kampfgerichte gehalten wurden, hies Stall, Kampstal s. Kamp.

mit stonda beistehen, es mit jemanden halten.

stille stalle unbeweglich stille stehen.

after stallig, efterstallingh rückständig.

Stota s. staeta.

stor stark, gros, ganz, viel. And thi frethe alsa stor, und die Strafe für den gebrochenen Frieden ist eben so gros, L. br. —— stor a. s. dän. stur, schwer, stark ost. fr. stur Wark, schweres Werk, stur ansehnlich, gros pom.

stare blind ganz blind.

storen s. sterwa.

stowia, staven deutlich vorsagen, gleichsam vorbuchstabiren, oder einschärfen. Ende di Aesgha schil him dine eed stowia, und der Aesgha soll ihm den Eid vorsagen oder schärfen, alt fr. L. R. Ick frage di Frifrone, offte ick dussen Manne den Eydt vorgestavet have, und offte he my ock tho rechte nagefolgen unde geschworen hebbe. Ordinatio Femica Osnab. bei Mascov p. 76. eed stauen concipere verba iuramenti, vel praeire iuraturo formulam verborum Kil. Ich leite dieses Wort am liebsten von sto, ste, welches etwas starkes, festes bedeutet her, stedis feste beständig, stävig feste, stark u. s. ost. fr. stauwen, Waaren feste in dem Schiffe zusammen packen u. s. Denn durch das langsame Vorsagen, und die dabei vermuthlich

vorkom=

vorkommende Erklärung wurde dem Schwörenden die Eidesformel deutlich gemachet, und so erhielt der Eid mehr Stärke und Festigkeit. staven, stowia, würde also den Eid stark machen, stärken heissen. Ich glaube dieses um so viel mehr, da bestouya bestärken heisset. Soe fyr soe hit bestouya leten habba mith Orkenden, so ferne er es mit Zeugen hat bestärken lassen, v. Schw. Von Staven s. Wacht. Halth.

Staver ist die Person, die den abzuschwörenden Eid vorsaget und schärfet. Hoc Redgera sa swere er tha riuchta thunres dey et Ulderna domme, and buta tha Stavere, ther tha Ebbetan ther to sette, welcher Richter so schwöret vor dem rechten Donnerstage zu Uldernadom und ohne den Staver, den die Aebte dazu setzen, Hunſ. L. R.

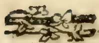
stavadne Eed ein geschärfter förmlicher Eid

Straem der Strom. — Stream a. s. und L. f. ... uthaldena Staem auf= und ablaufende ... Strom, Emſ. L. R.

Stree das Stroh. — Streow a. s. Straa dän. Strä schw.

Strete die Strasse.

strewen, struuen, strit...zen niederwerfen. There wiue strewene fiuw...er skillingar, das Niederwerfen einer Frau gilt 4 Schill. L. broc. Eenre Vrouwen oe...re huue ghestruuet, einer Frau ihre Haub e abgerissen, perg. L. R. Eenre Vrouwen oe... e huuen all heel affghestreken, einer Frau i...hre Haube völlig abgestrichen, perg. L. R. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes streichen s. Wacht.



ſtrichen ſtraucheln, keinen feſten Tritt haben.

ſtrichalt ſtrauchelnd. Is di foet ſtrichalt, iſt der Fuß ſtrauchelnd, alt fr. L. R. Strichalt and ſtefgenſa, hat man wegen der Verwundung keinen feſten Tritt, und muß man beim Stock gehen, L. br.

Strid, Strida der Streit. — Strith a. ſ. Strit frk. Strid hies auch das Streitgericht.

Mara ſtryd das groſſe Streitgericht, darunter verſtand man das Kampfgericht.

Leſia ſtryd das kleinere Streitgericht, die heiſſe Waſſerprobe. Sidſet hia him ſo graet gued, da hi mit ſtride bigret word, ſoe ſchel hi dat mara ſtryd oenghaen. Sidſet hia ſo graet ſyn gued naet, ſo ſchil hi leſſa Stryd oenghaen. Sagen ſie, daß er ſo viel im Vermögen habe, ſo ſoll er den gröſſern Streit (den Kampf) untergehen, ſagen ſie, daß er nicht ſo viel beſitze, ſo ſoll er dem kleinen Streitgerichte (der heiſſen Waſſerprobe) ſich unterwerfen, alt fr. L. R.

mit ſtride greta kämpflich grüſſen, auf den Kampf klagen.

Stryd eth ſ. Eth.

Strot, Strotbolla die Halsröhre. — Strot n. ſ. oſt. fr. Throat engl. Throtebolla a. ſ. Gurgillo vel throtebolla LL. Henrici I.

ſtrumpheln ſtraucheln. — ſtrompelen holl. ſtrumpeln oſt. fr.

ſtrumphelte ſtrauchelnd.

Stukelband ein Band, womit das Frauenzimmer ſich die Haare aufſtreichet und feſte bindet. Eenre Vrouwen oer ſtukelbant afſgeſneden, einer Frau ihr Haarband abgeſchnitten, verg. L. R. — Strikelband oſt. fr.

Stupa

Stupa Staupenschlag mit Ruthen. Uter stok and uter stupa, ohne Gefängnis und Staupenschlag, Af. B. —— stupen, schlagen ost. fr.

Stwe s. Stoe.

Suager Schwiegersohn. Suagar anda Snora tha mugen alle tuich dwa, Schwiegersohn und Schwiegertochter mögen Zeugen seyn, Emſ. L. R. — Swager, Schwiegersohn ost. fr.

suara, suera schwören. — suerian a. s. suaran goth. unswora, onswara, ursweren abschwören. Alle tham ther ursweren hebbath wich and wepen, allen, die Krieg und Waffen abgeschworen haben, alt fr. L. R.

— insuerian verschwören.

Insweringha Verschwörung.

Suda und Sur Süden. Die in Ostfriesland liegende Oerter und Länder, Surhusen, Surhamrik, Surland ꝛc. sind also von Süden benannt. —— Suda a. s. Sunt, Sund frk.

sudwirth gegen Süden.

suthrost südlich.

sudera Hera, suderna Riucht, südliche Herren und südliches Recht. Dat se du suderna Riucht ende hera herich were, daß sie dem südlichen Rechte und den Herren unterthänig wurden, alt fr. L. R. Die Friesen litten aus dem Norden von den Normännern, und aus Süden von den Franken. Suedera Hera waren also die Franken.

Suden Saustall. Von sulen, sölen, s. unter Soldede, s. auch in L. Sal. si quis Suden cum porcis, scuriam cum animalibus incenderit. Tit. XIX. 9.

Suepen s. swepen.



Sues, Suesdel Kindes Theil, kindliche Portion an der elterlichen Nachlassenschaft. So weddet him syn fader iestha moder iesta syn faermond riucht sues deel, so verspricht ihm sein Vater oder Mutter oder Vormund seinen kindlichen Antheil oder gerechte Portion, alt fr. L. R. — Swes goth. s. Cod. arg. Luc. XV. v. 12. Dieses Sues, Sues deel kömmt entweder von swet nahe, oder sueslik gewöhnlich her. Also ist Swesdel der nahe, nächste anverwandschaftliche Theil, oder der gewöhnliche, gebräuchliche Theil.

sueslik sonsten, gewöhnlich. Al deerma sueslika Trouwa lowat, allen denen man sonstige, oder gewöhnliche Treue angelobet, alt fr. L. R. — sus sonsten n. s. ost. fr.

suet s. swet.

Suiaring, Syoringh der Schwager.

suid s. swid.

suigia schweigen.

suilan Heu machen. — schwelen ost. fr. In der Note zum ost. fr. L. R. p. 21. wird dieses Wort von dem gothischen swiglan, pfeiffen und von dem a. s. Sweg ein Schall, swegon schallen hergeleitet, weil bei der Heuerndte die Leute sich lustig machen. Ich glaube, daß man es richtiger von sueopan, suepen fegen, weil das Heu von dem Lande gleichsam gefeget wird, ableiten kann.

Suingh s. Sweng.

Suiue die Folge, das Gefolge. Eta redieuana Suiue, mit dem Gefolge der Richter, Lit. br.

suma säumen, celtisch. Ursprungs s. Wacht. wrsuma versäumen.

Sumedre s. suster.

Summer,

Summer, Somera der Sommer. — Sumer, Sumor a. s. Sumar isl. Zomer holl.

Sumers dey Sommerstag, d. i. Johannistag, weil dieses Fest ohngefehr am Sommers Anfange einfiel. Dagegen hies man Weihnachten Wintersnacht. Alsa hit bereth bi Sumersdey, ieftha Wintersnacht, so wie sichs am Sct. Johannistage oder um Weihnachten gehöret, Emsf. L. R.

Midda Somera, Mit Winter, bedeutet ebenfalls Sct. Johann und Christfest. Am Sinte Johannes Dey to midda Somera, am Sct. Johannistage, am Sommers Anfang, alt fr. L. R. s. auch Winter. — Midsummer engl.

Sun, Suna s. Siune.

Sundma das Gemächte. Sundma to rant, Genitalia (foeminæ) zerrissen, Emsf. L. R.

Sunna, Sonna, Sinna die Sonne. Efta da Sinna, nach Sonnen Untergang, alt fr. L. R. —— Sunna, Sunne a. s. Sunno goth. Sun, Sunna frk. und all. Sun engl. Von verschiedenen Muthmassungen des Ursprungs Sonne s. Wacht.

Sunna schyn Sonnenschein.

Sonna Sedele Sonnen Untergang. To da dey efter sonna sedel, zu dem Tage nach Sonnen Untergang, alt fr. L. R. —— Sunnan setlgange a. s. Aer sunnan setlgange sy hit agifen, ante solis occasum ei reddatur LL. Aelfr. n. 36.

Sunna ewenda, aequinoctium. A Sunna ewenda bifara Sente Liudgeres dei, wenn Tag und Nacht gleich ist, vor Sanct Marien zweiten Feiertage, L. br.



ſunt, ſond geſund. —— ſund a. ſ. ſchw. dän. oſt. fr. ſuwn l. fr.

Sunden, Sonda die Geſundheit. Dat hi alle dera ſondena naet een habbe, deer hi mei boren word, daß er die ganze Geſundheit nicht hat, womit er gebohren iſt, alt fr. L. R. Hwa ſo ſiner ſundena miſt, ther hi mey bern is, wer ſeine Geſundheit vermiſt, womit er gebohren iſt, v. Schw.

ſuoma ſchwimmen. Ende in da Wettere ſuomt, und in den Waſſern ſchwimmt, alt fr. L. R. — ſwymmon a. ſ. ſuimma isl.

ſur ſ. ſuda.

Suſter, Sumedre Schweſter. Senter brother ieftha Sumedre, ſind Brüder oder Schweſter da, L. br. —— Swuſter a. ſ. Zuſter holl. Suſter n. ſ. oſt. fr.

Suther ein Schneider, mit Skroder daſſelbe ſ. ſchera. Anda thet claeth wither to makien bi thes Suthers wordum, und das (zerriſſene) Kleid wieder zu-machen nach des Schneiders Worten oder Schätzung, Emſ. L. R. —— Suter Schilt.

Swarde die Haut. Thet thes folgat her and ſwarde, daß Haar und Haut folge, Aſ. B. —— Sweord a. ſ. Swärd ſchw.

ſwart ſchwarz.

ſwart ſchwer. — ſwaer a. ſ. zwaar holl. ſwaar n. ſ. oſt. fr.

ſwarta benda ſ. benda.

Sweng, Suingh ein Schlag. Thi fiarra Sweng mith ene ſkilling, ſchwere Schläge werden mit einem Schilling gebüſſet, Lit. br. —— ſwencan, ſwingan ſchlagen a. ſ. ſchwengen, ſchwingen Wacht. ſwencan a. ſ. Heiſt auch überhaupt beleidigen

leidigen und höhnen. Verſ. angl. ſax. Marc. XII. v. 4.

Swarta Suingh heiſt eigentlich ein ſchwarzer Schlag, oder ein Schlag, wovon das verwundete Glied ſchwarz oder blau wird. Die Mönche nannten einen ſolchen Schlag, plagam nigram. de Plaga nigra Poteſtas habebit 24. Solidos & patiens 12. Fragm. veter. iur. Zwerin. bei Weſtph. T. 1. p. 2007. Dieſes iſt überſetzt p. 2019. von brunen und blagen Schlagen ſchal de Herſchop hebben 24 Schill. ꝛc. dann aber wird ſwarta Suingh für iedes ſchwarze Verbrechen oder Miſſethat genommen. Hwaſo deth diſſe ſwarta ſuinghen iefta ander deda diſſem Lyck, deer aldus quaed ſint, ſo mey hem nen Preſter neen Hermſcheed ſcriwa, hine ſeke dine Paues toe Roem, ieſta ſyn wieldigha boda &c. Wer dieſes ſchwarze Verbrechen oder ſolche Uebelthaten, die eben ſo übel ſind, begehet, ſo mag ihm kein Prieſter die Poenitentz vorſchreiben, er ſoll ſelbſt den Pabſt zu Rom beſuchen oder ſeinen bevollmächtigten Boten, alt fr. L. R. Die ſwarta ſwenghen waren alſo die caſus reſervati papales, worüber der Pabſt allein nur die Abſolution ertheilen konnte.

ſwepen, ſuepen rein halten, mit einem Beſem kehren. Ther thene haunie mith liszene and mith Suepene, der ihn (den Warf) mit eben machen und reinigen unterhalte, L. broc. —— ſueopan a. ſ. to ſweep engl. ſwepen fegen n. ſ. Sweper, der Beſen zu Reinigung des Getraides in der Scheune pom. Von ſwiwen, ſchweiffen, ſchwanken, weil der Beſen hin und her gehet. Daher auch eine Peitſche, Schwepe n. ſ. oſt. fr.



swerfa schweben.
Swet, Suet der Schweis. Vielleicht von wet naß.
swet, suet, sues nahe. And ere him binna tha thredde Kni se sues se, und er ihm binnen dem dritten Gliede so nahe ist, Huns. L. R.
swet was nahe anlieget, Nachbarschaft, Gränze. Eta huse buta wagum yrtie alrec mon thre fet to there suetha, bei dem Hause ausser den Wänden rechne iedermann 3 Fus zur Gränzscheidung, L. br. —— swetten angränzen Kil. ost. fr. Swette die Gränze, Nachbarschaft ost. fr. In Ostfriesland ist das Brocardicon, Sette geit vör Sibbe, Sibbe geit vör Schwette, in der Lehre von den Retracten bekannt: das heist, ein Gläubiger, der auf das verkaufte Immobile Geld vorgeschossen, hat vor dem Anverwandten, und dieser vor den Nachbaren den Vorzug.
Sweta der Gränzpfahl. We de swetta breket ofte rotet, wer die Gränzpfahlen zerbricht oder ausreisset, perg. L. R.
swesost, swetnoet nächst. De swetnoet off neghest licht, der nachbarlich oder nächst liegt, perg. L. R.
Suen ethon Mitgenossen, Collegen.
Swethen, Suethan Nachbaren.
Sued noten Nachbaren, eigentlich nachbarliche Genossen, s. naet.
swetis süß. So is deer in der wrald naet so swetis, so ist in der Welt nichts so süß, alt fr. L. R. —— sweyt Cad. M. swete a. s. suet Kil. suazzi Kero. söd dän. n. s. ost. fr. zoet holl. sweet engl. swiet l. fr.
swid, suid stark, heftig, auch arg. Jef hyt toe suide macket, wenn er es zu arg machet, alt fr. L. R.

Theter

Theter nen hus Kerl wither sinne hera te suithe ne stride, daß kein Hausmann (Privatperson) sich wider seinen Herrn (den König) zu arg auflehne. —— swithe a. s. suitho Lips. swyt Str. ost. fr.

swika abfallen und abnehmen. And him sin Friond thenne wili et tha withon swika, und sein Freund ihm von den Heiligen abfallen will, d. i. nicht für ihn auf die Heiligen schwören will, As. B. —— swyken abfallen Kil.

swila schwellen. Dieser Ausdruck wird auch von der See gebrauchet, wenn sie höher wird, und gleichsam aufschwillt. Ther thi salta Se betha thes dis an tes nachtes to swilith, woran (an den Deich) die salze See bei Tage und des Nachts anspület, As. B.

Suolles der Geschwulst. — Swil, Swyle a. s.

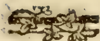
swima in Ohnmacht fallen, schwindlich werden. Wel op syn houet ghes lagen wort, dat he swymet, wer auf seinen Kopf geschlagen wird, daß er schwindlich wird, perg. L. R. —— swiman a. s. swima isl. zwymen holl. swimen Kil. ost. fr. beswyken Tuin. swima und swika wird wahrscheinlich von swak, schwach, entkräftet herkommen.

Swima die Ohnmacht.

swime ohnmächtig, schwindlich. Huasa slain werth, thet hi swime falt, wo iemand geschlagen wird, daß er schwindlich danieder fällt, Emsl. L. R.

Swim Steck ein Stich, wovon man schwindlich wird.

Swin Slec ein Schlag von derselben Würkung.



Swinga ein Schlagbaum, Rollbaum. Is hi ac fon ther erthe uptillet or ene Swinga, ist er auch von der Erde über einen Schlagbaum gehoben, Emſ. L. R. — Wringe oſt. fr.

Swird, Suerd ein Schwerdt. — Sweord, Sward a. ſ. Suert frk.

Swird Sida Verwandte der Linie, die das Schwerdt trägt, d. i. von der männlichen Linie, ſ. Spindel Sida.

ſwiwen ſchwanken, hin und her gehen, ungewis ſeyn. Jef thet riucht naet ne ſwiwet, wenn das Geſetz nicht ungewis, oder undeutlich iſt, alt fr. L. R.

Szelnre, Sillern der Keller. And waſa welle makia enne Szelnre, und wo iemand einen Keller machen will, Lit. broc. — Sillern Cad. M. Willeram hat Kelnere. Ther Kuning leydada mich in ſinan winkelnere. Der König leitete mich in ſeinen Weinkeller.

Szetele, Shitle ſ. Ketel.

Szinbacum ſ. Kin.

ſziuen zanken. Huerſoma umbe thet redſcip Sciuie. Wer um das Richteramt ſich zanket, Hunſ. L. R. Von Caſa Zank, Streit. — kiſen, zanken u. ſ. oſt. fr.

Szive der Streit, Zänkerei. And hira ſziue ſe buren kuth, und ihre Zänkerei ſey den Nachbaren bekannt, L. br.

Szurke, Tzurke, Tiurk, Tzierka, Zierk, Sthereka, Karka eine Kirche, von dem griechiſchem κυριακή. Then otheren part ſcel hebbe thiu Tziurk anda erma liude. Den andern Theil ſoll die Kirche und die armen Leute haben, Emſ. L. R. Hwerſar mara ieſtha grefta umbe

tha

tha Szurka ſend, wo Mauren und Graben um der Kirche ſind, L. br. Jeſther en mon flucht inna tha Karka, ob ein Mann in die Kirche flieht, L. br. — Cyric, Cyrc a. ſ. Church engl. Tierk l. fr. Kerk holl. Karke n. ſ. oſt. fr.
Sziurhov, Tzerckhou der Kirchhof.
Go, und Ga Sterek die Hauptkirche. Thet ſend tha fiuwer Ga Stereka therma in Sinuthia ſkil. Dis ſind die 4 Hauptkirchen, worin man das Sind oder geiſtliche Gericht halten ſoll, Aſ. B.
Szerſpel Kirchſprengel. Binna Wiboldinga Szerſpele, innerhalb des Wigbolsburer Kirchſprengels, L. br. —— Karſpel oſt. fr.
Tſiurk foged Kirchvogt, advocatus eccleſiæ.
Tſiurk hera ein Prieſter.
Szeremon, Szermon Kirchmann, Kirchner, Küſter, ſo wie Werdmon Gerichtsdiener, ſ. unter Warf.

Synſelen der Urin. Dat ſe oer water ofte ſynſelen niet en holden kan, daß ſie ihr Waſſer oder Urin nicht halten kann, perg. L. R.

Syoringh ſ. Suiaring.

Syrheed Zierlichkeit.

ſyrpen ziſchen, auch oſt. fr.

T.

tach, thach doch, dennoch. Tach mey hi kinder tia, dennoch kann er Kinder zeugen, Emſ. L. R.

Taga ſ. tal.

Take Bettzeug. Dat is Takeris ieſta, das iſt ein Bettgeſchenk, alt fr. L. R. —— Tycke Bett, Küſſenzeug Kil. Taake eine Dekke, Schottel. Take wird alſo eigentlich das Oberbette ſeyn.

Tal,



Tal, Teele die Sprache. — Taal holl. schw. ost. fr. tala reden isl. to tell engl.

Tale die gerichtliche Sprache, d. i. das Vorbringen des Klägers und die Einreden des Beklagten. Dat alle Fresen tingie bi twira Tale ende bi Aesga dom, daß alle Friesen bei zwiefacher Sprache (durch Klage und Beantwortung derselben) und nach des Aesga Ausspruch procediren sollen, alt fr. L. R.

Oen taele die Anklage.

Weder Tal die Widerrede, Einrede des Beklagten.

Onriuchte Tal ungerechte Klage, das ist, wenn der Kläger seine Klage nicht mit der gehörigen Anzahl Consacramentalen unterstützen kann, ostfr. L. R. p. 119. in der Note.

Talemann der Sprecher, Advocatus patriæ. Die Obliegenheit eines Talemanns bestand darin, daß er für das Volk sprechen und demselben besonders wider die Richter Recht verschaffen muste. Die Brokmer hatten solche Talemänner, die sie alle halbe Jahr wählten, s. von den Richtern Brokmerl. p. 59. & seq. Taelmann ein Vorsprecher, Advocat Kil. M.

tella erzählen. — talian, tellan a. s.

bitella besprechen, verabreden. Huersar hir tuen annen cap bitellath, anda makiath, wo hier zwee einen Kauf besprechen, oder machen, Ems. L. R. bitella heist auch um etwas ansprechen, fodern. Thet thi Biscop ne mi nenne fretho ther on bitella, daß der Bischof nicht möge Friedensgelder deshalb fodern, As. B.

Tal, Taele die Zahl. — Tal isl. Taal dän. Tal die Sprache und Tal die Zahl, ist eines und desselben Ursprungs, so wird das Wort erzählen fast in allen

Sprachen

Sprachen von Zahl hergenommen, Wacht. s. v. zelen.

tella zahlen, bezahlen. — talan, talian a. s. taelia schw. tellen holl. n. s. ost. fr. Alsa fir sare tella muge, so ferne er bezahlen kann, L. br.

bitella bezahlen.

taga, tella, tega sich auf etwas beziehen, oder berufen, und auf etwas rechnen. Da tagense Need schyn, da bezogen sie sich auf Ehehaften, alt fr. L. R. And hwasa telt oppane ende, und wer sich auf einen Vergleich beruft, L. br. Ik tell nich darup, sagt der Ostfriese, ich achte nicht darauf.

talia theilen s. dela.

Tam s. tema und telen.

Tana Zähe am Fusse. Oenda tanen als oenda fingheren, an den Zähen, als an den Fingern, alt fr. L. R. — Töne ost. fr.

Tander der Schimpf. Her enne monne afffcheren to tander anda to spotte. Haar einem Manne zu Schimpfe und Spott abgeschnitten, Ems. L. R.

tankia danken.

Thonc der Dank, imgleichen Nutzen. — Thanc Dank a. s. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes Dank s. Wacht.

Ontankes Widerwillen.

tapa zöpfen. Bi tha berde tapt, bei dem Barte zöpft, Ems. L. R.

tappa zapfen.

Tapper der Bier ausschenket, auszapfet. — a. s. holl. n. s. ost. fr.

Tar s. Theer.

tasia



tasta fassen, fühlen. Thet hi so wel tasta ne mey, daß er so gut nicht mehr fühlen könne, sein Gefühl verlohren habe, v. Schw.

Tathnenga Versöhnung. Umbe alle daddele and umbe alle tathnenga twisk thene etheling, and thene Mon, alsa hit er was. Um allen gemeinschaftlichen Antheil an dem Wehrgelde und alle Aussöhnung zwischen dem Edelmann und dem gemeinen Mann soll es gehalten werden, wie es vorher war, Huns. L. R. —— taedingen vergleichen, versöhnen Schottel.

Taw ein Tau, Seil. —— Dau, Dauw dän. Touw holl.

Tawa s. tawa und tia.

tawa, tauen bereiten, machen. — tawian a. s. touwen holl. Kil. Leer tauen, Leder bereiten ost. fr. Taw ein Werkzeug. Mith trium tauwon mith tha spada &c. mit drei Instrumenten, mit dem Spaden 2c. Ass. B. Tuin. hat Werckgetouw, Schriftgetouw, Handwerksgeräthschaft, Schreibgeräthschaft.

taulic gemacht, verordnet. —— taulic, positivum, paratum, effectum Kil. Dat een (ius divinum) is natuerlik, ende dat oeder (humanum) taulic. Das eine (das göttliche Recht) ist angebohren, das andere (das menschliche Recht) ist gemacht, verordnet, alt fr. L. R.

Tawa eine Verordnung.

Tawerie Zauberei.

Teele s. Tal.

Tesla eine Tafel.

tega s. tal.

Tegother s. tia.

Teken,

Teken, Teiken ein Zeichen, Merkmal. Wunda iestha en other teken, eine Wunde oder ein anderes Merkmal, Emf. L. R. —— Tacn, Tacen a. f. Tekn schw. Teyken holl. Teeken ost. fr.

telen, tia zeugen, gebähren, hervorbringen. — tilian a. f. teelen holl. Kil. ofr. fr. Ni ther kinda nen ther hiu bi him tege, noch auch die Kinder, die sie bei ihm erzeuget, Huns. L. R.
etein gezeuget.
Team, Tam, Thom Kinder, Nachkommen, Geschlechtslinie. Hwersa een Wif thiuch tuene tamar. Wo ein Weib zweierlei Kinder (von zweien Männern) gebähret, L. br. Dat en man offte Wiff thut twe thomer, dat is twierhande Kynder, daß ein Mann oder Weib zweierlei Thomer, das ist zweierlei Kinder zeuget, perg. L. R. Averthoem-Nedderthoem, die auf und niedersteigende Linie. Nord-Strands Land-Recht Cap. 2. Art. 47.
Thillingh das Zeugungsglied.
tachtlos unfruchtbar.
Thaling die Viehzucht. Tha ofnoma fon buttere and korne anda fon der telinge, der Genuß von Butter und Korn und von der Viehzucht, Emf. L. R.

teelen, tilan Land fruchtbar machen, Land bauen. Heth hi then ecker donged, sa tili hine thria ier efter. Hat er den Akker gedünget, so baue er (d. i. bepflüge und besaame er) denselben drei Jahren nach einander, Emf. L. R. —— teulen Tuin. to till pflügen, ackern, das Feld bauen engl.
Eorth tilion Landbauer. —— Teelmann ein Bauer Kil. und Tuin. Tiller engl.

tilande



tilande Lond gebauetes Land. Die Teelländer in Norder und Berumer Amte haben wahrscheinlich davon ihre Benennung, weil dieses Land nach der Bedeichung bebauet und bearbeitet worden. Nach der gemeinen Sage sind die Normänner im Jahre 880. bei Norden geschlagen, worauf denn die Sieger das Land unter sich getheilet, und die Teel-Landen (getheilte Länder) entstanden sind, welches aber in dem Vorberichte zum ostfr. L. R. p. 81. gründlich widerleget worden. Es ist hier der Ort nicht, mich hierüber weitläuftiger auszulassen, nur merke noch an, daß die Besitzer der Teel-Landen, Teel-Bauern, und die Vorsteher dieser Societät, welche ebenfalls Teel-Bauern seyn müssen, Teel-Achtern genannt werden. Diese müssen von den Meiern die jährliche Miethe einnehmen, berechnen und vertheilen: der jüngste Sohn ist allezeit Erbe des väterlichen Teel-Landes, wo es an Leibeserben fehlt, fallen die Erb-Teelen auf den gemeinen Bauern zurück. Die Reception eines Teel-Bauern ist mit vielen Feierlichkeiten verknüpfet; mehr hievon ist aus Wenckebachs iure thelachtico redivivo zu ersehen.

Teghata ſ. tia.

Teke ſ. Thiuke.

teia ſ. tia.

tella ſ. Tal.

Tella das Estrich Cad. M.

tema aufhalten, zähmen. — tamian, teman a. ſ. temia isl. taemia schw. temmen holl. ost.fr.

Tam der Zaum.

temand aufhaltend, dichte. Hor hit ſe wan wirk, ſo fulwirk, alſo tiande ende alſo temende, als hi mit riuchte ſchil, ob ſie (die Schleuſe) gut

gut oder schlecht gemacht sey, und so ziehend (das Wasser ausziehend) und so aufhaltend (dichte, daß die Thüren der Schleuse das Wasser aufhalten) als sie nach Rechte seyn muß, alt fr. L. R. Toe halden tyande ende temande, so ziehend und aufhaltend zu erhalten, Scot. in Tabl.

Thampene die Zurückhaltung. Thes ethma thampene anna eider nosterna sex and thritich cona. Die Zurückhaltung des Odems für iedes Naseloch 36 Cona, d. i. wenn die Nase dergestalt beschädigt ist, daß die Naslöcher den Odem nicht auslassen, so ist die Busse für iedes verwundete Naseloch 36 Cona, Af. B.

betena durch bauen etwas aufhalten, verbauen. Sa hwasa oron en wetir betent, and betimbrath, wer einem andern das Wasser (so daß es seinen vorigen Lauf nicht hält) verbauet und verzimmert, L. br. —— betyna a. s. verschliessen. Gif hwa adelfe waeter pytte othe betynedne untyne, welches Wilkins übersetzet: Si quis foderit aquæ puteum, vel clausum aperuerit LL. Aelfredi n. 22.

Tentr eine Umzäunung, Planquet. Huasa to rothat pelar ieftha tentra. Wer Pfaylwerk oder Bezäunungen ausreist, L. br.

Tensa s. thinzia.

tera verzehren. — teeren n. s. ost. fr.

tert verzehrt.

Teringa, Terrenga Verzehrung und Ausgabe. Fan sin terrenga end Onkoest, von seiner Ausgabe und Unkosten, Scot. in Tabl. So ichellath hia tha teringe to like opstonde, so sollen sie die Verzehrung zugleich stehen, Ems. L. R.

Terp s. Torp.



Terva, Derwa Nothdurft, Bedürfnis. Truch landis reed ende teerva wycht onder tyden dat riucht diu pliga. Wegen des Landes Besten und Bedürfnis weicht oft das Recht der Gewohnheit, alt fr. L. R. — Von dura, thoren dürfen thearfan a. s.

Deerwa Gewohnheit, ius consuetudinarium, weil solches wegen Bedürfnisse pflegt eingeführt zu werden. Landes deerwa, deer eerlyk sint, dae bied ick to halden. Landes-Gewohnheiten, die ehrlich sind, gebiet ich zu halten, alt fr. L. R.

tha, dae als, oder, und wenn.

thach s. tach.

thaca s. thiuke.

Thampene s. tema.

thar, thard daselbst, da. — thaer a. s. daar n. s. ther of davon.

thavigan s. toven.

ther, thera, thenna deshalb, deswegen, alsdenn, und da.

ther, thi, da der.

tha, thiu, dia, dio die.

thit, thet das, dies.

tham, dam, deer dem.

ther dessen.

then, thene, dine den.

tha, dia, dio, diu, dine, dae, there die plur. thera derer.

Ther, Tar die Thräne. Anda mit Taren beway-nath, und mit Thränen beweinet, Emf. L. R. — Taeherum Thränen a. s. Zaharim Schilt. (da-von Zähre) Teare engl. Tar isl. Trienen l. fr.

Thera der Theer.

Thermar die Gedärme.

Therp



Therp s. Thoer.

thet daß.

thi, thit s. ther und to.

Thiade, Tiada, Thiote das Volk. Dat alle dyo Tiade to hyara ayn land weder kere, daß alles Volk wieder zu seinem eigenen Lande zurückkehre, alt fr. L. R. Duas tabulas lapideas thet sprekth tho Thiote twa stenena tefla, duae tabulae, welches das Volk zwei steinerne Tafeln heist, Af. B. — Theod, Thiod a. s. Thiuda goth. Thiat, Thiot frk. Deot all. Thiot isl. Thiat, Thiade Lips. Eccard in Notis ad LL. Sal. leitet es von ziehen, ernähren her. telen, tia, tilian, bedeutet alles fruchtbare, zeugen, hervorbringen, gedeihen, s. unter telen, und davon wird es wol am füglichsten herzuleiten seyn.

Thiach s. Deth.

Thianst s. tinia.

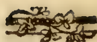
Thianster eine Hexe Cad. M.

Thing, Theng eine Sache. Van apenbera Thengen, von offenbaren Sachen, Scot. in Tabl. — Thing a. s.

tingia und thingia Sachen einmengen, Bedingungen machen, s. auch unter dem folgenden Thing.

Thing das Gericht, und gerichtliche Handlung. Fast in allen nördlichen Sprachen heist Thing ein Gericht.

Lioda thing Volksgericht, Landgericht. Jedwedes gemeine Gericht hies schlechtweg Thing, ein öffentliches Gericht aber, wohin das ganze Volk aus einem Gau oder Distrikte zusammen kam, hies Lioda thing, und auch wol Lioda werf. Ende wirther wrdoemd oen lioda tinge, und wird



er in dem öffentlichen Gerichte des Volks verurtheilet, alt fr. L. R.

Afte thing gesetzmässiges, förmliches Gericht. So wurde ebenfalls das Volksgericht genannt. Dieses förmliche Landgericht wurde dreimal im Jahre gehalten, und iedweder Eingesessene war verpflichtet, demselben beizuwohnen. Jef di fria fresa tria afte tingh habba socht binna ieer, ob der Friese die drei förmliche Landgerichte im Jahre besuchet habe, alt fr. L. R.

Bod thing war ein von dem Grafen durch den Schultzen öffentlich angekündigtes und befohlnes Gericht. Dieses förmliche öffentliche Gericht, wobei der Graf selbst das Präsidium führte, wurde um das vierte Jahr gehalten, und muste 6 Wochen vorher durch den Schultzen bekannt gemacht werden. Di Grewa, deer hyr da ban lath, dat hi des fiarda ieris Bodthing halda moet, daß der Graf, der hier den Bann führet, um das 4te Jahr Bodthing halten soll, alt fr. L. R. Bodthing kede ick joe wr sex wiken toe haldene, Bothing verkündige ich euch über 6 Wochen zu halten, alt fr. L. R. Wer auf den Bodthing nicht erschien, der hatte die Strafe des Bannes, worunter dieses Gericht angekündiget war, verwürket. Daher lassen die Verfasser des Br. W. B. p. 125. Bodding von Bote, Busse und Strafe, abstammen, richtiger ist es wol mit du Fresne und Schilter. s. v. Bottingum, Buding, und Ding, von beda gebieten, befehlen abzuleiten, also ein gebothenes Gericht, ein öffentlich anbefohlenes, verkündigtes Gericht.

Fimel Thing. In dem von dem Grafen angeordnetem Gerichte, worauf sich iedweder stellen muste

muste, musten alle vorkommende Sachen abgethan werden, war aber die Zeit zu kurz, alle Sachen abzumachen, so wurden für den Rückstand noch 3 Tage angeordnet, und hier erschienen nur blos die Personen, die die vorkommende Sachen angiengen. Dieses Gericht hies das Fimel Thing. Dat di Grewa da tre dagen also riuchta schil da lyoden, als ma oen dae bannenda Bodthingh deed, deerma deer naet to eynd riuchta mocht, so betet da tre daghen fimel tingh. Daß der Graf an den drei Tagen den Leuten eben so Recht schaffen solle, als man an dem gebothenen Bothing zu thun pfleget, nämlich wegen der Sachen, die man damals (in dem Bothing) nicht zu Ende bringen konnte, und so heissen diese 3 Tagen Fimel Thing, alt fr. L. R. Dieses Fimel Thing, welches nach dem öffentlich anbefohlenen Hauptgerichte gehalten wurde, hies sonst Afterding (iudicium posterius) Si vero aliqua mota in praefatis tribus iudiciis plene non fuerint diffinita, in eo casu possunt indici tria alia posteriora iudicia, quæ Afterdink vulgariter appellantur, ad huiusmodi terminanda, ad quæ tamen posteriora iudicia venire nullus compelletur, nisi Actor & Reus. Guden. Cod. Dipl. Vol. 1. p. 853. Woher das Fimel Thing seine Benennung hat, wird wol immer ungewis bleiben. Es kann seyn, daß es von fimur geschwind, schnell isl. entlehnet worden, also ein Gericht, worin die übrig gebliebenen Sachen kurz abgemachet wurden. Vielleicht kann es auch von fimelen reissen Kil. herkommen, weil dieses Gericht von dem Bod thing getrennet oder abgerissen war.



Thing ledzia Gericht hegen. Hwersa thi Scheltata sin Thing ledzie, wo der Schultze sein Gericht heget, Huns. L. R.

Thing heia dasselbe. Heida thing s. heia.

Thing seka das Gericht aufsuchen, verklagen. Sa willath hini tha liode thing seka, so wollen ihn die Leute verklagen, vor Gericht fodern, As. B. thingia Gericht halten, und gerichtlich klagen, auch schlechtweg klagen. Thet hira Rediewa skelin thingia hira ierim vt, daß ihre Richter bis zu Ende des Jahres Gericht halten sollen, L. br. Aldeer di fria Fresa op een eerwe thingia wil, wo der freie Friese auf ein Erbguth klagen will, alt fr. L. R. Dae Fresen tighaden to jens dine Koningh Karel, die Friesen klagten bei dem Könige Karl, alt fr. L. R.

thioga klagen.

tia klagen, verklagen, anschuldigen. Jef hi disse eden naet tiaen wil, wenn er diese Zeugen nicht anschuldigen will, alt fr. L. R.

bithingia, bitiga, betiia anklagen, beschuldigen. Als di Leka bithinget da Prester, dat hi hem een deda habbe deen, als der Laye den Priester beschuldiget, er habe ihm eine Verwundung zugefüget, alt fr. L. R. Huasa otherem bitigath eener kasa, wo iemand einem andern wegen eines Streites anklaget, Ems. L. R. Di enen andern betüet Partie, der einen andern eines Aufruhrs beschuldiget, perg. L. R. —— betehen, beschuldigen, ost. fr. auch a. s. Thonne mon monnan betynt, welches Wilckins übersetzet: Si quis aliquem accuset. LL. Inæ n. 46.

Betichtma die Anschuldigung, Beschuldigung.

oentinga anklagen.

Oentin-

Oentinger der Ankläger s. haldere.
optinga iemanden vor Gericht fodern.
urthingia verurtheilen. And hirne motma nene monne thene hals vrthingia, alsa fir sare felle muge, und hier muß man Niemanden des Halses verurtheilen, wenn er bezahlen kann, L. br.
intingia einklagen.
Intainga die Klage. Forder moth hi nene Intainga wita, ferner darf er keine Klage beschwören, v. Schw. So may hy alsoedene Intaengha habba ander Syone, alse ander here. So mag er eben solche Klage, wegen des Gesichtes, als des Gehöres haben, v. Schw.
Ticht, Tichta, Tichtega Klage, Rechtsstreit, Proces. And hi nebbe nenne Thichtega hewet binna iera, und er habe binnen einem Jahre keinen Proces gehabt, L. br. —— Tichte Kil. tuchten, beschuldigen, anschuldigen pom.
Ertichta eine Klage, oder Proces, die schon vorher im Gange gewesen.
Thingmon ein Vorsprecher, Advocat.
Dey thing ein festgesetzter oder auch gesetzmässiger Tag oder Termin, um entweder ins Gericht zu erscheinen, oder etwas zu thun oder zu leisten. Alsma enich man weddat to gelde, so is dat deything 21 Nachten, wenn man einem Mann um Geld bespricht, so ist der gerichtliche Termin 21 Nächten, alt fr. L. R. So is di riucate deything tyen monaden, so ist der gesetzmässige Termin (daß das Kind zur Welt kommen muß) 10 Monaten, alt fr. L. R. — tagedingen einen gerichtlichen Termin anordnen Schilt. teidingen sich an einen bestimmten Tag vergleichen, an einen bestimmten Tag procediren rc. Halth. dag dingen,



gen, daghe dingen auf einen gewissen Tag vors Gericht vorfodern, Br. W. B. Kil.

Tinglase ein Mann, mit dem das Gericht nichts mehr zu schaffen hat, ein gebannter, geächter. Thing lesne die Acht, Bann. Ne umbe nene man tela, ne umbe nene thing lesne, weder um Todschlag, noch Acht, Af. B.

Urthingade Mon ebenfalls ein zur Acht verurtheilter Mann. Sa ist alra Brocmonna kere thet nene urthingade mon ne mote thene liuda frethe vriewa. So ist aller Brokmänner Willkühr, daß man einem gerichtlich geächteten Manne bei dem Volke die gebührende Strafe des Friedensbruches nicht nachgeben müsse, L. br. Hwasa thene vrthingada mon husat, wer einen Geächteten ins Haus aufnimmt, L. br.

Truchtinga der dritte und letzte Gerichtstag, worin in contumaciam wider die ausbleibende Parthei verfahren wurde.

Truchtingade Mon ein Mann, der den dritten Gerichtstag versäumet.

thinzia, tensa, tynsa dünken, denken. — thencean, thincan a. s. thenken frk. und all. taenkia schw. thinksen und tinsjen l. fr.

bitensa bedenken. Hit ne se, dat y io bet bitensa moge binna ieer ende binna dey, es sey denn, daß ihr euch besser bedenken möget, binnen Jahr und Tag, alt fr. L. R.

Tocht der Gedanke. Ende openberia da tochten der Herten, und offenbare die Gedanken der Herzen, alt fr. L. R. — Thought engl.

Thiuke, Thay, Teke das Dach. And wrochter aeng mon agera sa tuelef ier soda hach andre thiuke, und bauet iemand höher, als 12 Landfüsse un-

ter

ter dem Dache, L. br. — Thece a. s. Theki frk.

thaka dekken. — theken Schilt.

tacht gedekt.

bitaca bedekken.

Thiuvethe, Thutha s. Tyaf.

Thoer, Thorp, Therp ein Dorf. Thet hi hebbe binna tha thorpe hus gebernet, daß er in dem Dorfe habe ein Haus abgebrannt, Hunf. L. R. — Dorf ein gemeinschaftlicher Wohnungsplatz, es sey ein Flekken oder Dorf, Wacht. Dorf soll von Torf herkommen, da man in alten Zeiten die Wohnungen von Torf aufführte, und mit Rasen bedeckte, Br. W. B. Dies ist wol zu sehr gesucht. Nach Eccard ad legem sal. p. 42. ist Thorp, Throp, Trep eine Versammlung von Häusern. Trop (unde gallicum Trouppe) enim adhuc viventium gregem dicimus. Gloss. med. lat. Lieber leite ich es von Terp eine aufgeworfene Höhe, Hügel s. M. her, weil die Wohnungen besonders an der Seeküste auf solche Hügeln pflegten erbauet zu werden.

Thurma ein Dorfsmann, Einwohner des Dorfes.

Thom s. telen.

thömig leer, ruhig, auch n. s. ost. fr.

Thonk s. tankia.

Thor der Dorn.

thoren s. dura.

Thre ein Baum. Jeff hi acht bi riuchte thet north alde thre anda thet niugen Spetze fial, oder er soll des nordischen Baumes und des neunspeichigen Rades gewärtigen, Emf. L. R. Die Missethäter wurden an der Nordsee abgethan, daher hies der Galgen der nordische Three oder Baum,



ostfr. L. R. p. 800. in der Note. Dreyers Nebenstunden p. 177 & 178. Soc. pro exc. iure patr. T. 2. p. 17. & seq. Thre wird ausdrücklich Bam (Baum) in dem Huns. L. R. genannt. —— Dera ein Baum celt. Schilt. Tree dän. Tree Kil. Taere M. Der Holz, Baum, eine Eiche Wacht. Thrams ein Balke goth. Traam ein Balken, Baum Schottel. n. s. Three ein Balken, oder Baum über einen Wasserzug, ost. fr.

thri und thrium drei. —— thrins goth. drie, drio frk. und all. threo, thry a. s. thre engl. tre dän. tree schw. trie l. fr.

thria dreimal.

thredda der dritte und zum drittenmal.

thredlinga drittens.

trimnath, trimine und thremdeel ein drittel. Twede of them lioda skelde and thrimine of hiri withir ielde, 2 Theile ($\frac{2}{3}$) von der Brüche des Volkes und $\frac{1}{3}$ von ihrem Wehrgelde, Af. B. Sprecht hi thet hi tha thremdeele erra se, sagt er, daß er um ein drittel schlimmer geworden, v. Schw.

trecten dreizehn.

driteg, thritig, thritega dreissig.

Thu du, ti dir, the dich.

Thumma s. Tuma.

Thunres Dei s. Dei.

Thurma s. Thoer.

thusend tausend. — thusend a. s. thusand goth. tuwzend l. fr.

thuwinga zwingen. And hini ther to thwingath, und ihn dazu zwinget, Af. B. — twingjen, dwingjen l. fr.

Tuang der Zwang.

ti also.

Tia s. telen und Thing.

tia, thia, teia ziehen und reisen. And ana en or land to tiande, und nach einem andern Lande zu ziehen. —— tjaen l. fr. tiden ost. fr. tyen, tyden Tuin. Von tia, kömmt das nied. sächs. taai, was sich in der Länge ausziehen läst, so wie von dem deutschen ziehen, zähe her.

Tiuchsel die Deichsel Cad. M.

utia ausziehen, herausgeben. Skelma utia tha fletiewa, soll man die Aussteuer herausgeben, L. br.

bitia beziehen, und zusammen ziehen.

Bitein lawa bezogenes Erbgut s. lawa.

urtia abziehen, verlassen. Sa hwasa sin afte wif urtiuch and en other nimth, wer sein rechtsmässiges Weib verläst und ein anderes nimmt, As. B.

urtia sich einer Sache entziehen. Ac willath him sina friond eta withon urtia, und will sein Freund sich des Zeugnisses entziehen, As. B.

wrtia verziehen.

Vortoch der Verzug, Verzögerung.

uptia aufziehen.

Sunne Uptoch der Sonnen Aufzug.

Tegheta, Teghata die Zucht, der Zwang, das Joch, imgleichen Tribut. Hi welde tha stereka Fresan under sinne tegetha tian, er wollte die starken Friesen unter seinen Zwang ziehen, alt fr. L. R. Twintech merca, ther thi Fresa iearlic tha Kairscipe to tegatha iuwa scolde, 20 Mark, die die Friesen dem Kaiser iährlich zum Tribute geben sollten, Hunf. L. R.

Tegother



Tegother der Bezwungene. Sa hwersa thi Tegother clagande kumth, wenn der Bezwungene (dem Gewalt oder Zwang angethan) klaget, Af. B.

Tia die Gränzen. Alto tha riuchte tia, bis an die rechten Gränzen, L. br. Ohne Zweifel von ziehen, Gränzen ziehen.

tia, tigia gedeihen und ernähren. Thet hiu nautne muge tia, daß sie sich selbst nicht ernähren könne, L. br. Ende alfo mote ioe tigia quick ende bern, so müsse euch gedeihen Vieh und Kinder, alt fr. L. R. —— thean, getheon a. s. thagon goth. dihan frk. gedeihen, zunehmen, deihen Schottel.

tia, tiuga zeugen, Zeugnis ablegen. —— tjuwgjen l. fr.

Tiuch, Tiuga ein Zeuge. —— Tuige holl. ost. fr. Tiuch. Tyoeg das Zeugnis. Thu ne skalt nen unriucht Tiuch dua, du sollt kein falsches Zeugnis ablegen, Af. B. In een Tyoeg disser weerheyd, zum Zeugnis dieser Wahrheit, Scot. in Tabl.

wrtioga überzeugen, überführen.

Wrtiuch die Ueberführung, der Beweis.

Tawa der Beweis. Jef him deer Tawa breet, so aegh di oentingere een ferd aenda gued. Wenn es ihm am Beweise gebricht, so hat der Ankläger die Manutenenz an dem Gute, alt fr. L. R.

Tiade s. Thiade.

tiande s. tyan.

Tianut s. Wepen.

Ticht s. Thing.

Ticka brand s. berna.

Tid

Tid und Steith die Zeit. Bi steithe anda by stunde, auf Zeit und Stunde, Emf. L. R. —— Tid a. s. schw. Tyd isl. holl. n. s. ost. fr.
Ontyd Unzeit.

tida zu, hinzu, bis hiezu.

Tieder, Tiader, Tzare ein Strick, Pferdehalfter. Jef enis mannes hors in een tieder off kepel, iestha in oen syne stalle deth oen byt. Wenn eines andern Mannes Pferd an einem Halfter (angebunden) oder in einem Stalle beisset, alt fr. L. R. —— Tiudr isl. Tuyer, Tudder holl. toddern, tuydern anbinden Kil. Tuin. ost. fr.

tielda s. ield.

tigia s. telen.

til bis.

til thiu darum. Til thiu, thet wi frisa Suther nigi, darum daß wir Friesen uns dem Süden (südlichem Reiche) unterwarfen, Af. B.

tilan s. telen.

Tille eine Brükke. —— Cad. M. Kil. M. ost. fr.

tillen heben. — holl. ost. fr.

tilbera Havum Güter, die man heben, fortschleppen kann, Mobilien. Mit tilbera havum sonder erue, mit Mobilien ohne Land, Hunf. L. R. tilla Kesten Kisten-Pfand, das ist ein Pfand von beweglichen Gütern, welches man in Kisten aufheben kann. Ende dyn to bisetten mit tilla Kesten an dyn eersnama wald, und solches zu verpfänden mit Kisten-Pfand in Verwahrsam der Erben, alt fr. L. R.

timan geziemen. Hit timade, es geziemet sich, alt fr. L. R. —— timan, gatimen goth. taamen holl. tehmen n. s. ost. fr.

Timbr



Timbr ein Haus, Gebäude. Sa fallath alle tha timbr fon asta to westa, so fällt alles Gebäude von Osten zu Westen, Af. B. — Timmer M. Zimmer Gebäude, Stube, Bauholtz Wacht. Timmer Haus, Holtz pom. Bauholtz Br. W. B. Timber Zimmerholtz engl. Tuin. leitet es vom lat. Tignum, Zimmerholtz ab.

betimbra verzimmern, verbauen.

tinia, tyena dienen. Tham skaltu thiania, dem sollst du dienen, Af. B. — thenian a. s. thinon frk. deonon allem.

Thianst der Dienst. — Tjienst l. fr.

Thianst, Thianestmann der Dienstmann, Knecht. Huersar en mon heth wunnen anen thianst, wo ein Mann einen Knecht gemiethet, Emf. L. R. — Theow a. s. Gif theow steleth LL. aeth.

Tins, Tinz der Zinß.

tirig lustig, fröhlich. — Cad. M. terig n. s. tirig ost. fr.

Tiuch s. tia.

Tiuchsel s. tia.

Tiucke eine Hündin, Petze. — Cad. M. Hamcon. frisia fol. 2. Tiffe, Tefe ost. fr. Wenn die Niederländer ein liederliches Frauenzimmer eine Teefe schelten, so ist solches eher hievon, als nach Wacht. Meinung von Dieb herzuleiten. Wacht. s. v. Dieb.

tiuga s. tia.

Tiung s. dimme.

Tlact das Licht Cad. M.

to, toe, thi zu und an. — to a. s. holl. n. s. ost. fr. to ienst, to ionis gegen, entgegen und zuwider. Tha sassiska herum up tha felde ta Fresum to ionis

ionis komin, die sächsischen Herren auf dem Felde den Friesen entgegen kamen, alt fr. L. R. Ende ief emmen hir toe ienst dede, und was man einem hier zuwider thut, Scot. in Tabl. — tegenst R.

to handes s. hand.

to semine s. sogen.

Tochten s. thinzia.

tochtlos s. telen.

tolfta s. tuelef.

tolma zollen.

tolnad verzollt.

Tonga die Zange. — Tang a. s. Zanga frk. Táng schw. Tange n. s. ost. fr.

Tonga, Tunga die Zunge. — Tunge a. s. n. s. ost. fr. Tunga schw. Tonge holl.

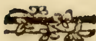
Tonghere der Donner.

Top eine Spitze. Thi ureste top, die äusserste Spitze, Emsf. L. R. — Top a. s. holl. engl. n. s. ost. fr. Sop, Top, T'sop Kil. Sop Schottel.

Torp, Terp gebauetes Land, wird immer dem Grünlande oder Weidelande entgegen gesetzet. So aegh di frana des onwilliga deel to nimen oen torp ende oen fielda, so mag der Frohne des Unwilligen Theil nehmen an gebauetem Lande und an Grünlande oder Weide, alt fr. L. R. — torfa graben isl. also Torp gegrabenes, d. i. mit dem Spaden oder mit dem Pfluge bearbeitetes Land, Bauland. Indessen kann es auch von Terp eine Anhöhe holl. abgeleitet werden, weil zum Bauland die hohen Stellen, zu Weideland aber Niedrigungen genommen werden, s. wede.

Toth, Tusch, Twsch der Zahn, plur. Tana und Toschen. Haet so tusch deth, ieftha hona

eetsel,



eetsel, was der Zahn oder Hühnersporn thut, alt fr. L. R. — Toth a. s. Tunth goth. Tosch, Tosk l. fr. Tand holl. schw. ost. fr. Teeth und Tooth engl.

thera Thota stapul die Krone der Zähnen.

thera Thota erna oder herna, die Wurzeln der Zähnen. Gef thi erna stet and stapel of is, wenn die Ekke oder Wurzel (des Zahns) noch stehet (fest sitzet) und die Krone ab ist, Huns. L. R. Offt de Arne, dath is, offt de Wurtel steidt, und de Stavell aue synd, plats. As. B.

Sleitotna die Schneidezähnen. Thera fiuwer sleitotha iohwelikes fal fif merk, die vier Schneidezähnen herausgeschlagen, gilt für ieden Zahn fünf Mark Brüche, As. B.

hern Toth s. herna.

toven, thavigan warten (expectare) — thafan, thafian a. s. toavjen l. fr. töven ost. fr.

traeten drükken. In en tiuch hebben wy onse signetten traeth, zum Zeugnis der Wahrheit haben wir unsere Siegel gedrückt, Scot. in Tabl.

Traist der Trost. — Traust isl. Troit frk. holl. Treast l. fr.

Trech der Dreck, Koth.

*T*reed der Drath, Faden. — *T*hread engl.

*T*reft eine Verordnung. Dit is riucht Koninges Setma, dat is *T*reft, das ist eine rechtliche Königliche Satzung oder Verordnung, alt fr. L. R. *T*reft und *T*awa ist wol einerlei.

tredknia s. kinien.

*T*reppe eine Treppe. — *T*rappa schw. *T*rap holl. n. s. von treten.

tridda, tredda treten. — treda a. s. trudan und tundan goth. trada isl. traeda schw. to tread engl.

*T*ude

Tude ein Schritt. Trant. Tuin.

Ick heerde eyn Ochse muden,
Vr fyf und tritich Tuden &c.

Ich hörte einen Ochsen über 35 Schritten brüllen, Aenigma frisicum. s. ost. fr. L. R. Vorrede p. 167.

trow, truw, triuw getreu und sicher. — treow a. s. triggwa goth. trouw holl.

Trowa, Treva, Triuwa die Treue und Sicherheit. Hi stifte treva and werde, er stiftete Treue und Wahrheit, As. B. —— Truwa a. s. Traweida goth. Driwon, Driva, Triuve, Schilt. Treua nannte man auch die versprochene Sicherheit während der noch fortdauernden Unruhen, und stand selbige dem Frieden entgegen. Treuga, securitas præstita, discordia nondum finita. Pax vero est finis discordiæ. Tyrius L. 1. c. 15. — Truth Wahrheit, Treue engl.

trouva trauen, vertrauen.

Triuwena Untreue, Unruhe, ist von Triuwa die Treue und wenda abkehren, wenden, oder wan, wen, so etwas mangelhaftes bedeutet, zusammengesetzt. Festis iestha triuwena, Zusammenverschwörung oder Untreue, L. br.

trowa traben, vielleicht von drede geschwind. —— drephan, treffan hurtig gehen Schilt. s. v. drephan, draven Br. W. B. ost. fr.

truch durch, um und weil. Truch thet ethes willa, um des Eides willen, As. B. — trog l. fr.

truchslain s. slayn.

truchkemes s. kema.

Truchtinga s. Thing.

truwa drohen. Huasa otheren thrucht anda then crocha anda dura branth. Wer einen andern

 drohet,

drohet, und den Krug (mit glühenden Kohlen) vor die Thüre bringt, L. br. —— threan, threagan a. s.

tua, twa, twam zwei. —— tu, twa, twegen a. s. twa, two, twai goth. tu dän. twä schw. twee holl.

twede, tuednath zwei drittel. Tuednath a penningum and trimnath a were, ⅔ mit barem Gelde, und ⅓ mit Waare, L. br.

twirasum mit sich zween, selbst zween.

twira wegena, tuiskette zwiefach.

en tua spreka sich entzweien, zanken. an tua, en twa entzwei, zerbrochen.

a tuia halve sen sich entzweien, entgegen seyn.

twisten zanken, uneinig seyn.

twistich uneinig. Synt sy twistich, sind sie uneinig, perg. L. R. —— twistich n. s. ost. fr.

Tuilingha, Twisprek Entzweiung, Uneinigkeit. Jefter enig scillinga, twilinga ende twidracht sael, ob eine Uneinigkeit, Entzweiung oder Zwietracht vorfiel, Scot. in Tabl.

Twidracht Zwietracht. Von tua und zwei kommen auch her zwischen, Zwirn, Zweig, Zweifel ꝛc.

Tuang s. thuwinga.

Tude s. tridda.

tuelef, tolef, twelef zwölf. — twelf a. s. tolf isl. schw. twaalf holl. ost. fr.

toluasum selbst zwölfen, mit zwölfen.

Tolfta ein Gerichtsbeisitzer, einer von den zwölf Gerichts-Schöppen, s. Attha.

tuemben s. ben.

Tuer

Tuer ein Thurm. Uyt een haag tuer ven holt mecked, aus einem hohen Thurm von Holtz gemacht, Winsh. Chron. v. Vriesl.

tueres, thueres quer, in der Quere. Thet skelma meta ondling and thueres, das soll man in der Länge und in der Quere messen, L. br. —— thweror a. s. dwer, dwars R. ost. fr.

tuisk, tuischa zwischen. —— betweonan, betwynan, betwix a. s.
a thwiska sen dazwischen seyn.

Tuma, Thumma, Tum der Daum. Is di Tum lam, ist der Daum lahm, alt fr. L. R. — Thuma a. s. Duum n. s. Thumb engl.

Tunga s. Tonga.

Tura ein ausgegrabener Rasen, auch Torf. Ende worp een tura op, und warf einen Rasen auf, alt fr. L. R. —— Tyrb, Tyrf, Turfe a. s. Torf isl. Torfwa schw. Kömmt her von torfa graben, s. Torp, weil der Torf und Rasen ausgegraben wird.

Tusch s. Toth.

Tyaf, Tyef der Dieb, plur. Tyeven. —— Theof a. s. Thiubs goth. Thiob frk. und all. Dief holl. Deef n. s. ost. fr.
Thutha, Tyeftha, Thiuvethe, Tiuuetha der Diebstahl. Thu ne skalt nene Thiuvethe dua du sollt keinen Diebstahl begehen, As. B. Thiub-, da in LL. Fr.
tiafthigad God gestohlenes Gut.

tyan zehn. — tyn a. s. tyn isl. ti dän. tio schw. tien holl. tien, tein ost. fr.
*T*iande und *T*egeda die Zehnten, decimæ.

*T*ys dei s. Dei.

*T*zader s. *T*iader.



Tziaka, Sthrake, Sthriake der Bakken, die Wange. *Thiu* Sthriake thruch stat, der Bakken durchgestossen, As. B. Inreed in da *Tziaka* 16 graet, der Einris in die Wange wird mit 16 Grot gebüsset, alt fr. L. R. —— Kaecke Kil.

Tzierka, *Tzurke* s. Szurke.

tziesa s. kiasa.

Tziese Käse. —— *Tzys* l. fr.

Tziust ein Oberkleid, Pelz. Huasa otherem offplit hrock iestha *Tziust*, wer einem andern den Rock oder Pelz aufreisset, Emf. L. R. — Siust Pelz Cad. M.

Tzyelk, *Tzylick* der Kelch. Jef di *Tzylick* stirt is, dat font britsen, wenn der Kelch gestürzet, und der Taufstein zerbrochen ist, alt fr. L. R.

Tzys ordel s. unter dela.

U. V. W.

Diese Buchstaben werden beständig unter sich verwechselt, daher sind sie zusammen genommen.

Wa s. ma.

Wach, Waegh, Fach, Fech die Wand, plur. Wagem, Wagar und Fachtum. Eta huse buta Wagem, bei dem Hause ausserhalb den Wänden, L. br. Soe aegh di Schelta dine Waegh into brecken, so muß der Schelta die Wand einbrechen, alt fr. L. R. Das Haus in Dach und Fach (Wand) erhalten, Halth.

Wachsele Wandsäule, Fundament, worauf die Wand ruhet. And bretkth wach anda Wachsele, und zerbricht die Wand und das Fundament der Wand, Emf. L. R.

Wach

Wach die Seite. Jesther en mon vndat werth and thi redieua thet onlede, thet het in ur thene wach kemen se, wenn ein Mann verwundet wird, und der Richter es bezeuget, daß es durch die Seite durchgedrungen sey, L. br.

wachta Achtung geben, aufpassen, behüten. — wachta a. s. wachten holl. u. s. ost. fr. wachta und waria ist einerlei, s. waria.

vacken s. faken.

wagan wagen.

wagewegi s. walla.

wakan wachen. — wacian, waeccean a. s. wakan goth. weytsen l. fr. Nach Wacht. von Auge. Die Ableitung aus dem friesischen age ist noch leichter.

wakiand wachend.

Wake s. weter.

Walbrond s. welda.

Wald, Walda s. welda.

Wald der Wald, das Gehölze.

Waldewaxa, und Woltsene, Woltsine die Gewaltsehne. Die Sehne hinter dem Rükken bis zum Halse, Spina dorsi. There Waldawaxa bote sex and thritich skill. Die Busse der (verletzten) Gewaltsehne, ist 36 Schill. As. B. Dorch de Halßsene Welde Waxe, nied. sächs. Uebers. des As. B. bei Puffendorf.

walen wälzen und verändern. —— walwian, wyltan a. s. walwjan goth. waeltra schw. to walter engl. waeltern ost. fr. ein Wurzelwort, welches etwas unbeständiges, Bewegung, Wechsel bedeutet. Davon wanken, wankeln, wandeln, Walze, Wanne rc. und im friesischen waliberon, werfen, welfen &c. Hiebei merke noch im Vorbeigehen

 an,



an, daß beim Heumachen in Ostfriesland die jungen Bauerndirnen einen Fremden im Grase herumwälzen, welches sie walen nennen.

Waliberon, Waluberon, Walburn ein Herumstreicher, Bettler, Reisender und Ausländer. Widuon and Weson, Waluberon and alle werlase lioden, Wittwen und Waisen, und Fremden und allen wehrlosen Leuten, Aſ. B. Al dat men Vrouwen and walburne, dat ſynt betelers doet, perg. L. R. — Weal ein Fremder a. ſ. Balling ein aus dem Lande Vertriebener, wal ausheimisch M. Wale ein Fremder, Ankömmling Schilt. wallen herumstreichen Kil. wallen gehen, reisen, herumirren Wacht. gallen, wallen Schilt. Schottel. Davon leiten Cluver und andere die Gallier ab. Siluester Giraldus in Deſcriptione Cambr. c. 7. ſagt: Saxones occupato regno britannico, quoniam lingua ſua extraneum quemlibet Wallum vocant & gentes has ſibi extraneas Wallenſes, & inde terra Wallia vocatur.

Walla ein Brunnen, Welle. Huaſa otherem ſinen ſath ieftha walla to dampth, wer einen andern seine Pfütze oder Brunnen zudämpfet, Emſ. L. R. — Weal, Weil a. ſ. Kaella schw. Quelle, Wala ein tiefer Schlund Lipſ.

wallend Wetter, wallende Wege, Wage wegi wallend oder siedendes Wasser, weil das Wasser durch die Hitze in Bewegung gesetzet wird. Wazzer uuegi, in Bewegung gesetztes Wasser, Schilt. Fan fyore ende fan wallende wettere, vom Feuer und vom siedenden Wasser, alt fr. L. R. Besonders bedeutet es der siedende Kessel, oder die heisse Wasserprobe, die auch Ketelfang genannt wurde,

wurde, s. Ketel. Hweerso een man iesta Wyf hya baernd habbet anda wallende wege, wo ein Mann oder Weib sich in dem siedenden Wasser, in der heissen Wasserprobe, verbrannt hat, alt fr. L. R.

Walla ein Damm, Wall, Mauer. —— Wal a. s. holl. schw. dän. Falesia lat. barb. Wall engl.

Wamb der Leib, Bauch. —— Wamb a. s. Wamba goth. Wamba, Huuamba Schilt. He kriegt wat in de Wampen, er füllet den Bauch, ost. fr. Davon Wanst. Wanst und Pansse ist wol einerlei.

wand, wande denn. —— want holl.

wandelen verändern und vertauschen. Soo worden da riucht wandelt, so wurden die Rechte verändert. Auch verschlimmern. De Sprake wandelt 7 Scill. wenn die Sprache sich verschlimmert ist 7 Schill. Busse, perg. L. R. —— Wandel ein Fehler, Verschlimmerung einer Sache Schottel. Kömmt von dem folgenden Worte wania her.

wania, wonia, wonnia abnehmen, verlieren. Sa ne mey thet alderlasa Kinder goed nauder wonnia iestha waxa, so mag der Elterlosen Kinder Gut weder abnehmen noch wachsen, Ems. L. R. Wan bedeutet eine Verringerung, Verschlimmerung, Abfall. — wan wesan mangeln Kero. An thing he is wana, eine Sache fehlt dir noch, eins ist Not, a. s. Evang. Marc. X. 21. Wane das Abnehmen engl. Die Holländer haben sehr vieles in ihrer Sprache davon behalten. Wantrouwe, Wanhope, Wanorder &c. Der Deutsche hat wahnwitzig, der Ostfriese wanschapen ꝛc. Sollte nicht auch wenig davon abzuleiten seyn?



wan Ware schlechte Waare.
won Wara beschädigte Lefzen.
won wara unwehrbar.
wan Fel beschädigte Haut.
won Spreke stammlende Sprache.
wan Wirk schlechte Arbeit.
wan Meta falsches Maaß.
Wanwysingh Irthum.
Wanwytschip Unwissenheit.

Wapeldepne s. weter.

Wara, Were die Lefze. So di were til se fanda tusschen, wenn die Lefzen von den Zähnen abgesondert sind, alt fr. L. R. Thiu nithere were, ief se ene monne to breken is, and hi Sawer nowet halda ni muge, wenn dem Manne die Unterlefze abgerissen ist, daß er den Speichel nicht halten kann, Hunf. L. R. Siccama in Com. ad LL. Fr. tit. 22. leitet dieses von wara, wera beschützen her, weil die Lefzen die Zähnen bedekken oder beschützen.

Wara s. mara.

wara, wera, waria abwarten, verwalten, bewahren, behüten, beschützen, vertheidigen. And ne meire thene eth naut waria, und kann er sein Amt nicht abwarten, verwalten, L. br. And tha kerstenede on bigonste to warande, und anfiengen die Christenheit zu beschützen, Af. B. Wilima hia nedgie, and hiu se wri, will man sie nothzüchtigen, und sie sich zur Wehr setzet, vertheidiget, Af. B. Aek schellet se waria tween maen, auch sollen zwei Männer sie bewahren, auf sie Achtung geben, alt fr. L. R. —— warnia Achtung geben, bewahren a. f. wardjan goth. waerden, waeren Kil. wahren ost. fr. wahr di, nimm

nimm dich in Acht, davon das deutsche Thürwärter rc. das ostfriesische Kraem Warster, Wärterin bei der Wöchnerin rc. weran beschützen a. f. uuerjen frk. weeren holl. ost. fr. wer di, vertheidige dich ost. fr.

forwaria verwahren, behüten.

warand wohl verwahrt.

Warand, Werand, Warand Stew Beschützer der Pupillen, Vormund. Hwerfar is en alderlose Kind mith tha waren stew, thet is, mitha formunder, wo ein elterloses Kind mit dem Warendstew, das ist, mit dem Vormunde versehen ist. Das Wort stew bedeutet was sicheres, festes. steda beständig, stedis feste, stark rc. Warand stew ist also ein sicher Beschützer des Pupillen, worauf er sich feste verlassen kann.

Werna Sicherheit, Bürgschaft, Vorstand. Werna fetten oppare stede, Vorstand auf der Stelle leisten, L. br. — Waere, Ware Caution, Gewähr a. f. Gewarfame Vorstand, Sicherheit, Vormundschaft Schilt. Ware, Geware Sicherheit, Vorstand Halth. &c. Garda, Guarda, Warda lat. barb. Davon guarandiren, Gardian rc.

biwernad mit einem Bürgen versehen. Alfa thi redieua biwernad is, wenn solchemnach der Richter mit einem Bürgen versehen ist, L. br.

an warande sitta auf Bürgschaft sitzen, Gewähr leisten. Ende hi ne thoer lingera an warende sitta, und er darf nicht länger Gewähr leisten, alt fr. L. R. — Waerande Vertheidigung, Schutz, Bürgschaft Kil.

Warschap Hochzeit. Weil beim Eintritt der Ehe die höchste und wichtigste Caution geleistet wird,



ostfr. L. R. in der Note p. 463. — Warschap Hochzeit Cad. M. Wäschup Str. Warschap Versicherung, Verwahrung pom.

Warlasheet Verwahrlosung, Unachtsamkeit.

unwarlinge unversehens. — unwarlings pom.

Wara, Vara, Wer, Were, Wera, Warande Verwahrsam, der sichere Besitz. Huersomar ene founa ofthia weren ieft, wer ein Mädgen aus seiner Verwahrsam giebt, L. br. Aldeer di fria fresa XXX. pond wird eerwis haet oen synre wer, wo der freie Friese Land von 30 Pfund am Werthe in seinem Besitze hat, alt fr. L. R. Ende him ayder dera nestera werrana wrmet, und ieder von ihnen sich des letzten oder iüngsten Besitzes rühmet, alt fr. L. R. — Gewer Besitz Wacht. Geware sicherer Besitz Halth. entwaeren Jemanden mit Gewalt aus dem Besitze setzen. Wer Instrumente, womit man sich zur Wehr setzet, vertheidiget, Waffen. Wanneer se ghelyke weer in de hand hebben, wann sie gleiche Waffen in der Hand haben, verg. L. R. —— War, Were, Ger, Guere, Guerra Krieg, Waffen Wacht. Schilt.

warna, wera, werna sich zur Wehr setzen, widerstehen, hindern. So hwaso dera Secknese wernt, wo iemand einer Haussuchung widerstehet, alt fr. L. R.

warlas wehrlos.

warden s. wra.

Warste Schlägerei. A buta warste, und ohne Schlägerei, Huns. L. R. Hwetsare skieth et warste and et hlothe, was bei einer Schlägerei und Auflauf geschicht, L. br. Wird auch von wera sich vertheidigen, Wer Waffen, herkommen.

Warf.

Warf, Warv, Werf, ein viel bedeutendes Wort, welches immer eine Anhöhe, einen erhabenen Platz bedeutet. So nennet man noch in Ostfriesland die Anhöhen, worauf die Mühlen stehen, Schiffe gezimmert werden ꝛc. Mühlen-Warf, Schiffszimmer-Warf ꝛc. Die Lage der Länder an der Seeküste, bevor selbige durch hinlängliche Deiche geschützet waren, zwang die Eingesessene, sich an hohen Stellen anzubauen, und ihre Kirchen auf Anhöhen zu setzen. Zudem ist es aus den deutschen Alterthümern bekannt, daß das Volk sich auf Anhöhen versammlete, und daselbst die Gerichte gehalten wurden. VVarf, VVerf bedeutet daher im Friesischen, die Gerichtsstelle, das Gericht, Versammlung des Volks, den Umfang worauf eine Kirche stehet, ein Stück Land, worauf ein Haus gebauet worden, und das Haus selbsten. VVacht. s. v. VVerf leitet die Benennung von einem Kreise, Cirkel her, Junius in Gloss. goth. p. 273. von quarban gehen, vorbeigehen, und von Wicht im ostfr. L. R. p. 46. und 273. mit der grösten Wahrscheinlichkeit von ƿerpan, ƿeorpan, werfen, aufwerfen, in die Höhe werfen her. VVarf, VVarv, VVaer, VVara bedeutet also zuvörderst eine Gerichtsstelle, das Gericht und Versammlung des Volks. Sachƿersa cumth en erm Mon to tha VVarue clagande, wo ein armer Mann zu der Gerichtsstelle klagend kömmt, As. B. Tƿiska thene thunres dey and helgena missa nen Ombecht a sunderga nenne VVarf ni halde, zwischen Donnerstag und der heiligen Messe muß kein Amt besonders Gericht halten, Hunsf. L. R.



Lioda werf das Volksgericht s. Thing.
bredera VVerf eine grosse Volksversammlung, Landgericht. Sa skelma hine brenza bredera VVarf, so soll man ihn zu der grossen Versammlung bringen, L. br.
smela VVarf ein kleineres Gericht, (bredera VVarf, smela VVarf stehen einander entgegen und bezeichnen von Wort zu Wort, ein breites, ein schmales Gericht) Eda smela warum ther achta redgeuan, iestha fiuwer te gadere cume, bei den kleinen Gerichten, wo 8 oder 4 Richter zusammen kommen, Huns. L. R.
worpena VVere, wrpena VVarue ein öffentliches Gericht, wenn die Richter versammlet sind. Hit ne se, dat hy een wed deen habbe aen en worpena wera, es sey denn, daß er eine Zusage an einem öffentlichen Gerichte gethan habe, alt fr. L. R. An ena wrpena warue, tha an ena heida sinuthe, vor einem versammleten Gerichte, oder gehegten Sendgerichte, Asf. B. In eynen werpen Warue, dath is in eyne Gemeinschup oft Versamelunge, niedersf. Uebersetzung des Asigha Buchs bei Puffendorf.
VVarf Gerichtssporteln. Tha Redgevan ne sken nena monne thene hagera warf asnima, as ur tha tyan merk, die Richter sollen keinem Manne höhere Gerichtssporteln abnehmen, als über 10 Mark seyn, Hunf. L. R.
VVerdmon, VVedmon ein Gerichtsmann, Gerichtsdiener. Hit ne se thet him and ta VVerdmonne thiu echtene urstenden se, es sey dann, daß ihm (dem Richter) und dem Gerichtsbedienten bei der Pfändung Widerstand gethan sey, Hunf. L. R.

L. R. Ein solcher VVerdmon oder VVedmon stand damals in grösserem Ansehen, wie die jetzige Gerichtsbedienten, er saß mit in dem Gerichte, wenn der Richter das Urtheil sprach und konnte selbst Bagatelsachen, auch ohne den Richter, ausfertigen. VVedmannus non solum allidet ius dicenti, sed iudicii quoque minister est & quaedam momenti minoris sine iudice per se expedit. Emmius de agro Fris. p. 26.

VVarv halden Gericht halten.

a fara thene VVarv gunga, sich vor Gericht stellen.

hwerua auf den Warf gehen, nach dem Gericht gehen, Proces anfangen. So motmer naut umbe hwerua, so muß man nicht darum procediren, L. br.

VVerf, VVerp ein erhabener Ort, worauf die Kirche stehet, der Bezirk, so zu der Kirche gehört. Uppa Kerkhove binna wedeles werpen, auf dem Kirchhofe binnen dem Fehdelosen, für Fehde gesicherten, Warfe, Huns. L. R. Indessen kann auch wedeles heilig heissen, von wia, heiligen. Dat di Ketel oen dae Kerck walle hingia schil, buta dis widelis werp onda walle, daß der Kessel an der Kirchmauer hängen solle, an der Aussenseite des geweiheten Warfes (Kirchhofes) an der Mauer, alt fr. L. R.

VVarse ein Haus.

VVarfte die Hausstelle, worauf ein Haus stehet, der Platz um dem Hause. Ni a VVarse, ni a VVarfte, weder im Hause, noch auf dem Platze, Huns. L. R.

VVer, VVere ein Haus und Haushaltung. And al thet god barnt ther hi heth an weron and

on



on weruon, und alles Gut verbrannt, was er im Hause und Hofe hat, Aſ. B. Sa hwerſa en VVyf anna ene were cumth, wo ein Weib in eine Haushaltung kömmt, Aſ. B. Heft dat later VVyf een bodel an de VVeer gebrocht, hat das zweite Weib Vermögen in das Haus gebracht, VVilk. van Langew. — VVaere ein Haus Halth. VVerth. Math. Anal. T. 3. p. 483.

VVerv ein Hof.

VVeren unbewegliche Güter, Landgüter. Oen haven ende oen VVeren, an fahrender Habe und an Landgütern, alt fr. L. R.

VVerde, Hered werthe, Huswerd Hausvater, pater familias. Sa reszema tha huswerde to bote ene hagešte marc, ſo zahle man dem Hausherrn zur Buſſe eine höchſte Mark, L. br. — Folk and thi frana and thi Hered werthe, das Volk und der Frohne und der Hausvater, Aſ. B. — Husweard a. ſ. Der Bauer und die Bäurin nennen ſich oſt. fr. Werd und Werdin, Wirth und Wirthin, Herr, Frau, VVacht.

waria überliefern. Thes ſkel hi bihudia and efther withe te wariande, dieſes ſoll er behüten, und alsdann wieder überliefern, L. br.

VVarſchap ſ. wara.

VVarſte ſ. wara.

VVaſan, VVaſanda die Kehle. Huaſa ſceten ieſtha ſtat wert truch ſine waſanda, ieſtha Strotbolla, wo iemand durch ſeine Kehle oder Gurgel geſchoſſen oder geſtoſſen wird, Emſ. L. R.

VVater ſ. weter.

VVax das Wachs. — VVex, VVaexe a. ſ. VVaxſchat Wachsſchoß.

waxa

waxa wachsen. —— weaxan, weoxan a. s. wahsjan goth. waexa schw.

waexna verwachsen.

oenwaexna unerwachsen.

wrwaxn verwachsen.

uder, udern, edder oder.

VVeage s. VVeter.

VVed und VVob ein Kleid, plur. VVedena und VVaeda. Da baedma da heren gold ende goed wob, da bot man den Herren Gold und gute Kleider an, alt fr. L. R. —— VVaede a. s. VVeed engl. Vad isl. VVaet, VVaede, Ghewaet Kil. VVat Halt. VVatten Kleider Schilt. Daher Gewand, Leinwand ꝛc. kömmt von weben her.

Beerwed ein Todtenkleid. Als hya dat bodel delet, so schil hi da nima to ienst dat beer wed, wenn sie die Erbmasse theilen, so soll er sie nehmen gegen das Todtenkleid ꝛc. alt fr. L. R. In vorigen Zeiten wurden die Todten nicht in Särgen eingeschlossen, sondern auf eine offene Baare geleget. Das Gewand, worin der Verstorbene auf der Baare lag, hies Baar-Kleid, alt fr. L. R. camp. Ausg. p. 96. §. 72.

VVedskeden, VVeedscreed die Zerreissung der Kleider, von sketha scheiden, trennen, schreden zerreissen.

VVonnelsa wedne unordentlich zusammen geworfene Kleider, von fommeln, unordentlich zusammen raffen, St. ist auch oft. fr.

weda s. wedia.

weddia, wedda, biwedia versprechen, angeloben, verbürgen. Maria waes Josepe beweddat, Maria war mit Joseph versprochen, alt fr. L. R. So weddet him sin fader riucht Sues deel, so verspricht



spricht ihm sein Vater seinen gerechten Erbtheil, alt fr. L. R. Soe schillet hia him, dat wrtiuch weddia, so soll er ihm den Beweis anbieten, versprechen, alt fr. L. R.

VVed, VVedde eine Zusage und Vorstand, Caution. Sa brekth hi wed, so zerbricht er seine Zusage, As. B. — VVette ein Pfand, Versprechen, Verbürgung, VVacht. Halth. Schilt. Tuin.

wed dwa eine Zusage thun, etwas angeloben, und sich verbürgen.

VVed jaen Bürgschaft stellen.

VVede eine Wiese. Vielleicht von wet naß, weil die Wiesen durchgehends niedriges Land sind. — weeden Vieh grasen lassen Kil. Weide, Wiese ost. fr.

VVedeles s. Faite und VVarf.

wedem s. wia.

wedem s. wemen.

weder, veder, und zusammen gezogen wr wieder.

VVeder, VVeer das Wetter. — VVeder, VVider a. s. VVeather engl.

Onweer Ungewitter. — Onweer holl. ost. fr.

VVederwandelinghe, VVederwaldenga, VVeterwoldlonga eine Wunde, woran man die Veränderung des Wetters spüren kann. VVederwandelinghe scriff men in vyff Steden in den hoefde, in den oghen, in den Halse, an den Lyfe, unde an den Machte. Eine Wunde, woran man die Veränderung des Wetters empfinden kann, setzet man in 5 Stellen, an dem Kopfe, in den Augen, im Halse, Leibe und dem Gemächte, perg. L. R.

VVeder eed s. Eed.

VVeder

Weder Tael s. Tal.

Wedia, Wedda, und Weda eine Münze, 12 Pfenningen. Ende dera weda bi 12 penningen, und die Weda nach 12 Pfenningen, alt fr. L. R.

Wedlinger s. wemen.

Weed und Meed eine Motte. Neer Weed, neer Worma, weder Motte, noch Wurm, alt fr. L. R.

Weeme s. wia.

Weetma s. wida.

wei weg, verlohren.

a wei nima wegnehmen. —— awày hinweg, fort engl.

weigara weigern, abschlagen.

Wein, Wayn, Wey, Wi der Weg. Huasa anen menen wey smellath ief to delt, wer einen gemeinen Weg, Heerstrasse, beengert oder zugräbt, Emf. L. R. And thene wi wisa to tha himulrika, und den Weg weisen zu dem Himmelreiche, Ass. B. — Weg, Waeg a. s. Wigs goth. Uueg, Uuec frk. und all. Way engl. Wey l. fr.

mene Wey gemeiner Weg, Heerstrasse.

Heer wey Heerstrasse, Hauptweg.

Wein fer ein Wagenweg.

Weiweninga, Weischettinga Wegwendung, Weghinderung, Wegsperrung. Thet is en Wey wendene. Hwersar en mon a ien then Otheren ganght mit skate wapen oppa mene wey, anda him slaith blaw iestha blodich. Das ist eine Wegwendung, wenn ein Mann einem andern mit schädlichen Waffen entgegen kömmt, und ihn blau und blutig schlägt, Emf. L. R.

Wei mera s. mera.



in wei and ut wei, wo man einen offenen Weg hat, und allenthalben ein= und ausfahren kann. And bretkth ther loc anda loc stef, wach anda Wachsele and thet hus maketh in wei anda ut wei, so thet di ene wind then otheren metha eta midda huse, und zerbricht daselbst Schlos und Schlosriegel, Wand und das Fundament der Wand, und machet durch das Haus einen offenen Weg, so daß der eine Zugwind dem andern mitten in dem Hause begegne, Emſ. L. R.

allerweykes auf allen Wegen, allenthalben. — allerwegens oſt. fr.

weinen auf einen Weg fahren.

Wei, Weith, Witse, Witzia ein Wagen. A Widse ni a Weine, weder auf dem Wagen, noch auf dem Wege, Emſ. L. R. —— Thi hagosta Irthfal of witzia, iestha of weine, der gröste Erdfall vom Wagen, oder Wege, Aſ. B. — Waegen, Waen a. ſ. Uuagan frk. Weyn und Wein l. fr.

weia mit einem Wagen fahren. Huasa oppen Warf weith, wer auf den Hof fährt, Emſ. L. R.

wekand weichend, nachgebend, kurz. Ben wekand and weland, cortra and crumbra, wenn das Bein zurückweichet, oder sich zusammen drehet, das ist, kürzer und krümmer wird, Aſ. B. —— Von weken, wiken, weichen, zurückweichen, also sich verkürzen, und weland, von welfen, walgan sich drehen, einen Cirkel oder Krümmung machen.

Vel ſ. Fial.

weland krumm ſ. wekand.

welawa ſ. lawa.

welda.

welda, walda, wilda walten, verwalten, regieren, Gewalt haben. Sa schel thi sibbesta fon ther Feiders Sida da Kinder walda, so soll der nächste von des Vaters Seite die Kinder regieren, Ems. L. R. Thet allera monna hwek sines Godes walde, daß jedermann über sein eigen Gut Gewalt habe, seines eigenen Gutes mächtig sey, As. B. — wealdan a. s. waldan, gawaldan goth.

Weld, Wald, Vald, Awald die Gewalt, Macht, imgleichen ein Ort, District, worin iemand zu gebieten hat, Gerichtszwang. Ni riuchta inna ene otheres weld, noch richten in eines andern Gerichtszwange, L. br. Hine iewet awald, er gebe ihm denn Macht, Gewalt, L. br.

Walde dwan Gewalt ausüben.

wel wohl auf, stark, tapfer.

weldech, waldeiyk gewaltig, mächtig. Alle Keddar se en Jar weldech, alle Richter seyn ein Jahr ihres Amtes mächtig, seyn ein Jahr im Amte, L. br. weldech auch befugt, mehr berechtiget. Sa is tiu feder side weldegra, so ist die väterliche Linie dazu mehr befugt, oder näher berechtiget, L. br.

Walbrond gewaltsamer Brand, Mordbrand.

willdigen nöthigen, zwingen.

urwald was der Gewalt zuwider ist, wider Willen, unversehens. Alle vrwalda deda fulla bota and nenne fretha, alle Thathandlungen, so wider Willen geschehen, sind mit voller Busse zu bezahlen, aber frei von der Strafe des Friedensbruches, L. br.

urwelda überwältigen.



Urwald, Wrvald Ueberwältigung, das ist die äusserste, schlimmste Gewalt, s. wr. Dio maeste wrvald, dat sint daeddellen, die gröste Ueberwältigung, dahin sind alle Todschläge zu rechnen, alt fr. L. R.

welfen, wilfen wechseln, tauschen, vertauschen. —— wilfen vertauschen und das Loos werfen Cad. M. walwgan wälzen, sich drehen, wallen, wellen, velghen, wegghelen, wigghelen sich bewegen, drehen, wälzen, wechseln, tauschen Kil. Von den Welf- oder Wulfländern s. unter werfen.

welig muthwillig, übermüthig. —— welig n. s. pom. ost. fr. Vielleicht von Wela a. s. Glückseligkeit, weil das Glück zum Uebermuthe veranlasset.

velig s. feilig.

wella, wellen wollen. —— willan a. s. wilia schw. willen n. s.
nellen nicht wollen.
williga der willig ist, etwas gerne thut.
Willa, Villa der Wille.
onuilla, unvilla wider Willen, unversehens.

wemen verletzen, verwunden, schmerzen.
wedem, wedan verletzt. Thiu bern wedene is, und das Kind verletzet ist, Hunf. L. R. Duslech ther is 42 nachta wedem and wan felle, ein Schwindelschlag, woran man 42 Tage Schmerzen hat und die Haut verletzet ist, v. Schw.
Weden Schmerzen, Wehen.
Wedene Entkräftung und Verwundung.
Weminga Verletzung, Verwundung.
wemet verletzet, verwundet.
onwemet unverletzt. So fyr dat hy onwemet se, in so ferne er unverletzt sey, alt fr. L. R.

Wed-

Wedlingar Verlegung der Glieder. Thiu Weywendene ther fon kemen fend wedlingar, ieftha blodelfa, Wegwendung, wobei Verletzung der Glieder, oder Blutrunst entstanden sind, L. br.

wena weinen.

biwena beweinen. Ende hiase da berthe biweent, und sie (die Eltern) das Kind beweinet haben, alt fr. L. R.

wena gewöhnen. —— wenian a. f.

Wenheed, Woente Herkommen, Gewohnheit. Fan diffe Wenheed ieftha pliga habbet aller Coningen mislic deelt, von dieser Gewohnheit oder Gebrauch haben alle Könige verschieden geurtheilet, alt fr. L. R. —— Wuma a. f. Wente, Wenst n. f. oft. fr.

wenda gränzen, angränzen.

wenech was angränzet, der nächste. Thi ther lauena wenech fe, der an der Erbschaft der nächste ist, Lit. br.

wenda wenden, abkehren, ändern, umändern und widerstehen. Oflendene thes hufes went eta dreple, der gewaltsame Ueberfall in dem Hause, kehret an der Schwelle ab, L. br. Thi redieua ne mot finne dom naut wenda, der Richter muß sein Urtheil nicht abändern, L. br. And hi tha Keddar wende, und er dem Kedden widerstehet, L. br. Thet him fin blie want wirthe, daß ihm seine Farbe verändert werde, Emf. L. R.

umbewenda sich umwenden.

Wenda eine Uebelthat, Missethat. Der sel. Herr Regierungsrath von Wicht hält Wenda, Wenden für Exceptiones, Ausnahmen von der gemeinen Regel. Der angeklagte Friese, sagt er, konnte



gemeiniglich iede wider ihn erhobene Klage mit seinen Wyt-Eiden übern Haufen werfen. Einige Fälle aber waren ausgenommen, wo der Beklagte mit seinen Wyt-Eiden nicht zugelassen wurde. Diese Ausnahmen von der gemeinen Regel, nannten die Friesen Wenden, weil sie von der gedachten gemeinen Regel sich wenden, d. i. abkehren und aufhören, ostfr. L. R. p. 123. in der Note. Ich halte aber dafür, daß Wenda Missethaten, schwere Verbrechen bedeuten. Wenn iemand wegen solcher Wenden angeklaget wurde, konnte der Beklagte die Klage mit den Wyt-Eiden nicht von sich ablehnen. Tha frisa thingadon wither thene Kinig Kerln, thet hia moste alle Seka mith tha withon fon wisa. Tha nam hi of fif wenda. Die Friesen beklagten sich bei König Karl, daß sie alle Sachen musten mit Wyt-Eiden von sich weisen lassen. Da nahm er fünf Missethaten aus, Af. B. Sa hwersoma eina monne bi tegath thera twera wenda en rendes ieftha raues, wo man einen Mann der beiden Missethaten eines, des gewaltsamen Angriffes oder des Raubes anklaget, Af. B. Wenda ist von wen, wan, und dat zusammen gesetzet. Wen, wan bezeichnet etwas böses, schlimmes, Abfall, Mangel, s. wania. Es ist das deutsche miß. Wenda, Wendat ist also Missethat. Wandel, ein schlimmes Loos, schlimmes Theil, d. i. Strafe Str. In der Bairischen Landgerichts-Ordnung de anno 1598. kömmt Wandel als eine Missethat vor, Aufmerkung der Freveln, Wandel und Unthaten, Halth. s. v. Wandel.

Wendi s. Dei.

Venne s. Fenne.

wennen, wisia wohnen. — wunian a. s.
winheftig, hwenhaft wohnhaft.
wenech wohnhaft, nächst, nachbarlich. Ther thera lawena wenech se, der der nächste zu der Nachbarschaft ist, L. br.
Wonir, Wnre, Wrne ein Bewohner, der kein Eigenthum an dem Grundstükke hat, worauf er wohnet, gemeiner Bauer, Colonist. Sa hwasa mit woniron an en Gadis hus fore, wer mit seinen Bauern ein Gotteshaus angreift, As. B. Ist en uthemed wnre sa felle thi hauding, ist es ein ausländischer Bauer, so bezahle der Herr davor, L. br. —— Winne ein Bauer Kil.
Vent, Fend ein iunger Bursche. — Cad. M. holl. u. s. pom. ost. fr. Feynd l. fr. Suend dän. Swent. Kil. Vielleicht von swencken, schwanken, labare Kil. weil ein solcher Bursch noch schwankend ist, keine Festigkeit hat.
Wepa s. werpa.
Wepeldepne s. weter.
Wepen, Wepna, Wepin, Wob die Waffen. Wich and Wepin, Krieg und Waffen, As. B. —— Waepna a. s. Wepna goth. Uuaphan, Uuaffan frk. und all. Vopn, Vapn isl.
skadu Wepne schädliche, gefährliche Waffen.
Wob und Wepin roft das Waffengeschrei, Nothgeschrei, Zetergeschrei. Ende hi wopan ropende se, und er Waffen= oder Zetergeschrei rufet, alt fr. L. R. And hiri wepin roft folgie, und ihrem Nothgeschrei folge, alt fr. L. R. Wenn ein Nothleidender seine Nachbaren oder andere Menschen, die sich in der Nähe aufhielten, durch ein lautes Geschrei zu Hülfe rufen wollte, so bediente sich fast iedwedes Volk in Deutschland be-



sonderer Ausdrücken, das eine schrie Zeter, das andere Mord, wieder ein anderes Jodute, noch ein anderes Wob, Wraak oder Tianut; auch wurden wol mehrere Ausdrükke zugleich gebraucht, mych Joduten, Zeter und Wapene ropende, plad. As. B. bei Puffend. in Obs. T. 3. in App. p. 89. Durch dieses Gerüfte, Zeter, Jodute oder Wapengeschrei, wurden auch von dem Kläger mit entblöstem Schwerdte die Baar-Gerichte eröfnet, Heinec. Elem. jur. Germ. L. II. tit. 18. §. 28. & L. III. tit. 9. §. 313. Siccama ad LL. Fris. ad tit. 2. §. 2. Verhandel. der Genootschap pro exc. iure patr. T. 2. p. 124 &c. In den friesischen Gesetzen finde nur Wop, oder Wapen, und Tianut, wobei ich also hier nur stehen bleiben kann. Wop, Wopen, Waffen, bedeutet, zu den Waffen! Kommt mit Waffen herbei, mir zu helfen! Tianut schrie der Rüstringer Friese. Mith Skrichta and mith Tianut rofte, mit Geschrei und mit Tianut Rufen, As. B. ut tia, ut tian, heist, ausziehen, herausziehen. Tianut wird also so viel bezeichnen, ziehet aus! ziehet aus! kommt herbei! Die Normänner schrien Haro. Hofmann Observ. Jur. Germ. L. I. c. 12. Haro und Tianut ist wol grade einerlei. Haro ist zusammen gesezet von har-ut, heraus! heraus! kommt heraus, mir beizustehen. Noch deutlicher erhellet es aus einer Stelle eines von du Cange angeführten Mspti. Normanni fugientes aliquando clamarunt Ha Rous, Ha Rous s. Halth. s. v. Haro.

wepan heist überhaupt stark schreien, rufen. — wopgan goth. Stibna wopgandis in authidai,

die Stimme eines Rufenden in der Wüsten, Ulphil.

biwepen beschreien. Werthar tha wagar bewepen, werden die Wände (von dem Kinde) beschrieen, Lit. br.

Wer s. wr, wara und Warf.

Wera s. wara und wra.

wera, weer, wird wahr. Israhel dyn God is een weer God, Israel dein Gott ist ein wahrer Gott, alt fr. L. R.

Weerheed, Wird Wahrheit.

wirdic wahrhaftig.

wrentlik wahrhaftig. — werentig ost. fr.

waria, weria, wera, biwerien, biwirda wahr machen, bewähren, beweisen. Dat ma mit dis dada tiuch naet fora ne waria mey, daß man mit eines Todten Zeugnis nichts weiter beweisen möge, alt fr. L. R. Alſo als hyt biwirda will, so wie er es beweisen will, alt fr. L. R. Sa biwerie thi helgena mon, so bewähre es der Kirchvogt, Af. B. And hit wera wille, und er es wahr machen wolle, Af. B.

Were ein Zeugnis. Mit wirder Were, mit wahrhaftem Zeugnisse, alt fr. L. R.

VVerde ein Zeuge. Ther tha werde leda ſkel, der die Zeugen vorführen soll, d. i. den Beweis mit Zeugen führen soll, Lit. br.

VVerdmon s. warf.

VVerdmond, VVerthma s. wida.

VVerca s. VVirk.

werd s. wird.

werde s. warf und wera.

werden s. wra.

VVere s. wara, VVarf und wera.



VVere, VVeir Waare. Anda thi tuednath fon tha botem scel wese jeld anda thi thrimnath weir, und 2 Theile von der Busse sollen in Geld und das Drittel in Waare bestehen, L. br. — VVaere, VVare a. s.

wirda, werthera, biwerthera würdigen, schätzen. Thet wertherie thi rediewa, das schätze der Richter, L. br. — waerdera schw. werderen ostfr.

VVehrte der Werth. — VVurth a. s. VVaerde schw. VVaarde holl.

VVerere s. VVrek.

VVerf s. VVarf.

werfen, hwerua, hwerfa abändern, verändern, verkaufen. Hwasa welle mith sine Londe hwerua, wer sein Land vertauschen will, L. br. Alsa thi Kethere Keth fonre mena acht, sa mot mar wel fon skiria and naut hwerwa, wenn der Kedde von der gemeinen Acht etwas öffentlich ansaget, so mag man wol Läuterung darüber suchen, solches aber nicht abändern, L. br. —— hwersian, hwyrfan ändern, tauschen, wechseln a. s. Thaet nan man ne hwyrfe nanes yrfes, daß kein Mann einiges Erbe vertausche, LL. Aethelst. n. 10. werben bezeichnet eine Abwechselung, Veränderung, VVacht. In Ostfriesland giebt es einige Länder, die iährlich mit einem andern in der Nähe liegenden Stücklande wechseln. In dem einem Jahre nutzet der Eigenthümer, in dem andern der Nachbar das Land, und so wechseln beide Eigenthümer mit ihrem Lande beständig iährlich um. Diese dem Wechsel unterworfene Länder nennt man Warf-Länder, auch wol Wilf- und Wulf-Länder, welches mit einander abwechseln, vertauschen

schen bedeutet, s. auch welsen. Der Ursprung dieses Gebrauches ist aus den ältesten Zeiten herzuholen. Agri pro numero cultorum ab universis per vices occupantur, quos mox inter se secundum dignationem partiuntur facilitatem partiendi camporum spatia præstant. Arva per annos mutant, & superest ager. Tacit. de moribus Germanor. c. 26.

wergan würgen. — VVearg ein Galgen a. s.

Verlait s. leta.

werna s. wara.

VVern dey s. Dei.

werp s. warf.

werpa, hwerpa, wrpa, wepa werfen. VVrperna an da irthe, wirft er ihn zu Boden, Ås. B. And hwerpth hine a hefte anda helde, und wirft ihn in Haft und Banden, Lit. broc. Hwasa wepen werth on enne slat, wer in einen Schlot geworfen wird, Hunf. L. R. —— weorpan a. s. wairpan goth.

op een werpa auf iemanden etwas werfen, iemanden mit etwas beschuldigen. Hwersoma en Daeddel werp op en man, wo man einen Todschlag auf einen Mann wirft, d. i. wo man einen Mann eines Mordes beschuldiget, alt fr. L. R.

utwerpa verwerfen.

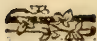
VVersne s. VVirsen.

VVerst, VVrst, VVirst, Ruist ein Wirbel, kommt von werfen drehen her.

VVirre der Kreis. Davon wirwarren, sich beständig in einem Kreise herumdrehen, ohne an das Ziel zu kommen.

wringen drehen. — wringan a. s. to wring engl. wringen Schottel. holl. u. s. ost. fr.

Hond



Hond ruist, Foet werst Wirbel oder Gelenke an der Hand, an dem Fusse. Twiska da foet werst and da tana, zwischen dem Gelenke des Fusses und den Zähen, alt fr. L. R. — VVrist Gelenke an der Hand engl.

wertha, urden werden, geschehen. — weorthan, worthan a. s. wairthan goth.

wesan, wesa, wessa, weisa seyn. — wesan a. s. wisan goth. wesan frk. und all.

VVesem, VVeseken die Waisen.

Bewiset Kind ein Waisen-Kind.

VVesen s. wita.

VVesta, VVester Westen. — VVest a. s.

VVestenia, Hwestenia s. woste.

VVeter, VVetir, VVater das Wasser. a und e ist fast in allen Sprachen das Wurzelwort des Wassers. So nannten die Perser Ab oder Au das Wasser, alg. Welt-Hist. T. 1. p. 125. Der Lateiner sagt Aqua, der Franzose Eau, der Spanier Agua, der Isländer ä, der Angelsachse VVaeter, der Schwede VVatn, der Holländer VVater &c. Daher kommt es auch, daß so viele Flüsse Aa, Aha, Ehe heissen, Alting. Not. Germ. inf. T. 2. p. 1. Siccama ad L. fris. in add. Sap. s. auch VVacht. unter Ach und Acha, Schilter. s. v. Aha und Buddei Lexic. s. v. A. In Ost-friesland heissen sehr viele Bäche A und Ehe.

wet wässerig, naß. — net Kil. nat ost. fr. wet engl. wiet i. fr. wak M.

Nethar, Nithar Nässe, Feuchtigkeit.

waeset, waseth, wasich feuchte, naß, kothig. Thet hi wet anda wasich wirthe, daß er naß und kothig wird, Ems. L. R.

VVaese,

VVaese, VVasa Schlamm, wässerigter Koth. VVasa iesta mit Skern, mit Koth oder Mist, Emſ. L. R. — VVaese Kil. Scaldin, quam multo a limo wasian dixisse videntur. Hamconii Frisia p. 82.

VVeage Wasserwoge. — VVetter-waegen l. fr.

VVage VVacht. VVage das Meer, wo die hohe Wellen gehen, frk. Davon Wallfisch, Wallroß ꝛc.

VVake ein Wasserloch, tiefer Schlund. — VVael a. s. Wake Br. W. B. pom. ost. fr.

waden durch das Wasser gehen, durchwaten. — wadan a. s. wada schw. vaade dän.

Vnwath, Onweed water ein tiefes Wasser, das man nicht durchwaten kann.

VVetter camp Wasserprobe. Hwerso een man of een VVyf wrwonnen wirdet mit wetter campe, wo ein Mann oder Weib durch die Wasserprobe überführet wird, alt fr. L. R. Es gab ein doppeltes Wasser-Ordale, ein kaltes und ein heisses. Der der kalten Wasserprobe untergehen wollte, wurde in das kalte Wasser geworfen, schwamm er oben, so wurde er für schuldig, sank er unter, für unschuldig erachtet. Die heisse Wasserprobe aber hies Ketelfang s. Ketel.

VVapeldepne, VVepeldepne, Vapeldraenk, VVapeldranch, auch Quabeltrank in der neuern Mundart, Wassertauche, Wassertränke, welche zu einer der grösten Mishandlungen gerechnet wurde. Thet is en riucht wapeldranch ther werd worpen in en onwed wetter, ther hi ne moghe mith handen, ner mith fothem ihine grund reka, ner mith aeghnum thene himel syam, ner mith ara thene ruft hera. Das ist

eine rechte Wassertauche, wenn iemand in ein tiefes Wasser geworfen wird, daß er mit Händen und Füssen nicht den Grund erreichen, noch mit Augen den Himmel sehen, noch mit Ohren den Ruf hören mag, Fragm. der Fr. Brüchen bei G. Japix. Huersoma vapel depene det ende swerte Swingen, wer Wassertauche und solche schwere Missethaten begehet, alt fr. L. R. Von diesem VVapel depne oder Quabel-Trank sind zwei Abhandlungen von Herrn von Wicht und Reinboth vorhanden. Beide hat Dreyer in dem ersten Theile seiner vermischten Abhandlungen abdrucken lassen.

VVapel pina Schmerzen, die man nach der Wassertauche empfindet.

VVeyht s. Fial.

VVi s. wein und wima.

wia, wya, wiella weihen, heiligen, consecriren.

wied, hwid, vyed, widet heilig, geweiht. — wig, wih heilig a. s. weiha goth. uuiho frk. und all. wiih Rab. Maur. Davon leitet Hamconius in Frisia p. 105. die Druiden, de vyden, die Geweihten, Consecrati her.

Vied, Vielsena die Weihung.

VVeeme, VVedem, VVithum der Umfang des Kirchhofes, so weit er geweihet ist. Thit is thiu riuchte withum binna tha siuwer stenon, alsa fir sa thi sprangel hit bigunth, and thi Biscop ewiged het. Das ist das rechte Withum innerhalb den vier Steinen, so weit der Sprengel sich erstrecket und der Bischof es geweihet hat, As. B. — VVedem geistlicher Grund Br. W. B. T. 5. p. 215. Daselbst leiten es die Verfasser wol irrig von wedden versprechen her.

VVeth

VVeth der Altar.

VVytat das Abendmahl. VVytat to nymane, lyc missa to capiane, das Abendmahl zu nehmen, und Leichmesse zu kaufen, alt fr. L. R.

Von wied heilig kömmt her VVidem, VVedem, VVidemung Kirchengut Halth. VVihida Reliquien der Heiligen, VVihezit Fastzeit, heiligen Zeit ꝛc. Schilt.

VVith eed ein Eid auf die Reliquien der Heiligen, s. Eth.

VVic eine Dorfschaft, ein Bezirk, worin viele Leute wohnen. Hus fere in dere VVic, ein gewaltsamer Anfall auf ein Haus in einem Dorfe, L. br. Eta fiouer houen in dere VVic, in den vier Höfen (Kirchsprengeln) in dem Bezirke Brokmerlandes, L. br. —— VVic a. s. VVeihs goth. VVic, VVik eine Burg, Thurm, Festung, Lager, Stadt, Dorf, und ieder sichere Ort für die Einwohner VVacht. VVich Dorf, Schlos, Burg ꝛc. Schilt. VVeich, VVich, VVic ein sicherer Ort Halth. VVyk Strasse, Dorf Tuin. Es kömmt wahrscheinlich von wisia wohnen, oder huilen, wilen, verweilen her. Von VVic ist VVeichbild entlehnet, wovon die Glossarien nachzusehen sind.

VVicht ein kleines Kind. —— Cad. M. Jtzo ein kleines Mädgen, ost. fr. Str. VVicht ein Thier, boshafter Mensch und ein Kind Kil. Wicht ein Thier Wacht.

Wichta das Gerichte. — Wiht a. s. Wicht schw. Daher das ost. fr. Wucht, die Schwere.

Wida, Widua, Vedue eine Wittwe. — Weodewe, Widewe a. s. Weduwo goth.

Wideman ein Wittwer. Frethe alle Wideman, Friede allen Wittwern, Huns. L. R.

Weetma



Weetma das Withum, welches der Wittwe nach Absterben ihres Mannes ausgezahlet wurde Elkes Wives Weetma is acht pond, das Withum eines jeden Weibes ist 8 Pfund, Hunſ. L. R. Wird auch Werdmond und Werthma genannt. Thet etheles Wiues werdmond stont bi achta Schillingen, das Withum einer Edelfrau stehet bei 8 Schillingen, Aſ. B.

Widſe eine Wiege Cad. M.

Wied, Wielſa ſ. wia.

Wiesdi ſ. Dei.

Wif, Wiv, Wuf ein Weib. — Wif a. ſ. Uuib, Uuip frk. und all. Kil. hat Wuf. wywen eine Frau nehmen, ſ. monna.

Wige, Wigh, Wych Streit, Krieg, Fehde, Gewalt. Jeſma him deer wert mit Wighe ende mit wepen, ob man ihm mit Gewalt und Waffen wehrt, alt fr. L. R. Alle tham ther urſweren hebbath wich and Wepen, allen, welche auf Krieg und Waffen eidlich Verzicht gethan, Aſ. B. — Wige, Wigis Krieg Lipſ. Wig Krieg und Schlachtfeld a. ſ. wigian streiten a. ſ. wigan goth. frk. vega isl. Wigh der Streit Loc. Wygh Kil. Wige kann, ſo wie Faite, Fehde, von Fiund Feind, fien haſſen, vielleicht herkommen.

vvigandlik streitbar, tapfer. Iha ſpreken ther to fara tha Kenninge vvigandlike, ſie ſprachen tapfer vor dem Könige, alt fr. L. R.

Wich, Wigand ein Held, tapferer Mann. Monig diore vvigand vvarth nither geslagin, mancher tapfere Held wurde niedergeſchlagen, Hunſ. L. R. — Wiighand Kil. Uuigant Schilt. ſ. v. vvagen.

Wike, Vike die Woche. — Uka, Weoc, Wic a. f. Weka schw. Week holl. n. f. Week engl.
Wilda f. welda.
wilfen f. welfen.
Wilker f. Kera.
willa f. wella.
wille f. wlle.
wilmec f. mec.
Wima und Wi der Rauchfang und Feuerheerd. Ni an widzia, ni an Weine, ni an wi, ni an wetire, weder auf dem Wagen, noch auf dem Wege, noch beim Heerde, noch auf dem Wasser Af. B.
winna, hwinna, wnna gewinnen, erwerben und kaufen. Dat hi wepen winna moge, daß er Waffen kaufen könne, alt fr. L. R. — winnan a. f. winnen n. f. ost. fr. Von der verschiedenen Bedeutung des Wortes winnen f. Wacht. So heist denn auch im friesischen winna, pachten, miethen. Sa fuere hi tuene ethar fore thet deymeth, thet hit naut winnane muge, so schwöre er zween Eide für das Diemath Landes, daß er es nicht verpachten könne, Lit. br. Hwerfar hir annen Mon hwint en fona iefthа en Wyf to fyn thianfte, wo hier ein Mann ein Mädgen oder Weib zu seinem Dienste miethet, Ueberk. — winnen miethen, erwerben, niesbräuchlich besitzen Halth. Der Ostfriese sagt noch, eine Magd winnen, statt heuren.
ofwinna gewinnen, erobern, einnehmen. Jef Stenhus offwinna, oder das Steinhaus erobern, Emf. L. R.
under wnna abgewinnen, abnehmen. Ther tha riuchta erua thet God underwnne, der



dem gerechten Erben das Guth abnimmt, Af. R.

winna anweisen. Soe schil hi schieldich wessa, iesta een schieldigra winna, so soll er für schuldig geachtet werden, oder er soll einen Schuldigern anweisen, alt fr. L. R.

winna erweisen, durch Beweis etwas erhalten, gewinnen. Mith ethe to winnen, mit einem Eide zu erweisen, Emf. L. R.

wrwinna überführen.

Winne die Freude, Wonne. — Wynne a. f. Anda mit Winne Sangh, und mit Freuden-Gesang, Emf. L. R.

winster link. So aegh hy op te nymen mit sine winster hand sine winstera hara, so mag er mit seiner linken Hand aufnehmen seine linke Haare, alt fr. L. R. —— winstra a. f. Winstra linke Hand Schilt. slink holl.

Winter der Winter.

Mitwinter und Wintersnacht mitten im Winter und Weihnachten. — Myddan wyntra a. f. Mitwinter ost. fr. das ist der Tag, mit welchem der Winter anfängt, f. Summer.

wira f. wra.

Wird, Werd das Wort. —— Word a. f. holl. n. f. Uuort frk. und allem. Wird l. fr. Imgleichen das gegebene Wort, Zusage, Gutheissen. Ane Lioda werd en buta frana ban, ohne Gutheissen des Volks und ausser dem Befehle des Frohnen, alt fr. L. R.

Wird der Vorsprecher, imgleichen der Zeuge und Mitschwörende. Joe spreckt dy eersnama toe, ende ick sine wird, euch bespricht der Erbe, oder ich sein Vorsprecher, alt fr. L. R.

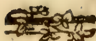
Forwerd,

Forwerd, Forword die Vorbedingung, Condition.
Jech wird das Geständnis, von iechen gestehen.
Seckwird Ableugnung, von seka verneinen.
Seckwird war die litiscontestatio negativa, so wie Jechtwird, litis contestatio affirmativa.
Hi ne thoer hor iechtwird, ner seckwird dwaen, er braucht sich auf die Klage nicht einzulassen, weder den Grund der Klage zu gestehen, noch abzuläugnen, alt fr. L. R.

Wird s. wera.

Wirda s. were.

Wirk, Virk das Werk. — Weorc a. s. Uuerch frk. Uuerah all.
Folla virke ein gut vollendetes Werk.
Wan wirk ein schlechtes mangelhaftes Werk.
So schil hi dat wan wirk an folla virke bringhe, so soll er das schlechte Werk zum guten Werke machen, d. i. das unvollständige Werk zu Stande bringen, alt fr. L. R. s. wonia.
Oenwerk ein unvollständiges Werk.
wirtsia, werca, wroga würken, arbeiten, handeln. Aller monnic thi scel sinen sath wirtze mit ene plonkene hlide, iedermann soll seinen Brunnen machen mit einem hölzernen Deckel, Emf. L. R. Dat di fria fresa schel dine ouir wrocht habba, daß der freie Friese das Ufer soll gemacht haben, alt fr. L. R. Want se qualike wrochten, denn sie handelten böse, alt fr. L. R. —— weorcan, wyrcan a. s. wärka schw. worchen Schilt. werken holl. u. s. ost. fr.
wrocht und wricht verfertigt.
forwroga schlecht machen, verwürken, verbrechen.
forwrocht verwürkt. Also langhe als hyt naet foer-

foerwrocht habbe, so lange er es nicht verwürkt hat, alt fr. L. R.

Wirre s. Werst.

Wirsen, Wersne die Runzeln, oder Haut über das Gelenke, welche sich bei der Bewegung in Furchen oder Runzeln ziehet. Dio forma wirsena Kerf 30 penningen, die erste Zerschneidung oder das erste Durchhauen der Runzeln gilt 30 Pfenningen Busse, alt fr. L. R. Hweer soe tham wersne truch slayn is an thet ben, and ma hit nath scuwa ne mey, thet hit glida ne moeghe, wenn die Runzel an dem Beine so durchgehauen ist, und man sie (die Kniescheibe) nicht verschieben kann, daß sie nicht gleiten möge, v. Schw.

Wirst s. werst.

wisa weisen, zeigen. — wisan a. s. wysa schw.

wisa anweisen, anhalten. Oc ief mat mi wise, thet ic hine nomie, und wenn man mich anhält, zwinget, daß ich ihn nennen soll, Hunf. L. R.

fon wisa abweisen.

opwisa überführen, überzeugen.

Wisia s. wennen.

Wisingh, Witsing Seeräuber. Dat hi dine owera biwaria schill alle daghen to ienst dyn salta Se ende toejenst dyn wylda Wysingh, daß er das Ufer bewahren soll alle Tagen gegen die salze See, und gegen die wilden Seeräuber, alt fr. L. R. Thruch thet morth ther hi er mith tha witsingon efnud heth, wegen des Mordes, welchen er vorhin mit den Seeräubern ausgeübet hat, Af. B. — Piratae, quos illi Withingos appellant, nostri Ascomannos. Adam Bremeus hist. eccles. c. 213. Wikungar, ein Seeräuber, von Wik Meeres-Busen Locc. In den Ueber-

Ueberführen stehet Wisregge, welches v. Wicht für einen Schreibfehler statt Wisingh oder Witsing hält, ost. fr. L. R. p. 833. in der Note**.

wit s. hwit.

wita wissen, auch beurkunden, bezeugen und beschwören. So aegh hi dan to witan alle riuchtlica ting, dat sint Kesta ende Landriuchta, so muß er (der Richter) denn alle rechtliche Dingen, das sind, Willkühren und Landesrechten wissen, alt fr. L. R. Sae scel thi hushera mith tha ethe witha, hoth sin scada se, and IX. atthan ti fulgyen, so soll der Hausherr mit dem Eide beschwören, wie hoch sein Schade sey, und 9 Athen folgen ihm (zu schwören) v. Schwarz. And thi Talemon wite tha Sibbe, und der Taleman bezeuge die Verwandschaft, L. br. — witan wissen a. s. goth. wita, weta Locc. wita bezeugen, überführen. Idem. witten l. fr.

opwisa überzeugen, überführen.

wiss gewis, zuverlässig. — wis a. s. wiss schw. wistera gewisser.

witlike wissentlich. — witodlik a. s.

Wesen die Weisen, Vielwissende. — Withra Locc.

Wished Weisheit. — Geuuitti Lips.

Witte der Verstand. Enen manne witte unde Synne berouet, einem Manne Verstand und Sinne beraubet, perg. L. R. — Wit engl. Witte holl. ost. fr. davon Witz.

Witha der Beweis. Thes ne mi thi fria fresa nena witha biada, deshalb darf der freie Friese sich nicht zum Beweise erbieten, As. B. Jef him dera witha brecket, dat is bewys, deer him di Aesgha wysd haet, ob es ihm am Beweise

 gebricht,



gebricht, wozu ihn der Aesgha angehalten hat, alt fr. L. R.

Witha, Wita ein Zeuge, plur. Withum. An tuira ieftha thrira witena muthe ftonde alwer witfcip, in zweier oder dreien Zeugen Munde bestehe alle Wissenschaft, oder Wahrheit, Hunf. L. R. Oeck mit wytem ende mit wirden biradet wirt, auch mit Zeugen und Beweis überführt wird, alt fr. L. R. —— Hand wita Zeugen, so zur Hand sind, Locc. Witnefs ein Zeuge engl.

Witfcip Wissenschaft und Zeugnis. Thet thu neen falesk witfcip ne driue, daß du kein falsches Zeugnis ablegest, Hunf. L. R. Ther hi Keningen and Hertigan to witfcipe up nom, darüber er Könige und Herzöge zum Zeugnis (zu Zeugen) aufnahm, Hunf. L. R.

with, witha von, aus, ohne, durch, für, wiederum und gemeiniglich wider, gegen. With ane Schelling, für einen Schilling, alt fr. L. R. Her ene monne ofscheren with fine hawed, Haar einem Manne von seinem Haupte abgescheren, Emf. L. R. Thet gades hus alfo god witha te makiande, fat er was, und das Gotteshaus eben so gut wieder zu machen, als es vorhin war, Lit. br. Iha welde allena fiuchta witha Romera hera, sie wollten alleine wider die römischen Herren fechten, Hunf. L. R.

Wither laga Gegenparthei, Widerpart. Sa biwerie thi helgena mon thet mith tuelef ethum, and thi wither laga tuelef, so bewähre es der heilige Mann mit 12 Eiden, und die Gegenparthei mit 12 Eiden, L. br. Sa resze hi tha redieua tuene Skillingar and fine

Wither-

Witherlaga tuene, so reiche er dem Richter 2 Schill. und sein Gegner 2 Schill. L. br.
wither wrden entgegen stehen, zuwider seyn.
withe cuma wiederkommen.
with spreka s. spreka.
with seia s. sidsa.

witha zahlen, bezahlen. Ach witha mena Redesman tuwentich pund, auch bezahle den gemeinen Rathsmännern 20 Pfund, Scot. in Tabl. Tha hana witha inna tha hond, der Schuldner zähle es in die Hand des Talemanns, L. br. — Wita die zu bezahlende Brüche Kil. auch a. s.

With ben s. ben.

With eed s. Eth.

Withsing s. Wisingh.

Witta eine Ruthe von Weidenholz. Want hya alder aerst ayn weren enda da holtena witta droghen, weil sie zuerst Leibeigene waren, und hölzerne Weiden (als ein Strik um dem Halse) trugen, alt fr. L. R. Dat ma da Fresen da holtena witta fan da hals spande, daß man den Friesen die hölzerne Weiden von dem Halse spante, alt fr. L. R. —— Wihthe ein Band, Rieme a. s. Vidde ein Band von Weiden dän. Wiede ein Band Kil. Wachter leitet es von winden her, s. v. Wette. Mit einer hölzernen Weide wurden auch die Missethäter nach dem Sachsenspiegel L. II. Art. 28. aufgehenket. Die Normänner zwangen die Friesen zum Zeichen ihrer Dienstbarkeit solche Weiden um den Hals zu tragen, Kempius de Situ Frisiæ &c. So musten noch im 16ten Jahrhundert die Krieges-Gefangenen weisse Stäbe, vielleicht abgeschälte Weidenstäbe,



ſtäbe, tragen, wovon Halth. verſchiedene Bey-ſpiele ſ. v. Stab ausführet.

Wittel eine Wurzel Cad. M.

Wixle der Wechſel.

wixlen, biwixlen wechſeln, verwechſeln.

Wlemma ſ. loma.

Vlita oder Wlita Wlemelſa oder Wimelſa, imgleichen Wulitiva eine ſichtbare Wunde im Angeſichte. Si ex percuſſione deformitas faciei illata fuerit, quæ duodecim pedum longitudine poſſit agnosci, quod Wulitivam dicunt, ter IV. ſolid. componat LL. Friſ. in add. Sap. Tit. 3. §. 16. Ende een Weerbreka ende ylitwimelſa, ſo is dera elkerlyck 16 graet, und eine Verleßung der Leſzen und eine ſichtbare Wunde im Angeſichte, davon iſt iegliche Brüche 16 Grot, alt fr. L. R. Wair einer wert gewundet buten den Klebern und Lickſauwer (Narben) beholt, de noch Kleyt noch Haare bedekken kan und ſtede anſchienende is, dat het Vlyta Wlemelſa und is 4 Schill. oſt. fr. L. R. — Wlite das Angeſicht und die äuſſerliche Schönheit a. ſ. Wlits, Wlite goth. In Codice Juris Megap. bei Weſtphal. in mon. ined. T. I. p. 219. kömmt ebenfalls dieſes Wort vor: Für einen Schaden im Geſichte, oder Wlete 10 Gl. Flabbe eine Wunde im Geſichte Kil. Flirre, Flarre eine breite Narbe von einem Schnitte, oder Hiebe, Br. W. B. Davon kömmt eine Flatſche, Fletſche im Geſichte. Wlemelſa iſt wol offenbar Lemelſa Verleßung, ſ. oſt. fr. L. R. 3. Buch c. 61. Der Angelſachſe ſagte wlite wamme. Aet tham laereſtare wlite wamme III. ſcill. für die geringſte Narbe 3 Schill. LL. Aethelb.

Ulle,

Ulle, Wille die Wolle. —— Wulle a. s. n. s. Uuolla frk.

willen von Wolle, in Wolle gekleidet. En sekadine Paus willen ende berfoet, und besuche den Pabst, in Wolle gekleidet und barfus, alt fr. L. R.

wilen sich verunreinigen, besudeln, von ful schmuzig. biwolla, bewllen beflekken, besudeln. Mit hoerdom biwullit, mit Hurerei besudelt, alt fr. L. R. —— uuollan, beuullan besudeln Schilt. unbewllen unbeflekt. Thera monna skil wesa allerek unbewllen an menethon, iedermann soll seyn unbeflekt ohne Meineid, Af. B.

umbe um.

umben wertha s. een.

umbeide s. bidia.

Wnde, Unda, Wn die Wunde. Wn skil hi beta, die Wunde soll er büssen, Af. B. —— Wuwne l. fr.

wndia, wndunga verwunden.

Helpunde Hülfwunde. Es wird wol mit Gewisheit nicht zu bestimmen seyn, was selbiges bedeute. Hwersamar ene mon stat en help unda tua, iestha thria. Wo man einem Manne eine Hülfwunde zwei oder auch dreie sticht, Emf. L. R. Eine Hülfwunde ist, wenn durch einen Schnitt oder Stich mehrere Wunden auf einmal verursachet werden. Sie wird also genannt, weil die dadurch entstandene mehrere Wunden einer dem andern zu Hülfe kommen, oder der Berechnung derselben helfen, daß diese grösser werde, ost. fr. L. R. Buch 3. cap. 78. n. (b) Vielleicht aber ist es eine Verwundung eines Gliedes, womit man sich der Verwundung ohnerachtet noch helfen kann,

 oder



oder welches verwundete Glied doch noch einigermassen brauchbar ist. Fingr stiuande and stak fiuwer skill. goldes, helpande and haldande twira skill. w. g. Sind die Finger steif und starr, so ist die Busse 4 Schill. Goldes, kann man sich noch damit helfen und damit fassen 2 Schilling wichtigen Goldes, As. Buch. Von diesen Helf-Fingern mache ich den Schlus auf Helf-Wunde.

under unter. — under a. s. n. s. undar goth.

under ena s. en.

understoda s. stonda.

Undom s. Dom.

Undua s. dwā.

wndungon s. wnde.

unelathadis s. leda.

undsa s. sana.

ungā, undunga s. gengen.

ungeroch s. ier.

Ungeron Ungarn.

undhenda s. hand.

undkuma s. kanna.

Wnehest tumultuarisches Geschrei. Synd slitane wrbiede, wnlhest wrbiede ik, die Beunruhigung des Sendgerichts verbiete ich, allen Tumult verbiete ich, alt fr. L. R. Hlest heist ein lauter Schall, s. Hluut, also Unlhest ein unordentliches oder tumultuarisches Geschrei.

wnre s. wennen.

unred s. red.

unriucht s. riucht.

unscheldigia s. Schielda.

unseika s. seka.

unwarlinge s. wara.

Wob s. wepen und wed.

Voet

Voet f. Feth.
Woker Wucher. Buta Wokere, ohne Wucher, Hunſ. L. R.
Woldiine ſ. Waldewaxa.
won, wonia ſ. wania.
wonnelſa wedne ſ. wed.
wonir ſ. wennen.
Worte eine Warze. Enre frouwe hire worte off tha bruſten, einer Frau ihre Warzen von den Brüſten (geſchnitten) Emſ. L. R. — Wear a. ſ. Waarte oſt. fr. Von Weer Knopf, Auswachs Kil.
woſte wüſte.
Woſtene, Weſtenia, Hweſtenia die Wüſte. Truch thene rade ſe and of there wilde Woſtene, durch die rothe See, oder aus der wilden Wüſte, Aſ. B. — Weſten a. ſ. Waſtina Schilt. Woeſtine holl.
up, op, uppa, oppa auf. — up a. ſ. n. ſ. engl. iup goth. of isl. op holl.
Uphliaepa ſ. hlapa.
upſkiata ſ. ſchetta.
uptochta ſ. tia.
wr, vr, or, uwre, wer, bedeutet zuweilen an und zu, gemeiniglich über und wider. wr Marar, über die Gränzen, alt fr. L. R. wr ſin willa, wider ſeinen Willen, alt fr. L. R. ur, or, er bezeichnet etwas groſſes, hervorſtehendes, die Spitze, der Anfang und das Ende eines ieden Dinges, das Aeuſſerſte, M. und Halth. Erſt, aerſt, urſt, wreſt, das erſte, vörderſte. Thet uwre hlid thes aga, das obere Glied des Auges, Aſ. B. Jef en manne dat wreſte Lith offe is bi tha negle, wenn einem Manne das vorderſte Glied

bei



bei dem Nagel ab ist, v. Schw. Tha ura tuene waldat there Spreke, die öbersten (zween Zähnen) regieren die Sprache, Huns. L. R. Daß ur, or das erste, äusserste, vornehmste bezeichne, erhellet aus unzähligen Wörtern. Im friesischen Orde, Orkenen, Ordel, urbote, wrjeld, vrwald, wrhoer, oerlef &c. Im deutschen haben wir Ursache, Urschde, Urkund, Ursprung, uralt ꝛc. und bei Halt. Urhab, Urthat ꝛc. Notker Pſ. 90. v. 13. hat Urtiefel, chunich andiro tieflo, Urteufel, König anderer Teufel. Oft verändert auch der Deutsche das ur in er, Erz-Narr, Erz-Engel, Erz-Bischof ꝛc. Der Grieche und Lateiner hat ar, Archi dux, Archi comes &c. Da wr, wer etwas grosses, das erste, vorzügliche bedeutet, so verstärket es in den zusammen gesetzten Wörtern den Sinn. urlia, wrdela, wrbieda, wrbria, uhrmeta, wrsteeren, wreda, wrstoda &c. Das friesische ur ist alsdann das deutsche ver, verzweifeln, verzagen, vertilgen, verstöhren, verläugnen, vergönnen ꝛc.

wra, wera, wira, wiria, werra, ora ärger, schlimmer, ist der Comparativus von erg, übel, schlimm. Hit se werra, iestha betera, es sey besser oder schlimmer, L. br. Hwante ne wirra thiaf nis, than thi, denn es ist kein ärgerer Dieb, als der ꝛc. Huns. L. R. wors, wers böse, schlimm, wirs schlimmer Schilt. vuirsista das schlimmste Kero.

werden, warden verschlimmern, schwächen. Werth him spreke, iestha here wert, wird ihm seine Sprache oder Gehör verschlimmert, L. br. En lith wart anda fingeren, und ein

Glied

Glied an den Fingern verschlimmert, verrenkt wird, Emf. L. R.

Wra, Werdene Verschlimmerung, Schaden, Verletzung. Thiu Inwerdene binna tha liue, die inwendige Verletzung in dem Leibe, Af. B.

wrac schlecht, verdorben, mangelhaft. Fingr wrac allerek en acht unda half panning; sind die Finger verdorben, so gilt für ieden Finger 7½ Pfenning, Af. B. —— wrack schlecht, schlimm Kil. wraken, zernichten Str. Wrack Ueberbleibsel von einem zertrümmerten Schiffe holl. ost. fr. brack schlecht, mangelhaft pom. brack Water, süsses durch salzes Seewasser verdorbenes Wasser, ost. fr.

VVrald, VVrauld, VVraald, Ruald die Welt. Dat dyo berthe libben oen dya wrald coem, daß die Geburt lebendig an die Welt gekommen, alt fr. L. R. Alſo langh dyoe wrauld stoede, so lange die Welt stehet, alt fr. L. R. — VVrad l. fr. VVorld Kil. VVereld holl. ost. fr. VVorld engl.

wraldesch, wrandesc, wrelasch weltlich.

wraskien s. askia.

wrbaern s. barn.

urbec s. bec.

urbeda s. beda.

wrbeeren s. beren.

wrbern s. berna.

urbota s. beta.

wrbrengen, wrbria s. breia.

wrcomma s. comma.

urcrefta s. creft.

wrdeda s. dad.

urdemnes s. Dom.

wrdela



wrdela s. dela und ordil.
wrdelua s. delua.
urden s. wertha.
wrdrega s. drega.
wrdriwa s. driva.
wreda s. red.
wreer s. erthe.
VVrek die Rache. Dat ma fruchta da wrek, daß man die Rache fürchte, alt fr. L. R. — VVrace, VVraec a. s. VVraka goth. VVraak holl. Schottel.

wreka rächen. VVrekth enich mon sine friond, rächet ein Mann seinen erschlagenen Freund, Ass. B.

wrogen und wreia anklagen, rügen. Huersoma een frouwe wroget, dat hio een wrhoer deen habbe, wer eine Frau anklaget, daß sie einen Ehebruch begangen habe, alt fr. L. R. Jef hi enichne Man wroghet om Sonnendeys fyra, ob er iemand wegen (entheiligten) Sonntagsfeier anklaget, alt fr. L. R. And thi VVerere thete wreith, und der Rüger es rüget, Ass. B. —— wregan a. s. wrohjan goth.

VVroegingha die Anklage, Rüge. Jeftha dwe om wroginga, oder er thu es wegen der Rüge, alt fr. L. R.

VVerere der Rüger, Fiskal.

VVreka s. reka und VVrek.
wrevelen reiben, quetschen, mishandeln. —— freuelen, wreuelen mishandeln, verbrechen Kil.

Frewelheed der Muthwillen, die Mishandlung. —— Frevel ein unüberlegtes verwegenes Verbrechen Halth.

wrfana s. fana.

wrfiuchta

wrfiuchta f. fiuchta.
wrgeld, urgulden f. jeld.
urgripa f. gripa.
wrherich f. hera.
wrhleſt f. liaſa.
wrhoer f. hor.
wricht f. wirk.
wrield f. ield.
urieta und forieta vergeſſen.
vriewa f. jaen.
wringen f. werſt.
wrketha f. ketha.
wrleta f. leta.
urlia, urliſa, wrhleſt f. liaſa.
wrliaſa f. leſa.
wrlibben f. lif.
wrlowa f. lowa.
urmetha f. meta.
wrnacht f. nacht.
wrne f. wennen.
urnima f. nima.
wrogen f. wrek und wirk.
wrpa f. werpa.
VVrſara die Weſer. VVeſter to tha fli and after to there vvrſara, Weſten zu dem Fli, und ins Oſten zu der Weſer, alt fr. L. R.
vvrſchella verſchleudern. Hio habbe her gued vvrſchelt, ſie habe ihr Gut verſchleudert, alt fr. L. R. Von ſellen, veräuſſern, vvrſchellen, iſt die ſchlimmſte Art der Veräuſſerung, verſchleudern.
urſella f. ſella.
urſetta f. ſetta.
vvrſia f. ſia.

vvrſitta



vvrſitta ſ. ſitta.
vvrsmaida, forsmaga verſchmähen.
vvrſt ſ. vverſt, ur und erſt.
vvrſta, vverſtoda ſ. ſtonda.
vvrſtan ſ. ſtonda.
urſteppen ſ. ſtap.
vvrſteeren ſ. ſteeren.
vvrſuma ſ. ſuma.
vvrſvvera ſ. ſuara.
Urtia ſ. tia.
VVrtioga ſ. Tiuch.
Urthingia ſ. Thing.
urvvald ſ. vvelda.
urvvaxn ſ. vvaxa.
vvrvvinna ſ. vvinna.
uſe uns, unſer. Uſe hera, unſer Herr, alt fr. L. R.
vvt, ut, uter, vvtoer aus, ohne, auſſer. Uter ſtride, ohne Kampf, Hunſ. Land=Recht. ——
uvvt l. fr.
uta auſſerdem.
vvtera äuſſerlich.
vvtvvard, vvtavverdis auswärts.
Vtra das Aeuſſere, ſo wie Inra das Inwendige.
VVta Beweis, die Ausnahme, Einrede, Exception. Ende di ora da vvta habba vvil, und der andere die Exception haben will, alt fr. L. R. Jef him dera vvtha breckt, dat is bevvys, deer him di Aesga vvsd haet, wenn es ihm an der VVtha, das iſt am Beweiſe ermangelt, den ihm der Aesga aufgeleget hat, alt fr. L. R. VVta iſt vielleicht hier von vvita, beurkunden, zuſammen gezogen.
vvtduan ſ. dvvan.
uttera ſ. feren.

utvelda

utyelda herausjagen. Hvverſamar enne mon vta huſe vtyeld and hine thenna vvirgie. Wer einen Mann aus dem Hauſe jagt, und ihn denn erwürget, L. br. Kommt wahrſcheinlich von gelada, verfolgen, her, ſ. leda.

uthalden ſ. hala.

uthbolden ſ. bodel.

uthemede ſ. ham.

utia ſ. tia.

vvtman ſ. mon.

vvtnima ſ. nima.

utnipen ſ. nipen.

vvtreda ſ. reda.

utranden ſ. reka.

VVuff ſ. VVif.

VVulitiva ſ. vvlita vvlemelſa.

VVunthe Handſchuh Cad. M. VVantos Schilt. — Gantus, VVant Tuin. ſ. v. Gevvant. VVantus lat. barb.

VVuppe eine Karre Cad. M. n. ſ.

Vuſt ſ. Feſt.

VVytat ſ. vvia.

Y.

Y ihr, io euch.

ydel eitel. — ydel a. ſ. ital frk.

Ydelnis Eitelkeit.

Yrſa, Yrſen, Yſen, Eſer das Eiſen. — Iſera, Iſen a. ſ. Iſarn, Iſar frk. Yſer holl. oſt. fr.

Hand Yrſen Hand-Eiſen. So wurde das heiſſe Eiſen genannt, welches der Angeſchuldigte zum



Beweise seiner Unschuld mit der blossen Hand tragen muste. Jestwa di Schalk schil een heet Yrsen draga fon da fonte tide hagha Alter, oder der Knecht soll ein heisses Eisen tragen, von dem Taufsteine bis zum hohen Altar, alt fr. L. R. Hand yrsen aldus to dragene syne lyc missa toe herane, corpus domini to nimane, ordel vvyenga toe jenst een to vvinnane mit een Schillingh. Nu schilma dis tredda deys da hand schoya di Prester ende sex man met him, fiovvre fan dis Mannis halum ende tvveen fan des VVyfes halum, fan dis Dekens halum di Prester ende tvveen man mit him. Jef hia aet sanet, soe sint nyer dae fiovver da hand to helane, dan da tree to vvrbarnene, hit ne se, dat al dioe meente andera hlya vvil. Das Hand-Eisen (vorhin war die Rede von den Pflugschaaren, worauf der Angeschuldigte barfus gehen muste) ist eben so zu tragen, er muß Leichmesse hören, das Abendmahl nehmen, und die Ordal-Weihung gegen seinen Widerpart kaufen mit einem Schilling Nun soll am dritten Tage der Priester und sechs Männer mit ihm die Hand beschauen, von des Mannes Seite viere, und viere von des Weibes Seite. Von Seiten des Decani der Priester und zween Männer mit ihm. Sind diese nicht einig, so sind die viere befugter die Hand für unverletzt, als die dreie sie für verbrannt zu erachten, es sey denn, daß die Gemeine anders erkennen wollte, alt fr. L. R. Von dem Tragen des heissen Eisens findet man in dieser Gegend aus dem 12ten Jahrhundert ein Beispiel in Hamelmanns Chronik p. 117. Ferrum candens, iu-

dicium

dicium ferri, igniferum ferrum, igniferum iudicium & cætr. lat. barb.
yten ſ. iten.

Z.

Zea ſ. Se.
Zeland ſ. Se.
Zeka ſ. Sek.
Zen ſ. Sinne.
Zenth ſ. Sinuthe.
Ziet eine Katze Cad. M.
Zierk ſ. Tzurk.
Zketel ſ. Ketel.
Zvvara ſ. ſuara.

